Das Königlich Preußische Stehende Heer.

Kurzgefaßte Geschichte

seiner sämmtlichen Truppenkörper.

Nebst den Regiments-Geschichten derjenigen Norddeutschen Bundes-Contingente, welche durch Conventionen der Preußischen Armee angereiht sind, sowie der Geschichte der höheren Militair-Bildungsanstalten.

Mit Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet

von

Alt,

Premier-Lieutenant im 7. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 60.

Erster Theil.

Einleitung.

Geschichte der Infanterie-Regimenter und der Jäger-Bataillone.

Berlin, 1869.

Simon Schropp'sche Hof-Landkarten-Handlung.

(L. Beringuier & Ad. Berg.)

Markgrafenstr. 46.

Alt

Das Königlich Preußische Stehende Heer.

Kurzgefaßte Geschichte

seiner sämmtlichen Truppenkörper.

Nebst den Regiments-Geschichten derjenigen Norddeutschen Bundes-Contingente, welche durch Conventionen der Preußischen Armee angereiht sind, sowie der Geschichte der höheren Militair-Bildungsanstalten.

Mit Benutzung amtlicher Quellen bearbeitet

von

Alt,

Premier-Lieutenant im 7. Brandenburgischen Infanterie-Regiment Nr. 60.

Erster Theil.

Berlin, 1869.

Simon Schropp'sche Hof-Landkarten-Handlung.

(L. Beringuier & Ad. Berg.)

Markgrafenstr. 46.

Der Königlichen Armee

zum 3. Juli 1869

aus Anlaß der Feier des 250jährigen Bestehens ihres ältesten Regiments, des jetzigen 1. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 1 Kronprinz

gewidmet.

Chef der gesammten Armee und Marine

Se. Maj. der König Wilhelm von Preußen

seit 2. Januar 1861.

Inhalt.

Nur wenige Worte glaube ich meiner, der ruhmreichen vaterländischen Armee zur Feier ihres 250jährigen Bestehens gewidmeten Arbeit voranschicken zu müssen, um mich gleich im Voraus gegen etwaige Angriffe der Kritik wegen der Ungleichmäßigkeit der Behandlung des Stoffes zu vertheidigen. Eine solche in Abrede stellen zu wollen, liegt mir fern. Dieselbe findet ihre Erklärung und, wie ich hoffe, auch ihre Entschuldigung darin, daß die Quellen, aus denen ich schöpfte, ungleich stark flossen und in einzelnen Fällen eine Vervollständigung des gesammelten Materials auf anderen Wegen meinerseits nicht zu ermöglichen war.

An alle Kameraden und Freunde der Armee richte ich deshalb das Ersuchen, mir Ergänzungen, die sich zur Verwerthung in einem Nachtrage eignen, zukommen zu lassen, namentlich auch mich auf etwaige Fehler und Unrichtigkeiten aufmerksam zu machen.

In Betreff der Angabe des „Stiftungsjahres" ist als Grundsatz festgehalten, daß die bestehende, den Truppentheilen Allerhöchst verliehene Anciennetät, aufrecht erhalten blieb; so z. B. bei den Grenadier-Regimentern Nr. 1. 2. 5, welche ihren Ursprung nicht auf die festgesetzte Zeit zurückführen können und bei den Grenadier-Regimentern Nr. 3. und 4, welche eine ältere Abstammung nachzuweisen vermögen.

Als Material zur Bearbeitung haben hauptsächlich vorgelegen: Akten des Königlichen Generalstabes und des Kriegsministerii, seitens der Königlichen Regimenter übersandte Berichte und die vorhandenen Regiments-Geschichten.

Berlin, im Juni 1869.

Der Verfasser.

Erläuterungen.

† vor einem Ortsnamen bedeutet Belagerung.
* " " " " Vertheidigung. } Siehe Seite 54.

1) Bei den Regimentern, deren Geschichte bereits im Druck erschienen, ist der Titel derselben an betreffender Stelle angegeben worden.

2) Wo bei der Angabe von eroberten Geschützen Zahlen nachgedruckt stehen, bedeutet die römische Zahl die Nummer des Artillerie-Regiments, die arabische die der Batterie.

3) Die hinter dem Feldzugsjahr stehenden Zahlen bedeuten: die römische die Nummer des Armee-Corps, die arabische die der Division, während der Freiheitskriege die der Brigade, bei welchen der betr. Truppenkörper eingetheilt war.

4) Die in Klammern gesetzten Nummern hinter den Namen der Grenadier-Bataillone während der Kriege bis 1807 bezeichnen die Regimenter, aus deren Grenadier-Compagnien die resp. Bataillone gebildet worden sind.

5) Wenn hinter den Namen der Commandeure der Grenadier-Bataillone kein Vermerk über die Zusammensetzung des Bataillons folgt, so ist in derselben seit der letzten Angabe keine Veränderung eingetreten.

6) Ueber die Garnison-Bataillone resp. Compagnien ist in einer Anmerkung beim Grenadier-Regiment Nr. 1, Seite 80, um eine Wiederholung zu vermeiden, gesprochen; desgleichen

7) über die freiwilligen Jäger während der Befreiungskriege beim Regiment Nr. 13, Seite 149, sowie

8) über die Veränderung der Uniform beim Regiment Nr. 18, Seite 165.

9) Bei denjenigen Regimentern ist der Gesammt-Verlust der bedeutenderen Schlachten angegeben, welche in diesen den schwersten Verlust erlitten hatten.

1. Die Stämme der jetzigen Truppentheile.*)

Unter den jetzt bestehenden Truppen giebt es 77 Regimenter rc., welche durch Vereinigung schon formirter Körper, d. h. Bataillone, Compagnien, Escadrons, Batterien, gebildet sind und innerhalb welcher sich noch die Formen der Stämme erkennen lassen. Außerdem giebt es noch 18 Regimenter rc., welche in gleicher Weise entstanden, aber unter theilweiser oder völliger Zerbrechung der früheren Formen.

Verfolgt man diese Truppen bis in ihre Wurzeln hinauf, so vervielfältigt sich ihre Geschichte in diesen meistens drei- oder vierfach, mitunter aber bis zum 10- und 15fachen. Die 8 Cavallerie-Regimenter z. B., welche durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 7. Mai 1815, und die 8, welche am 7. Mai 1860 gebildet wurden, haben in ihren einzelnen Schwadronen eine viel ältere und ungleichartigere Geschichte, als die Regimenter im Ganzen.

Für die 1815 gebildeten Cav.-Regtr. bleibt es schon zweifelhaft, ob sich die Schwadronen der älteren Regimenter, welche in sie übergegangen sind, ermitteln lassen. Ganz unsicher aber ist die Geschichte der Schwadronen vor dem Jahre 1807, weil ehedem diese nach dem Dienstalter ihrer Chefs die Nummer im Regiment wechselten. Betrachten wir eines von den 1860 formirten Regimentern, z. B. das jetzige Litthauische Ulanen-Regiment Nr. 12. Dies erhielt zur Formation 2 neu gebildete Schwadronen und die 1. des 4. und die 2. des 8. Ulanen-Regts. Erstere war 1815 vom 1. Ulanen-Regt. abgegeben und 1807 aus dem Reste des Regiments und des Bataillons Towarczys gebildet, ohne daß man die Schwadron speciell weiter rückwärts verfolgen kann; letztere war 1815 aus der 3. und 4. Escadron des 1. Husaren-Regiments der Russischen Deutschen Legion hervorgegangen, und diese wieder 1812 in Reval errichtet.

Fast noch schwieriger wird die Forschung für die Artillerie bleiben, wenn deren Geschichte Batterie-, resp. Compagnieweise bis in deren Anfänge, also vor Bildung der Regimenter aufgestellt werden soll. Es ergiebt sich überdies für jede Brigade eine Trennung in 15 Batterien und 4 bis 8 Compagnien.

Nicht ganz so verwickelt ist die Verfolgung der ursprünglichen Theile der Infanterie. Bei den Regimentern 12—24, 30, 31, 2. Garde-Regiment z. F. ergiebt sich eine Spaltung in 3 Bataillone; Kaiser-Alexander- und Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment trennen sich dagegen jedes in 6 Theile, die meist bis 1735 zurückreichen. Die Füsilier-Regimenter Nr. 33 und 34 gehen auf die

*) Es ist hier nur die Stammnummer des Regiments, keine weitere Bezeichnung gesetzt.

beiden Schwedisch-Pommerschen Regimenter (Leib-Regt. der Königin und von Engelbrechten) zurück, die Grenadier-Regtr. Nr. 8 und 9 theilweise auf sehr alte 3te Bataillone, die nicht überall klar von ihren früheren Regimentern zu scheiden sind. Das Grenadier-Regiment Nr. 5 reicht mit einem Bataillon bis 1684, mit dem andern bis etwa 1636; beide Bataillone wurden aber nach damaligem Brauch durch einander geworfen, indem die Compagnien nach dem Alter der Chefs wechselten. Infanterie-Regiment Nr. 27 spaltet sich zunächst in 3 Bat., diese aber wiederum in mehrere Theile. Das 1. Bat. z. B. bildete sich aus einem Bat. des Elb.-Inf.-Regts. und dem früheren westphälischen Bat. Pleßmann. Das Bat. Pleßmann aber war schon aus dem 1. westphälischen Regiment formirt u. s. w.

Zieht man die Truppen in Betracht, bei deren Bildung die älteren Formationen nur theilweise erhalten wurden, z. B. 4. und 7. Husaren-, 1. Garde-Dragoner-, 10. und 11. Inf.-Regt., so entsteht eine Mannigfaltigkeit, die mehrfach bis auf 10 Wurzeln zurückgeht.

Hiernach ergiebt sich die folgende Zusammenstellung der Truppenkörper, welche in gleichartiger Weise entstanden sind.

(Die mit einem * versehenen Regimenter gehören in mehrere Rubriken.)

1. Durch Abgaben, wobei die abgebenden Truppen bestehen blieben.

a) Abgaben unrangirter Mannschaften und Ausheben oder Werben neuer Mannschaft, beides gewöhnlich gemeinschaftlich.

1. Garde-Regt. z. F.
Garde-Füsilier-Regt.
Infant.-Regtr. Nr. 1. 2. 3. 4.
" " 6. 7.
" " 25. 26.
" " 28. 29.
" " 32.
Füsilier-Regt. " 35.
" " 38. 39.
3. u. 4. Garde-, wie 3. und 4. Garde-Grenadier-Regt.
Infant.-Regtr. Nr. 41—72.
Garde-Schützen-Bat.
Jäger-Bat. Nr. 9. 10. 11.
Regt. der Gardes du Corps.
2. Garde-Dragoner-Regt.
3. Garde-Ulanen-Regt.
Cürassier-Regtr. Nr. 1. 2.
" " 3*. 4*. 5*.
" " 6*.
Dragoner-Regt. " 1*.
" " 2*. 3*.

Husaren-Regtr. Nr. 1*. 2*.
" " 3*.
" " 5*.
" " 10. 11. 12. 13. 14.
Ulanen-Regtr. " 1. 2.
" " 6.
Feld-Art.-Regt. " 1.
Garde-Pionier-Bat.
Pionier-Bat. Nr. 3.
" " 9. 10. 11.
Garde-Train-Bat.
Train-Bat. Nr. 1—11.

Summa 98 Truppenkörper.
(Außerdem sämmtliche Landwehr.)

Hierher gehören auch zum Theil die Infanterie-Regtr. Nr. 81, 82, 83, 87, 88, und Füsilier-Regt. Nr. 80.

b) Abgaben formirter Truppentheile (Comp., Bat., Escad., Batt.).

2. Garde-Regt. z. F.
Kaiser Alexander- und Kaiser Franz-Garde-Grenad.-Regt. Nr. 1 u. 2.
Füsilier-Regt. Nr. 34.
" " 36. u. 37.
" " 40.
" " 73. 80*. 86.
Infant.-Regtr. " 74—79. 81*. 82*. 83*. 84. 85. 87*. 88*.
Cürassier-Regtr. Nr. 7 u. 8.
Dragoner-Regtr. Nr. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.
Husaren-Regtr. Nr. 7*. 8. 9. 15. 16.
Ulanen-Regtr. " 3. 4. 5.
" " 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16.
Garde-Feld-Art.-Regt.
Feld-Art.-Regtr. Nr. 3. 4. 5.
" " 7. 8.
" " 9. 10. 11.
Fest.-Art.-Regtr. Nr. 1. 3. 4. 7. 8.
Garde-Fest.-Art.-Regt.
Fest.-Art.-Regtr. Nr. 2. 5. 6.
Fest.-Art.-Abth. 9. 10. 11.

---

zusammen 77 Truppenkörper.

Hierher ist theilweise das 1. Garde-Dragoner-Regt. zu rechnen.

2. Vereinigung mehrerer kleinerer Truppenkörper zu einem größeren, wobei die ursprünglichen in den neuformirten aufgehen und eine neue Truppen-Einheit entsteht.

c) Unrangirte Reste ganzer Truppen, von denen kein Theil erhalten bleibt.

Infant.-Regtr. Nr. 10* u. 11.
Garde-Jäger-Bat.
Jäger-Bat. Nr. 1*—8*.
Husaren-Regt. Nr. 6.
Ulanen- „ „ 7.
Feld-Art.-Regt. „ 2.
„ „ „ „ 6.

zusammen 15 Truppenkörper.

Hierher sind auch zum Theil zu rechnen:

Garde-Cürassier-Regt.
1. Garde-Dragoner-Regt.
Garde-Husaren-Regt.
Cürassier-Regt. Nr. 6.
Dragoner-Regtr. Nr. 2. 3.
Husaren-Regtr. Nr. 3. 5. 7.

d) Ganze Truppen stoßen zusammen, die noch innerhalb der neuen erkennbar bleiben.

Inf.-Regt. Nr. 5.
„ „ „ 8. 9.
„ „ „ 12—24.
„ „ „ 27.
„ „ „ 30. 31.
Füsilier-Regt. Nr. 33.
Garde-Cürassier-Regt.*
1. Garde-Dragoner-Regt.**
Garde-Husaren- „ *
1. 2. Garde-Ulanen- „
Husaren-Regt. Nr. 4.
Ulanen- „ „ 8.
Pionier-Bataill. Nr. 1. 2. 4. 5. 6. 7. 8.

zusammen 34 Truppenkörper.

Hierher gehört auch zum Theil das 10. Infanterie-Regiment.

Im Ganzen 222 Truppenkörper oder (incl. der Garden)

97 Inf.-Regtr.
13 Jäger- u. Schützen-Bat.
10 Cürassier-Regtr.
18 Dragoner- „
17 Husaren- „
19 Ulanen- „
12 Feld-Art.- „
9 Fest.-Art.- „
3 Fest.-Abth.
12 Pionier-Bat.
12 Train-Bat.

3. Unter vorstehend aufgeführten Regimentern ꝛc. bilden folgende die nicht unterbrochene Fortsetzung von schon bestandenen Truppen-Einheiten, nur in mehrere Theile getrennt.

Jäger-Bat. Nr. 1—8.
1. 2. Garde-Ulanen-Regt.
Cürassier-Regtr. 3. 4. 5.
Dragoner-Regt. 1.
Husaren-Regtr. 1. 2.
Ulanen- „ 1. 2.
Summa 18.

4. In die Preußische Armee wurden ungetheilt aufgenommen die Husaren-Regimenter Nr. 12. 13. 14. und die Füsilier-Regimenter Nr. 33 und 34.

2. Chronologische Uebersicht der erfolgten Formation der gegenwärtigen Truppentheile.

a) Vor dem Kriege 1806 haben bestanden:

Bei der Infanterie.

Die Grenadier-Regtr. Nr. 1—7.

Bei der Cavallerie.

Das Regiment der Gardes du Corps.
Die Cürassier-Regtr. Nr. 1—5.
Das Dragoner-Regt. Nr. 1.
Das 1. u. 2. Leib-Husaren-Regt. Nr. 1. u. 2.
Die Ulanen-Regtr. Nr. 1. u. 2.

Bei der Artillerie.

Das Feld- u. Festungs-Art.-Regt. Nr. 1. (s. S. 14.)

b) Vom Jahre 1807 bis zum Abschluß des Waffenstillstandes im Juni 1813 sind formirt:

Bei der Infanterie.

Das 1. Garde-Regt. z. F.
Das Garde-Jäger-Bataillon.
Die Grenadier-Regimenter Nr. 8—11.
Die Infanterie-Regimenter Nr. 25. 26.
Die Jäger-Bataillone Nr. 1. 2. 5. 6. (s. S. 349 u. 358.)
Einige Landwehr-Bataillone.

Bei der Cavallerie.

Das Cürassier-Regt. Nr. 6.
Die Dragoner-Regimenter Nr. 2. 3.
„ Husaren- „ „ 3—6.
„ Ulanen- „ „ 3. 6.

Bei der Artillerie.

Die Feld- u. Festungs-Regimenter Nr. 2. 6. (s. S. 14.)

c) Vom 4. Juni 1813 bis zur Beendigung des Krieges 1814 sind formirt:

Bei der Infanterie.

Das 2. Garde-Regiment z. F.
Die Infanterie-Regimenter Nr. 12—24. 28. 29.
Ein großer Theil der heut bestehenden Landwehr-Bataillone.

Bei der Cavallerie.

Die Husaren-Regimenter Nr. 10. 11.

d) Von Beendigung des Krieges 1814 bis zur Beendigung des Krieges 1815 sind formirt:

Bei der Infanterie.

Das Kaiser-Alexander und das Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regt. Nr. 1. u. 2.
Das Garde-Schützen-Bataillon.
Die Infanterie-Regimenter Nr. 27. 30. 31.
Die Jäger-Bataillone Nr. 3. 4. (s. S. 353 u. 356).
Einige Landwehr-Bataillone.

Bei der Cavallerie.

Das Garde-Cürassier-Regt.
Das 1. Garde-Dragoner-Regt.
Das Garde-Husaren-Regt.
Das Dragoner-Regt. Nr. 4.
Die Husaren-Regtr. Nr. 7. 8. 9. 12.
Die Ulanen-Regtr. Nr. 4. 5. 7. 8.

e) Von Beendigung des Krieges 1815 bis zum Jahre 1860 sind formirt:

Bei der Infanterie.

Das Garde-Füsilier-Regt.
Das Infanterie-Regt. Nr. 32.
Die Füsilier-Regtr. Nr. 33—40.
Die Jäger-Bat. Nr. 7. 8. (s. S. 363 u. 367).
Ein Theil der heut bestehenden Landwehr-Bataillone.

Bei der Cavallerie.

Das 1. u. 2. Garde-Ulanen-Regt.
(Die Landwehr-Cavallerie-Regtr.; 1860 u. 1867 wieder aufgelöst.)

Bei der Artillerie.

Das Garde-Feld- u. Festungs-Artillerie-Regt. }
Die Feld- u. Festungs-Art.-Regtr. Nr. 3. 4. 5. 7. 8. } (s. S. 14.)

Bei den Pionieren.

Das Garde-Pionier-Bataillon.
Die Pionier-Bataillone Nr. 1—8.

Beim Train.

Das Garde-Train-Bataillon.
Die Train-Bataillone Nr. 1—8.

f) Im Jahre 1860 sind formirt:

Bei der Infanterie.
Das 3. u. 4. Garde=Regt. z. F.
Das 3. u. 4. Garde=Grenadier=Regt.
Die Infanterie=Regtr. Nr. 41—72.

Bei der Cavallerie.
Das 2. Garde=Dragoner=Regt.
Das 3. Garde=Ulanen=Regt.
Die Dragoner=Regtr. Nr. 5—8.
Die Ulanen=Regtr. Nr. 9—12.

g) Im Jahre 1864 werden selbstständige Truppentheile:
Die Festungs=Artillerie=Regtr. Nr. 1. 3. 4. 7. 8. (s. S. 12 u. 13.)

h) Im Jahre 1865 werden selbstständige Truppentheile:
Das Garde=Festungs=Artillerie=Regt.
Die Festungs=Art.=Regtr. Nr. 2. 5. 6. (s. S. 12 u. 13.)

i) Im Jahre 1866 sind formirt:

Bei der Infanterie.
Die Infanterie=Regtr. Nr. 74—79, 81—85, 87, 88.
Die Füsilier=Regtr. Nr. 73. 80. 86.
Die Jäger=Bat. Nr. 9. 10. 11.

Bei der Cavallerie.
Die Dragoner=Regtr. Nr. 9—16.
Die Husaren= „ „ 13—16.
Die Ulanen= „ „ 13—16.

Bei der Artillerie.
Die Feld=Artillerie=Regtr. Nr. 9. 10. 11.

Bei den Pionieren.
Die Pionier=Bataillone Nr. 9—11.

Beim Train.
Die Train=Bataillone Nr. 9—11.

k) Im Jahre 1867 sind formirt:
Die Landwehr=Bataillone der Regtr. Nr. 41—72, 74—79, 81—85, 87, 88 und die Reserve=Bat. Nr. 73, 80, 86.

l) Im Jahre 1868:
Die Festungs=Artillerie=Abtheilungen Nr. 9. 10. 11.

Im Jahre 1867 sind durch engere Conventionen die Contingente folgender Norddeutscher Bundesstaaten vollständig in die preußische Armee aufgenommen:

das Oldenburgische Inf.=Regt. als Inf.=Regt. Nr. 91;
das Oldenburgische Reiter=Regt. als Drag.=Regt. Nr. 19;
die Oldenburgische Artillerie, bestehend in 2 Batterien, dem jetzigen Hannoverschen Feld=Artillerie=Regt. Nr. 10 als 2. 6pfd. und 2. 4pfd. Fuß=Batterie zugewiesen;

ferner die Contingente:

des Fürstenthums Waldeck zum Füs.-Bat. des Inf.-Regts. Nr. 83.
" " Schwarzburg-Sondershausen zum 1. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 71.
" " Lippe-Detmold zum Füs.-Bat. des Inf.-Regts. Nr. 55.
" " Lippe-Schaumburg zum Jäger-Bat. Nr. 7.
der Freien u. Hansestadt Bremen zum 1. Bat. des Inf.-Regts. Nr. 75.
" " " Hansestädte Hamburg u. Lübeck zum Inf.-Regt. Nr. 76.

Die anderen Contingente des Norddeutschen Bundes stehen zu Preußen durch besondere Conventionen in einem normirten Verhältniß. Es bilden eigene Truppenkörper, haben aber ein preußisches Officiercorps, die Contingente

des Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin, } mit eigener
" " " Strelitz, } Verwaltung.
" " Sachsen-Weimar,
" Herzogthums Anhalt,
" " Sachsen-Meiningen,
" " " Koburg-Gotha,
" " " Altenburg,
" Fürstenthums Schwarzburg-Rudolstadt,
" " Reuß j. L.,
" " Reuß ä. L.

Dagegen haben das Königreich Sachsen, das Großherzogthum Hessen und das Herzogthum Braunschweig vollständig selbstständige Truppenkörper, letzteres aber mit preußischer Verwaltung.

3. Armee-Bestand unter den einzelnen Regenten des Brandenburgisch-Preußischen Staates vom Kurfürsten Johann Georg ab.*)

(Bemerkung: Im Laufe des 15. Jahrhunderts verwandelte sich die persönliche Dienstpflicht, wie sie bisher bei dem Ausbruch eines Krieges bestand, in die Gestellung von Mannschaften,**) bis gegen Mitte des 16. Jahrhunderts die Anlage von Festungen militairisch formirte Besatzungen erforderte. Seit dieser Zeit werden auch stehende Formationen genannt.)

Kurfürst Johann Georg 1571—1598.

1571 bestand eine Leibwache von 100 Trabanten (Hauptmann Marcus Linten) und einige Compagnien Landsknechte (Festungsguarden) als Festungs-Besatzung, ferner eine Compagnie Reitender Garde oder Einspänniger.

1593 bestand neben der Leibwache zu Fuß (Leibguarde), deren Etat sehr schwankte, und den Landsknechten:

24 adliche Burschen der sogenannten reisigen Leibwache (Hauptmann v. Stockwitz).

*) Nach L'Homme de Courbière, F. v. Ciriacy, v. Boyen.

**) Ein Beispiel von der Stärke der zu stellenden Truppen möge hier folgen. Im Kriege gegen Pommern 1478, wo adelige Lehen bereits vielfach in den Händen der Städte waren hatten [nach einer alten Ordre] zu gestellen:

Kurfürst Joachim Friedrich 1598—1608.

1598. 1 Comp. Leibtrabanten oder Leibguarde,
1 „ Hauptmann v. Kenitz,
1 „ „ v. Kleist,
1 „ „ v. Buch,
und die reisige Leibgarde.

1602. Wegen Anlage der Festung Driesen wurde eine Festungsgarde errichtet.

Kurfürst Johann Sigismund 1608—1619.

1609. Im Jülich-Cleve'schen Erbfolgekrieg waren vorhanden: 400 Edelleute zu Pferde, 3600 Mann Fußvolk und eine Anzahl Pikeniere.

(Regiment v. Kracht [1609], Regiment v. Schönburg [1614] waren nur vorübergehend errichtet, ebenso die Regimenter v. Gent, v. Wustrau, Graf Dohna, v. Kettler, welche auch für den Mitgebrauch des Kurfürsten v. Pfalz-Neuburg geworben waren.)

1615 bestand die Leibwache nur aus 9 Trabanten.

Kurfürst Georg Wilhelm 1619—1640.

1619 errichtete dieser Kurfürst eine Garde, aus der das

---

1. Kurmark.

Beide Städte Brandenburg	600	Mann,	einschließlich	100	Zugpferden.
Frankfurt	600	„	„	100	„
Berlin und Cölln a. d. Spree	600	„	„	100	„
Prenzlow	600	„	„	100	„
Treuenbrietzen	200	„	„	20	„
Rathenow	80	„	„	15	„
Nauen	60	„	„	6	„
Spandow	100	„	„	15	„
Templin	40	„	„	10	„
Bernau	100	„	„	20	„
Neustadt	60	„	„	6	„
Strausberg	25	„	„	4	„
Müncheberg	25	„	„	4	„
Angermünde	100	„	„	15	„
Drossen	80	„	„	20	„
Cottbus	100	„	„	30	„

Summa 3,370 Mann, einschließlich 565 Zugpferden.

Außerdem hatten zu stellen: Jede Hauptstadt 2 Hauptleute und 2 Zimmerleute, jede andere Stadt 1 Hauptmann und 1 Zimmermann und überdies 1 Büchsenmeister, „der da mit schiffen kann".

2. Altmark.

Stendal	600 Mann mit 100 Pferden.	„Beide Städte sollen sich miteinander vertragen, solche Summe aufzurichten nach Gebühr."
Salzwedel	600 „ „ 100 „	
Tangermünde, Gardelegen, Seehausen, Osterburg, Werben	1200 „ „ 200 „	„worüber sich diese Städte unter sich selbst anschlagen sollen nach Gebühr."

Summa 2400 Mann mit 400 Pferden.

3. Priegnitz.

Perleberg	200	Mann mit	30	Pferden.
Havelberg	100	„ „	20	„
Pyritz	200	„ „	30	„
Pritzwalk	100	„ „	20	„
Lentzen	100	„ „	15	„

Summa 700 Mann mit 115 Pferden.

Summa der von den Städten zu stellenden Mannschaft 6470 Mann mit 1085 Pferden.

jetzige 1. Ostpreußische Grenadier-Regiment Nr. 1 „Kronprinz" hervorging.

1623 waren vorhanden:

25 Compagnieen Fußvolk incl. Leibgarde } zusammen 4000
10 Schwadronen Reiter } Köpfe.
Artillerie 41 Köpfe.
(1638 wird der erste Brandenburgische General v. Klitzing genannt, der bei Neustadt-Eberswalde die vorhandenen Truppen mustert.)

1640. 5 Regimenter Infanterie.
Burgsdorf, mit einer Compagnie Leibgarde (Stiftungsjahr 1619.)
Kracht 600 Köpfe.
Volkmann 800 Köpfe.
Trotha 1200 Köpfe.
Goldacker 200 Köpfe.
3 Regimenter Cavallerie.
Goldacker 900 Köpfe.
Lütke 600 Köpfe.
Rochow 1000 Köpfe.

Kurfürst Friedrich Wilhelm der Große
1640—1688.

Im Anfang der Regierung wurden nur 2000 Mann Infant. und 200 Mann Reiter unterhalten.

---

4. Prälaten und Ritterschaften.

Bischof zu Lebus	100	Mann mit	30	Pferden.
„ „ Havelberg	200	„ „	50	„
„ „ Brandenburg	60	„ „	20	„
Meister St. Johannisorden von dem, was er hat, mit sammt dem Lande Sternberg uud seinen Comthureien	100	„ „	50	„
Die Grafen zu Ruppin	300	„ „	100	„
Summa	760	Mann mit	250	Pferden.

Diesem Anschlage liegt noch besonders folgende Liste bei:

Altmärkische Ritterschaft	400	Pferde.
Der Bischof von Havelberg und die priegnitzsche Ritterschaft	200	„
Die mittelmärkischen Fürsten, Grafen, Herren und die Ritterschaft	400	„
Die märkische Ritterschaft jenseits der Oder und im Lande Cottbus	200	„
Markgraf Johann mit seinem Hofgesinde	200	„
Alle märkischen Städte in allen Marken	600	„
Summa	2000	Pferde.

S. S. 7230 Mann Fußvolk mit 1335 Zugpferden, und 2000 Mann zu Roß.

Die Verstärkung dieses Aufgebotes mußte durch Werbungen oder durch Schutz- und Trutzbündnisse geschehen, und waren hierzu noch 1400 Pferde beschafft, und zwar wie folgt (nach den alten Listen:)

Wir (der Kurfürst)	400	Pferde.
Die jungen Herren von Sachsen	200	„
Herzog Wilhelm von Sachsen	200	„
Herzog Wilhelm von Braunschweig und sein Sohn	100	„
Bischof von Magdeburg	100	„
Der junge Herr von Leuburg	100	„
Herzog Hans von der Lauenburg	50	„
Der Bischof von Halberstadt	50	„
„ „ „ Hildesheim	50	„
Alle von Anhalt	50	„
Die Grafen vom Harz	100	„
Summa	1400	Pferde.

1656. (Schlacht bei Warschau.)

Die Infanterie zählte:

2	Fähnlein	(Compagnieen)	Kurfürstliche Garde
11	"	"	Sparr
8	"	"	Goltz
12	"	"	Waldeck
11	"	"	Siburg.

Die Cavallerie.

Cürassiere	Dragoner
3 Esc. Leibregiment,	4 Esc. Waldeck,
6 " Waldeck,	3 " Kanitz,
3 " Kannenberg,	3 " Kalkstein.
2 " Ellers,	Summa 10 Esc.
2 " Schöneich,	
1 " Lesgewang,	
2 " Fürst v. Weimar,	
1 " Brunell.	
Summa 20 Esc. oder 40 Comp.	

Artillerie.

30 Stück Geschütze, 5 Haubitzen.

Summa 10,400 Mann.

1688. Infanterie 35 Bataillone, (vor dem Kriege 1806 die Regimenter 1—14.)

6 Bat. Garde.	2 Bat. Dönhof. (1869 Grenadier-Regt. Nr. 1.)
2 " Curfürstin.	2 " Barfuß.
2 " Curprinz.	2 " Zieten. (1869 Grenadier-Regt. Nr. 2.)
2 " Prinz Philipp.	2 " Prinz Curland.
2 " Prinz Anhalt.	2 " Belling.
2 " Dörfling. *	2 " Varenne.
2 " Holstein-Beck.	1 " Pöllnitz. *
2 " Spaen. *	1 " Courenaud.
1 " Briquemault.	

Kurz vor dem Tode des Kurfürsten wurden die mit einem Stern bezeichneten Bataillone theils untergesteckt, theils aufgelöst. Von den nun bleibenden 29 Bataillonen waren 1805 noch 26 in der Armee.

Cavallerie.

1. Cürassiere. 33 Schwadronen (vor dem Kriege 1806 die Regimenter 1—6.)

3 Schw. Gardes du Corps (früher Trabanten-Leibgarde.)
2 " Grand Mousquetairs.
2 " Grenadiere zu Pferde.
3 " Leibregiment. 3 Schw. Anhalt.
3 " Curprinz. 3 " Spaen.

3 Schw. Dörfling.	3 Schw. Lüttwitz.
3 „ Briquemault.	3 „ Prinz Heinrich von Sachsen-Barby.
3 „ du Hamel.	

(1805 waren noch 25 Schwadronen bei den Regimentern 1—3. 5. 6.)

2. Dragoner. 4 Schwadronen Leibdragoner. (1869 Leib-Cürassier-Regt. Nr. 1.)
4 „ Dörfling.
Summa 8 Schwadronen, (wurden später unter andere Regimenter vertheilt.)

Kurfürst Friedrich III., } 1688—1701.
als König Friedrich I. } 1701—1713.

1713. Infanterie.

		Im Jahre
2	Compagnien Schweizer	
2	Bat. Grenadier-Garde	1806 Nr. 18.
3	„ Füsilier- „	„ „ 1.
3	„ Kronprinz	„ „ 6.
2	„ Leibregiment (Arnim)	„ „ 5.
2	„ Markgraf Heinrich	„ „ 12.
2	„ „ Albrecht	„ „ 19.
2	„ „ Ludwig	„ „ 7.
2	„ Anhalt-Dessau	„ „ 3.
2	„ Lottum	„ „ 15.
2	„ Alt-Dohna	„ „ 16. (1869 Grenad.-Regt. Nr. 5.)
2	„ Jung-Dohna	1806 Nr. 4.
2	„ Holstein-Beck	„ „ 11. (1869 Grenad.-Regt. Nr. 3.)
2	„ Dönhoff	1806 Nr. 2. (1869 Grenad.-Regt. Nr. 1.)
2	„ Finkenstein	1806 Nr. 14. (1869 Grenad.-Regt. Nr. 4.)
1	„ Heyden	1806 Nr. 26.
1	„ Graf Truchseß zu Waldburg	„ „ 26.
1	„ Borstell	„ „ 20.
1	„ Erbprinz von Hessen-Cassel	„ „ 10.
1	„ Zerbst	„ „ 8. (1869 Grenad.-Regt. Nr. 2.)
1	„ Grumbkow	1806 Nr. 17.
1	„ du Trossel	„ „ 9.
1	„ Varenne	„ „ 13.

Summa 38 Bataillone und 2 Comp.
Vor dem Kriege 1806 die Regimenter 1—20.

Cavallerie.

Cüraſſiere.

2 Esc.	Gardes du Corps (früher Trabanten-Leibgarde.)				
1 „	Gensd'armes / Grand-Mousquetairs	1806		Nr.	10.
3 „	Leibregiment	„		„	3.
3 „	Kronprinz	„		„	2.
3 „	Markgraf Friedrich . .	„		„	5.
3 „	Wartensleben	„	zu	„	2. 3. 5.
3 „	Heyden	„	„	„	1. 8. 9.
3 „	Schlippenbach	„		„	1.
3 „	Beyreuth	„		„	8.
3 „	du Portail	„		„	6.
2 „	Katte	„		„	9.

Summa 29 Esc. in 11 Regimentern.

Dragoner.

4 Esc. Leib-Dragoner 1806 Cüraſſier-Regt. Nr. 4.
(1869 Leib-Cüraſſier-Regt. Nr. 1.)
4 „ Markgraf Albrecht „ Cüraſſier-Regt. Nr. 11.
4 „ Anspach . . . „ Dragoner- „ „ 1. u. 2.
(1869 Dragoner-Regt. Nr. 2.)
4 „ Dörfling . . „ Dragoner-Regt. Nr. 3. u. 4.
(1869 Dragoner-Regt. Nr. 3.)
4 „ Pannewitz . . „ Cüraſſier-Regt. Nr. 12.
4 „ Albe . . . . . „ „ „ „ 7.

Summa 24 Esc. oder 48 Compagnien in 6 Regimentern.

Artillerie: 490 Köpfe.
ferner 17 Garniſon-Compagnien.
1 Bau- „
2 Frei- „
2 Marine- „
Summa 38,459 Köpfe.
(1704 beſtand eine Art Landmiliz 10,000 Mann ſtark).

König Friedrich Wilhelm I. 1713—1740.

1713	wurde das Heer verſtärkt bis auf	44,792	Mann.
1718	war das Heer ſtark	52,603	„
1725	„ „ „ „	60,333	„
1730	„ „ „ „	71,538	„

1740. Infanterie.

(Dieſe war vermehrt um 12 Regimenter; vor 1806 Nr. 21—32.)

3 Bat.	Garde	1806	Grenadier-Garde	Nr.	6.
2 „	Kronprinz . . .	„	die Garde	„	15.
2 „	Markgraf Carl .	„		„	19.
3 „	Anhalt-Deſſau .	„		„	3.

2	Bat.	Glasenapp . .	1806	Nr. 1.
2	„	Holstein-Beck . .	„	„ 11.
				(1869 Grenad.-Regt. Nr. 3.)
2	„	Bredow . . .	„	Nr. 7.
2	„	Flans	„	„ 16.
				(1869 Grenad.-Regt. Nr. 5.)
2	„	Prinz Dietrich .	„	Nr. 10.
2	„	Röder	„	„ 2.
				(1869 Grenad.-Regt. Nr. 1.)
2	„	Grävenitz . . .	„	Nr. 20.
2	„	Wedell . . .	„	„ 5.
2	„	Marwitz . . .	„	„ 21.
2	„	Lehwald . . .	„	„ 14.
				(1869 Grenad.-Regt. Nr. 4.)
2	„	Dönhoff . . .	„	Nr. 13.
2	„	Glaubitz . . .	„	„ 4.
2	„	Leps	„	„ 9.
2	„	La Motte . .	„	„ 17.
2	„	Borck	„	„ 22.
2	„	Schwerin . . .	„	„ 24.
2	„	Derschau . . .	„	„ 18.
2	„	Kleist	„	„ 26.
2	„	Markgraf Heinrich	„	„ 12.
2	„	Anhalt-Zerbst .	„	„ 8.
				(1869 Grenad.-Regt. Nr. 2.)
2	„	Sydow . . .	„	Nr. 23.
2	„	Prinz Leopold .	„	„ 27.
2	„	Dohna . . .	„	„ 28.
2	„	Zeetz	„	„ 30.
2	„	Kalkstein . . .	„	„ 25.
2	„	Bardeleben . .	„	„ 29.
2	„	Dossow . . .	„	„ 31.
1	„	Kröcher } . .	„	„ 32.
1	„	Beaufort }		

Summa 66 Bataillone, à 5 Musketier- resp. Füsilier-Compagnien, und 1 Grenadier-Comp.

Cavallerie.

I. Cürassiere. (11 Regimenter bestanden schon, 1 wurde aus 4 Dragoner-Regimentern gebildet, sämmtliche Regimenter auf 5 Esc. gesetzt; das Regiment Gardes du Corps war aufgelöst und in andere Garde-Regimenter untergesteckt.)

5	Esc.	Gensdarmes	1806	Nr. 10.
5	„	Prinz Wilhelm . . .	„	„ 2.
5	„	Leibregiment	„	„ 3.
5	„	Karabiniers	„	„ 11.

5 Esc. Buddenbrock . . . . . 1806 Nr. 1.
5 „ Katt. . . . . „ „ 9.
5 „ Bredow . . . . „ „ 7.
5 „ Alt-Waldow . . . . . „ „ 12.
5 „ Geßler . . . . „ „ 4.
(1869 Leib-Cürassier-Regt. Nr. 1.)
5 „ Markgraf Friedrich . . 1806 Nr. 5.
5 „ Jung-Waldow . . . . „ „ 8.
5 „ Prinz Eugen von Dessau „ „ 6.

Summa 60 Esc. oder 120 Compag. in 12 Regimenter.

II. Dragoner (Regimenter 5—10 neu errichtet.)

10 Esc. Schulenburg Grenadier 1806 Nr. 3. 4.
(1869 Dragoner-Regt. Nr. 3.)
10 „ Baireuth . . . . 1806 Nr. 1. 9. 10.
(1869 Cürassier-Regt. Nr. 2.)
10 „ Platen . . . . . 1806 Nr. 5.
(1869 Dragoner-Regt. Nr. 2.)
5 „ Thümen . . . . 1806 Nr. 7. 8.
(1869 Drag.-Regt. Nr. 1. u. Cür.-Regt. Nr. 5.)
5 „ Möllendorff . . . 1806 Nr. 6.
(1869 Cürassier-Regt. Nr. 3. 4.)
5 „ Sonsfeld . . . . 1806 Nr. 2.

Summa 45 Esc. in 6 Regimenter.

III. Husaren (zum ersten Male in der preußischen Armee.)

3 Esc. Wurm*) (Leibhusaren-Corps) 1806 Nr. 2.
6 „ Brunikowski . . . . „ „ 1.

Summa 9 Esc. in 2 Regimenter.

Die ganze Cavallerie zählte 18,515 Mann.

Artillerie.

1 Bat. Feld-Art. zu 6 Compagnien.
1 „ Garnison-Art. zu 4 Compagnien.

Garnison-Regimenter à 5 Compag.

1 Bat. Hopital für Memel.
1 „ Wobeser „ Pillau.
1 „ Sack „ Colberg.
1 „ Persode „ Magdeburg.

7 Garnison-Compagnien: zu Draheim, Tempelburg, Regenstein, Driesen, Cüstrin, Spandau, Fort Preußen bei Stettin.

Total-Summe: 83,468 Mann.

Außerdem 4 Land-Regimenter zu Berlin, Magdeburg, Stettin, Königsberg = 4822 Mann und die Garde-Invaliden-Comp. in Werder bei Potsdam.

*) Später das sogenannte Ziethensche Husaren-Regiment; aus den Ranzionirten dieses Regiments und Resten des vormaligen Husaren-Rgts. Nr. 11., wurde 1808 das jetzige Brandenburgische Husaren-Regt. (Ziethen-Husaren) Nr 3 gebildet.

König Friedrich (II.) der Große 1740—1786.

1786. Infanterie.

Es waren die Regimenter 33—55 neu errichtet worden, im Ganzen also vorhanden:

55 Regimenter zu 2 Bat. à 6 Comp. incl. einer Grenadier-Compagnie, die von je 2 Regimentern zur Formation eines 4 Compagnien starken Grenadier-Bat. zusammenstießen.

Ausnahme in Bezug des Stärke-Etats machte das Garde-Grenadier-Bataillon Nr. 6, welches 5 Grenadier-Comp. nebst 1 Flügel-Grenadier-Compagnie stark war; das Regiment Fuß-Garde Nr. 15, das 3 Bataillone à 5 Garde- und 1 Flügel-Grenadier-Comp., das Regiment Nr. 3, drei Bataillone stark à 5 Musketier- und 1 Grenadier-Comp., das Regiment Nr. 49 zu 2 Bataillone à 5 Compagnien, ohne Grenadiere und das Bataillon Nr. 50 mit 5 Musketier- und 1 Grenadier-Comp.

25 combinirte Grenadier-Bataillone à 4 Comp., aus den Grenadier-Comp. der 55 Infanterie-Regimenter formirt.

Hierbei die Bemerkung: daß die Grenadiere von Nr. 45 und 48 das Garnison-Grenadier-Bataillon Nr. 2, und die von Nr. 41 und 44 das Garnison-Grenadier-Bataillon Nr. 3 bildeten, die Grenadiere von Nr. 50 dem Regimente verblieben und das (Füsilier-)Regiment Nr. 49 (im Anfange Pionier-Regiment) keinen Grenadier-Etat hatte.

7 Garnison- oder stehende Grenadier-Bataillone zu 4 Comp., formirt aus den Grenadier-Compagnien der Grenadier-Regimenter und Bataillone. Das Garnison-Grenadier-Regiment Nr. 1 hatte 6 Compagnien.

8 Garnison-Regimenter, jedes zu 18 Garnison- und 2 Grenadier-Compagnien, als Nr. 1. 2. 5. 6. 7. 8. 10. 11.

3 Garnison-Bataillone, jedes zu 5 Garnison- und 1 Grenadier-Compagnien als Nr. 3. 4. 9. — 1 Garnison-Bataillon (Nr. 12) hatte keinen Grenadier-Etat.

4 Land-Regimenter:
Das Berliner zu 7, das Magdeburger zu 5,
das Königsberger zu 4, das Stettiner zu 9 Comp.

1 Feld-Jäger-Corps zu Fuß, 10 Comp.

In Summa 150,000 Mann Infanterie.

Cavallerie.

Der König hatte errichtet das Cürassier-Regt. Nr. 13 (Gardes du Corps), Dragoner-Regt. Nr. 11. 12, Husaren-Regt. Nr. 3—10, Feldjäger-Corps, es waren also vorhanden:

12 Cürassier-Regimenter Nr. 1—12 zu 5 Esc.

1 Regiment Gardes du Corps Nr. 13 zu 3 Esc.

12 Dragoner-Regimenter, als Nr. 1. 2. 3. 4. 7. 8. 9. 10. 11. 12. zu 5 Esc., Nr. 5. 6. zu 10 Esc.
10 Husaren-Regimenter, jedes zu 10 Esc.
1 Feld-Jäger-Corps zu Pferde 172 Mann stark.

In Summa 40,000 Mann Cavallerie.

Artillerie.

4 Feld-Artillerie-Regtr. Nr. 1—4, jedes zu 2 Bataillonen à 5 Comp., incl. reitender Artillerie. (Hiervon waren 30 Comp. incl. reitender Artillerie neu errichtet.) Dazu noch

3 Compagnien Augmentation, 13 Garnison-Artillerie-Compagnien, 2 „ „ Commandos, 4 Mineur-Compagnien, 1 Pontonier-Commando, Das Ingenieur-Corps.	neu errichtet

In Summa 10,000 Mann.

S. S. 200,000 Mann.

Diese Truppentheile waren in 5 Infanterie- und 4 Cavallerie-Inspectionen eingetheilt.

(Die Regimenter trugen neben dem Namen ihres Chefs die Stammnummer, welche nach dem siebenjährigen Kriege eingeführt wurde.)

Außerdem noch Garde-Invaliden-Compagnie zu Werder bei Potsdam.

Invalidenhaus zu Berlin.

König Friedrich Wilhelm II. 1786—1797.

1797. Infanterie. Neu errichtet waren die Regimenter Nr. 56. 57. 58; das Bataillon Nr. 50 war zu einem Regiment erhoben und Regiment Nr. 49 hatte 2 Grenadier-Compagnien erhalten.

Pro Regiment bestand ein Depot (3. Musketier-Bataillon) und eine Regiments-Invalidencompagnie.

Aus schon bestehenden Truppentheilen, namentlich aus Garnison-Regimentern, Grenadier-Compagnien und aus Abgaben derselben waren 8 Brigaden leichter Infanterie (Füsilier-Bataillone) à 3 Bataillone formirt.

Die Cavallerie war durch 1 Bataillon Husaren und 1 Tatarenpulk,
Die Artillerie durch 1 Bataillon vermehrt.

Pontoniere zu 2 Compagnien verstärkt.

Invaliden: Das Invalidencorps bei Berlin und im Ganzen 14 Provinzial-Invaliden-Compagnien.

An Infanterie bestanden also:

58 Regimenter,
8 Brigaden leichter Infanterie oder 24 Bat. Füsiliere.
2 Compagnien Jäger zu Fuß.

An Cavallerie:
12 Cürassier-Regimenter,
12 Dragoner- „
10 Husaren-Regimenter,
1 Husaren-Bataillon,
1 Tatarenpulk.

An Artillerie:
Feld-Artillerie-Corps:
4 Regimenter zu Fuß.
3 reitende Compagnien.
Garnison-Artillerie:
15 Compagnien,
Mineure 4 Compagnien,
Pontoniere 2 Compagnien.

Die Infanterie-Regimenter waren eingetheilt in 12 Inspectionen.
„ Cavallerie- „ „ „ „ 8 „
Die Artillerie stand unter 1 Artillerie-Inspection.

König Friedrich Wilhelm III. 1797—1840.

1806. An Infanterie waren neu errichtet die Regtr. 59. 60, dem Regt. Nr. 44 war ein 3. Bataillon aus den in die Armee aufgenommenen Münsterschen Truppen gegeben. Die Grenadiere eines jeden Regiments waren von 4 in 2 Compagnien formirt und von je 2 Regimentern unter einem Commandeur als Bataillon vereinigt.

Die Cavallerie war vermehrt durch die Dragoner-Regtr. 13 u. 14; das Bosniaken-Regt. und der Tatarenpulk war zu einem Regt. von 15 Schwadronen vereinigt. Das Regt. Gardes du Corps wurde von 3 auf 5 Schwadronen gesetzt.

Bei der Artillerie war die reitende Artillerie zu einem Regt. verstärkt.

Das Pontonier-Corps war um $^1/_2$ Compagnie vermehrt.

1806. Beim Beginn des Krieges hatte die preußische Armee nachstehende Stärke und Zusammensetzung.

A. Infanterie.

1. Bataillon Garde } welche beide zusammen die Regiments-
Das Regt. Garde, 2 Bats. } nummer 15 führten.

Das Grenadier-Garde-Bataillon (mit der eigenen Regiments-Nummer 6.)

58 Infanterie-Regimenter (das Regiment Nr. 60 war bei Beginn des Krieges in seiner Formation noch nicht vollendet).

Summa 60 Regtr.
24 Füsilier-Bataillone.
1 Feldjäger-Regiment, 3 Bataillone.

Summa 194,436 Combattanten, incl. 4952 Artilleristen (für die Regimentsgeschütze) und Zimmerleute.

Jedes Infanterie-Regiment bestand aus 2 Grenadier-Compagnien, 2 Musketier-Bataillonen zu 5 Comp. und einem 3. Musketier-Bat. zu 4 Comp. — Die Grenadier-Comp. von je 2 Regt. bildeten 1 Bataillon. — Das Regt. Garde hatte ebenfalls 2, jedes der beiden abgesonderten Garde-Bat. 1 besondere Grenadier-Compagnie, welche 4 Comp. zu einem „Grenadier-Bataillon der Garde" zusammenstießen.

Jedes Regt. hatte seine Invaliden-Compagnie.

Jedes Füsilier- und jedes Jäger-Bataillon hatte nur 4 Comp.; 3 Füsilier-Bataillone bildeten eine Füsilier-Brigade.

B. Cavallerie.

13 Cürassier-Regtr. à 5 Esc.,
14 Dragoner-Regtr., 12 zu 5, 2 zu 10 Esc. in 2 Bat.
9 Husaren-Regtr. zu 10 Schwadronen,
1 Husaren-Bat. zu 5 Schwadronen,
1 Regt. Towarczys zu 10 Schwadronen,
1 Bat. Towarczys zu 5 Schwadronen,
2 Husaren-Commandos, von je 1 Officier, 12 Husaren.
Das Jäger-Corps zu Pferde (1 Officier, 6 Oberjäger und 160 Pferde); sie dienten als Jäger und Colonnenführer.

Summa 225 Schwadronen, mit 41,102 Combattanten.

C. Artillerie.

a. 4 Regimenter Fuß-Artillerie } jedes zu 10 Comp.
1 Regiment reitende Artillerie }

Summa 50 Comp., welche im Kriege 71 Batterien besetzten; eingetheilt zu 464 Geschütze der Linie,
136 " " Reserve.
außerdem noch 434 Regts.- u. Bataillonsgeschütze.

Summa 1034 Feldgeschütze
mit 10435 Combattanten.

b. 17 Festungs-Comp. mit 2550 Combatt.

D. Pontonnier-Corps.

2½ Comp. mit 158 Combatt., 256 Pontons.

E. Mineur-Corps.

4 Comp. mit 428 Mann.

S.S. 6915 Officiere, 247,724 Combattanten.
Die Infanterie war eingetheilt in 13 } Inspectionen.
Die Cavallerie war eingetheilt in 7 }
Die Artillerie in 1 Artillerie-Inspection.

1807. Am Schluß des Jahres war die Infanterie stark:
1 Bataillon Garde
10 Infanterie-Regimenter à 2 Musketier- u. 1 Füsilier-Bataillon u. 2 Grenadier-Comp.

oder 1 Bataillon Garde,
20 Bataillone Musketiere,
10 Bataillone Füsiliere,
5 Grenadier-Bataillone oder 20 Comp.

Summa 36 Bat. Infanterie.

Dazu (ohne Regimentsverband) 14 Bat.

ferner 11 Comp. leichter Infanterie,
9 Comp. Jäger.
(gegen 233 Bataillone vor dem Kriege 1806.)

Die Cavallerie war stark.

Cürassiere.

Regiment Gardes du Corps	4 Esc.	à 2 Comp.
„ Wagenfeld	4 „	
Märkische Cürassier-Brigade	4 „	
Regiment Zieten	4 „	
	Summa 16 Esc.	

Dragoner.

Regiment Zieten	à 4 Esc.
„ Königin	
„ Baczko	
„ Esebeck	
Brigade Prinz Wilhelm	
„ v. Wedell	
	Summa 24 Esc.

Husaren.

Regiment Prittwitz	8 Esc.
Husaren-Brigade Rudorf	à 4 Esc.
„ „ Dziengel	
„ „ Zieten	
„ „ Blücher	
	Summa 24 Esc.

Ulanen.

Regiment Towarczys	8 „
	Summa 72 Esc.

Hierzu kamen die während des Krieges (1807) formirten Schwadronen in Schlesien . 10 Esc.
und das 2. Brandenburgische Husaren-Regiment in Pommern . . . . 4 „

Summa 14 Esc.

Zusammen 86 Esc.

(gegen 255 Esc. vor dem Kriege.)

Artillerie.

4 Artillerie-Regimenter.

2 Mineur-Compagnien, 1 Pontonnier-Compagnie.

1808. Die d. d. 8. September 1808 zu Paris von Preußen gezwungen geschlossene Convention gestattete demselben nur zu unterhalten:

1) 6,000 Mann Garden,
2) 22,000 „ Infanterie,
3) 8,000 „ Cavallerie,
4) 6,000 „ Artillerie,

und zwar 10 Regimenter Infanterie.
32 Esc. Cavallerie.

1809 bestand die Armee, eingetheilt in 6 Brigaden, nämlich in die Ost- und Westpreußische, Pommersche, Brandenburgische, Nieder- und Oberschlesische:

(Die Regimenter hatten 1808 die Namen ihrer Chefs abgelegt und Provinzial-Namen erhalten.)

Infanterie.

Nr. 1. (1. Ostpreußisches) vor dem Jahr 1806 das Inf.-Regt. Nr. 2.
„ 2. (1. Pommersches) „ „ „ „ „ „ „ 8.
„ 3. (2. Ostpreußisches) „ „ „ „ „ „ „ 11.
„ 4. (3. „) „ „ „ „ „ „ „ 14.
„ 5. (4. „) „ „ „ „ „ „ „ 16.
„ 6. (1. Westpreußisches) „ „ „ „ „ „ „ 52.
„ 7. (2. „) „ „ „ „ „ „ „ 58.
„ 8. Garde-Regt. zu Fuß.
„ 9. Leib-Infant.-Regt.
„ 10. Colbergisches Inf.-Regt.
„ 11. (1. Schlesisches).
„ 12. (2. „).

Jäger-Bat.

Nr. 1. Garde-Jäger-Bat. } vor 1806 Feld-Jäger-Regt.
„ 2. Ostpreußisches Jäger-Bat. }
„ 3. Schlesisches Schützen-Bat.

Cavallerie.

Cürassiere.

Nr. 1. (Schlesisches) Cürassier-Regt., vor 1806 Nr. 4.
Nr. 2. (Ostpreußisches) „ „ „ Drag.-Regt. Nr. 6.
Nr. 3. Gardes du Corps, vor 1806 Gardes du Corps Nr. 13.
Nr. 4. (Brandenburgisches) Cürassier-Regt.

Dragoner.

Nr. 1. (Regiment Königin) vor 1806 Dragoner-Regt. Nr. 5.
Nr. 2. (1. Westpreußisches) „ „ „ „ Nr. 6.
Nr. 3. (Litthauisches) „ „ „ „ Nr. 7.
Nr. 4. (2. Westpreußisches) „ „ „ „ Nr. 8.
Nr. 5. (Brandenburgisches) Dragoner-Regt.
Nr. 6. (Neumärkisches) „ „

Husaren.

Nr. 1. (1. Leib-Husaren-Regt.) } 1806 Husaren-Regt. Nr. 5.
Nr. 2. (2. „ „ „) }

Nr. 3. (Brandenburgisches) Nr. 5. (Pommersches)
Nr. 4. (1. Schlesisches) Nr. 6. (2. Schlesisches).

Ulanen.

Nr. 1. (Westpreußisches) Ulanen-Regt. } 1806 Regiment
Nr. 2. (Schlesisches) „ „ } Towarczys Nr. 9.
Nr. 3. (Brandenburgisches) „ „
Garde-Ulanen-Esc.

Artillerie.

Nr. 1. (Ostpreußische) Brigade (1806 4. Artillerie-Regt.)
Nr. 2. (Brandenburgische) Brig., in derselben befand sich eine 6pfd. Garde-Fuß- und eine 6pfd. Garde- reitende Batterie.)
Nr. 3. (Schlesische) Brigade.

---

2 Mineur-Comp. } Anfangs 1810, laut A. C.-O. d. d. 4. Nov.
1 Pontonier „ } 1809 zu 3 Pionier-Comp. formirt.

1813. Bei Eröffnung des Feldzuges war die Armee stark:

Infanterie.

33 Linien-Bataillone à 800 Mann .	=	26,400 M.
6 Grenadier-Bataillone	=	4,800 „
2 Bataillone Jäger und Schützen .	=	1,600 „
5 Bat. Garde- u. Normal-Truppen	=	4,000 „
		36,800 Mann.

Cavallerie.

19 Regimenter à 600 Mann . .	=	11,400 M.
Normal-Escadron	=	150 „
Garde-Ulanen-Escadron	=	150 „
		11,700 Mann.

Artillerie.

9 reitende- und 36 Fuß-Comp.	=	6,000 Mann.
3 Pionier-Comp. à 200 Mann	=	600 „
	Zusammen	55,100 Mann.

Ferner: 52 Reserve-Bat., die sich im Monat Februar und März gebildet hatten .	=	41,600 Mann.
Freiwillige Jäger-Abtheilungen zu Fuß und zu Pferde	=	10,000 „
3 National-Cavallerie-Regtr., in Preußen, Pommern und Schlesien errichtet .	=	1,650 „
Landwehr.		
149 Bataillone } 124 Escadronen }		140,000 „
Verschiedene Freischaaren (v. Lützow, v. Reuß, v. Reiche,) wobei nur die Ausländer zu rechnen, da die Inländer größtentheils in der Zahl der freiwilligen Jäger mitbegriffen sind	circa	5,000 „
	S. S.	253,350 Mann.

König Friedrich Wilhelm III.

1817.	**1823.**
Stehendes Heer: 130,000 Mann.	Stehendes Heer: 130,000 Mann.
Infanterie.	Infanterie.
2 Garde-Regimenter } à 3 Bat.	2 Garde-Regimenter } à 3 Bat.
2 Grenad.-Regtr. } à 3 Bat.	2 Grenad.-Regt. } à 3 Bat.
34 Linien-Regimenter } à 3 Bat.	32 Linien-Regimenter } à 3 Bat.
	8 Reserve- „ à 2 Bat.
	Lehr-Infanterie-Bataillon.
Jäger und Schützen.	Jäger und Schützen.
1 Garde-Jäger-Bataillon.	1 Garde-Jäger-Bataillon.
1 „ Schützen- „	1 „ Schützen- „
2 Jäger-Bataillone.	4 Linien-Jäger-Abtheilungen.
2 Schützen- „	4 „ Schützen- „
Cavallerie.	Cavallerie.
Cürassiere.	Cürassiere.
Regiment Gardes du Corps.	Regiment Gardes du Corps.
4 Linien-Cürassier-Regimenter.	1 Garde-Cürassier-Regiment.
	8 Linien- „ Regimenter.
Dragoner.	Dragoner.
1 Garde-Dragoner-Regiment.	1 Garde-Dragoner-Regiment.
8 Linien- „ Regimenter.	4 Linien- „ Regimenter.
Husaren.	Husaren.
1 Garde-Husaren-Regiment.	} ebenso.
12 Linien- „ Regimenter.	} ebenso.
Ulanen.	Ulanen.
1 Garde-Ulanen-Regiment.	
8 Linien- „ Regimenter.	8 Linien-Regimenter.
	Lehr-Escadron.
Artillerie.	Artillerie.
1 Garde-Artillerie-Brigade.	} ebenso.
8 Linien- „ Brigaden.	} ebenso.

König Friedrich Wilhelm IV.
1840—1861.

1841.

Stehendes Heer: 135,000 Mann.

Infanterie.

2 Garde-Regimenter } à 3
2 Grenad.-Regtr. } Bat.
1 Garde-Reserve-Inf.-(Landw.-) Regiment à 2 Bat.
1 combinirtes Garde-Reserve-Bat.
32 Linien-Regimenter à 3 Bat.
8 Reserve- „ à 2 Bat.
8 combinirte Reserve-Bat.
1 Lehr-Infant.-Bataillon.
1 Schul-Abtheilung.
Garde-Unterofficier-Compagnie.

Jäger und Schützen.

} ebenso.

Cavallerie.

} ebenso.

Ulanen.

2 Garde-Ulanen-(Landw.-)Regtr.
8 Linien- „ Regimenter.
Lehr-Escadron.

Artillerie.

} ebenso.

Feuerwerks-Abtheilung.

König Friedrich Wilhelm IV.

1859. Se. Kgl. Hoh. Wilhelm, Prinz von Preußen, Regent.
(1858—1861.)

Stehendes Heer: 151,000 Mann.

Infanterie.

2 Garde-Regimenter } à 3
2 Grenad.-Regtr. } Bat.
1 Garde-Reserve-Infanterie-Regt. à 2 Bat.
32 Linien-Regimenter à 3 Bat.
8 Reserve- „ à 2 Bat.
8 combinirte Reserve-Bat.
1 Lehr-Infant.-Bataillon.
1 Schul-Abtheilung.
Garde-Unterofficier-Compagnie.

Jäger und Schützen.

1 Garde-Jäger-Bataillon.
1 „ Schützen- „
8 Linien-Jäger- „

Cavallerie.

} ebenso.

Ulanen.

2 Garde-Ulanen-Regtr.
8 Linien- „ „
Militair-Reitschule.

Artillerie.

1 Garde-Artillerie-Regiment.
8 Linien- „ Regimenter.
Combinirte Festungs-Artillerie-Abtheilung.
Feuerwerks-Abtheilung.
Oberfeuerwerker-Schule.
Gewehr-Prüfungs-Commission.

1817.

Pioniere.

Garde-Pionier-Abtheilung.
8 Linien- „ Abtheilungen.

Garnison-Bataillone.

1 Garnison-Bat. der Garde-Brigade.
1 Garnison-Bat. der Grenadier-Brigade.
34 Garnison-Bataillone.

Invaliden.

1 Garde-Invaliden-Bataillon.
Berliner „ „
18 Provinzial-Invaliden-Compagnien.
2 Invaliden-Häuser.

Landwehr-Stämme.

4 Garde-Landwehr-Bataillone.
4 Grenad.-Landw.-Bat.
12 Landwehr-Regimenter.

Eingetheilt war die Armee in:

1 Garde- u. Grenadier-Corps.
7 General-Commando's (Brandenburg und Pommern bilden ein General-Commando.)
1 Armee-Corps in Frankreich.
1 General-Commando der Artillerie.
1 General-Inspection der Festungen und Pioniere.

1823.

Pioniere.

ebenso.

Garnison-Truppen.

18 Divisions-Garnison-Comp.
2 Garde- „ „
2 Grenadier- „ „
32 Garnison-Compagnien.

Invaliden.

2 Garde-Invaliden-Compagnien.
1 Detachement derselben.
16 Invaliden-Compagnien.
Berliner Invaliden-Bataillon.
2 Invaliden-Häuser.

Landwehr.

4 Garde-Landwehr-Regimenter.
Lehr-Garde-Landwehr-Bataillon.
2 Garde-Landwehr-Cavallerie-Regimenter.
32 Landwehr-Regimenter.
4 combinirte Reserve-Landwehr-Regimenter.

1 Garde-Corps.
8 Armee-Corps.
1 General-Inspection d. Artillerie.
1 „ „ Festungen und der Pioniere.

1841.

Pionière.

ebenso.

vacat.

Invaliden.

ebenso.

Landwehr.

4 Garde-Landwehr-Regimenter.
32 Landwehr-Regimenter.
8 Landwehr-Bataillone der 8 Reserve-Infanterie-Regtr.

4 Armee-Abtheilungen.
1 Garde-Corps.
8 Armee-Corps.
Inspection der Jäger u. Schützen.
1 General-Inspection der Artillerie.
1 General-Inspection der Festungen und Pioniere.

1859.

Pioniere.

1 Garde-Pionier-Abtheilung.
8 Linien- „ Abtheilungen.
2 Reserve- „ Compagnien.

Train.

Train-Bat. des Garde-Corps.
„ „ „ I—VIII. Armee-Corps.

vacat.

Invaliden.

2 Invalidenhäuser.
Garde-Invaliden-Compagnie.
6 Provinzial-Invaliden-Comp.

Landwehr.

4 Garde-Landwehr-Regimenter.
32 Landwehr-Regimenter.
8 Landwehr-Regimenter der 8 Reserve-Infanterie-Regtr.
und
2 Garde-Landwehr-Cav.-Regtr.
8 schwere Landwehr-Reiter-Regtr.
4 Landwehr-Dragoner-Regtr.
12 „ Husaren- „
8 „ Ulanen- „
8 „ Escadrons der 8 Reserve-Infanterie-Regtr.

1 Garde-Corps.
8 Armee-Corps.
Inspection d. Jäger u. Schützen.
Ober-Commando in den Marken.
Militair-Gouvernement in der Rheinprovinz und Provinz Westphalen.
General-Inspection der Artillerie.
„ „ des Ingenieur-Corps und der Festungen.

1861. König Wilhelm.

Stehendes Heer: 205,000 Mann.

Infanterie.

4 Garde-Regimenter
4 Garde-Grenadier-Regtr.
1 „ Füsilier-Regiment
12 Grenadier-Regimenter
52 Linien- „
8 Füsilier- „
} à 3 Bat.

1 Lehr-Infanterie-Bataillon.
2 Unterofficier-Schulen.
Garde-Unterofficier-Compagnie.

Jäger und Schützen.

1 Garde-Jäger-Bataillon.
1 „ Schützen- „
8 Linien-Jäger- „

Militair-Schieß-Schule.

Cavallerie.

Cürassiere.

Regiment der Gardes du Corps.
Garde-Cürassier-Regiment.
8 Linien-Cürassier-Regimenter.

Dragoner.

2 Garde-Dragoner-Regimenter.
8 Linien- „ „

Husaren.

1 Garde-Husaren-Regiment.
12 Linien- „ „

Ulanen.

3 Garde-Ulanen-Regimenter.
12 Linien- „ „

Militair-Reit-Schule.

Artillerie.

1 Garde-Artillerie-Brigade.
8 Linien- „ „
Feuerwerks-Abtheilung.

Oberfeuerwerker-Schule.

Pioniere.

1 Garde-Pionier-Bataillon.
8 Linien- „ „
2 Reserve- „ Compagnien.

1866. (Nach dem Feldzuge.)

Stehendes Heer: 264,500 Mann.

Infanterie.

} ebenso.

68 Linien-Regimenter.
8 Füsilier- „

} ebenso.

Schloß-Garde-Compagnie.

Jäger und Schützen.

} ebenso.

11 Linien-Jäger-Bataillone.

Militair-Schieß-Schule.

Cavallerie.

} ebenso.

Dragoner.

2 Garde-Dragoner-Regimenter.
16 Linien- „ „

Husaren.

1 Garde-Husaren-Regiment.
16 Linien- „ „

Ulanen.

3 Garde-Ulanen-Regimenter.
16 Linien- „ „

Militair-Reit-Schule.

Artillerie.

1 Garde-Feld-Artillerie-Regiment.
11 Linien- „ „ „
1 Garde-Festungs-Artillerie-Regt.
8 Linien- „ „ „
Feuerwerks-Abtheilung.

Oberfeuerwerker-Schule.

Pioniere.

1 Garde-Pionier-Bataillon.
11 Linien- „ „

1869. Mai.

Stehendes Heer: 268,610 Mann.

Infanterie.

4 Garde-Regimenter 4 „ Grenadier-Regimenter 1 „ Füsilier-Regiment. 12 Grenadier-Regimenter Nr. 1—12. 65 Linien- „ Nr. 13—32, 41—72, 74—79, 81—85, 87. 88. 11 Füsilier-Regimenter Nr. 33—40, 73. 80. 86.	à 3 Bat. à 4 Comp.

1 Lehr-Infanterie-Bataillon.
3 Unterofficier-Schulen.
Garde-Schloß-Compagnie.

Jäger und Schützen.

1 Garde-Jäger-Bataillon 1 „ Schützen-Bataillon 11 Linien-Jäger- „	à 4 Comp.

Militair-Schieß-Schule.

Cavallerie.

Cürassiere. Regiment der Gardes du Corps. Garde-Cürassier-Regiment. 8 Linien-Cürassier-Regimenter. Dragoner. 2 Garde-Dragoner-Regimenter. 16 Linien- „ „ Husaren. 1 Garde-Husaren-Regiment. 16 Linien- „ „ Ulanen. 3 Garde-Ulanen-Regimenter. 16 Linien- „ „	à 5 Escadrons.

Militair-Reit-Institut.

Artillerie.

1 Garde-Feld-Artillerie-Regiment 11 Linien- „ „ „	à 1 reit. Abth. à 3 Batt 3 Fuß- „ à 4 „

1 Garde-Festungs-Artillerie-Regiment à 2 Abtheilungen.
8 Linien- „ „ „
3 „ „ „ Abtheilungen.
Feuerwerks-Abtheilung.

Artillerie-Schieß-Schule.
Oberfeuerwerker- „

Pioniere.

1 Garde-Pionier-Bataillon. 11 Linien- „ „	à 4 Comp.

1861.

Train.
1 Train-Bat. des Garde-Corps.
8 „ „ der 8 Armee-Corps.
Invaliden.
2 Invalidenhäuser.
1 Garde-Invaliden-Compagnie.
6 Provinzial-Invaliden-Comp.
Landwehr.
2 Garde-Landwehr-Regimenter.
2 „ Grenadier-Landwehr-Regtr.
32 Landwehr-Regimenter.
8 Landwehr-Bataillone.
1 schweres Landwehr-Reiter-Regt.
1 Landwehr-Dragoner- „
5 „ Husaren- „
5 „ Ulanen- „

1866.

Train.
1 Garde-Train-Bataillon.
11 Linien- „ „
Invaliden.
ebenso.
Landwehr.
2 Garde-Landwehr-Regimenter.
2 „ Grenadier-Landwehr-Regtr.
32 Landwehr-Regimenter.
30 Landwehr-Bataillone.
ebenso.

Eingetheilt war die Armee in:

1861.

1 Garde-Corps.
8 Armee- „
1 Ober-Commando in den Marken.
1 Militair-Gouvernement in der Rheinprovinz und Westfalen.
1 General-Inspection der Artillerie.
1 „ des Ingenieur-Corps und der Festungen.
1 Inspection der Jäger u. Schützen.
Train-Inspection.
Inspection der Garde-Cavallerie und der Militair-Reit-Schule in Schwedt.

1866.

4 Armee-Abtheilungen.
1 Garde-Corps.
11 Armee- „
1 Ober-Commando in den Marken.
1 Militair-Gouvernement in der Rheinprovinz und Westfalen.
1 General-Inspection der Artillerie.
1 „ „ „ Ingenieure und Festungen.
1 Inspection der Jäger u. Schützen.
1 Train-Inspection.

1869.

Train.

1 Garde-Train-Bataillon. } à 4 Comp.
11 Linien- „ „ }

Invaliden.

2 Invalidenhäuser.
1 Garde-Invaliden-Compagnie.
6 Invaliden-Compagnien.

Landwehr.

2 Garde-Landwehr-Regimenter } à 3 Bat.
2 „ Grenadier-Landwehr-Regimenter }
77 Landwehr-Regimenter à 2 Bataillone.
11 Reserve-Landwehr-Bataillone.

Eingetheilt ist die Armee in:

5 Armee-Abtheilungen.
1 Garde-Corps.
11 Armee- „
1 Ober-Commando in den Marken.
1 Militair-Gouvernement in der Rheinprovinz und Westfalen.
1 General-Inspection der Artillerie.
1 „ „ „ Ingenieure und Festungen.
1 Inspection der Jäger und Schützen.
1 Train-Inspection.

Durch Conventionen sind der Preußischen Armee angeschlossen:

1. Bei der Infanterie
die Regimenter Nr. 89—91; 93—96.
2. bei den Jägern
das Bataillon Nr. 14.
3. bei den Dragonern
die Regimenter Nr. 17—19
4. bei der Landwehr
die Regimenter Nr. 89—91; 93—96.

	im Frieden:	im Kriege:
Die preußische Armee ist stark	268,610 Mann	647,000 Mann,
„ norddeutsche „ mit dem XII. (kgl. sächsischen Armee-Corps)	299,000 Mann	887,200 Mann,
und der 25. (großherzogl. Hessischen) Division aber	305,000 Mann	934,800 Mann,

Im Feldzuge 1866 war die preußische Armee stark: 1 Garde-, 8 Armee- und 2 Reserve-Corps oder ca. 600,000 Mann.

4. Einiges über Fahnen und Standarten.*)

In Brandenburg ertheilte Kurfürst Georg Wilhelm seinen geworbenen Truppen die ersten Fahnen, und zwar jedem Geschwader eine. Zu den vorzunehmenden Kriegszügen oder wenn die seidenen Tücher der Fahnen zerrissen waren, wurden sie erneuert und in der Regel mit Sinnbildern geschmückt, welche sich auf die Kämpfe bezogen, zu welchen die Truppen ausgesendet wurden. Dies finden wir auch noch bei dem an der Belagerung von Ofen 1686 theilnehmenden Corps; jede Compagnie zu Roß und zu Fuß führte hier ihr eigenes Feldzeichen.

Die Fahnen der eigentlich brandenburgischen Truppen führten den rothen (brandenburgischen) Adler oder den Scepter in dem Fahnentuche, wogegen die speciell preußischen Regimenter den (preußischen) schwarzen Adler in dem ihrigen hatten, und die Truppentheile, welche zugleich in Kaiserliche Pflicht und Sold gingen, erhielten auf der einen Seite der Fahnenflagge auch noch den Kaiserlichen Doppel-Adler.

Unter dem großen Kurfürsten zeigte häufig das Fahnentuch dessen Wappenbild. Während der Regierung des Königs Friedrich I. verschwand nach der Krönung allmählich der rothe Adler in dem Fahnentuche und machte in der ganzen Armee dem Preußischen schwarzen Adler Platz, der als Umschrift den Wahlspruch hatte: „Nec soli cedit.“ Friedrich der Große änderte diesen Wahlspruch in den noch heut geführten um: „Pro gloria et patria.‘

Vom Jahre 1787 ab wurden die Tücher orangefarben und erhielten in der Mitte ein rundes weißes Feld, worin der preußische Adler mit seinen gewöhnlichen Attributen und Umschrift war. In jeder Ecke befand sich die goldene, mit Lorbeer- und Palmenzweigen umgebene Namens-Chiffre des Königs Friedrich Wilhelm (F. W. R.). Die Leibfahnen der Regimenter wurden aber weiß und in einem in

*) Nach A. v. Etzel, L. Schneider und L'homme de Courbière.

der Mitte stehenden Lorbeerkranz befand sich auf orangefarbenem Felde der preußische Adler; in den vier Ecken stand sowohl auf schwarzem nach der Mitte zulaufenden Streifen, als in den vergoldeten Spitzen der Fahnenstangen, welche durchbrochen waren, die verschlungene und gekrönte Namens-Chiffre des Königs. Die Banderoles waren schwarz und silbern vermischt. Die Grundfarbe der Standarten, ihre Stickerei, Franzen und Mittelschilder waren sehr verschieden.

Eine Ordre vom 3. Juni 1814 bestimmt die Zeichnung der Flaggenfahne mit dem schwarzen eisernen Kreuze für die Garde- und Linientruppen, und mit dem weißen schmäleren Kreuz für die Landwehr, dort mit weißen, hier mit schwarzen Ecken. Bezüglich der Standarten der Cavallerie bestimmte dieselbe Ordre, daß die Flaggen der Linien-Regimenter gestickt, die der Landwehr aber in Malerei ausgeführt werden sollten. Ferner wurden allen den Bataillonen und Regimentern, welche die Feldzüge 1813—15 mitgemacht und ihre Fahnen vor dem Feinde geführt hatten, statt des Königlichen Namenszuges das eiserne Kreuz in die Fahnenspitze und das Band der Kriegsdenkmünze als Fahnenband verliehen. Die Truppen, welche 1807 die Festung Colberg vertheidigt hatten, erhielten am 19. Mai 1834 blau mit Gold gestickte Fahnenbänder mit der Inschrift: „Colberg 1807", weil diese Inschrift auf dem Fahnentuche, und dieses zugleich zerstört war; am 19. Mai 1835 wurden allen über 100 Jahre bestandenen Regimentern Säcular-Fahnenbänder in Schwarz und Silber verliehen, auf denen das Jahr der Errichtung und der Namenszug des Kurfürsten oder Königs, unter dessen Regierung sie gestiftet wurden, sowie die Namens-Chiffre des das Band verleihenden Königs sich befindet. Im Jahre 1837 erging die Bestimmung, daß bei sämmtlichen Truppentheilen um die Stange ihrer Fahnen dicht unter der Fahnenflagge auf einem vergoldeten Blech der Name und die Nummer des Truppentheils in Initial-Buchstaben und mit römischen Ziffern verzeichnet werden sollte.

Eine Ordre von 1861 theilt die Fahnen in 4 Klassen: Garde-, Grenadier-, Linien- und Landwehr-Fahnen; im Gegensatz zur Ordre von 1814, die nur 3 Klassen aufweist. Die Grenadierfahne ist neu hinzugetreten.

18. Januar 1861 wurde den Regimentern, welche 1848—49 an den verschiedenen Campagnen betheiligt gewesen waren, an der Fahnenstange das Band des Militär-Ehrenzeichens mit Schwertern, resp. ohne dieselben, wenn sie nicht in's Feuer gekommen waren, verliehen.

1864 und 65 erhielten die Truppen, welche den Feldzug gegen Dänemark mitgefochten hatten, an ihre Fahnen das Band der neugestifteten Kriegsdenkmünze mit resp. ohne Schwerter, und insofern sie beim Sturm auf die Düppel-Schanzen und bei der Eroberung der Insel Alsen betheiligt gewesen, das Band des Düppel-Sturm-Kreuzes und das des Alsen-Kreuzes, resp. wenn sie während dieser Actionen in

der Reserve gestanden hatten, das Band dieser Kreuze in den für die Reservetruppen vorgeschriebenen Farben; 1866 und 67 analog wie vorstehend für den Feldzug gegen Oesterreich das Band des Erinnerungskreuzes pro 1866 mit resp. ohne Schwerter.

Diejenigen Fahnen und Standarten, welche starke Beschädigungen an Stange und Spitze durch feindliches Feuer erlitten, haben an betreffender Stelle einen silbernen Ring, früher nur von Messing, mit bezüglicher Inschrift.

Eine A. C.-O. vom 20. Juli 1867 bestimmt, daß die Fahnen- resp. Standartenstangen

bei den Garde-Inf.-Rgtrn. gelb sind,
„ „ Standarten der Garde-Cavall. weiß,
„ „ Fahnen der Grenadier-Rgtr. der Garde und Linie weiß,
„ „ Fahnen und Standarten sämmtlicher anderen Truppentheile schwarz.

Laut A. C.-O. de 20. Juli 1867 erhielten die am 3. Juli ejd. den neuen Truppentheilen übergebenen Fahnen und Standarten den verschlungenen Namenszug W. R. in die Fahnenspitze statt F. W. R.

Verleihung der Fahnen und Standarten.

Kurfürst Georg Wilhelm verlieh der 1619 gestifteten Leibgarde zu Fuß Fahnen. Von diesen ist, einer Tradition nach, noch eine vorhanden, und zwar beim 2. Bat. des Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Rgts. Nr. 1 (s. dieses Rgt.). Dieselbe wäre alsdann die älteste in der Preußischen Armee, sie empfing am 3. August 1819 zu Königsberg die 200jährige Weihe (als das 1. Infanterie-Regiment, das Stammregiment dieses Bat., sein 200jähriges Jubiläum feierte), ohne jedoch selbst dorthin gesandt zu sein. (nach v. Etzel.) In der That ist aber nur nachweisbar, daß dem jetzigen Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommerschen) Nr. 2. die noch heut geführten Fahnen im Jahre 1714 verliehen wurden, daher auch das 1. Bat. des Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2 bei seiner Formation aus den Grenadieren jenes Regiments, deren geführte Fahne erhalten hat.

Die älteste in der Armee geführte Standarte, 1. Juni 1717 verliehen, befindet sich beim Cürassier-Regiment Königin (Pommersches) Nr. 2.

Unter den ersten Regenten war die Instandhaltung der Fahnen und Standarten und deren durch langen Gebrauch erforderlichen Neubeschaffungen lediglich die Sache der Chefs, die Leibfahne jedoch wurde stets vom Kurfürsten verliehen.

Der Große Kurfürst gab den Truppenkörpern regelmäßig jedes fünfte Jahr einen neuen Fahnenbezug. Dieselben mußten jedoch den alten Fahnenstock so lange bewahren, als es irgend thunlich

war, welche Sitte denn auch bis auf unsere Tage beibehalten ist, wo die Fahnen selbst nur nach dem dringendsten Bedürfnisse erneuert werden.

König Friedrich Wilhelm I. setzte die Tragezeit der Fahnen und Standarten auf 5 Jahre fest. (1714 erhielt das jetzige Grenadier-Rgt. Nr. 2 die noch heut getragenen Fahnen). „Wenn aber die Regimenter länger mit den Fahnen auskommen können, sollen auch keine neuen Fahnen gemacht werden, bis es nöthig ist." (Reglement von 1726.)

König Friedrich II. richtete sich nach keiner Dauerzeit, sondern verlieh den Regimentern bei Specialrevuen, wenn er die Nothwendigkeit dazu erkannte, neue Fahnen, also in der Regel 10, d. h. pro Compagnie eine. (Solche Revuen waren z. B. 1753, 1772, 1773; bei diesen erhielten unter andern die jetzigen Grenadier-Rgtr. Nr. 1, 3, 4, 5, 6 die noch jetzt geführten Fahnen.) In dem Reglement von 1743 heißt es: „Die Regimenter sollen nicht eher neue Fahnen machen lassen, bis es nöthig ist, und wenn die Regimenter neue Fahnen haben sollen, werden Seine Königliche Majestät es befehlen, wenn die Regimenter die Revue passiren." Von 1774 ab wurden keine Fahnen mehr verliehen. (Bei rangirtem Bataillon traten die 5 Fahnen desselben in der Mitte zusammen.)

König Friedrich Wilhelm II. nahm 1787 den Compagnien die Fahne und ließ nur jedem Regiment vier, und zwar à Musketier-Bat. zwei. Die im ersten Gliede stehende hieß beim 1. Bat. die Leibfahne, beim 2. Bat. Avancirfahne und die im 3. Gliede stehenden bei beiden Bataillonen Retirirfahne. Die Füsilier-Bat. erhielten keine Fahnen. Bei der Cavallerie, Cürassiere und Dragoner, wurden aber bis zum Jahre 1806 die 5 Escadrons-Standarten fortgeführt, von denen die der ersten Escadron: „Leibstandarte" hieß. Die Husaren-Regimenter hatten keine Leibstandarten.

König Friedrich Wilhelm III. verlieh Fahnen und Standarten nach der Campagne 1807:

1) 30. December 1807. Standarten an das Cürassier-Regt. Nr. 6, die Dragoner-Rgtr. Nr. 2 u. 3, welche bereits von ihren Stammtruppen geführt und nach Preußen gerettet worden waren.
2) 23. u. 24. April 1808. 4 Fahnen dem Bat. Garde zu Fuß.
3) 14. November 1808 „ „ Infant.-Rgt. Colberg (Nr. 10) jetzt Nr. 9 und dem Leib-Infanterie-Regiment Nr. 8 (jetzt Leib-Grenadier-Regt. (1. Brandenb.) Nr. 8.

[Seit dem Ausmarsch nach Rußland 1812 führte jedes Bat. nur eine Fahne, die andere wurde in einer Festung deponirt; dasselbe geschah 1813. Jedoch nahmen hier die Grenadier-Bat. eine Fahne ihrer Stamm-Regimenter mit in's Feld.]

4) 3. Mai 1815 in Berlin Fahnen an die 2 Füsilier-Bat. der Garde.

5) 3. September 1815 in Paris Fahnen und Standarten in großer Feierlichkeit in Gegenwart der Kaiser von Rußland und Oesterreich den Infanterie-Rgtrn. Nr. 10, 12—31.
den Füsilier-Bat. der Rgtr. 1—11.
dem Garde-Jäger-Bat. u. Jäger-Bat. Nr. 1. 5.
„ Garde-Cürassier- und den Cürassier-Rgtrn. Nr. 7. 8.
„ (jetzigen 1.) Garde-Dragoner- und dem Drag.-Rgt. Nr. 4.
„ Garde-Husaren- und den Husaren-Rgtrn. Nr. 1—9 u. 11 u. 12.
„ Ulanen-Rgtrn. Nr. 1—8.

6) 1816. Den 1. Bat. der (Reserve-) Inf.-Regtr. Nr. 33 u. 34, dem Husaren-Rgt. Nr. 10, der Garde-Art.-Brig. und den Art.-Brig. Nr. 1—8.

7) 1820. Dem 2. Bat. des (Reserve-) Inf.-Rgt. Nr. 34 eine weiße Fahne.

8) 2. Mai 1825 in Berlin eine Fahne dem Garde-Schützen-Bat. und allen den Truppen, bei denen 10 Jahr seit ihrer Errichtung verflossen waren, z. B. dem 1., 2. u. 3. Bat. des 4. Garde-Landwehr-Regiments, dem 1. u. 2. Bat. des Inf.-Rgts. Nr. 32.

9) 24. April 1826 den (Reserve-) Inf.-Rgtrn. Nr. 35 u. 36, im Beisein der benachbarten deutschen Fürsten, und dem 2. Bat. des (Reserve-) Inf.-Rgt. Nr. 33.

10) April 1827 Standarten den beiden Garde-Ulanen- (Landwehr-) Rgtrn.

11) 1828 Fahnen den (Reserve-) Inf.-Rgtrn. Nr. 37 u. 38.

12) 1829 „ „ „ „ „ 39 u. 40.

Friedrich Wilhelm IV. verlieh Fahnen und Standarten:

1) September 1842 bei Enskirchen, in der Nähe von Brühl, den Landwehr-Inf.-Rgtrn. Nr. 17, 25, 28, 29, 30 und an die Landwehr-Cavallerie-Rgtr. Nr. 15, 16, 17, 25, 28, 29, 30.

2) 17. März 1843 an alle Landwehr-Inf.- und Cav.-Rgtr., welche diese hohe Auszeichnung noch nicht besaßen.

König Wilhelm verlieh Fahnen und Standarten:

1) 18. Januar 1861
an das 3. u. 4. Garde-Rgt. zu Fuß,
„ „ 3. u. 4. „ Grenadier-Rgt. zu Fuß,
„ „ 3. Bat. des Garde-Füsilier-Rgts.,
„ acht 3. Bat. der Füsilier-Rgtr. Nr. 33—40,
„ die Inf.-Rgtr. Nr. 41—72,
„ „ Jäger-Bat. Nr. 2, 3, 4, 6, 7, 8,
„ das 2. Garde-Dragoner-Rgt.,

an die Dragoner-Rgtr. 5—8,
„ das 3. Garde-Ulanen-Rgt.,
„ die Ulanen-Rgtr. Nr. 9—12,
„ das Garde-Pionier-Bat.,
„ die Pionier-Bat. Nr. 1—8.

Summa 132 Fahnen und 10 Standarten.

2) 3. Juli 1867 Fahnen und Standarten
an die Inf.-Rgtr. 73—88,
„ „ Jäger-Bat. 9—11,
„ „ Dragon.-Rgtr. 9—16,
„ „ Husaren- „ 13—16,
„ „ Ulanen- „ 13—16,
„ „ Artillerie- „ 9—11,
„ „ Pionier-Bat. 9—11.

Summa 57 Fahnen und 16 Standarten.

3) 20. Juni 1868 eine Fahne dem Füs.-Bat. des Inf.-Rgts. Nr. 96, da die früheren 3 verschiedenen Contingente, aus denen dies Bataillon formirt wurde, keine Fahnen geführt hatten.

4) Laut A. C.-O. vom 29. October 1868 werden den 1867 neu formirten Landwehr-Bataillonen Fahnen verliehen, und zwar theils die Fahnen der aufgelösten 3ten Bataillone der Landwehr-Regimenter, theils neue, nämlich 41 an der Zahl. Letztere haben in der Fahnenspitze den verschlungenen Namenszug W. R.

5. Die in und von der Armee gefeierten Feste.

1) Alljährlich der Geburtstag S. Maj. des Königs.
2) 1814. 7. August. Feierlicher Siegeseinmarsch in Berlin der aus der Campagne 1813—14 heimkehrenden Truppen.
3) 8. August. Friedensfest. Feierliches Te Deum in allen Kirchen des Landes nach beendetem Feldzuge.
4) 18. Oktober. Der erste Jahrestag der Schlacht von Leipzig.
5) 1815. 3. September. Große Fahnenweihe in Paris.
6) 18. Januar 1816. Friedensfest. Aufstellung der Tafeln mit den Namen der Ritter des Eisernen Kreuzes in allen Kirchen der Monarchie und Aufhängung von 25 in den Freiheitskriegen eroberten französischen Adlern und Fahnen der Rheinbundscontingente in der Garnisonkirche zu Potsdam.

1) u. 2) 2 kleine silberne, angeblich polnische Adler. — 3) Adler des 12. Voltigeur-Regts. der jungen Garde, erobert bei Coulommiers. — 4) Adler des 123. Linien-Inf.-Regts., erobert beim Sturm auf Wittenberg. — 5)

Adler des 143. Linien-Inf.-Regt., erobert beim Sturm auf Leipzig. — 6) Adler des 150. Linien-Inf.-Regt., erobert beim Ueberfall von Reuß. — 7) Adler des 151. Linien-Inf.-Regt. übergeben bei der Capitulation von Glogau. — 8) Adler mit der Fahne der Nationalgarde des Depart. de la Marne. — 9) Adler mit der Fahne der Nationalgarde des Depart. de la Moselle. — 10) Adler des 10. Linien-Inf.-Regt., 11) Adler des 25. Linien-Inf.-Regts., beide erobert bei La Belle-Alliance. — 12) Adler ohne Nummer erobert bei Möckern. — 13) Adler des 1. Garde-Marinier-Regts., erobert bei Möckern. — 14) Fahne des 36. Lin.-Inf.-Regts., erobert bei Kulm. — 15) Fahne ohne Nummer, erobert bei Belle-Alliance. — 16) Fahne der mobilen Cohorte 89., erobert bei La Chaussée. — 17—19) Fahne der mobilen Cohorte 95, 96, 97., erobert bei Rheims. — 20) u. 21) 2 Fahnen des württembergischen 7. Inf.-Regts., erobert bei Dennewitz. — 22) 1 Fahne des Bayr. Leib-Regts., erobert bei Kanth 1807. — 23) 1 Fahne des 12. Bayr. Inf.-Regts., erobert bei Dennewitz. — 24) Standarte des 29. Chasseur-Regts. — 25) Standarte, angeblich der italienischen Ehrengarde zugehörig, erobert bei Möckern. —

7) 1816. 4. Juli. Gedächtnißfeier der gebliebenen Vaterlandsvertheidiger.

8) 1825. 30. März. Enthüllung des Denkmals auf dem Kreuzberg bei Berlin, in Erinnerung des Freiheitskrieges.

9) 1840. 1. Juni. Grundsteinlegung zum Denkmal Friedrich des Großen in Berlin. Große Parade.

10) 1851. 31. Mai. In Anlaß der Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Großen in Berlin. Die Garde-Regimenter stehen hierzu in Parade. Sämmtliche, noch in der Armee befindlichen Fahnen und Standarten, welche zur Zeit dieses Königs geführt worden waren, waren zu dieser Feier nach Berlin befohlen.

11) 1861. 18. Januar. Große Fahnenweihe in Berlin, zu welcher jedes hierbei betheiligte Regiment ꝛc. eine Deputation sendet.

Compagnien der alten Garde-Regimenter, so wie das 3. Bat. des Garde-Füsilier-Regts., das 4. Garde-Regt. zu Fuß, das Garde-Pionier-Bat., das 2. Garde-Dragoner-Regt. und das 3. Garde-Ulanen-Regt. standen hierzu in Parade.

12) 18. Oktober. Krönungsfest in Königsberg i. Pr.

Bei diesem Feste war die Armee im größten Maaßstabe vertreten. Es waren befohlen: a) die Leib-Comp. des 1. Garde-Regiments zu Fuß mit der Fahne des 1. Bat. und der Regimentsmusik, b) die Leib-Comp. des Regts. Gardes du Corps mit der Standarte des Regiments und diejenigen 35 Gardes du Corps, welche Superwesten tragen, c) ein combinirtes Garde-Bataillon, bestehend aus den 1. Zügen der andern 8 Garde-Regimenter z. F., mit den Fahnen der 1. Bataillone und der Regimentsmusik des 2. Garde-Regts. zu Fuß, die ersten Comp. der Grenadier-Regtr. Nr. 1 und 3 und des Regts. Nr. 41, mit der Fahne des 1. Bat. erstgenannten Regiments und die 1. Eskadron des CürassierRegts. Nr. 3 mit der Standarte des Regiments, d) sämmtliche Regiments-Commandeure der Infant.- und Cavall.-Regtr., mit den Fahnen des 1. Bataillons der resp. Regimenter

und den Standarten, e) die Brigade-Commandeure der Artillerie mit den Fahnen, f) die Commandeure des Garde-Jäger- und Schützen-Bataillons und der Jäger-Bataillone Nr. 1, 6, 8 mit den Fahnen der Bataillone, g) die Commandeure des Garde-Pionier-Bataillons und der Pionier-Bat. Nr. 1, 3, 7 mit den resp. Fahnen.

13) 1863. 15. Februar. Die 100jährige Beendigung des 7jährigen Krieges, gleichzeitig Feier der Stiftung der Freiwilligen Jäger. (3. Februar 1813.)

14) 17. März. Die 50jährige Jubelfeier des Aufrufs des Königs Friedrich Wilhelm III. „An mein Volk". (Stiftung der Landwehr.)

An diesem Festtage feierliche Grundsteinlegung zum Denkmal des Königs Friedrich Wilhelm III. in Berlin. Hierzu waren Deputationen von den alten Regimentern und Bataillonen mit den resp. Fahnen und Standarten befohlen, welche in jenem Feldzug das Eiserne Kreuz in ihre Spitze erhalten hatten. Ferner waren sämmtliche Ritter des Eisernen Kreuzes der Monarchie und die Inhaber der Kriegsmedaille von 1813—15 aus Berlin und Umgegend zu dieser Feierlichkeit befohlen.

Gleichzeitig wurde die Stiftung des „Eisernen Kreuzes" (10. März 1813) an diesem Tage gefeiert.

15) 1864. 25. November. Parade bei Minden vor Sr. Maj. dem Könige der aus der Campagne gegen Dänemark zurückkehrenden Truppen der 13. Division.

16) 7. December, Siegeseinmarsch in Berlin der aus der Campagne gegen Dänemark zurückkehrenden Truppen der 6. Division und des Leib-Grenadier-Regts. (1. Brandenburg.) Nr. 8. und am 17. December der der combinirten Garde-Division, des 1. Posenschen Inf.-Regts. Nr. 18 und des Brandenburgischen Cürassier-Regts. (Kaiser Nicolaus I. von Rußland) Nr. 6.

17) 1864. 18. December. Friedensfest, wie sub 3.

18) 1865. 18. April. Der erste Jahrestag der Erstürmung der Düppler Schanzen.

Gleichzeitig in Berlin Grundsteinlegung des Denkmals zur Erinnerung an diesen Feldzug. (Laut A. C.-O. vom December 1866 zu einem Siegesdenkmal zur Verherrlichung der beiden siegreichen Feldzüge 1864 und 66 umgeschaffen.) Bei jener Grundsteinlegung war die Armee durch Deputationen der im Kriege gewesenen Regimenter vertreten. Am 21. und 22. April Grundsteinlegung der Denkmäler auf der Stelle der Düppelschanze Nr. VII. und auf Alsen.

19) 1865. 18. Juni. Der 50jährige Jahrestag der Schlacht von Belle-Alliance.

20) 1866. 20. und 21. September. Feierlicher Siegeseinmarsch in Berlin. Es nahmen daran Theil:

Das aus der Campagne gegen Oesterreich zurückkehrende Garde-Corps; ferner pro Armee-Corps eine Infanterie-Comp. und ein oder 2 Züge Cavallerie; sodann von der ganzen Armee einige Züge Artillerie, Jäger und Pioniere, sowie 1 Comp. des 3. Brandenb. Landwehr-Regts. Nr. 20. Von

fremdherrlichen Truppen marschirten mit ein: das Garde-Grenadier-Bat., die 1 Comp. des Jäger-Bat., sowie 1 Escadr. des Dragoner-Regts. vom Großherzogl. Mecklenburg-Schwerin'schen Contingent und 1 Comp. Infanterie des Herzogl. Sachsen-Coburgischen Contingents.

21) 1866. 11. November. Friedensfest wie sub 3.

22) 1867. 1. Januar. Feier des 60jährigen Dienstjubiläums Sr. Maj. des Königs Wilhelm; gleichzeitig erfolgte das Aufhängen der im Jahre 1866 eroberten 11 österreichischen Fahnen und Standarten in der Garnisonkirche zu Potsdam.

Nachod 27. Juni. Standarte 1. Division Kaiser-Ferdinand-Cür. Nr. 4. Serg. Flander, Ulan Buchwald, Westpreuß. Ulanen-Regt. Nr. 1. — Standarte 2. Division desselben Rgts. Unteroff. Reudelsdorf, Gefr. Sattler, Trompeter Duchale v. Dragoner-Regt. Nr. 8. — Fahne des 1. Bat. Kronprinz von Preußen Nr. 20 vom Dragoner-Regt. Nr. 8. — Neu-Rognitz 28. Juni. Fahne 2. Bat. Kaiser Alexander Nr. 2. vom 3. Garde-Grenadier-Regt. — Königinhof 29. Juni. Fahne 3. Bat. Coronini Nr. 6. Füs. Bochnia 1. Garde-Regt. — Schweinschädel 29. Juni. Fahne 1. Bat. Erzh. Joseph. Nr. 37. Unterofficier Förster, Musk. Mersiowsky Inf.-Regt. Nr. 46. — Königgrätz 3. Juli. Fahne des Regts. Erzh. Franz Karl Nr. 51. Gefr. Wurfschmidt des Husaren-Regts. Nr. 10. — 1 Fahne von dem Regt. Erzh. Franz Karl Nr. 51. Serg. Bäsler vom Inf.-Regt. Nr. 72. — 1 Fahne, welche dem Regt. Haugwitz Nr. 38. zugehört haben soll, erobert vom Musk. Höbald und Gefr. Görlitz Inf.-Regt. Nr. 67. — 1 Fahne 1. Bat. Meiningen Nr. 46. Füs. Schellin 1. Garde-Regt. z. F. — 1 Fahne 1. Bat. Holstein Nr. 80. Musk. Gabler Inf.-Regt. Nr. 50.

23) 1867. 3. Juli. Erster Jahrestag der Schlacht von Königgrätz; an diesem Tage Fahnenweihe in Potsdam, zu der jedes dabei betheiligte Regiment eine Deputation sendete.

Außerdem feierten viele Regimenter das 25-, 50-, mehrere das 100-, einige das 150jährige Jubiläum ihrer Stiftung; ein Regiment, das heutige „1. Ostpreußische Grenadier-Regiment Nr. 1, Kronprinz" das 200jährige Jubiläum, dasselbe am 3. Juli 1869 das 250jährige Jubiläum seiner Errichtung.

Auch begehen viele Regimenter festlich alljährlich den Schlacht- und Gefechtstag, an dem sie die Feuertaufe erhielten, oder an denen es ihnen vergönnt war, in hervorragender Weise Theil zu nehmen.

6. Allgemeine Bemerkungen.

Es sei hier erwähnt, daß sämmtliche Regimenter der Armee bis nach der Beendigung des siebenjährigen Krieges nur den Namen ihres Chefs führten, sodann bis 1808 neben diesem die Stammnummer. Nunmehr erhalten die alten Regimenter neben der letzteren den Provinzialnamen, die neu gebildeten denselben 1816. Derselbe wird bis 1823 geführt; einzelne Regimenter haben daneben bis 1809 resp. 1810 noch den Namen ihres Chefs. Von 1823 — 1860 wurden die Regimenter nach ihrer laufenden Nummer bezeichnet, 1860 erhielten sie neben dieser (welche bis 1861 in Parenthese geführt wurde) wiederum den Provinzialnamen; 1867 gleichfalls die im Jahre 1866 neu errichteten Regimenter.

Nur einzelne Regimenter führen zur Auszeichnung den Namen ihres lebenden oder ehemaligen Chefs, wenige einen solchen, der sich an ein historisches, das Regiment im höchsten Maaße ehrendes, Ereigniß knüpft.

7. Geschichte der einzelnen Regimenter, selbstständiger Bataillone etc.

I. Infanterie.

A. Geschichte.

Jedenfalls ist die Infanterie die älteste Waffe der Armee. Ihre Vermehrung von 1571 bis 1805, die Folgen des Jahres 1806, die neue Reorganisation nach dem Tilsiter Frieden und die von 1860, und dann wiederum die Vermehrung bis auf den heutigen Tag ist sub Kapitel 2 und 3 dargelegt.

Es mag hier noch einmal wiederholt werden, daß 1571 der ganze Bestand an Infanterie nur 1 Comp. Leibtrabanten und einige Compagnien Festungsguarden (Landsknechte) gewesen ist, 1869 dagegen diese Waffe stark ist:

9 Garde-Regimenter,
88 Linien- „

denen sich die Regimenter 89—91 und 93—96 des Norddeutschen Bundes anschließen.

Jedes Garde-, Garde-Grenadier- und Grenadier-Regiment theilt sich ein in 2 Grenadier- und 1 Füsilier-Bat., das Linien-Infanterie-Regiment in 2 Musketier- und 1 Füsilier-Bat., die Füsilier-Regimenter in das 1., 2., 3. Bataillon.

Jedes Bat. in 4 Compagnien.

B. Uniform.

Sämmtliche Fußtruppen der preußischen Armee (also auch Jäger, Schützen, Pioniere und die unberittenen Mannschaften der Fuß-Artillerie) tragen Beinkleider von dunkel-grau-melirtem Tuche mit ponceaurothem Vorstoß in den Seitennäthen, — im Sommer weißleinene resp. graue Drillichhose.

Der Waffenrock ist von dunkelblauem Tuche*). Der Vorstoß an diesen vorn herunter, wie an den Taschenleisten, der Kragen und die Aermelaufschläge sind ponceauroth; Art der letzteren: schwedisch oder brandenburgisch. Die Achselklappen sind in der Farbe verschieden. Weiße oder gelbe Knöpfe; Knöpfe an den Achselklappen mit der (arabischen) Compagnienummer.

Die Feldmütze hat dunkelblaues Grundtuch mit ponceaurothem Besatz und Vorstoß; Kokarde siehe umsteh.; Mantel von dunkelgrauem Tuche, ebensolchen Umschlagkragen mit jederseits einer ponceaurothen Patte. Der Helm ist von schwarzem Leder, die Farbe des Beschlags

*) Die blaue Farbe der Uniform wird zuerst 1631 genannt.

richtet sich nach der Farbe der Uniforms-Knöpfe; gelbe Schuppenketten. Bei allen Truppentheilen auf den Flügeln des Adlers ein Bandeau mit der Inschrift: „Mit Gott für König und Vaterland". (Bei den Regimentern Nr. 93—96: „Mit Gott für Fürst und Vaterland".) Mecklenburgische Regimenter (Nr. 89. 90) haben keine Inschrift auf dem Adler.

An der rechten Seite des Helmes ist die preußische Kokarde, dieselbe wurde 1812 beim Ausmarsch nach Rußland zum ersten Male allgemein angelegt.

Staatsangehörige der außerpreußischen Staaten des norddeutschen Bundes, welche in Preußischen Truppentheilen dienen, — Preußische Staatsangehörige, welche in den Infanterie-Regimentern Nr. 93—96 dienen, — die Mannschaften und Officiere der zum stehenden Heere gehörenden Oldenburgischen Truppentheile, endlich die Officiere der Infanterie-Regimenter Nr. 93—96 tragen sowohl die preußische als die Landes-Kokarde und zwar am Helme die preußische rechts, die Landes-Kokarde links; an der Mütze die Landes-Kokarde über der preußischen.

Die Mannschaften der Infanterie-Regimenter Nr. 93—96 tragen an den Kopfbedeckungen allein die Landes-Kokarde.

Die Landes-Kokarden sind: für Preußen schwarz und weiß; Königreich Sachsen und die sächsischen Herzogthümer grün-weiß, Großherzogthum Sachsen grün-schwarz-gelb, Mecklenburg roth-blau-gelb, Hessen weiß-roth, Oldenburg blau-roth, Braunschweig hellblau-gelb, Lippe-Detmold roth-gelb, Lippe-Bückeburg roth-blau-weiß, Anhalt dunkelgrün, Schwarzburg hellblau-weiß, Waldeck und Reuß schwarz-roth-gelb, Hamburg weiß mit rothem Kreuz, Lübeck und Bremen roth-weiß. Die Farben des Norddeutschen Bundes sind schwarz-weiß-roth; in diesen letzteren Farben tragen auch die Officiere der Oldenburgischen Truppentheile und die der Infanterie-Regimenter Nr. 93—96 das Portepee und die Schärpe, nämlich Beides von Silber aber mit schwarz und roth durchwirkt.

Tornister von braunem Kalbfell; mit weißem (1. u. 2. Bat.) oder schwarzem (Füsilier-Bat. u. bei den drei Bat. der Füsilier-Regimenter) ledernen Trageriemen — ebenso das Säbelkoppel.

Waffen. Zündnadelgewehr mit Bayonnet, bei den Füsilier-Regimentern das sogenannte Füsiliergewehr mit Haubayonnet. Säbel, theils grade, theils etwas gebogen.

Garde-Infanterie.

a. Geschichte.

So lange die Armee-Geschichte reicht, hat es stets Garden zu Fuß gegeben. Schon im Jahre 1544, als die Festung Cüstrin durch den Markgrafen Hans von Cüstrin vollendet war, wurde sie mit einer „Garde der Kriegsleute" unter dem Hauptmann v. Otterstedt belegt. 1571 wurde vom Kurfürsten Johann Georg eine Compagnie Leibtrabanten (Leibgarde) errichtet, 1580 die Festungsgarde von Spandau und die von Peitz, 1603 unter Kurfürst Joachim Friedrich eine solche für die Festung Driesen; diese Festungsgarden

wurden jedoch bald darauf auf schwachen Etat gesetzt, die von Peitz ging vollständig ein.

1618 übernahm, als das Herzogthum Preußen an Brandenburg fiel, der Kurfürst Johann Sigismund die Schloßgarde (Festungsgarde) von Memel.

1619 errichtete der Kurfürst Georg Wilhelm eine märkische Leibgarde.*)

1631 wurden unter Georg Wilhelm sämmtliche Festungsgarden reducirt, sie stießen zu neu formirten Regimentern und nur die Leibgarde blieb bestehen.

1642 wurde die preußische Leibgarde formirt, welche 1652 mit der märkischen vereinigt, 1657 aber schon wieder von ihr getrennt wurde.

1666 ist vorhanden in der Mark eine Leibgarde von 6 Compagnien, und in Preußen, welches einen gesonderten Militär-Etat behielt, eine Kurfürstliche Garde von 2 Compagnien und die Fürst-Statthalters-Garde 1 Compagnie stark.

1672 wurde das Leib-Regiment (1806 v. Kleist Nr. 5.) errichtet und 1685 mit der Garde (1806 Graf Kunheim Nr. 1.) vereinigt.

1701. Bei der Erhebung zum Königreich besaß der König Friedrich I.:

die Schweizer-Garde, 1 Comp.
„ Grenadier-Garde (1806 Königs-Regiment Nr. 18), 5 Compagnien.
„ Preußische Garde (1806 von Kleist Nr. 5), 10 Comp.
„ Kurmärkische Garde (1806 Graf Kunheim Nr. 1), 20 Comp.

1713 übernahm der König Friedrich Wilhelm I. die Grenadier-Garde 10 Comp., die Füsilier-Garde 15 Comp., das Leib-Regiment zu Fuß (seit 1708) 10 Compagn., die Schweizergarde 1 Comp.; letztere wurde sofort aufgelöst, die beiden übrigen Garde-Regimenter auf den Etat von Feld-Regimentern gesetzt.

1715 war die Garde wie folgt zusammengesetzt:

Das Leib-Bataillon Grenadiere. Oberst: Se. Kgl. Majestät.
Weiße Grenadiere (1806 Königs-Regt. Nr. 18.)
(Dieselben hörten bereits 1716 auf, als selbstständige Truppenkörper zu existiren.)
Das Königs-Regiment (Nr. 6.)

Die Stammgeschichte dieses Regiments geht bis auf 1673 zurück, wo es als Regiment Kurprinz, 10 Compagnien stark, von den Landständen der Kurmark errichtet wurde. 1701 erhielt es den Namen „Kronprinz“, als solches wurde es 1711 dem Kronprinzen Friedrich Wilhelm verliehen. Als dieser 1713 den Thron bestieg, löste er die Garde seines Vaters bis auf 4 Compagnien der Grenadier-Garde auf und erhob sein Regiment Nr. 6 zum „Leib- oder Königsregiment“, das unter dem Namen „die

*) Siehe deren Geschichte sub Infanterie, 1. Ostpreußisches Grenadier-Regiment Nr. 1 Kronprinz.

großen Potsdamer" einen europäischen Ruf militairischer Seltenheit erhielt. Die Leib-Compagnie des 1. Bataillons, welches den Namen „Leib-Bataillon Grenadiere" oder „Rothes Grenadier-Bataillon" führte, hatte den König zum Chef. 1735 wurde jedes Bataillon durch eine sogenannte Flügel-Grenadier-Compagnie vermehrt, die fernerhin, wie das Regiment selbst, aus dem Riesen-Corps „der Unrangirten" rekrutirt wurden. Da diese kein Metall an der Uniform tragen durften, so wurden sie auch „Blaukittel" genannt. 1740 wurde diese Riesengarde von Friedrich dem Großen aufgelöst, aus freiwillig bleibenden Mannschaften aber das Bataillon: „Grenadier-Garde-Bataillon" Nr. 6 gestiftet. 1806 mußte dieses Bataillon bei Erfurt und Prenzlau die Waffen strecken, die Selbst-Ranzionirten aber, welche glücklich nach Ostpreußen entkamen, fanden Aufnahme in der neu errichteten Fußgarde, 1809 Regiment Garde zu Fuß Nr. 8, seit 1813 „Erstes Garde-Regiment zu Fuß."

1740 erhob Friedrich II. sein Regiment Nr. 15. zur Garde. Das 1. Bataillon hieß:

1) das 1. Bataillon Garde oder Leib-Garde-Bataillon.

Der König war Chef der 1. oder Leib-Compagnie und die Prinzen des Kgl. Hauses eröffneten bei derselben ihre militairische Laufbahn. Das Bataillon zählte incl. einer Flügel-Grenadier-Compagnie 6 Compagnien.

2) Dem 2. und 3. Bataillon Garde, jedes auch 6 Compagnien stark, legte der König die Benennung „Regiment Garde" bei.

Das Regiment datirt seine Vorgeschichte bis 1689, wo es als Regiment Graf Lottum Nr. 15 gestiftet wurde, 1731 übernahm es der Kronprinz Friedrich. 1806 kapitulirte es in Erfurt und bei Prenzlau; die Selbst-Ranzionirten gingen nach Ostpreußen und bildeten dort den Stamm der 1807 neu errichteten Fußgarde, 1809 Regiment Garde zu Fuß Nr. 8, seit 1813 „Erstes Garde-Regiment zu Fuß".

3) Grenadier-Garde-Bataillon.

(Dessen Geschichte siehe vorstehend unter „Königs-Regiment Nr. 6.")

1806. In Folge der traurigen Kriegsereignisse dieses Jahres löste sich die Garde auf.

1806. 25. November wurde in Graudenz aus einem Detachement der alten Garde, 1 Offizier 27 Mann stark und durch eingetroffene Ranzionirte der ehemaligen Potsdamer Garnison eine Compagnie Garde formirt.

1807. 24. Januar, hieraus eine Garde-Abtheilung zu 2 Compagnien und am

27. Juni ein Garde-Bataillon zu Fuß zu 4 Compgn. formirt.

1808. 9. November, war der Bestand ein Regiment Garde zu Fuß zu 2 Bataillonen und seit

1809. 10. Februar, ein „Regt. Garde zu Fuß Nr. 8" zu 3 Bat.

1811. 24. Mai, trat hierzu ein „Normal-Bataillon" mit Garde-Rang.

1813. 20. Juni, war die Garde stark:

1. Garde-Regiment zu Fuß,
2. " " " "

1821 erhielten die beiden Grenadier-Regimenter Kaiser Alexander und Kaiser Franz Garde-Rang.

1826 trat hinzu das Garde-Reserve-Infanterie- (Landwehr-) Regiment à 2 Bataillone, welches 1851 den Namen Garde-Reserve-Infanterie-Regiment erhielt, und 1860 zum Garde-Füsilier-Regiment zu 3 Bat. umgeformt wurde.

Seit 1860 ist die Garde-Infanterie stark:

1. Garde-Regiment zu Fuß,
2. " " " "
Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regt. Nr. 1,
" Franz " " " Nr. 2,
Garde-Füsilier-Regiment,
3. Garde-Regiment zu Fuß,
4. " " " "
3. Garde-Grenadier-Regiment, (seit 1861 „Königin Elisabeth"),
4. Garde-Grenadier-Regiment, (seit 1861 „Königin"),
Garde-Jäger-Bataillon,
" Schützen "

Im Herbst 1814 wurden die Garde-Truppen zu einem Garde- und Grenadier-Corps zusammengezogen, eingetheilt zu 1 Garde- und 1 Grenadier-Brigade und in diesen die Garde-Cavallerie vertheilt, 1819 in 2 Garde-Divisionen mit derselben Unterabtheilung. 1. Mai 1821 erhielten die Grenadier-Truppen Garde-Rang (s. o.) und hieß nun seit November 1821 dieses Corps: „Garde-Corps", eingetheilt in 2 Garde-Divisionen,

à 1 Garde-Infanterie }
1 " Cavallerie } Brigade.
1 " Landwehr }

1852 wurde jede Garde-Division eingetheilt in
2 Garde-Infanterie-Brigaden
1 " Cavallerie-Brigade.

Seit 1860 ist das Garde-Corps in 2 Garde-Infanterie-Divisionen à 2 Garde-Infanterie-Brigaden und 1 Garde-Cavallerie-Division zu 2 Garde-Cavallerie-Brigaden eingetheilt, letztere seit Oktober 1866 in 3 Garde-Cavallerie-Brigaden.

b. Uniform.

Die Garde- und Garde-Grenadier-Regimenter tragen sämmtlich am eckig geschnittenen vollen ponceaurothen Kragen jederseits 2 weiße Litzen; ebenso die Garde-Regimenter an den ponceaurothen (schwedischen) Aufschlägen je 2 weiße Litzen, die Garde-Grenadier-Regimenter aber brandenburgische Aufschläge mit dunkelblauen Patten.

Am Helm haben die Garde-Regimenter den Garde-Adler (dessen Flügel mehr nach den Seiten ausgebreitet sind, der in den Fängen Scepter und Schwert, und auf der Brust den silbernen Stern des schwarzen Adler-Ordens trägt) und die Garde-Grenadier-Regimenter den Grenadier-Adler (der im Wesentlichen dem Garde-Adler gleich, nur etwas kleiner ist und der Stern-Dekoration entbehrt).

Bei Paraden tragen die Grenadier-Bataillone weiße, die Füsilier-Bat. schwarze Haarbüsche, die Spielleute und Hautboisten rothe.

Die Haltebleche am Tornister haben eine messingene Granate.

Auf der Parade-Satteluberdecke der berittenen Officiere der Garde-Regimenter befindet sich in den hinteren Ecken je ein silberner Gardestern, bei den Garde-Grenadier-Regimentern je eine goldene Granate.

Besondere Abzeichen ꝛc. siehe bei jedem Regimente.

---

1. Garde-Regiment zu Fuß.

24. Januar 1807.*)

1673—1740.

Garde-Corps; 1. Garde-Infant.-Division; 1. Garde-Inf.-Brig.

Potsdam.

Frühere Garnisonen. Memel vom 24. Januar 1807 bis 9. Januar 1808; Königsberg i. Pr. St. 1. 2. Bat. vom 27. Januar 1808 bis 26. Juli 1809, das Füs.-Bat. bis 1. Februar 1810; Berlin St. 1. u. 2. Bat. vom 23. December 1809 bis 10. April 1810; Potsdam St. 1. und 2. Bat. seit 11. April 1810, Füs.-Bat. seit 15. März 1810.

Zeitige Abkommandirungen. Juli 1831 — Jan. 1832 das Füs.-Bat. in Frankfurt a. O. zur Bildung eines Cholera-Cordons längs der Oder.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die ganze Monarchie. — Bis 1813 ergänzte sich das Regiment nur durch Abgabe vorzüglich gedienter Leute anderer Regimenter.

Abzeichen an der Uniform und besondere Auszeichnungen an derselben. Weiße Achselklappen, schwedische Aufschläge, weiße Knöpfe. Officiere silberne Litzen am Kragen und Aermelaufschlägen, silbernes Feld in den Epaulettes und eine gereifelte Helmspitze. Die Mannschaft der 1sten (Leib-) Compagnie hat auf dem sonst mit der Compagnienummer bezeichneten Knopf den Buchstaben L. Bei großen Paraden und entsprechenden feierlichen Gelegenheiten trägt das Regiment, mit Ausnahme der berittenen Officiere, die hohe Grenadier- resp. Füsilier-Mütze nach altpreußischer Art, wie sie bis zum Tode Friedrichs des Großen getragen wurde: vorn ein gelbes Blechschild mit weißem Stern und Krone, oben mit weißem Pompon; am weißen Kopftheile bei den beiden Grenadier-Bat. drei messingene Granaten, beim Füsilier-Bat. statt dessen 3 kleine messingene heraldische Adler; letztere Mützen sind etwas kleiner.

Anmerkung. Bei den Regimentern, deren Geschichte bereits im Druck erschienen ist, ist der Titel derselben an betreffender Stelle angegeben worden.

*) 1) v. Reinhardt. Geschichte des Kgl. Preuß. 1. Garde-Regts. zu Fuß, zurückgeführt auf die historische Abstammung des Regiments vom 1. Bat. Leibgarde. 1858 ꝛc. — 2) Graf v. Waldersee. Das Erste Garde-Regiment. — 3) F. Busch und F. Pflug. Preußens Heer. 2. Band o. J. (unvollendet) ꝛc.

Stiftungs-Jahr, Tag und Ort; Angabe, aus welchen Truppen das Regiment hervorgegangen ist, der von demselben geführten Namen und welche Abtheilungen zu Neuformationen von Truppentheilen abgegeben sind.

23. Juni 1740 Stiftung des Regiments und des Bataillons Garde durch Friedrich den Großen in Potsdam (siehe pag. 50.) Speciell hieß diese Garde 1740 bis 1806: Erstes Bataillon Garde, und Regiment Garde zu 2 Bataillonen, welche beide zusammen die Regimentsnummer 15 führten, und das Grenadier-Garde-Bataillon (mit der eigenen Regimentsnummer 6.)

Das Regiment Garde hatte 2, jedes der beiden abgesonderten Garde-Bat. 1 besondere Grenadier-Comp., welche 4 Comp. bei einer Mobilmachung zu einem Grenadier-Bat. der Garde zusammenstießen.

Diese Fußgarden waren in die Capitulationen von Erfurt und Prenzlau*) verwickelt und nicht wieder hergestellt worden. Nur 1 Detachement von 1 Officier und 27 Mann, welches während des Kampfes von Auerstädt als Stabswache in dem Königl. Hauptquartier gewesen war, rückte nach bekannt gewordenem unglücklichen Ausgange der Schlacht mit dem Königl. Hauptquartier bis nach Graudenz, wo es am 4. November eintraf. Dieses Commando bildet den Stamm des heutigen Regiments. Es wurde das Depot, zu dem die kleine Zahl der „Unrangirten der Garde", einige Reconvalescenten und mit der Zeit eine größere Anzahl Selbstranzionirter der Garde und des Königs-Regiments stießen. Dies Depot trug jedoch noch nicht den Charakter einer bleibenden Formation. Eine Compagnie stark kam es am 14. Jan. nach Memel und wurde unter dem 24. Januar zu einer Garde-Abtheilung zu Fuß von 2 Comp. erhoben; das Regiment datirt von diesem Tage seine Neuformation.

Unter dem 27. Juni 1807 wurde die Organisation eines Bataillons Garde zu 4 Compagnien, d. d. 9. und 12. November 1808 die Errichtung eines Regiments Garde zu Fuß, 2 Bataillone stark, befohlen, indem aus jeder der 4 alten Compagnien zwei neue gebildet wurden, und 1809 trat das Garde-Füsilier-Bataillon als leichtes (3.) Bataillon der Garde zu Fuß hinzu. (C.-O. vom 17. März 1809, wodurch seine noch heutige Formation beendigt wurde.) Formirt wurde dieses (3.) Bat. durch Abgabe aus dem Regiment selbst wie durch Mannschaften des Leib-, des Colbergischen, des 1. Westpreußischen Infanterie-Rgts., des Brandenburgischen Cürassier- und des Neumärkischen, Brandenburgischen und Königin-Dragoner-Regts. Das Regiment erhielt die Stammnummer 8.

1813 den 20. Juni wurde ihm bei Errichtung des 2. Garde-Regiments zu Fuß der heutige Name: „Erstes Garde-Regiment zu Fuß" verliehen, die Stammnummer fiel fort.

1819 wurde dem Regimente das Lehr-Infanterie-Bataillon

---

*) Der Junker v. Hirschfeld, geb. 5. Januar 1792 zu Halberstadt, rettete bei Prenzlau die Leibfahne des 1. Bat. Garde, indem er das Fahnentuch von der Stange, welche er verbrannte, abriß, und es nach zweimonatlichen Irrfahrten dem Könige in Königsberg zu Füßen legte. (Johanniter Wochenblatt, 1864 p. 47.)

(siehe dieses) und April 1822 das Lehr-Garde-Landwehr-Bataillon (siehe Garde-Füsilier-Regt.) attachirt.

1837 ging die Garnison-Comp. als 1. Comp. zum combin. Garde-Reserve-Bat. über und wurde mit diesem 1848 aufgelöst.

1859 wurden Officiere und Mannschaften zur Bildung des 1. Garde-Landwehrstamm-Regiments, jetzigen 3. Garde-Regts. zu Fuß abgegeben.

Feldzüge, Schlachten, Gefechte, Belagerungen, Vertheidigungen. (Die Feldzüge sind durch die betreffenden Jahreszahlen bezeichnet. Die Namen der Hauptschlachten und Gefechte, bei denen sich der Truppentheil besonders ausgezeichnet, sind gesperrt gedruckt. Die Belagerung eines Ortes ist mit †, die Vertheidigung mit * angegeben.) Die Anzahl der eroberten Geschütze, Fahnen 2c., die Namen der Officiere und Mannschaften, die sich besonders im Kriege ausgezeichnet sind vermerkt; die Ritter des Orden pour le mérite, des Hohenzoll. Haus-Ordens und die Inhaber des Militair-Verdienstkreuzes sind namentlich aufgeführt.

Erster Schles. Krieg. 1741 Mollwitz (Verlust: 16 Officiere, 363 Mann vom 1. Bat. Garde). Zweiter Schles. Krieg. 1744 Selmitz. Gren.-Bat. v. Wedell (Regtr. Nr. 15. 18.) vertheidigt sich 4 Stunden lang gegen die ganze öster. Armee und 50 Geschütze. (Verl. 2 Off. 100 M. 1 Geschütz. Wedell „der preußische Leonidas.") 1745 Hohenfriedberg. Soor (Verl. 16 Off. 432 M.) Siebenjähriger Krieg. 1756 Pirna. 1757 Collin (Verl. 1. Bat. Garde von 25 Off. 956 M., 24 Off. 442 M.) Leuthen (3. Bat. erstürmt den Kirchhof, Verlust des Regts. 17 Off. 501 M.) 1758 Hochkirch (Verlust 13 Off. 618 M.) 1760 *Breslau, Torgau (die Grenadier-Comp. aufgerieben). Bayerischer Erbfolgekrieg 1778—1779. Rhein-Campagne 1793—1794 † Mainz. Gefechte bei Trippstadt. Feldzug 1806. Auerstädt, Prenzlau. Befreiungskriege 1813. Gr. Görschen (Verlust 33 Off. 842 M.) Bautzen (Gefecht bei Plieskowitz), Cotta, Leipzig. 1814 Paris. (La Vilette. Die Garde-Brigade erobert 24 Geschütze. Verl. 36 Off. ca. 700 M., von 55 Off. u. 1300 M.) 1815 Marsch nach Frankreich. 1848 Straßenkampf in Berlin (2. und Füs. Bat.). Feldzug gegen Oesterreich 1866. II. Armee. Soor, Königinhof (1 Fahne erobert v. Füs. Bochnia 12. Comp.) Königgrätz (Chlum und Rosberitz. Verl. 13 Off. 380 M. Erobert bei Chlum 9 Geschütze. Maj. v. Kleist, Hauptm. Graf v. Schlieffen 3. Comp.; Hauptm. Graf zu Rantzau 12. Comp.; Hauptm. Graf v. Finckenstein 11. Comp.; Hauptm. v. Griesheim 10. Comp. — Bei Rosberitz 1 Fahne Füs. Schellien 9. Comp. und 1 Geschütz Lieut. v. Schrötter 8. Comp.) — Das für den Krieg 1866 errichtete 4. Bat. stand im Verbande des 2. Reserve-Armee-Corps in Baiern.

Erworbene Orden etc.

1814. 1 Orden pour le mérite m. E. (Command. Ob. v. Alvensleben.)
14 Eiserne Kreuze 1. Kl.
230 „ „ 2. „

1866. 4 Orden pour le mérite (Oberst v. Kessel, Major v. Kleist, Hauptm. Graf v. Schlieffen, Sec.-Lt. Prinz Anton v. Hohenzollern-Sigmaringen H.)
18 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
2 Rothe Adler-Orden 4. Kl. ohne Schwerter.
3 Kgl. Kronen-Orden 3. Kl. mit Schwertern,
7 Kgl. Kronen-Orden 4. Kl. m. Schwertern.
2 Militair-Verdienstkreuze (Füsiliere Bochnia und Schellien).
9 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
122 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 24. April 1808 werden dem Regimente 4 neue Fahnen verliehen, davon werden die beiden Retirir-Fahnen in Breslau 1813 zurückgelassen. — 1815: die Grenadier-Bat. erhalten das eiserne Kreuz in die Fahnenspitze, das Füsilier-Bat. erhält eine alte Fahne des Regiments, (die andere zurückgelassene hatte das 1. Bat. des 2. Garde-Regts. erhalten.) Alle 3 Fahnen haben das Band der Kriegsdenkmünze 1813—15. Die zerschossene Fahnenstange des 1. Bat. trägt ein silbernes Band mit der Inschrift: „Gr. Görschen den 2. Mai 1813." Am 1. Januar 1867 bekommen die drei Fahnen das Band des Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866 mit Schwertern.

Das Regiment reicht in jedem Monat Sr. Maj. dem Könige direct den Rapport ein.

Mai resp. August 1824 erhielten die beiden Grenadier-Bataillone die Grenadier-Mützen, Mai 1843 das Füsilier-Bataillon dieselben, nach Art der bei den früheren Füsilier-Regimentern üblichen.

Im August 1835 stieß die Leibcompagnie mit dem Lehr-Bataillon zu einem combinirten Garde-Regimente und marschirte zur Revue nach Kalisch.

1. Juni 1840 und 31. Mai 1851 war das Regiment zur Grundsteinlegung resp. zur Enthüllnng des Denkmals Friedrich des Großen zur Parade in Berlin.

18. Januar 1861 stand eine Comp. des Regiments in Parade bei der Fahnenweihe in Berlin; 18. Oktober 1861, die Leib-Compagnie, die Fahne des 1. Bataillons und die Regimentsmusik in Parade während der Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg. 17. März 1863: Deputation des Regts. und die Fahnen des 1. u. 2. Bat. zur Grundsteinlegung des Denkmals Friedrich Wilhelm III. in Berlin.

1815 und 1866 Sieges-Einmarsch in Berlin.

Geschenke. 496²/₃ Duk. Douceurgeld für die bei Paris eroberten Geschütze. Die Portraits der Allerhöchsten Regiments-Chefs von Allerhöchstdenselben dem Regiment verliehen. Reiterportrait Sr. Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Höchstdemselben dem Regiment verliehen. Portraits Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich von Preußen und des bei Rosberitz tödtlich verwundeten Prinzen Anton von Hohenzollern H., Geschenk Sr. Sr. K.K. H.H. des Prinzen Alexander von Preußen und des Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen.

Bilder aus der Geschichte des Regiments (Schlachten bei Paris und Gr. Görschen und mehrere andere), Geschenk Seiner Majestät, Seiner Königl. Hoh. des jetz. Kronprinzen und mehrerer ehemaligen Offiziere des Regiments.

Medaille zur Erinnerung an die Revue bei Kalisch, von Seiner Majestät dem König Friedrich Wilhelm III.

Uniform und Ausrüstungsstücke Sr. Majestät des hochseligen Königs Friedrich Wilhelm IV. von Sr. Majestät dem König Wilhelm.

Eine Mahomed-Fahne von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin Victoria v. Preußen.

Ein Regiments-Tambourstock, gefertigt aus einem Stock des Generals von Rohdich (Geschenk des Herrn von Bredow.)

1814: Eine silberne Trompete und 2 Fahnen (Geschenk der dienenden Mädchen Berlin's beim Sieges-Einzuge in Berlin.)

Stiftungen. von Rohdich'sche Stiftung (Haus: Berlin, Pariser Platz Nr. 3) zu Gunsten der Kinder bis zu ihrem zurückgelegten 13. Lebensjahre, deren Väter (vom Feldwebel abwärts) als Mitglieder im Regimente stehen oder gestanden haben.

von Mannsbach'sche Stiftung, zunächst zum Besten der bedürftigen Invaliden aus dem Feldzuge 1866 oder ihrer Wittwen und Waisen, sowie der Unteroffiziere und Mannschaften, die diesen oder einen späteren Feldzug mitgemacht haben.

Die Stiftung aus dem Douceurgeld für die 1866 eroberten Geschütze und Fahnen (620 Dukaten).

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 3. October 1857, 50jähriges Dienstjubiläum Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm IV. im Regiment.

2. Mai 1863, 50jährige Gedenkfeier der Schlacht bei Groß-Görschen.

30. März 1864, 50jährige Gedenkfeier der Schlacht bei Paris.

Regiments-Chefs, zugleich Chefs der (1.) Leib-Compagnie:

Se. M. der König Friedrich Wilhelm III. v. Preußen 10. Nov. 1808.
" " " " " " IV. " " 7. Juni 1840.
" " " " Wilhelm " " 2. Jan. 1861.
(trat 1. Januar 1807 als Fähnrich in den Garde-Stamm.)

Regiments-Commandeure:

1807. Major v. Kessel.
1813. " v. Tippelskirch.
1813. Oberst v. Alvensleben.
1814. " v. Block.
1816. " v. Roeder.
1828. " v. Prittwitz, Flügeladjutant Sr. M. d. K.
1835. Oberst v. Werder.
1841. " v. Gayl.
1847. " Herwarth v. Bittenfeld.
1850. " v. Brauchitsch.
1851. " Graf v. Blumenthal.
1856. Se. K. H. der Prinz Friedrich Wilhelm (jetzt Kronprinz) von Preußen, Führer des Regiments.
1856. Oberst Freiherr Hiller v. Gärtringen, Flügel-Adjutant Sr. Maj. d. K.
1859. Oberst Graf v. d. Goltz, Flügel-Adjutant.
1863. " v. Kessel, Flügel-Adjut. Sr. Maj. des Königs.
1867. " v. Roeder.

2. Garde-Regiment zu Fuß.

20. Juni 1813.*)

Garde-Corps; 1. Garde-Infanterie-Division; 2. Garde-Infanterie-Brigade.

Berlin (seit Beendigung des Feldzuges 1814).

Zeitige Abkommandirungen. Juli 1831 das Füsilier-Bataillon in Wriezen zur Bildung eines Cholera-Cordons längs der Oder. 1848—49 C.-D. in Spandau, Potsdam, Cremmen, Magdeburg und Charlottenburg.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die ganze Monarchie.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen; schwedische Aufschläge, gelbe Knöpfe. Officiere goldene Litzen an jeder Seite des Kragens und an den Aermel-Aufschlägen.

Formation. Durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 20. Juni 1813 aus Hauptquartier Neudorf bei Reichenbach in Schlesien gestiftet. Formirt ist das Regiment aus dem Normal-Inf.-Bat.,**) dem 1. Bat. Colberg'schen Inf.-Regts. Nr. 9 (jetzt Colberg'sches Grenadier-Reg. [2. Pommersches] Nr. 9) und dem Füs.-Bat. des Leib-Infanterie-Regiments Nr. 8 (jetzt Leib-Grenadier-Regiment [1. Brandenburgisches] Nr. 8.) Am 20. Juni 1813 lagen diese drei Bataillone in Cantonnementsquartieren in Schlesien. An das Normal-Bataillon, welches in Gräditz stand, sollten die beiden anderen Bataillone aus ihren Cantonnements zwischen Ohlau und Strehlen herangezogen werden; am 25. Juni war das neue Regiment zwischen Schweidnitz und Reichenbach vereinigt und zwar das 2. Bataillon in Faulbruck, das Füsilier-Bat. in Ludwigsdorf, Ohmsdorf und Kienau, das 1. Bat. in Gräditz.

Die für das Regiment gebildete Garnison-Comp. stieß 1816 zum Garde-Garnison-Bataillon. Im Jahre 1820 wurde dem Regimente von diesem Bataillon wiederum eine Compagnie als Garnison-Compagnie zugetheilt, welche 1837 als 2. Compagnie zum combinirten Garde-Reserve-Bataillon übertrat und mit diesem 1848 aufgelöst wurde.

1859 wurden Officiere und Mannschaften zur Formation des 2. Garde-Landwehrstamm-Regiments, jetzigen 4. Garde-Regts. zu Fuß abgegeben.

Feldzüge (vor 1813 siehe bei den Stammtruppen).

Freiheitskriege. 1813. Taschendorf und Ober-Graupen (Füs.-Bataillon) Wachau, Leipzig. 1814. Paris (24 Geschütze im

---

*) H. Herwarth v. Bittenfeld. Geschichte des Königl. Preußischen 2. Garde-Regiments zu Fuß. 1863 2c. — Das 2. Garde-Regiment zu Fuß im Feldzuge 1866. — 1868 2c.

**) Durch A. C.-O. vom 14. Mai 1811 wurde die Errichtung eines Bat. aus der ganzen Infanterie zu Potsdam zu dem Zwecke angeordnet, bei der Infanterie eine gleichmäßige Ausbildung der Mannschaften herbeizuführen. Am 1. Juni 1811 war die Formation dieses Bataillons, das den Namen „Normal-Infanterie-Bat." erhielt, beendigt. Jedes der bestehenden Infanterie-Regimenter hatte dazu 3 Unterofficiere und 42 Mann, die Garde 5 Unteroff. und 36 Mann und jedes Gren.-Bat. 1 Unteroff. abgegeben. Dem Garde-Regiment zu Fuß attachirt, focht es bei Großgörschen und Bautzen an dessen Seite mit großer Auszeichnung.

Verein mit anderen Truppentheilen der Garde-Brigade erobert). 1815. Marsch nach Frankreich. 1848. Straßenkampf in Berlin. Krieg gegen Oesterreich. 1866. (II. Armee.) Soor (erob. 2 Geschütze der 8pfünd. Batt. 10/III.*) durch die 1. Comp.) Königinhof. Königgrätz (heldenmüthige Vertheidigung von Rosberitz durch das Füsilier-Bat. Die in Gefahr gerathene Fahne wurde durch den Portepeefähnrich v. Bülow, Unteroff. Welcke und Gajewski gerettet. Verl. 10 Off., 183 Mann von 11 Off. 232 Mann, die das Regt. einbüßte. Erobert 6 Geschütze der 4pfünd. Batt. 8. 4/III. durch Lieut. Chorus [Schützenzug der 3. Comp.], 3 Geschütze der 4pfünd. Batt. 7/IV. durch die 12. Comp. Hauptm. v. Kropff und den Stab des Füs.-Bat., 1 Geschütz durch die 7. Comp., 1 desgl. durch die 8. Comp.)

Verlust im Feldzuge: 17 Off. 352 Mann.

Das neu formirte 4. Bataillon war in Bayern im Verbande des 2. Reserve-Armee-Corps.

Erworbene Orden etc.

1813/14. 1 Orden pour le mérite. (Oberst v. Müffling.)
6 Eiserne Kreuze 1. Kl.
221 „ „ 2. „ (incl. der in den Stammtruppen erworbenen.)

1866. 3 Orden pour le mérite (Oberst v. Pape, Major v. Erckert, Sec.-Lt. Chorus).
13 Rothe Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern.
4 Kgl. Kronen-Orden 3. „ „ „
8 „ „ „ 4. „ „ „
2 Kgl. Hohenzollernsche Hausorden, Ritterkreuz mit Schwertern (Oberstlieut. v. Neumann und v. Petery).
13 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
122 „ „ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 1813 erhielt das 1. Bat. (Normal-Inf.-Bat.) eine der beiden vom 1. Garde-Regiment zu Fuß beim Ausbruch des Krieges in Breslau zurückgelassenen Fahnen (war 1808 neu verliehen worden); das 2. Bataillon brachte die Leib-Fahne, welche es als ehemaliges 1. Bataillon Colberg'schen Regiments geführt hatte, mit zum Regiment. 1814 erhielten diese beiden Fahnen in ihre Spitze das eiserne Kreuz. Am 31. Mai 1815 wurde dem Füsilier-Bataillon eine neue Garde-Fahne mit der Inschrift im blauen Herzschilde: „Colberg 1807“, allen 3 Fahnen das Band der Kriegsdenkmünze 1813/15 verliehen. 1834 erhielten die Fahnen des 2. und des Füsilier-Bat. blaue Fahnenbänder mit der Inschrift „Colberg 1807“, weil die Inschriften auf dem Flaggentuche unleserlich geworden waren; gestickt sind jene von der Erbgroßherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin und der Prinzessin Friedrich der Niederlande, Beide geborene Prinzessinnen v. Preußen. 1867 erhielten die 3 Fahnen das Band des Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866 mit Schwertern. — Die Fahnenstange des

*) Die arabische Zahl giebt die Nummer der Batterie, die römische die des Artillerie-Regiments an.

1. Bataillons hat 2 silberne Schienen, mit der Inschrift: „Schlacht bei Paris, den 30. März 1814".

1814 u. 1866 war das Regiment beim Sieges-Einmarsch in Berlin betheiligt. 1835 ging eine aus dem Regiment combinirte Compagnie zur großen Revue nach Kalisch. 18. Januar 1861 stand eine Compagnie des Regiments in Parade bei der Fahnenweihe in Berlin, am 18. Oktober der 1. Zug des Regiments mit der Fahne des 1. Bataillons und der Regimentsmusik in Parade bei der Krönungsfeierlichkeit in Königsberg.

Geschenke. 1815. Eine aus der französischen Festung La Fère stammende Uhr, welche jetzt den Hof der Grenadier-Kaserne ziert, wurde dem Regiment zur Erinnerung an den Aufenthalt in Frankreich auf Befehl des Königs Friedrich Wilhelm III überwiesen.

1850. Ihre Majestät die Königin Elisabeth schenkte dem Füsilier-Bat. neue Instrumente für die Bataillons-Musik und dem Regimente eine neue Mahomedsfahne. — Das Regiment besitzt die Oelbilder der Könige Friedrich Wilhelm III. und IV. und des Königs Wilhelm in der Uniform des Regiments; die Oelbilder II. KK. HH. des Kronprinzen und des Prinzen Friedrich Carl; von letzterem ein Oelbild: „Parade des Regiments unter den Linden". Mehrere Schlachtenbilder neuerer Zeit, als Geschenk Seiner Maj. des Königs Wilhelm; ferner die Bilder sämmtlicher Regiments-Commandeure.

1814 erhielt das Regiment eine Fahne vom Mädchenverein dienender Klasse zu Cöln an der Spree.

Vom Prinzen Waldemar von Preußen, K. H. das Werk über seine Reisen in Indien.

Ein silbernes Signalhorn vom Major von Witzleben.

1866. 100 Thlr. von dem Hauptm. v. d. Marwitz, 100 Thlr. vom Ober-Regierungsrath Daum, 500 Thlr. vom Graf Luckner als Belohnung für die Wegnahme feindlicher Geschütze, 545 Thlr. für Verwundete [vom Hauptmann v. Herwarth (30 Thlr.), Hr. v. d. Marwitz (50 Thlr.), vom Local-Comité der Friedrich-Wilhelmstadt (232 Thlr.), Hofschlächtermeister Fickert (20 Thlr.), Banquier Rieß (25 Thlr.) Dr. Baack (100 Thlr.) und den Erlös für eine im Druck erschienene preuß. Fahne (64 Thlr.)

Stiftungen. Kapitalien zum Jubiläumsfonds u. zur Königgrätzstiftung. Geschützdouceur-Gelder für die bei Paris und Königgrätz eroberten Geschütze 360 Dukaten. Kapital zur Major Job v. Witzlebenschen Stiftung.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 20. Juni 1863, fünfzigjähriges Stiftungsfest gefeiert.

Regiments-Commandeure.

1813. Major v. Müffling.
1815. Oberstlieutenant Quadt v. Hüchtenbröck.
1832. Oberstlieut. v. Zieten.
1837. Major v. Möllendorff.
1844. Oberst Graf v. Schlieffen.
1848. „ v. Kropff.
1849. „ v. Kleist.
1855. Oberst Herwarth v. Bittenfeld.
1857. „ v. Schlegell, Flügel-Adjutant Sr. M. d. Königs.
1859. Oberst v. Bentheim.
1864. „ v. Pape.
1866. „ Graf v. Kanitz, Flügel-Adjutant Sr. M. d. Königs.

Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1.

14. Oktober 1814.*)

Garde-Corps; 2. Garde-Infanterie-Division; 3. Garde-Infanterie-Brigade.

Berlin (seit der Errichtung).

Zeitige Abkommandirungen. Juli bis Herbst 1831 war das Füs.-Bat. in und um Schwedt a. O., zur Bildung eines Cholera-Cordons längs der Oder.

Rekrutirungsbezirk. Die ganze Monarchie.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, auf denselben von rother Schnur der Namenszug des Kaisers Alexander I. von Rußland, darüber die russische Kaiserkrone. Rothe Brandenburgische Aufschläge mit dunkelblauer Patte. Gelbe Knöpfe. Seit 1834 die Garde-Litzen. Die Officiere tragen an jeder Seite des Kragens 2 goldene gebogene Litzen mit eingestickter Granate. — Die 7. und 8. Compagnie haben juchtene Cavallerie-Säbeltroddeln. —

Formation. Das Regiment ist am 14. Oktober 1814 in Berlin aus folgenden Truppentheilen formirt:

das 1. Bat. aus dem Leib-Grenadier-Bat.**)
„ 2. „ „ „ 1. Ostpreuß. Gren.-Bat.
„ Füs. „ „ „ 2. „ „

Es erhielt 1814 den Namen Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiment, den es bis 4. Juli 1860 führte; an diesem Tage bekam es den jetzigen Namen.

1820 wurde dem Regimente eine Compagnie des Grenadier-Garnison-Bataillons als Garnison-Compagnie zugetheilt, welche 1837 als 3. Compagnie zum combinirten Garde-Reserve-Bataillon übertrat.

Zur Bildung des 3. Garde-Landwehr-Stamm-Regiments, des jetzigen 3. Garde-Grenadier-Regiments (Königin Elisabeth) wurden 1859 Officiere und Mannschaften abgegeben.

Feldzüge. 1. Leib-Grenadier-Bat.

Das Bat. formirte sich vom November 1806 ab aus selbstranzionirten Grenadieren unter dem Hauptmann v. Waldenfels zuerst in Greiffenberg, dann in Kolberg; nach dessen am 15. Juni 1807 beim Sturm auf den Wolfsberg erfolgten Tode erhielt das Commando der Hauptmann v. Bülow. Seit dem 26. August 1808 Leibgrenadier-Bat., ist es am 26. Nov. ej. vollständig mit dem Leibregt. vereinigt worden.

1807. Vertheidigung von Kolberg. (Wolfsberg. Verlust 16 Off. 700 M., erob. 14.—15. Juni 1 Haub.)

---

*) A. v. Etzel. Das Kaiser Alexander Grenadier-Regiment. Darstellung seiner Entstehung als Regiment ꝛc. Berlin 1855. — W. v. Prittwitz und Gaffron und G. v. Viebahn. Geschichte des Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1. und seiner Stammtruppen. Berlin 1864.

**) Die Formationsgeschichte der einzelnen Bataillone ist der Uebersichtlichkeit wegen unter „Feldzüge" angegeben.

1813. Befreiungskriege [Brandenb. Brigade.] Gr. Görschen. (Verlust 9 Off. 352 M.) I.*) 1. Arrièregardengefechte seit 1. September. Möckern. (Verl. 4 Off. 130 M., rettet eine verlorene Kanone.) 1814. Chateau Thierry. (Verl. 4 Off. 123 M.) (Formirt seit 17. Februar mit dem Westpreußischen Grenadier-Bataillon ein Bataillon). Paris.

Decorationen: Colberg. 4 Orden pour le mérite (Hauptm. v. Waldenfels, v. Bülow, Lieut. v. Gräveniß, v. Brandenstein.) 2 goldene u. 23 silberne Verdienstmedaillen.

1813—14. 2 Eiserne Kreuze 1. Kl., 43 Eiserne Kreuze 2. Kl.

2. Ostpreuß. Grenadier-Bat. Nr. 1.

I. Die Grenadiere des Regiments Nr. 2. (v. Rüchel.) machten den Spanischen Erbfolgekrieg im Regiment Markgraf Philipp (1806. Nr. 12.) mit. 1705. Cassano. 1706. Turin. 1707. Provence. 1708. Dauphiné. 1718 † Stralsund. 1734/35 am Rhein. Erster Schlesischer Krieg 1741—42 Bat. von Pfuel, später v. Legs (Grenadiere der Regtr. Nr. 2. 3. 4.**) Zweiter Schlesischer Krieg. 1744. Bat. v. Kleist (Nr. 2. 33. (17.) 1745. Hohenfriedberg. Soor. Siebenjähriger Krieg. 1756. Bat. von Manstein (Nr. 2. Garnison-Regt. Nr. 11.) Gr. Jägerndorf (7 Kan. erobert. Verl. 6 Off. 87 M.) 1758. Bat. v. Nesse.***) Zorndorf (Verl. 4 Off. 298 M.) Entsatz von Kolberg. 1759. Kay. Kunersdorf. (Verl. 7 Off. 251 M.) Meißen. 1760. † Dresden. Torgau (um $^{2}/_{3}$ seines Bestandes reducirt.) 1761. Bat. v. Natalis. Thüringen &c. 1762. Bat. v. Kleist. Freiberg. Bayerischer Erbfolgekrieg 1778—79. Bat. v. Colrep (Nr. 2. 16.)

II. Grenadiere des Regiments Nr. 11. (v. Schöning.) 1705. Cassano. 1706. Turin. 1708—12 in Italien. 1715. † Stralsund. 1741. Erster Schles. Krieg. Bat. v. Lattorf (Nr. 11. 33.) 1742. Bat. v. Kanitz (Nr. 11. 14.) Czaslau. Zweiter Schles. Krieg. Bat. v. Trenk (Nr. 11. 14.) Habelschwerdt. Siebenjähriger Krieg. 1757. Bat. v. Gohr (Nr. 11. 14.) Gr. Jägerndorf (Verlust 13 Off. 439 M.) 1758. Bat. v. Petersdorf. Zorndorf. (Verlust 8 Off. 264 M.) 1759. Bat. von Beyer. Kay. Kunersdorf. (Verlust 8 Off. 255 M.) Meißen. 1760. † Dresden. Torgau. 1761. Bat. v. Oppen. 1778—79. Bayr. Erbfolgekrieg. Bat. v. Herzberg (Nr. 11. 14.) 1794. Polen.

III. 1799 wurden die Grenadiere der Regimenter Nr. 2. 11. zu einem Bataillon vereinigt. 1806—7 Feldzug in Preußen. Bat. v. Schlichting. Eilau. Königsberg (größtentheils gefangen.) Seit 7. September 1808 1. Ostpreuß. Grenadier-Bat. 1813.

---

*) Die römische Zahl bedeutet das Armeekorps, die arabische die Brigade resp. Division, bei welcher der betreffende Truppentheil stand.

**) Die in Klammern gesetzten Nummern bezeichnen die Regimenter, aus deren Grenadier-Compagnien die resp. Bataillone jedesmal gebildet worden sind.

***) Wenn hinter den Namen der Commandeure der Grenadier-Bataillone kein Vermerk über die Zusammensetzung des Bataillons folgt, so ist in derselben seit der letzten Angabe keine Veränderung eingetreten.

Befreiungskriege. [Brandenb. Brig.] Gr. Görschen. (Verl. 4 Off. 63 M.) [seit 10. Aug. I. 1.)] Wartenburg (Verl. 5 Off. 115 M.) Möckern (Verl. 5 Off. 180 M. Mit dem Westpreußischen Grenadier-Bat. vereinigt.) 1814. Chateau-Thierry.

Decorationen: 2 Eiserne Kreuze 1. Kl., 43 Eiserne Kreuze 2. Kl.

3. Ostpreußisches Grenadier-Bat. Nr. 2.

I. Grenadiere des Regts. Nr. 14. (v. Besser.) 1704. Höchstädt. 1705—12 in Italien. 1715 Stralsund. 1734/35 am Rhein. Erster Schlesischer Krieg 1741. Bat. v. Sydow (Nr. 14. 3.) später von Burghagen. 1742. Bat. v. Kanitz s. die weitere Geschichte unter 2 II. 1794. Polen. Demniki (5 Kan. 1 Haubitze erobert.) Sielce.

II. Grenadiere des Regts. Nr. 16. (v. Diericke.) 1705—9 in Flandern. Malplaquet. 1734/35 am Rhein. Erster Schlesischer Krieg 1741. Bat. v. Haus (Nr. 16. 34) später v. Ruits. 1742. Bat. v. Kahlbutz. Zweiter Schlesischer Krieg. 1744. Bat. v. Kleist (Nr. 16. Garnison-Regt. Nr. 1.) Hohenfriedberg. (Die Grenadiere des Regiments Nr. 16 zeichneten sich besonders durch Erstürmung des Striegauer Walles aus.) Siebenjähriger Krieg. 1757. Bat. v. Polenz (Nr. 4. 16) Gr. Jägerndorf (Verlust 1 Off. 77 M.) 1758. Bat. v. Kleist. Zorndorf (Verlust 6 Off. 385 M.), Bat. Willemey. 1759. Pommern, Sachsen. Maxen (gefangen bei Bloschwitz, nachdem es sich mit 2 anderen Bat., die von ihm gerettet waren, bis Schmorsdorf glücklich durchgeschlagen hatte.) 1760. Bat. v. Beneckendorf. In Schlesien. 1761. Kolberg. (Spie). 1762. Bat. v. Thielau. Bayr. Erbfolgekrieg. 1778—79. Bat. v. Collrep (Nr. 2. 16.)

III. 1799 wurden die Grenadiere des Regiments Nr. 14 u. 16 zu einem Bataillon vereinigt. 1806—7 Feldzug in Preußen. Bat. v. Fabecki. Pr. Eilau. Königsberg. Seit 7. September 1808 2. Ostpreußisches Grenadier-Bataillon. 1813 Befreiungskriege. (Brigade Borstell.) Halle. Luckau. (seit 10. August III. 3.) Gr. Beeren. Dennewitz (erob. 5 Munitionswagen, Verlust 3 Off. 164 M.) Sturm auf Leipzig. (Adler des 143. franz. Linien-Regiments durch Lieuten. Meynert, v. Jakobi, Feldwebel Wolf und 4 Mann, sämmtlich vom Jäger-Detachement, erobert. Verl. 7 Off. 128 M.) Meerxem. 1814. Antwerpen. Soissons.

Decorationen: 2 Eiserne Kreuze 1. Kl., 50 Eiserne Kreuze 2. Kl.

1815. Marsch nach Paris. 1848. Straßenkampf in Berlin, Feldzug gegen Dänemark. Schleswig. 1849. In Sachsen (1. u. Füs.-Bat.) Eroberung von Dresden. 1866. Feldzug gegen Oesterreich (II. Armee) Soor. Königgrätz (beim Sturm auf Lipa in dieser Schlacht eroberte die 10. Comp., Hauptm. v. Henninges, 3 österr. Geschütze der 8pfünd. Batterie 9. 10/VIII.)

Erworbene Orden etc.

1848.	1	Orden pour le mérite, (Oberst Graf v. Waldersee),
	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern,
	1	„ „ 3. Kl. ohne „ mit Schleife,
	6	„ „ 4. Kl. mit „
	8	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1849.	6	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern,
	25	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866.	3	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern,
	4	Königliche Kronen-Orden 3. Kl. mit Schwertern,
	1	„ „ 4. Kl. „ „
	3	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.,
	40	„ 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Das 1. Bataillon hat die Fahne des Leib-Grenadier-Bataillons [1812 diesem verliehen], welche früher als Leibfahne von dem Leib-Infanterie-Regiment geführt wurde. Dieselbe trägt auf einem blauen Bande die Inschrift: „Kolberg 1807". Die Fahne des 2. Bataillons ist eine der dem jetzigen 1. Ostpreußischen Grenadier-Regiment Nr. 1, Kronprinz (1753) verliehenen Fahnen (siehe Grenad.-Regiment Nr. 1) welcher von Friedrich Wilhelm III. 1835 ein Fahnenband mit der Inschrift: „Errichtet 1619 und 1685" sowie den Initialen G. W. (Georg Wilhelm) und F. W. (Friedrich Wilhelm) verliehen worden ist. Das Füsilier-Bataillon hat eine der dem jetzigen 3. Ostpreuß. Grenadier-Regt. Nr. 4. 1810 übergebenen Fahnen; an dieselbe bekam es 1835 ein von Friedrich Wilhelm III verliehenes Fahnenband mit der Inschrift „Errichtet 1688 und 1690" und den Initialen F. W. und F. W. III. Der bei Dennewitz zerschossene Fahnenstock derselben ist durch einen silbernen Spangenring zusammengehalten, welcher die Inschrift trägt: „Den 6. September 1813 in der Schlacht bei Dennewitz."

1815 wurden die 3 Fahnen des Regiments mit dem Eisernen Kreuz in die Spitze und mit dem Bande der Kriegsdenkmünze 1813—15 dekorirt.

1834 erhielt das 1. Bataillon ein neues Fahnenband von Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Feodorowna von Rußland, geb. Prinzessin Charlotte von Preußen, da auf dem alten Fahnenband die Inschrift: „Kolberg 1807" mit der Zeit unleserlich geworden war; das Band trägt den Buchstaben C. (Charlotte.)

1849 wurde den Fahnen des 1. und Füsilier-Bataillons ein weiß und grünes, von der Königin von Sachsen eigenhändig gesticktes Fahnenband mit der Inschrift: „Friedrich August den Tapferen — Dresden, Mai 1849" verliehen.

1861 erhielten die 3 Fahnen für den Feldzug in Schleswig 1848 das Band des Militair-Ehrenzeichens mit Schwertern, 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern für den Krieg gegen Oesterreich.

Durch A. C.=O. d. 31. Januar 1842 bekamen die 7. u. 8. Compagnie für die Heldenthat bei Cassano 1705 (wo französische Cavallerie von den Grenadieren des Stamm=Regiments dieser beiden Compagnien nach dem Ueberschreiten des Canals von Ritorte mit dem Seitengewehr angegriffen und in die Flucht geschlagen wurde) als Auszeichnung Cavallerie=Säbeltroddeln von Juchten=Leder, wie sie dieses Stammregiment bis 1808 getragen hatte (siehe hierüber Courbière, Stammliste S. 114). — Herbst 1818 war eine combinirte Compagnie des Regiments während des Fürsten=Congresses in Aachen, um dort den Dienst zu versehen; 1835 eine Compagnie zur Revue in Kalisch; 18. Januar 1861 stand eine Compagnie in Parade aus Anlaß der Fahnenweihe in Berlin; 18. Oktober 1861 war 1 Zug des 1. Bat. mit der Fahne des letzteren zur Krönungsfeier nach Königsberg commandirt und 1866 das ganze Regiment beim Siegeseinmarsch in Berlin betheiligt.

Geschenke. 1824 resp. 1842 schenkten die Kaiser Alexander I. und Nikolaus von Rußland dem Regiment ihr Bildniß.

1825 schenkte der Kaiser Nikolaus dem Regiment die Uniform, welche sein Bruder, der Kaiser Alexander I., als Chef des Regiments getragen hatte. Dieselbe wurde am 10. April 1826 in der Garnisonkirche zu Potsdam feierlich niedergelegt.

1849 schenkte der König Friedrich August von Sachsen dem Regiment eine sächsische Kanone, welche es von den Insurgenten in Dresden erobert hatte.

Gefeierte Feste. 14. Oktober 1864 das 50jährige Stiftungsfest gefeiert.

Regiments-Chefs.

1814—25. Alexander I., Kaiser v. Rußland Maj.

(Nach A. C.=O. d. 30. März 1826 und 11. März 1835 führt das Regiment für alle Zeiten den Namen seines 1. Chefs.)

Regiments-Commandeure.

1814.	Major v. Schachtmeyer.	1856.	Oberst v. Zastrow.
1825.	Oberst v. Pfuel.	1858.	„ v. Alvensleben.
1829.	Ob.=Lt. v. Trützschler.	1859.	„ v. Clausewitz.
1833.	Major v. Voß.	1861.	„ v. Alvensleben.
1840.	Oberst v. Thümen, Flügeladjutant Sr. M. d. K.	1864.	„ v. Treskow.
		1865.	„ v. Budritzki.
1841.	Ob.=Lt. v. Bonin.	1866.	„ Knappe v. Knappstädt.
1849.	„ v. Rauchhaupt.		
1854.	Oberst Herwarth v. Bittenfeld.		

Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2.

14. Oktober 1814.*)

Garde-Corps; 2. Garde-Infant.-Division; 4. Garde-Infant.-Brigade.

Berlin (seit der Errichtung).

Zeitige Abkommandirungen. Juli 1831 bis Januar 1832 Füsilier-Bat. in Cantonnements zwischen Garz und Stettin, zur Bildung eines Cholera-Cordons längs der Oder.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die ganze Monarchie.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, auf denselben von gelber Schnur der Namenszug des Kaisers Franz I. von Oesterreich, darüber die Oesterreichische Kaiserkrone. Aufschläge und Litzen wie beim vorstehenden Regiment.

Formation. Am 14. Oktober 1814 wurde das Regiment in Berlin aus folgenden Bataillonen gebildet:

das 1. Bat. aus dem Pommerschen Grenadier-Bataillon,
„ 2. „ „ „ Westpreußischen „ „
„ Füs.- „ „ „ Schlesischen „ „

Das Regiment erhielt bei seiner Formation den Namen „Kaiser Franz Grenadier-Regiment", den es bis 4. Juli 1860 trug; von da ab führt es die jetzige Bezeichnung.

1820 wurde dem Regiment eine Garnison-Compagnie vom Grenadier-Garnison-Bataillon zugetheilt, welche es 1837 als 4. Comp. an das combinirte Garde-Reserve-Bat. abgab.

1859 gab das Regiment zur Bildung des 4. Garde-Landwehr-Stamm-Regiments, jetzigen 4. Garde-Grenadier-Rgts. Königin, Officiere und Mannschaften ab.

Feldzüge. 1. Das Pommersche Grenadier-Bat., gebildet aus den Grenadieren der alten Regimenter Nr. 8, 31, 42, 46, und dem von Marwitz'schen Freicorps:

a) die Grenadiere des Rgts. Nr. 8, v. Ruits, welches sich bis 1712 in Holländischem Solde befunden hatte, formirten 1735 zwei Grenadier-Comp.

Erster Schles. Krieg 1741. Bat. v. Saldern (Nr. 8. 36) Glogau. Mollwitz. 1742. Bat. v. Itzenplitz (Nr. 8. 24). Zweiter Schles. Krieg 1744. Bat. v. Grumbkow (Nr. 8. 33) Prag. Bat. v. Schöning (Nr. 8. 21). 1745. Hohenfriedberg. Soor. Kesselsdorf (erob. 1 sächs. Fahne; Verl. 2 Off. 168 M.) Siebenj. Krieg. 1756 Bat. Alt Billerbeck (Nr. 8. 46). 1757 Reichenberg. Prag (erob. mehrere Geschütze; Verl. 3 Off. 131 M.) Gabel (kriegsgefangen). 1758 in Neiße neu formirt. Guntersdorf (erob. 1 Kan.) Olmütz. Zorndorf (Verl. 5 Off. 143 M.) Hochkirch. 1759. In Franken. Korbitz. 1760 Dresden. Prausnitz (das Bat. wird zum

---

*) Zum 50jährigen Stiftungsfest des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments Nr. 2. Berlin, 14. Oktober 1864. — v. Gorszkowski, das Kaiser Franz Grenadier-Regiment. Berlin 1854. — v. Gorszkowsky, kurzgefaßte Geschichte des Kaiser Franz Grenadier-Regiments rc. 5 Hefte. Berlin 1851/52.

Theil gef. und verliert seine 2 Gesch.) Torgau (Verlust an Todten 3 Off. 63 M.) 1761 in Thüringen &c. 1762 Freiberg. Bair. Erbfolgekrieg 1778/9 Bat. v. Owstien (Nr. 7. 8.)

b) die Grenadiere des Rgts. Nr. 42 (v. Plötz), 1741 errichtet. Erster Schles. Krieg. — Zweiter Schles. Krieg 1744. Bat. v. Golz (Nr. 42. Garnison-Rgt. Nr. 8). Siebenjähr. Krieg. Bat. v. Nimschewsky (Nr. 33. 42) Prag. Kollin (Verl. 15 Off., 652 M.) 1758 Habelschwerdt. † Olmütz. Hochkirch. 1760 Liegnitz (erob. mehrere Kan.) Torgau. 1762 Bat. v. Mosch † Schweidnitz. Bair. Erbfolgekrieg. Bat. v. Preuß (Nr. 33. 42) 1779 Neustadt in Oberschlesien (4 Bat. schlagen 20 Oest. Bat. und 24 Esc. zurück). 1794 Polen.

c) die Grenadiere des Rgts. 31 (v. Kropff.) Das Regt. wurde 1739 als ein Füsilier-Regt. aus den alten Regimenten Nr. 9. 10. 28. 29. gebildet.

Zweiter Schles. Krieg. 1744 Bat. v. Jäger (Nr. 31. 40) Hohenfriedberg. Siebenjähr. Krieg 1757 Bat. v. Oesterreich (Nr. 29. 31) Prag (Verl. 8 Off. 402 M.) Kollin. Böhmisch-Leipa („sie behaupten ihren Posten gegen die Angriffe von ca. 12,000 M." Verl. 1 Kanone). Moys. Leuthen (Verl. 1 Off. 55 M., erob. mehrere Kanonen und 3 Fahnen). 1758 in der Mark. Fehrbellin. 1759 Kay. Kunersdorf (Verl. 11 Off. 347 M.) Meißen. 1760 Bat. v. Falkenhayn Liegnitz. Kunzendorf. Torgau. 1762 † Schweidnitz. 1778/79 Bair. Erbfolgekrieg. 1794 Polen.

d) die Grenadiere des Regts. Nr. 46 (v. Thile), 1743 aus dem Reiche geworben.

Zweiter Schles. Krieg. Bat. v. Aulock (Nr. 46. 47) Soor. Siebenjähr. Krieg 1757 Bat. v. Alt-Billerbeck (Nr. 8. 46) Die weiteren Feldzüge des Bat. s. unter a. — 1794 in Polen.

1799 traten die Gren.-Comp. der Regtr. Nr. 8. 42 resp. 31 u. 46 zusammen und formirten 2 Bat., ersteres 1806 v. Massow, letzteres Jung-Braun genannt. Beide wurden im December 1806 unter Oberst v. Massow vereinigt. Feldzug in Preußen 1806/7 Waltersdorf (Verl. 2 Off. 133 M.) Braunsberg. * Danzig.

e) das v. Marwitz'sche Freicorps (err. 27. Dec. 1806) gab bei seiner Auflösung am 20. September 1808 123 Mann an das Bat. ab. Feldzug in Pommern 1806/7. Rügen.

Seit 14. September 1808 „Pommersches Grenadier-Bat." 1813 Befreiungskriege [Brig. v. Borstell] Behlitz (Hptm. v. Reitzenstein erobert 1 bespannte Kan.) (Seit 10. August III. 5) Dennewitz (Verl. 4 Off., 151 M., Lieut. v. Gliscynski erobert aus einem Quarré 1 bespanntes Geschütz, Gren. Gersch desgl. eine Fahne, angeblich dem 35. leichten Inf.-Rgt. gehörig). Leipzig (7 Geschütze erobert.) 1814 Hoogstraaten. (Verl. 1813/14 77 Todte, 283 Verw. incl. 23 Off.)

Decorationen: 6 Eiserne Kreuze 1. Kl., 46 dgl. 2. Kl.

2. Das Westpreuß. Grenadier=Bat.

a) die Grenadiere des Rgts. Nr. 52 (v. Reinhardt), 1773 errichtet. 1778/9 Bair. Erbfolgekrieg. Bat. v. Ozierowski (Nr. 52. 51). 1794 Polen. Rawka.

b) die Grenadiere des Rgts. Nr. 58 (Courbière), 1797 errichtet. Am 28. Februar 1799 traten die Gren.=Comp. beider Rgtr. zum Bat. v. Ebra zusammen. 1806/7 Feldzug in Preußen. Bat. v. Brauchitsch * Danzig. Seit 14. Sept. 1808 Westpreuß. Gren.=Bat. 1813 (Brig. v. Klüx) Bautzen. Seit 10. August I. 1. Bischofswerda. (Portepéefähnr. v. Falckenstein, jetzt Gen. der Inf., zeichnet sich so aus, daß er zum Eisernen Kreuze und zum Avancement zum Sec.=Lieut. vorgeschlagen wird.) Möckern. 1814 Montmirail. Chateau Thierry. (Verl. 1813/4 109 Todte, 462 Verw. incl. 31 Off.)

Decorationen: 3 Eiserne Kreuze 1. Kl., 50 dgl. 2. Kl.

3. Das Schlesische Grenadier=Bat.

Das Bat. wurde 10. Juni 1807 in Glatz als Gren.=Bat. v. Losthin aus dem 4. 5. Bat. v. Alvensleben 33 (s. die Gesch. dieses Rgts. beim Grenad.=Rgt. Nr. 10) und 3. 4. Bat. v. Grawert Nr. 47 errichtet.

1807 Kanth * Glatz. Seit 14. Sept. 1808 „Schlesisches Gren.=Bat.“ Befreiungskriege 1813 [Brig. v. Zieten] Gr. Görschen. Bautzen (Verl. 8 Off. 232 M.) Seit 10. August I. 1. Katzbach. Wartenburg (2 Mun.=W. erob.) Möckern. 1814 Montmirail. Paris. (Verlust 1813/14 112 Todte, 477 Verwundete incl. 22 Officiere.)

Decorationen: 4 Eiserne Kreuze 1. Kl., 53 dgl. 2. Kl.

1815. Marsch nach Frankreich. 1848. Straßenkampf in Berlin; Feldzug gegen Dänemark: Schleswig. 1866. Feldzug gegen Oesterreich (II. Armee). Soor (Alt=Rognitz. Das 2. Bat., Oberstlieutenant v. Gaudy, kämpft allein über eine Stunde gegen die 7 Bat. starke Oesterr. Brigade Grivicic. [Verl. 10 Off. 200 M.]) Königgrätz (Erstürmung von Lipa. Lieutenant v. Delitz mit seinem Zuge betheiligt sich an der Wegnahme von 10 österreichischen 8pfd. Geschützen; s. Garde=Füsilier=Regiment.)

Erworbene Orden etc.

1848. 1 Orden pour le mérite (Oberst v. Bequignolles).
1 Rother Adler=Orden 3. Kl. mit Schwertern.
10 „ „ „ 4. „ „ „
23 Militair=Ehrenzeichen 2. Klasse.

1866. 1 Orden pour le mérite (Major v. Böhn).
1 Kgl. Hohenzollernscher Hausorden, Ritterkreuz mit Schwertern, (Hptm. v. d. Goltz).
18 Rothe Adlerorden 4. Kl. mit Schwertern
2 Kgl. Kronenorden 3. „ „ „
3 „ „ 4. „ „ „
9 Militair=Ehrenzeichen 1. Kl.
96 „ „ 2. „

Fahnenverleihung und andere Auszeichnungen.

1) Die Fahne des 1. Bat. Dieselbe ist dem Stammregiment (Grenad.-Rgt. Nr. 2) im Juni 1714 verliehen, von diesem im Jahre 1812 ab- und am 5. Mai ej. dem Pomm. Gren.-Bat. übergeben worden. (Sie ist nachgewiesen [s. S. 40 und die Geschichte dieses Regiments weiter unten] die älteste der Armee.) 1835 erhielt diese ein Säcularband mit den Stiftungs-Jahren und der Inschrift: „F. W. F. II. F. W. III. Errichtet 1677 und 1741."

2) Die Fahne des 2. Bat. ist vom Westpreußischen Grenadier-Bat. mitgebracht und bis zum Jahre 1812 vom 1. Bat. 1. Westpr. Inf.-Rgts. Nr. 6 geführt worden. — 1787 dem Stammregiment verliehen (s. dieses). Im Nov. 1820 hatte die Fahne des 1. Bat. von Ihrer Maj. der Kaiserin Caroline Auguste von Oesterreich ein eigenhändig gesticktes Fahnenband (weißseiden mit Gold) mit der Inschrift: „Caroline Auguste, Kaiserin von Oesterreich," erhalten. Dieses Band ging 1835 an das 2. Bat. über, da der Fahne des 1. Bat. das Säcularband verliehen wurde. Der Fahnenschaft hat da, wo die Spitze aufgenietet ist, einen silbernen Ring mit der Inschrift: „Alt-Rognitz den 28. Juni 1866", weil hier eine an dieser Stelle durchschlagende Gewehrkugel Schaft und Spitze trennte.

3) Die Fahne des Füsilier-Bat. stammt von dem Rgt. v. Alvensleben Nr. 33 — 1740 demselben verliehen. Dieselbe war kornblumenblau mit weißem Mittelschilde und bis auf die in Gold gearbeiteten Donnerkeile des Adlers in Silber gestickt. Sie ist bis zum Jahre 1812 vom 2. Schlesischen Inf.-Rgt. geführt und am 31. Mai 1812 auf das Schlesische Grenadier-Bat. übergegangen. An der Fahnenstange befindet sich ein silberner Ring mit der Inschrift: „Den 16. October 1813 bei Möckern" — wo dieselbe zersplittert wurde.

Am 31. Mai 1815 erhielten die drei Fahnen in die Spitze das Eiserne Kreuz und das Band der Denkmünze für 1813/15; am 18. Januar 1861 das Band des Militair-Ehrenzeichens mit Schwertern für den Feldzug gegen Dänemark, und durch A. C.-O. vom 12. December 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Das Regiment schlägt seit dem 1. October 1815 beim Präsentiren den Oesterreichischen Grenadier-Marsch.

1. Mai 1820 wurde ihm der Garde-Rang und dem entsprechend 1834 den Mannschaften die Gardelitzen auf den Uniformskragen ertheilt.

Herbst 1818 war eine combinirte Compagnie des Regiments in Aachen, um dort während des Congresses den Dienst zu versehen. 1835 ging eine combinirte Compagnie nach Kalisch zur Revue. Am 18. Januar 1861 stand eine Compagnie aus Anlaß der Fahnenweihe in Berlin in Parade, 18. Oct. ejd. der 1. Zug des

1. Bat. mit der Fahne des letzteren zur Krönungsfeier in Königsberg i. Pr. 1866 war das ganze Regiment beim Siegeseinmarsch in Berlin betheiligt. Das 2. Bataillon wurde von Sr. Majestät dem Könige bei der Königin Majestät vorbeigeführt.

Geschenke. 1) 1838 resp. 1850: die lebensgroßen Oelgemälde der beiden Chefs des Regiments, der Kaiser Franz I. und Franz Joseph I.; 2) 1835: die Preußischen Uniformstücke des Kaisers Franz I. (eine Uniform, ein Paar Epaulettes, zwei Eiserne Kreuze am Bande, ein Paar weiße Beinkleider, zwei Paar graue Tuchbeinkleider, ein Federhut, Degen, Schärpe; dieselben sind in der Garnison-Kirche zu Potsdam aufbewahrt.)

Stiftungen. Die Jubiläums-Stiftung, am 14. October 1864 bei Gelegenheit des 50jährigen Stiftungsfestes des Regiments von ehemaligen Regimentskameraden gestiftet zum Zwecke, Angehörige des Regiments, welche bedürftig sind, zu unterstützen.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 14. October 1864 wurde das 50jährige Bestehen des Regiments gefeiert.

Regiments-Chefs.

1814—1835. Der Kaiser von Oesterreich Franz I.
Seit 1849. „ „ „ „ Franz Joseph I.

(Nach A. C.-O. vom 11. März 1835 führt das Regiment für alle Zeiten den Namen seines ersten Chefs.)

Regiments-Commandeure.

1814.	Oberst	v. Klüx.	1852.	Oberst	v. Schlegell.
1818.	„	v. Witzleben.	1854.	„	v. Walther u. Croneck.
1836.	„	v. Hochstetter.	1857.	„	v. Plessen.
1840.	„	v. Hirschfeld.	1860.	„	v. Rosenberg-Gruszczynski.
1846.	„	Herwarth v. Bittenfeld.	1864.	„	v. Fabeck.
1847.	„	v. Bequignolles.	1866.	„	v. Röder.
1850.	„	v. Schlichting.	1867.	„	Frhr. v. Medem.

Garde-Füsilier-Regiment.

30. März 1826.

Garde-Corps; 1. Garde-Infanterie-Division; 2. Garde-Infant.-Brigade.

Berlin.

Frühere Garnisonen. 1826—48: St. 1. Bat. Potsdam, 2. Bat. Spandau, 1848—52: Spandau, seit 1852 in Berlin.

Zeitige Abkommandirungen. April 1850 C.-O. in Wetzlar, Frankfurt a. M. und Umgegend; 1864: 29. Juni — 31. Juli als Besatzung auf der Insel Rügen gegen etwaige dänische Handstreiche.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die ganze Monarchie.

Abzeichen an der Uniform. Gelbe Achselklappen, weiße Knöpfe. Officiere silberne Garde-Litzen am Kragen und den Aermel-Aufschlägen.

Formation. 30 März 1826 wurde das Regiment 2 Bataillone stark aus dem Lehr-Garde-Landwehr-Bataillon*) und abgegebenen Mannschaften der Stämme der Garde-Landwehr-Regimenter errichtet. Das Regiment sollte für den Fall eines Krieges mit je 2 Compagnien als Stamm für ein Garde-Landwehr-Regiment dienen. Demgemäß erhielten auch je 2 Compagnien die Uniform eines der vier Garde-Landwehr-Regimenter.

Bis zum 2. October 1851, wo dieses Verhältniß zur Landwehr gelöst wurde, hieß das Regiment „Garde-Reserve-Infanterie-(Landwehr-) Regiment"; von da ab erhielt es den Namen „Garde-Reserve-Regiment"; 1860 wurde es, auf 3 Bataillone verstärkt, zum Garde-Füsilier-Regiment erhoben.

Feldzüge. Krieg gegen Oesterreich (II. Armee). 1866. S o o r (Verl. 5 Off. 202 M.), K ö n i g i n h o f, K ö n i g g r ä t z (Verl. 5 Off. 116 M.; 11 Geschütze erobert, 4 der 4pfd. Batt. 2/III. bei Masloweb, 2 derselben Batt. bei Cistowes durch die 5., 6., 8. Comp. und bei Lipa im Verein mit dem Garde-Schützen-Bat. und den Füsilier-Bat. der Kaiser Alexander- und Franz-Garde-Grenad.-Rgtr. 10 Gesch. der 8pfd. Batt. 9. 10/VIII. durch die 1. Comp. Lieut. v. Redern.)

Erworbene Orden etc.

2	Orden pour le mérite (Oberst v. Werder, Hauptmann v. Schlichting)
1	Rother Adlerorden 3. Kl. mit Schwertern
9	„ „ 4. „
1	„ „ 4. „ ohne Schwerter
2	Königl. Kronenorden 3. Kl. mit Schwertern
3	„ „ 4. „
2	„ Hohenzollersche Hausorden, Ritterkreuz mit Schwertern (Oberstlieut. Gr. Waldersee, Oberstlieut. v. d. Knesebeck)
11	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
122	„ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 15. Juni 1826 erhielt das 1. Bat. die Fahne des am 30. März 1826 aufgelösten Lehr-Garde-Landwehr-Bataillons.

18. Juni 1826 wurde dem 2. Bat. eine neue Landwehr-Fahne verliehen. Beide Fahnen tragen das Band der Kriegsdenkmünze 1813/15.

18. Januar 1861 bekam das 3. Bat. bei der großen Fahnenweihe eine neue Garde-Fahne.

1. Januar 1867 erhielten die 3 Fahnen des Regiments das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

---

*) Dieses Bataillon war April 1822 aus abgegebenen Officieren und Mannschaften der Garde-Landwehrstämme gebildet und dem 1 Garde-Regiment zu Fuß attachirt worden.

1835. Ein vom Regiment durch Theilung der Comp. combinirtes Bat. nahm Theil an der Revue bei Kalisch.

18. Januar 1861 stand das 3. Bat. in Parade bei der Fahnenweihe in Berlin; 18. October 1861 der 1. Zug und die Fahne des 1. Bat. während der Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg.

1866. 20. September. Sieges-Einmarsch in Berlin.

Geschenke. 22. März 1867 erhielt das Regiment das Bild Sr. Maj. des Königs.

1866. Einen Tambourstock von einem früheren Officier des Rgts.

1866. 400 Thlr., Geschenk des Geheimen Ober-Tribunals-Raths Mollard an die 4. Comp., bei welcher der Sohn desselben den Feldzug als Officier mitgemacht hatte.

Stiftungen. October 1866. 1500 Thlr. von dem Hauptmann a. D. Frhrn. Hiller v. Gärtringen-Reppersdorf zu einer Stiftung überwiesen.

Stiftung aus dem Geschütz-Douceurgelde pro 1866: 660 Dukaten.

Regiments-Commandeure.

1826.	Oberst v. Esebeck.	1850.	Oberst v. d. Schulenburg.
1829.	„ v. Zieten.	1855.	„ v. Le Blanc.
1832.	„ v. Knobelsdorf.	1858.	„ v. Löwenfeld, Flügel-Adjutant Sr. M. d. Königs.
1838.	„ v. Zenge.		
1842.	„ v. Döring.	1863.	Oberst v. Obernitz.
1848.	„ v. Schlichting.	1866.	„ v. Werder, Flügel-Adjut. Sr. M. d. K.

---

3. Garde-Regiment zu Fuß.

5. Mai 1860.*)

Garde-Corps; 1. Garde-Infanterie-Division; 1. Garde-Infanterie-Brigade.

Hannover.

Frühere Garnisonen. St. 1. und Füsilier-Bataillon seit dem Bestehen des Regiments bis 25. Mai 1866 in Danzig; 2. Bataillon bis 13. Februar 1863 Stettin, vom 14. April 1863 bis 25. Mai 1866 in Danzig. Das Regiment seit 23. September 1866 in Hannover.

Zeitige Abkommandirungen. Vom 13. Februar bis 14. April 1863 stand das Regiment an der Polnischen Grenze.

Rekrutirungsbezirk. 1. und 2. Armee-Corps-Bezirk.

Abzeichen an der Uniform. Gelbe Achselklappen, gelbe Knöpfe, Officiere goldene Litzen am Kragen und an den Aufschlägen.

Die im Jahre 1860 vom 1. zum 3. Garde-Regiment versetzten Officiere tragen, so lange sie bei dem letzteren stehen, silberne

*) R. v. Arnim. Erinnerungen an den Feldzug 1866, für das 2. Bat. des 3. Garde-Regiments zusammengestellt ꝛc. 1868.

Helmbeschläge, in den Epaulettes silberne Felder, aber goldene Halbmonde.

Formation. Das Regiment ist aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen (Königsberg, Stettin, Graudenz) des 1. Garde-Landwehr-Stamm-Regiments hervorgegangen.

Dieses war laut A. C.-O. d. d. 28. Juli 1859 aus abgegebenen Mannschaften des 1. Garde-Regiments z. F., den Stämmen des 1. Garde-Landwehr-Rgts. und Mannschaften des aufgelösten Ersatz-Bat. der 1. Garde-Inf.-Brig. in genannten drei Stabsorten gebildet worden. Am 5. Mai 1860 erhielt es den Namen: 1. combinirtes Garde-Infanterie-Regiment; seit 4. Juli 1860 führt es die jetzige Benennung.

Feldzüge. Krieg gegen Dänemark, in Schleswig und Jütland.

1864. Satrup und Nübel, Eritsoë. † Fridericia. † Düppeler Schanzen (1. u. 2. Bat.). Sturm auf die Schanzen. (Antheil an den in Schanze I. eroberten 8 Geschützen, 1. 4. 5. Comp.; 4. Comp. erobert 1 Danebrog.) Marsch des Regiments bis zum Limfjord.

Krieg gegen Oesterreich. 1866. (II. Armee.) Soor, Königinhof, Königgrätz, (Verl. 4 Off. 246 M., 20 Geschütze erobert und zwar: 6. und 7. Comp., Hauptm. v. Lobenthal und v. Arnim 10 Gesch. der 4pfünd. Batt. 4. 8/IV., 2. Comp. 2 Gesch. 8pfünd. Batt. 9/IV., 3. 4. Comp., im Verein mit der Leib- und 3. Comp. 1. Garde-Regts. 6 Gesch. 8pfünd. Batt. 10/IV., 5. 8. Comp. 3 Gesch. der 4pfünd. Batt. 3/IV. und 2 der 4pfünd. 2/IV.)

Das neu errichtete 4. Bataillon war in Baiern im Verbande des 2. Reserve-Armee-Corps.

Erworbene Orden etc.

1864.	1	Orden pour le mérite (Hauptmann v. Reinhardt).
	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	16	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	5	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	49	„ 2. „
1866.	4	Orden pour le mérite (Oberst Knappe von Knappstädt, Hauptleute v. Lobenthal, v. Arnim, Pr.-Lt. v. Löwenfeld.)
	10	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	4	Königl. Kronen-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	5	„ „ 4. „ „ „
	2	„ Hohenzollernsche Haus-Orden, Ritterkreuz m. Schw. (Major v. Barby, Hauptm. v. Derenthall.)
	8	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	98	„ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Das Regiment erhielt am 18. Januar 1861 3 neue Garde-Fahnen. 1865 wurden für den Feldzug 1864 alle 3 Fahnen mit dem Band der Kriegsdenkmünze mit Schwertern und die des 1. und 2. Bataillons mit dem des Düppelsturmkreuzes, 1867 alle 3 Fahnen für den Feldzug 1866 mit dem Bande des Erinnerungskreuzes mit Schwertern dekorirt.

1864 und 1866 war das Regiment beim Sieges=Einmarsch in Berlin betheiligt.

18. Oktober 1861 war der 1. Zug und die Fahne des 1. Bataillons zur Parade während der Krönungsfeierlichkeit in Königsberg.

Geschenk. Das Portrait Sr. Majestät des Königs Wilhelm v. Preußen.

Stiftungen. Geschützdouceurgelder für die bei Königgrätz eroberten Kanonen (1200 Dukaten).

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. d. Gröben.
1865. „ Knappe v. Knappstädt.
1867. „ v. Thiele.

---

4. Garde-Regiment zu Fuß.

5. Mai 1860.

Garde-Corps; 1. Garde-Infanterie-Division; 2. Garde-Infanterie-Brigade.

Spandau seit der Errichtung.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. 3. und 4. Armee=Corps=Bezirk.

Abzeichen an der Uniform. Hellblaue Achselklappen, gelbe Knöpfe. Die Offiziere haben goldene Litzen.

Formation. Hervorgegangen ist das Regiment aus den 3 Landwehr=Stammbataillonen (Berlin, Magdeburg, Cottbus) des 2. Garde=Landwehr = Stamm = Regiments. Dieses war laut A. C.=O. d. d. 28. Juli 1859 aus abgegebenen Mannschaften des 2. Garde=Regiments zu Fuß, des aufgelösten Ersatz=Bataillons der 2. Garde=Infanterie=Brigade und den Stämmen des 2. Garde=Landwehr=Regts. in genannten 3 Stabsorten formirt worden. Am 5. Mai 1860 erhielt das Regiment den Namen „2. combinirtes Garde=Infanterie=Regiment", am 4. Juli 1860 die jetzige Bezeichnung.

Feldzüge. Krieg gegen Dänemark, in Schleswig und Jütland.

1864. Stenderuphage 3. Comp. † Fridericia (alle 3 Bataillone). † Düppler Schanzen (1. u. 2. Bat.) und Erstürmung derselben, namentlich gegen Schanze I. (4. und 5. Comp.) und den Brückenkopf. Antheil an den in diesen Schanzen eroberten Geschützen. Vormarsch des Regiments nach dem Limfjord. (Erobert im ganzen Feldzuge ein Danebrog von der 2., einer von der 3. und zwei von der 5. Comp.)

1866. Feldzug gegen Oesterreich und dessen Verbündete, in Hannover, Thüringen und Baiern. (II. Reserve = Armee = Corps.) Mechterstedt und Seubottenreuth. Das neu formirte 4. Bataillon war ebenfalls in Baiern.

Erworbene Orden etc.
1864. 2 Orden pour le mérite (Oberst v. Korth, Major v. Conta).
1 Rother Adler=Orden 3. Kl. mit Schwertern.
25 „ „ 4. „ „ „
3 Königl. Kronen=Orden 3. Kl. mit Schwertern.
5 Militair=Ehrenzeichen 1. Kl.
64 „ 2. „
1866. 3 Rothe Adler=Orden 4. Kl. mit Schwertern.
1 Königl. Kronen=Orden 3. Kl. mit Schwertern.
3 „ „ 4. „ „ „
12 Militair=Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihung und andere Auszeichnungen. Am 18. Januar 1861 erhielt das Regiment 3 neue Garde=Fahnen; 1865 an dieselben das Band der Kriegsdenkmünze für 1864 mit Schwertern, das 1. und 2. Bataillon außerdem das Band des Düppelsturmkreuzes; 1867 die 3 Fahnen das Band des Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866, das 1. u. Füsilier=Bataillon mit Schwertern.

18. Januar 1861 stand das Regiment in Parade zur Fahnenweihe in Berlin.

18. Oktober 1861 war der 1. Zug und die Fahne des 1. Bat. zur Parade während der Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg.

1864 und 1866 war das Regiment beim Sieges=Einmarsch in Berlin betheiligt.

18. April 1865 stand das Regiment in Parade zur Grundsteinlegung des Siegesdenkmals für 1864.

Geschenke. Unterm 17. April 1868 schenkte Se. Majestät der König dem Regiment Allerhöchst Sein Bildniß.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Korth.
1864. „ Baron v. d. Osten gen. Sacken.
1868. „ v. Neumann.

---

3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth.

5. Mai 1860.

Garde-Corps, 2. Garde-Infanterie-Division, 3. Garde-Infanterie-Brigade.

Breslau.

Frühere Garnisonen. Breslau vom 25. Mai 1860 bis Juni 1866; Dresden vom 20. August 1866 bis 27. Juli 1867; dann wiederum Breslau.

Zeitige Abkommandirungen. 1863 zur Bewachung der Polnischen Grenze bei Beuthen und Umgegend.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. 5. und 6. Armee-Corps-Bezirk.

Abzeichen an der Uniform. Auf gelben Achselklappen hat das Regiment den Namenszug Ihrer Majestät der Königin Elisabeth mit der Königskrone, brandenburgische Aufschläge mit dunkelblauen Aermelpatten, gelbe Knöpfe. Die Officiere haben an jeder Seite des Kragens zwei gebogene goldene Litzen mit eingestickten Granaten.

Formation. Das Regiment ist hervorgegangen aus den 3 Landwehr-Stammbataillonen (Görlitz, Breslau, Poln. Lissa) des 3. Garde-Landwehr-Stamm-Regiments. Dieses war laut A. C.-O. d. d. 28. Juli 1859 aus abgegebenen Mannschaften des Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiments, des aufgelösten Ersatz-Bataillons der 3. Garde-Infanterie-Brigade und den Stämmen des 3. Garde-Landwehr-Regiments in genannten 3 Stabsorten gebildet worden. Am 5. Mai erhielt es den Namen „1. combinirtes Grenadier-Regiment,“ am 4. Juli 1860 den Namen „3. Garde-Grenadier-Regiment“, am 18. Oktober 1861 die jetzige Benennung.

Feldzüge. Krieg gegen Dänemark, in Schleswig und Jütland.

1864. Heisekro u. Stoustrup, † Fridericia, Horsens, † Düppeler Schanzen (1. und 2. Bat.), Sturm auf die Schanzen, besonders gegen Schanzen 1. 6. 7. (5. 1. 3. Comp., Antheil an den in diesen Schanzen eroberten 24 Geschützen. Die 1. Comp. erobert 1, die 3. 2 Danebrogs.) Vormarsch des Regiments nach dem Limfjord.

Krieg gegen Oesterreich. (II. Armee.)

1866. Soor, (Rognitz 1 Fahne des österreichischen Regiments Kaiser Alexander Nr. 2 von der 1. u. 4. Comp. unter Major v. Zaluskowski erob.) Königgrätz. Occupation von Dresden.

Erworbene Orden etc.

1864.	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	15	„ „ 4. „ „ „
	3	Kgl. Kronen Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	1	„ Hohenzollernscher Haus-Orden, Ritterkreuz mit Schwertern, (Sec.-Lieutenant Freiherr v. Buddenbrock-Hettersdorf.)
	4	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	41	„ 2. „
1866.	1	Rother Adler-Orden 2. Kl. mit Schwertern.
	1	„ „ 4. „ „ „
	2	Kgl. Kronen-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	1	„ „ 4. „ „ „
	2	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	24	„ 2. „
	1	Allgemeines Ehrenzeichen.

Fahnenverleihung und andere Auszeichnungen. Am 18. Januar 1861 bekam das Regiment 3 neue Grenadier-Fahnen. Die Fahnen des 1. und 2. Bataillons erhielten beim Sieges-Einzug in Berlin 1864 von Sr. Majestät dem Könige Allerhöchsteigenhändig das

Band des Düppeler Sturm=Kreuzes und 1865 die 3 Fahnen das Band der Kriegsdenkmünze pro 1864 mit Schwertern; 1866 die 3 Fahnen das Band des Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866 mit Schwertern.

1864 und 1866 nahm das Regiment am Sieges=Einmarsch in Berlin Theil.

18. Oktober 1861 war der 1. Zug und die Fahne des 1. Bat. zur Parade während der Krönungsfeierlichkeiten in Königsberg.

Regiments-Chef.

18. Oktober 1861. Ihre Majestät die Königin=Wittwe Elisabeth von Preußen.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Winterfeld.
1864. „ v. Pritzelwitz.
1866. „ v. Döring.

---

4. Garde-Grenadier-Regiment Königin.

5. Mai 1860.

Garde-Corps; 2. Garde-Infant.-Division; 4. Garde-Infant.-Brigade. Coblenz.

Frühere Garnisonen. St. 1., 2. Bataillon seit der Formation in Coblenz, Füsilier=Bataillon vom 5. Mai 1860 bis Juni 1866 in Düsseldorf, nach dem Feldzuge 1866 in Coblenz.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. 7. und 8. Armee=Corps=Bezirk.

Abzeichen an der Uniform. Auf hellblauen Achselklappen trägt das Regiment den Namenszug Ihrer Majestät der Königin Augusta von Preußen, mit der Königskrone. (s. Garde=Gren.=Regt. Nr. 3.)

Formation. Am 5. Mai 1860 als 2. combinirtes Grenadier=Regiment gestiftet. Es ist hervorgegangen aus den 3 Landwehr=Stammbataillonen (Hamm, Coblenz, Düsseldorf) des 4. Garde=Landwehr=Stamm=Regiments. Dieses war laut A. C.=O. d. d. 28. Juli 1859 aus abgegebenen Mannschaften des Kaiser=Franz=Grenadier=Regiments, des aufgelösten Ersatzbataillons der 4. Garde=Infanterie=Brigade und den Stämmen des 4. Garde=Landwehr=Regiments in genannten 3 Stabsorten gebildet worden.

Am 4. Juli 1860 erhielt das Regiment den Namen 4. Garde=Grenadier=Regiment, am 18. Oktober 1861 die jetzige Bezeichnung.

Feldzüge. Krieg gegen Dänemark, in Schleswig und Jütland.

1864. Jagel, Nübel, Gudsoë. 8. bis 22. März † Fridericia. † Düppeler Schanzen (1. und 2. Bataillon.). Erstürmung der=

selben, besonders Schanzen VI. und VII. (Major von Beeren fällt, Feldwebel Wetzel, Gefr. Romaty pflanzen die erste preußische Fahne auf den Schanzen auf. Antheil an den eroberten Geschützen in diesen Schanzen. Portepéefähnrich v. Stedmann I. erobert 4 gezogene Geschütze 4pfd./11). Rückmarsch des 1. und 2. Bataillons nach Jütland und Vormarsch des Regiments nach dem Limfjord.

1866. Krieg gegen Oesterreich (II. Armee). Soor, Königgrätz.

Das neu gebildete 4. Bataillon in Baiern im Verbande des 2. Reserve=Armee=Corps.

Erworbene Orden etc.

1864.	1	Orden pour le mérite (Major v. Beeren).
	1	Rother Adler=Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	20	„ „ 4. „ „ „
	1	Kgl. Kronen „ 2. „ „ „
	1	„ „ „ 3. „ „ „
	1	„ Hohenzollernscher Hausorden, Ritterkreuz mit Schwertern (S.-L. v. Oidtmann).
	5	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	54	„ 2. „
1866.	1	Kgl. Kronen=Orden 3. „ mit Schwertern.
	12	Militair=Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihung und andere Auszeichnungen. Am 18. Januar 1861 erhielt das Regiment 3 neue Grenadier=Fahnen. 1864 wurde denselben das Band der Kriegsdenkmünze für 1864 mit Schwertern, denen des 1. und 2. Bataillons das des Düppelsturmkreuzes, 1867 sämmtlichen Fahnen das Band des Erinnerungskreuzes für den Feldzug von 1866 mit Schwertern verliehen.

1864 und 1866 war das Regiment beim Siegeseinmarsch in Berlin betheiligt.

18. Oktober 1861 stand der 1. Zug und die Fahne des 1. Bat. zur Parade während der Krönungsfeierlichkeit in Königsberg.

Geschenke. Ihre Majestät die Königin schenkte 1863 dem Regimente Ihr Bildniß in den Abzeichen des Regiments; 1867 schenkte Se. Majestät der König dem Regimente Sein Bildniß.

Regiments-Chef.

18. Oktober 1861. Ihre Majestät die Königin Augusta von Preußen.

Regiments-Commandeure.

1860.	Oberst	v. Oppel.
1864.	„	v. Pawel.
1864.	„	v. Budritzki.
1865.	„	v. Strubberg, Flügel=Adjutant Sr. M. des Königs.
1868.	„	v. Stiehle, „ „ „ „ „

2. Linien-Infanterie.

Uniform. Sie ist bereits auf pag. 47 in der Hauptsache beschrieben. Der Kragen am Waffenrock ist vorn abgerundet; die Aufschläge durchweg Brandenburgische; die Knöpfe gelb. Die Unterscheidungszeichen der Regimenter liegen in der Farbe der Achselklappen, den darauf befindlichen Regimentsnummern resp. Namenszügen und in dem farbigen Pattenvorstoß.

Das	1.	Armee-Corps	hat	weiße	Achselklappen,	weißen	Pattenvorstoß
„	2.	„	„	„	„	keinen	„
„	3.	„	„	ponceaurothe	„	weißen	„
„	4.	„	„	„	„	keinen	„
„	5.	„	„	gelbe	„	weißen	„
„	6.	„	„	„	„	keinen	„
„	7.	„	„	hellblaue	„	weißen	„
„	8.	„	„	„	„	keinen	„
„	9.	„	„	weiße	„	gelben	„
„	10.	„	„	„	„	hellblauen	„
„	11.	„	„	ponceaurothe	„	gelben	„

Die Regiments-Nummer resp. der Namenszug ist auf weißen, gelben und hellblauen Achselklappen von rother, auf ponceaurothen Achselklappen von gelber Schnur.

Die Bleche am Tornister-Tragriemen ohne Verzierung. Die Parade-Satteldecke der Officiere trägt in den hinteren Ecken den gekrönten geschlungenen Namenszug F. W. R. von Gold.

Helm. Gelber Beschlag, an der rechten Seite die preußische Cocarde.

1) Die Grenadier-Regimenter Nr. 1—12. Die heraldischen Helm-Adler haben auf der Brust ein Schildchen mit dem verschlungenen Namenszug F. W. R.; alle 3 Bataillone der Regimenter schwarze, die Spielleute rothe Haarbüsche.
2) Die Linien- und Füsilier-Regimenter auf der Brust des Helm-Adlers die Buchstaben F. R., keine Haarbüsche.
3) Rgt. Nr. 91 wie sub 2, aber doppelte Cocarde, Preußische und Oldenburgische; diese an der linken Helmseite.
4) Die Rgtr. Nr. 93—96 haben auf der Brust des Adlers einen Stern, in dem das resp. Landeswappen ist — beides von Neusilber; der Beschlag ist gelb.
5) Rgt. Nr. 89. 90 siehe daselbst.

Besondere Auszeichnungen und Abzeichen an der Uniform, siehe bei den einzelnen Regimentern.

Die Grenadier-Regimenter Nr. 1—12.

1. Ostpreußisches Grenadier-Regiment Nr. 1 Kronprinz.*)

Laut A. C.-O. ist das Jahr **1619** als Stiftungsjahr festgesetzt.

(1656.)

1. Armee-Corps; 1. Division; 1. Infanterie-Brigade.

Königsberg i. Pr.

Frühere Garnisonen. 1656—1679 in Ostpreußen in vielen kleinen Städten, besonders Braunsberg, Bartenstein, Rastenburg, Nordenburg, Memel.

1700 Memel, Tilsit, Insterburg.

1718 Rastenburg 3 Comp., Schippenbeil 2 Comp., Drengfurth 1 Comp., Insterburg 1 Comp., Gerdauen 1 Comp., Tilsit 1 Comp., Nordenburg 1 Comp.

1735 Rastenburg 5 Comp., 1 Grenad.-Comp., Schippenbeil 3 Comp., Gerdauen 2 Comp., 1 Gren.-Comp.

1763—1765 Drengfurth 2 Gren.-Comp., Rastenburg 4 Comp., Angerburg 4 Comp., Nordenburg 2 Comp.

1765—1806 Königsberg i. Pr.

1816 bis jetzt Königsberg i. Pr. Folgende Detachirungen haben von hier stattgehabt:

I. Bataillon. Herbst 1821 bis Herbst 1823 in Memel. Herbst 1828 bis Herbst 1830 in Memel. 1848 in Memel. Frühjahr 1849 bis Herbst 1855 in Danzig.

II. Bataillon. November 1816 bis Mai 1819 in Memel. Herbst 1823 bis Herbst 1826 in Memel. Herbst 1831 bis Herbst 1832 in Memel. 1840 bis Frühjahr 1849 in Gumbinnen. Herbst 1849 bis Herbst 1855 in Danzig. Herbst 1855 bis 1859 in Gumbinnen. 1859 bis Frühjahr 1866 in Pillau.

Füsilier-Bataillon. Mai 1819 bis Herbst 1821 in Braunsberg. Herbst 1826 bis Herbst 1828 in Braunsberg. Herbst 1830 bis Herbst 1831 in Memel. April 1835 bis Herbst 1838 in Memel. Herbst 1838 bis Frühjahr 1849 in Pillau. Frühjahr 1849 bis Herbst 1855 in Danzig.

Zeitige Abkommandirungen. 1790 zur Beobachtung an der Polnischen Grenze; 1863 gleichfalls, bei Lyck; 1864 zur Küstenbewachung an der Ostsee (frische Nehrung) gegen etwaige Unternehmungen der Dänen; Juni bis November zur Bewachung der Polnischen Grenze von Johannisburg bis Neidenburg.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Tilsit und Wehlau des 1. Ostpreußischen Landwehr-Rgts. Nr. 1. und des Reserve-Landwehr-Bataillons (Königsberg) Nr. 33. — die Kreise Memel, Heidekrug, Tilsit, — Labiau, Wehlau, Niederung, resp. Königsberg und Fischhausen.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen. Auszeichnungsschild am Helm über dem Adler mit „1619". Dasselbe Schild in kleinem Maßstabe am Degen resp. Säbel der Officiere und Feldwebel.

Formation. Das Regiment soll nach einer Tradition aus der

*) v. Oelsnitz, Geschichte des 1. Infanterie-Regiments. 1855 ꝛc.

1619 gestifteten Leibgarde*) des Kurfürsten George Wilhelm hervorgegangen sein. Mit Sicherheit läßt sich seine Geschichte aber nur bis 1656 verfolgen.

Die Annahme, daß das jetzige 1. Ostpreußische Grenadier-Regt. Nr. 1 Kronprinz den ununterbrochenen Zusammenhang seines Bestehens auf das Regt. Trott zurückführen kann (worauf sich das Stiftungsjahr 1619 gründen soll) ist unrichtig, indem beide Regt. sowohl Trott (seit 1656 Goltz) als Schwerin (jetzt nachweisbar 1. Ostpreußisches Grenadier-Regt. Nr. 1 Kronprinz) als selbstständige Truppentheile nebeneinander bestanden.

Thatsächlich hat dieses Regt. folgende Entstehung:

1653 erhielt Oberstlieutenant Schwerin eine Schwadron (damalige Benenung einer größeren Infanterie-Abtheilung in specie von 4 Comp.), welche aus Abgaben des Trott'schen Regiments und wahrscheinlich noch anderer Truppenkörper gebildet war und als Garnison nach Colberg kam.

Von dieser Garnison haben im Laufe der Zeit mehrfach Abgaben zur Formation neuer Truppentheile stattgefunden, und so erhielt auch 1656 Oberst-Lieutenant Schwerin Mannschaften derselben (vielleicht einige Comp.) mit Hülfe derer er damals ein neues Regt. (das jetzige 1. Ostpreußische Grenad.-Regt. Nr. 1 Kronprinz) errichtete.

Am 29. August 1675 stieß das Flemming'sche, 1672 aus ihm hervorgegangene Regiment wieder zu ihm; 1735 wurde es durch 2 Grenadier-Compagnien, 1788 durch 3 Comp. des Garnison-Regts. v. Bose Nr. 1, welche sein Depotbataillon bildeten, und 1808 durch das Füsilier-Bataillon v. Bergen Nr. 11 verstärkt, gleichzeitig durch eine Garnison-Compagnie.**) 1813 errichtete es

---

*) Die beiden Regimenter Nr. 1 und 2 der alten Armee sollen, nach den früheren Stammlisten, aus der Leibgarde des Kurfürsten Georg Wilhelm errichtet sein; jedenfalls führte das Regt. Nr. 1 (1806 Gr. Kunheim) bis 1713 die Bezeichnung Garde (s. pag. 49), in welchem Jahre es seine bevorzugte Stellung verlor und auf den Etat eines Feldregiments gesetzt wurde. Als solches machte es die Feldzüge unter Friedrich dem Großen mit und zeichnete sich namentlich bei Hohenfriedberg aus, wo es 14 Kanonen und 5 Fahnen eroberte, aber 18 Offiziere und 641 Mann verlor, bei Prag (Verlust 23 Off. 1168 M.) und Torgau. 1806 schloß es seine ruhmreiche Geschichte bei Ratkau, wo es, nachdem es bei den im Parade-schritt mit klingendem Spiele unternommenen Versuchen sich Lübecks wieder zu bemächtigen, außerordentlich gelitten hatte, die Waffen strecken mußte. Von den Grenadieren genügt es zu sagen, daß sie einen Theil des Bataillons „Prinz August" bildeten.

**) Notiz über die Garnison-Bataillone resp. Compagnien, von denen um Wiederholungen zu vermeiden, nur an dieser Stelle die Rede sein soll.

Im Jahre 1808 wurden bei den Regimentern die 3. Musketier-Bataillone aufgelöst und aus deren halbinvaliden Leuten Garnison-Compagnien gebildet; diese wurden im Februar 1813 je zu einem Bat. von 4 Comp. ergänzt, schieden jedoch im April 1815 als selbstständige Bataillone aus dem Regimentsverbande, und wurden nach den Stammnummern ihrer bisherigen Regimenter das 1.—11. Garnison-Bataillon. Das 12.—23. Garnison-Bataillon wurde aus den Ost- und Westpreußischen, Pommerschen, Brandenburgischen, Nieder- und Oberschlesischen Brigade-Garnison-Bataillonen gebildet, das 24. Garnison-Bataillon aus dem des 12. Infanterie-Regts., und das 25.—34. Garnison-Bataillon aus Depots einiger Garnison-Bataillone formirt. Diese sind 1816 von 4 auf 3, 1817 auf 2 Comp. reducirt. Im Jahre 1820 wurden die Garnison-Bataillone aufgelöst, aus denselben 4 neue Reserve-Regimenter formirt und jedem Infanterie-Regiment eine Garnison-Compagnie überwiesen, außerdem erhielt eine jede Division (einschließlich der des Garde- und Grenadier-Corps) eine Divisions-Garnison-Compagnie.

1837—38 gingen die Garnison-Compagnien ein und wurden zur Formation des combinirten Garde-Reserve-Bataillons und des 1.—8. combinirten Reserve-Bataillons bestimmt. Ersteres wurde 1848, letzteres 1860 aufgelöst und gaben diese hauptsächlich ihre Mannschaften zu den neu gebildeten 3. Bataillonen der Füsilier-Regtr. ab.

ein 3. Musketier-Bat. und gemeinschaftlich mit dem 2. Ostpreuß. Infanterie-Regt. 4 Ostpreuß. Reserve- und 3 Litthauische Reserve-Füsilier-Bataillone.

Bis zum Jahre 1808 wurde das Regiment nach dem Regiments-Chef benannt (mit Stammnummer 2 resp. 1). Darauf erhielt es folgende Namen:

1808. Erstes Ostpreußisches Infanterie-Regiment.
1816. „ Infanterie-Regiment (Erstes Ostpreußisches).
1823. „ Infanterie-Regiment.
1860. „ Ostpreußisches Grenadier-Reg. Nr. 1.
1864. „ Ostpreußisches Grenadier-Reg. Nr. 1 Kronprinz.

Es wurden abgegeben:

1) Mai 1703 die Compagnien der Capitaine v. Küchenmeister und v. Quoos; sie schieden aus dem Regimentsverbande zur Bildung des 2. Bataillons Regiments v. Sydow;
2) 7. Mai 1707 wurden 220 Mann zum Regiment Prinz Philipp versetzt;
3) Juli 1813. Das 3. Musketier-Bat., 1. 2. Ostpreußische Reserve- und das 1. Litthauische Füsilier-Bat. zur Formation des 1. Reserve-Regts., das 3. 4. Ostpreußische Reserve-Bat. zum 3. Reserve-Regt., das 2. Litthauische Füsilier-Bat. zum 3., und das 3. desgl. zum 5. Reserve-Inf.-Regt.
4) 14. Oktober 1814. 2 Grenadier-Compagnien des 1. Ostpr. Infanterie-Rgts. als 5. und 6. Compagnie zum Kaiser Alexander-Grenadier-Regiment;
5) 1859 und 1860. Mehrfache Abgabe von Officieren und Mannschaften zur Bildung des 1. Landwehrstamm-Regiments, jetzigen 5. Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 41;
6) November 1866. Abgabe von 3 neu formirten Compagnien, der 13., 14., 15., zur Bildung des jetzigen Hannöverschen Füsilier-Regiments Nr. 73.

Feldzüge. (Die Grenadiere s. beim Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regt. Nr. 1.) Dreißigjähriger Krieg. Brandenburger und Schweden vereinigt gegen die Kaiserlichen: 1634. † Einnahme von Landsberg a. W. Brandenburger mit den Kaiserlichen gegen die Schweden: 1637 * Cüstrin.

Krieg gegen Polen. 1656. Warschau. 1659. Braunsberg. 1672—73 in Polen.

Krieg gegen Frankreich. 1674. † Einnahme von Wasselsheim. 1674. Türkheim.

Krieg gegen die Schweden. 1675. † Erstürmung von Rathenow. 1676. † und Gefecht bei Wolgast. † Einnahme von Anklam. † Einnahme von Löcknitz. 1677. † Stettin. 1678 * Memel. 1679. Verfolgung der Schweden in Schlitten über das Kurische Haff.

1680. 180 Mann zu Schiff nehmen die spanische Fregatte „Carl II." bei Ostende.

Türkenkriege (ein combinirtes Bataillon). 1683 † Einnahme von Szessenh. 1686. † Dreimaliger Sturm auf Ofen. (2. Bataillon.) 1691. Salankament. (Verl. 12 Off. 228 M.) 1691 † Großwardein. 1693 † Belgrad. 1694 u. 1695 Gefechte um Peterwardein. 1696 mehrfache Gefechte um Titel und Labila. 1697 Schlacht und Erstürmung von Zenta. („Haben alle ihre Schuld-Pflicht, mehr als man fordern können, abgelegt. Welchen Ruhm nicht minder die Chur-Brandenburgischen Hülfs-Völker verdienen." Prinz Eugen an den Kaiser.) Das Brandenburgische Hülfscorps, unter denen 644 Mann vom Regimente, nimmt im Verein mit den Kaiserlichen und Sachsen 500 Fahnen, 7 Roßschweife, 48 Paar Pauken, 87 Geschütze ꝛc.

1698 † Elbing.

Krieg gegen Frankreich. 1689 (Oerdingen) Kloster Meer. † Kaiserswerth. † Bonn (Bühler Schanze). 1. Bataillon: 1692 Charleroi. 1694 † Huy. 1695 † Namur. 1702 † Kaiserswerth (2 Compagnien). — 2. Bataillon: 1705 † Hagenau. † Drusenheim. 1708 Oudenarde. † Lille. † Gent. 1709 † Tournay. Malplaquet (Taisnières). 1710 † Douay. † Aire. 1711 † Bouchin (Hordaing).

Krieg gegen Schweden. 1715 Rügen. † Stralsund.

Erster Schlesischer Krieg. 1742 Chutositz.

Zweiter Schlesischer Krieg. 1744 † Prag. Habelschwerdt (Verl. 6 Off. 86 M.) Hohenfriedberg (Verl. 4 Off. 202 M.) Soor.

Siebenjähriger Krieg. 1757 Groß Jägerndorf (Verl. 16 Off. 489 M.) 1758 † Stralsund. Zorndorf (Verl. 20 Off., 844 M., ohne die Grenadiere.) 1759 † Demmin. † Peenemünde. Neustadt. Kay (Verl. 13 Off., 642 Unteroff. u. Gemeine). Kunersdorf. (Verl. 9 Off., 472 Unteroff. u. Gemeine, die Musketiere nunmehr zu 1 Bataillon vereinigt.) Cöln (Meissen) an der Elbe. (Das Bat. gefangen genommen, rettet seine Fahnen.) 1760 Berlin. Torgau. 1761 * Colberg. Petershagen. † Treptow. 1762 Reichenbach.

Gesammt-Gefechts-Verlust in diesem Kriege: 34 Off., 112 Unteroff., 45 Spielleute, 16 Zimmerl., 3680 Gemeine.

Bairischer Erbfolgekrieg (bei der Armee in Schlesien). 1778 Leopold, Lauterwasser.

Krieg gegen Frankreich. 1806 Biezun. Soldau (Verl. 3 Off. 219 Unteroff. und Gemeine. 2. Bat.) 1807 Pr. Eylau (Kutschitten). „Die französische Infanterie (51., 111. Linien-Regiment) in Kutschitten wurde durch das brave Regiment Rüchel, das . . . in großer Ruhe in Sectionen mit Gewehr über eindrang, durch das

brennende Dorf gejagt und jenseits desselben unter Beistand der Cavallerie völlig niedergemetzelt." Gollau. Königsberg.

Das Füs.-Bat. v. Bergen (Nr. 11) ist 1787 aus dem 1743 errichteten Garnison-Rgt. v. Bernhauer, welches sich namentlich bei Gr. Jägerndorf (Verl. 15 Off. 481 M.) und bei Schweidnitz und Landshut auszeichnete, formirt. Das Füs.-Bat. v. Bergen selbst focht 1807 bei Waltersdorf, Braunsberg und Königsberg.

Feldzug in Kurland (2. und Füsilier-Bataillon 1. comb. Inf.-Rgt.) 1812 Schlock. St. Annen. Dahlenkirchen. Eckau.

Befreiungskriege (Brigade Hünerbein). 1813 Dannigkow. *Merseburg. Gr. Görschen (das Füs.-Bat. mit dem des Leib-Rgts. combinirt). Colditz. Königswartha und Weissig. (Verl. excl. Füs. 12 Off. 171 M.) Bautzen. (Am 28. Juni zählt das Regt. von über 2000 M. nur noch 759 M.) Seit 10. August I. 2. Rochlitz (Füs.-Bat.) Löwenberg (Füs.-Bat.) Goldberg (Verl. 2 Off. 218 M.) (Das 2. Bat. wirft sich, den Prinzen Carl von Mecklenburg mit der Fahne in der Hand an der Spitze, der feindlichen Cavallerie entgegen und rettet die Batterie 6pfd. Nr. 1.) Schlacht an der Katzbach. Bunzlau (Füs.-Bat.) Hochkirch (Füs.-Bat.) Wartenburg. (Lieut. Schröder dringt mit seinem Zuge in ein Würtembergisches Quarré, um die Fahne zu erobern, was ihm nicht gelingt.) Möckern (Verl. 28 Off., 905 M., 79 Freiwillige. Das 1., 2. Bat. combinirt, ebenso die beiden Füs.-Bat. der Rgtr. 1.3). 1814 St. Diziers. (Lieut. v. Hoven nimmt mit seinem Zuge 1 Geschütz.) La Chaussée. Chalons sur Marne. Chateau-Tierry. Laon (5 Geschütze, 25 Munitionswagen genommen). Claye und Ville Parisis (das Füs.-Bat. zum Theil vernichtet). Paris (die Musketiere nehmen beim Sturm auf La Villette 2 Geschütze). 1815. VI. 21. Marsch bis Paris.

Gesammt-Gefechts-Verlust 1813—14: 106 Off., 179 Unteroff., 11 Spielleute, 2493 Mann.

Krieg gegen Oesterreich (II. Armee I. 1.). 1866 Trautenau. Königgrätz (Rosberitz.)

Erworbene Orden etc.

1806 für Gefecht bei Soldau 8 Verdienst-Medaillen,
1807 für die Schlacht bei Pr. Eylau 6 Orden pour le mérite und 20 Verdienst-Medaillen,
Affaire bei Bartenstein 1 Orden pour le mérite, 2 Verdienst-Med.
1812 Gefecht bei Schlock 1 „ „ „ „ 4 Ehrenz. 2. Kl.
„ „ Gräfenthal 1 „ „ „ „ 6 „ 2. „
„ „ Dahlenkirchen 11 Ehrenzeichen 2. Kl.
1813 „ „ Dannigkow und Gommern 25 Eiserne Kreuze 2. Kl.
Vertheidigung von Merseburg 28 „ „ 2. „
Schlacht bei Gr. Görschen 30 „ „ 2. „
Gefecht bei Königswartha, Weissig,
Schlacht bei Bautzen 17 „ „ 2. „

	für die beiden Gefechte bei Löwenberg und für Rochlitz	1	Eisernes Kreuz	1. Kl.
		40	„ „	2. „
	Gefecht bei Wartenburg	6	„ „	2. „
	Schlacht bei Möckern	1	„ „	1. „
		55	„ „	2. „
	Gefecht bei Freiburg	2	„ „	2. „
1814.	„ „ La Chaussée	1	„ „	1. „
		5	„ „	2. „
	„ „ Chalons sur Marne	1	„ „	1. „
		2	„ „	2. „
	„ „ Viffort und Chateau Thierry	3	„ „	1. „
		10	„ „	2. „
	„ „ Mery	1	„ „	2. „
	„ „ Meaux und Ville Parisis	2	„ „	2. „
	Schlachten bei Laon und Paris	2	„ „	1. „
		24	„ „	2. „
	oder im Ganzen:	10	Eiserne Kreuze	1. Kl.
		237	„ „	2. „

1866. 16 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
1 Kgl. Kronen-Orden 3. „ „
4 „ „ 4. „ „
4 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
72 „ „ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Unter dem großen Kurfürsten hatte das Regiment schwarze Fahnen mit dem rothen Adler; die Leibfahne war, wie bei allen Truppentheilen, weiß.

Nach dem Bericht des Grafen Dönhoff vom 13. März 1699 läßt sich annehmen, daß das Regiment damals neue Fahnen erhielt, und zwar mit dem rothen Adler im schwarzen Felde. Am 23. August 1701 wurde anstatt des rothen der schwarze Adler mit der Königskrone aufgenommen.

1753 wurden dem Regimente 10 neue Fahnen, darunter eine Leibfahne, in der Spitze mit einem F. R., verliehen. Die Leibfahne war weiß mit schwarzem Mittelschilde, die übrigen schwarz mit weißem Mittelschilde; alle waren in Gold gestickt. Gemäß A. C.-O. vom 23. Mai 1787 lieferte das Regiment 6 von diesen Fahnen an das Zeughaus zu Königsberg ab. 1812 ging das 2. Bataillon mit einer Fahne nach Rußland, das 1. Bataillon mit 2 Fahnen nach Graudenz, das 1. Ostpreußische Grenadier-Bataillon nahm für sich die andere Fahne des 2. Bataillons nach Breslau mit. 1813 am 12. März gab das 1. Bataillon eine Fahne an das Zeughaus in Colberg ab.

Am 3. September 1815 erhielten das 1. und 2. Bataillon in ihren Fahnenspitzen das eiserne Kreuz mit einem Lorbeerkranz umgeben; das Füsilier-Bat. die aus Colberg herbeigeschaffte Retirirfahne des 1. Bat., alle 3 das Band der Kriegsdenkmünze 1813/15. — Die Fahne des 1. Bataillon ist die alte Leibfahne.

Jetzt ist keine Spur von den Flaggen mehr zu erkennen; es sind nur noch die Fahnenstöcke vorhanden. Auf der Mitte der Fahnenstöcke ist ein vergoldetes Blech angebracht mit der Aufschrift: I. J. R. Auf dem Fahnenstock des Füsilier-Bataillons befindet sich ein 21 Zoll langes silbernes Blech, welches einen Bruch vom Jahre 1834 zusammenhält.

1835 wurden den drei Fahnen die Säcular-Fahnenbänder mit der Bezeichnung: Errichtet 1619; darunter G. W. (Georg Wilhelm) und F. W. III. verliehen.

1851 wurden die 3 Fahnen zur Enthüllungsfeier der Statue Friedrichs des Großen nach Berlin befohlen.

Im Verfolg der A. C.-O. v. 12. Dezember 1866 bekamen 1867 alle 3 Fahnen des Regiments das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Das Regiment hat während seines 250jährigen Bestehens noch nie eine Fahne vor dem Feinde verloren.

Durch Armeebefehl des Königs Friedrich II. hat das Regiment das Recht, für die Schlacht von Hohenfriedberg den Grenadier-Marsch zu schlagen.

1763 erhielt dasselbe das Vorrecht, die Gesuche an den König Friedrich den Großen direct, unter Umgehung des Inspecteurs, einzugeben und per Compagnie 20 Beurlaubte für Rechnung der Compagnie-Chefs führen zu dürfen.

1819 wurde dem Regiment das Auszeichnungsschild am Helm mit der Jahreszahl 1619 verliehen.

1862 wurde den Officieren und Feldwebeln des Regiments das Recht ertheilt, das Auszeichnungsschild mit der Jahreszahl 1619 an dem Handgriff der Degen resp. Säbel anzulegen.

1866 beim Siegeseinmarsch in Berlin war das 1. Armeecorps durch die 1. Compagnie des Rgts. vertreten.

Geschenke. 1) Bild Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen von Preußen. 2) Bild des Fürsten von Warschau, Grafen Paskewitsch von Eriwan. 3) Bild des Obersten von Kracht. 4) Bild, einen Officier, einen Musketier und einen Grenadier in der Bewaffnung und Bekleidung des Regiments von 1786 darstellend; Geschenk Seiner Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. im Jahre 1840. 5) Geschichtliche Nachrichten des Regiments (Buch), Geschenk von ebendemselben. 6) Drei Lorbeerkränze, Geschenk Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin. 7) Ein silberner Becher, Geschenk des General-Feldmarschalls von Boyen. 8) Verschiedene Bücher, Geschenk Seiner Königlichen Hoheit des Kronprinzen. 9) Zwei silberne Trompeten, 1815 beim Einzuge als Geschenk der Stadt Königsberg überreicht. 10) Eine Mahometsfahne, von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin Victoria.

Stiftungen etc. Am Tage des 200jährigen Stiftungsfestes, 30. Juli 1819, schenkte der König Friedrich Wilhelm III. dem Regiment 1000 Thlr.,

„deren Verwendung zu einem das Andenken an die Stiftungsfeier erhaltenden Zwecke Sr. Majestät dem Regimente überließen.“

Bei der Krönung Seiner Majestät des Königs Wilhelm I. und Ihrer Majestät der Königin Augusta, am 18. October 1861, übergab Seine Königliche Hoheit der Kronprinz, als hoher Chef des Regiments, demselben die Summe von 1000 Thlr. zur Gründung einer Stiftung, zum bleibenden Andenken an den feierlichen Act der Krönung. Aus dieser Stiftung dürfen Unterstützungen an besonders hülfsbedürftige, durch unmittelbare Dienstbeschädigung oder Verwundung vor dem Feinde ganz invalide und erwerbsunfähig gewordene Unterofficiere und Soldaten gewährt, auch den in den Wittwenstand tretenden und dabei offenbar in Noth verfallenden Unterofficier-Frauen eine Erleichterung ihrer Lage geschafft werden.

von Bergen-, von Thümen- und von Eichler'sche Stiftung. Zur Erinnerung an drei frühere Commandeure des diesseitigen Füsilier-Bataillons, v. Bergen, v. Thümen, v. Eichler, hat ein ehemaliges Mitglied des Regiments (ungenannt) 3 Stiftungen à 100 Thlr. gegründet, deren Zinsen jährlich für dürftige Soldatenkinder des Füsilier-Bataillons zu verwenden sind.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 18. Januar 1701 Krönung in Königsberg. 20. Juli 1740 Huldigung in Königsberg. 19. September 1786 Huldigung in Königsberg. 5. Juni 1798 Huldigung in Königsberg. 18. Januar 1801 100jährige Feier des Krönungsfestes in Königsberg. 10. September 1840 Huldigung in Königsberg. 18. October 1861 Krönung in Königsberg. 1819 200jähriges Stiftungsfest des Regiments. 1869 250jähriges Stiftungsfest des Regiments.

Regiments-Chefs.

1619 — 38.	Oberst v. Kracht
1639 — 53.	„ v. Trott.
1656.	Fürst v. Radziwill.
1656 — 68.	General-Feld-Wachtmeister Freiherr v. Schwerin.
1668 — 96.	General-Lieutenant Graf v. Dönhoff, Chef des 1. Bat. Oberst v. Flemming, Chef des 2. Bat.
1696—1717.	General-Lieutenant Graf v. Dönhoff.
1717 — 43.	General-Feldmarschall v. Röder.
1743 — 50.	General-Lieutenant v. Schlichting.
1750 — 68.	„ v. Kanitz.
1768 — 83.	„ v. Stutterheim.
1783 — 86.	„ v. Anhalt.
1786 — 93.	„ Graf Henkel v. Donnersmark.
1793—1805.	General-Feldmarschall v. Brünneck.
1805 — 7.	General-Lieutenant v. Rüchel.
1809 — 11.	General-Major v. Stutterheim.
1813 — 37.	General der Infanterie Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz.
1840 — 41.	„ „ „ v. Rauch.
1842 — 48.	General-Feldmarschall v. Boyen.
1850 — 56.	„ Fürst v. Warschau, Graf Paskiewitsch-Eriwanskij.
Seit 1860.	Seine Königliche Hoheit der Kronprinz von Preußen.

Chefs des Füsilier-Bataillons.

1786.	Major v. Dessauniers.	1798.	Major v. Thümen.
1795.	„ v. John.	1805.	„ v. Bergen.
	„ v. Eichler.		

Regiments-Commandeure.

1626—29.	O.=Lieut. v. Lauenstein.	1777.	Oberst v. Lehwaldt.
1630—34.	„ v. Redern.	1778.	„ v. Colrepp.
1638.	Ob.=Lieut. v. Wallenrodt.	1784.	„ v. Biedersee.
1646.	„ v. Oppen.	1787.	„ v. Klinkowström.
1647.	„ v. Arnim.	1791.	„ v. Reinhardt.
1657—60.	„ v. Bonin.	1795.	Major v. Lebbin.
1660—64.	„ v. Raëßfeldt.	1795.	Oberst Freiherr v. Korff.
1665.	Oberst v. Flemming.	1803.	„ v. Hamilton.
1672—75.	Ob.=Lieut. v. Möhlen.	1808.	Ob.=Lieut. v. Rheinbaben.
1675—78.	„ v. Hamilton.	1810.	Major v. Both.
1679.	„ v. Heydebreck.	1811.	„ v. Zielinski.
1681.	„ v. Araut.	1812.	„ v. Lobenthal.
1682—83.	„ Crüger.	1814.	Oberst v. Kurnatowski.
1684—86.	„ v. Trützschler	1817.	„ v. Stengel.
1687—91.	Oberst v. Below.	1825.	„ v. Hülsen.
1692—96.	„ Gr. v. Dönhoff	1832.	„ v. Fabeck.
1697—1710.	„ v. Borentin.	1838.	„ v. Kleist.
1710.	„ v. Weckhorst.	1841.	„ Frhr. v. d. Horst.
1710.	„ Baron de Lux.	1848.	„ Holfelder.
1717.	„ v. Flanß.	1851.	„ v. Bosse.
1728.	„ de Domangeville.	1856.	„ v. Seydewitz.
1739.	„ v. Kleist.	1859.	„ v. Stahr.
1747.	„ v. Amstell.	1863.	„ v. Beeren.
1754.	„ v. Stallhofen.	1866.	„ v. Auer.
1758.	„ v. Leckow.	1868.	„ v. Massow.
1765.	„ Röder.		

Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2.

Laut A. C.=O. ist das Jahr 1677 als Stiftungsjahr festgesetzt.*)

(1679.)

2. Armee-Corps; 3. Division; 5. Infant.-Brigade.

Stettin.

Frühere Garnisonen. 1687: Minden; 1700: Tangermünde u. Minden; 1713: Marienwerder; 1716: Stettin; 1796: Warschau; 1807—12 meh-

*) A. v. Mach, Geschichte des Königl. Preuß. 2. Inf.= gen. Königs=Regiment. 1856 ꝛc. v. Gayl, Nachtrag zur Geschichte des Königl. Preuß. 2. Inf.=Regts. 1856 ꝛc.

rere kleine Städte abwechselnd in Preußen, Pommern und Brandenburg, 1815: St., 1. 2. Bat. Stettin, Füs.=Bat. Stargard; 1816: St., 1. Bat. Stettin, 2. Bat. Stralsund, Füs.=Bat. Stargard, dann 2. Bat. auch Stettin, Füs.=Bat. erst Colberg, dann 1817: Stralsund; 1820: St., 2. u. Füs.=Bat. Stettin, 1. Bat. Anclam; 1833: St., 1. 2. Bat. Stettin, Füs.=Bat. Stralsund; 1851: Füs.=Bat. Swinemünde; 1864: das ganze Regiment Stettin.

Zeitige Abkommandirungen. 1831 Grenzkordon an der Polnischen Grenze bei Labischin und Barcin; 1863 an der Polnischen Grenze bei Inowraclaw; 1864 Küstenschutz an der Ostsee gegen etwaige dänische Unternehmungen.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr=Bataillons=Bezirke Anclam und Stralsund des 1. Pommerschen Landwehr=Regiments Nr. 2. — die Kreise Greifswald, Anclam, Demmin, Ueckermünde resp. Franzburg, Grimmen, Insel Rügen, und des Reserve=Landwehr=Bataillons (Stettin) Nr. 34. — Stadt Stettin und Randow.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen. Auf diesen von rother Schnur der Namenszug des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preußen, darüber die Königs=Krone.

Formation. Einer Tradition nach soll es 1677 während der Belagerung von Greifswald aus dem 1., 3., 5., 6., 7., 15. Rgt. errichtet sein.

Das Patent für den Oberst v. Zieten vom 20. Februar 1679 besagt, daß derselbe von den aus den Garnisonen gezogenen Commandirten, vermöge Capitulation, ein Regiment (das jetzige) formiren solle.

Die bisherige Annahme, daß das Regiment bereits 1677 errichtet wäre, ist demnach unrichtig. Die Unrichtigkeit wird noch dadurch bestätigt, daß das Regiment Zieten noch nicht in dem Generaletat der Kurbrandenburgischen Miliz pro 1678, welcher im dessauischen Archiv vorhanden ist, vorkommt.

Von 1679 bis 1806 führte es den Namen seines Chefs, 1806—8 Regiment vacat v. Ruits (seit 1757 mit der Stammnummer 8). 1808 wurde ihm als leichtes Bat. das 1. Neumärk. Res.=Bat. einverleibt und es erhielt die Bezeichnung: 1. Pommersches Infanterie=Regiment Nr. 2; 1816: 2. Infanterie=Regiment (1. Pommersches); 1823: 2. Inf.=Regt.; 1840: 2. Inf.=Rgt., genannt Königs=Regiment; 1844: 2. Inf.= (Königs=) Regt.; 1860: Königs=Grenadier= (1. Pommersches) Regt. (Nr. 2); seit 1861 den jetzigen Namen.

Abgegeben sind: 1813 zur Formirung des 2. Reserve=Regts., jetzigen 3. Pomm. Inf.=Regts. Nr. 14, das 3. Musketier= und das 1. und 4. Reserve=Bat., und zur Formation des 8. Reserve=Regts., jetzigen 3. Brandenb. Inf.=Regts. Nr. 20, das 2. und 3. Reserve=Bataillon.

1814: die Grenadier=Comp. zur Formirung des 1. Bat. heutigen Kaiser Franz=Garde=Grenadier=Regts. Nr. 2.

1859 und 1860 wiederholt Officiere und Mannschaften zur

Formation des 2. Landwehrstamm-Regiments, jetzigen 5. Pommerschen Inf.-Regts. Nr. 42.

1866: die 11. Comp. und die beiden neu formirten Comp. Nr. 13 u. 14 zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 75, des heutigen 1. Hanseatischen Inf.-Regts. Nr. 75.

Feldzüge. 1679 Marsch über das Kurische Haff in Schlitten zur Verfolgung der Schweden. (1688 das Bat. v. Horn in holl. Solde in England.) Krieg gegen Frankreich. 1689 † Kaiserswerth. † Bonn (Bühler Schanze). 1690 Fleurus. 1692 Steenkerken (Fähnr. v. Marschall rettet eine Fahne aus Feindes Hand. Verl. 8 Off. 221 M.) 1693 Neerwinden (Kampf gegen die maison du roi; Verl. 11 Off. 165 M.) 1694 † Huy. (Die Brandenburger erhalten für ihre Tapferkeit die Hälfte des erob. Geschützes, 7 Kan., 2 Mörser.) 1695 † Namur. 1697 * Ath (konnte bei der erfolgenden Capitulation mit fliegenden Fahnen, klingendem Spiel und Kugel im Munde abmarschiren). Spanischer Erbfolgekrieg. 1702 † Kaiserswerth. † Venloo. 1703 † Bonn. † Huy. 1706 Ramillies. † Ostende. † Menin. † Ath. 1708 Oudenarde. † Lille. 1709 Malplaquet. † Mons. 1710 † Douay. † Bethune. 1712 Denain. (Verl. 3 Fahnen.) 1713 † Le Quesnoy. Nordischer Krieg 1715. Rügen. † Stralsund. — Erster Schles. Krieg. — Zweiter Schles. Krieg. 1744 † Prag. 1745 Hohenfriedberg. † Cosel. — Siebenjähr. Krieg. 1757 Reichenberg (Verl. 189 Todte). Prag (Verl. 13 Off. 651 M.) Breslau (Verl. von 800 M. 8 Off. 321 M., 2 Fahnen u. 1 Kan.) Leuthen (Verl. 10 Off. 443 M.) 1758 † Olmütz. Hochkirch. (Das 1. Bat. vertheidigte mit dem 2. Bat. Markgraf Karl, 1806 Oranien Nr. 19, unter Major v. Langen den Kirchhof von Hochkirch; Verl. 15 Off. 1076 M.) 1759 Hoyerswerda. 1760 Torgau. (Das ca. 1300 M. starke Regiment verl. 20 Off. 889 M.) 1762 Freiberg. (Verl. im siebenjährigen Kriege todt 35 Off. 1696 M.) 1778/9 Bair. Erbfolgekrieg. Feldzug in Preußen. 1806/7. Braunsberg. (Durch Desertion fast aufgelöst, so daß es Kantonnements-Quartiere beziehen mußte.) Rügen. Feldzug in Kurland 1812 (2. u. Füs.-Bat. zum 3. comb. Inf.-Regt.) Eckau. Dahlenkirchen (2 Füs.-Comp. vernichtet; Verl. 8 Off. 320 M.) Kiopen (9. Comp. verl. 80 M.)

Befreiungskriege. 1813 Lüneburg. (Füs.-Bat. erob. 6 Kanonen, die Fahne des Sächs. Rgts. Prinz Max und des 4. Bat. 152. Lin.-Regts. (früher 54. Cohorte.) Zollenspieker.) — 1. 2. Bat. (Vorstell) Dannigkow. Hoyerswerda. Seit 10. August III. 5. Mellen. Thiesen. Dennewitz. (Verl. 5 Off. 171 M.) Auf der Verfolg. erob. das Regt. 12 Kanonen. † Wittenberg. Leipzig. (Verl. incl. Gren. 15 Off. 375 M. Das 1. Bat., unterstützt von der 9. Comp., erob. am Naunstädter Thor 11 feuernde Geschütze; im Ganzen nahm das Regt. 63 Gesch., 66 Mun.-Wagen und über

8000 Gef., sowie mehrere Fahnen — nach einer Angabe erob. die Brig. Borstell 3 Adler, 7 Fahnen. Jäger Gauer nimmt Gen. Reynier, Lieut. v. Hohendorff Gen. Bertrand gefangen. „Der Lieut. Marquardt . . . nahm mit 1 Schützensection ein feindliches Bat. gefangen. Durch den Capt. v. Carnavally . . . wurden 10 Off. und 500 M. gef. und 2 Fahnen erbeutet. Gleichfalls nahm Lieut. v. Wittke . . mit 2 Zügen mehrere bedeutende Haufen vom Feinde gefangen und erbeutete 15 Kanons. Der freiwillige Jäger Gotthold war der Erste, der ungeachtet des heftigsten Feuers die Barrikaden am Grimmaischen Thore erstieg. Die Füs. Schröder, Hartkopf und Schwartz drangen auf eine feindliche Colonne so muthig ein, daß selbige decontenancirt die Gewehre wegwarf und sich diesen Einzelnen ergab." (Bericht Bülow's an den König. Minden 13. November 1813. L.) 1814 Hoogstraaten (17 Off. 282 M.) Sweweghem (2. Bat. Verl. 5 Off. 103 M.) 1815. II. 5. Ligny (Verl. 18 Off. 516 M.) La Belle Alliance. Planchenoit. (Bei der Verfolgung erob. Capt. Goscizki eine feuernde Kan., Unteroff. Krause, 12. Comp., desgl. eine). † Maubeuge. † Philippeville. — 1848 Straßenkampf in Berlin. — Erster Schleswigscher Krieg: (1. 2. Bat.) Schleswig. Düppel. — Krieg gegen Oesterreich 1866. (I. Armee. II. 3.) Gitschin (2. Bat. gegen die Brig. Ringelsheim. Verl. 11 Off. 131 M.; das ganze Regt. 16 Off. 229 M.) Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1741. 1 Orden pour le mérite für Belagerung von Glogau (Stabscapitain v. Billerbeck)
1761. desgl. für Langensalza (Major v. Arnim)
1778. desgl. (Lieut. v. Jutrczenka)
1784. „ für die Revue (Oberst u. Regts.-Command. v. Guntersberg)
1792. „ „ „ „ (Regts.-Chef, General v. Pirch)
1802. „ „ „ „ (Oberst u. Regts.-Command. v. Wulffen.)
1807. für das Gefecht bei Braunsberg 1 goldene Verdienst-Medaille
1 silberne „
1812. 4 Orden pour le mérite (Major v. Borck, Stabscapitain v. Steinäcker, Lts. v. Mirbach und Hohendorff)
8 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1813/15. 1 Orden pour le mérite m. E. (Oberst v. Schon)
27 Eiserne Kreuze 1. Kl.
303 „ „ 2. „
93 „ „ 2. an vor dem Feinde Gebliebene
312 „ „ 2. auf Erbberechtigte
1848. 1 Orden pour le mérite (Major v. Steinmetz, als Commandeur des 1. u. 2. Bat. des Regts., war abcommandirt vom Garde-Reserve-Infant.-Regt.)
10 Rothe Adlerorden 4. Kl. mit Schwertern
1 „ „ 4. „ ohne „
20 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

1866. 1 Orden pour le mérite (Hauptmann Frhr. v. Kayserlingk)
10 Rothe Adlerorden 4. Kl. mit Schwertern
3 Kgl. Kronenorden 3. „ „
6 „ 4. „ „
10 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
72 „ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Bei der Revue von Schippenbeil 1714 erhielt das Regiment 10 neue Fahnen, von denen 1788 6 und 1811 wiederum 2 nach Colberg abgeliefert wurden; es führt demnach (s. pag. 40) die ältesten Fahnen in der Armee. Dieselben waren schwarz mit weißem Flammenkreuz, weißem Mittelschilde und goldgestickt; die Leibfahne war weiß mit schwarzem Flammenkreuze. Jedes Musketier-Bat. hatte nunmehr nur eine Fahne und das Füsilier-Bataillon erhielt 1815 eine von den 1811 abgegebenen. 1815 bekam die Fahne des 1. und 2. Bat. das Eiserne Kreuz in die Fahnenspitze und alle 3 Fahnen das Band der Kriegsdenkmünze 1813/15. 1835 wurde sämmtlichen 3 Fahnen das Säcular-Fahnenband mit der Inschrift: „F. W. Errichtet 1677" und „F. W. III." verliehen. 1861 erhielten die Fahnen des 1. und 2. Bat. das Band des Militair-Ehrenzeichens mit Schwertern für den Feldzug in Schleswig 1848, 1866 alle 3 Fahnen das Band des Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866 mit Schwertern. Der Fahnenstock der ehemaligen Leib-, jetzt vom 1. Bat. geführten Fahne ist bei Dennewitz zerschossen und erhielt an betreffender Stelle ein silbernes Band mit der Inschrift: „Dennewitz den 6. Sept. 1813."

Das Regiment bekam am 5. Juni 1745 für Auszeichnung in der Schlacht bei Hohenfriedberg die Erlaubniß, den Grenadiermarsch schlagen zu dürfen. — 1840 erhielt das Regiment den Namenszug seines Chefs, des Königs Friedrich Wilhelm IV., auf die Achselklappen, seit 1861 (nach erfolgtem Tode desselben) die Zahl IV. unter dem Namenszug. Das Regiment reichte seit 1840 Sr. Maj. dem Könige direct den Rapport ein. 1850 wurde dem Regiment das Recht ertheilt, die Wachen bei fürstlichen Personen hinter den Garden und dem Leib-Infant.-Regt. zu geben. Am 20. September 1866 war die 1. Comp. zur Vertretung des II. Armee-Corps beim Siegeseinmarsch in Berlin betheiligt.

1848 erhielt die Regimentsmusik eine bei Fridericia erbeutete große dänische silberne Pauke.

Geschenke. 1855 schenkte Ihre Majestät die Königin Elisabeth dem Regimente eine Mahometsfahne; December 1848 war bereits zu einer solchen von Stettiner Damen eine Flagge gestickt worden. 18. April 1840 erhielt das Regiment ein Bild, das die Bekleidung und Bewaffnung des Regiments aus dem Jahre 1786 darstellt, sowie eine Sammlung von auf die Regimentsgeschichte Bezug habenden Notizen. Ein großes Oelgemälde, die Abnahme der Parade des Regiments auf dem kleinen Exercierplatz bei Stettin durch Friedrich Wilhelm IV. darstellend; ein Geschenk Allerhöchstdesselben. Durch A. C.-O. vom 15. October 1862 erhielt das Regiment

die Regiments-Uniform, welche der verewigte Allerhöchste Chef getragen hatte. 1838 schenkte der General v. Borstell dem Regimente sein Bild.

Stiftungen. Aus dem Douceurgeld (600 Dukaten) für 12 dem Feinde 1813/15 im Feuer abgenommene Geschütze.

Regiments-Chefs.

1677. Oberst-Lieutenant v. Ziethen.
1689. General-Major Anton Günther Fürst von Anhalt-Zerbst.
1714. Oberst-Lieutenant Christian August Fürst von Anhalt-Zerbst.
1747. General-Major v. Treskow.
1754. „ „ v. Amstel.
1757. „ „ v. Hagen, gen. v. Geist († bei Hochkirch).
1759. „ „ v. Oueis.
1769. „ „ v. Hacke.
1785. „ Lieutenant v. Keller.
1786. „ Major v. Scholten.
1791. „ „ v. Pirch.
1795. „ „ v. Ruits.
1815. Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preußen K. H.
1840—1861. König Friedrich Wilhelm IV., Majestät.

Regiments-Commandeure.

1677. Ob.-Lieut. v. Huet.
1688. Oberst v. Horn.
1705. „ v. Crone.
1716. Ob.-Lieut. Borne.
1727. Oberst v. Bredow.
1737. Ob.-Lieut. v. Treskow.
1747. Oberst v. Kalkreuth.
1757. „ v. Zastrow.
1758. „ Graf v. Mellin.
1763. „ v. Billerbeck.
1764. „ v. Sobeck.
1768. „ v. Wittinghoff.
1772. „ Hans Jürgen Prinz v. Anhalt-Dessau.
1780. „ v. Schack.
1781. „ v. Günthersberg.
1785. „ v. Arnim.
1788. „ v. Winterfeld
1796. Major v. Tilly.
1799. Oberst v. Wulffen.
1808. „ v. Ebra.
1810. Major v. Schon.
1815. „ v. Cardell.
1828. Oberst v. Lukewitz.
1835. „ Baron v. Steinäcker.
1838. Ob.-Lieut. Graf v. Herzberg. Graf v. d. Schulenburg.
1849. Ob.-Lieut. v. Schon.
1855. „ Hiller v. Gärtringen.
1856. „ v. Schlegel.
1857. „ v. Löwenfeld.
1858. „ v. Diezelsky.
1859. Oberst v. Knorr.
1860. „ v. Groß, gen. v. Schwarzhoff.
1864. „ v. Reichenbach.
1868. „ v. Ziemietzky.

2. Ostpreußisches Grenadier-Regiment Nr. 3.

18. August 1685.

(1655.)

1. Armee-Corps, 2. Division, 2. Infanterie-Brigade.

Regimentsstab u. 2. Bataillon: **Gumbinnen.** 1. Bataillon: **Bartenstein.** Füsilier-Bataillon: **Lötzen.**

Frühere Garnisonen. Das Regt. in Königsberg von 1713—1847. 1816—1847: Füs.-Bat. in Braunsberg. 1848—1850: St. 1. u. Füs.-Bat. Königsberg, 2. Bat. Pillau. 1850—1851: St. 1. u. Füs.-Bat. Thorn, 2. Bat. Graudenz. 1851—1866: St. 1. u. Füs.-Bat. Königsberg, das 2. Bat. stand 1851—1857: Pillau, 1857—1860: Gumbinnen, 1860—1865: Bartenstein, 1865—1866: Lötzen, seit 1866 die jetzigen Garnisonen.

Zeitige Abkommandirungen. 1863: Zur Bewachung an der Polnischen Grenze: Soldau-Neidenburg; 1864: 1. u. Füsilier-Bataillon Willenburg, 2. Bataillon Briesen-Gollub.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Landwehr-Bataillonsbezirk Insterburg und Gumbinnen des 2. Ostpreußischen Landwehr-Regiments Nr. 3. — die Kreise Insterburg, Darkehmen resp. Stallupönen, Gumbinnen, Pillkallen, und Bezirk des Reserve-Landwehr-Bataillons (Königsberg) Nr. 33. — die Kreise Königsberg und Fischhausen.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Das Regiment ist vor dem Jahre 1655 vom Grafen Vollrath v. Waldeck errichtet worden. Dasselbe wurde im Jahre 1685 dem Herzog Ludwig v. Holstein-Beck verliehen. Nachdem es zu verschiedenen Malen seine Compagnienzahl durch Reducirungen geändert hatte, wurde es 1703 auf 10 Musketier-Compagnien, zu welchen 1735 2 Grenadier-Compagnien traten, gesetzt. 1788 resp. 1796 durch ein aus dem Garnison-Regiment Bose Nr. 1 formirtes Depot-Bataillon verstärkt, wurde ihm 1808 das 1740 als stehendes Grenadier-Bataillon errichtete, 1787 zu einem Füsilier-Bat. umgewandelte Bat. v. Rembow Nr. 6 inkorporirt.

Das Regiment führte die Namen seiner resp. Chefs bis 1806. Von 1807/1810 führte es für seine Auszeichnung bei Pr. Eilau den Namen: „2. ostpreußisches Infanterie-Regiment (Prinz Heinrich von Preußen) Nr. 3.“ 1816 hieß es: 3. Infanterie-Regiment (2. ostpreußisches), 1823: 3. Infanterie-Regiment, seit 1860: 2. Ostpreußisches Grenadier-Regiment Nr. 3.

Abgegeben wurden: 1813: das 3. Musketier-Bataillon an das 3. Reserve-Regiment, nachher 15. Infanterie-Regiment (über die beim Regiment formirten Reserve-Bataillone s. das 1. Ostpreußische Grenadier-Regiment Nr. 1.). 1814: die Grenadier-Compagnien zur Formation des jetzigen Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiments Nr. 1. 1859/60. Officiere und Mannschaften zum heutigen 6. ostpreußischen Infanterie-Regiment Nr. 43, früheren 3. Land-

wehr-Stamm-, späteren 3. combinirten Infanterie-Regiment. 1866: Drei neu formirte 5. Compagnien zur Formation des Infanterie-Regts. Nr. 73, des heutigen Hannöverschen Füsilier-Regts Nr. 73.

Feldzüge. 1656. Warschau. 1658. Alsen. † Sonderburg. † Greifswald. 1664. St. Gotthart. Krieg gegen Schweden. 1675. Rathenow. 1676. † Anklam. 1677. † Stettin. 1678. Rügen. † Stralsund.

Kriege gegen Frankreich resp. Türkenkriege. 1689. Klostermeer. † Kaiserswerth. 1690/91. Feldzug in Flandern. 1692. † Namur. Neerwinden. Das 2. Bat. † Belgrad. 1694. † Huy. † Peterwardein. (2. Bat.) 1695. Dixmuyden. 1697. Zenta. (2. Bat.) Spanischer Erbfolgekrieg. 1705. † Hagenau. 1706. Castiglione. 1707. † Toulon. Fenestrelles. † Susa. 1708. Fenestrelles. 1709. Conflans (mehrere Fahnen erobert). 1710—12 in der Dauphiné und Italien. Nordischer Krieg. 1715. † Stralsund. Erster Schles. Krieg. 1742. Czaslau. (Verl. 8 Off. Das 2. Bat erstürmt Chotusitz.) Zweiter Schles. Krieg. 1745. Brätsch. Hohenfriedberg. Neustadt. Siebenjähriger Krieg. 1757. Gr. Jägerndorf. (Verl. 5 Off. 150 M.) 1758. Zorndorf. (Verl. 17 Off. 707 M.) 1759. Maxen (das Regt. verliert 5 Fahnen an das österr. Regt. Jung Modena.) Bloschwitz. (Das Regt. wird 32 Off. 865 M. stark gefangen.) 1760. In Breslau neu formirt. † Breslau. 1762. † Schweidnitz. 1778/79. Bair. Erbfolgekrieg. 1794. Polen. Bei Pionki kapitulirt der General Grabowski mit 86 Off. 1607 M. vor dem 2. Bat. Feldzug in Preußen. 1806/7. Biezun. Soldau. Wackern. Eilau. (Das Regiment vernichtet im Birkenwäldchen bei Kutschitten mit den Towarcys (siehe 1. Ulanen-Regt.) das franz. 51. Linien-Regt.) Schönbusch.

Feldzüge des Füsilier-Bataillons bis zum Jahre 1807.

1745 wurden die Grenadier-Compagnien der Garnison-Regimenter 1. 2. mobil gemacht. Die Grenadiere des Regiments Nr. 1 bildeten mit denen des Feld-Regiments Nr. 16 das Bataillon von Kleist (s. Kaiser-Alex.-G.-Gren.-Regt. Nr. 1), die der Garnison-Regimenter Nr. 2. 11. das Bataillon von Langenau. 1745. Hohenfriedberg. (Verlust 19 M.) Nach Beendigung des Krieges wurde es zum stehenden Grenadier-Bataillon Nr. 4 gemacht. Siebenjähriger Krieg. 1757. Bataillon v. Lossow. (Grenad. Nr. 1. 2.) Gr. Jägerndorf (Verlust 10 Off. 296 M.) 1758. Zorndorf (Verlust 6 Off. 244 M.) 1759. Kay. Kunersdorf (Verlust 4 Off. 123 M.) 1760. † Dresden. Strehlen. Torgau. (Angriffe der öst. Kavallerie abgewiesen.) 1761/62. Sachsen und Thüringen. Freiburg. 1778/79. Bair. Erbfolgekrieg. Bataillon v. Hardt. 1787 zum Füsilier-Bataillon umgewandelt, focht es 1794 in Polen. Piontnica. Kolno (3 Kanonen erobert). Demniki (5 Kanonen, 1 Haubitze im Verein mit Gren. des Rgts. Nr. 14.) Feldzug in Preußen. 1807. * Danzig.

Feldzug in Kurland 1812. (1. Bat. I. combin. Inf.-Regt. Füsilier-Bat. als Füs.-Bat. Nr. 7.) Dahlenkirchen. Tomoszna. Eckau. Garossenkrug. Befreiungskriege. 1813 (Hünerbein). † Wittenberg. Halle. Bautzen. Luckau. Seit 10. August I. 2. Löwenberg. Goldberg. Katzbach. Bischowswerda. Wartenburg. (1. Bataillon verlor von 337 M. 234 M. York erwähnt die heldenmüthige Tapferkeit in seinem Bericht d. d. Hadamar 10. November 1813 an den König mit folgenden Worten: „Von den Truppen haben sich besonders ausgezeichnet das 1. Bat. 2. ostpreuß. Infanterie-Regiments, dessen Führer, der Capitain Hippel, leider den ehrenvollsten Tod starb. Nach 6stündigem Gefecht abgelöst, ward es, einige 60 Mann noch stark, mit der Fahne in der Mitte, durch einen noch übrig gebliebenen und auch blessirten Offizier, dem Lieutenant von Werner zurückgeführt." Möckern (erobert 4 Kanonen, 1 Haubitze, 1 Pulverwagen. Vor der Schlacht 24 Off. 967 M., nach derselben 16 Off. 648 M.) Gohlis. (Die Musketiere bilden 1, die Füsiliere der beiden 1. Ostpreußischen Regimenter auch 1 Bat.) Freiburg. 1814. La Chaussée. Chalons. Montmiràil. Chateau Thierry. Laon. La Claye. (Füs.) Paris. 1815. VI. 22. 1866. Feldzug gegen Oesterreich. (II. Armee. I. 1.) Trautenau. Königgrätz. Tobitschau.

Erworbene Orden etc.

1813/14.	4	Eiserne Kreuze	1. Kl.,			
	154	Eiserne Kreuze	2. Kl.,			
1866.	1	Rother Adler-Orden	3. Kl.	mit	Schwertern.	
	11	„ „	4.	„	„	„
	1	Kgl. Kronen-Orden	3.	„	„	„
	1	„ „	4.	„	„	„
	5	Militair-Ehrenzeichen	1.	„		
	36	„	2.	„		

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 1773 den 25. April erhielt das Regiment 10 neue Fahnen, von denen es 1787 6 Stück abgab. Die Leibfahne war weiß mit carmoisinrothem Flammenkreuz und Mittelschild und goldgestickt. Die Grundfarbe der Regimentsfahnen war carmoisinroth. Am 22. Sept. 1806 wurde eine Fahne im Gefecht von Soldau gänzlich zerschossen, am 2. Juni 1810 wurden dem Regimente 4 neue Fahnen verliehen, von denen es im Jahre 1812 2 Stück wieder abgab. Das Regiment trug bis zur Umformung 1808 lederne Faustriemen zum Andenken an die Schlacht von Cassano (1705), (siehe Kaiser-Alex.-Garde-Grenadier-Regt. Nr. 1.) 1815 wurde dem Füsilier-Bat. eine alte Fahne des Regts., und den Fahnen des 1. und 2. Bat. das Eiserne Kreuz in der Spitze, 1835 die Säkular-Fahnenbänder mit der Inschrift: „Errichtet 1685" verliehen. 1863 wurde an der Fahne des 1. Bat., deren Stange bei Möckern zerschossen und seitdem durch ein messingnes Band zusam-

mengehalten worden war, eine silberne Schiene um die zerschossene Stelle mit der Inschrift „Möckern den 16. Oktober 1813" befestigt. 1866 wurden die Fahnen der 3 Bataillone mit dem Bande des Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866 mit Schwertern dekorirt. Für die Schlacht von Hohenfriedberg erhielt das Regiment durch Armeebefehl das Recht, den Grenadiermarsch zu schlagen.

Geschenke. Ein Degen des Regiments-Chefs Friedrich Ludwig, Herzog von Holstein-Beck, Königlicher Preußischer General-Feldmarschall von der Infanterie, gestorben 1728. Der Degen wurde von dem späteren Regiments-Chef Friedrich Carl Ludwig, Herzog von Holstein-Beck mit folgender Inschrift versehen: Auf der einen Seite: „Diesen Degen trug Friedrich Ludwig, Herzog zu Holstein-Beck, Königlich Preußischer General-Feld-Marschall von der Infanterie, gestorben 1728." Auf der andern Seite: „Er sei seinen Nachkommen heilig. Königsberg, den 3. Juni 1779. F. C. L. H. v. H. Pr. Gen.-M. und Brig. der leichten Infanterie." — Eine silberne Siegesmedaille auf die Schlacht von Chotusitz 1742. Dieselbe wurde von dem Regiments-Arzt a. D. Dr. Flemming der Redaktion der Wehrzeitung 1853 übergeben mit dem Auftrage, selbige dem Regiment auszuhändigen, das am Meisten zum Siege in dieser Schlacht beigetragen. Die Redaktion der Wehrzeitung übergab die Untersuchuug dieser Angelegenheit dem Hofmarschall von Schöning, welcher, gestützt auf amtliche historische Dokumente, sie dem Regimente zusprach. — Eine silberne Medaille, geschlagen 1794 von den Ostpreußischen und Masurischen Landständen, auf den Generalmajor von Günther nnd die von ihm befehligten Truppen. Inschrift (Vorderseite): „Dem Generalmajor von Günther und den von ihm angeführten tapfern Kriegern." (Revers): „Verdanken vertheidigte Preußen ihren Schutz im Jahre MDCCXCIV." Die Medaille gehört dem Füsilier-Bataillon, welches im Güntherschen Corps 1794 an dem Feldzuge in Polen Theil genommen hat. — Portrait Sr. Majestät des Königs Friedrich Wilhelm III. Dem Regiment durch Se. Majestät den König Friedrich Wilhelm III. gemäß Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 4. December 1817 verliehen, in Erwiderung auf eine Sr. Majestät vom Offizier-Corps geschenkte Tasse, auf welcher die Namen der gefallenen Offiziere des Regiments angegeben waren. — Zwei silberne Trompeten mit roth und silberner Banderole. Beide tragen auf der Schallmündung die Inschrift: „Zum Andenken dem braven 3. Infanterie-Regiment (2. Ostpreuß.) gewidmet von der Stadt Königsberg den 7. December 1817. Dieses Geschenk wurde durch eine Deputation von Magistrats-Mitgliedern, die dem Regimente bei seiner Rückkehr am 7. December 1817 bis Schönbusch entgegenkam, überreicht. — Zwei silberne Trompeten, die beide auf der Schallmündung die Inschrift tragen: „Dem dritten Infanterie-Regiment der Königlich Preußischen Armee, im März 1832 vom Prinzen Heinrich von Preußen, zum Andenken an dessen fünfundzwanzigjährige Chefswürde." Geschenk des Regiments-Chefs Prinz Heinrich von Preußen, gestorben 1846. — Ein silberner Tafel-Aufsatz, bestehend aus einem Plateau in 3 Theilen, einer großen Fruchtschaale und 4 kleinen Schaalen. Auf der großen Schaale befindet sich die Inschrift: „Fünfundzwanzig Jahre Chef des Königlich Preußischen 3. Infanterie-Regiments, widmet zum Andenken dieser Zeit Heinrich Prinz von Preußen dem Offiziercorps dieses Regiments diesen Aufsatz als ein Zeichen wahrer Achtung und herzlicher Ergebenheit. April 1832." — Portrait des Regiments-Chefs, Prinzen

Heinrich von Preußen. Geschenk des Prinzen, bei Gelegenheit der Feier des 150jährigen Bestehens des Regiments am 18. August 1835. — Portrait des Großen Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg als Stifter des Regiments. Geschenk der Bürgerschaft zu Königsberg am 24. Februar 1835, zu vorhin erwähntem Jubiläum. — Ein Oelbild, welches die Bekleidung und Bewaffnung des Regiments aus dem Jahre 1786 darstellt. Geschenk Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm III. laut Allerh. Cabinets-Ordre vom 18. April 1840. — Ein Prachtband in groß Quart, enthaltend eine Zusammenstellnng historischer Notizen, Abbildungen der Fahnen 2c. zu dem vorhin bezeichneten Bilde gehörig. — Der Degen des Regiments-Chefs, Prinzen Heinrich von Preußen, dem Regiment durch Se. Majestät den König Friedrich Wilhelm IV. 1846 verehrt, laut Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 26. November 1847. — 750 Thlr. Gold als Geschützdouceur-Geld wegen der bei Möckern eroberten Geschütze.

Stiftungen. Durch Testament des General-Majors Friedrich Alexander von Rothkirch ist dem Regiment am 29. August 1785 ein Kapital von 500 Thlrn. vermacht mit der Bestimmung, dieses Kapital auf Zinsen auszuthun und die Interessen alljährlich dem jüngsten Offizier des Regiments, oder, wenn dieser die Mittel zur Equipirung besitzt, zweien der unbemitteltsten jüngeren Offiziere zu gleichen Theilen als Equipirungsgelder zu zahlen.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 18. August 1835 das 150jährige Stiftungsfest.

Regiments - Chefs.

1685. Oberst Friedrich Ludwig, Herzog v. Holstein-Beck. [1713 General-Feldmarschall.]
1721. Oberst Friedrich Wilhelm, Herzog v. Holstein-Beck. [1741 General-Feldmarschall.]
1749. Gen.-Major v. Belotw.
1758. „ v. Rebentisch.
1763. „ v. Tettenborn.
1776. Oberst v. Zastrow.
1782. „ v. Rothkirch.
1786. „ v. Voß.
1790. Gen.-Major Friedrich Carl Ludwig, Herzog v. Holstein-Beck.
1798. Oberst v. Schöning.
1807—46. Heinrich, Prinz v. Preußen K. H.
1859. Albrecht, Erzherzog v. Oesterreich, KK. H.

Chefs des Füsilier-Bataillons.

1746. Major v. Katte.
1753. „ v. d. Heyden.
1755. „ v. Lossow.
1765. „ v. Natalis.
1766. „ v. d. Hardt.
1779. Oberst v. Hacke.
1780. Major v. Klingsporn.
1786. Oberst Herzog v. Holstein-Beck.
1789. Major v. Rembow.

Regiments-Commandeure.

1690. Ob.-Lt. v. Horn.
1694. „ Achilles.
1696. Oberst du Piat.
1703. „ v. Plotho.
1711. „ v. Plettenberg.
1713. „ Friedrich Wilhelm, Herzog v. Holstein.
1721. „ v. Bismark.
1732. „ v. Gottberg.
1741. „ v. Kalnein.
1741. „ v. Knobloch.
1751. „ v. d. Trenck.
1754. „ v. Knobloch.
1758. „ v. Aschersleben.
1767. „ Baron v. Grävenitz.
1771. „ v. Wobersnow.
1772. „ v. Ruskowski.
1781. „ v. Hanstein.
1784. Ob.-Lt. v. d. Marck.
1785. Oberst v. Hausen.
1792. Oberst v. Schöning.
1798. „ v. Holleben.
1799. „ v. Strachwitz.
1807. „ v. Below.
1811. „ v. Sjöholm.
1816. „ v. d. Gröben.
1827. „ v. Sommerfeld.
1829. „ v. Esebeck.
1835. „ Baron Rolla du Rosey.
1840. „ Trützschler v. Falkenstein.
1846. „ v. Fuchs.
1849. „ v. Hoffmann.
1854. „ Freiherr v. Buddenbrock.
1857. „ v. Szymanowitz.
1858. „ v. Lehwaldt.
1861. „ v. Scheffer.
1865. „ v. Blumenthal.

---

3. Ostpreußisches Grenadier-Regiment Nr. 4.

1688.

1. Armee-Corps; 2. Division; 3. Infanterie-Brigade.

Danzig.

Frühere Garnisonen. 1688: Pillau. 1689—97: im Felde. 1698: Elbing. 1700: Königsberg und Pr. Holland. 1702—12: im Felde. 1713: Bartenstein, Friedland, Domnau, Heiligenbeil und Landsberg. 1715: im Felde. 1716: die bisherigen Garnisonen. 1734: im Felde. 1735: die bisherigen Garnisonen. 1741—42: im Felde. 1743: Breslau. 1744—45: im Felde. 1746: die bisherigen Garnisonen. 1757—62: im Felde. 1763: Bartenstein, Friedland, Schippenbeil, Landsberg. 1778: im Felde. 1779: die bisherigen Garnisonen. 1794—95: im Felde. 1796: die bisherigen Garnisonen. 1797: Gumbinnen, Goldapp, Oletzko. 1800: Pr. Holland, Bartenstein, Schippenbeil; das Füsilier-Bataillon Heilsberg. 1806—7: im Felde. 1808: Marienwerder, Elbing, Marienburg. 1812: 1. Bataillon im Felde, 2. und Füsilier-Bataillon in Graudenz. 1813—15: im Felde. 1815: Frankfurt a. O. 1816: Danzig. 1820: Füsilier-Bataillon, 1821: 1. Bataillon Elbing. 1823: Danzig. 1825—27: 2. Bataillon Elbing.

1831: Danzig. 1832—37: das Füsilier-Bataillon Graudenz. 1838: Danzig. 1851—55: St. 1. 2. Bataillon Königsberg und Füsilier-Bataillon Gumbinnen. 1856—65: Danzig. 1865: Stab 1. 2. Bat. Danzig, Füs.-Bat. Culm. 1866: Danzig.

Zeitige Abkommandirungen. 1830 Füsilier-Bataillon an der Polnischen Grenze bei Thorn. 1831 das ganze Regiment, 1831—32 nur das Füsilier-Bataillon zur Bildung eines Cholera-Cordons, an der Polnischen Grenze. 1849—51 Cantonnements-Quartiere in der Provinz Posen, bei Conitz und Graudenz. 1863 an der Polnischen Grenze zur Bewachung und zwar vom 25. Juli bis 15. December das Regiment vom Kreise Oletzko bis Kreis Pillkallen; dann 1. und 2. Bataillon nach Danzig zurück; das Füsilier-Bataillon bis Mitte Februar 1864 im Kreise Stallupönen, dann nach Memel zum Schutze des Hafens gegen dänische Handstreiche.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Osterode und Ortelsburg des 3. Ostpreußischen Landwehr-Regiments Nr. 4. — die Kreise Osterode, Mohrungen resp. Allenstein, Neidenburg, Ortelsburg.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. 1688 wurde das Regiment in Preußen zu 8 Compagnien gebildet. 1735 wurden die Grenadiere auf 2 Compagnien augmentirt. 1788 zwei Musketier-Compagnien in Grenadiere umgeformt, so daß das Regiment nunmehr 1 Grenadier- und 2 Musketier-Bataillone stark war; gleichzeitig erhielt das Regiment ein Depotbataillon, welches 1796 den Namen 3. Musketier-Bataillon bekam. 1799 wurden 2 Grenadier-Compagnien in Musketiere umgewandelt, die beiden andern stießen mit denen des Regiments Diericke zu einem Grenadier-Bataillon zusammen. 1808 stieß das 1795 neu errichtete Füsilier-Bataillon v. Stutterheim Nr. 21 hinzu.

Das Regiment führte den Namen seines Chefs und die Nummer 14 bis 1806. 1808 erhielt das Regiment den Namen „3. Ostpreußisches Infanterie-Regiment Nr. 4", von 1816 ab hieß es „4. Infanterie-Regiment (3. Ostpreußisches)", von 1823—1860 „4. Infanterie-Regiment", seit 1860 führt es den jetzigen Namen. Abgegeben wurden 1813: 1) das 3. Musketier-Bat., das 1. und 2. Reserve-Bataillon zur Formation des 4. Reserve-Regiments (nachher 16. Infanterie-Regiment), das 3. Reserve-Bataillon zur Formation des 12. Reserve-Regiments (nachher 24. Infanterie-Regiment); 2) 1814 die beiden Grenadier-Compagnien zur Formation des Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiments. 3) 1859 Officiere und Mannschaften zur Formation des 4. Landwehrstamm-Regiments, des jetzigen 7. Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 44. 4) 1866 3 neu formirte 5. Compagnien (Nr. 13, 14, 15) zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 74, des heutigen 1. Hannöverschen Infanterie-Regiments Nr. 74.

Feldzüge. (Die Grenadiere s. beim Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regt. Nr. 1.) 1689. † Bonn. Feldzüge in den Nieder-

landen. 1690—93. 2. Bataillon in Ungarn. † Belgrad. 1694. † Huy. 1695. † Namur (1. Bat.) 1696. Temeswar (2. Bat.) 1697. Zenta (2. Bat.)

Span. Erbfolgekrieg. 1702. † Kaiserswerth. † Venloo. 1703. † Bonn. Höchstädt. („Die Preußen in Quarré formirt deckten den Rückzug. Am Saume des Waldes kam die französische Reiterei nahe heran. Die Grenadiere schlugen ohne Befehl an. Da erscholl vom Alten Dessauer der Ruf „Hahn in Ruh" und sofort erfolgte die Ausführung dieses Befehles. Die Franzosen, durch diesen Zug von Disciplin erschüttert, zogen sich zurück, ohne anzugreifen.") 1704. Höchstädt. (4 Bair. und Französ. Kanonen erobert, 5 Off. todt.) † Landau. 1705. Cassano. „Das Regiment durchwatete den Kanal Ritorto, da aber Gewehre und Munition hierdurch unbrauchbar wurden, so konnte es den Kanal Pandine nicht mehr erobern, trotzdem es dies mehrfach mit dem Degen in der Faust versuchte." (Die 5600 M. starke preuß. Infanterie verlor an diesem Tage: 38 Off., 55 Unteroff., 145 Grenad., 875 Mann.) 1706. Calcinato. Carpi. † Reggio. Pianezza. Turin. 1707. † Toulon. † Susa. 1708—12. Feldzug in Italien.

Nordischer Krieg. 1715. † Stralsund. Rheinfeldzug. 1734/35. Erster Schlesischer Krieg. 1742. Czaslau. Zweiter Schlesischer Krieg. 1745. Hohenfriedberg. (Das Regiment erobert mit dem Regiment Kalkstein 6 Geschütze.) Soor. (Verl. 4 Off. 156 M.) Siebenjähriger Krieg. 1757. Gr. Jägerndorf. (Verl. 14 Off. 723 M.) 1758. Zorndorf. (Verl. 6 Off. 470 M.) 1759. Stolpen. Kai. Kunersdorf. (Verlust 16 Off. 718 M.) Meißen. Maxen (noch 24 Off. 547 M. stark kriegsgefangen.) 1760 neu formirt. Berlin. 1761. Colberg. Kampf um die grüne Schanze. 1762. Döbeln.

Bair. Erbfolgekrieg. 1778/79. Feldzug in Polen. 1794. Wola. Demniki. (5 Kan. 1 Haubitze erobert. 2 Comp. verloren 1 Off. 64 M.) Sielce. (1 Kanone erobert, 1 desgl. verloren.)

Feldzug in Preußen. 1806. 1. Bataillon Waltersdorf. Braunsberg. * Danzig. Königsberg. 2. Bataillon * Graudenz. Das dem Regiment 1808 einverleibte Füs.-Bataillon von Stutterheim Nr. 21 ist 1795 errichtet. 1806/7. Feldzug in Preußen. Schippenbeil. Möckern. 3 bereits abgeschnittene Compagnien schlagen sich durch Pr. Eylau, Königsberg. (2 Compagnien vernichtet, nur 2 Off. und 1 Hornist gerettet. Die beiden andern retten ½ reit. Batt. Graumann.)

Feldzug in Kurland. 1812. (1. Bataillon comb. Inf.-Regiment. Nr. 2.) Eckau. Dahlenholm.

Befreiungskriege. 1813. † Stettin. † Magdeburg. Halle. (Das 3. Bataillon erobert 3 Geschütze und 3 Munitionswagen.) Hoyerswerda. Luckau. (Seit 10. August III. 3.) Gr. Beeren. (2 Ka-

nonen vom 1. Bat. erobert.) Dennewitz (erobert 2 Geschütze, 2 Wagen der würtembergischen Batterie Wickede und 1 Haubitze. Verl. 9 Off. 380 M.) † Wittenberg. Leipzig. Gorkum. 1814. Hoogstraaten. Meerxem. (Füsilier-Bataillon erob. 1 Kan.) † Antwerpen. Soissons. Laon. † Soissons. 1815. Marsch nach Frankreich. V. 17.

Krieg gegen Oesterreich. 1866. (II. Armee. I. 2.) Trautenau. Königgrätz. Tobitschau.

Erworbene Orden etc.

1813/15.	8	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	145	" " 2. "
	87	Erbberechtigungen auf die 2. Kl.
1866.	8	Rothe Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern.
	2	Kgl. Kronen-Orden 3. " " "
	7	" " " 4. " " "
	5	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	36	" " 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 1714 erhielt das Regiment neue Fahnen, welche bei Maxen verloren gingen. 1773 indessen 10 neue Fahnen, und im Jahre 1811 die jetzigen; 1815 erhielten die Fahnen des 1. und 2. Bat. das Eiserne Kreuz in die Spitze, das Füsilier-Bataillon eine alte Fahne des Regiments, alle 3 das Band der Kriegsdenkmünze für 1813/15. 1835 bekamen die Fahnen der 3 Bat. Säcular-Fahnenbänder mit der Inschrift: „F. W. Errichtet 1688" und „F. W. III.". 1867 das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für den Feldzug 1866. — Am 20. Januar 1708 wurde wegen des ausgezeichneten Verhaltens des Regiments in den Feldzügen in Italien, Friedrich Ludwig, Prinz von Oranien, Enkel König Friedrich I., zum Chef desselben ernannt. Dieses wurde gleichzeitig zum Regiment des Königlichen Hauses, mit dem Rang hinter dem Regiment des Kronprinzen erhoben. — Die Fahnen und Uniformsabzeichen waren von Couleur d'Orange. Die Grenadiere trugen schwarzgewichste Leinwandsmützen mit gelbem Beschlag und darauf den preußischen Adler mit dem Wappen von Oranien (einem Jägerhorn) auf der Brust. Die Fahnen führten auf orange Grund denselben Adler mit dem Jägerhorn, ebenso waren die Trommeln, die Patronentaschen und der Ringkragen der Officiere mit derselben Verzierung geschmückt. 1713 verlor das Regiment diese Uniform. — 1745 erhielt das Regiment für Hohenfriedberg die Erlaubniß, den Grenadiermarsch schlagen zu dürfen.

Geschenke. 1795. Von der ostpreußischen Ritterschaft eine Medaille für den Feldzug 1794/95 in Polen. 1840. Von Friedrich Wilhelm III.: Ein Bild, einen Officier, Unterofficier und Gemeinen in der Uniform des Regiments von 1786 darstellend, sowie eine Sammlung von Notizen zur Geschichte des Regiments.

Regiments-Chefs.

1687. Oberst v. Belling.
1689. „ v. Brandt.
1702. „ v. Canitz.
1708. Friedrich Ludwig, Prinz von Oranien.
1711. General-Lieutenant Graf Finck von Finckenstein.
1736. Oberst v. Kleist.
1738. General-Feldmarschall v. Lehwaldt.
1768. Oberst Graf v. Anhalt.
1777. „ v. Steinwehr.
1782. „ Graf Henkel v. Donnersmark.
1786. „ v. Wildau.
1794. „ v. Larisch.
1795. „ Prinz v. Hohenlohe-Ingelfingen.
1803. General-Major v. Besser.
1807. „ v. Stutterheim.
1819—1830. General der Infanterie, Großherzog v. Baden, K. H.
1842—1847. „ „ „ v. Krauseneck.
1861. „ „ „ v. Werder, kommandirender General des I. Armee-Corps.

Chef des Füsilier-Bataillons.

1795. Major v. Stutterheim.

Regiments-Commandeure.

1807.	Ob.-Lt. v. Wostrowsky.	1848.	Major v. Olberg.
1811.	Major v. Sjöholm.	1850.	Oberst v. Trotha.
1816.	Ob.-Lt. v. Braunschweig.	1851.	„ Schonert.
1830.	„ v. Dedenroth.	1854.	„ Breetz.
1836.	Oberst v. Freysleben.	1857.	„ v. Seelhorst.
1841.	Ob.-Lt. May.	1861.	„ Freih. v. Lyncker.
1847.	„ v. Owstien.	1865.	„ v. Wedell.

---

4. Ostpreußisches Grenadier-Regiment Nr. 5.

Laut A. C.-O. ist das Jahr 1690 als Stiftungsjahr festgesetzt.

(1636.)

1. **Armee-Corps**; 2. **Division**; 4. **Infanterie-Brigade.**

Danzig.

Frühere Garnisonen. 1690—1794: Königsberg i. Pr. mit vielen Unterbrechungen, wo das Regiment im Felde stand; 1805: Braunsberg, Preuß. Holland (die Grenadiere), Mühlhausen (3. Musk.-Bat.); 1816: St. 1. Bat. Posen, 2. Bat. Gnesen, Füs.-Bat. Bromberg; 1818: St. 1. 2. Bat.

Danzig, Füs.-Bat. Thorn; 1819: St., 1. 2. Bat. Danzig, Füs.-Bat. Preuß. Holland; 1820: St., 1. Füs.-Bat. Danzig, 2. Bat. Graudenz; 1821: St. 1. Füs.-Bat. Danzig, 2. Bat. Preuß. Holland; 1822: Danzig; 1828: St., 1. 2. Bat. Danzig, Füs.-Bat. Elbing; 1833—65: Danzig; April 1865 bis September 1866: St., 1. 2. Bat. Danzig, Füs.-Bat. Bartenstein; September 1866 bis September 1868: St., 1. 2. Bat. Danzig, Füs.-Bat. Culm; seitdem Danzig.

Zeitige Abkommandirungen. 1830 Füs.-Bat. zur Bewachung an der Polnischen Grenze. August 1848 bis Februar 1851 Cantonnements-Quartiere in Posen und Liegnitz. 1863 zur Bewachung an der Polnischen Grenze — die Kreise Strasburg, Soldau, Neidenburg, Ortelsburg.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Graudenz und Thorn des 4. Ostpreußischen Landwehr-Regiments Nr. 5 — die Kreise Stuhm, Rosenberg, Löbau resp. Braunsberg, Heiligenbeil, Pr. Holland.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Die bisherige Annahme der Stiftung im Jahre 1690 scheint sich auf die unrichtigen Angaben einiger älterer Stammlisten zu stützen. Thatsächlich bildete sich aber 1713 das Regt. durch Zusammentritt des Bataillons Dohna und der Pillauer Garnison, welche bis dahin für sich bestehende Truppentheile gewesen waren und deren jeder älter, als das bisher angenommene Stiftungsjahr „1690" angiebt. Das Regiment ist demnach im Jahre 1713 aus der Vereinigung zweier Bat. (in derselben Weise wie im Jahre 1814 die beiden Grenadier-Regimenter) entstanden.

Das eine Bataillon ist aus der 1636 errichteten Dargitz-schen Fuß-Compagnie, welche die Garnison von Pillau bildete und die nach verschiedenen Reductionen und Augmentationen 1688 4 Compagnien zählte, hervorgegangen. Das andere Bataillon war mittelst Capitulation vom 6/17. Juni 1684 vom Prinzen Alexander von Curland errichtet worden; 1689 wurde dasselbe getheilt und in Folge Capitulation d. d. Cöln a. d. Spree 1/11. März 1689 die eine Hälfte dem Grafen v. Dohna verliehen. Zu diesen 2 Comp. „Kurland" stießen 1 Comp. des Regts. Briquemault und 2 Comp. von verschiedenen Festungsbesatzungen. Im Jahre 1713 wurde das Pillauer Garnison-Bat. auf 5 Comp. gesetzt und mit dem nunmehr v. Döhnhof'schen Bataillon vereinigt.

1787 gab das Garnison-Regiment v. Bohl 3 Comp. an das Regt. zur Formation eines Depot-, des späteren 3. Musketier-Bat. ab. 1808 wurde dem Regimente das 3. Bataillon des Regiments v. Kalkreuth Nr. 4 und das Füsilier-Bat. v. Schachtmeier Nr. 23 incorporirt.*) Das Regiment führte bis zu Ende des 18. Jahrhun-

---

*) Das Füs.-Bat. war 1797 errichtet. — Das 3. Bat. des Regiments v. Kalkreuth Nr. 4 war als solches 1787 resp. 1796 formirt. Das Stammregiment ist 1671 errichtet worden. Es zeichnete sich besonders aus 1709 bei Malplaquet und 1757 bei Gr. Jägerndorf (Verl. 15 Off. 664 M.) 1758 bei Zorndorf erob. die russ. Cav. 2 Fahnen von dem Regmt., das, nur noch 1 Bat. stark, 9 Off. 500 M. verlor. 1806 mußte es bei Ratkau capituliren.

derts den Namen seines jedesmaligen Chefs und die Stammnummer 17; von 1799—1808 hieß es Regiment v. Diericke (Nr. 16), 1808 bis 1816: Viertes Ostpreußisches Infanterie-Regiment (v. Diericke) Nr. 5. — 1810 fiel der Name des Chefs fort; von 1816—23: 5. Infanterie-Regiment (4. Ostpreußisches); 1823—60: 5. Infanterie-Regiment; seitdem führt es die jetzige Bezeichnung.

Abgaben:

1) 1813 wurden die sämmtlichen Krümper-Mannschaften, welche mehr als die Stärke eines ganzen Regiments betrugen, zur Stiftung des 3. Musketier- und 1. und 2. Reserve-Bataillons eingezogen; aus diesen wurde das spätere 17. Infanterie-Regiment formirt.
2) November 1814 schieden die beiden Grenadier-Compagnien aus und wurden dem zu bildenden Kaiser Alexander-Grenadier-Regiment als 11. und 12. Comp. zugewiesen.
3) 1859 und 1860 wurden zur Formirung des 5. Landwehrstamm-Regiments, jetzigen 8. Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 45, im Ganzen 31 Officiere, 41 Unterofficiere, 12 Spielleute und 390 Mann abgegeben, desgl.
4) November 1866: 10 Officiere und 3 neu gebildete Comp., Nr. 13, 14, 15 zur Formation des Inf.-Regts. Nr. 74, des jetzigen 1. Hannöv. Inf.-Regts. Nr. 74.

Feldzüge. (Die Grenadiere s. beim Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2.) Krieg gegen die Türken. 1686 Ofen. (Der Chef fällt; Verl. von 578 M.: 293 M.) 1691 Salankamen. † Großwardein. — Dritter Französisch-Niederländischer Krieg. 1689 † Kaiserswerth. 1694 † Huy. 1695 † Namur. — Spanischer Erbfolgekrieg. 1703 † Huy. 1705 † Hagenau. 1706 † Menin. 1708 Oudenarde. † Lille. † Gent. 1709 Malplaquet. † Tournay. † Mons. 1710 † Douay. 1711 † Beuchain. 1712 † Landrecy. — 1734—35 Feldzug am Oberrhein. — Erster Schlesischer Krieg. 1742 Chotusitz. — Zweiter Schlesischer Krieg. 1745 Hohenfriedberg. † Cosel. Ratibor. — Siebenjähriger Krieg. 1756 Schwarzwalde. (Das feindliche Dragoner-Regiment Philibert Nr. 2 wird überfallen und viele Pferde und die gesammte Regimentsbagage erbeutet.) 1757 Groß-Jägerndorf. (Verlust 5 Off. 261 M.) 1758 † Stralsund. Zorndorf (Verlust 21 Off. 611 M.) 1759 Kay. Kunersdorf (Verl. 16 Off. 550 M.) In Sachsen 1760 Torgau. 1761 † Colberg. Spie. (Hier wurden die Schanzen von diesem Regiment im Verein mit dem Regt. Ramin Nr. 25 mit dem Bajonett genommen und 4 Haubitzen erobert.) 1762 Adelsbach. Burkersdorf. Leutmannsdorf (6 Kanonen erobert). † Schweidnitz. — Bairischer Erbfolgekrieg. 1778/9 bei der Armee des Königs. Forstberg in Böhmen. — 1794 Polnischer Feldzug. — Feldzug in Preußen gegen Frankreich 1806 Gurzno. 1806/7

* Danzig (mehrere glückliche Ausfälle). * Weichselmünde. — Das Füsilier-Bat. v. Schachtmeier kämpfte im Feldzuge 1806/7 bei Waltersdorf, Braunsberg, Entsatz von Danzig (sehr bedeutende Verluste), Rügen.

Feldzug in Kurland 1812 (1. und Füs.-Bat. im 2. combinirten Regt.) Eckau (1. Juli, rettet eine Kanone). Dahlenkirchen (22. August). Plakehnen. Eckau (27. September, Verl. des Füs.-Bat. 8 Off. 280 M.) Schlockhof. Dahlenkirchen (17. Oktober und 16. November).

Befreiungskriege 1813 (Borstell) Königsborn. Nedlitz. (Möckern) Behlitz (1 Kanone, 1 Munitionswagen erobert). † Stettin. † Spandau. Halle. Luckau. (Seit dem 10. August III. 4.) Wittstock. Gr. Beeren (2. Bat. erobert 2 bespannte Kanonen). Dennewitz (1 Kanone von der 12. Comp. erobert, Verl. 5 Off. 565 M.) † Wittenberg. Loswig. Leipzig. † Arnheim. † Gorkum. 1814 Hoogstraten. Meerxem. † Antwerpen. Laon. † Soissons. 1815 Marsch nach Frankreich. V. 18.

In dem Feldzuge 1813/14 wurden 2 Trommeln und 567 Gewehre erbeutet; außerdem nahm das Füsilier-Bataillon so viele Gewehre, besonders in der Schlacht bei Dennewitz, daß es sich ganz complett mit guten französischen Gewehren bewaffnen konnte. Im Ganzen wurden 15 Officiere und 828 M. gefangen, die Grenadiere nahmen unter anderen die Würtembergischen Generale Graf Beroldingen und Baron Jett gefangen. — Der Gesammt-Gefechtsverlust des Regiments in den Jahren 1813/14 betrug 37 Off. 1576 M. — Krieg gegen Oesterreich 1866 (II. Armee I. 2.) Trautenau. Königgrätz. Tobitschau.

Erworbene Orden etc.

1807.	16	Orden pour le mérite für Danzig und Weichselmünde, (Majors v. Lindheim, v. Grumbkow, v. Pfeiffer, Capt. v. Kemphen, v. Mayer [in Colberg], Stabs-Capt. v. Trabenfeldt, v. Fischer, v. Lehwaldt, Pr.-Lieuts. Bauer, v. Lindheim I., Sec.-Lieuts. v. Donat, v. Obernitz, Wallis, v. Löbel, Kayser, v. Tiedewitz).
	1	goldene Verdienst-Medaille,
	41	silberne "
1812.	1	Orden pour le mérite für Eckau, (Capt. v. Douglas).
	16	silberne Verdienst-Medaillen.
1813/14.	10	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	142	" " 2. "
1866.	1	Orden pour le mérite (Hauptmann v. d. Mülbe)
	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern
	7	" " 4. Kl. " "
	3	Königliche Kronen-Orden 3. Kl. mit Schwertern
	5	" " 4. " " "
	3	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	37	" 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Fahnen hat das Regiment seit den ältesten Zeiten geführt. Neue Fahnen wurden ihm 1749 und 1772 verliehen. Die jetzt beim Regiment befindlichen Fahnen stammen von 1772. Die Leibfahne war weiß mit gelbem Flammenkreuz und eben solchem Mittelschilde und goldgestickt. Die Grundfarbe der Regimentsfahnen war gelb, sie hatten ein weißes Flammenkreuz und waren ebenfalls mit Gold gestickt. Durch A. C.-O. vom 3. Juni 1814 erhielten das 1. und 2. Bat. das Eiserne Kreuz in die Fahnenspitze, das Füsilier-Bat. im August 1815 eine alte vom 1. Bat. abgegebene Fahne mit dem Namenszug F. R in der Spitze; außerdem bekamen alle 3 Fahnen das Band der Kriegsdenkmünze für 1813/15.

Bemerkt sei, daß die Fahne des Füs.-Bat. bis 1812 die 2. (Retirirfahne) des 1. Bat. war; sie wurde 1812 an das 2. Ostpreußische Grenadier-Bat., am 23. Februar 1813 nach Colberg gesandt und 1815 von dort empfangen. Die 2. Fahne des 2. Bataillons wurde 1813 in Graudenz deponirt, über ihren weiteren Verbleib ist nichts bekannt.

An der bei Dennewitz zerschossenen Fahne des 1. Bat. befinden sich 2 Eisenbleche. 1835 erhielten die 3 Fahnen des Regiments Säcular-Fahnenbänder, an dem einen die Inschrift: „Errichtet 1690", darüber die Initialen F. III. mit der Kurfürstlichen Krone, an dem anderen die Initialen F. W. III. und die Königliche Krone.

1867 bekamen die 3 Fahnen des Regiments das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für den Feldzug 1866.

Der Regimentstambour trägt ein messingenes Brustschild, auf diesem befindet sich ein Adler mit der Umschrift „Nec soli cedit". Eine Tradition sagt, daß das Bat. Alt-Dohna durch sein Verhalten in der Schlacht bei Malplaquet, 1709, diese Auszeichnung erworben hat.

Geschenke. Durch A. C.-O. vom 18. April 1840 wurde dem Regimente 1) ein Bild, darstellend einen Officier, einen Unterofficier und einen Soldaten in der Uniform des Regiments unter Friedrich dem Großen; 2) eine Sammlung von Notizen, welche für die Geschichte des Regiments von Wichtigkeit sind, übermittelt.

Der General und Regiments-Chef v. Hausen schenkte 1798 bei seiner Verabschiedung dem Regimente das goldene und das silberne Exemplar der Gedächtniß-Medaille, welche der Neu-Ostpreußische Adel für den Feldzug 1794 hatte schlagen lassen und genanntem General verehrt hatte.

3. Juli 1795 schenkte der General v. Günther dem 3. Musketier-Bat. die silberne Medaille der Neu-Ostpreußischen Ritterschaft; als dies Bat. 1808 aufgelöst wurde, erhielt sie das Regiment.

Stiftungen. Der frühere Chef des Regiments, General v. Diericke, gründete eine Stiftung, welche für Wittwen von Unterofficieren und Gemeinen bestimmt war. Durch A. C.-O. vom 17. Oktober 1846 wurde genehmigt, daß der damals noch vorhandene Fonds der qu. v. Diericke'schen

Stiftung im Betrage von 1736 Thlr. 8 Sgr. 7 Pf. zum Zweck des Unterstützungs-Vereins für die Feldwebel und Unterofficiere des Regiments verwendet werden konnte.

Chefs der Pillauer Garnison.

1636. Oberst v. Dargitz.
„ Groß, gen. Pfersfelder.
1641. „ v. Podewils.
1657. „ Pierre de la Cave.
1679. „ Graf Truchseß zu Waldburg.
1688. „ v. Belling.
1689. General-Major v. Brandt.
1692. General-Lieutenant Alexander Graf zu Dohna.

Chefs des Feld-Bataillons.

1684. Oberst Prinz Alexander von Curland.
1686. General-Lieutenant Ferdinand Prinz von Curland.
1689. Oberst Alexander Graf zu Dohna, seit 1692 zugleich Chef der Pillauer Garnison, seit 1713 Chef des Regiments.

Regiments-Chefs.

1713. Oberst Alexander Graf zu Dohna.
1728. General-Feldmarschall v. Flans.
1748. General-Lieutenant Christoph Graf zu Dohna.
1762. General-Major v. Syburg.
1770. „ v. York.
1776. „ v. Buddenbrock.
1782. „ v. Schott.
1785. „ v. Romberg.
1789. „ v. Gillern.
1792. General-Lieutenant v. Hausen.
1799—1819. „ v. Diericke.
1826—32. „ v. Krafft.
1852—68. General der Infanterie v. Grabow, General-Adjutant Sr. Maj. des Königs.

Chefs des Füsilier-Bataillons.

1797 Major v. York (später General-Feldmarschall).
1799. „ v. Schachtmeier.

Regiments-Commandeure.
seit 1804.

1804.	Oberst v. Hamberger.	1834.	Ob. v. Buddenbrock.
1807.	„ v. d. Mülbe.	1841.	„ Brunsig Edler v. Brun.
1809.	ad interim Oberst-Lieut. v. Schachtmeier.	1846.	„ Frhr. v. Imhoff.
		1850.	„ v. Könneritz.
1809.	Ob.-Lt. v. Krafft.	1852.	„ Baron v. Koschkull.
1811.	Major Köhn v. Jaski.	1856.	„ v. Frobel.
1813.	Oberst v. Clausewitz.	1859.	„ v. Böhn.
1816.	„ v. Jochens.	1863.	„ v. Dewitz.
1828.	„ v. Drygalski.	1866.	„ v. Memerty.

1. Westpreußisches Grenadier-Regiment Nr. 6.

4. April 1773.*)

5. Armee-Corps; 10. Division; 19. Infanterie-Brigade.

Stab, 1. u. 2. Bat. Posen; Füs.=Bat. Samter.

Frühere Garnisonen. 1773—1790: Grenadier= und 1. Bat. Pr. Holland, 2. Bat. Mühlhausen (Füs.=Bat. v. Thiele in Rössel). 1795—1806: Thorn, Marienburg, Königsberg, Mühlhausen, Lyck, Rössel, Drengfurth, Elbing, Danzig, Nordenburg, Angerburg ꝛc. für einzelne Theile und Neuformationen z. B. 3. Musketier=Bat. ꝛc.; 1806: 1. u. 2. Bataillon nach Posen, dann nach Danzig, 3. Bat. nach Graudenz. Nach dem Tilsiter Frieden: Rastenburg, Nordenburg, Angerburg. 1808: Frankfurt a. O. 1809: Berlin und Spandau. 1812: 2. u. Füsilier=Bat. nach Glatz und Frankenstein. 1816: St., 1. u. 2. Bat. Breslau, Füsilier=Bat. Cosel. 1817: St., 1. Bat. Posen, 2. Bat. Fraustadt, Füs.=Bat. Rawicz. 1820: St., 2. u. Füs.=Bat. Glogau, 1. Bat. Schweidnitz. 1825—30: Glogau. 1831: St., 1. 2. Bat. Posen, Füs.=Bat. Rawicz. 1835—48: St., 1. Bat. Glogau, 2. Bat. Liegnitz, Füs.=Bat. Fraustadt, dann Rawicz. 1851—55: Posen. 1855—60: St., 1. Bat. Glogau, 2. Bat. Schweidnitz, Füs.=Bat. Fraustadt. 1860 bis jetzt: 1. u. 2. Bat. Posen, Füs.=Bat. Samter.

Zeitige Abkommandirungen. 1790—95: häufiger Garnison= und Cantonnementswechsel zwischen Oberschlesien, Polen und Preußen während der Polnischen Unruhen. 1810: Colberg, Schwedt a. O., Cöslin ꝛc. und Cantonnements wegen der Continentalsperre. 1814: Péronne, Lihons, später Lüttich. 1848—51: häufiger Cantonnementswechsel. 1830 Cantonnements in Posen. 1831: Füs.=Bat. Grenzcordon an der Polnischen Grenze bei Jarocin. 1863/64: desgleichen das Regiment zur Bewachung der Polnischen Grenze.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr=Bataillons=Bezirke Muskau und Görlitz des 1. Westpreußischen Landwehr=Regiments Nr. 6 — die Kreise Görlitz, Bunzlau, resp. Hoyerswerda, Rothenburg — und des Reserve=Landwehr=Bataillons (Glogau) Nr. 37, die Kreise Glogau und Fraustadt.

Abzeichen an der Uniform. Gelbe Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Am 4. April 1773 wurde das Regiment in Preuß. Holland in der Stärke von 2 Grenadier= und 10 Füsilier=Compagnien aus Abgaben der Preußischen Garnison=Regimenter und aus ausländischen Rekruten als Füsilier=Regiment errichtet. Das Regiment führte den Namen „Füsilier=Regiment v. Lengefeld Nr. 52“ bis 1785. 1788 verlor es die Bezeichnung „Füsilier=Regiment“ und wurde zu einem Musketier=Regiment, 1 Grenadier= und 2 Musketier=Bataillone stark, umgewandelt; ebenso wurden dem Regiment 3 Compagnien des Garnison=Regts. v. Berenhauer Nr. 11 als Depot=Bataillon, das 1796 den Namen 3. Musketier=Bataillon erhielt, zugetheilt. 1799 wurden 2 Grenadier=Compagnien

*) v. Conrady, Geschichte des Königl. Preußischen 6. Infanterie=Regiments. 1857. ꝛc.

zu Musketieren umgeformt, die beiden anderen bildeten mit den Grenadier-Compagnien des Regiments v. Courbière ein Grenadier-Bataillon. 1808 wurden dem Regiment die 3. Bataillone der aufgelösten Regimenter v. Kauffberg Nr. 51 und Jung-Larisch Nr. 53*) einverleibt und ihm als leichtes Bataillon das 1787 formirte Füsilier-Bataillon v. Wakenitz Nr. 3. überwiesen.

Das Regiment führte von 1773 neben der Stammnummer 52 die Namen seiner Chefs bis 1808, darauf von 1808—11 die Bezeichnung „1. Westpreußisches Infanterie-Regiment Nr. 6 (v. Hamberger)", 1811—14 die „1. Westpreußisches Infanterie-Regiment Nr. 6." Von 1814—16 hieß es „1. Westpreußisches Infanterie-Regiment (Graf Kleist von Nollendorf)", 1816—23: „6. Infanterie-Regiment (1. Westpreußisches) Graf Kleist von Nollendorf", 1823 bis 1860: „6. Infanterie-Regiment"; 1860 4. Juli erhielt es den jetzigen Namen.

Abgegeben wurden folgende Bestandtheile:

1) Von den aus Krümpern und Rekruten im März 1813 in Glatz gebildeten 4 Reserve-Bataillonen wurden im Juni das 3. und 4. Bat. wieder aufgelöst und zur Completirung des Leib-Infanterie-Regiments und des Regiments selber verwendet; dagegen wurde im Juli 1813 das 3. Musketier-Bataillon zur Formation des nachherigen 12. Infanterie-Regiments, das 1. und 2. Reserve-Bataillon zu der des 6. Reserve-Regiments, nachherigen 18. Infanterie-Regiments abgegeben.
2) 14. October 1814 traten die Grenadier-Compagnien zum Kaiser-Franz-Grenadier-Regiment als dessen 5. und 6. Comp. über.
3) 1859/60 wurden Officiere und Mannschaften zur Formation des 6. Landwehrstamm-Regiments, jetzigen 1. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 46, und
4) 1866 drei neu gebildete 5. Comp. zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 82, jetzigen 2. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 82, verwendet.

Feldzüge. (Grenadiere s. Kaiser-Franz-Grenadier-Regiment.) Baierischer Erbfolgekrieg. 1778—79 in Schlesien. Zuckmantel. Wartha (Lieutenant v. Mock und 40 Füsiliere gegen 300 Oesterreicher.) — Krieg gegen Polen. 1794 Rawka. (Der Feldwebel Eisner nimmt einen polnischen General gefangen.) † Warschau. — Feldzug gegen Frankreich 1806—7. 1807 Dirschau. (Die heldenmüthige Vertheidigung dieses Ortes durch Major v. Roth wird vom Französischen General Drouet anerkannt.) * Danzig. (Die Lieute-

*) Das Regiment v. Kauffberg Nr. 51 war 1773 errichtet worden. Es hatte 1778 den Baierischen Erbfolgekrieg mitgemacht. 1806 im Reservecorps des Herzogs von Würtemberg befindlich, focht es bei Halle und mußte bei Ratkau die Waffen strecken. — Das Regiment Jung-Larisch Nr. 53. war gleichfalls 1773 errichtet, hatte 1778 in Böhmen und 1794 in Polen gefochten und war 1806 in die Capitulation von Ratkau verwickelt worden.

nants v. Hanstein und v. Hanemann werden als Führer der Schützen lobend erwähnt; beide werden verwundet und erhalten, ersterer gleich, letzterer 1809 dafür nachträglich den Orden pour le mérite. Unteroff. Kneicker bekommt die goldene Medaille für Entfernung einer feindlichen Bombe aus einem Pulvermagazin; derselbe und 5 Schützen erhielten vorher schon die silberne Medaille.) Das 3. Musketier-Bat. * Graudenz.

Das Füs.-Bat. (1806 v. Wakenitz Nr. 3) wurde 1787 aus dem 1714 errichteten Garnison-Regiment Nr. 1 v. Bose formirt. Bairischer Erbfolgekrieg. — Feldzüge in Polen 1794: Modlin. Stanislawowa (Major v. Thile vertheidigt das Dorf mit 44 Mann gegen 500 Polen mit 2 Geschützen). Siedlicki. — 1806/7 Feldzug in Preußen: Biezun. Waltersdorf (bis auf Stärke von 1 Comp. vernichtet). Braunsberg. Königsberg. Gefecht im Baumwalde. (Das noch 62 Mann starke Bat. verliert hierbei 32 M.)

Krieg gegen Rußland in Curland 1812. (1. Bat. comb. Regt. Nr. 5) Riga. Eckau. Kiopen. Tomoszna. Dahlenkirchen. Linden. (Major v. Schmalensee nimmt ein Russisches Bataillon von 9 Officieren, 18 Unterofficieren, 360 Mann gefangen.)

Befreiungskriege. 1813 Danigkow. Königswartha (1. Bat.) Groß Görschen (2., 3., Füs.-Bat.) Bautzen. (Kreckwitzer Höhen 1. Bat., Verl. 219 M.) Seit 10. Aug. II. 9. Dresden (großer Garten). Culm (Füs.-Bat. nimmt bei Zinnwalde 1 General, 18 Off. 325 M. gefangen). Wachau. Leipzig (Verl. 857 M.) 1814 † Thionville. Vitry. Montmirail. Chateau-Thierry. Gué à Trême. Laon. (Das Regiment erob. 4 Kan. und 1 Haubitze.) Montils. Claye. Paris. 1815. I. 23. Charleroi. Marchienne au Pont. Montigny sur Sambre. Ligny (Verl. 13 Off. 474 M.) Villers-Cotterets. (Die 9. u. 10. Comp. erob. 14 Geschütze, 20 Pulverwagen). Issy. † Laon. — Insurrection in der Provinz Posen: 1848 Obornik. (2 Comp. des Füs.-Bat.) Rogalin (Füs.-Bat.) Das 2. Bat. entsendet mehrere mobile Colonnen nach dem Hirschberger Thal. 1863 an der Polnischen Grenze: Gefecht bei Tzesle gegen Insurgenten, die aus Preußen nach Polen durchbrechen wollen. (Hauptmann v. Nitsche.) — Krieg gegen Oesterreich 1866. (II. Armee V. 10.): Nachod. Skalitz (1 Geschütz 4pfd. Batt. 2/IX. erob. mit Theilen des Königs-Grenadier-Regts. Nr. 7). Schweinschädel. Gradlitz. Königgrätz. (Verl. im Feldzuge: 18 Off. 315 M.)

Erworbene Orden etc.

1774. 1 Orden pour le mérite bei der Revue (der Regiments-Chef, General-Major v. Lengefeld).
1779. 1 desgl. für Wartha (Lieut. v. Mock).
1794. 5 desgl. für Rawka (für sämmtliche Stabsofficiere).
Mehrere Verdienst-Medaillen.
1807 u. 1809 für Vertheidigung von Danzig 2 Orden pour le mérite, (Lieuts. v. Hanstein u. v. Hanemann).
1 goldene Verdienstmedaille (Unteroff. Kneicker).
5 silberne „

1812.	1	Orden pour le mérite (Major v. Stechow) für Gräfenthal.
	1	Rother Adler-Orden 3. Kl.
	10	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1813/15.	19	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	101	" " 2. "
	81	" " 2. " durch Erbrecht.
1848 in Posen:		
	4	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern,
	2	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866.	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	15	" " 4. " " "
	1	" " 4. " ohne "
	1	Königl. Kronen-Ord. 2. " mit "
	4	" " 4. " " "
	2	Militair-Ehrenzeichen 1. "
	96	" 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Im Jahre 1773 erhielt das Regiment 10 Fahnen. Die Leibfahne war weiß mit rothem Flammenkreuz, grünem Mittelschilde und silberner Stickerei. Die Regimentsfahnen waren grün mit rothem Kreuz, weißem Mittelschilde und silberner Stickerei. Im Jahre 1787 gab es davon 6 und 1812 noch 2 ab. Die Fahnen des 1. und 2. Bat. wurden mit dem Eisernen Kreuze in der Spitze decorirt. Dem Füsilier-Bat. wurde 1815 die Retirirfahne des 2. Bat. verliehen und diese, so wie die beiden Fahnen der Musketier-Bat. mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1813/15 geschmückt. 1867 bekamen sämmtliche 3 Fahnen das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Das Regiment erhielt für seine Auszeichnung bei Zuckmantel 1779 das Recht, den Grenadier-Marsch zu schlagen; außerdem wurde dem Füsilier-Bat. v. Wakenitz am 11. März 1806 die von der Litthauisch-Masurischen Ritterschaft geprägte Gedächtnißmedaille für 1794 übergeben.

Die Schützen des Regiments bekamen wegen ihrer braven Ausfälle bei Danzig vom Gouverneur, General der Infanterie v. Kalkreuth, die Erlaubniß, in den Straßen von Danzig an ihn heranzutreten und ihm die Hand zu reichen.

Geschenke. Ein Bild, 1 Officier, 1 Unterofficier und 1 Gemeinen in der Regiments-Uniform von 1786 darstellend. Dieses, wie auch die auf die Regiments-Geschichte bezügliche Notizsammlung ist am 10. April 1840 von Sr. Majestät dem Könige Friedrich Wilhelm III. dem Regimente geschenkt.

Stiftungen. 300 Thlr. zur Verwendung der Zinsen für gemeinnützige Zwecke des Regiments, von Seiner Excellenz dem commandirenden General v. Steinmetz. — 500 Dukaten Douceurgelder für eroberte Geschütze bei Villers-Cotterets im Jahre 1815. — 30 Dukaten Douceurgeld für ein bei Skalitz im Jahre 1866 erobertes Geschütz.

Regiments-Chefs.

1773. General-Major v. Lengefeld.
1785. „ Graf v. Schwerin.
1795. „ v. Reinhardt.
1807. „ v. Hamberger.
1814—23. Graf Kleist v. Nollendorf, General der Infanterie, commandirender General des IV. Armee-Corps.
9. Sept. 1835 bis 15. September 1843 v. Grollmann, General der Infanterie.
18. September 1858. Erzherzog Leopold von Oesterreich, KK. H.

Chefs des Füsilier-Bataillons.

1787. Maj. v. Thiele. 1795. Maj. v. Tilly. 1797. Maj. v. Wakenitz.

Regiments-Commandeure:

1773.	Oberst	v. Pirch.	1829.	Oberst	v. Sommerfeld.
1777.	„	v. d. Goltz.	1834.	„	Trautwein v. Belle.
1780.	„	v. Bose.	1835.	„	v. Bockelmann.
1786.	Major	v. Behmen.	1837.	„	v. d. Heyde.
1788.	„	v. Natzmer.	1837.	„	v. Uttenhofen.
1799.	Oberst	v. Krajewski.	1842.	„	Palm.
1807.	Major	v. Stößer.	1848.	„	v. Goldbeck.
1808.	„	v. Kamptz.	1852.	„	Kappe.
1809.	Oberst	v. Willisen.	1857.	„	v. Toll.
1811.	„	v. Schmalensee.	1859.	„	Tischer.
1814.	„	v. Kemphen.	1861.	„	v. Glümer.
1815.	„	Stach v. Goltzheim.	1866.	„	v. Scheffler.
1819.	„	v. Röbel.	1868.	„	Flöckher.
1823.	„	v. Rohr.			

Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreußisches) Nr. 7.

12. September 1797.*)

5. **Armee-Corps**; 9. **Division**; 18. **Infanterie-Brigade.**

St. 1. und 2. Bat.: **Liegnitz.** Füs.-Bat. **Löwenberg.**

Frühere Garnisonen. 1797: St. 1. Bataillon Bartenstein, 2. Bataillon Friedland, Grenadier-Bataillon Schippenbeil. 1806: Goldapp, Gumbinnen. 1809: Breslau. 1818: St. 1. Bataillon Glogau; 2. Bataillon Schweidnitz; das Füsilier-Bataillon 1818: Liegnitz. 1831: Glogau. 1836: Rawicz. 1848: Fraustadt. 1855: das Regiment in Posen. 1860: Stab,

*) G. v. Salisch. Geschichte des Königl. Preußischen 7. Infanterie-Regiments. — 1854 ꝛc. — Das Jahr 1848. Ein Beitrag zur Geschichte des 7. Infanterie-Regiments. — 1849 ꝛc.

1. und 2. Bataillon Liegnitz; Füsilier-Bataillon Jauer. 1864: Hirschberg, 1866: Löwenberg.

Zeitige Abkommandirungen. 1815—1818 gehörte das Regiment zum Occupations-Corps (General-Lieut. v. Zieten) in Frankreich; 1815: Evreux, 1816: Stab, 1. und 2. Bataillon Le Duc, Füsilier-Bataillon Revigny. — 1830—36: an der polnischen Grenze bei Kalisch. — 1848 waren vom Füsilier-Bataillon mobile Colonnen bei Schrimm; Juli 1850: Cantonnements in Mecklenburg. Herbst 1850: Cantonnements im Kurfürstenthum Hessen. August — November 1864: an der polnischen Grenze. Stab, 1. Bataillon in Ostrowo, 2. Bataillon in Pleschen, Füsilier-Bataillon in Krotoschin.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Jauer und Liegnitz des 2. Westpreußischen Landwehr-Regiments Nr. 7. — die Kreise Schönau, Bolkenhayn, Jauer resp. Liegnitz, Goldberg, und das Reserve-Landwehr-Bataillon (Glogau) Nr. 38. — die Kreise Glogau und Fraustadt.

Abzeichen an der Uniform. Gelbe Achselklappen, auf denselben von rother Schnur der Namenszug Sr. Majestät des Königs Wilhelm mit der Königskrone; weißer Pattenvorstoß.

Formation. Durch A. C.-O. vom 12. September 1797 gestiftet, wurde das Regiment in Bartenstein zu 4 Grenadier-, 8 Musketier-Compagnien und einem 3. Musketier-Bataillon von 4 Compagnien vom General-Lieutenant v. Courbière aus Abgaben des Regiments v. Hausen (1806 Nr. 16) und Cantonisten als Regiment Nr. 58 formirt.

Von den 4 Grenadier-Compagnien wurden am 28. Februar 1799 2 in Musketier-Compagnien umgewandelt; die beiden andern traten mit den Grenadieren des Regiments Nr. 52 zum Grenadier-Bataillon von Ebra zusammen (ihre Geschichte siehe beim Kaiser-Franz-Regiment). 20. November 1807 wurden dem Regiment die 3. Musketier-Bataillone der aufgelösten Regimenter von Natzmer Nr. 54 und v. Manstein Nr. 55*) einverleibt und im Jahre 1808 ihm das Füsilier-Bataillon von Bülow Nr. 24 (1797 in Soldau errichtet) als leichtes Bataillon zugetheilt.

Das Regiment führte die Namen: Regiment von Courbière Nr. 58 von 1797—1808. 2. Westpreußisches Infanterie-Regiment (v. Courbière) Nr. 7 von 1808—9. 2. Westpreußisches Infanterie-Regiment Nr. 7 von 1809—1816. 7. Infanterie-Regiment (2. Westpreußisches) von 1816—23. 7. Infanterie-Regiment von 1823—60. 2. Westpreußisches Grenadier-Regiment Nr. 7 von 1860

*) Das Regiment von Natzmer Nr. 54 1773 errichtet, hatte im Jahre 1778 und 1779 den baierischen Erbfolgekrieg und 1794 in dem polnischen Feldzuge die Gefechte bei Rawka vor Warschau, namentlich den Sturm auf Wola mitgemacht, bei letzterer Gelegenheit 1 Kanone erobert, und war 1806 dem Corps von Würtemberg zugetheilt worden. Bei Halle ist das 1. Bataillon größtentheils gefangen worden. Der Rest des Regimentes kapitulirte bei Ratkau.

Das Regiment v. Manstein No. 55 war 1774 errichtet. Es hatte im polnischen Feldzuge von 1794 mit großer Auszeichnung gefochten, namentlich bei dem Sturm auf Wola, wo es 6 Kanonen und 2 Haubitzen nahm, und bei Suchaczow am 19. 23. Oct., wo das auf circa 350 Mann geschwächte Grenadierbataillon sich siegreich gegen einen um das zwanzigfache überlegenen Feind behauptete. 1806 mußte es wie Nr. 54 bei Ratkau die Waffen strecken.

bis 1861 und seit 1861 Königs-Grenadier-Regiment (2. Westpreußisches) Nr. 7.

Im Februar und März 1813 wurden aus Krümpern und Rekruten ein drittes Musketier- und 4 Reserve-Bataillone für das Regiment gebildet. Das 3. Reserve-Bataillon diente zur Completirung des Regiments. Es sind abgegeben im Jahre 1813: 1) das 4. Reserve-Bataillon an das Leib-Infanterie-Regiment; 2) das 1. und 2. Reserve-Bataillon, welche im Juli das 7. Reserve-Regiment (jetzt 2. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 19) bildeten. 1814: Beide Grenadier-Compagnien zur Bildung des Kaiser Franz-Gren.-Regts. (dort die 7. u. 8. Comp.). 1859 und 1860 erfolgten Abgaben von Officieren und Mannschaften zur Formation des 7. Landwehr-Stamm-Regiments, jetzigen 2. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 47. Den 1. November 1866 sind die alte 8. und zwei vom 1. und Füsilier-Bataillon neu formirte 5. Comp., Nr. 13 und 15, zusammen 4 Officiere, 39 Unterofficiere, 12 Spielleute, 252 Mann zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 81, jetzigen 1. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 81 abgegeben.

Feldzüge. 1806—7. Feldzug in Preußen.

1806. Das Regiment * Danzig (Hagelsberg), (die Musketiere Greblowsky, Strunck und Kalwustier verhindern das Uebersetzen des Feindes über die Weichsel. Der Major v. Horn wird besonders gerühmt, da derselbe mit seltener Ausdauer die in sehr schlechtem Zustande befindlichen Werke auf dem Hagelsberge lange Zeit hielt, ebenso Major v. Kamptz). Das Füsilier-Bat. v. Bülow focht 1807 bei Waltersdorf, Braunsberg, Hagelsberg, am 15. Mai wurde es bei Steegen fast vollständig vernichtet.

1812. Feldzug in Curland.

(1. und Füsilier-Bat. im 5. comb. Regiment.) St. Olay. Eckau. Schlockhof. Garossenkrug. Thamsdorf (9 russische Officiere und 378 Mann müssen das Gewehr vor dem 1. Bataillon strecken.) Friedrichstadt.

Befreiungskriege.

1813. (Brigade Horn.) (1. und Füsilier-Bataillon.) Alsleben. (Klüx.) (2. 3. Bat.) G r o ß - G ö r s c h e n. (Füsilier-Bataillon mit dem des 1. Schlesischen Regiments combinirt.) Coldiz.

(Brigade Horn ganzes Regt.) Königswartha. Bautzen. (Seit 10. August II. 10.) D r e s d e n (großer Garten). C u l m (Tambour Peiser encouragirt mit Erfolg bei Arbesau (Culm) durch sein Schlagen im heftigsten Kugelregen zum Vorgehen. Major v. Hundt, Commandeur des Füsilier-Bat., wird wegen seiner großen Bravour bei Culm und Leipzig oft erwähnt [von seinen Vorgesetzten und im Regiment nach diesen Schlachten nur der Höllenhund genannt]). Peterswalde. L e i p z i g. Wachau. Gülden-Gossa. P r o b s t h e i d a (die Fahne des 2. Bataillons wird durch die Unterofficiere Glatt-

haar, Forth, Fitzner, Seifert, Erbe, Müller, Haupt, Schreiner, Moschinski und Weigelt, Musketiere Klemmt, Schneider, Grun, Schulze Guelke, Knold, Walter und Sommer gerettet, mehrere Geschütze werden erobert.) Einschließung von Erfurt. † Mainz.

1814. **Etoges.** Gué à Trème. Lisy. **Laon.** (Einige Geschütze mit andern Truppentheilen zusammen, durch Unterofficier Nierade, Füsiliere Haase und Haupt erobert.) Pontavaire. Trilport. Claye. **Paris.**

1815. (I. 3.) **Ligny** (Rettung der Fahne des 2. Bat. durch Fähnrich Schulz, Musketiere Schwenke und Butzki). † Avesnes, Compiègne. Crespy. Sevres. Gesammt-Gefechts-Verlust in diesen Feldzügen: 82 Officiere, 160 Unterofficiere, 29 Spielleute, 161 Jäger, 2159 Mann.

Insurrektion in Posen. 1848. Kozmin. Miloslaw. Xions.

Oktober 1849 bis Juli 1850 in Schleswig. (100 Mann unter Hauptmann (Major) von Szymborski besetzen im Hafen von Eckernförde die Fregatte Eckernförde (Gefion), hissen auf derselben die preußische Flagge auf und schützen dieselbe vom 13. Juli bis 15. November.

Krieg gegen Oesterreich.

1866. (II. Armee V. 9.) Nachod. **Skalitz.***) (2 Geschütze 4pfd. Batt. 4/IX. im Verein mit Mannschaften des Regts. Nr. 6 erob. Das 2. Bat. des Regiments schlägt den Angriff der Brigade Kreissern ab. Verlust des 2. Bat. 14 Officiere, 292 Mann, also 33 pCt.; des ganzen Regiments: 23 Officiere 463 Mann. Schweinschädel. Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1793. Bei Formation des Regiments wurden an Orden ꝛc. übernommen:
1 Orden pour le mérite. (Lieut. v. Hopfgarten, für die Belagerung von Bitsch. — Der Prinz Heinrich von Preußen K. H. giebt dem ꝛc. Hopfgarten seine Decoration in Brillanten.)

1794. 1 Orden pour le mérite. (v. Horn, für Scelze.)
1 Goldene Verdienstmedaille. (Unteroff. Braun desgl.)

1802. 1 Orden pour le mérite. (Major v. Ebra bei der Revue.)

1807/9. 12 „ „ „ „ (Major v. Kamptz, v. Brauchitsch, Capitain v. Rohden, v. Diezelsky, v. Czarnowsky. Lieutenants v. Wyschetzky, v. Rohr, v. Restorff, v. Obernitz, v. Marczowicz, St.-Capitain v. Courbière, Lieut. Betzer.)
21 Silberne Medaillen.

1812. 8 Orden pour le mérite. (Majors v. Rudolphi, v. Löbell, Capitain v. Clausewitz, Pr.-Lt. v. Quadt und Hüchtenbruck, v. Legat, Sec.-Lieuts. v. Löbell, v. Winning, Hintzmann v. Hallmann.)
31 Militair-Ehrenzeichen II. Kl.

*) Der Verlust des Preußischen V. Armee-Corps in dieser Schlacht war: 51 Officiere, 978 Mann, der Gesammt-Verlust Preußischerseits: 62 Officiere, 1303 Mann, der der Oesterreicher 205 Off. 5372 M. — In Preußische Hände waren gefallen: 80 Off. 3749 M., 7 Geschütze (davon 6 mit stürmender Hand genommen).

1813/15.	11	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	169	„ „ 2. „
	96	„ „ 2. „ durch Erbrecht.
1848.	7	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	2	„ „ 4. „ ohne „
	5	Militair-Ehrenzeichen II. Kl.
1866.	2	Orden pour le mérite. (Oberst v. Voigts-Rhetz, Hauptm. v. Kaisenberg.)
	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	15	„ „ 4. „ „ „
	1	„ „ 4. „ ohne „
	2	Kgl. Kronen-Orden 3. „ mit „
	5	„ „ 4. „ „ „
	3	Kgl. Hohenzollernsche Hausorden, Ritterkreuz mit Schwertern. (Hauptm. v. Necker, v. Unruh, Sec.-Lt. Brunsig Edler v. Brun.)
	8	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	120	„ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 1797 erhielt das Regiment 4 Fahnen, die Leibfahne war hellgelb mit stumpfem weißen Kreuze, hellgelbem Mittelschilde und silberner Stickerei. Die Regimentsfahnen unterschieden sich nur durch ein blaues Kreuz.

1815 wurden die Fahnen des 1. und 2. Bataillons mit dem eisernen Kreuze in der Fahnenspitze dekorirt; gleichzeitig wurde dem Füsilier-Bataillon die Retirirfahne des 2. Bataillons, welche 1812 in Glatz deponirt war, verliehen. Alle 3 Fahnen bekamen das Band der Kriegsdenkmünze 1813/15. Die Fahnenstange des 2. Bataillons, welche bei Gr. Görschen, Bautzen, Ligny zerschossen war, wurde mit 2 silbernen Ringen umschlossen. Auf dem oberen steht:

> **„Dies hohe Ehrenzeichen des 2. Bataillons 2. Westpreußischen Infanterie-Regiments wurde durch 3 feindliche Kugeln am 16. Juni 1815 in dem Gefecht bei Ligny zerschmettert;“**

auf dem unteren Ringe steht:

> **„Um die Erhaltung dieser Fahne, die bei dem erwähnten Tage vom Feinde angetastet wurde, haben sich vorzüglich verdient gemacht: Der Portepee-Fähnrich Schulze und die Musketiere Schwenke und Butzki.“**

1861 bekam die Fahne des 1. Bataillons ein Fahnenband von Ihrer Majestät der Königin Augusta. — Es besteht aus 2 zu einer Schleife vereinigten Bändern, das eine grün, das andere roth, reich mit goldenem Eichenlaub gestickt. An beiden befindet sich unten ein weißes Feld mit den preußischen und weimarschen Wappen, oben ein goldenes Feld mit dem gekrönten Namenszuge des Königs und der Königin. 1867 erhielt die Fahne des Füsilier-Bataillons von J. K. H. der Kronprinzessin ein Fahnenband. Auf drap d'argent sind, nach eigener Zeichnung J. K. H. die Namen der Treffen und Schlachten des Feldzuges 1866, an welchen das Regiment Theil genommen, umrankt von Lorbeer und Eichenzweigen, in

Gold gestickt; dem 2. Bataillon wurde ein gleiches Band wie dem 1. Bataillon von J. M. der Königin Elisabeth zu Theil. Die 3 Fahnen führen das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Alle 3 Fahnen sind durch feindliche Kugeln im Feldzuge 1866 verletzt. Der Fahne des 1. Bataillons ist das Feldzugsband für 1813/15 oben am Ring zerschossen. Dasselbe ist erneut und eine silberne Platte „Skalitz den 28. Juni 1866" an der Spitze zur Erinnerung angebracht. — Von dem Ueberzuge der Fahne des 2. Bataillon ist das eiserne Kreuz durch einen Granatsplitter abgerissen. Auf der Ueberzugsspitze sieht man unter der zerschossenen Stelle ein silbernes Band: „Skalitz den 28. Juni 1866." Die Fahne des Füsilier=Bataillons hat ein silbernes Band wegen eines Streifschusses am oberen Schafte mit der Inschrift: „Nachod den 27. Juni 1866."

6. Juni 1817 wurde S. K. H. der Prinz Wilhelm von Preußen zum Chef des Regiments ernannt. Die A. C.=O. lautet: „Um dem 7. Regiment einen neuen Beweis Meines Wohlwollens zu geben, habe Ich Meinen Sohn, den Prinzen Wilhelm zum Chef desselben ernannt." Das Regiment reicht seinem A. H. Chef den Monatsrapport direkt ein.

1861 erhielt das Regiment den Namen: „Königs=Grenadier=Regiment" und gleichzeitig den Namenszug des A. H. Chefs auf den Achselklappen.

2. August 1866 begrüßt S. M. der König das Regiment bei Wischau und reitet mit salutirtem Degen die Front des Regiments entlang, um dasselbe für den glorreichen Tag bei Skalitz zu ehren.

21. September 1866 war die 1. Compagnie als Vertreter des V. Armee=Corps beim Siegeseinzuge in Berlin betheiligt.

Geschenke. 17. September 1819 vom Chef des Regiments Prinz Wilhelm von Preußen, K. H., eine Mahomedsfahne. — 6. Juni 1842 erhielt das Regiment bei der 25jährigen Chefsfeier von Ebendemselben ein Oelgemälde, Ihn vor der Front des Regiments darstellend. (Bild von Krüger.)

November 1850 schenkt Se. Maj. der König Friedrich Wilhelm IV. dem Regimente die von einem Commando desselben auf der den Dänen 1849 fortgenommenen Fregatte „Gefion" aufgehißte preußische Flagge, welche es gleichzeitig beschützt hatte, und dem Commando selbst 1000 Thaler.

1867 schenkt Se. Maj. der König dem Regiment ein Bild v. Reichlin, Scene aus der Schlacht von Skalitz: „Die Halbbataillone von Kaisenberg und von Natzmer attaquiren die Brigade von Kreissern."

April 1869 schenkt Se. Maj. der König dem Regiment A. H. Sein Bild, Ihn in der Regiments=Uniform darstellend. (Bild vom Prof. Biermann.)

1868. Der Regiments=Commandeur Oberst von Voigts=Rhetz schenkt dem Regimente ein Oelgemälde, den Feldmarschall von Courbière darstellend.

1868. Ein Oelgemälde: Se. Maj. der König in der Uniform des Regiments. (Bild von Seemann; Geschenk vom General=Arzt a. D. Dr. Seemann.) 1867 zu dem 50jährigen Chefs=Jubiläum Sr. Maj. des Königs

schenkt die Stadt Liegnitz dem Regiment einen hohen silbernen Pokal. In einem Medaillon ist das Bildniß Sr. Maj. des Königs erhaben gearbeitet. Militairische Embleme zieren den Deckel.

Stiftungen. Am 28. Juni 1867 schenkte Se. Majestät dem Regimente 1000 Ducaten zu einem Unterstützungs-Fonds; zu gleichem Zwecke der General von der Infanterie v. Steinmetz 300 Thaler, der Commerzien-Rath Lehfeldt in Glogau 1000 Thaler, der General-Lieutenant v. Frankenberg 50 Thaler, der Kaufmann A. Lorenz in Breslau 600 Thlr., der Lederfabrikant Bartsch in Striegau 200 Thaler, der Kammerherr Graf von Reichenbach-Goschütz auf Pilsen 100 Thaler, frühere Officiere und Soldaten des Regiments 1162 Thaler 19 Sgr., Kaufmann Mendel Cohn in Posen 150 Thaler.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 6. Juni 1842 feierte der Hohe Chef sein 25jähriges Chefs-Jubiläum. S. K. H. erschien persönlich zu diesem Feste.

6. Juni 1867 war Se. Maj. der König 50 Jahre als Chef an der Spitze des Regiments, befahl jedoch den 28. Juni 1867 als Jahrestag der Schlacht von Skalitz, als Tag der Jubiläumsfeier anzusetzen. Se. Majestät erschienen persönlich zu diesem Feste.

Regiments-Chefs.

1797. General-Lieut. de L'Homme de Courbière.

1817. S. K. H. Prinz Wilhelm von Preußen, seit 1861 Allerhöchstderselbe als König von Preußen.

Chef des Füsilier-Bataillons.

1797. Major v. Bülow.

Regiments-Commandeure.

1797.	Oberst	v. Neumann.	1837.	Oberst	Kowalzig.
1802.	„	v. Schmettau.	1841.	„	v. Schuckmann.
1808.	„	v. Bülow.	1846.	„	v. Kropf.
1809.	„	v. Pirch.	1849.	„	v. Mauschwitz.
1812.	„	v. Anhalt.	1853.	„	v. Plonski.
1814.	„	v. Seydlitz.	1857.	„	v. Sommerfeld.
1821.	„	v. Steinäcker.	1859.	„	v. Frankenberg.
1822.	„	v. Borrwitz.	1863.	„	v. Rekowsky.
1832.	„	v. Arnould de la Periere.	1865.	„	v. Voigts-Rhetz.

Leib-Grenadier-Regiment (1. Brandenburgisches) Nr. 8.

7. Juni 1808.*)

3. **Armee-Corps**; 5. **Division**; 9. **Infanterie-Brigade**.

Stab, 1. u. 2. Bat. **Frankfurt a. O.** Füsilier-Bat. **Landsberg a. W.**

Frühere Garnisonen. Vom 26. August bis December 1808: Colberg. Vom 10. December 1808 bis 1812: Berlin. 1813: 2 Bataillone

*) C. A. v. Gorszkowsky, Geschichte des Leib-Infanterie-Regiments. 1820 rc. — v. Horn, Geschichte des Königl. Preußischen Leib-Infanterie-Regiments. 1860 rc.

Berlin, 2 Bat. Breslau. 12. Oktober 1814: Berlin. Ende Oktober 1814: Cöln. Vom Januar 1815: Coblenz und im Moselthal. Vom 6. Januar 1816: St. 1. Bat. Crossen, 2. Bat. Guben, Füs.=Bat. Cotbus. 1827 Herbst: 1. Bat. Frankfurt, Füs.=Bat. Cüstrin. 13. Juli 1832: 2. Bat. Guben. August 1831: Füs.=Bat. Cüstrin. Vom 28. Septmbr. 1830 bis 30. Juni 1832: Magdeburg. 1844/45: 1. und 2. Bat. Guben. Vom 1. März 1846 bis 10. Oktober 1846: 2. Bat. Schwerin. October 1847: 2. Bat. Soldin, Füs.=Bat. Königsberg. 1847/48: 1. Bat. Frankfurt. 11.—18. März 1848: 1. Bat. Halle. Von da ab: 1. Bat. Berlin, 2. Bat. Cüstrin, Füs.=Bat. Prenzlau. September 1851: Füs.=Bat. Berlin. Frühjahr 1852: 1. Bat. Prenzlau, 2. Bat. Cüstrin. Seit 1. Juli 1852: St. 1. Bat. Berlin, Füs.=Bat. Prenzlau. 1860: St., 1. u. 2. Bat. Frankfurt, Füs.=Bat. Landsberg a. W. Nach dem Feldzuge von 1866 garnisonirte das Regt. bis 1867 in Dresden und rückte im Juni 1867 in seine alten Garnisonen ein.

Zeitige Abkommandirungen. Mai 1848: Berlin und Umgegend, dann bis Oktober 1849: Magdeburg und Posen. Vom 9.—18. Februar 1851: St., 1. 2. Bat. Rendsburg, Füs.=Bat. Perleberg. 1846: C.=O. bei Meseritz. 1850: Cantonnements in der Provinz Sachsen und im Kurfürstenthum Hessen.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Landwehr=Bataillons=Bezirke Frankfurt a. O. und Cüstrin des 1. Brandenburgischen Landwehr=Regiments Nr. 8 — die Stadt Frankfurt a. O., Kreis Lebus resp. die Kreise Königsberg NM. und Soldin, und das Reserve=Landwehr=Bat. (Berlin) Nr. 35. — die Hauptstadt Berlin.

Abzeichen an der Uniform. Auf den ponceaurothen Achselklappen hat das Regiment den Namenszug des Königs Friedrich Wilhelm III. von Preußen; weißer Pattenvorstoß. (Das Andere s. unter Auszeichnungen.)

Formation. Eine A. C.=O. vom 7. Juni 1808 bestimmte, daß aus der Besatzung von Colberg 2 Infanterie=Regimenter formirt werden sollten, und sollte das „Erste Infanterie=Regiment" aus dem halben Grenadier=Bat. vac. v. Waldenfels, dem 2. Pommerschen und 3. Neumärkischen Reserve=Bataillon (laut A. C.=O. vom 25. October 1806 errichtet, erhält diesen Namen am 10. November 1806) und dem leichten Bat. v. Schill (25. December 1807 formirt) zusammengesetzt werden. Es trat in Colberg den 20. August 1808 zusammen. Am 26. August ejd. ernannte der König das Regiment, „um demselben für sein ehrenvolles Benehmen während der letzten Belagerung ein immerwährendes und bleibendes Denkmal Seiner wohlverdienten Zufriedenheit und Dankbarkeit zu geben", zu Seinem Leib=Infanterie=Regiment, das so ausgezeichnete Grenadier=Bataillon v. Bülow (früher v. Waldenfels) zu Seinem Leib=Grenadier=Bataillon, wobei jedoch das leichte Bataillon v. Schill den Namen dieses so rühmlich sich verdient gemachten Officiers auch in Zukunft beibehalten sollte. Letzteres Bataillon verlor jedoch diesen Namen 5. Mai 1809 und hieß nun „Leib=Füsilier=Bataillon", „weil die 1. Comp. und einige andere Leute des Bat. sich unter dem Lieu-

tenant v. Quistorp dem eigenmächtigen Unternehmen des Majors v. Schill angeschlossen hätten."

Das Regiment selbst führte folgende Namen:

Seit 26. August 1808: Leib-Infanterie-Regiment.

7.—14. September 1808: 1. Brandenb. Infanterie-Regt. Nr. 9.

14. September 1808 bis 1. Juli 1813: Leib-Infant.-Regt. Nr. 9.

1. Juli 1813 bis 5. November 1816: Leib-Infanterie-Regt. Nr. 8.

5. November 1816 bis Februar 1845: 8. Infanterie-Regiment (gen. Leib-Infanterie-Regiment).

Februar 1845 bis 4. Juli 1860: 8. Infanterie-Regiment (Leib-Infanterie-Regiment.)

seit 4. Juli 1860: den jetzigen Namen.

Juli 1811 wurde in Berlin für das Regiment ein Depot errichtet, das im Februar 1813, auf 4 Comp. verstärkt, den Namen „3. Bataillon" erhielt. Februar 1813 wurde in Breslau aus einem Stamm des Regiments, Krümpern und Rekruten ein Reserve-Bataillon errichtet, dieses dem Regimente im März als 1. Reserve-Bat. überwiesen, fernerhin aber noch 4 andere formirt, so daß es eine Stärke von 11 Bat. erhielt. Davon wurden aber abgegeben:

1) 1. Juli 1813 das Füsilier-Bat. zum neu zu errichtenden 2. Garde-Regiment zu Fuß,
2) 1. Juli 1813 das 1. und 2. Reserve-Bat. zur Formation des Brandenburgischen Infant.-Regts. (jetzt 2. Brandenb. Grenadier-Regt. Nr. 12 [Prinz Carl von Preußen]),
3) das 4. u. 5. Res.-Bat. zur Formation des 12. Reserve-Regts. (jetzt 4. Brandenb. Inf.-Regt. Nr. 24 [Großherzog von Mecklenburg-Schwerin]),
4) 14. October 1814 die Grenadiere als 1. Bat. zum Kaiser-Alexander-Grenadier-Regt.

Im Jahre 1859 und 1860 wurden wiederholt Officiere und Mannschaften an das 8. Landwehrstamm-Regiment, jetzige 5. Brandenburg. Inf.-Regt. Nr. 48, und im November 1866 drei neu gebildete 5. Comp. zur Formation des Inf.-Regts. Nr. 77, jetzigen 2. Hannoverschen Inf.-Regts. Nr. 77, abgegeben.

Feldzüge. (Die Grenadiere s. beim Kaiser Alexander Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1.)

Feldzug in Pommern 1807. Naugard (Schill). Rossenthin. * Colberg (Gesammtverlust der Vertheidiger: 55 Off., 213 Unteroff., 2593 M., der dritte Theil der Besatzung). 1809. Die Comp. v. Quistorp des leichten Bat. Schill macht den Zug seines alten Commandeurs nach Stralsund mit (s. 1. u. 3. Ulanen-Regt.)

Feldzug in Kurland. 1812 (das ganze Regiment). Eckau. Dahlenkirchen. Garossenkrug (Verl. 11 Off. 204 M.) Samsonkrug. Dahlenholm (Füs.-Bat. erob. 2 Geschütze).

Befreiungskriege. 1813. (Brig. Horn 1. 2. Bat.) Lindenau (2 verl. Geschütze zurückerob.) (Brig. Hünerbein 3. u. Füs.-Bat.)

Gr. Görschen.*) (Verl. 17 Off. 510 M.) Königswartha und Weißig (Verl. 20 Off. 383 M.) Bautzen (das 2. Res.-Bat. nimmt 1 Bat. des Würtemb. Regts. Herzog Wilhelm Nr. 2 gefangen). Luckau. (Das Regt. verlor in 17 Tagen auf dem Schlachtfelde 49 Off. 1278 M.) (Seit 10. August I. 7.) Löwenberg. Katzbach. Bunzlau. (Die Tamboure Fröhlich und Jagow legen im heftigsten Feuer einen Balken über die stehen gebliebenen Pfähle der Boberbrücke und passiren denselben zuerst, Sturm schlagend. Das Füs.-Bat. wird so gerettet.) Wartenburg. (Gen. Horn erstürmt an der Spitze des 2. Bat. den Elbdamm bei Bleddin. Am Tage nach der Schlacht nahm York beim Defiliren des Bat. den Hut ab und hielt mit entblößtem Haupte, bis das Bat. vorbei war. „Dies ist das Bataillon, vor dem die ganze Welt Respect haben muß." Verlust des Bat. 2 Off. 52 M., des Regts. 7 Off. 350 M. Die Musk. Nölte, Kossatz, Scheetz, Ladewig, Völcker, Manteckow erob. 1 Kan.; außerdem erob. das Regt. 3 Mun.-Wagen u. Hauptm. v. Holleben auf der Verfolgung noch 1 Kan.) Möckern. (4 bespannte Kan., 1 Mun.-Wagen erob. Verl. 8 Off. 224 M.) Gohlis. Freiburg. (Das Regt. zählt noch 28 Off. 1346 M. von gegen 3000 M.) 1814. Vitry. Brienne (8. Comp.) La Chaussee. (Die in diesem Gefechte erob. Fahne der 59. Coh. der Nationalgarde de la Marne soll dem Regt. in die Hände gefallen sein.) Chalons. Montmirail. (Das Leib-Füs.-Bat. deckt den Rückzug. Verl. 10 Off. 213 M.) Laon. (Lieut. Kintzel erob. 1 Kan., 1 Haub., 1 Mun.-Wagen.) Coulommiers. Trilport. Ville Parisis. Paris (Pantin). Verluste 1813: 78 Off. 2402 M., 1814: 21 Off. 340 M.) — 1815. (III. 9.) Ligny (Verl. 1 Off. 111 M.) Wavre. Marly. (Das Füs.-Bat. verliert 94 M. Das Bat. begann das Gefecht auf eigene Hand, um die bei Versailles vernichteten Brandenb. Hus. zu rächen. Unter fortwährendem Sturmschlagen und Hurrah jagte es den Feind vor sich her.)

Feldzug gegen Dänemark. 1864. (Raven) Nachtgefecht vor Düppel 28. März (6 Off. [3 gef.] 83 M. Verl.) Sturm auf Düppel (Schanze III. 9. 10. 12. Comp. Antheil an den 6 in der Schanze erob. Geschützen Schanze IX. [Lieut. Bekuhrs] 3 Danebrogs erob. Verl. 5 Off. 102 M., der 9. Comp. 3 Off. 40 M., der 12. Comp. 1 Off. 31 M.)

Feldzug gegen Oesterreich. 1866. (I. Armee 5. Inf.-Div.) Gitschin. (Verl. 3 Off. 164 Mann.) Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1807. Colberg. 11 Orden pour le mérite (Hauptmann v. Steinmetz, v. Oertzen, Prem.-Lieut. v. Stückradt, Sec.-Lt. v. Borcke, v. Diebitsch, Gramsch, v. Uklanski, v. Gruben, v. Quistorp, Köhler, Kaiser).

---

*) Der Gesammt-Verlust der Preußen betrug: 303 Off. 8073 Mann, der der Russen: 114 Off. 2398 M. Die Franzosen hatten ca. 20,000 Mann todt und verwundet, 800 Gefangene, 3 Geschütze und einige Munitionswagen eingebüßt.

5 goldene Medaillen (Unteroff. Wesener, Feldwebel Krätschel, Unteroff. Heckmann, Heidrich, Füs. Splittgerber).
67 silberne desgl.
1812. 4 Orden pour le mérite (Capt. v. Gutzmerow, v. Bose, Sec.-Lt. v. Lilienström, v. Schack).
1 goldene Medaille (Unteroff. Baumblüth).
15 silberne „
1813/15. 1 Orden pour le mérite m. E. (Oberst v. Zepelin)
19 Eiserne Kreuze 1. Kl.
267 „ „ 2. „
1864. 3 Orden pour le mérite (Oberst v. Berger, Major Girodz v. Gaudi, Sec.-Lieut. Bekuhrs des 8. Landwehr-Regiments.)
2 Rothe Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
30 „ „ 4. „ „ „
4 Königl. Kronen-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
10 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
109 „ 2. „
1866. 7 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
1 Kgl. Kronen „ 2. „ „ „
3 „ „ „ 3. „ „ „
13 „ „ „ 4. „ „ „
1 „ Hohenzollernscher Hausorden, Ritterkreuz mit Schwertern (Oberst-Lieut. Girodz v. Gaudi).
8 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
96 „ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 1808 wurden dem Regt. 4 schwarze Fahnen verliehen, welche, durch ein weißes Kreuz getheilt, ein orangefarbenes Mittelschild zeigten. Die Inschrift „Colberg 1807" befand sich unten auf dem weißen Kreuzesarm auf blauem Bande. (Die Leibfahne, welche das Regiment im Jahre 1812 zurückließ, wurde 1813/14 vom Grenadier-Bat. geführt und mit zum Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiment genommen).

Das Füsilier-Bat. erhielt am 18. Januar 1816 als Fahne die Retirirfahne des 2. Bat., welche, wie die des 1. u. 2. Bat., mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1813/15 dekorirt wurde.

1816 (18. Januar) wurde den Fahnen des 1. und 2. Bataillons in die Fahnenspitze das Eiserne Kreuz verliehen.

1834 (durch A. C.-O. vom 20. Mai) bekamen die beiden Musketier-Bat. als Ersatz für die mit der Zeit abgenutzten Fahnenflaggen je 2 blauseidene Fahnenbänder, welche beide in reicher Goldstickerei den Namen „Colberg 1807" und außerdem beim 1. Bat. das Wappen der Prinzessin Wilhelm von Preußen, beim 2. Bat. das der Fürstin v. Liegnitz nebst der Jahreszahl 1833 tragen.

Laut A. C.-O. vom 10. Juni 1838 wurde die verletzte Stelle des Fahnenstockes der Fahne des 2. Bat. mit einer silbernen Platte belegt und diese mit der Aufschrift versehen: „Zerschossen bei Königswartha den 19. Mai 1813."

Laut A. C.-O. vom 18. April 1865 wurde den 3 Bataillonen des Regiments zur Erinnerung an den Feldzug 1864 gegen Dänemark das Band der für diesen Feldzug gestifteten Kriegsdenkmünze mit Schwertern und des Düppeler Sturmkreuzes an ihre Fahnen verliehen.

1867 (22. März) erhielt das Regt. an die 3 Fahnen das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern und ebenso wie die Grenadier-Regimenter der Garde weiße Fahnenstangen.

1808 bekam das Regiment Rosetten an die Schuppenketten; auf jenen befindet sich:

a. bei den Officieren der Namenszug F.W. III.,
b. bei den Grenadieren resp. Musketieren ein fünfstrahliger Stern,
c. bei den Füsilieren ein Horn.

Die Officiere dürfen den gleichen Namenszug F.W. III. am Degen führen.

Der Czako der Grenadiere wurde mit einem fliegenden messingenen Adler dekorirt, der der Musketiere erhielt den Königlichen Namenszug F. W. R. (Diesen Namenszug führen sämmtliche Mannschaften der 3 Bat. gegenwärtig am Schilde des Helmadlers.)

1810 (6. März) erhielt das Regiment schwarze Haarbüsche.

1813 erbeutete das 2. Bataillon bei Möckern einen Bataillons-Tambourstock mit silbernem Knopf, mit der Inschrift: „14ième Regiment de ligne de l'armée Impériale française." Später wurde derselbe mit folgender Inschrift versehen: „Von dem Unterofficier Heinrich Kallnecker in der Völkerschlacht bei Leipzig erbeutet den 16. Oktober 1813." Derselbe wird gegenwärtig vom 2. Bat. des Regiments geführt.

Das Füs.-Bat. erhielt durch A. C.-O. vom 26. März 1816 ein Schild auf den Patrontaschen in eben der Art, wie es die Füs.-Bat. der Grenadier-Regtr. trugen; 1848 bei Einführung der neuen Taschen fiel dasselbe fort.

Mittelst A. C.-O. vom 10. Mai 1860 erhielt das Regiment den Königlichen Namenszug F. W. R. mit der Krone auf den Epauletten der Officiere und Achselklappen der Mannschaften.

Durch A. C.-O. vom 8. Januar 1861 wurde bestimmt, daß das Regiment den Namenszug auf den Achselklappen ꝛc. mit Hinzufügung der Zahl III. führen soll.

April 1819 befahl Se. Maj. der König, daß das Regiment gleich den Garden das Vorrecht haben solle, die Ehrenwachen bei fürstlichen Personen vorzugsweise zu besetzen.

Das Regiment reicht den Monats-Rapport direct dem König ein.

7. December 1864 war das Regiment, am 20. September 1866 die 1. Comp. desselben, als Repräsentant des III. Armee-Corps, beim Siegeseinzuge in Berlin betheiligt.

Das Regiment schlägt als Präsentirmarsch den Dessauermarsch

und bringt gleich den Garde-Regimentern seine Fahnen stets allein in das Königliche Palais.

Geschenke. Am 26. März 1816 schenkte Se. Maj. der König Friedrich Wilhelm III. dem Regiment eine Garnitur Haarbüsche.

Am 22. September 1825 schenkte der General-Feldmarschall Graf York von Wartenburg dem Regiment ein Gemälde, sein ihm 1814 verliehenes Wappen darstellend. Unter dem Wappen befindet sich in goldenen Lettern die Inschrift: „Dem tapferen Leib-Infanterie-Regiment zum Andenken an seinen dankbaren Anführer in den drei Feldzügen, General-Feldmarschall York von Wartenburg."

Am 15. April 1828 schenkte der General-Lieutenant v. Horn, kommandirender General des 7. Armee-Corps und 2. Chef des Regiments, dem Regiment seinen Degen, welchen er in den Feldzügen 1812, 13 und 14 geführt hatte, als Denkmal seiner Hochachtung und Dankbarkeit zur bleibenden Erinnerung an jene Zeit.

Am 16. August 1829 schenkte derselbe General dem Regiment sein Bildniß.

Am 1. Januar 1836 schenkte Se. Maj. der König Friedrich Wilhelm III. dem Regiment 2 Ventil-Trompeten.

Am 26. März 1866 schenkte Ihre Königliche Hoheit die Frau Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin (II. Chef des Regiments) demselben Höchstihr Portrait.

Am 4. Juli 1868 erhielt das Regiment das Portrait Sr. Majestät des Königs Wilhelm in der Regimentsuniform.

Am 29. Juni 1868 schenkte Se. Königl. Hoheit der Prinz Friedrich Carl von Preußen dem Regiment Höchstsein Portrait.

Seit Weihnachten 1865 erhält das Regiment von seinem II. Chef, der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin Königl. Hoheit, zur Regimentsmusik einen jährlichen Zuschuß von 20 Friedrichsd'or.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 26. August 1858 Feier des fünfzigsten Jahrestages des Regiments als „Leib-Regiment".

Am 3. Okt. 1863 50jähriges Jubiläum der Schlacht von Wartenburg.

Am 29. Juni 1868 Einweihungsfeier des bei Gitschin vom Regiment errichteten Denkmals zum Andenken an die dort Gefallenen.

Regiments-Chefs.

I. Chef:

Vom 26. August 1808 bis 7. Juni 1840 Se. Majestät der König Friedrich Wilhelm III.

Vom 8. Juni 1840 bis 2. Januar 1861 Se. Majestät der König Friedrich Wilhelm IV.

Seit dem 2. Januar 1861 Se. Majestät der König Wilhelm I.

II. Chef:

Vom Oktober 1825 bis 31. October 1829 v. Horn, General-Lieutenant und kommandirender General des 7. Armee-Corps.

Seit dem 7. December 1865 Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, Alexandrine geb. Prinzessin von Preußen.

Regiments-Commandeure.

1808. Oberst v. Horn.
1811. Major v. Tippelskirch.
1812. „ v. Zielinski.
1813. Oberst v. Zepelin.
1816. „ v. Grabow.
1832. „ v. Werder.
1839. „ de Marrées.
1845. „ v. Chamier.
1849. Januar bis December Oberst-Lieut. v. Hofmann.
1849. Dec. Oberst v. Manstein.
1852. Oberst v. Sydow.
1857. „ Marschall v. Sulicki.
1859. „ v. Bojanowski.
1863. „ v. Berger.
1866. „ Girodz v. Gaudi.

Colbergsches Grenadier-Regiment (2. Pommersches) Nr. 9.

20. August 1808.*)

2. Armee-Corps; 4. Division; 7. Infanterie-Brigade.

St. 1. und Füsilier-Bataillon **Stargard.** 2. Bataillon **Pyritz.**

Frühere Garnisonen. 1788: die Depotbataillone der Regimenter von Goltz Nr. 7 und von Schönfeld Nr. 30 und als 3. Musketierbataillon Colberg. — 1808—1812: St. 1. Bataillon Colberg, 2. Bataillon abwechselnd Colberg, Greiffenberg, Cammin; Füsilierbataillon abwechselnd Swinemünde, Wollin, Cammin, Cöslin und Umgegend. 1817—63: St. in Stettin; das 1. Bataillon 1817—19: Stettin, 1819—20: Colberg, 1820—25: Stettin, 1825—26: Anclam, 1826—63: Stettin; 2. Bataillon 1817—19: Colberg, 1819—23: Stettin, 1823—24: Anclam, 1824—51: Stettin, 1851—52: Stargardt, 1852—63: Stettin; Füsilier-Bataillon 1817—21: Stettin, 1821—22: Anclam, 1822—26: Stettin, 1826—29: Anclam, 1829—31: Stettin, 1831—46: Gollnow, 1848—49: Stettin, 1851: Stargardt, 1852: Stettin, 1852—60: Stargardt, 1860—63: Pyritz. 1864: St. 1. und 2. Bat. Stargardt, Füs.-Bat. in Pyritz; 1868: Tausch desselben mit dem 2. Bataillon.

Zeitige Abkommandirungen. 1815—17 das Regiment zur Occupations-Armee in Frankreich unter General v. Zieten. 1831 Cantonnements im Großherzogthum Posen, St. in Bromberg, die Bataillone an der Polnischen Grenze; 1. 2. Bataillon Bromberg, Labischin, Schubin, Füsilier-Bataillon Inowraclaw, später 1. Bataillon zum Cholera-Cordon verwendet; 1832 das 2. Bataillon Cantonnements-Quartiere in Greiffenhagen; 1848 bis 50 St. 1. Bat. Cantonnements-Quartiere in Berlin, 2. Bataillon in Berlin, Frankfurt a. O., in der Lausitz, Gollnow. Füsilier-Bataillon 1849—51 Cant.-Quart. in Berlin, Potsdam, Frankfurt a. O., in der Lausitz, 1850—51 Cant.-Quart. St. 1. Bataillon Erfurt, dann in der Lausitz; 1854 Füsil.-Bataill. Cant.-Quart. in Swinemünde, 1859 2. Bat. Cant.-Quart. in Stargard, 1863—64 Cant.-Quart. St. 1. 2. Bataillon

---

*) v. Bagensky. Geschichte des 9. Inf.-Regts., gen. Colbergisches. 1842. ꝛc.

an der Polnischen Grenze in den Kreisen Mogilno, Gnesen, Schubin; dann in Cüstrin; Füsilier-Bataillon in Colberg, dann an der Polnischen Grenze.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Schivelbein und Cöslin des 2. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 9 — die Kreise Schivelbein, Neustettin, Dramburg, Regenwalde resp. Fürstenthum, Belgard, und der Reserve-Landwehr-Bataillonsbezirk (Stettin) Nr. 34. — die Stadt Stettin und Kreis Randow.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, kein Pattenvorstoß. Am Helme ein Auszeichnungsband mit der Inschrift: „Colberg 1807".

Formation. Eine A. C.-O. vom 7. Juni 1808 bestimmte, daß aus der Garnison von Colberg 2 Regimenter formirt werden sollten [s. Leib-Grenadier-Regiment (1. Brandenburgisches) Nr. 8] und sollte das 2. Infanterie-Regiment aus dem halben Grenadier-Bataillon v. Waldenfels, dem 3. Musketier-Bataillon des Regts. v. Owstien Nr. 7, dem 3. Musketier-Bataillon des Regiments vac. v. Borcke Nr. 30, und dem Füsilier-Bataillon v. Möller bestehen. Dasselbe erhielt 26. August 1808 den auszeichnenden Namen: „Colberg'sches Infanterie-Regiment" Nr. 10 und führte ihn bis zum 1. Juli 1813.

Am 1. Juli 1813 erhielt es die Stammnummer 9. Seit dieser Zeit hat es folgende Namen gehabt: 5. November 1816—49: 9. Infanterie-Regiment (genannt Colbergisches); 1849 — 4. Juli 1860: 9. Infanterie-Regiment (Colberg); 4. Juli 1860 — 7. Mai 1861: 2. Pommersches (Colberg) Grenadier-Regiment Nr. 9; 7. Mai 1861 — 26. August 1868: 2. Pommersches Grenadier-Regiment (Colberg) Nr. 9; seitdem zur Feier des 60jährigen Bestehens laut A. C.-O. vom 23. August 1868: Colberg'sches Grenadier-Regiment (2. Pommersches) Nr. 9.

Abgegeben sind:

26. November 1808, die beiden Grenadier-Compagnien an das Leib-Infanterie-Regiment, wofür dem Regt. 2 Grenadier-Compagnien des Regiments v. Plötz Nr. 42 überwiesen wurden.

Im Februar 1813 wurde ein Bataillon aus dem 1811 errichteten Exercierdepot errichtet, seit 3. März 3. Bataillon; ferner wurden dem Regiment das 2. 4. 5. 7. Pommersche Reserve-Bataillon als 1. bis 4. Reserve-Bataillon zugetheilt.

20. Juni 1813 wurde das 1. Bataillon als 2. Bataillon an das 2. Garde-Regiment zu Fuß abgegeben und gleichzeitig die Musketier-Bataillone des Regiments umgeformt, und aus der 5. und 8. Compagnie und der 1. und 2. Compagnie des 3. Bataillons das 1. Bataillon, aus der 6. und 7. Compagnie und 3. und 4. Compagnie des 3. Bataillons das 2. Bataillon gebildet.

Juli 1813, das 1. 2. 4. Reserve-Bataillon zur Formation des 9. Reserve-Regiments, jetzigen 4. Pommerschen Infanterie-Re-

giments Nr. 21. und das 3. Reserve-Bat. zur Formation des 8. Reserve-Regiments, jetzigen 3. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 20.

November 1814, die Grenadiere zur Formirung des Kaiser-Franz-Grenadier-Regiments als dessen 5. und 6. Compagnie.

1859/60 erfolgten wiederholt Abgaben von Officieren und Mannschaften zum 9. Landwehrstamm-Regiment, jetzigen 7. Pommerschen Infanterie-Regiment Nr. 49.

November 1866: die 2. und die zwei neugebildeten 5. Comp. des 1. und Füsilier-Bat., Nr. 14 und 15, zur Formation des Infanterie-Regts. Nr. 76, jetzigen 2. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76.

Feldzüge.

A. Der Stammtruppen.

a. Regiment v. Owstien Nr. 7. 1676 aus dem Regiment 1806 Graf Kunheim Nr. 1 für die Kurfürstin Dorothea errichtet.

1677. † Stettin. 1686. Ofen. 1689—93. In den Niederlanden. 1694/95. Italien. Spanischer Erbfolgekrieg. 1704. Höchstädt. 1705/7. In Italien. Cassano. Calcinato. Turin. 1708. In den Niederlanden. 1709. Malplaquet. Nordischer Krieg. 1715. † Stralsund. Erster Schlesisch. Krieg. Molwitz (Verl. 8 Off. 105 M.) Chotusitz (Gren.-Bat. v. Döring Nr. 7. 30.) Zweiter Schlesischer Krieg. 1744. Prag.*) (Gren.-Bat. Grumbkow Nr. 7. 21. Grenadier Kraul ersteigt zuerst die Schanze auf dem Ziskaberge und vertheidigt sich in selbiger so lange, bis Sukkurs herbeikommt; von nun ab: „Kraul v. Ziskaberg.) 1745. Hohenfriedberg. (Verlust 19 Off. 495 M.) Soor. (Gren.-Bat. allein Verlust 3 Off. 90 M.) Siebenjähriger Krieg. (Regiment von Braunschweig-Bevern; Grenadier-Bataillon von Kanitz. (Nr. 7. 30.) Lowositz. („Browne ließ die Preußische Infanterie, Bevern und Billerbeck Grenadiere durch die Regimenter Esterhazy, Collorado, J. Wolffenbüttel, Browne und Hildburgshausen angreifen. Da die Preußen sich verschossen hatten, so griffen sie die Oesterreicher mit dem Bayonnet an, schlugen sie mit dem Kolben nieder und jagten sie nach Lowositz. Die Oesterreicher verloren dabei 48 Off. 1373 M.) 1757. Prag. (Gren. Verl. 10 Off. 341 M.) Collin.**) (Musketiere Verl. 31 Off. 1188 M., 7 F. Als das Regiment auf dem Abmarsche von den sächsischen Dragonern attakirt wurde, kommandirte der Oberst: Halt! Bataillon rechtsum kehrt. Mit Pelotons auf der Stelle chargirt. Rechter Flügel fängt an. Chargirt. Trotz der exakten Salve drangen die Dragoner ein, sprengten das Regiment und vernichteten es.) 1758. Zorndorf. (13 Off. 668 M.) 1759. Kay. Kunersdorf. (Verlust 10 Off. 345 M.) 1760. † Dresden. Torgau. 1762. Freiburg. Feldzug gegen Frankreich 1806/7. Auerstädt. Nach mannhaftem Widerstande capitulirte das

---

*) Gesammt-Verlust der Preußen: 11 Generale, 329 Officiere, 12,169 Mann; 5 Fahnen, 1 Standarte, 5 Kanonen gingen verloren; der König sagt selbst: „An diesem Tage fielen die Säulen der preußischen Infanterie.“ Die Oesterreicher verloren: 3 Generale, 409 Officiere 12,912 Mann. 33 Geschütze, 71 Standarten, 40 Pontons, viele Bagage und die Zelte von 11 Regimentern wurden die Beute der Sieger.

**) Verlust der Preußischen Infanterie: 326 Officiere, 11,997 Mann; der Gesammt-Verlust: 13,773 Mann, 45 Geschütze, 22 Fahnen; es waren erobert 5 Fahnen und Standarten. Der österreichische Verlust betrug: 360 Off. 7754 Mann. – Einige Zeit nach dieser Schlacht der Brief des Königs an seine Schwester, die Markgräfin v. Bayreuth: „Pour moi, menacé du naufrage, Je dois, en affrontant l'orage, penser, vivre et mourir en Roi.“

Regiment bei Ratkau. Das 3. Bataillon war, w. g., aus dem Garnison-Regiment v. Berenhauer Nr. 11 errichtet. * Colberg (3. Bat.)

Chefs:

1686.	Kurfürstin Dorothea.	1741.	Herzog v. Braunschweig-Bevern.
1687.	Gr. v. Borstel.	1781.	G.-M. v. Winterfeld.
1688.	Markgraf Philipp.	1784.	„ v. d. Goltz.
1695.	„ Ludwig.	1789.	„ v. Tidemann.
1734.	Oberst v. Botzheim.	1790.	„ v. Owestien.
1737.	General-Major v. Bredow.		

b. Regiment vac. v. Borcke Nr. 30. ist 1728 aus der Küstriner Garnison als ein Füsilier-Regiment errichtet.

1734/35. Feldzug am Rhein. Erster Schlesischer Krieg. Chotusitz. Zweiter Schles. Krieg. (Grenadiere s. bei Nr. 7. pag. 127.) 1745. Habelschwerdt. Hohenfriedberg. Kesselsdorf.*) (Das Regiment erstürmte Kesselsdorf, erob. daselbst 20 Kanonen, 4 Mörser, 1 Fahne, 1 Paar Pauken und entschied damit die Schlacht. Verlust 16 Off. 359 M.) Siebenjähriger Krieg. 1756. Lowositz.**) (Verlust 6 Off. 269 M. Gren. s. Regt. Nr. 7.) 1757. Prag. † Prag. (Ziskaberg.) Breslau. (Verl. 1 Fahne, 2 Kanonen.) Die Grenadiere bei Roßbach.***) Leuthen.†) (Verl. Musk. 8 Off. 314 M. Gren. 6 Off. 162 M.) 1758. † Olmütz. Hochkirch. (Das Regiment eroberte unter Anführung des F.-M. Keith die verlorenen Batterien wieder und verließ sie nur auf ausdrücklichen Befehl, nachdem die nicht fortzuschaffenden Geschütze unbrauchbar gemacht waren: es verlor über die Hälfte seines Bestandes.) 1759. (Grenad.-Bat. Lubath Nr. 25. 30.) Paßberg. Kunersdorf. (Grenadier Müller d. R. erob. 1 russische Fahne, die einzige, die an diesem Tage erob. Verl. 6 Off. 311 M.) Meißen. Die Musketiere in Sachsen. 1760. † Dresden. Torgau. (Musk. und Gren. letztere im Bat. Lubath; erstere verlieren bei den wiederholten Attaquen österr. Kav. fast sämmtliche Officiere; das Grenadierbat. Lubath deckte den Rückzug der geschlagenen Preuß. Infanterie, indem es im Haken formirt, die Regimenter Benedikt Daun und Savoyen Drag. unter sein Feuer nahm.) 1762. Freiburg. 1792/94. Feldzug am Rhein. Valmy. † Mainz. Kaiserslautern. 1806. Feldzug in Deutschland. Kapitulirt bei Ratkau, die Grenadiere in Magdeburg. Das 3. Bat. war 1788 aus dem Garnison-Regiment Nr. 1 errichtet.

Chefs:

1728.	Oberst v. Thiele.	1768.	Oberst v. Sobeck.
1732.	„ v. Jeetz.	1778.	G.-M. Teufel v. Birkensee.
1752.	G.-M. v. Uchtländer.	1782.	„ v. Schönfeld.
1755.	„ v. Blankensee.	1792.	Ob. v. Wegnern.
1756.	„ v. Pritz.	1798.	Gen.-M. v. Rüchel.
1756.	„ v. Kannacher.	1798.	Ob. v. Borcke.
1759.	„ v. Stutterheim.		

---

*) Gesammt-Verlust der Preußen: 124 Officiere, 4656 Mann. Sachsen: 3811 Todte und Verwundete (darunter 59 todte Officiere), 6500 Gefangene (darunter 215 Officiere), 48 Kanonen, 4 Haubitzen, 5 Fahnen, 3 Standarten, 1 Paar Pauken.

**) Gesammt-Verlust der Preußen: 3308 Mann; der Oesterreicher: 2984 Mann verwundet und todt, 710 Gefangene, 2 Standarten, 3 Kanonen.

***) Gesammt-Verlust der Preußen: 23 Officiere, 518 Mann; der Franzosen und Reichstruppen: 650 Mann todt, 2000 verwundet, 5 Generale, 295 Officiere, 5000 M. gefangen, 67 Geschütze, 7 Fahnen, 15 Standarten, 2 Paar Pauken verloren.

†) Gesammt-Verlust der Preußen: 200 Off., 5928 Mann; der Oesterreicher: 27,000 Mann, 116 Geschütze, 51 Fahnen, 4000 Wagen.

c. Füsilierbat. v. Möller. Am 9. November 1806 aus den Depots der Füsilierbat. Nr. 1, Gr. v. Kaiserlingk; Nr. 5, Gr. v. Wedell; Nr. 18, v. Sobbe, Nr. 19, v. Ernest; Nr. 20, v. Ivernois und Ranzionirten anderer Bataillone errichtet. Hauptmann Möller hatte dieselben von Hildesheim aus bis nach Anklam geführt, woselbst sie sich der Kapitulation des General v. Bila glücklich entzogen und über Wolgast nach Kolberg entkamen.

1) Gr. v. Kaiserlingk Füsilierbat. 1787 aus 4 vom Infanterie-Regt. Nr. 3 (1806 v. Renouard) abgegebenen Compagnien errichtet. 1787. Feldzug in Holland. Amsterdam. Feldzug gegen die französische Republik 1792/94. Valmy. Kaiserslautern. Feldzug gegen Frankreich. 1806 kapitulirt es bei Ratkau.

2) Graf v. Wedell Füsilierbat. 1787 aus dem stehenden Grenadierbat. v. Bila errichtet. Dieses wurde im Jahre 1742 aus 2 Comp. Charlottenburger Schloßgrenadiere und den 2 Grenadier-Compagnien der Garnisonbataillone Nr. 3. 4. formirt. 1744. (Bataillon v. Bila.) † Prag. Rückzug von Prag. 1745. † Cosel. Siebenjähriger Krieg. 1757. Bat. v. Kahlden. (Neues 3. 4. Garnison-Regiment.) Reichenberg. Prag. (Verl. 6 Off. 153 M.) Kollin. („es griff den feindlichen rechten Flügel sofort an und machte sich mit der größten Unerschrockenheit von den Batterien Meister." (Verl. 7 Off. 204 M.) Breslau (erobert 4 Kanonen.) 1758. Olmütz. Domstädtel. (Verl. 154 M. Das Bataillon rettet die Geldwagen bei dem Ueberfalle durch Laudon.) Hochkirch. (Das Bataillon wehrt siegreich die Angriffe von 10 feindlichen Bataillonen ab. Verl. 11 Off. 241 M.) 1759. 25. Juli. Konradswaldau. 1760. Bataillon v. Carlowitz. Torgau. (Das Bataillon macht den ersten Angriff auf die österr. Stellung mit, verliert dabei seinen Commandeur und ca. 200 M.) 1761. * Colberg. Spie. Bair. Erbfolgekrieg 1778/79. Feldzug am Rhein 1793/94. 1806. Ratkau.

3. 4. 5) v. Sobbe, v. Ernest, v. Ivernois, 1787 aus dem Frei-Regt. v. Müller [1786]formirt. Sämmtliche 3 Bat. haben die Feldzüge gegen die französische Republik v. 1792/94 mitgemacht. Nr. 18. 19. fochten bei Jena und kapitulirten am 8. November in Magdeburg. Nr. 20 war in Hannover stehen geblieben, hatte sich dann zum Blücherschen Corps gezogen und kapitulirte bei Ratkau.

B. Des Regiments seit seiner Neuformation.

1807. * Kolberg (s. Inf.-Regt. Nr. 8.) 16. Juli erob. die beiden dritten Bataillone 2 Geschütze.

Feldzug in Kurland 1812. (1. Bataillon im 3. comb. Infanterie-Regiment.) Eckau. Wollgund.

Befreiungskriege. 1813. (Brig. Hünerbein 1. 2. u. Füs.-Bat.) Wittenberg. Colditz. Bautzen.*) (Verlust 21 Officiere 576 M.) † Stettin (3., 1. 2. Reserve-Bat.) (Seit 10. August III. 6.) Groß-Beeren. (Verlust 2 Off. 50 M. Capit. v. Roell, Musk. Lüder erobern 2 Kanonen.) Dennewitz.**) (Verl. 26 Off.

---

*) Verlust der Verbündeten (nach Clausewitz VII. pag. 300) 15,000 Mann, der der Franzosen 30,000 Mann. Napoleons Ausspruch: „Was? Nach solchem Blutbade kein Resultat, keine Gefangene? Diese Leute da werden mir keinen Nagel aufzuheben liegen lassen!".

**) Verlust der Preußen: 233 Off. 9917 Mann, der der Franzosen: 13,247 Mann (darunter 13,500 Gefangene), 53 Geschütze, 6 Fahnen, 412 Wagen.

763 M. 1 Pulverwagen erobert. Das 2. Bataillon allein verlor 11 Off. 23 Unteroff. 6 Spielleute 320 M.) Doesburg. Arnheim. (Das 2. Bataillon, Lieuts. v. Gostkowsky und Neumann, erob. 2 Kanonen. Brigade-General St. Marie von ihnen gefangen. Lieut. Schmückert nimmt 1 Fahne (?) Verlust 10 Off. 208 M.) 1814. Wyneghem. (Unteroff. Pommeränecke und Hurtienne vom Füsilier-Bat. erobern 1 Kanone. Verl. 7 Off. 112 M.) Herzogenbusch (80 Kan. erob., 800 M. gefangen.) Laon. † Soissons. Compiègne. (Verl. 5 Off. 164 M.) 1815 (II. 6.) Ligny. (Verl. 10 Off. 270 M.) Namur. (Verl. 20 Off. 427 M.) † Landrecy. † Rocroy. † Philippeville. † Givet. (Gefechtsverl. 1813/15. 131 Off. 2992 M.)

Feldzug gegen Oesterreich. 1866. (I. Armee. 4. Inf.-Div.) Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1807/8. 8 Orden pour le mérite (Maj. v. Roehl, Maj. v. Wittcke, Hauptm. v. Möller, Prem.-Lieut. v. Larisch, Sec.-Lieut. v. Owstien, v. Petersdorff, v. Valentini, v. Strantz.)
32 silberne Verdienst-Medaillen.
1813/15. 1 Orden pour le mérite mit Eichenlaub (Oberst v. Zastrow, fiel bei Namur.)
23 Eiserne Kreuze 1. Kl.
269 „ „ 2. „
(darunter der Unterofficier Auguste Krüger gen. Lübeck, später verehelichte Ober-Steuer-Controleur Köhler zu Lychen.)
1866. 7 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
1 Kgl. Kronen-Orden 3. „ „ „
4 „ „ „ 4. „ „ „
36 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 1808 erhielt das Regiment 4 neue Fahnen, deren Flaggen in einem blauen Herzschilde die Inschrift: „Colberg 1807" führten. Die Leibfahne des 1. Bataillons wurde zum 2. Garde-Regiment z. F. mit herüber genommen, die Retirirfahne desselben erhielt 1817 das Füsilierbat. Die Retirirfahne des 2. Bataillons erhielt das im Juli 1813 neu errichtete 2. Bataillon.

1815 bekamen die Fahnen des 1. und 2. Bataill. das Eiserne Kreuz in die Spitze; sämmtliche Fahnen haben das Band der Denkmünze für 1813/15 an den Banderollen.

1834 erhielt das Regiment blaue Fahnenbänder mit der Inschrift: „Colberg 1807". Die Bänder des 1. Bataillons waren von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Kronprinzessin (jetzt Ihre Majestät die Königin Wittwe), die des 2. Bataillons von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Carl von Preußen und die des Füsilierbataillons von Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Prinzessin Albrecht von Preußen gestickt.

1866 wurden die Fahnen mit dem Bande des für diesen

Feldzug gestifteten Erinnerungskreuzes dekorirt. (1. und Füsilier-Bataillon mit Schwertern, 2. Bataillon ohne Schwerter.)

1867 weiße Fahnenstangen.

1849 wurde dem Regiment das Recht verliehen, ein Messingband am Helm mit der Inschrift: „Colberg 1807" zu tragen.

Geschenke. 1857. Bildniß des Obersten von Zastrow, ehemaligen Regiments-Commandeurs. Geschenk des Oberst v. Zastrow, jetzigen kommandirenden Generals des 7. Armee-Corps.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 1857. Enthüllung des Denkmals des ehemaligen Regiments-Commandeurs, Oberst v. Zastrow, auf dem Kirchhofe zu Namur, in Gegenwart einer Deputation des Regiments, sowie der belgischen Armee.

1858. 50jähriges Bestehen des Regiments.

1868. 60jähriges Bestehen des Regiments.

Regiments-Chefs.

1818/31. Graf v. Gneisenau, General-Feldmarschall.

1866. General der Infanterie und Chef des Generalstabes Frh. v. Moltke.

Regiments-Commandeure.

1808. Oberst v. Bömcken.
1810. Major später Oberst v. Steinmetz.
1813. Oberst v. Zastrow, gefallen bei Namur.
1815. Oberst v. Schmidt.
1822. „ Graf v. Kanitz.
1841. „ v. Korff.
1847. „ v. Röder.
1848. Oberst v. Bagensky.
1855. „ v. Borcke.
1856. „ v. Borcke.
1859. „ v. Horn.
1864. „ v. Sandrart.
1866. „ v. Suchten.
1867. Ob.-Lt. v. Ferentheil u. Gruppenberg.

---

1. Schlesisches Grenadier-Regiment Nr. 10.

21. November 1808.*)

(1693. 1741.)

6. Armee-Corps; 11. Division; 21. Infanterie-Brigade.

St., 1. 2. Bat. **Breslau.** Füs.-Bat. **Oels.**

Frühere Garnisonen. Schles. Inf.-Bat. (Regt. v. Plötz) 1741: Brieg, 1745—56: Reichenbach, Frankenstein. 1782: Breslau. 1790: Neiße. 1795: Lowicz, Skiernewice. 1799—1806: Warschau. 1808—13: Neiße (1. u. 2. Bat.), Cosel (Füs.-Bat.), Brieg (Gren.) 1819—21: Neisse (1. 2.), Glatz (Füs. 1821—48: Breslau (1. 2.), Brieg (bis 1831), Glatz (bis 1843), Schweidnitz (bis 1848), Füs.-Bat. 1849—50: Stettin St. 1. u. Füs.-Bat.)

*) v. Gröling, kurzgefaßte Geschichte des 1. Schlesischen Genadier-Regiments Nr. 10.

1848 und 1850: das 2. Bat. in den Kreisen Hirschberg, Löwenberg. 1851—55: Breslau (St., 1. u. Füs.), Schweidnitz (2. Bat.) 1855—59: Posen (St., 1. 2.), Rawicz (Füs.-Bat.) 1859—66: Schweidnitz (St. 1. 2.), Reichenbach (Füs.-Bat.) Seit 1866: Breslau (St. 1. 2. Bat.), Oels (Füs.-Bat.)

Zeitige Abkommandirungen. 1809 war die Oberschles. Brigade wegen des Oesterr.-Französ. Krieges im Neisser Kreise zusammengezogen. 1810 das Füs.-Bat. abcommandirt zur Unterdrückung der bei Gelegenheit der Ablösungen entstandenen bäuerlichen Unruhen. 1815—18 zum Occupations-Corps in Frankreich: 1815—16: Void (1.), Vocouleurs (2.), Gendrecourt (Füs.-Bat.) 1816 bis November 1818: Stenay (1. Bat.), Montmedy (2. Bat.), St. Michel (Füs.-Bat.) 1830: 1. 2. Bat. an der Polnischen Grenze in Wartenberg und Kempen. 1831 ein Detachement zur Bildung eines Cholera-Cordons an den Polnischen Grenze. 1832: 2. Bat. zur Besetzung von Krakau commandirt. 1848: Berlin, Frankfurt, Guben. 1850/1 mobil in den Cantonnements bei Kossenblat, dann im Neisser Kreise. 1864: an der Poln. Grenze.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Wohlau und Striegau des 1. Schlef. Landwehr-Regts. Nr. 10. — die Kreise Striegau, Neumarkt, Waldenburg resp. Wohlau, Guhrau, Steinau, und das Reserve-Landwehr-Bataillon (Breslau) Nr. 38. — Stadt Breslau.

Abzeichen an der Uniform. Gelbe Achselklappen.

Formation. Durch A. C.-O. vom 21. November 1808 in Neisse und Kosel als 1. Schles. Infanterie-Regiment Nr. 11 formirt aus dem Schles. Infant.-Bat. — Stamm des 1. Bat. — dem Füsilier-Bat. v. Danielewitz — Stamm des 2. Bat. — und dem Füs.-Bat. v. Schuler — Stamm des Füs.-Bat. Demselben wurde das 3. Bat. Infant.-Regts. Nr. 50 (1806 v. Sanitz), die in den Cantons der Regimenter Nr. 28 (1806 v. Malschitzky), 32 (1806 Fürst v. Hohenlohe), 49 (1806 v. Müffling) befindlichen Mannschaften, ferner die in Schlesien 1806/7 errichteten Landreserve-Bat. v. Dresler und Graf Herzberg — zusammen 3 Comp. — sowie die Unterofficiere, Spielleute und sämmtliche, nicht in Pommern oder der Neumark geborenen Mannschaften des am 21. November 1808 aufgelösten 2. Brandenburgischen Infant.-Regts. einverleibt und ihm außerdem 2 Comp. des Gren.-Bat. v. Losthin überwiesen.

A. Das Schlesische Infant.-Bat. ist 1807 formirt aus:
dem 1. 2. Bat. Infant.-Regts. Nr. 42 (1807 v. Plötz)
„ 3. „ „ „ 31 (1807 v. Kropff)
„ 3. „ „ „ 46 (1807 v. Thile)
„ Inf.-Regt. (Bat.) „ 60 (1807 v. Chlebowsky)
„ Schlesischen Reserve-Bat. v. Welling.

B. Das Füsilier-Bat. v. Danielewitz ist errichtet während der Belagerung von Graudenz aus den dorthin entkommenen Füsilier-Bat. v. Borel Nr. 9, v. Knorr Nr. 12, v. Hinrichs Nr. 17, welche ihrerseits und zwar das Bat. v. Borel aus dem stehenden Grena-

dier-Bat. Nr. 6 v. Plötz, das Bat. v. Knorr aus dem stehenden Gren.-Bat. v. Baer Nr. 7 und das Bat. v. Hinrichs aus dem Frei-Regiment v. Arnould hervorgegangen waren.

C. Das Füsilier-Bat. v. Schuler am 2. December 1807 aus den Füs.-Bat. v. Pelet Nr. 14 und v. Rühle Nr. 15 zu Graudenz errichtet. Beide stammen von dem 1786 formirten Frei-Regiment v. Chaumontet.

Die im Frühjahr 1813 errichteten Bataillone, 3. Musketier- und 1.—4. Reserve-Bat. wurden, und zwar das 3. Musketier- und das 1. 2. Reserve-Bat. zur Formation des 10. Reserve-Infant.-Regts., das 4. zur Formation des 6. Reserve-Regiments verwendet. Das 3. Bat. wurde behufs Completirung des Stammregiments aufgelöst.

1814 schieden die beiden Grenadier-Comp. aus dem Regimentsverbande und traten zum Kaiser-Franz-Grenadier-Regiment über, dort die 9. 10. Comp. 1859 gab das Regiment Officiere und Mannschaften zur Bildung des 10. Landwehr-Stamm-, späteren 10. combinirten Infanterie-, jetzigen 3. Niederschles. Infant.-Regts. Nr. 50 und November 1866 3 neugebildeten Compagnien Nr. 13. 14. 15. zum Inf.-Regt. Nr. 83, jetzigen 3. Hessischen Inf.-Regt. Nr. 83. ab.

Das Regiment erhielt 1816 den Namen „10. Infant.-Regt. (1. Schlesisches)“, 1823 den „10. Infanterie-Regiment“, 1860 die jetzige Bezeichnung.

Feldzüge.

I. Der Stammtruppen.

A. Bestandtheile des 1. Bataillons.

1) Infant.-Regt. Nr. 42 (1807 v. Plötz). (Gren. s. b. Kaiser-Franz-Regt.) Das Regiment war aus der in Brieg gefangenen österr. Besatzung ursprünglich als ein Garnison-Regiment errichtet und 31. Mai 1742 auf den Etat eines Füsilier-Regiments gesetzt worden. Dritter Schles. Krieg. 1757 Prag (Verl. 4 Off. 56 M.) † Prag. 1758 † Olmütz (Verl. 9 Off. 159 M.) Hochkirch. 1759 Kunersdorf. 1760 Landshut (1. Bat., noch 495 M. stark, kriegsgefangen). 2. Bat. bei der Armee des Prinzen Heinrich. 1761 Expedition nach Polen. Gollnow. * Colberg (Spie, grüne Schanze). 1762 Reichenbach. Bairischer Erbfolgekrieg 1778/9. Feldzug gegen Frankreich. 1806/7. * Czenstochau (3. Bat. gefangen). Braunsberg. Steegen.

Chefs:*)

1741. Markgraf Heinrich von Brandenburg-Schwedt.	1789. Oberst v. Hanenfeld.
	1795. General-Major v. Lüttwitz.
	1796. Oberst v. Ploetz.

Das Regiment war allmählich durch Desertionen so geschwächt, daß ihm im April 1807 das

*) Der Uebersichtlichkeit wegen erschien es angemessen, die Namen der Chefs gleich hier aufzuführen.

2) Dritte Bat. Infanterie-Regts. Nr. 31 (1807 v. Kropff) (Gren. s. beim Kaiser-Franz-Regt.) incorporirt wurde. 1729 aus Abgaben verschiedener Regimenter errichtet. Zweiter Schles. Krieg. 1745 Hohenfriedberg. — Siebenjähriger Krieg. 1757 Prag (Verl. 10 Off. 548 M.) † Prag. Breslau. 1758 † Olmütz. † Schweidnitz. 1759 Kay. Kunersdorf (Verl. 13 Off. 543 M.; jeder Mann des Regts. erhielt als Belohnung 8 gGr. ausgezahlt). 1760 † Dresden. Liegnitz. Torgau. (Das 2. Bat. mit dem Regimente Wied [1806 v. Lettow Nr. 41] bestürmte Süptitz trotz des furchtbarsten Geschützfeuers, warf das kk. Regiment Ahremberg [Nr. 21] über den Haufen, konnte aber nur den niederen Theil des Dorfes behaupten. Verl. des Bat. 6 Off. 198 M.) 1762 Adelsbach (Verl. c. 350 M.) „Im ganzen siebenjährigen Kriege hat das Regiment weder Kanonen noch Fahnen verloren." — Feldzug in Schlesien 1807 * Schweidnitz (1. 2. Bat. kriegsgefangen). — Das 3. Bat. war als solches 1787 zum Regiment gestoßen.

Chefs:

1729. Oberst v. Dossow.
1743. „ v. Varenne.
1744. Gen.-Maj. v. Schwerin.
1746. Oberst v. Lestwitz.
1763. Gen.-Lieut. v. Tauentzien.
1791. Gen.-Maj. v. Borcke.
1792. Oberst v. Lattorf.
1800. „ v. Oldenburg.
1805. Gen.-Maj. v. Kropff.

3) Drittes Bat. Infanterie-Regts. Nr. 46 (1807 v. Thile) (Gren. s. beim Kaiser-Franz-Regt.) 1743 neu geworben. Zweiter Schles. Krieg. 1745 Kesselsdorf (Verl. 15 Off. 612 M.) — Siebenjähr. Krieg. 1757 Prag (Verl. 10 Off. 318 [?] M.) Breslau. Leuthen (Verl. 11 Off. ? M.) 1758 † Schweidnitz. Zorndorf (Verl. 13 Off. 402 M.) 1759 Kunersdorf (Verl. 16 Off. 717 M.) 1760 Landshut (noch 602 M. stark kriegsgefangen). 1761 neu errichtet. † Schweidnitz. Bairischer Erbfolgekrieg 1778/9. — Polen 1794. — Feldzug in Schlesien 1807 * Breslau (kriegsgefangen).

Chefs:

1734. Erbprinz v. Würtemberg.
1757. Gen.-Major v. Bülow.
1776. Oberst v. Lettow.
1779. Gen.-Major v. Pfuhl.
1795. „ v. Thile.

4) Infanterie-Regt. (Bataillon) Nr. 60 (1807 v. Chlebowsky) war 1803 aus dem 3. Bat. Inf.-Regts. Nr. 44 (1806 v. Hagke) errichtet worden.

5) Schlesisches Reserve-Bat. v. Welling, 1806 aus Ranzionirten schlesischer Regimenter errichtet. Feldzug in Preußen. 1807 Memel.

B. Bestandtheile des 2. Bataillons.

1) Füsilier-Bat. v. Borel Nr. 9, 1742 als stehendes Grenadier-Bat. Nr. 6 (v. Plötz) aus den Grenadier-Comp. der Garnison-Regimenter Nr. 5 (v. Bosse) und Nr. 8 (v. Nettelhorst) errichtet. Siebenjähriger Krieg. 1757 (Bat. v. Plötz) Prag. Leuthen (Bat. v. Rohr). 1758 Zorndorf (Verl. 6 Off. 185 M.) Hochkirch. 1759 (Bat. v. Busch) Kunersdorf (Verl. 9 Off. 289 M.) 1761 * Colberg (Spie, grüne Schanze). — Bairischer Erbfolgekrieg 1778/9. 1787 zum Füsilier-Bat. umgewandelt. Polen 1794 Rawka (4 Kan. erob.) — 1806/7 Feldzug in Thüringen und Preußen. Halle. * Graudenz. * Danzig (Depot).

Commandeure resp. Chefs:

1753. Major v. Plötz. 1764. Major v. Zobeltitz.
1757. „ v. Rohr. 1773. „ v. Gillern.
1759. Oberst-Lieut. v. Busch.

2) Füsilier-Bat. v. Knorr Nr. 12, als stehendes Grenadier-Bat. Nr. 7 v. Baer aus den Grenadier-Comp. des Garnison-Regiments Nr. 11 (s. deren Geschichte beim Kaiser-Alexander-Regiment) und 2 neu formirten Comp. 1773 errichtet, wurde es 1787 zu einem Füsilier-Bat. umgewandelt. Feldzug in Thüringen ꝛc. 1806/7 Halle. Lübeck. Ratkau; ein großer Theil des Bat. capitulirt dort, der Ueberrest entkam nach *Graudenz. * Danzig (Depot).

Chefs:

1773. Oberst v. Baer. 1795. Major v. Eike.
1788. „ Graf Anhalt. 1805. Oberst v. Knorr.

3) Füs.-Bat. v. Hinrichs Nr. 17, aus dem im Jahre 1786 errichteten Frei-Regt. v. Arnould formirt. Polen 1794 † Warschau. — Feldzug in Thüringen ꝛc. 1806 Halle (2 Comp. auf den Pulverweiden gefangen). Lübeck. Ratkau (ein Theil des Ueberrestes kriegsgefangen). Ein Theil rettet sich nach * Graudenz. * Danzig (Depot).

Chefs:

1787. Ob.-Lt. Frhr. v. Wallbrunn. 1788. Major v. Hinrichs.

C. Bestandtheile des Füsilier-Bataillons.

1) Füsilier-Bat. v. Pelet Nr. 14, aus dem 1786 formirten Frei-Regiment v. Chaumontet hervorgegangen. Feldzug in Polen 1794 Rawka (das Bat. erhält den Grenadiermarsch). † Warschau (Powonsk). — Feldzug in Thüringen und Preußen. 1806 Jena (Pfarrholz). Die Trümmer des Bat. ziehen sich 1807 auf * Graudenz zurück. * Danzig. * Schweidnitz (Depot).

Chefs:

1787. Oberst v. Politz. 1794. Oberst v. Pelet.

2) Füsilier-Bat. v. Rühle Nr. 15, wie das Bat. v. Pelet (C. 1.) entstanden. Feldzug in Polen. 1794 Rawka. † Czenstochau. — Feldzug in Thüringen und Preußen. 1806 Saalfeld. Jena. Die Reste des Bat. erreichen glücklich * Graudenz. * Danzig. * Schweidnitz (Depot).

Chefs:

1787. Major v. Schurf. 1791. Major v. Rühle.
1788. „ v. Forçade.

D. Die dem ganzen Regimente einverleibten Truppentheile.

1) Das 2. Brandenburgische Infanterie-Regiment. Am 21. November 1807 als Pommersches Infanterie-Regiment aus dem 1. 3. Pommerschen und 2. Neumärkischen Reserve-Bat., dem durch A. C.-O. vom 27. December 1806 verstatteten Freicorps v. Krockow und dem 3. Bat. Infant.-Regts. Nr. 17 (1806 v. Treskow) errichtet, erhielt es 7. September 1808 den Namen „2. Brandenburgisches Infanterie-Regiment", wurde aber in Folge der Pariser Convention vom 8. September 1808 aufgelöst und größtentheils zur Formation des 1. Schlesischen Inf.-Regts. verwendet.

a) Freicorps v. Krockow. Feldzug 1806/7 in Preußen. * Danzig.

b) Drittes Bataillon Infanterie-Regts. Nr. 17 (1806 v. Treskow).

1693 aus dem Regiment Nr. 15 (1806 Garde) errichtet. Türken-

kriege 1694/7 Peterwardein. Zenta (s. 1. Inf.-Regt.) — Spanischer Erbfolgekrieg 1703 Speierbach. † Bonn. † Huy. 1704 Höchstädt. 1706 Ramillies. 1708 Oudenarde (fast ganz vernichtet). 1709 Malplaquet. — Nordischer Krieg. 1715 † Stralsund. — Erster Schlesischer Krieg. 1741 Molwitz. Chotusitz (2. Bat. verliert 8 Off.) — Zweiter Schles. Krieg. Hohenfriedberg. Soor (Verl. 10 Off. 289 M.) Neustadt. — Siebenj. Krieg. 1756 Lowositz (Verl. 5 Off. 318 M.) Prag. Kollin (Verl. 16 Off. 541 M.) Breslau. Leuthen. 1758 † Olmütz. Hochkirch. 1759 Schlesien. 1760 Neustadt. (Das Regt., von mehreren Tausend Oesterr. angegriffen, schlägt dieselben mit dem Bajonet mit geringem eigenen Verluste zurück.) Torgau.*) (Das Regt. nimmt Theil an dem 2. Angriff des Königs auf die Oesterr. Stellung. Verl. über 900 M., erob. 4 Kan. und einige Fahnen, verlor aber auch einige.) 1761 * Colberg (Spie). Cöslin. 1762 Freiberg. — Bairischer Erbfolgekrieg 1778/9. — Feldzug in Thüringen 1806 Halle. (Das Regiment mußte nach tapferem Widerstande nach Verlust von über 200 Todten und mehreren Hundert Verwundeten auf der Döhlauer Heide die Waffen strecken. 2 Fahnen fielen dem Feind in die Hände, die beiden andern werden durch den Heldenmuth ihrer Träger gerettet. [Junker v. Platen, v. Kleist, v. Könitz.]) * Danzig (3. Bat.)

Chefs:

1693. Oberst v. Sydow.
1703. „ v. Grumbkow.
1739. „ de la Motte.
1748. Gen.-Major v. Jeetz.
1756. „ v. Manteuffel.
1764. „ Frhr. v. Rosen.
1772. General-Major v. Billerbeck.
1786. „ v. Canitz.
„ v. Brünneck.
1793. Gen.-Lieutenant v. Raumer.
1795. Oberst v. Langen.
1801. General-Major v. Treskow.

2) Drittes Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 50 (1806 v. Sanitz). (1770 errichtet, das 3. Bat. als solches 1787 aus dem Regimente hervorgegangen.) Feldzug in Thüringen. 1806 Jena. (Fähnrich v. Eberhardt**) sammelt das wankende Regiment um die Fahne mit dem Rufe: „Mir nach, hier ist eure Fahne!" und führt es dem Feinde entgegen.) Magdeburg (1. 2. Bat. kriegsgefangen). * Kosel (3. Bat.)

Chefs:

1770. Oberst de la Rosière.
1778. General-Major v. Troschke.
1795. General-Major v. Steensen.
1800. Oberst v. Sanitz.

3) Landreserve-Bat. v. Dresler.

4) Landreserve-Bat. Graf Herzberg.

Feldzug in Schlesien 1807. * Glatz.

II. Des Regiments nach seiner Neuformation.

Feldzug in Kurland. 1812. (2. Bat. im Inf.-Regt. Nr. 6.) Riga. St. Annen. Kiopen. Zennhof.

Befreiungskriege. 1813. Gr. Görschen (das ganze Regt. Brig. Zieten. [Tod des Majors Prinz Leopold v. Hessen-Homburg. Das 2. Bat., Major v. Carnall mit der Fahne an der

---

*) Nach Preußischen Angaben Verlust der Preußen: 345 Officiere, 10,000 Mann todt und verwundet; 85 Officiere, 3000 Mann gefangen; 27 Fahnen verloren. Der Oesterreicher Gesammtverlust: 25,034 Mann, 50 Kanonen, 29 Fahnen, 1 Standarte (doch schwanken die beiderseitigen Berichte sehr).

**) Derselbe erhielt für diese Heldenthat 1809 den Orden pour le mérite.

Spitze, durchbricht, ohne einen Schuß zu thun, 2 feindliche Quarrés. Verl. 26 Off. 580 M., das 2. Bat. 148 M.]) Königswartha (2. Bat.) Bautzen. Haynau. (Seit 10. August II. 10.) Dresden (Verl. des 1. 2. Bat. am 26. 8 Off. 357 M.) „Ich danke Euch für den großen Garten." Kulm (Verl. 2 Off. 143 M.) Tellnitz (Lieut. v. Grävenitz, Unteroff. Kugler, Oberjäger Barth nehmen den Brigade-General Kreutzer vor der Front seiner Truppen gefangen.) Leipzig (Krähewald bei Liebertwolkwitz; Probstheyda). † Erfurt 27. October bis 28. December. 1814 Etoges und Vauxchamps (Verlust 34 Off., 106 Unteroff. 16 Spiell., 1616 M.) Das 1. 2. Bat. formirt mit dem 2. Bat. 10. Reserve-Regts., das comb. Bat. v. Hüllesheim. Laon. (Das comb. Füs.-Bat. Haas [vom 10., 11. Infant.- u. 7. 10. Reserve-Regts., die Füs. resp. 3. Bat.] erob. mit noch 2 Füs.-Bat. 19 Kan., 2 Haub., 31 Mun.-Wagen). Paris. 1815. (IV. 13.) La Belle Alliance (Planchenoit. Verl. 11 Off. 19 Unteroff. 236 M.; Lieut. v. Poser erob. mit dem 1. Schützenzuge bei Smohain 1 Kan., 1 Haub.) Aubervilliers. (Das Füs.-Bat. erob. 1 Adler der jungen Garde.) Gesammt-Verl. in den Feldzügen 1813/5 52 Off. 2612 M., davon das Füs.-Bat. 22 Off. 840 M.

Feldzug gegen Dänemark. 1849. Ein Detachement auf dem Post-Dampfschiff „Adler" eingeschifft. Gefecht mit der Dänischen Brigg „St. Croix."

Feldzug in Schleswig. 1864. Süderballig, 18. April.

Feldzug gegen Oesterreich. 1866. (II. Armee. VI. 11.) Ziegenhals u. Zuckmantel. Königgrätz (Verl. 3 Off. 175 M.; bei Sweti nehmen die 5., 8. Comp. 10, die 10. u. 11. Comp. 5, bei Rosnitz und Briza die 8. Comp. 3, die 9. Comp. 2, die 10. u. 11. Comp. 2, die 12. Comp. 3 Gesch. der 8pfd. Batt. 7. 8. 9. 10./VI. X. XII., davon 16 im Feuer.)

Erworbene Orden etc.

1812.	3	Orden pour le mérite (Capt. Offeney, v. Sack, Lieutenant v. Humbracht).
	4	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1813/15.	4	Eiserne Kreuze 1. Kl.,
	146	Eiserne Kreuze 2. Kl. 2c.
	39	„ „ 2. „ durch Erbrecht.
1864.	1	Rother Adler-Orden 4. Klasse mit Schwertern.
	3	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866.	1	Orden pour le mérite (Major Baumeister).
	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern u. Schleife.
	15	„ „ 4. „ „ „
	3	Kgl. Kronen-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	6	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	72	„ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Dem 1. und 2. Bataillon wurden 1808 je 2 Fahnen des Regiments v. Pelchrzim

Nr. 38, welche von diesem 1787 in Glatz deponirt worden waren, verliehen. Dieselben waren scharlachroth, goldgestickt und hatten ein weißes Mittelschild. An Stelle der 2 im Gefechte von Vauxchamps „vergrabenen"*) Fahnen erhielt das Regiment 1815 neue mit dem Eisernen Kreuze in der Spitze, gleichzeitig wurde dem Füsilier-Bat. die Retirirfahne des 2. Bat. und allen 3 Fahnen das Band der Kriegsdenkmünze 1813/5 verliehen. Letzteres vertauschte seine Fahne am 15. Mai 1823 mit der des Füsilier-Bat. 2. Schles. Gren.-Regts. Nr. 11. 1864 wurden die Fahnen des Regts. mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1864 ohne Schwerter und 1866 mit dem des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern dekorirt.

Das Füsilier-Bat. v. Pelet erhielt für das Gefecht von Rawka das Recht, den Grenadier-Marsch zu schlagen.

Am 21. September 1866 nahm die 1. Comp. des Regiments als Repräsentant des VI. Armee-Corps am Einzuge in Berlin Theil.

Stiftungen. 13. Mai 1810. Stiftung zu Gunsten der Officiere des Füs.-Bat. durch den Prinzen Heinrich von Anhalt-Köthen-Pleß.

18. Juni 1868. Stiftung aus den Douceurgeldern der bei Königgrätz eroberten Geschütze, 960 Dukaten, zu Gunsten des Regiments.

Regiments-Chefs.

1817—35. General-Lieutenant v. Haake.
1849. „ „ v. Weyrach.
1858—63. General der Infanterie v. Lindheim.

Regiments-Commandeure.

1808. Major v. Gaudy.
1810. Ob.-Lt. Herwarth v. Bittenfeld.
1811. Major v. Carnall.
1813. Ob.-Lt. v. Lettow.
1815. Major v. Capeller ad int.
1817. Ob.-Lt. v. Weyrach.
1825. Oberst v. Strantz.
1832. „ v. Hagen.
1837. „ v. Blumen.
1840. Ob.-Lt. v. Niesewandt.
1842. Oberst v. Hobe.
1848. „ Kunkel v. Löwenstern.
1851. „ v. Kortzfleisch.
1855. „ v. Natzmer.
1858. „ v. Montowt.
1859. „ v. Röder.
1863. „ Frhr. v. Falkenstein.
1866. „ v. Weller.

---

*) Die Geschichte des Regiments p. 67 sagt . . . . „Die wenigen Officiere, die sich noch beim Soutien befanden, faßten den Entschluß, die Fahnen" — das 2. Bat. hatte seine an das 1. Bat. übergeben — „zu vernichten . . . und noch während des heftigsten Schützengefechtes wurden dieselben in kleine Stücke zerbrochen und in die Erde vergraben." Nach der Schlacht von Paris sollen im Walde von Vauxchamps vergeblich Nachforschungen nach diesen vergrabenen Resten angestellt sein. (p. 77.) Dem entgegen will das Franz. Garde-Marinier-Regiment an diesem Tage außer einer Russischen auch eine Preußische erobert haben, welche, da weiter kein Preußischer Truppentheil nach diesen Kämpfen seine Fahnen vermißt hat, nur dem 10. Regiment angehört haben kann. Die A. C.-O. d. d. Paris 3. Juni 1814 besagt unter Nr. 1 . . . . „erhalten Fahnen . . . Ebenso auch das 1. Schles. Infanterie-Regiment, welches an einem unglücklichen Tage, wo es mit Ruhm gefochten, seine Fahne verlor."

2. Schlesisches Grenadier-Regiment Nr. 11.

21. November 1808.*)

9. Armee-Corps, 18. Division, 36. Infanterie-Brigade.

Altona.

Frühere Garnisonen. Glatz: St. 1. Bat. vom 9. März 1809 bis 18. Mai 1812, 2. Bat. bis 31. März 1812, Füs.-Bat. vom 12. Mai 1810 bis 31. März 1812. — Silberberg: Füs.-Bat. bis 12. Mai 1810. — Brieg: die beiden Grenadier-Comp. bis 10. März 1813, 1. Reserve-Bat. bis 15. März 1813. — Cosel: die Garnison-Compagnien (späteres Garnison-Bat.) bis 1815. — Neisse: 1. Bat. 18. Mai 1812 bis 10. März 1813, Depot-Bat. bis 15. Februar 1813, 2. Reserve-Bat. 14. Febr. 1813 bis 15. März 1813, 3. u. 4. Reserve-Bat. März bis Ende Mai 1813. — Neustadt i. Ob.-Schl.: 15. Februar 1813 wurde das Depot-Bat. dorthin verlegt und erhielt dort den Namen „3. Musketier-Bataillon." — Glogau: St. u. 1. Bat. 14. Januar 1816 bis 22. April 1817, 2. Bat. 14. Jan. 1816 bis 25. Mai 1817. — Liegnitz: Füs.-Bat. 16. Januar 1816 bis 22. April 1817. — Neisse: 1. u. Füs.-Bat. 30. April 1817 bis Herbst 1819. — Breslau: St. u. 2. Bat. 19. Mai 1817 bis Februar 1851, 1. Bat. Herbst 1819 bis Februar 1851, Füs.-Bat. Herbst 1850 bis Februar 1851. — Brieg: Füs.-Bat. Herbst 1819 bis Herbst 1837 und vom Herbst 1844 bis Herbst 1850. — Glatz: Füs.-Bat. Herbst 1837 bis Herbst 1844. — Posen: St. 1. 2. Bat. Februar 1851 bis März 1855, Füs.-Bat. Februar 1851 bis Dcbr. 1853. — Rawicz: Füs.-Bat. Herbst 1853 bis März 1855. — Breslau: St., 1. u. Füs.-Bat. März 1855 bis April 1864. — Schweidnitz: 2. Bat. März 1855 bis Juni 1860. — Wohlau: 2. Bat. Juni 1860 bis April 1864. — Flensburg: St., 1. u. 2. Bat. 15. December 1864 bis Herbst 1865. — Schleswig: Füs.-Bat. 14. December 1864 bis Herbst 1865; St., 1. u. 2. Bat. Herbst 1865 bis Herbst 1866. — Cappeln: Füs.-Bat. 13. September 1865 bis 12. Febr. 1866. — Tondern: Füs.-Bat. und zwar St., 9. u. 11. Comp. 17. Febr. 1866 bis Herbst 1866. — Apenrade: Füs.-Bat. 10. u. 12. Comp. 16. Februar 1866 bis Herbst 1866. — Glückstadt: Füs.-Bat. Herbst 1866 bis Herbst 1868. — Altona: St., 1. 2. Bat. seit Herbst 1866, Füs.-Bat. seit Herbst 1868. —

Zeitige Abkommandirungen. 1850 December C.-O. in Denkwitz und Umgegend, im Januar 1851 in Schlawenczitz und Umgegend. — 1863 C.-O. an der Polnischen Grenze. — 1864 vom April bis December stand das Regiment in Cantonnements zu Küstrin, Frankfurt a. O. und Landsberg a. W.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Glatz und Schweidnitz des 2. Schles. Landwehr-Regts. Nr. 11. — die Kreise Glatz, Habelschwerdt, Neurode resp. Schweidnitz, Reichenbach.

Abzeichen an der Uniform. Gelbe Achselklappen.

Formation. Laut A. C.-O. d. d. 21. November 1808 wurde die Errichtung eines Infanterie-Regiments von 2 Grenadier-Comp.,

---

*) Gustav Cardinal v. Widdern. Kurze Geschichte des 2. Schlesischen Grenadier-Regts. Nr. 11. 1862 ꝛc.

2 Musketier-Bat. und 1 leichten Bat. von 4 Compagnien nebst 1 Garnison-Comp. aus den in Schlesien stehenden Truppen unter dem Namen: „2. Schlesisches Infanterie-Regiment" befohlen.

Die in Glatz, Silberberg, Brieg und Cosel erfolgte Formation war 9. März 1809 beendet, und zwar war dieselbe wie folgt vor sich gegangen:

1) die beiden Musketier-Bataillone zu Glatz aus dem 3., 4. 5. Bat. Regiments Nr. 33 (1807 v. Alvensleben), errichtet 1788, dem 3. Bat. Regts. Nr. 38 (1807 v. Pelchrzim), err. 1788, dem 3. u. 4. Bat. Regiments Nr. 47 (1807 v. Grawert), err. 1788, und dem National-Bat. v. Glan;
2) das leichte (Füsilier-) Bataillon war zu Silberberg gebildet aus den 1806/7 in der Grafschaft Glatz gebildeten 11 leichten Infanterie-Compagnien Sell, Reichmeister, Freyburg, Stengel, Offeney, Polczinsky, Baerst, Borcke, Rekowski, Stillfried, Ingenheim;
3) die beiden Grenadier-Compagnien waren zu Brieg aus dem 1807 in Glatz gebildeten Grenadier-Bat. v. Losthin, „braunes Grenadier-Bataillon" genannt, formirt worden;
4) die Garnison-Comp. war zu Cosel errichtet.

Ende Januar 1813 bildete das Regiment in Neisse ein Depot-Bataillon, welches am 3. März 1813 den Namen: „3. Musketier-Bataillon" erhielt, und zu derselben Zeit wurde zu Brieg das Reserve-Bataillon des Schlesischen Grenadier-Bat. formirt, welches am 3. März 1813 die Bezeichnung: „1. Reserve-Bataillon des 2. Schlesischen Infanterie-Regiments" erhielt.

Im Januar und Februar wurden beim Regiment noch 3 Reserve-Bat. gebildet, von denen das 3. u. 4. am 1. Juni behufs Completirung des Stammregiments aufgelöst wurden.

1809 erhielt das Regiment den Namen: „Infanterie-Regiment Nr. 12, (2. Schlesisches)"; 1. Juli 1813 die Stammnummer 11; 1816 den Namen: „11. Infanterie-Regiment (2. Schlesisches)", 1823: „11. Infanterie-Regiment", 1860: „2. Schlesisches Grenadier-Regiment Nr. 11."

Abgegeben wurden:

1) den 1. Juli 1813 zur Formation des 11. Reserve- (späteren 23.) Infanterie-Regiments: das 3. Musketier-Bat. als 1. Bat., das 1. Reserve-Bat. als 2. Bat., das 2. Reserve-Bat. als 3. Bat.;
2) den 14. October 1814 zur Formation des Füs.-Bat. des Kaiser-Franz-Grenadier-Regiments: die beiden Grenadier-Comp. als dessen 11. u. 12. Comp.;
3) 1859/60 erfolgten wiederholt Abgaben von Officieren und Mannschaften zum 11. Landwehr-Stamm-Regiment, dem jetzigen „4. Niederschlesischen Infanterie-Regt. Nr. 51".

Feldzüge.

A. Der Stammtruppen:

1) Regt. Nr. 33 (1807 v. Alvensleben). Im Jahre 1734 als Anhaltisches Reichscontingent errichtet, wurde es 1736 in Preußischen Dienst übernommen und 1740 zu einem Füsilier-Regt. completirt. — Siebenjähr. Krieg. 1757 Prag (Verl. 19 Off. 975 M. Das Regt. wurde von den Oesterr. Grenadieren mit dem Bayonet angegriffen und mußte trotz seiner überaus tapferen Gegenwehr mit Verlust seiner Geschütze und einiger Fahnen weichen.) † Schweidnitz. 1758 Habelschwerdt. † Olmütz. — 1759 Feldzug in Sachsen und Schlesien. 1760 Landshut (nur noch 771 M. stark kriegsgefangen). — 1778/79. Bair. Erbfolgekrieg. Ueberfall v. Dittersbach (Warasdiner Kreuzer Nr. 5 erob. 8 Fahnen des Regiments). — 1794 Feldzug in Polen. — 1806 Feldzug in Thüringen. Auerstädt (Kampf um Hassenhausen. 4 Off. todt). Magdeburg (die beiden 1. Bat. kapituliren daselbst). * Glatz (4. 5. Bat.) * Silberberg (3. Bat.) Die Grenadiere s. deren Geschichte beim Kaiser-Franz-Regt. sub Pommersches Grenadier-Bataillon.

Chefs:

1734. Oberst v. Schwandes.	1744. Ob. Frhr. de la Motte Fouqué.
1736. „ v. Wachholz.	1774. Gen.-Major v. Thadden.
„ d'Arbaud.	1784. Oberst v. Goetzen.
1739. „ v. Persode.	1794. Gen.-Major v. Pfau.
1743. Gen.-Major v. Schlichting.	Gen.-Lieut. v. Favrat.
„ v. Bredow.	1805. Gen.-Major v. Alvensleben.

2) Regt. Nr. 38 (v. Pelchrzim). 1740 aus Abgaben verschiedener Garnison-Regimenter errichtet. — Zweiter Schlesischer Krieg (Hohenfriedberg). — Siebenjähriger Krieg. 1757 Prag. Breslau (Verl. 10 Off. 420 M.). 1758 * Dresden. 1759 Kunersdorf (Verl. 18 Off. 738 M.) 1760/61 * Schweidnitz (am 1. Okt., nur noch 1 Bat. stark, kriegsgefangen). — 1778/9 Bairischer Erbfolgekrieg. — Feldzug gegen die Franz. Republik 1792/4. Valmy. Hochheim. Kaiserslautern. — Feldzug in Schlesien 1806/7 * Neisse (1. 2. Bat. kriegsgefangen). * Cosel (3. Bat.) Die Gren. s. beim Kaiser-Franz-Regt. sub Schles. Gren.-Bat.

Chefs:

1740. Oberst Graf Dohna.	1783. Gen.-Major v. Hager.
1749. Gen.-Major v. Brandeis.	1790. „ v. Vietinghoff gen. Scheel.
1756. „ v. Zastrow.	
1766. Oberst v. Falkenhayn.	1796. Oberst v. d. Marwitz.
1781. Gen.-Major v. Anhalt.	1800. „ v. Pelchrzim.

3) Regt. Nr. 47 (v. Grawert). 1743 aus dem Holsteinschen Executionscontingent gegen Mecklenburg errichtet. — Zweiter Schlesischer Krieg. Kesselsdorf. — Siebenjähriger Krieg. 1756 Pirna. 1757 in Dresden. 1758 Franken. † Olmütz (Domstädtel). † Schweidnitz. 1759 Kunersdorf (Verl. 30 Off. 687 M.) Maxen (noch 15 Off. 15 M. stark gefangen). 1760 nur 1 Bat. stark in Pommern u. Mark gegen die Schweden. Berlin. 1761 * Colberg. 1762 Freiberg. — Bairischer Erbfolgekrieg 1778/9. — Krieg gegen die Franz. Republik 1792/4. Valmy. Bingen. Limbach u. Altstadt (2 Kan. erob.) Weißenburger Linien. Limbach. Vogelweh. (Grenad. s. beim Kaiser-Franz-Regt. sub Schles. Gren.-Bat.) —

Feldzug in Thüringen 1806. Jena (6 Off. todt). Magdeburg (1. 2. Bat. kriegsgefangen). Prenzlau (Gren. gefangen). * Glatz (3. 4. Bat.)

Chefs:

1743. Oberst Prinz Georg v. Hessen-Darmstadt.	1762. Gen.-Major Prinz v. Nassau-Usingen.
1747. Gen.-Major v. Derschau.	1778. „ v. Lehwaldt.
1752. „ v. Wietersheim.	1788. „ v. Wangenheim.
1757. „ v. Rohr.	1790. „ v. Wangenheim.
1758. Oberst v. Grabow.	1797. Oberst v. Grawert.

4) Die Schlesischen Schützen-Comp. 1806/7 errichtet. — Vertheidigung der Grafschaft Glatz. Altwasser. Königswalde. Neudeck. Reichenbach. Kanth (8 Comp. und das Detachement v. Losthin erob. 2 Kan., die Fahne des 2. Bat. Bair. Leib-Inf.-Regts. 16 Off. 406 M. gef.) Adelsbach (2 Comp. aufgelöst). Verschanztes Lager von Glatz.

5) Das National-Bat. v. Glan. 1807 † Silberberg.

B. Des Regiments nach seiner Neuformation.

1812. Feldzug in Kurland. (2. u. Füsilier-Bataillon 6. Regt.) † Riga. Eckau. Dahlenkirchen. St. Annen. Gräfenthal. Kiopen. Eckau. Garossenkrug. Lautschenkrug.

1813. Befreiungskriege. (2. u. Füs.-Bat. Brig. Horn, 1. 3. Bat. Zieten.) Groß-Görschen. (Das 2. Bat. mit dem 2. Bat. Regts. Nr. 10, das Füs.-Bat. mit Füs.-Bat. Regts. Nr. 7 comb. Verl. des 1. 3. Bat. 14 Off. 342 M.). Colditz. Königswartha (Verl. 10 Off. 167 M.) Wettin. Bautzen (20. u. 21. Mai) Waldau. † Glogau (1. 2. Reserve-Bat.) (Seit 10. Aug. II. 12.) Dresden (26. u. 27. August). Culm und Nollendorf.*) (Prinz August von Preußen ergreift die Fahne des 2. Bat. und führt einen Theil des Bat., welches durch das 10. Schles. Landwehr-Regt. in Unordnung gekommen war, zum Angriff vor; der Rest des 2. Bat. zwingt 2 feindliche Bataillone, die Waffen zu strecken. Das Regt. erobert 4 Geschütze und 1 Fahne, angeblich dem 7. leichten Infanterie-Regiment gehörig.) Hellendorf. Nollendorf. Tellnitz. (Das Füs.-Bat. bei der Eroberung von 7 Kan. betheiligt.) Leipzig (Markkleeberg das Füs.-Bat. erobert 5 Kan. Probstheida.) Blokade von Erfurt. — 1814. Montmirail. Champaubert. Etoges. Gué à Trême u. Lisy (28. Februar). Soissons (1. u. 2. März). May. Laon. (Im Nachtgefecht bei Athies**) hat das Füs.-Bat. Antheil an der Eroberung von 19 Kanonen, 2 Haubitzen, 31 Munitionswagen. Die Schützen des 1. 2. Bat. nehmen 5 Kan. u. 1 Haub.) La Claye u. Ville-Parisis. Paris. — 1815. (IV. 14.) Wavre (Füs.-Bat.) La Belle-Alliance (Kirchhof von Planchenoit 1. u.

---

*) Gesammt-Verlust der Verbündeten: 9319 Mann, der der Franzosen: 10,000 Todte und Verwundete, 10,000 Gefangene, 4 Adler, 3 Fahnen, 78 Geschütze, alles Heergeräth und Gepäck.

**) Die Trophäen dieses nächtlichen Ueberfalls bestanden in 2500 Gefangene, 45 Kanonen, 131 Munitionswagen und bedeutendes Heergeräth, der eigene Verlust war nur 550 Todte und Verwundete.

2. Bat. Kampf gegen die alte Garde. Verl. 17 Off. 435 M.) Stains. St. Denis (30. Juni u. 1. Juli). Aubervillieres.

Insurrectionskrieg in Posen. 1848. Ostrowo. Groß-Topole. Raszkow (2. Bat.)

1849. Straßenkampf in Breslau.

Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866. (Main-Armee, Division Manteuffel). Langensalza (Vertheidigung des Badewäldchens durch das 1. Bataillon. Auf dem Rückzuge weist dasselbe unter Oberst-Lieutenant des Barres die Angriffe von 4 Hannoverschen Cavallerie-Regimentern ab. Verl. 12 Off. 318 M.) Uettingen und Roßbrunn (26. Juli; bei Uettingen wird das Musikcorps des Bair. Leib-Regts. gefangen und demselben seine Instrumente abgenommen.) Würzburg.

Erworbene Orden etc.

1807.	2	Orden pour le mérite (Ob.-Lieut. v. Wostrowski [Cosel], Sec.-Lieut. v. Böhmer [Danzig].
1810.	1	„ „ „ „ (Oberst v. Losthien [Kanth].
1812.	3	„ „ „ „ (Maj. v. Lessel [Garossenkrug], Capt. v. Offeney [Kiopen], Stabs-Capt. v. Stengel [St. Annen].
	2	goldene Verdienst-Medaillen.
	24	silberne „
1813/15.	1	Orden pour le mérite m. E. (Oberst v. Funk).
	9	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	214	„ „ 2. „
1866.	1	Orden pour le mérite (Oberst-Lieut. des Barres).
	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	13	„ „ 4. „ „ „
	1	Kgl. Kronen-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	9	„ „ 4. „ „ „
	6	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	119	„ „ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Im April 1809 erhielten das 1. und 2. Bat. je 2 Fahnen. Dieselben wurden von den 6 Fahnen entnommen, welche das Regiment v. Götzen (1807 v. Alvensleben) Nr. 33 im Jahre 1787 an das Arsenal in Glatz abgeliefert hatte.

31. Mai 1812 wurden dem Schlesischen Grenadier-Bataillon 2 Fahnen verliehen. Die eine derselben war die vom 2. Bat. des Regts. beim Ausmarsch nach Curland zurückgelassene Retirirfahne, die andere eine Fahne vom 1. Schles. Infant.-Regt. Die erstere nahm das Bataillon 1813 in das Feld und kam später zum Kaiser-Franz-Grenadier-Regiment, die letztere wurde beim Ausmarsch 1813 in das Zeughaus zu Neisse abgeliefert.

3. September 1815 erhielt das Füs.-Bat. eine Fahne. Diese gab es aber Mai 1823 an das Füs.-Bat. des 10. Infant.-Regts. und bekam dafür die in Neisse deponirt gewesene Retirirfahne des 2. Bataillons.

1815 erhielten die Fahnen des 1. und 2. Bat. das Eiserne Kreuz in die Spitze, alle 3 Fahnen aber das Band der Kriegsdenkmünze für 1813/15. An die Fahne des 2. Bat., welche bei Leipzig und Belle-Alliance zerschossen wurde, wurde um die Mitte der Fahnenstange ein 6 Zoll langer silberner Ring gelegt mit der Inschrift: „Schlacht bei Belle-Alliance den 18. Juni 1815."

Eine A. C.-O. d. d. 4. April 1844 bestimmte, daß die Fahne des 2. Bat. über dem ersten silbernen Ring einen zweiten erhalten sollte mit der Inschrift: „In der Schlacht von Culm am 30. August 1813 ergriff der Prinz August von Preußen mit eigener Hand diese Fahne des 2. Bataillons des damaligen 2. Schlesischen, jetzt 11. Infanterie-Regiments und führte sie heldenmüthig zum Siege."

Durch A. C.-O. d. d. 20. December 1866 wurde den Fahnen des Regiments das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern verliehen.

31. Juli 1867 erhielten die Fahnenstöcke die weiße Farbe.

1817 wurden dem Regimente durch A. C.-O. vom 3. August für die im Kriege eroberten Geschütze Douceurgelder bewilligt; von diesen beschaffte das Regiment zum bleibenden Denkzeichen 2 silberne Ehrentrompeten für die Regimentsmusik und 1 silbernes Flügelhorn für das Füs.-Bat. mit der Inschrift: „Für bei Markleeberg den 16. October 1813 erobertes Geschütz."

Eine A. C.-O. d. d. 30. Januar 1830 gestattete dem Regimente, daß dieses vorerwähnte Flügelhorn bei großen Paraden von dem rechten Flügel-Hornisten getragen werden könne.

Am 18. October 1861 wurde der Kronprinz Friedrich Wilhelm K. H. à la suite des Regiments gestellt.

21. September 1866 beim Siegeseinzug in Berlin vertrat die 1. Comp. des Regts. die Main-Armee.

Am 23. December 1867 wurde dem Regiment die Erlaubniß zu Theil, die bei Uettingen erbeutete große Pauke und Trommel unter Beibehalt der Bairischen Farben bei der Regimentsmusik im Dienste führen zu dürfen.

Geschenke. 1809 wurde die durch den General-Lieutenant Fürsten zu Nassau-Usingen im Jahre 1775 für das Regiment v. Grawert (Nr. 47) gestiftete Bibliothek dem Regiment als unveräußerliches Eigenthum überwiesen.

1824 schenkte der Chef, Kurfürst von Hessen Königl. Hoheit, einen vollständigen Satz silberner Musik-Instrumente und einen eben solchen Halbmond für die Regimentsmusik.

1858 schenkte der Kronprinz K. H. dem Regiment sein lebensgroßes Oelbild und Ihre Königl. Hoh. die Kronprinzessin eine eigenhändig gestickte Mahomedsfahne.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 7. Juli 1817 Aufstellung der Gedächtniß-Tafeln in Breslau für die im Feldzuge 1813/15 Gebliebenen.

9. März 1859 Feier des 50jährigen Stiftungsfestes des Regiments in Gegenwart des Kronprinzen Friedrich Wilhelm K. H.

30. Juni 1868 erfolgte die feierliche Enthüllung des den bei Langensalza gebliebenen Kameraden des Regiments errichteten Denkmals, und 26. Juli 1868 die des bei Uettingen aufgeführten Gedenksteins. Beide Denkmäler sind nach Zeichnungen, welche die Kronprinzessin Victoria K. H. entworfen hatte, ausgeführt.

Regiments-Chefs.

1819—47. Kurprinz, nachher Kurfürst Wilhelm I. von Hessen K. H.
1849 (13. Febr.) Kurfürst Friedrich Wilhelm I. von Hessen K. H.

Regiments-Commandeure.

1809. Oberst v. Losthin.
1813. „ v. Funck.
1816. Major v. Stockhausen.
1823—24. Oberst v. Beeren.
1825—31. „ v. Sanitz.
1832. Oberst-Lieut. Prinz Friedrich Wilhelm Radziwill.
1840. Oberst Graf Henckel v. Donnersmark.
1841. „ v. Tadden.
1841. „ v. Corbin.
1848. Oberst v. Heister.
1852. „ v. Selasinski.
1. Nov. 1856 bis 19. Aug. 1857 Se. K. H. der Kronprinz (damals Prinz Friedrich Wilhelm) Führer des Regts.
1857. Oberst Frhr. v. Canstein.
1861. „ v. Kameke.
1863. „ v. Hanenfeld.
1864. „ v. Zglinitzki.
1868. „ v. Schöning.

---

2. Brandenburgisches Grenadier-Regiment Nr. 12. (Prinz Carl von Preußen).

1. Juli 1813.*)

3. Armee-Corps; 5. Division; 10. Infanterie-Brigade.

Stab u. 1. Bat. **Guben**, 2. Bat. **Crossen**, Füs.-Bat. **Sorau**.

Frühere Garnisonen. Nach dem ersten Pariser Frieden rückte das Regiment nach Luxemburg und blieb dort in Garnison bis zum Wiederausbruch des Feldzuges von 1815. 1818—20: Stab, 1. u. 2. Bat. Düsseldorf, Füsilier-Bat. zunächst Elberfeld und Barmen. 1819: Remscheid, Lennep, Ronsdorf, Lüdinghausen, darauf Mainz. — Im September 1820: Düsseldorf. — 1820: im Novbr. St., 1. Bat. Frankfurt a. O., 2. Bat. Crossen, Füs.-Bat. Sorau. — 1847: 1. Bat. Guben. — 1851—60: St., 1. u. Füs.-Bat. Frankfurt a. O., 2. Bat. Sorau. — 1860—64: St., 1. u. 2. Bat. Posen, Füs.-Bat. Schrimm. — Seit 1865: Stab, 1. Bat. Guben, 2. Bat. Crossen, Füs.-Bat. Sorau.

Zeitige Abkommandirungen. Nach dem zweiten Pariser Frieden rückte das Regiment im November desselben Jahres in Sedan ein und blieb dort bis zum 1. November 1818 im Occupations-Corps des Generals v. Zieten. 1846 nach dem Großherzogthum Posen. 1850: Marsch nach dem Kurfürstenthum Hessen. 1863 standen abwechselnd einige Compagnien zur Beobachtung an der Polnischen Grenze.

*) Frhr. v. Verdy, Stamm-, Rang- und Quartier-Liste des Königl. Preußischen 12. Infanterie-Regiments. 1837 ꝛc.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Landwehr-Bat.-Bezirke Crossen und Sorau des 2. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 12 — die Kreise Crossen, Züllichau, Schwiebus, resp. Guben, Sorau.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Laut A. C.-O. d. d. Neudorf 1. Juli 1813 trat das Regiment in den Cantonnements in der Umgegend von Strehlen zusammen und wurde formirt aus dem 1. u. 2. Reserve-Bataillon des Leib-Infanterie-Regiments und dem 3. Bataillon des 1. Westpreußischen Infanterie-Regiments. Es führte bis 1814 den Namen „Brandenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 12," bis 1823 den Namen: „12. Infanterie-Regiment (2. Brandenburgisches)"; darauf bis 1860: „12. Infanterie-Regiment"; nunmehr: „2. Brandenburgisches Grenadier-Regiment Nr. 12." Durch A. C.-O. vom 18. October 1861 wurde ihm sein jetziger Name: „2. Brandenburgisches Grenadier-Regiment Nr. 12 (Prinz Carl von Preußen)" verliehen.

1859/60 wurden Officiere und Mannschaften zur Formation des 12. Landwehr-Stamm-Regiments, des jetzigen 6. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 52, und am 4. November 1866 die 7. Compagnie des Regiments und 2 neu formirte 5. Comp., Nr. 13 u. 15 zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 77, jetzigen 2. Hannöverschen Infanterie-Regiments Nr. 77, abgegeben.

Feldzüge. (Kämpfe vor dem Waffenstillstand siehe bei den Grenadier-Regimentern Nr. 6 u. 8.)

Befreiungskriege. 1813. (I. 8.) Löwenberg. Goldberg. Katzbach.*) (Das 2. Bat. vernichtet ein feindliches Quarré mit dem Kolben; Lieutenant Mega und der Musketier Dzielk dringen zuerst in dasselbe ein. Verl. 188 M.; 1 Adler erobert.**) Bunzlau. Bischofswerda. Wartenburg. Möckern. (Die Tirailleurs des 2. u. Füsilier-Bat. erobern 16 Französische Geschütze. Speciell zeichneten sich bei Wegnahme derselben der Lieut. v. Favrat, die Musketiere Herrmann der 1. und Herrmann der 8. Compagnie aus.) Eisenach. — 1814. Gefechte beim Rhein-Uebergang. Bombardement und Einschließung von Saarlouis. † Metz. St. Dizier und Chalons. Chateau-Thierry. Mery. Gué à Trèmes. Laon. Paris. — Feld-

---

*) York's Leben von Droysen, II. pag. 272. Blücher's Tagesbefehl über die Wirkungen des Sieges vom 26. und über die großen Anstrengungen seiner Truppen: „Schlesien ist vom Feinde befreit. — 103 Kanonen, 250 Munitionswagen, des Feindes Lazareth-Anstalten, seine Feldschmieden, seine Mehlwagen, ein Divisions-General, 2 Brigade-Generale, eine große Anzahl Obristen, Stabs- und andere Officiere, 18,000 Gefangene, 2 Adler und andere Trophäen sind in Euren Händen. — Die Straßen und Felder zwischen der Katzbach und dem Bober habt Ihr gesehen, sie tragen die Zeichen des Schreckens und der Verwirrung Eurer Feinde." — Der Verlust des Schlesischen Heeres: bei dem Corps von York und Sacken je weniger als 1000 Mann, bei dem Corps Langeron 1400 Mann. Der größere Verlust wurde durch die außerordentlichen Beschwerden, durch die Witterung und durch die starke Verfolgung in den nächsten Tagen herbeigeführt.

Einzelne Bataillone hatten besonders schwer gelitten; das 1. Bataillon (Kempsky) der Hünerbein'schen Landwehr-Brigade war von 577 auf 271 Mann zusammengeschmolzen; das 3. Bat. (Gfug) sank von 510 Mann auf 202 Mann, das 4. (Brixen) von 625 auf 407 Mann.

**) Zeitschrift für Kunst, Wissenschaft und Geschichte des Krieges. 1860. II. pag. 50.

zug 1815. (I. 1.) Gosselies. Ligny (6 Off. todt, 10 Off. verwundet). Belle-Alliance. Sèvres. Issy. † La Fère.

1848. Straßenkampf in Berlin (1. Bat.)

1848/9. Feldzug gegen Dänemark. 1848 Schleswig. Bombardement von Fridericia. Düppel. 1849 Viuf und Alminde. Veile. Aarhuus.

Feldzug gegen Oesterreich 1866 (I. Armee. 5. Inf.-Div). Gitschin (Dorf Diletz. Verl. 13 Off. 278 M.) Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1813/15.	2	Orden pour le mérite m. E. (Obersten v. Borcke u. v. Othegraven).
	15	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	160	" " 2. "
1848 (in Schleswig-Holstein)		
	4	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	5	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866.	1	Orden pour le mérite (Oberst v. Debschütz).
	12	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	3	Kgl. Kronen- " 3. " " "
	8	" " " 4. " " "
	1	Hohenzollernscher Haus-Orden, Ritterkreuz mit Schwertern (Hauptmann v. Oppen).
	7	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	96	" " 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 3. September 1815 erhielten die Bataillone Fahnen mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1813/15; 1861 wurde denselben das Band des Militair-Ehrenzeichens mit Schwertern für den Feldzug in Schleswig-Holstein 1848/9 und 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern verliehen.

Geschenke. Vom Prinzen Carl von Preußen Höchstsein Portrait, ebenso vom General-Feldmarschall v. Wrangel dessen Bild.

Stiftungen. Prinz Carl-Stiftung zur Unterstützung von Unterofficieren. — Geschütz-Douceurgelder-Fonds, zu welchem Se. Majestät der König Friedrich Wilhelm III. dem Regiment 3000 Thlr. für die bei Möckern eroberten Geschütze als Stammkapital schenkte.

Gefeierte Stiftungsfeste. 1838 und 1863 wurde das 25- resp. 50jährige Stiftungsfest des Regiments gefeiert.

Regiments-Chefs.

1822. Carl Prinz von Preußen, K. H., General-Feldzeugmeister rc.

Regiments-Commandeure.

1813.	Oberst	v. Borke.	1848.	Oberst	v. Knobloch.
1814.	"	v. Othegraven.	1854.	"	v. Baczko.
1817.	"	v. Götz.	1857.	"	Baron v. Dalwig.
1832.	"	v. Werder.	1859.	"	v. Quitzow.
1840.	"	v. Schack.	1862.	"	v. Debschütz.
1844.	"	v. Thümen.	1866.	"	v. Reuter.
1845.	"	v. Sommerfeld u. Falkenhayn.			

Die Infanterie-Regimenter Nr. 13—24.

Diese Regimenter wurden sämmtlich durch A. C. = O. d. d. Neudorf 1. Juli 1813 als 1. — 12. Reserve-Infanterie-Regiment aus neu gebildeten 3. Musketier- und Reserve- (Musketier- und Füsilier-) Bataillonen des 1. — 11. Infanterie-Regiments formirt. Am 25. März 1815 erhielten sie den Namen 13.—24. Infanterie-Regiment. Ueber Uniform s. pag. 48 u. 78.

1. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 13.

1. Juli 1813.*)

7. Armee-Corps; 13. Division; 25. Infanterie-Brigade.

St. 1. Bat. **Münster**, 2. Bat. **Hamm**, Füsil.-Bat. **Soest**.

Frühere Garnisonen. 14. Februar 1816: St. 1. und 2. Bat. Königsberg i. Pr., 5. 6. Comp. Rössel, B. St. 7. 8. Comp. Rastenburg. Juli 1816: das Regiment in Königsberg. Ende Juni 1817: St. 1. Bat. Münster, 2. Bat. Soest, Füsilier-Bataillon Wesel. Oktober 1818: 2. Bataillon Paderborn, Füsilier-Bataillon Soest. September 1820: 2. Bataillon Münster, Füsilier-Bataillon Wesel. Juli 1833: Regiment in Münster; Herbst 1836: Füsilier-Bataillon Wesel. December 1850: Füsilier-Bataillon Bielefeld, dann Minden. Februar 1851: 2. und Füsilier-Bataillon Wesel, 1. Bataillon und Regiments-St. folgten. Frühjahr 1856: St. 1. 2. Bataillon Münster. December 1864: Füsilier-Bataillon Münster. September 1866: St. 1. Bat. Münster, 2. Bat. Hamm, Füsilier-Bat. Soest.

Zeitige Abkommandirungen. Nach dem 1. Pariser Frieden 1814 bis Frühjahr 1815: Cantonnements-Quartiere in Mainz und Umgegend. 14. September bis 3. Oktober 1830: Cantonnements-Quartiere 1. u. 2. Bat in Wesel. November bis December 1830: 2. Bataillon Wesel. November 1832 bis Februar 1833: das Regiment zum Observations-Corps an der Maas; es hatte Cantonnements-Quartiere St. 1. Bataillon Crefeld, 2. Bataillon Uerdingen; Füsilier-Bataillon in und um Mörs, dann Warendorf. März 1848: Cantonnements-Quartiere Füsilier-Bataillon Uerdingen, dann Düsseldorf, 2. Bataillon Schwelen, mit Detachements nach Elberfeld und Barmen; Juni 1848: Detachements des 1. Bataillons nach Drensteinfurt, Lippstadt, Lübbecke. Juni 1850: Cantonnements-Quartiere das 1. und 2. Bataillon bei Wetzlar, dann bis December Vacha und im Kurfürstenthum Hessen (Cassel), Füsilier-Bataillon Cantonnements-Quartiere in Bielefeld, dann Minden. 14. December 1865 bis 1. Februar 1866, 20. December 1866 bis 1. Februar 1867 und im Februar bis Mai 1867 1 resp. 2 Comp. resp. Commandos in den Kreisen Borken und Ahaus als Cordon an der holländischen Grenze gegen die Rinderpest.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillonsbezirke Münster und Warendorf des 1. Westphälischen Landwehr-Regiments Nr. 13. Stadt Münster, Kreise Münster, Steinfurt, Cösfeld resp. Warendorf, Beckum, Lüdinghausen, Tecklenburg, und das Reserve-Landwehr-Bataillon (Barmen) Nr. 39 — die Kreise Elberfeld, Barmen, Mettmann.

Abzeichen an der Uniform. Hellblaue Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

---

*) 1) Mischke. Geschichte des Kgl. Preuß. 13. Inf.-Regts. von 1813—38. — 1838 2c. 2) F. Cramer. Geschichte des Kgl. Preuß. 1. Westphälischen Inf.-Regts. Nr. 13 vom Jahre 1838—1868. — 1868 2c.

Formation. Laut A. C.-O. d. d. Neudorf 1. Juli 1813 wurde das Regiment bei Magdeburg aus folgenden 4 Bataillonen errichtet:

1) das 1. Bat. aus dem 3. Bat. des 1. Ostpreuß. Infanterie-Regts.; 2) das 2. Bat. aus dem 1. Ostpreuß. Musketier-Reserve-Bat.; 3) das 3. (Füs.-) Bat. aus dem 1. Litthauischen Reserve-Füsilier-Bat.; 4) das 4. Bat. aus dem 2. Ostpreuß. Musketier-Reserve-Bat., welches letztere im Mai 1815 aufgelöst wurde.

Das ad 1 genannte Bataillon war zu Anfang Januar 1813 durch den Obersten von Thümen bei Graudenz aus Krümpern und abgegebenen Mannschaften der alten Infanterie-Regimenter, sowie aus Rekruten aus Ost- und Westpreußen und Litthauen formirt; es hieß zu Anfang: 1. Reserve-Bataillon des 1. Ostpreußischen Infanterie-Regiments; stand unter Befehl des Major v. Schutter und cantonirte bei Graudenz. Von hier nach Callies in Pommern verlegt, erhielt es den Namen: Depot-Bataillon des 1. Ostpreuß. Infanterie-Regiments, demnächst zur Einschließung von Stettin herangezogen, wurde ihm dort der ad 1 gedachte Name verliehen.

Die ad 2, 3, 4 genannten Bataillone wurden am 1. März 1813 in Königsberg durch den Oberst v. Belów organisirt; die Mannschaft bestand aus Krümpern des 1. Ostpreuß. Infanterie-Regts., aus abgegebenen Leuten desselben, und Soldaten des Exercier-Depots zu Memel, aus Rekruten von Ost- und Westpreußen und Litthauen und aus Freiwilligen. Ende Mai trafen die Bataillone in ihren Bestimmungsorten ein, und zwar das 1. und 2. Ostpreuß. Reserve-Musketier-Bataillon im Lager bei Kalau, das 1. Litthauische Reserve-Füsilier-Bataillon im Lager bei Cottbus. Diese 3 Bataillone nahmen an dem Gefechte bei Luckau am 4. Juni 1813 Theil, wurden später von hier nach Berlin und Potsdam dirigirt, und dann, in Cantonnements bei Magdeburg, nach der Eingangs angeführten A. C.-O. zu einem Regiment vereinigt. Das ad 1 genannte Bataillon war inzwischen von Stettin nach Ziesar verlegt.

Ein beim Regiment während des Feldzuges formirtes Jäger-Detachement,*) 5 Oberjäger, 46 Jäger stark, wurde im Mai 1814 in die Heimath entlassen; 1815 bildete sich ein neues Jäger-Detachement 1 Oberjäger, 36 Jäger stark, welches nach dem 2. Pariser Frieden aufgelöst wurde. Viele freiwillige Jäger aller Truppentheile traten später 1815 bei Formation des 2. Jäger-Bats. (Rheinischen) — des heutigen Rhein. Jäger-Bats. Nr. 8 — in dieses ein.

Das Regiment führte folgende Namen:

1. Juli 1813 bis 25. März 1815: 1. Reserve-Infanterie-Regiment. 25. März 1815 bis 5. November 1816: 13. Infanterie-Regiment. 5. November 1816 bis 10. März 1823: 13. Infanterie-Regiment (1. Westphälisches). 10. März 1823 bis 4. Juli 1860: 13. Infanterie-Regiment. Seit 4. Juli 1860, die jetzige Benennung.

Abgaben:

1) 1859 gab das Regiment Officiere und per Bataillon 148 Mann zur Formation des 13. Landwehrstamm-Regiments, jetzigen 5. Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 53 ab.
2) 30. October 1866, drei neugebildete Compagnien des Re-

*) Wie dieses Regiment hatte jeder der übrigen während der Befreiungskriege bestehenden Truppentheile der Garde und Linie sein Jägerdetachement und ist an dieser Stelle Veranlassung genommen worden, darauf einzugehen.

giments, Nr. 13, 14, 15, zur Errichtung des Infanterie-Regiments Nr. 85, jetzigen Holsteinischen Infanterie-Regiments Nr. 85. — dort die 1. 5. 10. Comp.

Feldzüge. Befreiungskriege. 1813. Das 1. Bataillon des Regiments nahm als 3. Bataillon des 1. Ostpreußischen Infanterie-Regiments an der Blokade von Stettin Theil; das spätere 2. und 4. Bataillon als 1. und 2. Ostpreußisches Reserve-Musketier-Bataillon und das spätere Füsilier-Bataillon als 1. Litthauisches Reserve-Füsilier-Bataillon fochten bei Luckau. (Seit 10. August 4. Bataillon beim Puttlitz'schen Corps). † Magdeburg, Königsborn. 1. 2. 3. Bataillon (Corps v. Hirschfeld) vereinigten sich später mit dem 4. Bataillon. Hagelsberg. (Das 18. französische Linien-Regiment wird vom 4. Bataillon des Regiments im Verein mit den kurmärkischen Landwehr-Bataillonen v. Grolman und Osorowsky mit dem Kolben niedergeschlagen, wobei die Fahne des Regiments erbeutet wurde. Das Regiment nahm 3 Kanonen, 2 davon Capt. von Sacken mit den Tirailleurs, 7 Pulverwagen.) † Stettin. (1. Bat.) † Torgau. † Wittenberg. Dessau (Füsilier-Bataillon.) 1814. † Magdeburg. 1815. Blokade von Mainz. † Landau (1. und Füsilier-Bataillon).

Mai 1849. Detachement von 100 Mann zur Bekämpfung der Revolte in Iserlohn.

1864. Krieg gegen Dänemark. Missunde (Füsilier-Bataillon.) † Düppeler Schanzen. Sturm auf die Schanzen. (Schanze X. und Brückenkopf. — 6. Compagnie Antheil an den in diesen Verschanzungen eroberten Geschützen. Die 6. Compagnie erobert 1 Danebrog.) Uebergang nach Alsen.

1866. Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete. (Main-Armee. Divis. Göben.) Dermbach (Das 2. Bat. erstürmt im Verein mit dem 2. Bat. des Infanterie-Regts. Nr. 15 den Nebelberg. 7. 8. Comp. erobern je 1 feindliche Compagniefahne. Verl. 5 Off. 101 M.) Kissingen. Aschaffenburg (Eroberung der Fasanerie; Gefangennahme des Bairischen Kommandanten der Stadt durch den Regiments-Commandeur Oberst v. Gellhorn. Verlust 11 Off. 103 M.) Gerchsheim. Würzburg.

Erworbene Orden etc.

1813/15.	2	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	70	„ „ 2. „
	83	„ „ 2. „ durch Erbberechtigung.
1864.	1	Orden pour le mérite. (Seconde-Lieut. v. Devivere.)
	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	18	„ „ 4. „ „ „
	1	Kgl. Kronen-Orden 3. Kl. „ „
	4	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	85	„ 2. „
	1	Allgemeines Ehrenzeichen.
1866.	10	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	„ „ 4. „ ohne „

1 Kgl. Kronen-Orden 2. Kl. mit Schwertern.
1 " " 3. " " "
9 " " 4. " " "
1 Kgl. Hohenzollernscher Haus-Orden, Ritterkr. mit Schwertern (Ob.-Lt. v. Borries.)
1 Militair-Verdienst-Kreuz (Feldwebel Seichter.)
10 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
96 " 2. "
1 Allgemeines Ehrenzeichen.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 18. Oktober 1815 erhielten die 3 Bataillone in ihren resp. Cantonnements zu Impflingen und Mainz je eine neue Fahne mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1813/15. Laut A. C.-O. vom 7. Oktober 1864 wurde den Fahnen das Band der Kriegsdenkmünze für 1864 mit Schwertern, das Band des Düppeler Sturmkreuzes und des Alsenkreuzes und laut A. C.-O. vom 12. December 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern verliehen.

Die Fahne des Füsilier-Bataillons, welche bei Zella unter der Spitze durch eine feindliche Kugel getroffen war, erhielt an dieser Stelle einen silbernen Ring mit der Inschrift: „Zella 4. Juli 1866." Bei dieser Gelegenheit kam es zur Sprache, daß an derselben Fahne im Gefecht bei Missunde eine Quaste theilweise abgeschossen sei; in Folge dessen wurde auf Allerhöchsten Befehl der übrig gebliebene Theil derselben zu einer Schleife zusammengelegt und, mit einem silbernen Bande umschlungen an der Fahne befestigt; dasselbe trägt die Inschrift: „Missunde 2. Februar 1864".

Am 25. November 1864 stand das Regiment bei Minden in Parade vor Se. Majestät dem Könige, im Verbande der aus dem Feldzuge gegen Dänemark zurückkehrenden 13. Division.

Geschenke. Als nach der Einnahme von Aschaffenburg am 14. Juli 1866 der Regiments-Commandeur Oberst v. Gellhorn dem Kommandirenden der Main-Armee, General der Infanterie Vogel v. Falckenstein, den Säbel des von ihm persönlich gefangen genommenen Commandanten der Stadt überreichen wollte, gab der General den Säbel mit der Bestimmung zurück, daß derselbe dem Regimente zum Andenken an den Tag, den es entschieden habe, verbleiben sollte. — Zur Feier des 50jährigen Bestehens des Regiments schenkte Se. Königl. Hoheit der Großherzog v. Oldenburg das Bild Seines Hochseligen Vaters des früheren Regimentschefs. — 150 Dukaten Geschütz-Douceurgeld für die bei Hagelsberg eroberten Kanonen.

Stiftungen. Aus dem Geschütz-Douceurfonds, zur Zeit 357 Thaler, werden die Zinsen zur Unterstützung bedürftiger ehemaliger Mannschaften des Regiments aus den Jahren 1813/15 verwendet. — Die „Herwarth-Stiftung" mit einem Fond von 517 Thlrn., ein Geschenk des Chefs des Regiments, General der Infanterie, Herwarth v. Bittenfeld. Aus den Zinsen werden ausscheidende Unterofficiere, welche anstellungsberechtigt sind, unterstützt.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 8. Juli 1838 wurde das 25jährige — den 1. Juli 1863 das 50jährige Bestehen des Regiments festlich begangen. —

Regiments-Chefs.

1842—1849. General der Infanterie v. Pfuel (kommandirender General des VII. Armee-Corps.)

1851—1853. Seine Königliche Hoheit der Großherzog Paul Friedrich August v. Oldenburg, General der Infanterie.

1861. General-Lieutenant Herwarth v. Bittenfeld, kommandirender General des VII. Armee-Corps, zur Zeit General der Infanterie und kommandirender General des VIII. Armee-Corps.

Regiments-Commandeure:

1813.	Major v. Langen.	1847.	Oberst Schröders.
1815.	(Juni—Decbr.)	1850.	„ Graf v. Roedern.
	Quadt v. Hüchtenbruck.	1855.	„ v. d. Mülbe.
1815.	Ob.-Lt. v. Ledebur.	1858.	„ v. Ingersleben.
1830.	Oberst v. Natzmer.	1861.	„ v. Witzleben.
1836—1840.	Oberst v. Björnstjerna.	1865.	„ v. Gellhorn.
		1867.	„ v. Götzen.
1841.	Ob.-Lt. v. Klein.	1868.	„ v. Barby.

---

3. Pommersches Infanterie-Regiment Nr. 14.

1. Juli 1813.*)

2. Armee-Corps; 3. Division; 6. Infanterie-Brigade.

Stettin.

Frühere Garnisonen. 1818: Stab, 1. Bat. Glogau, 2. Bat. Schweidnitz, Füs.-Bat. Glatz. — 1819—20: St., 1. Bat. Torgau, 2. Bat. Wittenberg, Füs.-Bat. Weißenfels. — 1820—30: St., Füs.-Bat. Stargard i. Pomm., 1. Bat. Königsberg i. Nm., 2. Bat. Soldin. — 1830: St., 1. Bat. Stargard, 2. Bat. Soldin, Füs.-Bat. Königsberg i. Nm. — Füs.-Bat. 1834 in Bromberg, 1837 in Königsberg i. Nm. — 1847—50: St., 1. Bat. Bromberg, 2. Bat. Graudenz, Füs.-Bat. Conitz. — 1851—56: St., 1. u. 2. Bat. Thorn, Füs.-Bat. Bromberg. — 1856—60: St., 1. u. Füs.-Bat. Bromberg, 2. Bat. Graudenz. — 1860: Bromberg.

Zeitige Abkommandirungen. 1815—18: zum Occupations-Corps in Frankreich. — 1850: C.-O. St., 1. 2. Bat. Berlin, Füs.-Bat. Brandenburg a. d. Havel und Wittenberg. — 1864: C.-O. an der Polnischen Grenze, in Thorn und Graudenz.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Gnesen und Schneidemühl des 3. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 14 — die Kreise Gnesen, Mogilno, Wongrowiec resp. Chodziesen und Czarnikau.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen.

Formation. Laut A. C.-O. d. d. Neudorf 1813 gestiftet, vollendete es seine Formation in Berlin, und zwar sind gebildet: das 1. Bataillon aus dem 3. Musketier-Bataillon 1. Pommerschen In-

---

*) v. Verdy, Geschichte des 3. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 14 während der Kriegsjahre 1813, 14, 15 ꝛc. — 1860.

fanterie-Regiments (errichtet in Colberg als Depot-Bataillon den 6. Juli 1811); das 2. Bataillon aus dem 1. Reserve-Bataillon desselben Regiments (errichtet in Cöslin 3. März 1813); das 3. (Füsilier-) Bataillon aus dem 4. Reserve-Bataillon desselben Regiments (errichtet bei Treptow 3. März 1813). Es führte die Namen: vom 1. Juli 1813 bis 25. März 1815: „2. Reserve-Infanterie-Regiment", vom 25. März 1815 bis 5. November 1816: „14. Infanterie-Regiment", vom 5. November 1816 bis 10. März 1823: „14. Infanterie-Regiment (3. Pommersches)", vom 10. März 1823 bis 4. Juli 1860: „14. Infanterie-Regiment". Seit 4. Juli führt es den jetzigen Namen.

Abgegeben wurden:

1) 1859/60 Officiere und Mannschaften zur Formation des 14. Landwehr-Stamm-Regiments, jetzigen 7. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 54;
2) 30. Oktober 1866 drei neugebildete Compagnien Nr. 13, 14, 15 als Stamm des Infanterie-Regiments Nr. 75, jetzigen 1. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 75.

Feldzüge. Befreiungskriege. 1813. Das 1. Bataillon, als 3. Musketier-Bataillon 1. Pommerschen Infanterie-Regiments, † Damm. Das 2. Bataillon, als 1. Reserve-Bataillon genannten Regiments, † Stettin (Gefecht an der Zollhaus-Schanze). Das Füsilier-Bataillon, als 4. Reserve-Bataillon obigen Regiments, † Stettin. Hoyerswerda. — (Seit 10. August III. 5.) Gr. Beeren. Thiessen. Dennewitz. (Der Unterofficier Holzfuß der 4. Comp. nimmt mit seinen Schützen eine bespannte Haubitze; Verlust des Regiments 4 Offiziere 275 M.) † Wittenberg. Sturm auf Leipzig (Major v. Mirbach mit dem 3. Bataillon beim Sturm auf das Grimmaische Thor; der 4. Zug der 10. Comp. dringt zuerst von allen Truppen in Leipzig ein. Capitain v. Keller nimmt mit dem 2. 3. 4. Schützenzuge des 1. Bats. ein feindliches Bataillon gefangen; der Unterofficier Roller der 8. Comp. nimmt den Prinzen Emil von Hessen-Darmstadt gefangen, wofür ihm von diesem eine lebenslängliche Unterstützung ausgesetzt wird. Verlust des Regiments 8 Off. 346 M.;*) erbeutet wurden 28 Kanonen; gefangen 2 Generale, 2 Obersten, 47 Off., 2670 M.) — Gefechte beim Uebergang über den Rhein. Ueberfall von Neuß (1., Füs.-Bat.; erobert den Adler des 150. Linien-Infant.-Regts. und eine Kriegskasse; 26 Off. 136 M. wurden gefangen genommen. — Bei der am 5. December 1813 in Düsseldorf stattgefundenen Parade trug jeder Soldat des 1. und Füsilier-Bat. einen rothen, jeder des 2. Bat. einen gelben in Neuß erbeuteten Französischen Haarbüschel.) † Wesel.

*) Nach Plotho. Der Gesammt-Verlust der Verbündeten war: 1761 Off., 45,775 M., der der Preußen 495 Off., 15,935 M.; erbeutet wurden: 7 Adler, 300 Geschütze, 1000 Munitions- und andere Wagen, 100,000 Gewehre. Verlust der Franzosen: 15,000 todt, 30,000 verwundet, 15,000 (gesuud) gefangen; außerdem in den Lazarethen ꝛc. von Leipzig: 27 Generale, 3000 Off., 20,000 M.

— 1814. Minderhout und Hoogstraeten (1. u. Füs.-Bat.) Lier. Courtray. Maubeuge. † Maubeuge. Oudenarde (1. u. 2. Bat.) † Valenciennes. † Soissons (1. Bat.) — 1815. (II. 7.) Ligny. Wavre. Namur (Füs.-Bat.) † Maubeuge. † Landrecy. (Die Frau des Musket. Erdmann wird wegen ihrer unerschrockenen und unermüdeten Ausdauer vom Prinzen August von Preußen K. H. der Gnade Seiner Majestät empfohlen.) † Rocroy. — Gesammt-Gefechts-Verlust in dem Feldzuge 1813/15 54 Off. 1400 M.; davon 1815: 5 Off. 230 M.

1848 im Großherzogthum Posen. Trzemeszno (1. Bat.)

Krieg gegen Oesterreich 1866 (I. Arme II. 3.) Podkost. Gitschin. Königgrätz (Verl. 2 Off. 106 M.)

Erworbene Orden etc.

1813/15.	8	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	126	" " 2. "
	142	" " durch Erbrecht.
1848.	3	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	11	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866.	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	6	" " 4. " "
	1	Kgl. Kronen-Orden 3. " "
	4	" " 4. " "
	1	Militair-Ehrenzeichen 1. "
	48	" 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 1815 erhielten die Bataillone je eine neue Fahne mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1813/15; 1867 wurde denselben das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern verliehen.

Stiftungen. Leonhardi-Stiftung zum ehrenden Gedächtniß des in der Schlacht von Königgrätz gefallenen Hauptmanns Leonhardi; aus den Zinsen derselben erhalten Invaliden und Hinterbliebene von Gefallenen resp. während des Feldzuges 1866 Verstorbenen der 10. Compagnie, deren Chef der Hauptmann Leonhardi war, alljährlich am 3. Juli Unterstützungen.

Regiments-Chefs.

1861. v. Wussow, General der Infanterie und General-Adjutant Sr. Maj. des Königs, (kommandirender General des 2. Armee-Corps).

Regiments-Commandeure.

1813.	Oberst-Lieut. v. Knobloch (gefallen bei Erstürmung der Stadt Lier 31. Jan. 1814).	1846.	Oberst	v. Herrmann.
		1848.	"	Bahr.
		1853.	"	v. Lübtow.
1814.	Oberst-Lieut. v. Mirbach.	1857.	"	v. Bornstedt.
1818—31.	Oberst v. Düring.	1861.	"	Wittich.
1832.	Oberst v. Kaweczynski.	1866.	"	v. Stahr.
1840.	" v. Winning.	1867.	"	v. Borries.

2. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 15. (Prinz Friedrich der Niederlande).

1. Juli 1813.*)

7. Armee-Corps; 13. Division; 26. Infanterie-Brigade.

St., 1. u. 2. Bat. **Minden,** Füs.-Bat. **Bielefeld.**

Frühere Garnisonen. Die Bataillone, aus welchen das Regiment gebildet ist, hatten folgende Garnisonen: 1) 3. Ostpreuß. Musketier-Reserve-Bat. 1. März 1813: Bartenstein. — 2) 4. Ostpreuß. Musketier-Reserve-Bat. 1. März 1813: Pr. Holland. — 3) 2. Litthauisches Reserve-Füs.-Bat. 1. März 1813: Heilsberg. — 4) Depot-Bat., dann 3. Musketier-Bat. 2. Ostpreuß. Infant.-Regts., Januar 1813: Graudenz, dann: Neustettin bis März 1813. — Die beiden ersteren März bis Mai 1813: Elbing, Füs.-Bat. Marienburg. — Seit Formation des Regiments: Nach dem Kriege 1815: Januar 1816 bis Okt. 1820: Regts.-St. Münster, 1820—49: Minden. — Das 1. Bat. 1816—20: Münster, 1820—22: Bielefeld, 1822—49: Minden. — Das 2. Bataillon 1816—20: Bielefeld, 1820—49: Minden. — Das Füsilier-Bataillon 1816: Herford, dann Paderborn, dann Wesel bis Juli 1817. 1817—22: Minden. 1822—49: Bielefeld. — 1851—56: St., 1., Füs.-Bat. Münster, 2. Bat. Wesel. — Von 1856 ab: St., 1. u. 2. Bat. Minden, Füs.-Bat. Bielefeld.

Zeitige Abkommandirungen. In der Friedenszeit zwischen 1814—15 hatte das Regiment verschiedene Cantonnements in Thüringen. — 1832—1833 das Regt. zum Observationscorps an der Maas gehörig. — 1839: Grenzpostirung am Rhein. — Nach dem Kriege 1849: das ganze Regiment in Hamburg bis Ende 1850, dann dem 1. Armee-Corps zugetheilt mit Garnison Danzig, welcher Befehl jedoch bald aufgehoben wurde. — Herbst 1850: C.-Q. bei Creuznach. — Juni und Juli 1859: C.-Q. bei Cöln 1. u. Füs.-Bataillon.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Minden und Bielefeld des 2. Westphälischen Landwehr-Regiments Nr. 15. — die Kreise Minden, Lübbecke resp. Bielefeld, Halle, Wiedenbrück, Herford.

Abzeichen an der Uniform. Hellblaue Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. 1813 1. Juli laut A. C.-O. Neudorf in Schlesien gestiftet. Die Bataillone, aus denen das Regiment formirt wurde, bestanden schon seit Januar resp. 1. März 1813 und waren die folgenden: 3. Ostpreuß. Musketier-Reserve-Bataillon, wurde 1. Bat. des Regiments; 4. Ostpreuß. Musketier-Reserve- u. 2. Litthauisches Füsilier-Reserve-Bat., wurden das 2. resp. 3. Bat. des Regts.; das Depot-Bat., später 3. Musketier-Bat. des 2. Ostpreuß. Inf.-Regts. bildete das 4. Bat. des Regts., wurde jedoch 1814 aufgelöst und unter die anderen Bat. vertheilt.

Das Regiment führte folgende Namen: vom 1. Juli 1813 bis 25. März 1815 „3. Reserve-Infanterie-Regiment", vom 25.

---

*) C. M. Dörk. Das Königl. Preuß. 15. Regt. (Prinz Friedrich der Niederlande) ꝛc. 1844. — G. Antze. Kurze Zusammenstellung der Hauptgrundzüge der Geschichte des 2. Westphälischen Infanterie-Regts. Prinz Friedrich der Niederlande (Nr. 15) 1863 ꝛc. — Hoffmann. Kriegstagebuch des 2. Westphälischen Infanterie-Regts. Nr. 15 im Feldzuge 1864. 1867 ꝛc. — v. Krieg. Kriegstagebuch des 2. Westphälischen Infanterie-Regts. Nr. 15 aus dem Feldzuge der Main-Armee 1866. Minden 1867.

März bis 11. Juli 1815: „15. Infanterie-Regiment (4. Schlesisches)“; vom 11. Juli 1815 bis zum Tode des Chefs: 15. Infanterie-Regiment „Graf Bülow von Dennewitz“; laut A. C.-O. vom 21. Juli 1816: 15. Infanterie-Regiment Prinz Friedrich der Niederlande.

Die C.-O. vom 5. November 1817, nach welcher das Regiment neben der Regiments-Nummer den Namen 2. Westphälisches Inf.-Regt. führen sollte, wurde am 10. März 1823 wieder aufgehoben.

Durch A. C.-O. vom 4. Juli 1860: 2. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 15.

Nach A. C.-O. 17. März 1863 führt das Regiment den gegenwärtigen Namen: 2. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 15 (Prinz Friedrich der Niederlande).

Abgaben: 1815 gab das Regiment 92 Mann zur Artillerie und 100 Mann zur Einstellung bei dem Grenadier-Corps ab. — 1859/1860 erfolgten Abgaben von Officieren und Mannschaften zum 15. Landwehrstamm-Regiment, nachherigen 6. Westphälischen Infanterie-Regimente Nr. 55. — 1866 traten 3 neu formirte Compagnien, Nr. 13, 14, 15, behufs Formirung des Infanterie-Regiments Nr. 85, jetzigen Holsteinschen Infanterie-Regiments Nr. 85, zu diesem als 3. 7. 11. Comp. über.

Feldzüge. Befreiungskriege. Vor Formation des Regts. nahm das 3. Ostpreuß. Musketier-Bat. Antheil an der Belagerung von Stettin (24. März bis 13. Mai 1813. Frauendorf 29. März, 7. April, 12. Mai.) 1813. †Stettin; Luckau 4. Juni (Windmühlenberg). 1813. (Seit 10. August IV. Dobschütz.) Blankenfelde (1 Feldschmiede erobert, 11 Off. 400 M. zu Gefangenen gemacht.) Zahna. Dennewitz. (Verlust 10 Off. 937 M.; erobert mehrere Geschütze und Unteroff. Kintat des 1. Bat die Fahne des 7. Württembergischen Regiments. — Verlust am 5. und 6. September: 14 Off. 1240 M.) Dessau (3. Bat. verliert 8 Off. 359 M.) † Torgau. (2. Nov. 1813 bis 10. Oktober 1814. Teichschanze.) 1814. † Wittenberg (20. December 1813 bis 10. Januar 1814.) † Magdeburg (11. Januar bis 20. April 1814 [Klein Ottersleben]). 1815. Belle-Alliance (5 Kanonen, 2 davon durch Premier-Lieutenant v. Birkholz erobert. Genappe. Es wurden erbeutet: 78 Kanonen, Bagage und Wagen Napoleons mit Degen, Hut, Krönungsmantel, Orden, Brillantenschmuck und einer unermeßlichen anderen kostbaren Beute; die Bagage der Marschälle und Generale; mehrere Generale und 2000 Mann wurden zu Gefangenen gemacht, außer denen, welche gar nicht mehr von Mannschaften des Regiments transportirt werden konnten, sondern ihrer zu großen Anzahl wegen den nachfolgenden Truppentheilen überlassen werden mußten. Verl. 20 Off. und 617 M. Todte und Verwundete. Auf der Verfolgung außerdem erobert von den nachsetzenden Truppen die Adler des 25. und 29. Linien-Regiments.) St. Germain.

1849. Feldzug in Schleswig und Jütland. Alminde, Viuf. Veile, Aarhus.

1864. Feldzug in Schleswig. Missunde. Vor den Düppeler Schanzen fast täglich kleinere und größere Recognoscirungs-Gefechte der Brigade Göben, unter ihnen für das Regiment hervorzuheben: Sandberg 20. und 21. Februar, Rackebüll, Ueberfall bei Lillemölle und Stabegaard, 13. März desgl., 16. März Rackebüll, † der Düppeler Schanzen, Ueberfall auf Alsen 17. April (Ueberschiffen des Alsensundes und Vernageln der Geschütze einer Strandbatterie bei Rönhoff unter Hauptmann Hoffmüller, Prem.-Lieut. Hassel). Am 18. April in Reserve-Stellung zum Ueberschiffen des Alsensundes. Alsen (Kjär; erobert mit der Brigade Röder 3 Danebrog-Fahnen. Verl. 4 Off. 29 M.) Eroberung von Sonderburg.

1866. Feldzug gegen Oesterreich und dessen Verbündete am Main und in Süddeutschland. (Main-Armee, Division Göben.) Dermbach. (Wiesenthal. Roßdorf. Das 2. Bat. Major v. Rüstow erstürmt den Nebelberg. Verl. 2 Off. 94 M.) Kissingen und Friedrichshall (Hauptm. v. d. Bussche erreicht zuerst das jenseitige Ufer der Saale. 1 Kanone der 12pfd. Batterie v. Kirchhofer /IV. erobert durch die 1. Comp. und Leute der 4. Comp. Heldenmüthiger Kampf von 3 Halbzügen des 1. Bat. mit Mannschaften des Bat. Lippe auf dem Stationsberge rc.*) Laufach. Frohnhofen. Aschaffenburg (Hauptmann v. Hoffmüller erstieg im feindlichen Feuer mit dem 7. Zuge auf Leitern die Stadtmauer, warf die sie vertheidigenden feindlichen Jäger zurück und drang zuerst in die Stadt). Tauberbischofsheim. Gerchsheim. Würzburg. (Verl. in diesem Feldzuge: 10 Off. 308 M.)

Erworbene Orden etc.

1813/15.	1	Orden pour le mérite mit Eichenlaub (Major v. Keller.)
	6	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	101	" " 2. "
	138	" " 2. " durch Vererbung.
1849, in Schleswig:		
	1	Rother Adler-Orden 2. Kl. mit Schwertern u. Eichenl.
	4	" " 4. " " "
	12	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1864.	1	Orden pour le mérite (Ob.-Lt. Frhr. v. d. Goltz).
	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	33	" " 4. " " "
	1	Kgl. Kronen-Orden 3. " " "
	1	" " 4. " " "
	6	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	86	" 2. "
1866.	1	Orden pour le mérite mit Eichenlaub (Ob. Frhr. v. d. Goltz.)
	1	" " " " " (Hauptmann v. Hoffmüller.)
	10	Rohte Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	5	Kgl. Kronen-Orden 3. " " "
	14	" " 4. " " "
	11	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	96	" 2. "

*) v. Göben, das Treffen bei Kissingen pag. 19.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 24. September 1815 erhielt das Regiment in Vendôme 3 neue Fahnen mit dem Bande der Kriegsdenkmünze 1813/15.

1861 durch A. C.-O. vom 1. Januar wurde den 3 Fahnen für den Feldzug 1849 in Schleswig und Jütland das Band des Militair-Ehrenzeichens mit Schwertern verliehen.

1864 durch A. C.-O. vom 18. December erhielten die 3 Fahnen für den Feldzug 1864 in Schleswig das Band der Kriegsdenkmünze von 1864 mit Schwertern und die Fahne des 2. und Füsilier-Bataillons das Band des Alsen-Kreuzes.

1865 durch A. C.-O. vom 18. April wurden die 3 Fahnen mit dem Reservebande des Düppeler Sturmkreuzes dekorirt.

1866 durch A. C.-O. vom 20. December wurde den 3 Fahnen das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern verliehen.

1867 erhielten die Fahne des 2. Bataillons, welche bei Dermbach beschädigt war, einen silbernen Ring mit der Inschrift: „Dermbach, den 4. Juli 1866" und die Fahne des Füsilier-Bataillons, welche bei Missunde verletzt war, einen silbernen Ring mit der Inschrift „Missunde, den 2. Februar 1864".

1818 wurde das Regiment bestimmt, bei der Enthüllung des Denkmals von La Belle-Alliance am 18. Juni die ganze Armee zu vertreten.

1819, 3. August, wurden ihm 2 silberne Ehrentrompeten mit der Inschrift: „Genappe den 18. Juni 1815" von Seiner Majestät dem König Friedrich Wilhelm III. überwiesen.

25. November 1864 stand das Regiment in Parade bei Minden vor Se. Majestät dem Könige im Verbande der aus dem Kriege gegen Dänemark zurückkehrenden 13. Division.

Geschenke. 1817. Aus dem sogenannten Waterloo-Fonds in England gingen für Invalide und Hinterbliebene aus dem Kriege 1815 nach Abzug einer an 51 Personen schon gezahlten Summe beim Regimente noch 3111 Thlr. ein. — 1818 erhielt das Regiment für 5 bei Belle-Alliance eroberte Geschütze 750 Thlr. und benutzte die Gelder zur Bildung einer Bibliothek. — 1825 erhielt das Regiment von Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Friedrich der Niederlande geb. Prinzessin Louise von Preußen eine eigenhändig gestickte Mahomeds-Fahne zum Geschenk. — 1841 beim 25jährigen Chef-Jubiläum erhielt das Regiment von Sr. Königl. Hoheit dem Chef 5 silberne Blas-Instrumente mit der Inschrift: „Prinz Friedrich der Niederlande, Chef des 15. Königl. Preußischen Infanterie-Regiments seit dem 21. Juli 1816. Dem Regiment am 21. Juli 1841". — 1855, 26. April, erhielt das Regiment ein Oelgemälde Sr. Königl. Hoheit in Lebensgröße. — 1855, 4. Mai, erhielt das Regiment von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen-Chef 7700 Thlr. als Aequivalent für eine jährliche Schenkung von 100 Dukaten, die eine Zeitlang ausgeblieben war. Die Summe wurde zur Bildung eines Musik-Fonds angewendet. Außerdem erhielt das Regiment bis 1866 von Sr. Königl. Hoheit jährlich 100 Dukaten als Beitrag zur Unterhaltung der Musik geschenkt. — 1863. Se. Excellenz der Kriegs-Minister v. Roon verehrte dem Regiment aus Veranlassung des 50jährigen Stiftungsfestes, welchem er auf Befehl Sr. Majestät des Königs beiwohnte, sein Bildniß. — 1865, 2. Fe-

bruar. Se. Königl. Hoheit, Prinz Friedrich der Niederlande, übersandte dem Regimente eine Summe zur Anschaffung von 300 Neuen Testamenten für evangelische und römisch-katholische Rekruten. — 1866. Beim 50jährigen Chef-Jubiläum schenkte Se. Königl. Hoheit der Chef anstatt der jährlichen 100 Dukaten ein Capital von 3000 Dukaten, wodurch der Musik-Fonds auf 15—16,000 Thlr. gestiegen ist. — Auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs 1867 wurde eine Umänderung der beiden silbernen Ehrentrompeten für Genappe zur Erleichterung des Gebrauchs auf Kosten der Königl. Schatulle vorgenommen. — 1867. Das Regiment erhält 200 Thlr. als ausgesetzten Ehrenpreis des Gutsbesitzers Baron von Sobeck aus Krakau für das erste 1866 bei der Main-Armee eroberte Geschütz. — 1867/68. Se. Königl. Hoheit der Chef schenkt dem Regiment 6 große Photographien, die Feldherren und Heerführer nebst ihren Stäben im Kriege 1866 darstellend.

Stiftungen. Der Prinz-Chef deponirte beim National-Dank ein Capital als Special-Stiftung für das Regiment und beträgt die Summe gegenwärtig etwa 7—800 Thlr. — 1865, 2. Februar, übersandte der Erlauchte Chef für die Verwundeten und Hinterbliebenen aus Veranlassung des Feldzuges 1864 3000 Thlr., woraus die Prinz Friedrich-Stiftung gebildet ist. — 1867 deponirte die Stadt Minden ein Kapital von 800 Thlrn., dessen Zinsen jährlich am 10. Juli dazu verwendet werden, hülfsbedürftige Verabschiedete, sowie deren nächste Hinterbliebene derjenigen Truppentheile der Garnison Minden zu unterstützen, welche 1866 gegen die Feinde des Vaterlandes in's Feld gerückt sind. — 1868 erhielt das Regiment 60 Dukaten als Douceur-Gelder für ein im Feldzuge 1866 erobertes Geschütz.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. Den Jahrestag der Schlacht bei Belle-Alliance feiert das Regiment noch stets durch große Parade des Füsilier-Bataillons und festliche Speisung der Mannschaften.

1841. Feier des 25jährigen Chef-Jubiläums.

1863. Feier des 50jährigen Stiftungsfestes des Regiments.

1866 konnte des Krieges halber die schon vorbereitete Feier des 50jährigen Chef-Jubiläums nicht stattfinden und konnte der dem Erlauchten Chef verehrte Ehren-Degen nur durch eine Deputation im Haag überreicht und des Tages durch Regiments-Appell und Parole-Befehl in Frankfurt a/M. gedacht werden.

1868, 3. Juli. Feierliche Einweihung und Enthüllung des Denkmals in der Stadt Minden, zum Andenken an die Feldzüge 1864 und 1866 und an die in beiden Feldzügen gefallenen 417 Officiere und Mannschaften der Brigade Göben 1864, resp. Brigade Wrangel 1866 und an die aus dem Regierungsbezirk Minden gebürtigen Gefallenen.

Regiments-Chefs.

11. Juli 1815 bis 25. Februar 1816. General der Infanterie Graf Bülow v. Dennewitz.

Seit 21. Juli 1816. Oberst, jetzt General der Infanterie, Prinz Friedrich der Niederlande, K. H.

Regiments-Commandeure.

1813.	Oberst	v. Creilsheim.	1849.	Oberst	Freydank.
1815.	„	v. Wittich.	1854.	„	Schirmer.
1821.	„	v. Schmalensee.	1857.	„	v. Etzel.
1830.	„	v. Liljeström.	1859.	„	v. Kracht.
1839.	„	Menckhoff.	1862.	„	v. Alvensleben.
1846.	„	v. Schlegel.	1864.	„	Frhr. v. d. Goltz.

3. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 16.

1. Juli 1813.*)

10. Armee-Corps, 19. Division, 38. Infanterie-Brigade.

Stab, 2. und Füsilier-Bat. **Hannover**, 1. Bat. **Osnabrück.**

Frühere Garnisonen. 1814—1815: Dresden; 1815: St. 1. Bat. Merseburg, 2. Bat. Lübben, Füs.-Bat. Görlitz. 1817—1818: St. 1. 2. Bat. Luxemburg, Füs.-Bat. Saarlouis. 1818—1820: St. 1. Bat. Trier, 2. Bat. Saarlouis, Füs.-Bat. Mainz. 1820—1830: St. 1. Bat. Düsseldorf, 2. Bat. Jülich, Cöln, Düsseldorf, Füs.-Bat. Cöln, Düsseldorf. 1833—1851: St. 1. Bat. Düsseldorf; 1851: Minden. 1833—1836: 2. Bat. Düsseldorf, Wesel, Füs.-Bat. Soest, Wesel. 1836—1850: 2. Bat. Cöln, Minden; 1851: Bielefeld; 1852: Minden. 1836—1850: Füs.-Bat. Cöln, Jülich; 1851: Minden; 1852: Bielefeld. 1852—1856: St. 1. 2. Bat. Minden, Füs.-Bat. Bielefeld. 1856—1860: St. 1. 2. Bat. Cöln, Füs.-Bat. Düsseldorf. 1860—1866: St. 1. Füs.-Bat. Düsseldorf. 1860—1864: 2. Bat. Hamm; 1864—1866: 2. Bat. Soest.

Zeitige Abkommandirungen. 1815—1817: Zum Occupationscorps in Frankreich gehörig mit wechselnden C.-O.; 1830: Grenzbesatzung gegen Belgien, dabei wechselnde Cantonnements. 5. Februar bis 1. April 1866: 1 Comp. in dem Kreise Kempen als Cordon an der holländischen Grenze gegen die Rinderpest.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Soest und Unna des 3. Westphälischen Landwehr-Regiments Nr. 16, — die Kreise Büren, Soest, Lippstadt resp. Hamm und Dortmund.

Abzeichen an der Uniform. Hellblaue Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Laut A. C.-O. vom 1. Juli 1813 in Berlin im Laufe des Monats formirt, und zwar aus dem 3. Musketier-, — formirt Juli 1811 — dem 1. u. 2. Reserve-Bat. des 3. Ostpreuß. Infanterie-Regiments — formirt 12. Januar 1813.

Das Regiment führte folgende Namen: 1. Juli 1813 bis 25. März 1815: 4. Reserve-Infanterie-Regiment; 25. März 1815 bis 5. Oktober 1816: 16. Infanterie-Regiment; 5. Oktober 1816 bis 10. März 1823: 16. Infanterie-Regiment (3. Westphälisches); 10. März 1823 bis 1. Juli 1860: 16. Infanterie-Regiment; seitdem führt es die jetzige Bezeichnung.

Abgaben: 1859 gab das Regiment Officiere und Mannschaften zur Formation des 16. Landwehrstamm-Regiments, jetzigen 7. Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 56, und laut A. C.-O. vom 30. Oktober 1866 die neu errichteten 5. Compagnien Nr. 13 und 14 des 1. u. 2. Bat., und die 12. Comp. des Füs.-Bataillons zur Formation des Infanterie-Regts. Nr. 86, jetzigen Schleswig-Holsteinschen Füsilier-Regiments Nr. 86, ab.

Feldzüge. Befreiungskriege 1813. † Magdeburg (1. Bat.) † Stettin (2., Füs.-Bat.) Halle. (1. Bat. Capt. v. Petery, Lieutenants v. Monbart und v. Wangenheim, Musketier Jedamsky erobern 2 Kanonen, 1 Haubitze und 3 Munitionswagen.) Kalau.

---

*) E. v. Fransecky II. Geschichte des Königl. Preuß. 16. Infanterie-Regiments. — 1834 ꝛc.

(1. Bat.) Luckau (1. Bat.) (Seit 10. August III. 3.) Gr. Beeren (Schützenzug der 9. Comp., Lieut. v. Arnim, Füsiliere Kampffties, Ringwitz, Hollstein, Pilgemann, Radzeweit, Horch, Müller erobern 1 Haubitze). Dennewitz (1 Kanone und 1 Fahne des Würtembergischen Infant.-Regts. Nr. 2 vom Unteroff. Kampf, Musk. Hellwig, Gansewindt, Knopf erobert). Wartenburg (24. September, 5. 6. Comp. und Füs.-Bat.) Leipzig (Sellershausen, 1 Kanone und 2 Haubitzen erobert durch Lieuts. v. Engel, v. Kläden, Musk. Steckel (2. Comp.), Ernst (3. Comp.), Müx (3. Comp.), Meyer, Lasarzig, Butzky, Schienemann (1. Comp.). † Wittenberg. † Arnheim (Füs.-Bat. 1 Haubitze erobert durch Füs. Lubba der 9. Comp., der Musketier Wagner nimmt den General St. Marie gefangen*). Bommeler Waard (5. 6. 10. 11. Comp.) 1814. † Gorkum. Laon. † Soissons. (Verluste in den Jahren 1813/14: 34 Off. 1279 Mann; es nahm gefangen: 1 General, 52 Off. 2000 M.) 1815. Marsch nach Frankreich (III. 11.)

1849. Straßenkampf in Elberfeld. Eine Abtheilung des Regiments hierbei thätig.

Feldzug gegen Oesterreich. 1866. (Elbarmee, 14. Inf.-Division.) Münchengrätz. Königgrätz. (Verl. 5 Off. 86 M.)

Erworbene Orden etc.

1813/14.	6	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	132	„ „ 2. „
1866.	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	8	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	Kronen-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	48	„ „ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Durch A. C.-O. vom 15. Juni 1815 erhielt das Regiment seine jetzigen Fahnen mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1813/15.

Durch A. C.-O. vom 12. December 1866 erfolgte die Verleihung des Bandes des Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866 mit Schwertern an den Fahnen.

20. September 1866 war die 1. Comp. des Regts. als Repräsentant der Elb-Armee bei dem Sieges-Einmarsch in Berlin betheiligt.

Geschenke. 1863: Das in Oel ausgeführte Portrait des jetzigen Regiments-Chefs Prinzen Alexander von Preußen K. H.

Stiftungen. Geschützdouceurgelder-Fonds. — Specialstiftung des Regiments im Anschluß an die Allgemeine Landesstiftung „National-Dank."

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 1. Juli 1863 das 50jährige Stiftungsfest.

Regiments-Chefs.

1823—39. Friedrich VI., Landgraf von Hessen-Homburg, General der Infanterie, D.

1842—59. Erzherzog Johann von Oesterreich, K.K. H.

1861. Alexander Prinz von Preußen, K. H.

---

*) S. pag. 130.

Regiments-Commandeure.

1813. Oberst v. Uttenhoven.	1857. v. Manstein, z. Z. General der Infanterie und kommandirender General des IX. Armee-Corps.
1817. „ v. Sanitz.	1858. Oberst Schumann.
1825. „ v. Besser.	1861. „ v. Hanstein.
1834. „ v. Busse.	1865. „ Schwartz.
1839. „ v. Bockum.	1868. „ v. Brixen.
1845. „ v. Harder.	
1849. „ Scheppe.	
1850. „ Effnert.	
1855. „ v. Borcke.	

---

4. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 17.

1. Juli 1813.*)

10. Armee-Corps; 20. Division; 40. Infanterie-Brigade.

Regiments-St., 1. und 2. Bat. **Celle**, Füsilier-Bat. **Lüneburg**.

Frühere Garnisonen. Februar 1816 bis August 1817: St. 1. Bat. Schweidnitz, 2. Bat. Cosel, Füs.-Bat. Glatz. September 1817 bis Herbst 1819: St. 1. 2. Bat. Trier, Füs.-Bat. Saarlouis. Herbst 1819 bis Frühjahr 1820: St. 1. Füs.-Bat. Trier, 2. Bat. Saarlouis. Frühjahr 1820 bis Sommer 1820: St. u. Füs.-Bat. Trier, 1. Bat. Luxemburg, 2. Bat. Saarlouis. Sommer 1820 bis Herbst 1820: St. 2. u. Füs.-Bat. Trier, 1. Bat. Luxemburg. Oktober 1820 bis September 1832: St. 2. Bat. Düsseldorf, 1. u. Füs.-Bat. Wesel. September 1832 bis Januar 1833: St. 1. Bat. Düsseldorf, 2. u. Füs.-Bat. Wesel. Januar 1833 bis Herbst 1833: Wesel. Herbst 1833 bis Herbst 1836: St. 1. Bat. Düsseldorf, 2. u. Füs.-Bat. Wesel. Herbst 1836 bis Februar 1851: Wesel. Februar 1851 bis März 1856: St. 1. 2. Bat. Cöln, Füs.-Bat. Düsseldorf. März 1856 bis Mai 1866: Wesel. 11. September 1866 bis 21. September 1866: St. 1. Bat. Hannover; 18. September 1866 bis November 1866: 2. Bat. Harburg; 11. September 1866 bis November 1866: Füs.-Bat. Nienburg.

Zeitige Abkommandirungen. December 1814 bis August 1815: C.-Q. bei Glogau; September 1815: Münster und Minden; Oktober 1830 bis September 1832: an der belgischen Grenze in C.-Q., Cleve, Waldenkirchen, Kranenburg, Goch, Geldern; November 1832 bis Januar 1833: Burg Waldniel, Wegberg und Erkelenz; Januar bis März 1839: C.-Q. Gladbach und Umgegend, Crefeld, Neuß, Uerdingen; Juli 1850: C.-Q. Waldböckelheim, Kreuznach und Stromberg; Oktober: bei Wetzlar rc. 20. September bis 17. November 1865: ein Commando im Kreise Rees als Cordon in den Niederlanden gegen die Rinderpest.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Gel-

---

*) C. E. Lehmann. Memoiren aus den Kriegsjahren 1813—14. Ein Beitrag zur Geschichte des Königl. Preuß. 17. Infanterie-Regiments. 1844 rc. — Dasselbe, bearbeitet vom Major v. Ziegler. 1853. — Erinnerungen aus dem Jahre 1849 für das Königl. Preuß. 17. Infanterie-Regiment von Major v. Ziegler. 1850. — Zur Erinnerung des 50jährigen Bestehens des 4. Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 17. 1863 rc.

dern und Düsseldorf des 4. Westphälischen Landwehr-Regiments Nr. 17, — die Kreise Cleve, Mörs, Geldern resp. Düsseldorf, Crefeld.

Abzeichen an der Uniform. Hellblaue Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Im Juli 1813 zufolge A. C.-O. d. d. Neudorf 1. Juli zu Potsdam formirt und zwar: das 1. Bataillon aus dem am 11. Januar 1813 gebildeten Reserve-Bat. Nr. 4, das 2. Bataillon*) aus dem am 13. Januar 1813 errichteten Reserve-Bat. Nr. 8, das 3. [jetz. Füs.-]Bataillon*) aus dem am 14. Febr. 1813 errichteten 5. Ostpreußischen Reserve-Bat., das 4. Bat. aus dem am 1. März 1813 formirten 3. Litthauischen Reserve-Füsilier-Bataillon. Letzteres wurde am 12. December 1813 wieder aufgelöst und unter die anderen 3 Bataillone des Regiments vertheilt.

Das Regiment führte folgende Namen: 1. Juli 1813 bis 25. März 1815: 5. Reserve-Infanterie-Regiment; 25. März 1815 bis 5. November 1816: 17. Infanterie-Regiment; 5. November 1816 bis 10. März 1823: 17. Infanterie-Regiment (4. Westphälisches); 10. März 1823 bis 4. Juli 1860: 17. Infanterie-Regiment; seitdem die jetzige Benennung.

Abgaben: 1859 Officiere und Mannschaften zur Formation des 17. Landwehrstamm-Regiments, jetzigen 8. Westphälischen Infanterie-Regiments Nr. 57, im Ganzen 32 Off., 24 Unteroff., 10 Spiell., 410 Mann, und 1866 zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 86, jetzigen Schleswig-Holsteinschen Füsilier-Regiments Nr. 86, drei neu gebildete 5. Compagnieen, Nr. 13, 14, 15, im Ganzen 7 Off., 30 Unteroff., 12 Spiell. und 226 Mann.

Feldzüge. Befreiungskriege 1813. † Stettin (späteres 2. Bat.) † Spandau (späteres 1. Bat.) Luckau (späteres 1. u. 4. Bat.) (Seit 10. August III. 4.) Trebbin (11. u. 12. Comp.) Nunsdorf (4. Bat.) Wittstock (4. Bat.) Wendisch-Wilmersdorf (1. Bat.), 9. u. 10. Comp. Groß-Beeren (Verlust 5 Off. 238 M.) Dennewitz (Verl. 18 Off. 664 M.; Lieuts. Schönbeck und v. Knoblauch, Unteroff. Gloger, Füs. Schachtmayr, Schwan erobern 1 Geschütz). † Wittenberg. Coswig. † Wesel (1. u. Füs.-Bat.) † Doesburg (1. u. Füs.-Bat.) † Zütphen (1. u. Füs.-Bat.) † Arnheim. Druitten (1. u. Füs.-Bat.) 1814. Hoogstraten. Meerxem. Doeren (1. u. 2. Bat.) † La Fère (Eroberung der in Berlin zwischen Zeughaus und Königswache stehenden beiden Caronaden, welche anfänglich von Napoleon I. zum Bombardement von Cadix bestimmt waren). † Soissons (1. u. Füs.-Bat.) Laon (1. u. Füs.-Bat.) † Soissons (1. u. Füs.-Bat.) Gefechts-Verlust in beiden Feldzügen: 13 Off. 200 M. todt, 38 Off. 1200 M. verw.

*) Diese beiden Bataillone machten den Feldzug 1813 in spanischen Uniformen mit, welche durch Verwechselung nach Preußen gekommen waren.

1849. Straßenkampf in Iserlohn (1. u. 3. Comp. u. 2. Bat.) Feldzug in der Pfalz und Baden. Offstein (10. Comp.) Ludwigshafen (4. Comp.) Philippsburg (1. u. Füs.-Bat.) Huttenheim (2. Bat.) Waghäusel. Durlach (2. Bat.) Bischweier und Winkel, Kuppenheim.

1866. Krieg gegen Oesterreich. (Elbarmee, 14. Inf.-Division.) Münchengrätz (1. u. 2. Bat.) Königgrätz (Problus — Verl. 7 Off. 180 M.)

Erworbene Orden etc.

1813/14. 7 Eiserne Kreuze 1. Kl.
144 " " 2. "
119 " " " " Erbberechtigte.
1849 (in Baden).
11 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
1 " " " " " ohne "
20 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866. 1 Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
7 " " " 4. " " "
1 Königl. Kronen-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
9 " " " 4. " " "
6 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
84 " " 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Das Regiment erhielt in Folge A. C.-O. vom 15. Juni 1815 im September 1815 zu Minden die drei Fahnen mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1813/14.

1861 wurden alle drei Fahnen mit dem Bande des Militair-Ehrenzeichens mit Schwertern für den Feldzug in Baden und der Pfalz (1849) und

1866 alle drei Fahnen mit dem Bande des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern dekorirt.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 31. März 1835 zu Wesel feierliche Enthüllung des Denkmals der daselbst am 16. September 1809 erschossenen 11 Schill'schen Officiere.

1. Juli 1863: Feier des 50jährigen Bestehens des Regiments.

18. September 1867: Einweihung eines Denkmals auf dem Kirchhofe zu Problus für die in der Schlacht bei Königgrätz Gefallenen des Regiments.

23. Oktober 1868: Feier der 25jährigen Inhaberschaft des Regiments durch Se. Königl. Hoh. den Großherzog von Hessen und bei Rhein.

Regiments-Chef.

1843. Ludwig III., Großherzog von Hessen und bei Rhein, K. H.

Regiments-Commandeure.

1813—29. Oberst v. Gagern.
1830. Oberst v. Holleben.
1836—38. Oberst v. Klüchzner.
1839—43. " v. Notz.
1844 (vom 16. Januar bis 2. November). Oberst Malotki v. Trzebiatowski.
1844. Oberst Bonsac.
1849. " v. Nolte.
1854. " v. Cisielski.
1857. " v. Klaß.
1860. " v. Dewitz.
1865. " v. Wedell.
1866. " Bar. v. Kottwitz.

1. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 18.

1. Juli 1813.*)

6. **Armee-Corps**; 11. **Division**; 21. **Infanterie-Brigade**.

St. 1. und 2. Bat. **Schweidnitz**, Füsilier-Bataillon **Reichenbach**.

Frühere Garnisonen. Von Mitte Juni bis 19. Juli 1813: Schweidnitz. 19. December 1815 bis Juli 1816: Mainz (1. Bat.), Wehrstadt (2. Bat.), Nieder-Ulm (Füs.-Bat.) Juli 1816 bis August 1817: Cöln (1. u. 2. Bat.), Jülich (Füs.-Bat.). Februar 1819 bis Oktober 1820: Glogau (1. Bat.), Jauer (2. Bat.), Löwenberg, später Schweidnitz (Füs.-Bat.). Oktober 1820 bis September 1830: Posen (2. Bat. 1. und 3. Comp.), Rawicz (2. und 4. Comp.), Mai 1821 in Rawicz, Fraustadt (Füs.-Bat.) Oktober 1831 bis August 1848: Fraustadt (1. Bat.), Posen (2. Bat.), Februar 1846 nach Posen, Gnesen (Füs.-Bat.). Februar 1851 bis August 1851: Glogau (1. Bat.), Hirschberg (2. Bat.), Liegnitz (Füs.-Bat.), Jauer (4. Bat.). August 1851 bis März 1860: Glogau (1. und Füsilier-Bataillon), Liegnitz (2. Bat.). Juni 1860 bis Februar 1864: Guben (1. Bat.), Spremberg (2. Bat.), Cottbus (Füs.-Bat.). Februar 1864 bis Mai 1866: Frankfurt a. d. O. (1. Bat.), Spremberg (2. Bat.), Cottbus (Füs.-Bat.). Seit September 1866 die jetzigen Garnisonen.

Zeitige Abkommandirungen. 8. Oktober 1817 bis November 1818: Zum Occupations-Corps in Frankreich; Cantonnem.-Quart. Void und Sorcy (1. Bat.), Vaucouleurs (2. Bat.), St. Mihiel (Füs.-Bat.), später Bar le Duc (1. und 2. Bat.), Ligny (Füs.-Bat.). 1830—31: Grenzbesatzung gegen Polen mit wechselnden Cantonnements in Posen, Bromberg, Gnesen rc. August 1848 bis Juni 1849: Graudenz (St. und 1. Comp.), Straßburg (2. Comp.), Löbau (3. Comp.). Culm (4. Comp.), Danzig (2. Bat.), Graudenz (Füs.-Bat.). September 1849 bis September 1850: Cöln. November und December 1850: Cantonnements-Quartiere im Kurfürstenthum Hessen.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Posen und Samter des 1. Posenschen Landwehr-Regiments Nr. 18 — die Kreise Obornik, Stadt Posen, Landkreis Posen resp. Samter, Birnbaum.

Abzeichen an der Uniform.**) Gelbe Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

1813. Bei Errichtung des 1. Reserve-Bataillons des 1. Westpreußischen Infanterie-Regiments: Graue Tuchjacken mit rothpaspoilirten Schößen, carmoisinrothen Kragenspiegeln und weißen Achselklappen, graue Tuchmützen mit carmoisinrothen Streifen.

1813. 2. Reserve-Bataillon des 1. Westpreußischen Infanterie-Regiments: kurze blaue Jacken mit carmoisinrothen Kragenspiegeln, blaue Tuchhosen und Mützen.

1813. 4. Reserve-Bataillon des 1. Schlesischen Infanterie-Regiments: Graue Jacken mit gelben Kragen und Aufschlägen, graue Mützen mit Schirm und gelben Streifen, Mäntel mit gelben Kragen, graue Tuchhosen.

1816. Erhielt das Regiment pfirsichblüthenfarbene Kragen und Aufschläge, blaue Patten, weiße Achselklappen, darauf mit rother Schnur Nr. 18.

1817. Erhielt das Regiment ponceaurothe Kragen und Aufschläge, weiße Patten und blaue Achselklappen.

---

*) R. v. W(ohna), Geschichte des Königl. Preuß. 18. Infant.-Regts. von 1813—1847. — 1848 rc.

**) Um ein Bild von den vielfachen Abänderungen der Uniformirung der Preußischen Armee zu geben, folgen hier die betreffenden Data bezüglich des 18. Infanterie-Regiments.

1818. Ponceaurothe Kragen und Aufschläge, weiße Patten, gelbe Achselklappen mit Nr. 18.

1835. Rothe Patten mit einem weißen Paspoile eingefaßt.

Mit Ausnahme der Einführung von Waffenröcken im Jahre 1842 noch jetzt dieselbe Uniform.

Formation. Laut A. C.-O. d. d. Neudorf 1. Juli 1813 zu Schweidnitz als 6. Reserve-Regiment gebildet und zwar: a) das 1. Bataillon aus dem 1. Reserve-Bataillon des 1. Westpreußischen Infanterie-Regiments, — formirt im Februar 1813 in Glatz; b) das 3. Bataillon aus dem 2. Reserve-Bataillon des 1. Westpreußischen Infanterie-Regiments — formirt im Februar 1813 in Frankenstein; c) das 2. Bataillon aus dem 4. Reserve-Bataillon des 1. Schlesischen Infanterie-Regiments — formirt im April 1813 in Neiße.

Das Regiment führte folgende Namen:

Vom 1. Juli 1813 bis 25. März 1815: 6. Reserve-Infanterie-Regiment; seit 25. März 1815 den Namen: 18. Infanterie-Regiment (1. Westphälisches); am 5. November 1817 erhielt es den Namen 18. Infanterie-Regiment (3. Westpreußisches); am 10. März 1823 verlor es die Provinzialbenennung und hieß nun 18. Infanterie-Regiment, seit dem 4. Juli 1860 führt es den Namen: 1. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 18.

Abgaben:

1) Im Jahre 1859/60 Officiere und Mannschaften zum 18. Landwehr-Stamm-Regiment, jetzigen 3. Posenschen Infanterie-Regiment Nr. 58.

2) Im Jahre 1866 gab jedes Bataillon des Regiments eine neu formirte 5. Compagnie (Nr. 13, 14, 15) zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 83, jetzigen 2. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 83 ab.

Feldzüge. Befreiungskriege. — 1813. † Glogau (1. u. Füs.-Bataillon. 29. April, Gefecht bei Zerbau. 14. April, Beschießung des Brückenkopfes. 29. April, Gefecht an der Sternschanze.) 3. Mai Zerbau (1. Bat.). 7. Mai Zarkau. 31. Mai Neukirch (1. und Füs.-Bat). (Seit 10. August II. 9.) Dresden (Einnahme des großen Gartens). Falkenhayn (Füsilier-Bat.) Culm. Zinnwald. Ebersdorf. Leipzig (Wachau und Markleeberg.) [Wegen seiner tapferen Haltung bei Wachau wurde das Regiment Seitens des Generalmajors v. Klüx zur Verleihung einer Fahne vorgeschlagen. Der Vorschlag lautet wörtlich: „Weil es sich bei allen Gelegenheiten ausgezeichnet muthvoll und ehrenvoll benommen und wenn auch zwei Drittheile verloren in größter Ordnung ist." Obwohl das Regt. am 2. Oktober ein ganzes Ersatz-Bat. zur Completirung erhalten hatte, zählte es nach Vereinigung der 3 Bat. zu einem Bat. am 17. Okt. nur noch 13 Off., 43 Unteroff., 13 Spielleute, 327 Gem. und war in 8 zweigliedrigen Zügen formirt. Der Verlust bei Wachau betrug 28 Of-

ficiere, 63 Unterofficiere, 10 Spielleute, 713 Gemeine; das 2. Bataillon zählte von 500 Mann nur 69 und wurde von einem Feldwebel geführt; in der Schlacht bei Leipzig am 18. Oktober betrug der Verlust 7 Officiere, 11 Unterofficiere, 1 Spielmann, 177 Gemeine.] † Erfurt (28. Oktober bis 30. December — alle 3 Bataillone); dann nur noch das 3. Bataillon bei der Belagerung des Petersberges und zwar am 14. Februar, 2. März, 9. April 1814, Gefechte am Petersberge, während das 1. und 2. Bat. Theil hatten an Einschließung von Luxemburg, 7. bis 11. Februar, La Ferté sous Jouarre, Beauville und May, Laon (1. und Füsilier-Bataillon). Pontavaire. St. Martin. Nantis. Claye. Ville-Parisis (Füsilier-Bataillon. Der Verlust der Bataillone in den vorhergehenden Gefechten war so groß, daß in dieses Gefecht das 1. Bataillon in der Stärke von 10 Officieren, 23 Unterofficieren, 6 Spielleuten, 188 Gemeinen, das 2. Bataillon in der Stärke von 6 Officieren, 22 Unterofficieren, 3 Spielleuten, 150 Gemeinen rückten.) Paris. (1 Haubitze, 2 Kanonen durch Lieutenant v. Euen genommen; das 1. Bataillon war nach der Schlacht 9 Officiere, 21 Unterofficiere, 5 Spielleute, 183 Gemeine; das 2. Bataillon 2 Officiere, 18 Unterofficiere, 1 Spielmann, 71 Gemeine stark.) 1815. (IV. 13.) La Belle-Alliance. (Sturm auf den Kirchhof von Planchenoit; Vernichtung der alten Garde. (In dem furchtbaren, 4 Stunden lang mit der entsetzlichsten Erbitterung geführten Kampfe verloren die französischen Truppen 5 Adler der alten und jungen Garde [1. 2. Grenadier-, 1. Jäger-, 2. Voltigeur-Regiment] und die Adler des 5. 8. leichten, 10. Linien-Regiments. Verlust 21 Officiere, 49 Unterofficiere, 5 Spielleute, 740 Gemeine, der stärkste in der Preußischen Armee an diesem Tage*.) — Der Gesammt-Verlust während der 3 Feldzüge 1813/15 belief sich auf 72 Officiere, 2041 Unterofficiere und Gemeine, worin jedoch der bedeutende Verlust des 2. Bataillons in den Schlachten von Dresden und Culm nicht enthalten ist, da er nicht bestimmt zu ermitteln gewesen.

1846—48. Insurrektion in der Provinz Posen. 1846 den 3. März. Gefecht in der Festung Posen. 1848. Gostyn. Grätz. Xions. Schrimm. Buk. Ueberfall von Kowalskie. (Gefangennahme des Insurgentenführers Mieroslawski durch Hauptmann v. Sanden.)

1864. Feldzug gegen Dänemark. (comb. Br. Raven.) † Düppeler Schanzen. Nachtgefecht vor Düppel (28. März). 13. April, Vorpostengefecht. 18. April, Sturm auf die Schanzen. (10. 11. 12. Compagnie in der Sturmkolonne III. gegen Schanze III. Lieutenant v. Werdeck betritt sie zuerst. Füsilier Jasgar, Gefreite Krämer, 10. Comp. und Hornist Korn, 9. Comp. Leib-Grenadier-

*) Verlust der Engländer: 15,000 Mann, der Preußen: 188 Off., 6810 Mann. Die Franzosen verloren: 30,000 Mann, 182 Geschütze, fast alle Munitionswagen und Bagage.

Regiments pflanzen die ersten Fahnen auf. 6 Geschütze in der Schanze III. erobert. Die 10. Compagnie erobert 4 Danebrogs, die 12. Compagnie 1. Verlust der 3 Compagn. 4 Off. 48 M. Theilnahme am Sturm auf Schanze IV. 2 Züge der 12. Compagnie erobern die Lünette C. mit 2 Geschützen, 1. u. 2. Compagnie demnächst Schanze VIII. mit 8 Geschützen und 1 Espignole — Hauptmann v. Treskow, Premier-Lieutenant v. Gersdorf I. und Unterofficier Bär betraten zuerst die Schanze. — Durch die 3. 4. 5. 6. 7. und 8. Compagnie erfolgte die Besetzung des Brückenkopfes (Unterofficier Leo) im Verein mit 1 Compagnie des Leib-Grenadier-Regiments, 2 Compagnien des 4. Garde-Regiments und Mannschaften des Brandenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 35. Von der 7. Compagnie wurden daselbst zwei 84pfdr. und zwei 24pfdr. genommen. Außerdem erbeuteten die 3. 5. 6. 8. 9. Comp. 4 Danebrogs und 2 Espignols. Verlust 11 Off. 130 M. 1 Geistlicher.) Marsch nach dem Lymfjord.

1866. Krieg gegen Oesterreich. (I. Armee. 5. Infanterie-Division.) Gitschin (Kampf in den Felsschluchten des Prywicin. Verlust 11 Off. 172 M.) Königgrätz. (Verlust 1 Off. 107 M.)

Erworbene Orden etc.

1813/15.	1	Orden pour le mérite mit Eichenlaub (Oberst v. Löbell).
	6	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	119	„ „ 2. „
1848.	4	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	8	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1864.	3	Orden pour le mérite (Oberst v. Kettler, Hauptmann v. Treskow, Premier-Lieutenant v. Gersdorf I.).
	2	Rothe Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	33	„ „ 4. „ „ „
	4	Kgl. Kronen-Orden 4. „ „ „
	1	Hohenzollernscher Haus-Orden, Ritterkreuz mit Schwertern (Hauptmann v. Schor).
	6	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	107	„ 2. „
1866.	2	Orden pour le mérite (Hauptmann v. Schkopp, Premier-Lieutenant Offermann).
	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	9	„ „ 4. „ „ „
	1	„ „ 4. „ ohne „
	1	Kgl. Kronen-Orden 2. „ mit „
	1	„ „ 3. „ „ „
	8	„ „ 4. „ „ „
	1	Kgl. Hohenzollernscher Haus-Orden, Ritterkreuz mit Schwertern (Seconde-Lieutenant v. Dioszeghy).
	8	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	97	„ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 1815 wurden dem Regimente 3 Fahnen mit dem Bande der Kriegsdenkmünze 1813/15 verliehen.

1864 wurden dieselben mit dem Bande der Kriegsdenkmünze

für 1864 — 1865 mit Schwertern — und dem Bande des Düppeler Sturmkreuzes und

1866 mit dem Bande des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern dekorirt.

17. December 1864. Feierlicher Siegeseinzug in Berlin.

Stiftungen. 1) Unterofficier-Unterstützungs-Fonds (für active Unterofficiere des Regiments), gegründet und erhalten durch Beiträge des Officier-Corps. — 2) Alberti'scher Invaliden-Fonds; gegründet durch einen früheren Officier des Regiments für Invaliden aus dem Jahre 1864 und 1866.

Gefeierte Stiftungsfeste. 1863. Das 50 jährige Stiftungsfest des Regiments.

Regiments-Commandeure.

1813.	Oberst	v. Löbell.	1842.	Oberst	v. Burski.
1816.	„	v. Koschkull.	1844.	„	v. Woyna.
1827.	„	Schleyer.	1848.	„	v. Hann.
1828.	„	Baron v. d. Osten gen. Sacken.	1853.	„	v. Borke.
			1857.	„	v. Wangenheim.
1832.	„	v. Rosenberg-Gruszczynski.	1859.	„	v. Schmid.
			1863.	„	v. Kettler.
1838.	„	v. Bojanowski.	1866.	„	v. Rentz.

---

2. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 19.

1. Juli 1813.*)

8. Armee-Corps; Inspektion der Besatzung der Festung Mainz.

Mainz.

Frühere Garnisonen. Vom 17. Januar 1816 bis 1. Mai 1817: Magdeburg. Vom 1. Mai 1817 bis 8. September 1830: Posen, Gnesen, Bromberg und auf kurze Zeit für Gnesen, Thorn und schließlich vom Herbst 1828: 1. 2. Bat. in Posen, Füs.-Bat. in Bromberg. Vom 9. April 1833 bis 1. Oktober 1836: St. 1. 2. Bat. Coblenz, Füs.-Bat. Wetzlar. Vom 1. November 1836 bis 1. Juli 1847: St. 1. Bat. Posen, 2. u. Füs.-Bat. Bromberg resp. 17. Juni 1848: Posen. 22. Februar 1851 bis 20. Mai 1860: St. 1. u. Füs.-Bat. Breslau, 2. Bat. Brieg. 20. Mai 1860 bis 21. September 1861: St. 1. 2. Bat. Glogau, Füs.-Bat. Fraustadt. Oktober 1861 bis 13. März 1864: Luxemburg. 21. März 1864 bis Mai 1866: St. 1. 2. Bat. Coblenz, Füs.-Bat. Cöln. 19. September 1866: Mainz.

Zeitige Abkommandirungen. Vom 8. September 1830 bis 9. April 1833: in Cantonnements in Sachsen und am Rhein (Merseburg, Weißenfels, Halle, Luxemburg, Jülich, Cöln, Aachen 2c.) Vom 17. Juni 1848 bis Januar 1851: Cantonnements in Sachsen, Kurhessen und Schlesien. 18. Mai bis 4. Juni 1866: 2 Comp. in den Kreisen Malmedy und Geilenkirchen zum Cordon an die holländische Grenze gegen die Rinderpest.

---

*) R. v. Leszczynski. 50 Jahr Geschichte des Kgl. Preuß. 2. Posenschen Inf.-Regts. Nr. 19. 1813—63. 1863. — v. Henning auf Schönhoff, Sine ira. Die Darstellung des Gefechts von Kissingen. 2c. 1869.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Neustadt a. W. und Schrimm des 2. Posenschen Landwehr-Regiments Nr. 19, die Kreise Pleschen, Wreschen resp. Schroda, Schrimm.

Abzeichen an der Uniform. Gelbe Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Gestiftet durch A. C.-O. d. d. Neudorf 1. Juli 1813, formirte sich das Regiment am 10. Juli desselben Jahres in Glatz und zwar aus dem 3. Musketier-Bataillon, — Juli 1811 gebildet, — und dem 1. und 2. Reserve-Bataillon — Februar 1813 in Strehlen gebildet, — des 2. Westpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 7.

Das Regiment hieß: Vom 1. Juli 1813 bis 25. März 1815: 7. Reserve-Infanterie-Regiment; vom 25. März 1815 bis 5. November 1816: 19. Infant.-Regiment; vom 5. November 1816 bis 10. März 1823: 19. Infanterie-Regiment (4. Westpreußisches); vom 10. März 1823 bis 4. Juli 1860: 19. Infanterie-Regiment (ohne Provinzialnamen). Durch A. C.-O. vom 4. Juli 1860 wurde ihm sein jetziger Name: 2. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 19, beigelegt.

Abgabe. 1859 wurden zur Formation des 19. Landwehrstamm-Regiments, jetzigen 4. Posenschen Infant.-Regts. Nr. 59 Officiere und Mannschaften abgegeben.

Feldzüge. Befreiungskriege. 1813. Das 3. Musk.-Bat.: Gr. Görschen u. Bautzen, das 1. u. 2. Reserve-Bat.: Blokade von Glogau. (Zerbau. Neukirch.) Falkenhayn. (Seit 10. August II. 10.) Dresden. Culm. Pirna. Nollendorf. Leipzig (das Füs.-Bat. nimmt ein Geschütz). Blokade von Erfurt. 1814. Joinvilliers. * Sarrechamps. Champeaubert. Gué à Trème. Claye. Laon. Paris. 1815. (I. 4.) Ligny (Verlust 10 Off. — Die ganze 4. Brig., 8 Bat. stark, verliert 24 Off. 2544 M.) Wawre. Sevres. Meudon.

In der Provinz Posen. 1848. Xions. Miloslaw. Rogalin.

Krieg gegen Oesterreich. 1866. (Main-Armee, Divis. Beyer, später v. Goeben.) Dermbach. Kissingen (Nüdlingen*) Verl. 10 Off. 303 M.) Aschaffenburg. Gerchsheim.

Erworbene Orden etc.

1813/15.	1	Orden pour le mérite mit Eichenlaub (Oberst v. Schutter).
	6	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	104	" " 2. "
1848 (in Posen).		
	10	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	19	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866.	11	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	3	Königl. Kronen-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	4	" " " 4. " " "

*) Verluste: Preußischerseits 36 Officiere 861 Mann, baierischerseits 51 Officiere 1163 Mann, 1 Geschütz.

6 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
60 " " 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 7. Oktober 1815 erhielt das Regiment seine 3 Fahnen mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1813/15.

Am 22. März 1867 wurden dieselben mit dem Bande des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für den Feldzug 1866 dekorirt.

Am 15. Juni 1867 wurden silberne Ringe an den Fahnen des 1. und Füsilier-Bataillons befestigt, bei der des 1. Bataillons mit der Inschrift: „Nüdlingen den 10. Juli 1866, mit der Quaste des Fahnenbandes zugleich fiel der Sec.-Lieut. Metze II."; bei der des Füs.-Bat.: „Nüdlingen den 10. Juli 1866."

Geschenke. Ein Oelbild, Portrait des Herzogs Joseph zu Sachsen-Altenburg H.

Stiftungen. Josephs-Stiftung, Fonds zur Unterstützung unverschuldet herunter gekommener Unterofficiere und Soldaten-Familien. — Specialstiftung für das Regiment in der Allgemeinen Landesstiftung „National-Dank", gegründet vom Lieutenant Bayer durch ein Kapital von 125 Thlr.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. Am 1. Juli 1863 das 50jährige Jubiläumsfest.

Am 17. September 1867 Einweihungsfeier des bei Kissingen am 10. Juli 1866 von dem Officier-Corps den hier gefallenen Kameraden und Mannschaften des Regiments gesetzten Denkmals.

Regiments-Chef.

1849—68. Herzog Joseph zu Sachsen-Altenburg, H.

Regiments-Commandeure.

1813.	Oberst	v. Schutter.	1849.	Oberst	Scherbening.
1816.	"	v. Zglinitzki.	1854.	"	v. Müller.
1830.	"	v. Valentini.	1857.	"	v. Voigts-Rhetz.
1831.	"	v. Grabowski.	1858.	"	v. Gansauge.
1838.	"	v. Szwykowski.	1861.	"	v. Glasenapp.
1843.	"	v. Ising.	1866.	"	v. Henning auf Schönhoff.
1846.	"	Frhr. v. Horst.			
1847.	"	Blumenthal.	1868.	"	v. Goeben.

---

3. Brandenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 20.

1. Juli 1813.*)

3. Armee-Corps; 6. Division; 11. Infanterie-Brigade.

Stab, 1. u. 2. Bat. **Wittenberg**, Füs.-Bat. **Treuenbrietzen.**

Frühere Garnisonen. 25. Mai 1814 bis 20. Juni 1815: Mainz. Nach dem Feldzug 1815: Ende Oktober bis Ende November 1815: St. 1.

*) H. v. Klugmann. Die Geschichte des 3. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 20. — 1863 2c.

u. Füs.-Bat. Mainz, 2. Bat. Oppenheim. November 1815: St. 1. Bat. Trier, 2. Bat. Saarlouis, Füs.-Bat. Saarbrücken; letzteres am 19. December nach Luxemburg. Die Bataillone wechselten dann mit den Garnisonen Trier, Saarlouis, Luxemburg zeitweise mit dem zur Brigade gehörigen 23. Infanterie-Regiment, bis 2. August 1817. Oktober 1818: St. 1. 2. Bat. Wesel, Füs.-Bat. Aachen. Herbst 1820: St. 1. 2. Bat. Torgau, Füs.-Bat. Brandenburg. Herbst 1830 bis Juli 1832: Erfurt. August 1832: St. 1. 2. Bat. Torgau, Füs.-Bat. Brandenburg. Januar 1851: St. 1. u. Füs.-Bat. Brandenburg, 2. Bat. Genthin. 20. Februar 1851: St. 1. 2. Bat. Torgau, (Füs.-Bat. verbleibt in Brandenburg). Mai 1860: St. 1. u. Füs.-Bat. Brandenburg, 2. Bat. Treuenbrietzen. 1863: Luxemburg: 2. u. Füs.-Bat. vom 26. resp. 23. April, St. vom 4. Mai, und das 1. Bat., welches vom 7. Mai bis 13. August in Saarlouis cantonnirt hatte, vom 16. August 1863 bis Anfang Juni 1866. Nach dem Feldzug 1866: Vom 22. September 1866 bis Mitte Januar 1868: St. 1. 2. Bat. Cüstrin; Füs.-Bat. Frankfurt a. O. vom 5. Januar 1867 bis Ende December 1867; dieses hatte vorher vom 23. September 1866 bis Anfang Januar 1867 in Wriezen a. O. garnisonirt. St. 1. 2. Bat. von Ende Januar 1868 bis jetzt: Wittenberg; Füs.-Bat. vom 5. Januar 1868 bis jetzt: Treuenbrietzen.

Zeitige Abkommandirungen. 1817 bis 15. Oktober 1818: Zum Besatzungscorps in Frankreich gehörig. C.-O. in Mezières, Septfontaines, Charleville. 1830: September und Oktober das Füsilier-Bat. zur Cholera-Sperre an der Elbe bei Mühlberg. 1849: C.-O. im Regierungsbezirk Frankfurt, in Schlesien und im Königreich Sachsen. 1850: Cantonnements an der Preußisch-Sächsischen Grenze resp. bei Jüterbogk.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Potsdam und Jüterbogk des 3. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 20, Stadt Potsdam, Kreis Zauch-Belzig resp. Jüterbogk-Luckenwalde, Storkow-Beeskow, und das Reserve-Landwehr-Bataillon (Berlin) Nr. 35.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Durch A. C.-O. d. d. Neudorf 1. Juli 1813 gestiftet, erfolgte die Formation des Regiments vor Stettin resp. in Trebbin aus den im Januar und Februar 1813 errichteten Bataillonen, dem 2. 3. Reserve-Bat. des 1. Pommerschen und dem 3. Reserve-Bat. des Colbergschen Regiments.

Das Regiment führte folgende Namen: Bis April 1815: 8. Reserve-Infanterie-Regiment; bis 5. November 1816: 20. Infant.-Regiment; bis 10. März 1823: 20. Infant.-Regiment (3. Brandenburgisches); bis 4. Juli 1860: 20. Inf.-Reg.; seit dieser Zeit führt es seine heutige Bezeichnung.

Abgaben: 1859/60 gab das Regiment Officiere und Mannschaften zur Bildung des 20. Landwehrstamm-, späteren 7. Brandenburgischen Infant.-Regiments Nr. 60 ab und November 1866 das 1. Bataillon die neu formirte 5., das 2. Bataillon die alte 5., und das Füsilier-Bataillon die neue 5. Compagnie als Stamm zum Infanterie-Regiment Nr. 78, jetzigen Ostfriesischen Infant.-Regiment Nr. 78 ab.

Feldzüge. Befreiungskriege. 1813. † Stettin und Damm (1. Bat. Gefechte bei Damm, 7. April, 15. April und 10. Mai). 2. Bat. Ausfallgefecht vor Stettin, 12. Mai. Füs.-Bat.

geht 28. Mai zum Corps v. Bülow nach Luckau; Verfolgung des Marschall Oudinot bis Schönwalde, kehrt 19. Juli nach Damm zurück, 1. August vor Stettin. Der Ausfall der Franzosen auf das Dorf Bredow wird allein vom Füs.-Bat. abgeschlagen. † Wittenberg (combinirte Comp. des Füs.-Bat. Eroberung der Ziegelei vor dem Schloßthor, 1. December. 1. Comp. Wegnahme des Wirthshauses zur weißen Kanne vor dem Elsterthor am 1. December.) 1814. 7. Comp. Eroberung des Krankenhauses am 1. Januar. Sturm und Eroberung von Wittenberg am 13. Januar. (Den stürmenden Truppen (1. 3. Pommersches, 2. Neumärkisches Landwehr-Inf.-Regt.) fielen die Adler des 123. und 124. Linien-Regiments und eine polnische Fahne, nach anderen Angaben nur der Adler des 123. Regiments und ein Adler mit der Fahne der Nationalgarde des Moseldepartements in die Hände.) † Magdeburg. 1815. (Garnison von Mainz.) † Landau. † Bergfeste Bitsch (das Füs.-Bat. vom 9. Juli bis 30. August).

1848. Feldzug in Schleswig. Schleswig (die 3. Comp. erobert bei Husby die Standarte des 6. Dänischen Dragoner-Regiments). Bombardement auf Friedericia, 8. Mai. Treffen bei Düppel, 5. Juni. Steppinge (9. Comp.)

Feldzug im Großherzogthum Baden. Regiment: Ladenburg 21. u. 22. Juni. Ilvesheim 21. u. 22. Juni (9. u. 11. Comp.) Federbach und Hirschgrund (1. Bat.) Niederbühl (2. Bat. u. Füs.-Bat.) † Rastatt. — 2. Bataillon und Theile des Füs.-Bat.: Ausfallgefecht bei Rauenthal am 8. Juli. — 1. Bat. 28 Freiwillige der 4. Compagnie: Zerstörung der Munzbrücke bei Rheinau, 11. Juli.

1866. Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete (in der Main-Armee, Div. Beyer). Hünfeld. Hammelburg (das Regt). Werbach und Hochhausen (2 Schützenzüge). Das Regiment bei: Helmstadt, Roßbrunn und bei der Beschießung von Würzburg. Occupation von Darmstadt (Anfang bis Ende August 1866), von Mainz (bis 19. September 1866).

Erworbene Orden etc.

1813/15. 1 Orden pour le mérite m. E. (Major und Regiments-Commandeur v. Natzmer).
Für den Sturm von Wittenberg:
1 Eisernes Kreuz 1. Kl. (für Officiere).
23 „ „ 2. „ „ „ (incl. 3 durch Vererbung).
24 „ „ 2. „ (für Unterofficiere und Mannschaften).

1848 (in Schleswig).
1 Orden pour le mérite (Oberst v. Rommel).
3 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
11 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

1849 (in Baden).
1 Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
4 „ „ „ 4. „ „ „
18 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

1866. 11 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
2 Königl. Kronen-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
6 " " " 4. " " "
5 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
37 " " 2. "
4 Allgemeine Ehrenzeichen.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 1815 erhielt das Regiment seine 3 Fahnen mit dem Bande der Kriegsdenkmünze. 18. Januar 1861 wurde denselben das Band des Militair-Ehrenzeichens mit Schwertern für die Feldzüge von 1848/49 und 1866 (A. C.-O. vom 12. December) das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern verliehen.

Geschenke. Bild Sr. Exc. des Generalfeldmarschalls Graf v. Wrangel am 9. December 1857.

Stiftungen. Specialstiftung zur Allgemeinen Landesstiftung „National-Dank" am 21. Februar 1858.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. August 1815: Fahnenweihe der Musketier-Bataillone im Lager von Landau.

28. August 1816: Fahnenweihe des Füsilier-Bats. in Luxemburg.

8. Juli 1850: Feierliche Enthüllung des Denkmals bei Niederbühl für die hier Gefallenen des Regiments.

1. Juli 1863: Feier des 50jährigen Stiftungsfestes des Regiments.

25. Juli 1867: Feier der Errichtung des Denkmals bei Helmstadt für die hier gefallenen Officiere und Mannschaften des Regiments.

Regiments-Chef.

1823/24. General der Infanterie Graf Tauentzien von Wittenberg, (kommandirender General des III. Armee-Corps.)

Regiments-Commandeure.

1813.	Major	v. Natzmer.	1850.	Oberst	v. Pannewitz.
1822.	Oberst	v. Vogel.	1854.	"	v. Horn.
1829.	"	v. Schaper.	1857.	"	v. Holleuffer.
1836.	"	v. Werder.	1861.	"	v. Cranach.
1841.	"	Neander v. Petershaiden.	1866.	"	v. d. Wense.
			1868.	"	v. Flatow.
1845.	"	v. Rommel.			

---

4. Pommersches Infanterie-Regiment Nr. 21.

1. Juli 1813.

2. Armee-Corps; 4. Division; 8. Infanterie-Brigade.

Bromberg.

Frühere Garnisonen. 1815—1818: Mainz. 1818: St. 1. Bataillon Glogau, 2. Bat. Schweidnitz, Füs.-Bat. Liegnitz. 1819: St. 1. Bat. Torgau, 2. Bataillon Eilenburg, Füsil.-Bataillon Zeitz. 1820—1832: St. 2. Bataillon Stargard i. P., 1. Bat Pyritz, Füsilier-Bataillon Arnswalde. 1832—1846:

St. 1. Bataillon Stargard, 2. Bataillon Pyritz, Füsilier-Bataillon Colberg. 1847: Stab 1., Füsilier-Bataillon Bromberg, 2. Bataillon Schubin. 1847—1851: St. 1. Bataillon Bromberg, 2. Bataillon Schneidemühl, Füsilier-Bataillon Gnesen. 1851—1856: St. 1. Bataillon Bromberg, 2. Bataillon Graudenz, Füsilier-Bataillon Gnesen. 1856—1860: St. 1. 2. Bataillon Thorn, Füsilier-Bataillon Gnesen. 1860—1864: St. 1., Füsilier-Bataillon Gnesen, 2. Bataillon Inowraclaw. 1864 bis jetzt: Bromberg.

Zeitige Abkommandirungen. 1830—1832: Cantonnements-Quartiere theilweise an der Polnischen Grenze theilweise in Colberg. 1847: 1 Commando des 2. Bataillons in Deutsch-Crone. 1856—57 1. Bat. an der polnischen Grenze als Cordon gegen die Rinderpest. 1863—64: an der Polnischen Grenze, abwechselnd in den Kreisen Gnesen, Thorn, Straßburg, Inowraclaw, Mogilno, Wongrowiec, Schubin, Bromberg, Schroda.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Conitz und Deutsch-Crone des 4. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 21 — die Kreise Conitz, Schlochau, resp. Deutsch-Crone, Flatow.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen.

Formation. Das Regiment ist durch A. C.-O. d. d. Neudorf 1. Juli 1813 gestiftet aus dem 1., 2. und 4. Reserve-Bataillone des Colberg'schen Infanterie-Regiments, welche laut A. C.-O. vom 1. Februar 1813 in und um Colberg formirt waren. Der Zusammentritt der 3 Bataillone erfolgte am 7. August 1813.

Das Regiment führte folgende Namen:

9. Reserve-Regiment bis 25. März 1815. 21. Infanterie-Regiment bis 5. November 1816. 21. Infanterie-Regiment (4. Pommersches) bis 10. März 1823. 21. Infanterie-Regiment bis 4. Juli 1860; seitdem den jetzigen.

Abgaben: 1859 wurden Officiere und Mannschaften zur Formirung des 21. Landwehrstamm-Regiments, jetzigen 8. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 61 und

November 1866 die 9. und die beiden neu gebildeten Compagnien des 1. und 2. Bataillons Nr. 13 und 14 zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 76, jetzigen 2. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76 abgegeben.

Feldzüge. 1813. Befreiungskriege. † Stettin. (Die Stammtruppen). (Seit 10. August III. 6.) Großbeeren. Dennewitz. (Verlust 10 Off. 582 M. Das 1. Bataillon erobert eine bespannte Haubitze, das ganze Regiment 5 Kanonen.) † Wittenberg. Leipzig. Arnheim. (2 Geschütze erobert durch Musketier Baske, Tambour Neidthardt, Musketier Becker.) Uebergang über die Waal, Bommeler Waard und Fort St. André (Füsilier-Bataillon). † Gorkum (1. und 2. Bataillon). 1814. Das Füsilier-Bataillon Herzogenbusch, Antwerpen, Doeren. Das Regiment: Laon, Compiègne. 1. und 2. Bataillon: Soissons. 1815. Ligny. Wawre. Marienburg. † Philippeville. † Givet. † Charlemont. † Montmedy. Sturm von Medybas. (Füs.-Bat.) Verl. im Feldzuge 6 Off. 546 M.

1848. In der Provinz Posen. Strzelno (Füsilier-Bataillon). Sokolowo und Wreschen (1. 2. Bataillon.)

1866. Feldzug gegen Oesterreich. (I. Armee. II. 4.) Königgrätz. (Wald von Sadowa. Verlust 4 Off. 85 M.)

Erworbene Orden etc.

1813.	1	Orden pour le mérite m. E. (Major und Regiments-Commandeur v. Reckow.)
	4	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	126	" " 2. "
	136	" " 2. " Erbberechtigungen.
1848.		In Posen:
	6	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	6	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
	1	Allgemeines Ehrenzeichen.
1866.	7	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	Kgl. Kronen-Orden 3. " " "
	2	" " 4. " " "
	3	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	39	" 2. "
	1	Allgemeines Ehrenzeichen.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 1. Oktober 1815 wurden dem Regimente in Givet 3 Fahnen mit dem Bande der Kriegsdenkmünze von 1813/1815 verliehen.

Laut A. C.-O. vom 12. December 1866 wurden dieselben mit dem Bande des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern dekorirt.

Stiftungen. Specialstiftung des Officier-Corps des Regiments im Anschluß an den National-Dank d. d. 18./26. September 1856, bestätigt durch A. C.-O. vom 30. Oktober 1856. — Specialstiftung des Hauptmanns Weißhun im Anschluß an den National-Dank zur Unterstützung Hülfsbedürftiger des Regiments d. d. 11. December 1866, bestätigt durch A. C.-O. vom 13. Februar 1867.

Regiments-Commandeure.

1813.	Oberst	v. Reckow.	1848.	Oberst	v. Manstein.
1817.	"	v. Owstien.	1849.	"	v. Rosenberg.
1825.	"	Frhr. v. Troschke.	1854.	"	v. Fallois.
1833.	"	v. Zastrow.	1857.	"	v. Prondzinski.
1837.	"	v. Korth.	1860.	"	v. Sausin.
1838.	"	v. Prondzinski.	1866.	"	v. Krane.
1843.	"	v. d. Chevallerie.	1867.	"	v. d. Decken.

---

1. Oberschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 22.

1. Juli 1813.

6. Armee-Corps; 12. Division; 23. Infanterie-Brigade.

Stab und Füs.-Bat. **Ratibor,** 1. und 2. Bat. **Cosel.**

Frühere Garnisonen. 1815: St. 1. Bat. Posen, 2. Bat. Rawicz, Füs.-Bat. Fraustadt. 1817: St. 1. 2. Bat. Breslau, Füs.-Bat. Brieg. 1820: St. 1. 2. Bat. Neisse, Füs.-Bat. Glatz; — letzteres 1822: Cosel, 1827: Frankenstein, 1832: Cosel, 1835: Brieg, 1844: Glatz. — 1849: St. 1.

u. Füs.-Bat. Neisse, 2. Bat. Glatz. 1864: St. 1. 2. Bat. Glatz, Füs.-Bat. Neisse. 1867: die jetzigen Garnisonen.

Zeitige Abkommandirungen. 1830 und 1863/64 zur Bewachung an der polnischen Grenze; das letzte Mal das 1. Bat. vom 12. August 1863 bis 20. Januar 1864 in und bei Kochanowitz, das 2. Bat. vom 15. August 1863 bis Sommer 1864 in Lublinitz, das Füs.-Bat. vom 10. August 1863 bis 20. Januar 1864 in und bei Woischnik.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Rybnik und Ratibor des 1. Oberschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 22 — die Kreise Pleß, Rybnik resp. Ratibor, Leobschütz, und das Reserve-Landwehr-Bataillon (Breslau) Nr. 38. — Stadt Breslau.

Abzeichen an der Uniform. Gelbe Achselklappen.

Formation. Das Regiment ist durch A. C.-O. d. d. Neudorf 1. Juli 1813 gestiftet. Die Formation erfolgte in Glatz und zwar wurde das 1. Bataillon aus dem 1. Reserve-Bataillon des 1. Schlesischen Inf.-Regts. — formirt Februar 1813; das 2. Bat. aus dem 2. Ref.-Bat. des 1. Schlesischen Inf.-Regts. — formirt Februar 1813; das jetzige Füs.-Bat. aus dem 3. Musketier-Bataillon des 1. Schlesischen Inf.-Regts. — formirt im Juli 1811, gebildet.

Es führte die Namen: 1813—15: 10. Reserve-Infanterie-Regiment; 1815—16: 22. Infanterie-Regiment; 1816—23: 22. Infanterie-Regiment (3. Schlesisches); 1823—60: 22. Infanterie-Regiment; 1860 erhielt es die jetzige Bezeichnung.

Abgabe: 1859 wurden Officiere und Mannschaften zur Formation des 22. Landwehrstamm-Regiments, jetzigen 3. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 62, und 1866 den 30. Oktober die neu gebildeten Compagnien Nr. 13, 14, 15 zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 84, jetzigen Schleswigschen Infanterie-Regiments Nr. 84, abgegeben.

Feldzüge. Befreiungskriege. 1813. Gr. Görschen (Verl. 3 Off. 84 M.) Bautzen. Haynau (das jetzige Füs.-Bat. als 3. Musketier-Bat. 1. Schlesischen Infanterie-Regiments) † Glogau. Neukirch (die beiden Musketier-Bat. als 1. u. 2. Reserve-Bat. obengenannten Regiments). (Seit 10. August II. 11.) Dresden. Culm (Gefangennahme des General Guyot und von 300 M.) Peterswalde. Pirna (Füs.-Bat.) Nollendorf. Telnitz. Wachau. Leipzig (16. u. 18. Oktober). Frohburg. † Erfurt (zuerst das ganze Regiment, sodann nur das 2. Bataillon). 1814. Das 1. u. 3. Bat.: Etoges, Vauchamps (unglücklicher, sehr blutiger Kampf mit Cavallerie-Massen, beide Bataillone werden bis auf geringe Reste vernichtet). Laon. Mery. Ville-Parisis. Paris. — Das 2. Bat. † Erfurt. 1815. (II. 7.) Ligny. Wawre. Belle-Alliance (Füs.-Bat.) Erstürmung von Namur. † Landrecy. † Maubeuge. † Rocroy. † Givet. † Charlemont.

Insurrectionskrieg. 1848. Raszkow (2. Bat.) Schweidnitz (Füs.-Bat.)

1849. Straßenkampf in Breslau (2. Bat.)

1866. Krieg gegen Oesterreich. (II. Armee, VI. 12.)

Königgrätz (Stab und Füs.-Bat. erobert je 1 Geschütz der 4pfd. Batt. 2. 3./XI. und einen Pontontrain). Cernirung der Festungen Josephstadt und Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1813.	1	Orden pour le mérite m. E. (Major v. Klüx.)
1813/15.	4	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	121	" " 2. "
1866.	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	7	" " " 4. " " "
	2	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	24	" " 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 1815 erhielten die beiden Musketier-Bataillone,

1816 das Füsilier-Bataillon (neue) Fahnen mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1813/15.

1866 wurden jene mit dem Bande des Erinnerungskreuzes für 1866 ohne Schwerter, diese mit dem Bande mit Schwertern decorirt.

Stiftungen. Douceurgelder (120 Ducaten) für die bei Königgrätz eroberten Geschütze.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 1863 wurde das 50jährige Stiftungsfest des Regiments gefeiert.

Regiments-Commandeure.

1813.	Major v. Sack.	1849.	Oberst v. Frobel.
1822.	Oberst Baron v. Sell.	1853.	" Harmes.
1828.	" v. Steinäcker.	1857.	" Baron v. d. Goltz.
1834.	" v. Goszicki.	1860.	" v. Stückradt.
1839.	" v. Stößer.	1866.	" v. Ruville.
1844.	" Graf v. Monts.		

---

2. Oberschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 23.

1. Juli 1813.*)

6. Armee-Corps; 12. Division; 24. Infanterie-Brigade.

Neiße.

Frühere Garnisonen. 1815—1818: St. 1. 2. Bataillon Trier, Füsilier-Bataillon Luxemburg (s. Regt. Nr. 20). 1819—1823: St. 1. Bataillon Neisse, 2. Bataillon Frankenstein, Füsilier-Bataillon Cosel. 1823: St. 1. 2. Bataillon Neisse, Füsilier-Bataillon Cosel; 1827: Füsilier-Bataillon Brieg; 1828: Füsilier-Bataillon Schweidnitz; 1848: Füsilier-Bataillon Glatz. 1851: St. 1. und Füsilier-Bataillon Neisse, 2. Bataillon Glatz. 1860: 2. Bataillon Brieg. 1867: Neisse.

---

*) v. Busse, Geschichte des 23. Inf.-Regts. von seiner Stiftung 1813—1819 &c. — 1859.

Zeitige Abkommandirungen. 1818—1819: Zum Occupations-Corps in Frankreich. 1833—34: Commando des Füsilier-Bataillons in Jauer. 1834—36: Ein Commando des Füsilier-Bataillons in Cosel. 1836—39: Ein Commando des Füsilier-Bataillons in Jauer und Cosel. 1839—52: desgl. in Jauer und Silberberg. 1844: Füsilier-Bataillon zur Unterdrückung der Weberunruhen in Langenbielau. 1846: 1. Bataillon und 2 Compagnien des 2. Bataillons zur Besetzung des Freistaates Krakau. 1850: 2. Bataillon in Schweidnitz. 1852—54: Ein Commando des Füsilier-Bataillons in Ratibor und Cosel. 1863—64: Zur Bewachung an der Polnischen Grenze und zwar 1. Bat. vom 18. August 1863 bis 20. Januar 1864 in und bei Landsberg, in O.-S. 2. Bat. mit Stab u. 2 Comp. vom 5. August 1863 bis 20. Januar 1864 in Poln. Wartenberg und Reichthal, 2 Compagnien vom 6. August 1863 bis 20. Januar 1864 in und bei Pitschen, vom 5. April bis 25. Juli 1864 in und bei Wongrowiec, das Füsilier-Bataillon vom 9. August 1863 bis 20. Januar 1864 in und bei Rosenberg, dann bis 25. Juli 1864 in und bei Creutzburg.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillonsbezirke Neisse und Beuthen des 2. Oberschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 23 — die Kreise Neisse, Grottkau resp. Beuthen.

Abzeichen an der Uniform. Gelbe Achselklappen.

Formation. Durch A. C.-O. d. d. Neudorf 1. Juli 1813 wurde die Formation des Regiments zu Schweidnitz als 11. Reserve-Infanterie-Regiment befohlen und zwar das 1. Bataillon aus dem 3. Musketier-Bataillon (ehedem Depot-Bataillon) — formirt Juli 1811, das 2. Bataillon aus dem 1. Reserve-Musketier-Bataillon — formirt 2. Februar 1813, das 3. Bat. aus dem 2. Reserve-Musketier-Bataillon — formirt 2. Februar 1813, sämmtlich vom Schlesischen Infanterie-Regiment Nr. 11.

Es führte die Namen:

1813—15: 11. Reserve-Inf.-Regiment. 1815—16: 23. Infant.-Regiment. 1816—23: 23. Infanterie-Regiment (4. Schlesisches). 1823 bis 4. Juli 1860: 23. Infanterie-Regiment, an welchem Tage es seine jetzige Benennung erhielt.

Abgegeben wurden vom Regiment:

1) 1859: Officiere und Mannschaften zur Formation des 23. Landwehr-Stamm-Regts., jetzigen 3. Oberschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 63.

2) 1866, 30. Oktober: die 1. und die beiden neu formirten Compagnien Nr. 14 und 15 zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 84, jetzigen Schleswigschen Infanterie-Regiments Nr. 84.

Feldzüge. Befreiungskriege. 1813. † Glogau (1. u. 2. Reserve-Bataillon 11. Infanterie-Regiments). Groß-Görschen. Bautzen (3. Musketier-Bataillon. Verlust 5 Off. 181 M.) (Seit 10. August II. 12.) Dresden (das 3. Bataillon verlor 5 Off. 388 M.). Culm (nimmt je 1 Bataillon des franz. 46. und 85. Linien-Regiments, im Ganzen 1568 M. gefangen). Peterswalde. Pirna. Hellendorf. Nollendorf. Leipzig (Wachau. Die Tirailleure des 3. Bataillons mit dem Füsilier-Bataillon Nr. 7 erobern bei Probstheida 2 Kanonen. Verlust 23 Off. 817 M.) † Erfurt.

(2. 3. Bataillon.) 1814. * Vitry. (1. Bataillon.) Vauxchamp. (Kampf gegen die französische Garde=Cavallerie.) Neuf=Chateau. (Das Regiment zählt noch 13 Off. 224 M.) Lisy. Laon. (Es werden vom Füsilier=Bataillon des Regiments [combinirtes Bataillon von Haas], im Verein mit dem Füsilier=Bataillon des 2. Schlesischen Regiments 18 Geschütze bei den Dörfern Athies und Aippes erobert. Lieutenant Molitor erobert 1 im Abfahren begriffenes Geschütz, die Tirailleure bei Fétieux 1 Kanone, 1 Haubitze.) La Ferté=Gaucher (2. Bataillon). Ville Parisis. Paris. 1815. Ligny. (Die Musketiere Borst, Kostelnick und Pietreck entreißen dem Adler des 12. franz. Linien=Regiments die Spitze, die goldenen Bänder und Quasten. Verlust 11 Off. 203 M.) Wawre, Namur (Füsilier=Bataillon). † Montmedy. † Longwy. (Bei der Erstürmung des Forts Bourgogne dieser Festung mußte sich die Besatzung eines Blockhauses, aus 1 Oberstlieutenant und 26 Subalternofficieren bestehend, dem Artillerie=Lieutenant Gärtner der Arbeiter = Colonne gefangen geben. Verlust 3 Off. 202 M.) † Philippeville. † Givet. † Mezières.

1849. Straßenkampf in Breslau. (2. Bat.)

1866. Krieg gegen Oesterreich. (II. Armee. VI. 12.) Königgrätz. (1 Geschütz 4pfd. Batt. 2./XI. von Lieutenant Willert erobert.) Blokade von Josephstadt.

Erworbene Orden etc.

1813/15.	1	Orden pour le mérite (Major Köhn v. Jaski.)
	7	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	87	„ „ 2. „
1866.	6	Rothe Adler=Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	„ „ 4. „ ohne „
	2	Kgl. Kronen=Orden 3. „ mit „
	1	„ „ 4. „ „ „
	24	Militair=Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Die (neuen) dem Regiment mittelst A. C.=O. vom 4. Juni 1814 verliehenen Fahnen wurden den beiden Musketier = Bataillonen am 9. Oktober 1815 in Estaing in Frankreich, dem Füsilier=Bataillon in Saarlouis am 28. Oktober 1816 übergeben; sie haben das Band der Kriegsdenkmünze für 1813/15 und laut A. C.=O. vom 12. December 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Geschenke. Aus den für die bei Probstheida und Laon eroberten Geschütze dem Regimente bewilligten Geschützdouceurgeldern ist die Regiments=Bibliothek gegründet.

Stiftungen. Aus dem Ertrage der vom General=Lieutenant a. D. v. Busse geschriebenen Regiments=Geschichte werden hülfsbedürftige Krieger des Regiments unterstützt. Verwaltet wird die Stiftung vom Kuratorium der allgemeinen Landesstiftung.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. Am 1. Juli 1863 das 50jährige Bestehen des Regiments.

Regiments-Commandeure.

1813. 1. Juli bis 1. August		1847. Oberst Frhr. v. Fircks.
	Oberst v. Stutterheim.	1848. Ob.-Lt. Ewald.
1813.	„ v. Schwichow.	1848. Oberst v. Renouard.
1815.	„ v. Wienskowsky.	1850. „ Scheppe.
1816.	„ v. Kleist.	1854. „ v. Libenau.
1830.	„ v. Kwiatkowski.	1857. „ v. Holwede.
1832.	„ v. Pochhammer.	1861. „ v. Gillhausen.
1838.	„ v. Scheliha.	1866. Ob.-Lt. Stein v. Kaminski.
1842.	„ v. Koch.	1867. Oberst Gündell.

---

4. Brandenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 24. (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin.)

1. Juli 1813.*)

3. Armee-Corps; 6. Division; 12. Infanterie-Brigade.

Stab, 1. u. 2. Bat. **Neu-Ruppin**, Füs.-Bat. **Havelberg.**

Frühere Garnisonen. 1816: St. 1. Bat. Breslau, 2. u. Füs.-Bat. Neisse. 1817: St. Frankfurt a. O., 1. Bat. bis August Königsberg i. N., dann bis December St. 1. Comp. Frankfurt a. O., 2. 4. Comp. Cüstrin, 3. Comp. Straußberg; dann bis März 1819 ganz nach Frankfurt a. O. und und bis September 1820 ganz nach Lübben. Das 2. Bat. erhielt bis November 1817 Colberg als Garnison, bis März 1819 Cüstrin und bis September 1820 Frankfurt a. O. Das Füs.-Bat. garnisonirte bis December 1817 in Frankfurt a. O. und bis September 1820 in Königsberg i. N. Vom 24. Sept. 1820: St. 1. 2. Bat. Neu-Ruppin. Vom 26. Sept. 1820: Füs.-Bat. Prenzlau. Vom 27. Sept. 1851: St. 1. u. Füs.-Bat. Spandau, 2. Bat. Neu-Ruppin. Am 2. Juli 1852 wechselten das 2. u. Füs.-Bat. ihre resp. Garnisonen. 1860: St. 1. Bat. vom 26. Mai Neu-Ruppin, 2. Bat. vom 4. Oktober ab Havelberg. Nach Rückkehr des Regiments aus dem Feldzuge am 9. December 1864 wechselten das 2. und Füs.-Bat. ihre Garnisonen.

Zeitige Abkommandirungen. Juli 1815 bis Anfang Januar 1816: C.-Q. Luxemburg. Juli 1822: das 2. Bat. in Pritzwalk zur Steuerung von Unruhen. 18. Sept. 1830 bis Juni 1832: Regmt. in Erfurt. 12. Sept. bis 10. Okt. 1831: Füs.-Bat. Cholera-Cordon an der Elbe von der Anhaltischen Grenze bis zur Fähre von Elster. 1850—51: das Regiment als Besatzung in Rendsburg.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Brandenburg a. H. und Havelberg des 4. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 24, — die Kreise West- u. Ost-Havelland resp. West- u. Ost-Priegnitz.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

*) v. Zychlinski. Geschichte des 24. Infanterie-Regiments. — 1857 ꝛc.

Formation. Laut A. C.-O. d. d. Neudorf 1. Juli 1813 trat das Regiment in den Cantonnements bei Strehlen aus folgenden Truppen zusammen: aus dem am 13. Januar 1813 zu Graudenz formirten 3. Ostpreußischen Reserve-Bataillon; aus dem am 17. März 1813 zu Neisse errichteten 4. Reserve-Bat. des Leib-Infanterie-Regiments, und aus dem am 4. April 1813 zu Glatz formirten 5. Reserve-Bat. des Leib-Infanterie-Regiments.

Unter dem Namen: 12. Reserve-Infanterie-Regiment, war das Regiment gestiftet; es erhielt am 26. April 1815 den Namen: 24. Infanterie-Regiment, am 5. November 1816: 24. Infanterie-Regiment (4. Brandenburgisches), am 10. März 1823: 24. Infanterie-Regiment, am 4. Juli 1860: 4. Brandenburgisches Infanterie-Regiment (Nr. 24), und am 28. Februar 1867 seine jetzige Benennung.

Abgegeben wurden: 1859: Officiere und Mannschaften zur Formation des 24. Landwehrstamm-Regiments, des jetzigen 8. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 64 (Prinz Friedrich Carl von Preußen); 30. Oktober 1866: 3 neu gebildete Compagnien, Nr. 13, 14, 15, zur Bildung des Infanterie-Regiments Nr. 78, jetzigen Ostfriesischen Infanterie-Regiments Nr. 78.

Feldzüge. Befreiungskriege. 1813. Die Stammtruppen: Luckau (das 4. Res.-Bat. zeichnet sich bei der Vertheidigung des Kalauer und Neuen Thores besonders aus). Seifersdorf. (Seit 10. August I. 8.) Goldberg (2 8pfd. Geschütze erbeutet). Katzbach. Hochkirch. Lang-Wolmsdorf. Groß-Hartha. Bischofswerda. Gödau. Elbübergang bei Wartenburg.*) Schkeuditz. Möckern (1 Geschütz erobert durch Musketier Kupfer, 7. Comp., und 2 durch Feldwebel Unfug und Neumann nebst 7 Mann des 3. Bataillons. Verl. 12 Off. 773 M.) Freiburg. Eisenach. † Castel bei Mainz. 1814. Bacharach. † Saarlouis. * St. Johann und Saarbrück. St. Avold (1 Geschütz erobert). † Metz. Noiseville. Epernay. Mery sur Seine. La Ferté sous Jouarre. Gué à Trêmes. Laon (3 Geschütze erobert). La Ferté gaucher. Paris (das combinirte Bat. Blücher verlor von 343 Mann 210). 1815. (I. 1.) Gosselies. Ligny (Verl. 14 Off. 340 M.) Belle-Alliance (Verl. 7 Off. 137 M.) Sevres (2 Geschütze erobert). Issy. † La Fère.

1849. Füs.-Bat., Straßenkampf in Dresden (1 Geschütz erobert, welches dem Bataillon vom König von Sachsen geschenkt wurde). Wenden.

Straßenkampf in Iserlohn (Füs.-Bat.)

Das Regiment in der Pfalz und in Baden. Morschheim. Homburg. Rinnthal. Kirchheim-Bolanden (Füs.-Bat.) Dürk-

*) Verlust der Preußen: 67 Off. 2012 M.; die Franzosen verloren: 1500 Todte und Verwundete, 1000 Gefangene, 11 Geschütze, 70 Munitionswagen.

heim (Füs.-Bat.) Wiesenthal (10. Comp.) Kronau. Neudorf (10. Comp.) Durlach. Neu-Maltsch. Michelbach (10. 11. Comp.) Gernsbach. Kuppenheim (2. und Füs.-Bat.) Iffezheim (9. 12. Comp.)

Krieg gegen Dänemark. 1864. Windeby. Missunde (Füs.-Bat.) Satrup. Wilhoi. Rackebüll und Stenderuper Holz. Oster Düppel und Rackebüll. † Düppeler Schanzen. Sturm der Düppeler Schanzen (Schanze V. 6. 11. 12. Comp. in der Sturm-Colonne; Antheil an den 5 dort eroberten Geschützen). Eroberung der Insel Alsen (Kjär. — Sec.-Lieut. der Landwehr Graf York v. Wartenburg erobert 1 12pfd. Geschütz der Batterie Nr. 9; Hauptm. v. Radowitz rettet schwimmend auf dem Alsensunde die Fahne des 1. Bataillons und ihren Träger, dessen Boot durch dänische Geschosse zertrümmert worden war. Außerdem eroberte das Regiment 7 Danebrogs und hatte rühmlichen Antheil an der Wegnahme vieler Positionsgeschütze. — Verl. 11 Off. 92 M.)

1866. Feldzug gegen Oesterreich. (I. Armee, 6. Inf.-Div.) Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1813/15.	18	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	119	„ „ 2. „
	58	„ „ 2. „ Erbberechtigungen.
1849 (in Dresden).		
	3	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	10	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
„ (in Baden).		
	2	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	5	„ „ 4. „ „ „
	21	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1864.	3	Orden pour le mérite. (Oberst Graf v. Hacke, Major v. Krohn, und Seconde-Lieut. v. Brockhusen.)
	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	32	„ „ 4. „ „ „
	7	Kgl. Kronen-Orden 3. „ „ „
	1	„ „ 4. „ „ „
	3	Hohenzollernsche Haus-Orden, Ritterkreuz mit Schwertern (Oberstlieut. v. Keßler, Hauptmann v. Papstein, Hauptmann v. Görschen I.)
	11	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	125	„ „ 2. „
	1	Allgemeines Ehrenzeichen.
1866.	24	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Die drei mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1813/15 dekorirten Fahnen erhielt das Regiment am 3. September 1815 auf dem Marsfelde in Paris.

Am 18. Januar 1861 wurde denselben für Baden das Band des Militair-Ehrenzeichens mit Schwertern;

April 1865 das Band der Kriegsdenkmünze für 1864 und das Band des Alsenkreuzes, den Fahnen des 2. und Füsilier-Bats.

das Band des Düppeler Sturm-Kreuzes für Combattanten, der des 1. Bats. das Band dieses Kreuzes in den Farben für die Reserve;

1867 für den Feldzug 1866 allen 3 Fahnen das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern verliehen;

außerdem trägt die Fahne des Füsilier-Bataillons ein Fahnenband, welches des Königs von Sachsen Majestät dem Bataillon für den Straßenkampf in Dresden 1849 verliehen hat.

Allerhöchstes Anerkennungsschreiben des jetzt regierenden Königs Majestät, damaligen Prinzen von Preußen, Kgl. Hoh., gerichtet an das Füsilier-Bataillon des Regiments für die in Dresden bewiesene Haltung.

7. December 1864 Sieges-Einmarsch des Regiments in Berlin.

Geschenke. 200 Thaler Ehrengeschenk des Feldmarschall Blücher dem 2. Bat. für Rettung des von den Franzosen überfallenen Hauptquartiers in Mery sur Seine am 22. Febr. 1814. — Ein Kriegsspiel, Allerhöchstes Geschenk Sr. Maj. Königs Friedrich Wilhelm III. — 300 Thaler zur Anschaffung von Bataillons-Bibliotheken durch Se. Maj. König Friedrich Wilhelm III. Allergnädigst für die im Feldzuge 1814 eroberten Geschütze bewilligt. — 300 Thaler jährlich von dem Großherzog Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin K. H. zur Verbesserung der Musik und anderer passender Verwendung durch den jedesmaligen Regiments-Commandeur. — Eine durch die verwittwete Frau Großherzogin Alexandrine von Mecklenburg-Schwerin im Jahre 1825 höchst eigenhändig gestickte Mahomedsfahne. — Brustbildportrait des Großherzogs Paul Friedrich von Mecklenburg-Schwerin, Geschenk des hohen jetzigen Chefs im Jahre 1846. — 500 Thaler dem Regiment durch den Regiments-Chef als Zeichen seiner Zufriedenheit für das Verhalten des Regiments in den Jahren 1848—50 überwiesen. — 2 Bilder des Prinzen Friedrich Carl K. H., Geschenk Höchstdesselben. — Portrait des Großherzogs Friedrich Franz K. H. zu Pferde; Portrait des Großherzogs Friedrich Franz in ganzer Figur; beide Geschenke des Chefs, letzteres bei Gelegenheit des am 7. März 1867 gefeierten 25jährigen Chefs-Jubiläums.

Stiftungen. Fundirung der Specialstiftung des Regiments beim National-Dank durch Großherzog Friedrich Franz. — Friedrich Franz-Stiftung, gegründet durch ein von dem hohen Regiments-Chef gnädigst bewilligtes Grundkapital von 1000 Thaler bei Gelegenheit des 50jährigen Stiftungsfestes des Regiments zum Besten der verheiratheten Unterofficiere und Soldaten des Regiments, sowie der Hinterbliebenen der vor dem Feinde Gefallenen und der Angehörigen sonst verstorbenen Personen des Unterofficierstandes. Das Kapital wird durch jährliche geringe Beiträge der Officiere allmählig vergrößert. — Knospe-Stiftung, Kapital 100 Thlr., Geschenk der verwittweten Frau Oberstlieut. Knospe. Zinsen für einen hilfsbedürftigen Unterofficier des Regiments jährlich zu verwenden.

Gefeierte Stiftungsfeste. Am 1. Juli 1863 feierte das Regiment in Neu-Ruppin sein 50jähriges Stiftungsfest.

Regiments-Chefs.

1. Oktober 1824 bis 1842. Paul Friedrich, Erbgroßherzog von Mecklenburg-Schwerin H., später Großherzog.

7. März 1842. Friedrich Franz, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin K. H. — Inspekteur der 5. Armee-Abtheilung.

Regiments-Commandeure.

1813. Major v. d. Goltz (geblieben in der Schlacht an der Katzbach).

1813.	Oberstlt. v. Laurens.	1851.	Oberst v. Rheinbaben.
1816.	„ v. Romberg.	1855.	„ v. d. Trenk.
1822.	Oberst v. Petery.	1857.	„ v. Lenz.
1834.	„ v. Wulffen.	1859.	„ v. Seidlitz.
1838.	„ Chlebus.	1863.	„ Graf v. Hacke.
1844.	„ Ehrhardt.	1866.	„ Graf zu Dohna.
1848.	„ v. Heuseler.		

---

1. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 25.

25. März 1815.*)

(18. Februar 1813.)

9. Armee-Corps; 18. Division; 35. Infanterie-Brigade.

St. 1. Bat. **Flensburg**, 2. Bat. **Augustenburg**, Füsil.-Bat. **Sonderburg.**

Frühere Garnisonen. 1815—17: Erfurt. 1817—23: Cöln, 24. Oktober 1819 bis 4. Mai 1820: 2. Bat. Mainz. — 1. Juli 1823 bis Herbst 1833: St. 1. 2. Bat. Coblenz und Füs.-Bat. Ehrenbreitstein. Herbst 1833 bis December 1836: St. 2., Füs.-Bat. Cöln und 1. Bat. Deutz. December 1836 bis Herbst 1839: St. 2. Bat. Cöln, 1. Bat. Ehrenbreitstein, Füs.-Bat. Coblenz. Herbst 1839 bis Sommer 1848: St. 2. Bat. Cöln, 1. Bat. Deutz, Füs.-Bat. Coblenz, zeitweise Ehrenbreitstein. 1851—60: Coblenz. 1860—64: Cöln. November 1864 bis Oktober 1865: St. 1. Bat. Hadersleben, 2. Bat. Augustenburg, Füs.-Bat. Apenrade. Oktober 1865: Stab 1. Bat. Hadersleben, 2. Bat. Tondern, Füs.-Bat. Apenrade; letzteres Januar 1866: Sonderburg, 2. Bat. Augustenburg. August 1867: St. 1. Bat. Flensburg, 2. Bat. Augustenburg, Füs.-Bat. Sonderburg.

Zeitige Abkommandirungen. 1. bis 8. September 1830: zur Unterdrückung von Unruhen in Cöln; Observationscorps an der belgischen Grenze. Cantonnements-Quartiere November 1832: Füs.-Bat. Jülich. Zur Observations-Armee 1839: Cantonnements-Quartiere 2. Bat. Cöln, 1. Bat. Deutz. 1848 wechselnde Cantonnements-Quartiere des Füs.-Bat. bei Mühlheim a/R., 1. Bat. Bonn. 1849: Detachements in Saarburg, Saarlouis, Prüm, 2. Bat. später bei Wetzlar und Braunfels. Herbst 1850 bis Februar 1851: zum Nahe-Corps gehörig mit wechselnden Cantonnements-Quartieren bei Kreuznach und an der Grenze der Pfalz.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillonsbezirke Aachen und Eupen des 1. Rheinischen Landwehr-Regiments Nr. 25. — Stadt und Landkreis Aachen, resp. die Kreise Eupen, Montjoie, Schleiden, Malmedy, und das Reserve-Landwehr-Bataillon (Cöln) Nr. 40 — Stadt und Landkreis Cöln.

Abzeichen an der Uniform. Hellblaue Achselklappen. — Die

*) C. Stawitzky, Geschichte des Königl. Preußischen 25. Infanterie-Regiments und seines Stammes 2c. 1857. — Martini, Kurzer Abriß der Geschichte des 1. Rheinischen Inf.-Regts. Nr. 25 seit 1813 2c. — 1865.

Officiere und Mannschaften des Füsilier-Bataillons trugen seit seiner Formation aus dem von Lützow'schen Freicorps bis zum Jahre 1843 als Erinnerungszeichen seines Ursprungs und für die denkwürdige Verfolgung des französischen Heeres nach der Schlacht bei Belle-Alliance ein kleines messingenes Flügelhorn an der Mütze.

Formation. Durch A. C.-O. d. d. Breslau den 18. Februar 1813 wurde den Majoren von Lützow, v. Petersdorf und v. Sarnowsky die Errichtung eines Freicorps gestattet und Ersterer gleichzeitig zum Chef desselben ernannt. Am 23. März war die Formation des 1. Bataillons beendet; die des 2. Bataillons erfolgte zu Leipzig aus den Freiwilligen, welche in Folge Theodor Körner's Aufruf „An meine Landsleute" zu den preußischen Fahnen strömten und wurde in Schweidnitz vollendet; zu diesem Bataillon stieß die Tyroler Jäger-Compagnie der Seconde-Lieutenants Dr. Ennemoser und Riedl. Das 3. Bataillon wurde noch im Mai und Juni 1813 durch den Lieutenant Dr. Jahn organisirt. Nachdem die Bemühungen des Kronprinzen von Schweden, die Freischaar für den schwedischen Dienst, als seine Leibgarde zu gewinnen, ohne Erfolg geblieben waren, erging am 22. November 1813 eine A. C.-O. aus Frankfurt, welche weitere Formationen zu den bereits bestehenden Truppenkörpern untersagte. Das Corps, in der Stärke von einem Infanterie-, einem Kavallerie-Regiment und 1 Batterie, wurde demnächst in das stehende Heer aufgenommen und erhielt das Inf.-Regmt. den Namen: „v. Lützow'sches Infanterie-Regiment", welchen es in Folge der A. C.-O. vom 25. März 1815 gegen den „25. Linien-Infanterie-Regiment" vertauschte. Der Stamm war jedoch durch die Entlassung sämmtlicher Ausländer und den Rücktritt vieler freiwilligen Jäger in ihre bürgerlichen Verhältnisse so — bis auf 900 Mann — zusammen geschmolzen, daß ihm zu seiner Completirung das 3. und 10. Ersatz-Bataillon überwiesen werden mußte.

Es führte die Namen: 25. März 1815 bis 5. November 1816: 25. Infanterie-Regiment. 5. November 1816 bis 10. März 1823: 25. Infanterie-Regiment (1. Rheinisches). 10. März 1823 bis 4. Juli 1860: 25. Inf.-Regt. Seitdem die jetzige Bezeichnung.

Abgegeben wurden 1859: Officiere und Mannschaften zur Formation des 25. Landwehrstamm-Regiments, des jetzigen 5. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 65.

Feldzüge. Befreiungskriege. 1813. Streifzug in den Harz. Leipzig. Vorpostengefechte an der Stecknitz. Lauenburg. Zarrentin. Möllen. Göhrde (Oberjäger Kersting, Gefrt. Bachmann des 1. Bat. erobern eine Haubitze). Streifzug nach Gadebusch am 26. August (Seconde-Lieutenant Theodor Körner fällt). Honsdorf. Weiße Hirsch. Lockstädt. 1814. † Hamburg. Streifzug in die Ardennen. † Jülich. 1815. (II. 5.) Als 25. Inf.-Regt. Ligny. (St. Amand-le-Hameau. Lt. Schnelle wird tödtlich verwundet in dem Augenblick, wo er einen Adler der franz. Garde eroberte. Verl.

incl. Jäger-Detachements 20 Off. 485 M.) Belle-Alliance. (Füsilier-Bataillon: Planchenoit. — Kampf gegen die alte Garde. Das Bataillon eröffnet die Verfolgung. Der Hornist Schmidt, 11. Compagnie, erobert eine Chatoulle mit den sämmtlichen Orden Napoleons. Außerdem erbeutete das Füsilier-Bataillon mit dem 15. Infanterie-Regiment zusammen bei Genappe viele Kaiserliche Geld- und Fouragewagen mit kostbaren Silberservicen, Juwelen, Diamanten, gemünztem Golde, Millionen in Banknoten ꝛc. Lieut. Klautsch nimmt General Molitor gefangen.) † Maubeuge. Einnahme von Marienbourg. † Philippeville.

1849. In der Rheinpfalz und Baden. (1. und Füsilier-Bat.) Homburg in der Pfalz. Rinnthal. (Füs.-Bat.) Carlsdorf und Neuthard. (1. Bat.) Bischweier. (Füs.-Bat.) Kuppenheim. (Füs.-Bat.) Federbach. (1. Bat.. Verlust 1 Off. 33 M.) Hirschgrund. Iffezheim. Riegel an der Schweizergrenze.

1866. Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete. (Main-Armee. Div. Manteuffel.) Nächtlicher Ueberfall und Einnahme von Stade. (Füs.-Bat. Es werden erbeutet eine 6pfd. gezogene Batterie, 8 gezogene 12-Pfdr., 7 gezogene 24-Pfdr., 52 glatte Geschütze, 14,000 neue gezogene Gewehre und sehr viel Kriegsmaterial.) Langensalza.*) (St. 1. 2. Bataillon. Verlust 15 Off. 270 M.) Waldaschach. (Füsilier-Bataillon.) Roßbrunn. Uettingen. Vor Würzburg.

Erworbene Orden etc.

1813/15.		Beim Lützow'schen Freicorps:
	62	Eiserne Kreuze 2. Kl.
		Beim formirten Regiment:
	1	Orden pour le mérite mit Eichenlaub (Major v. Selasinsky.)
	58	Eiserne Kreuze 2. Kl.
1849.	3	Rothe Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	3	" " 4. " "
	14	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866.	1	Orden pour le mérite (Ob.-Lt. v. Cranach).
	11	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	Kgl. Kronen-Orden 2. " " "
	1	" " 3. " " "
	2	" " 4. " " "
	4	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	60	" 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Dem Füsilier-Bataillon wurde durch A. C.-O. den 1. Januar 1815 eine Fahne verliehen, welche ihm den 1. November 1815 bei Givet übergeben wurde. Durch A. C.-O. vom 24. Januar 1816 wurden den beiden Musketier-Bataillonen „nach näherer Ausmittlung der Umstände" (bei Ligny) Fahnen verliehen. Sämmtliche 3 Fahnen haben das Band der Kriegsdenkmünze 1813/15. 1861 wurden die

*) Die Preußen und Coburger verloren 41 Off. 805 M. — außerdem nach hannöverschen Angaben 10 Off. 897 M. an Gefangenen, die Hannoveraner 102 Off. 1372 M.; sie bemächtigten sich außerdem zweier, auf dem Schlachtfelde stehen gebliebener, demontirter glatter 6pfdr. der Ausfallbatterie Erfurt.

Fahnen des 1. und Füsilier=Bataillons wegen des Feldzugs in Baden mit dem Bande des Militair = Ehrenzeichens mit Schwertern, 22. März 1867 alle 3 mit dem Bande des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern dekorirt.

Geschenke. Vom Regiments=Chef, Sr. Majestät dem Könige Wilhelm I von Würtemberg, 300 Ducaten; einen jährlichen Zuschuß zur Musikkasse und eine Mahomedsfahne. — 1 silberner Teller Napoleons, Geschenk des verstorbenen Hofraths Dr. Förster.

Stiftungen. v. Othegraven'sche Stiftung; — mit einem Capital von 500 Thalern, gegründet zur Unterstützung ehrenwerth gedienter, namentlich vor dem Feinde verwundeter, invalider Unterofficiere und Soldaten des 25. Regiments und deren Familien, vom Regiments=Commandeur von Othegraven. — Unterofficier = Unterstützungsfonds, gegründet mit einem Geschenk von 800 Thalern von Sr. Majestät König Wilhelm von Würtemberg. Derselbe wird durch freiwillige Beiträge des Officier=Corps erweitert.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 50jähriges Stiftungsfest am 30. Juni 1865.

Regiments-Chef.

1838—64. Wilhelm I. König von Würtemberg, Maj.

Regiments-Commandeure.

1815.	Major v. Petersdorff.	1848.	Ob.=Lt. v. Horn.
1815—25.	Ob.=Lt. v. Leslie.	1850.	Oberst v. Cranach.
1826.	Oberst v. Lucadou, Flügel=Adjutant Sr. Majestät des Königs.	1851.	„ v. Othegraven.
		1856.	„ v. Othegraven.
		1859.	„ v. Raven.
1833.	Ob.=Lt. v. Klätte.	1863.	„ Frhr. v. Hanstein.
1839.	„ Kühle.	1866.	„ v. Dürre.
1846.	„ v. Wiedburg.	1869.	„ v. Loos.

---

1. Magdeburgisches Infanterie-Regiment Nr. 26.

5. Juli 1813.*)

(Mitte März 1813.)

4. Armee-Corps; 7. Division; 13. Infanterie-Brigade.

Magdeburg.

Frühere Garnisonen. 12. December 1815 bis 15. Febr. 1816: Halberstadt. 16. Febr. bis 17. April 1816: St. 1. 2. Bat. Halberstadt, Füs.=Bat. Magdeburg. 18. April 1816 bis 9. Sept. 1830: St. 1. 2. Bat. Magdeburg. 18. April 1816 bis 1. Juni 1817: Füs.=Bat. Halberstadt. 1. Juni 1817 bis 25. December 1818: Füs.=Bat. Halle. 28. Dec. 1818 bis 7. Okt. 1820: Füs.=Bat. Magdeburg. 7. Okt. 1820 bis 1. Aug. 1829: Füs.=Bat. Wittenberg. 1. Aug. 1829 bis 9. Sept. 1830: das Regt. Magdeburg. Juni 1832 bis 26. Sept. 1837: Magdeburg. 26. Sept. 1837 bis März 1848: St. 1. 2. Bat. Magdeburg, Füs.=Bat. Wittenberg. Februar 1851 bis Herbst

---

*) v. Normann, „zum 50jährigen Stiftungsfest" als Manuscript gedruckt. — 1863. — Fritsch, der Antheil des 1. Magdeburgischen Infanterie=Regiments Nr. 26 an der Campagne gegen Oesterreich 1866. — 1867.

1853: Magdeburg. Herbst 1853 bis Herbst 1857: St. 1. Füs.-Bat. Magdeburg, 2. Bat. Wittenberg; dieses seit Herbst 1857: Magdeburg.

Zeitige Abkommandirungen. September und Oktober 1815: C.-O. in Vervins und Umgegend. Okt. 1830 bis Dec. 1831: C.-O. Aachen, Malmedy, Eschweiler. Dec. 1831 bis Juni 1832: C.-O. Dortmund, Bochum, Recklinghausen. März 1848 bis Juni 1849: C.-O. in der Rheinprovinz und in der Pfalz, Cöln, Bonn, Coblenz, Kreuznach, Trier, Mannheim, Worms. April bis Okt. 1850: Füs.-Bat. Hohenzollern. Mai bis Juni 1850: 1. Bat. Constanz. Juni bis Sept.: 1. Bat. Donaueschingen, 2. Bat. Hüfingen im Schwarzwalde. Dec. 1850 bis Febr. 1851: St. 1. 2. Bat. Erfurt, Füs.-Bat. Neuhaldensleben.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Stendal und Burg des 1. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 26, — die Kreise Stendal, Osterburg, Salzwedel resp. Jerichow I. u. II., und das Reserve-Landwehr-Bataillon (Magdeburg) Nr. 36, — Stadt und Kreis Magdeburg und Kreis Wanzleben.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen.

Formation. Bereits Mitte März 1813 hatte der Oberstlieut. v. Reuß mit Allerh. Genehmigung den Stamm zu einem Fremden-Bataillon gebildet, zu welchem am 3. Mai 1813 das „russisch-deutsche Bataillon" in Berlin übertrat. Dadurch wurde die Formation des sog. „Ausländer-Regiments" beendet. Bis zum 25. Juni 1813 war es gelungen, ein 2. Bataillon: „Ausländer-Bataillon" in der Neumark zu errichten. Die A. C.-O. 5. Juli 1813 befahl demnächst, da zu erwarten war, daß ein 3. Bataillon zu Stande kommen werde, diese 3 Bataillone unter Kommando des Oberstlieutenant v. Reuß zu einem Regimente, welches den Namen „Elb-Regiment" erhielt, zu vereinigen. Das Füsilier-Bataillon trat vor Wiedereröffnung der Feindseligkeiten im August in Greiffenberg aus Gefangenen, die freiwillig Dienste nahmen, zusammen.

Den Namen „Elb-Regiment" behielt es bis zum Jahre 1815, dann wurde es 1816: 26. Infanterie-Regiment (1. Magdeburgisches), 1823: 26. Infanterie-Regiment genannt, und erhielt 1860 den jetzigen Namen.

Abgegeben wurden 1859: Officiere und Mannschaften zur Formation des 26. Landwehrstamm-Regiments, jetzigen 3. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 66, und am 5. November 1866 drei neu gebildete Compagnien Nr. 13, 14, 15, zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 79, jetzigen 3. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 79.

Feldzüge. B e f r e i u n g s k r i e g e. 1813. (III. 4.) † Wittenberg (2. Bat.) Wittstock (2. Bat.) G r. B e e r e n (2. Bat.) Hagelsberg (1. Bat.) D e n n e w i t z (1. 2. Bat., Verl. 7 Off. 345 M.) † Wittenberg (1. 2. Bat.) Gefecht bei Wittenberg und Coswig. Einnahme von Doesburg. Einnahme von Zütphen. Sturm auf Arnheim. St. André (Füs.-Bat.) Feindlicher Ueberfall von Heerewarden. 1814. † Deventer (2. Bat.) † Herzogenbusch (1. 2. Bat.) † Antwerpen (das Regiment). Erstürmung des Dorfes

Werloos (1. 2. Bat.) 1815. (II. 6.) Ligny*) (Verl. 13 Off. 308 M.) Belle-Alliance. Namur (Verl. 15 Off. 405 M.) † Landrecy. † Rocroy. † Philippeville (1. u. Füs.-Bat.) † Givet.

1849. In der Pfalz und in Baden. Carlsdorf (Füs.-Bat.) Ubstadt (1. u. Füs.-Bat.) Neuthard (1. Bat.) Michelbach (1. Comp.)

1866. Krieg gegen Oesterreich. (I. Armee. 7. Inf.-Div.) Münchengrätz. Königgrätz. (Kampf um den Swiep-Wald bei Benatek und Maslowed. Derselbe wurde von den 12 Bataillonen der 7. Infant.-Div. und 2 Bataillonen der 8. Infant.-Div. (1. Bat. Regts. Nr. 72 und Jäger-Bat. Nr. 4) und 24 Geschützen unter Commando des Generallieutenants v. Fransecky über 5 Stunden lang gegen die fortgesetzten Angriffe von 51 österreichischen Bataillonen und das Feuer von wenigstens 120 Geschützen siegreich vertheidigt. Verl. des Regts. 26 Off. 688 M., davon das 2. Bat. 9 Off. 312 M., die 5. Comp. 3 Off. 95 M.**)

Erworbene Orden etc.

1813.	112	Eiserne Kreuze.
1849.	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	5	„ „ „ 4. „ „ „
	1	„ „ „ 4. „ ohne „ .
	10	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866.	1	Orden pour le mérite (Oberst Frhr. v. Medem).
	18	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	2	„ „ „ 4. „ ohne „
	2	Kgl. Kronen-Orden 3. Kl. mit „
	11	„ „ „ 4. „ „ „
	7	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	120	„ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 8. Oktober 1815 erhielt das Regiment zu Vervins 3 Fahnen mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1813/15,

denen des 1. und Füsilier-Bataillons wurde am 18. Januar 1861 das Band des Militair-Ehrenzeichens mit Schwertern für den Feldzug in Baden 1849, und

1867 allen 3 Fahnen das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für den Feldzug 1866 verliehen.

Beim Siegeseinmarsch der Truppen in Berlin am 20. September 1866 repräsentirte die 1. Compagnie des Regiments das 4. Armee-Corps.

---

*) Gesammt-Verlust der Preußen: 225 Off. 12,486 M., 21 größtentheils demontirte Geschütze; der Franzosen: 11,450 M.

**) Der Gesammt-Verlust der Division Fransecky excl. der Artillerie: 84 Off. 2036 M. Die beiden Bataillone der 8. Division hatten 5 Off. 126 M. eingebüßt. 2000 Gefangene, 3 Fahnen waren die Trophäen dieses Kampfes.

Der Gesammt-Verlust in der Schlacht betrug für die Preußen: 100 Off. 1835 M. todt, 260 Off. 6699 M. verwundet, 278 M. vermißt; Summa 360 Off. 8812 M. Der Verlust der Oesterreicher 1313 Off., 41,499 M., 6010 Pferde, 187 Geschütze, 641 Munitions- u. 21 Brückenwagen, 5 Fahnen, 2 Fahnenbänder; der Sachsen: 55 Off., 1446 M., 1 Kanone; die Truppen, gegen welche hauptsächlich die 7. Division gefochten hatte, 28 Bat. des 4., 27 des 2, 2 des 8. u. 2 des 3. Corps, verloren ca. 400 Off. u. 15,000 M.

20. September 1866 wurde General-Lieutenant v. Fransecky à la suite des Regiments gestellt.

Geschenke. Die Bilder Sr. Majestät des Königs Wilhelm, JJ. KK. HH. des Kronprinzen und der Prinzen Carl, Albrecht (Vater), Friedrich Carl von Preußen, Sr. Exc. des Generals der Infanterie und einstigen Commandeurs des IV. Armee-Corps v. Schack und des Bundeskanzlers und Generalmajors Grafen v. Bismarck-Schönhausen. Bild des Regiments-Chefs, Fürsten von Hohenzollern-Sigmaringen, K. H.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. Am 5. Juli 1863 wurde das 50jährige Jubiläum der Stiftung des Regiments gefeiert.

Regiments-Chefs.

1832—36. General der Infanterie v. Jagow, (kommandirender General des IV. Armee-Corps.)

1849. Carl Anton, Fürst zu Hohenzollern-Sigmaringen, K. H., Militair-Gouverneur der Rheinprovinz und Westphalen.

Regiments-Commandeure.

1813. Oberstlt. v. Reuß.
1816. „ v. Rohr.
1832. „ v. Uechtritz.
1839. „ v. Pritzelwitz.
1843. „ Gr. v. Schlieffen.
1844. Oberst Malotki v. Trzebiatowski.
1848. „ v. Kusserow.
1849. Major Frhr. v. Schenk zu Schweinsberg.
1854. Oberst Baron v. Eberstein.
1857. „ v. Dreßler und Scharfenstein.
1861. „ v. Kotze.
1866. „ Frhr. v. Medem.
1867. „ v. Schmeling.

---

2. Magdeburgisches Infanterie-Regiment Nr. 27.

11. März 1815.*)

(1808.)

4. Armee-Corps, 7. Division, 14. Infanterie-Brigade.

St., 1. u. 2. Bat. **Magdeburg**, Füs.-Bat. **Burg.**

Frühere Garnisonen. 1816—1817: St. 2. Bat. Frankfurt a. O., 1. Bat. Soldin, Füs.-Bat. Königsberg i. N. 1817—1818: St. 1. u. Füs.-Bat. Magdeburg, 2. Bat. Torgau. 1819—1821: St. 1. 2. Bat. Magdeburg, Füs.-Bat. Burg. 1821—30: Magdeburg. 1830—37: St. 1. 2. Bat. Magdeburg, Füsilier-Bataillon Wittenberg. 1837—44: Magdeburg. 1844—51: St. 1. 2. Bat. Magdeburg, Füs.-Bat. Wittenberg. 1851—54: St. 1. u. Füs.-Bat. Magdeburg, 2. Bat. Wittenberg. 1854—58: Magdeburg. 1858 bis 1860: St. 1. u. Füs.-Bat. Magdeburg, 2. Bat. Wittenberg. 1860—65: St. 1. u. Füs.-Bat. Magdeburg, 2. Bat. Halberstadt. 1. Okt. 1865 bis Juni 1866: St. 2. u. Füs.-Bat. Halle, 1. Bat. Magdeburg. 1866—67: St. 1. Bat. Magdeburg, 2. Bat. Burg, Füs.-Bat. Halberstadt. 1867: St. 1. 2. Bat. Magdeburg, Füs.-Bat. Halberstadt. 1868: die jetzigen Garnisonen.

*) C. M. v. Witzleben, die ersten 50 Jahre des 2. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 27. 1865 zc. — v. Zychlinsky, Antheil des 2. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 27 an dem Gefechte v. Münchengrätz und der Schlacht bei Königgrätz. Halle 1866.

Zeitige Abkommandirungen. 1830: C.-O. zur Sicherung der niederländischen Grenze, St. 1. Bat. in und um Aachen, 2. Bat. zwischen Aachen und Geilenkirchen, Füs.-Bat. von Geilenkirchen bis Heinsberg. Decbr. 1830 bis Juni 1831: C.-O. St. 1. Bat. Jülich, 2. Bat. (bis Dec. 1831) Cöln, Füs.-Bat. Jülich und Düren. Dec. 1831 bis Juli 1832: St. u. Füs.-Bat. Hamm und Umgegend, 1. Bat. Lippstadt, Wiedenbrück und Umgegend, 2. Bat. Warendorf und Umgegend. März 1848: C.-O. St. 1. Bat. Neuwied, Engers 2c., 2. Bat. Linz, Unkel 2c., Füs.-Bat. Remagen 2c.; April: zum Truppencorps an der Nahe und Saar gehörig, mit C.-O. in Fraulautern, Saarwellingen, Kreuznach u. Umgegend. Das Füs.-Bat. entsendet Detachements, um dem Forst- und Jagdfrevel Einhalt zu thun. Füs.-Bat. im Juni: Bonn, Sept.: Cöln. 1. Bat. in Saarbrücken, 2. Bat. in Braunfels zur Unterdrückung der Bauernunruhen, dann vom Juni bis Sept. im Kreise Wetzlar, darauf 1. Bat. Mainz, 2. Bat. Coblenz. Sept.: St. 1. u. Füs.-Bat. im Corps der mobilen deutschen Reichstruppen zur Aufrechterhaltung der Ruhe im nördlichen Baden bei Heidelberg und Mannheim. Detachements in Weinheim und Bruchsal. November: St. 1. u. Füs.-Bat. in Rheinhessen, Worms und Gegend; dann Bonn, später Aachen resp. Bernkastel und Trier. 1849: St. 1. Bat. bis Juni: Aachen; 2. Bat. zum Observationscorps auf dem Hundsrück und an der Mosel, C.-O. in Kastellaun, Wittlich, Trier; Füs.-Bat. Trier. Das 2. Bat. später an der holländischen Grenze zur Unterdrückung des Schmuggelhandels. Sept. 1849 bis Nov. 1850: das Regiment zur Besetzung des Großherzogthums Baden, mit wechselnden Cantonnements-Quartieren, dann nur das 1. u. 2. Bat., während das Füs.-Bat. in Hohenzollern stand. Dec. 1850 bis Jan. 1851: C.-O. an der königl. sächsischen Grenze: St. 1. Bat. Belgern, 2. Bat. Schilda, Füs.-Bat. Halle, später St. 1. Bat. Torgau und Weißenfels, 2. Bat. Zeitz, Füs.-Bat. Dessau.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Aschersleben und Halle des 2. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 27, — die Kreise Calbe, Aschersleben resp. Saal-Kreis, Stadt Halle, Mansfelder Seekreis.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen.

Formation. Die A. C.-O. d. d. Wien, den 31. März 1815 befahl die Formation des 27. Infanterie-Regiments aus dem Ausländischen Jäger-Bataillon von Reiche, dem Hellwig'schen Infanterie-Corps und dem Reserve-Bat. des Elb-Infanterie-Regiments.

Das Reiche'sche Jäger-Bataillon war in Folge A. C.-O. vom 10. März 1813, welche dem Major v. Reiche die Erlaubniß gab, ein freiwilliges Jäger-Bataillon zu errichten, bis zum Waffenstillstand gebildet worden. Die Formation der Hellwig'schen Infanterie datirt vom 21. Mai 1813: dieses Corps hat aber nie die Stärke von 3 Compagnien überschritten.

Das Elb-Reserve-Bataillon war im Januar 1814 aus 14 Officieren und 300 Mann des 1. Westphälischen Infanterie-Regiments (1808 errichtet), welche in Danzig die Waffen gestreckt, demnächst aber in preußische Dienste getreten waren, formirt worden.

Letzteres Bataillon gab den Stamm zum 2. Bataillon ab, das Reiche'sche Bataillon bildete die 9. 10., das Hellwig'sche Corps die 11. 12. Compagnie. Das 1. Bataillon wurde aus dem (schlesischen) Ersatz-Bataillon Nr. 1 errichtet.

1817 erhielt das Regiment den Namen: 27. Infanterie-Regiment (2. Magdeburgisches), in Folge der A. C.-O. 10. März 1823

verlor es den Provinzialnamen, seit 4. Juli 1860 führt es die heutige Benennung.

Abgegeben wurden vom Regimente 1859: Officiere und Mannschaften zur Formation des 27. Landwehrstamm-Regiments, jetzigen 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiments Nr. 67, und am 5. November 1866: die 12. 13. und 14. Compagnie zur Formation des jetzigen 3. Hannöverschen Infanterie-Regiments Nr. 79.

Feldzüge.

A. Des früheren 1. Westphälischen Infanterie-Regiments, jetzt 2. Bataillon des Regiments: 1809. Dodendorf (sämmtliche 3 Bataillone des Regiments werden mit großem Verlust durch das 2. Brandenburgische Husaren-Regiment gesprengt und verlieren ihre Fahnen; außerdem an Gefangenen 14 Off. 400 M.) Zug gegen die schwarze Schaar des Herzogs von Braunschweig: Leipzig. Etzdorf. Oelper. Delmenhorst. 1810. Bewachung der Elb- und Wesermündungen. 1812. Feldzug in Rußland. † Riga. Eckau. Rosenberg. 1813. * Danzig (verliert während der Belagerung 16 Off. 488 M.)

B. Des Füsilier-Bataillons: a. Ausländisches Jäger-Bataillon v. Reiche (jetzt 9. 10. Comp.) Befreiungskriege 1813. Leipzig (Wallmoden). Bellahn. Göhrde (Verl. 1 Off. 60 M.) Eroberung von Bremen. Feldzug in Holland 1813/14. Hoogstraeten. † Gorkum. † Venloo (Kirchhof von Togeln). b. Hellwig'sches Infanterie-Corps: Befreiungskriege 1813. Schweinitz. Sömmerda. 1814. Westwesel. Loenhout. Sweweghem. † Courtray.

C. Des Regiments nach seiner Neuformation: 1815. (III. 10.) Ligny (Tongrines — Verl. 14 Off. 210 M.) Wawre (Verl. 13 Off. 394 M.) † Saarlouis.

1849. In der Baierschen Rheinpfalz und in Baden. Füs.-Bat.: Ubstadt. Durlach. Michelbach.

1866. Krieg gegen Oesterreich. (I. Armee. 7. Infant.-Div.) Münchengrätz. Königgrätz. (Im Swiep-Wald bei Benatek und Masloweb, s. Infanterie-Regiment Nr. 26. Verl. 25 Off. 444 M.) Preßburg.

Erworbene Orden etc.

1815.	2	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	27	„ „ 2. „
1849.	3	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	8	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866.	2	Orden pour le mérite (Oberst v. Zychlinski, Hauptmann Frhr. v. Buddenbrock).
	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	20	„ „ „ 4. „ „ „
	3	Kgl. Kronen-Orden 4. „ „ „
	1	Kgl. Hohenzollernscher Haus-Orden, Ritterkr. mit Schwertern (Hauptmann Joffroy).
	10	Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse.
	120	„ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Durch A. C.-O. vom 12. December 1815 erhielt das Regiment zu Frankfurt a. O. am 5. Mai 1816 3 (neue) Fahnen mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1815;

18. Januar 1861 wurde die Fahne des Füsilier-Bataillons mit dem Bande des Militair-Ehrenzeichens mit Schwertern für den Feldzug in Baden, und

1867 die 3 Fahnen des Regiments mit dem Bande des Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866 mit Schwertern dekorirt.

Sommer 1848. Eine Compagnie (v. Barby) zu 250 Mann hatte die Ehrenwache auf Schloß Brühl während der Anwesenheit Sr. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm IV. von Preußen und des deutschen Reichsverwesers Erzherzog Johann von Oesterreich, K.K. H.

Gefeierte Stiftungsfeste. 11. März 1865 feierte das Regiment das Fest seines 50jährigen Bestehens.

Regiments-Chefs.

17. Okt. 1836—1851. General-Feldmarschall Freiherr v. Müffling genannt Weiß.

1853. General der Infanterie Wilhelm Fürst Radziwill (kommandirender General des 3. Armee-Corps, später Chef des Ingenieur-Corps 2c.)

Regiments-Commandeure:

1815.	Oberst	Pleßmann.	1852.	Oberst	v. Bialcke.
1817.	„	v. Bünau.	1854.	„	v. Gersdorff.
1832.	„	v. Hugo.	1857.	„	v. Rieben.
1835.	„	Frhr. v. Maltitz.	1860.	„	v. Treskow, Flügel-Adj. Sr. Maj. des Königs.
1837.	„	v. Corvin-Wiersbitzky.	1864.	Oberst	v. Treskow.
1842.	„	v. Münchow.	1866.	„	v. Zychlinski.
1848.	„	v. Götze.			

Die Infanterie-Regimenter Nr. 28 und 29.

Formation. Im December 1806 wurde auf Befehl Napoleons aus dem Inf.-Regt. Kinkel und Conscribirten des Herzogthums Nassau-Usingen ein bergisches Infanterie-Bataillon gebildet, zu welchem Anfang 1807 ein zweites Bataillon hinzutrat. Beide formirten zusammen das 1. Bergische Infanterie-Regiment.

Im Laufe der Jahre 1807/8 wurde ein 2. Bergisches Infanterie-Regiment errichtet.

Dasselbe litt jedoch in dem katalonischen Feldzuge von 1809 so, daß die dienstfähige Mannschaft im Mai 1810 dem gleichfalls in Katalonien stehenden 1. Regiment inkorporirt, der Cadre mit den Officieren aber in die Heimath zurückgeschickt wurde. Inzwischen war im Jahre 1809 aus den Ersatzbataillonen des 1. und 2. Regiments das 3. Bergische Infanterie-Regiment formirt worden. Das 1. und 2. Regiment, welches erstere im November 1811 noch circa 130 Mann stark nach dem Großherzogthum zurückgekehrt war, mußte zum russischen Feldzuge gleichfalls wieder kompletirt und außerdem ein 4. Bergisches Infanterie-Regiment und ein neues 2. Bataillon des 3. Regiments — welches seit 1812 in Katalonien stand — errichtet werden.

Sämmtliche 8 Bataillone bildeten mit dem Badischen Contingente die 26. Division der großen Armee, erstere wurden in Rußland vollständig vernichtet, die schwachen Trümmer derselben, 64 Officiere 131 Mann stark, sowie die Ueberbleibsel des im April 1813 aus Katalonien zurückgezogenen Bataillons gaben den Stamm zu einem neuen Regiment von 3 Bataillonen, welches mittelst Decret vom 21. December 1813 unter dem Namen regiment du grand duc de Berg in die französische Armee eingereiht wurde.

Nach der Schlacht von Leipzig begannen in dem von den Verbündeten besetzten ehemaligen Großherzogthume Berg unter Leitung des Generalmajors v. Hünerbein neue Formationen. Allein an Infanterie mußte es 2 Infanterie-Regimenter, 1 Grenadier- und 1 Jäger-Bataillon stellen. Denselben wurden im Mai 1814 die aus Frankreich zurückgekehrten Reste des dort detinirt gewesenen regiment du grand duc de Berg einverleibt. Eine A. C.-O. d. d. Wien 31. März 1815 ordnete die Uebernahme der Bergischen Infanterie als 28. und 29. Infanterie-Regiment in den Verband der preußischen Armee an.

Garnisonen. 1. Regiment. 1806: Magdeburg. 1807: Rügen. 1808: Düsseldorf. 1813: Cherbourg und Montmedy.

2. Regiment. 1808: Düsseldorf. 1811: Stettin.

3. Regiment. 1809: Mainz. 1810: Paris und La Rochelle. 1811: 1. Bat. Düsseldorf, 2. Bat. Bordeaux, dann in Spanien.

Feldzüge. 1807. Feldzüge gegen Preußen, Schweden und Rußland. † Danzig. † Stralsund. † Graudenz. (1. Regiment.) Feldzug in Katalonien. 1809. (1. 2. Regimemt.) Campoduro. 8. Mai. (1. Bat. 1. Regiments.) † Belagerung von Girona. Sturm auf St. Michael. La Bisbal. (25. Mai.) Kloster los Angelos am 31. Mai von den Grenadieren des 1. Regiments unter Oberst Muff erstürmt. Fort St. Narziß. 19. Juni. (1. Voltigeur-Compagnie 2. Regiments.) Sturm auf den Monjuich. 8. Juli. (8 Elite-Compagnien der Bergischen Regimenter, — die

13*

34 zum Sturm kommandirten 3500 Mann starken Elite-Compagnien verloren 41 Off. 834 M. todt, 66 Off. 1352 M. verwundet.) Vorstadt Gironella, 19./20. August, (1 Elite-Comp.). Entsatz von Girona, 1. September. Ausfall am 15. September. (2 Compagnien, circa 100 Mann stark, verloren: 3 Off. 50 M.) Mißglückter Sturm auf Girona. 19. September. (3 Bataillone, 800 Mann stark, in Colonne I. gegen die Bresche Kaserne de los Allemaños; 1. Bat., 250 M. stark, in Colonne II. gegen die Bresche Kaserne Latrino. Die 1. Colonne verliert sämmtliche Officiere, der Verlust der 4 Bergischen Bataillone an Todten allein betrug 11 Off. 357 M.) Eroberung von Fort Calvary 6./7. December. (Die Division Amey, welcher die Bergischen Regimenter zugetheilt waren, verlor während der Belagerung von 9000 M. 7100 M.)] Marsch gegen Marschall Blake (December). 1810. Besalu (20. Februar). Kloster Castellar. Castel Folido. Ribes. Cambrils. (Von nun ab nur noch das **1. Regiment**.) Momblanch. (1 Stabsofficier, mehrere Officiere und 400 Mann des spanischen Schweizer-Regiments „Kaiser" gefangen.) Lerida. 1811 in Balaguez. Manresa.

Feldzug in Deutschland. 1809. (**3. Regiment**.) Gefechte gegen den Herzog von Braunschweig in Sachsen und Westphalen. Delper. Bremen. 1810/11. Küstenschutz in Frankreich.

Feldzug in Katalonien. Juni 1812 bis April 1813. (2. Bataillon des 3. Regiments.)

Feldzug in Rußland. 1812. (**1. 2. 3. 4. Regiment.**) Gefechte in Volhynien und Witepsk. (1. Bataillon 3. Regiments gefangen.) Beresina. (Die sehr geschwächten bergischen Regimenter verlieren 23 todte, 47 verwundete Officiere. Gesammtverlust an Officieren im Feldzuge: 134.)*)

2. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 28.

31. März 1815.**)

8. **Armee-Corps**; 15. **Division**; 30. **Infanterie-Brigade**.

Stab, 1. und Füsilier-Bat. **Aachen**, 2. Bat. **Jülich**.

Frühere Garnisonen. September 1818 bis Juli 1823: in Coblenz und Cöln. Füs.-Bat. 1826—27: Jülich, 1. Bat. 1826—28 abwechselnd in Jülich und Cöln. 1828: 2. Bat. Jülich. Ende 1831: St. und 1. Bat. Coblenz. 1832—39: Cöln. Ende Januar 1839: Füs.-Bat. Jülich, kehrte Ende Juli nach Cöln zurück, um im Herbst 1839 Ehrenbreitstein

*) Nach Vorstehendem erschien es, um spätere Wiederholungen zu vermeiden, nöthig, die Geschichte der alten bergischen Infanterie d. h. bis zum Jahre 1813 vorauszuschicken.

**) Geschichte des Kgl. Preuß. 28. Inf.-Regts. — 1842.

zu besetzen. 1848: St. 1. Bat. Aachen, 2. Bat. Jülich. 1851: St. 1. Bat. Aachen, 2. Bat. Jülich, Füs.-Bat. Coblenz; letzteres wurde im Jahre 1860 auch nach Aachen verlegt, seit 1860 demnach die jetzigen Garnisonen.

Zeitige Abkommandirungen. 1815—18: Theil des Occupations-Corps in Frankreich. 1830: zuerst nach Aachen, dann nach Trier mit Cantonnements an der Saar, Mosel und auf dem Hundsrück zur Aufrechterhaltung der Ruhe in den Grenzdistrikten. 1831: Füs.-Bat. in Cant.-Quartieren bei Coblenz, 2. Bat. bezog nach kurzer Besetzung des Fürstenthums Lichtenstein Cantonnements in Sinzig und Umgegend. 1848, Oktober bis December: Füsilier-Bataillon im Mosellande. 1849, Oktober: 2. Bataillon zur Occupation von Baden. 1850: Cantonnements in und um Frankfurt a. M. 1850, Sommer: 1. u. Füs.-Bat. Cantonnements bei Coblenz. 20. September 1865 bis Januar 1866 mehrere Commandos als Cordon gegen die Rinderpest an der holländischen Grenze im Kreise Geilenkirchen, Umgegend von Aachen, Laurensburg, Herzogenrath, Heinsberg. 14. April bis Ende 1866 ein Bat. aus demselben Grunde in den Kreisen Malmedy, Geilenkirchen und vom 24. März bis Sommer 1867 ebenfalls zwei Comp. in Eupen.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Landwehr-Bat.-Bezirke Siegburg und Brühl 2. Rheinischen Landwehr-Regiments Nr. 28. — Der Siegkreis und die Kreise Waldbroel — resp. Bonn, Bergheim, Euskirchen, Rheinbach.

Abzeichen an der Uniform. Hellblaue Achselklappen.

Formation. (Siehe die Vorbemerkung.)

Die A. C.-O. vom 31. März 1815 befahl die Uebernahme des 1. Bergischen Infanterie-Regiments als 28. Infanterie-Regiment in den preußischen Dienst. Vom Jahre 1816 an hieß es 28. Infanterie-Regiment (2 Rheinisches). 1823 erhielt es den Namen 28. Infanterie-Regiment und seit 1860 führt das Regiment die jetzige Benennung: 2. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 28.

Abgaben 1859/60 Officiere und Mannschaften zur Formation des 28. Landwehr-Stamm-Regts., jetzigen 6. Rheinischen Infant.-Regts. Nr. 68.

Das Regiment gab am 3. November 1866 die neu formirte 5. Comp. jedes Bataillons zur Errichtung des Infanterie-Regts. Nr. 87, jetzigen 1. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 87 ab.

Feldzüge. Befreiungskriege. 1814. Ueberfall von Cöln. Einschließung von Frankfurt und Mainz. 1815. (I. 2.) Gilly. (Verlust 15 Off. 680 M.) La Belle-Alliance. † Maubeuge. † Landrecis. Villers Cotterets. Issy. † Laon. (Vom 27. Juli bis 10. August.)

Feldzug in Baden. 1849. (1. Füsilier-Bataillon.) Einnahme von Ludwigshafen. Waghäusel. (Füs.-Bat.) Durlach. Bischweier. Ueberfall bei Iffezheim.

Feldzug gegen Oesterreich. 1866. (Elbarmee 15. Infanterie-Division.) Münchengrätz. Königgrätz. (Dorf Prim. Hauptmann Quadt v. Hüchtenbrück erobert bei Ziegelschlag 2 Geschütze. Verl. 12 Off. 213 M.)

Erworbene Orden etc.

1815.	1	Orden pour le mérite (Major Quadt v. Hüchtenbrück.)
	53	Eiserne Kreuze.
1849.	5	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	11	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866.	1	Orden pour le mérite (Hauptmann Quadt v. Hüchtenbrück).
	11	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	Königl. Kronen-Orden 2. Kl. mit Schwertern.
	3	" " " 3. " " "
	50	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Laut A. C.-O. vom 15. Juli 1815 wurden dem Regimente Fahnen mit dem Bande der Denkmünze für 1815 und durch A. C.-O. vom 18. Januar 1861 den Fahnen des 1. und Füsilier-Bataillons das Band des Militair-Ehrenzeichens mit Schwertern für den Feldzug in Baden und in Verfolg der A. C.-O. vom 12. December 1866 allen drei Fahnen das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern verliehen. Der Fahne des 1. Bataillons wurde bei Königgrätz der Schuh zersplittert und erhielt selbige als Ersatz ein silbernes Schuhband mit der Inschrift: „Königgrätz 3. Juli 1866". Die Fahne des Füsilier-Bataillons wurde bei Münchengrätz durch eine Granate an der Spitze beschädigt und trägt an dieser Stelle einen silbernen Ring mit der Inschrift „Münchengrätz 28. Juni 1866".

Am Siegeseinzug in Berlin im Jahre 1866 nahm die 1. Compagnie als Vertreterin des 8. Armee-Corps Theil.

Geschenke. Ein Halbmond mit Mahomedsfahne, Geschenk des Herzogs von Wellington.

Gefeierte Stiftungsfeste. Am 31. März 1865 feierte das Regiment sein 50jähriges Stiftungsfest.

Regiments-Chefs.

1826—1852. Feldmarschall Herzog von Wellington.

1861—1865. General der Infanterie und commandirender General des 8. Armee-Corps von Bonin.

Regiments-Commandeure.

1813.	Oberst	v. Laßberg.	1850.	Oberst	v. Bönigk.
1815.	"	v. Quadt.	1855.	"	v. Fircks.
1815.	"	v. Ledebur.	1856.	"	v. Zastrow.
1832.	"	v. Below.	1856.	"	v. Winning.
1838.	"	v. Barfus.	1859.	"	v. Schlegell.
1842.	"	v. Riesewand.	1863.	"	v. Gerstein-Hohenstein.
1847.	"	Berger.			
1849.	Ob.-Lt.	Bessel.	1866.	"	v. Kontzki.

3. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 29.

31. März 1815.*)

8. Armee-Corps; 16. Division; 31. Infanterie-Brigade.

Stab 1. u. Füs.-Bat. **Coblenz**, 2. Bat. **Simmern**.

Frühere Garnisonen. Vom 5. April bis 17. Dec. 1815: St. Amand. 17. Dec. 1815 bis 4. Sept. 1817: St. 1. 2. Bat. Coblenz, Füs.-Bat. Andernach. 3. Dec. 1818 bis 22. Sept. 1820: St. 1. Bat. Coblenz, 2. Bat. Ehrenbreitstein, Füs.-Bat. Jülich und Düren bis Dec. 1819, Dec. Eupen, und vom 1. Jan. 1820 bis 23. Sept. 1820: Aachen und Jülich. 23. Sept. 1820—33: Regiment Saarlouis. 25. Sept. 1833—48: Regiment Coblenz. Inzwischen vom Juli 1838 bis Dec. 1839: Füs.-Bat. Trier. 10. Nov. 1849 bis 29. Juli 1850: St. 1. 2. Bat. Aachen. 10. Nov. 1849 bis 30. Juli 1850: Füs.-Bat. Jülich, 1. April 1851 bis 1. April 1854: Frankfurt a. M. 1. April 1854 bis 17. Mai 1866: St. 1. u. Füs.-Bat. Trier. 1. April 1854 bis 21. Mai 1860: 2. Bat. Saarlouis, und von da bis 5. Juli 1866: Luxemburg. 8. Nov. 1866 bis 9. Jan. 1868: St. 1. Bat. Trier, 2. Bat. vom. 8. Nov. 1866 bis dato: Simmern, Füs.-Bat. vom 8. Nov. 1866 bis dato: Coblenz, St. 1. Bat. vom 9. Januar 1868 bis dato: Coblenz.

Zeitige Abkommandirungen. Vom 21. Sept. 1817 bis Nov. 1818: Zum Occupationsheer in Frankreich: C.-Q. Thionville. Okt. 1819: 2. Bat. Mainz. 9. Juli 1832: Füs.-Bat. im S. Coburgischen Fürstenthum Lichtenberg zur Dämpfung der Unruhen. März 1848: 9. 10. Comp. zur Schlichtung von Unruhen in das Fürstlich Solms-Braunfelssche Gebiet kommandirt. 18. Sept. 1848 bis 7. Juni 1849: Füs.-Bat. Cöln. Sept. 1848: 1. Bat. Mainz, dann Aachen (Februar bis Mai 1849: 2. Comp. Malmedy), darauf bis 3. Okt. das Füs.-Bat. Cöln, und bis 10. Nov. Aachen. Sept. 1848 bis Jan. 1849: 2. Bat. zum Corps an der Mosel und auf dem Hundsrück, Kreuznach, Mannheim, Alzey, dann vom 19. Jan. 1849: Mainz. 27. April bis 22. Mai 1850: Oberwesel, Kreuznach, Jülich. 5. Aug. bis 17. Okt. 1849: Füs.-Bat. zur Occupations-Armee und Grenzbewachung im Großherzogthum Baden, mit wechselnden C.-Q. Nov. bis Dec. 1849: 11. Comp. Bonn, darauf 7., demnach 1. Comp. 29. Juli bis Dec. 1850: 1. u. 2. Bat. C.-Q. Kreuznach. 13. Okt. 1850 bis Febr. 1851: Füs.-Bat. zum Observations-Corps in Hessen mit C.-Q. bei Wetzlar, Gießen, Fulda ꝛc.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Neuwied und Coblenz des 3. Rheinischen Landwehr-Regiments Nr. 29, — die Kreise Neuwied, Altenkirchen, resp. Coblenz, St. Goar und Fürstenthümer Hohenzollern.

Abzeichen an der Uniform. Hellblaue Achselklappen.

Formation. Mittelst A. C.-O. vom 31. März 1815 wurde das 2. Bergische Infanterie-Regiment und das Bergische Grenadier-Bataillon als 29. Infanterie-Regiment in preußische Dienste übernommen. Die Umformung erfolgte in Düsseldorf und zwar bildete das Grenadier-Bataillon das 1., das 2. Bat. des 2. Bergischen Regiments das 2., und das 1. Bat. jenes Regts. das Füsilier-Bat.

---

*) Geschichte des Königl. Preuß. 3. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 29. Als Manuscript gedruckt zur Feier des 50jährigen Bestehens des Regiments. — 1865.

Das Regiment führte die Namen: 1816—23: 29. Infanterie-Regiment (3. Rheinisches), 1823—60: 29. Infanterie-Regiment; seit 4. Juli 1860 die jetzige Benennung.

Abgegeben sind im Jahre 1859: Officiere und Mannschaften zur Formation des 29. Landwehrstamm-Regiments, jetzigen 7. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 69, und 3. November 1866 die drei neu formirten Compagnien Nr. 13, 14, 15 zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 88, jetzigen 2. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 88.

Feldzüge. 1815. Feldzug gegen Frankreich. (I. 3.) Gosselies. Ligny (St. Amand: 1. 2. Bat., Ligny: Füs.-Bat. — erobert mit dem Ostfriesischen Landwehr- (3. Westphälischen) Regiment 6 verlorene Geschütze zurück. Verlust 12 Off. 470 M.) † Avesnes. † Belle-Alliance (2 Comp.) † Compiegne.

1849. Feldzug in Baden. Ubstadt (Füs.-Bat.) Michelbach (Füs.-Bat.) Besetzung der Grenze bei Waldshut.

1866. Feldzug gegen Oesterreich. (Elb-Armee, 16. Inf.-Div.) Münchengrätz. Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1815.	3	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	22	„ „ 2. „
	38	Erbberechtigungen.
1849.	4	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	„ „ 4. „ ohne „
	8	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866.	6	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	Kgl. Kronen-Orden 3. „ „ „
	4	„ „ 4. „ „ „
	14	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Durch A. C.-O. vom 12. December 1815 wurden dem Regiment am 14. April 1816 zu Coblenz 3 Fahnen mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1815 verliehen.

Am 12. Januar 1861 erhielt die Fahne des Füsilier-Bat. das Band des Militair-Ehrenzeichens für den Feldzug 1848/49 in Baden, und

Mittelst A. C.-O. 12. December 1866 die 3 Fahnen des Regiments das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für 1866.

Geschenke. Aus dem Erlöse eines ihm vom Herzog von Sachsen-Coburg geschenkten Ringes (175 Thlr.) errichtete der Major v. Webern eine Stiftung, wovon die Zinsen an gut gediente und dürftige Unterofficiere des Regiments gezahlt werden.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. Am 5. April 1865 Feier des 50jährigen Stiftungsfestes des Regiments.

Regiments-Chef.

1833—55. Leopold, Großherzog von Baden, K. H.

Regiments-Commandeure.

1815.	Major v. Hymmen.	1855.	Oberst v. Schmidt.
1818.	Oberst v. Osten-Sacken.	1857.	Oberstlieutenant Herwarth v. Bittenfeld.
1828.	„ v. Hüser.	1858.	Oberst v. Gliszczynski.
1831.	„ v. Hirschfeld.	1861.	Oberstlt. Graf zu Dohna.
1838.	„ v. Uttenhoven.	1863.	Oberst Baron Schuler von Senden.
1840.	„ v. Taubenheim.	1866.	„ v. Rex.
1844.	„ Spillner.		
1848.	„ v. Ressel.		

Die Infanterie-Regimenter Nr. 30 und 31.

1815 aus der ehemaligen „Russisch-Deutschen", später „Deutschen Legion" gebildet.

---

4. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 30.

25. März 1815.*)

(1812.)

8. **Armee-Corps; Inspektion der Besatzung der Festung Mainz.**

Mainz.

Frühere Garnisonen. 1816—17: St. 1. 2. Bat. Danzig, Füs.-Bat. Thorn und Graudenz. 1817—20: Coblenz, Jülich. 1820—49: Trier; das Füs.-Bat. 1830—34: Luxemburg, dann Trier, seit 1839: Saarlouis. — 1849 bis 1851: Coblenz (1. Bat. bis April 1851 in Saarlouis). 1851—60: St. 1. 2. Bat. Cöln, Füs-Bat. Coblenz. 1860—66: Frankfurt a. M. 1866 bis 1867: Cassel. Sept. 1867: Mainz.

Zeitige Abkommandirungen. März bis Mai 1815: C.-Q. in Mühlheim und Deutz. 10. Mai 1815: im Lager von Ciney. 3. März 1818 bis November 1819: 2. Bat. zum Garnisondienst in Mainz. Ende Sept. 1820 bis 1. Juni 1821: 1. Bat. zum Garnisondienst in Luxemburg. Vom Okt. 1822 bis Aug. 1830 fand ein regelmäßiger Turnus in der Ablösung der vom Regimente zur Verstärkung der Garnison in Luxemburg abkommandirten Bataillone statt. Aug. 1830 bis Juni resp. Juli 1831: das ganze Regiment in Luxemburg zur Verstärkung der Garnison wegen der ausgebrochenen Belgischen Revolution. 13/14. Mai 1831: Entwaffnung der Einwohner im Rayon der Festung Luxemburg. Aug. 1836—37: 2. Bat. zur Verstärkung der Garnison nach Luxemburg kommandirt. Juli 1838 bis Febr. 1839 ebendaselbst das 2. u. Füs.-Bat. 19. März 1848: 5. Comp. zum Schutz des Zeughauses nach Prüm kommandirt. 20. April bis 7. Juni 1849: St. des Füs.-Bats., 10. u. 11. Comp. nach Bonn kommandirt; von dort die 11. Comp. zum Schutz des Zeughauses nach Siegburg. 8. u. 9. Mai bis 7. Juni: Regts.-St., 2. Bat., 9. u. 12. Comp. nach Cöln kommandirt. Das 2. Bat. cantonnirte vom 21. Juni bis Okt. 1849 in Mainz, bis Juni 1850 in Karls-

*) Zur Erinnerung an das 50jährige Jubelfest des 4. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 30. 1865 rc. — v. Quistorp, Geschichte der k. russisch-deutschen Legion.

ruhe, dann Heidelberg. Der Regts.-St. u. das 1. Bat. nach dem Feldzuge Mannheim, Rastatt, Karlsruhe, Mannheim; das Füs.-Bat. vom Aug. 1849 bis Juni 1850: Mannheim, Frankfurt a. M., Karlsruhe, Wertheim. Mitte Okt. 1850: das Regiment C.-Q. bei Wetzlar und Marburg; seit Mitte Dec. bis Februar 1851: Kreuznach.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke St. Wendel und Saarlouis des 4. Rheinischen Landwehr-Regiments Nr. 30, — die Kreise St. Wendel, Ottweiler und Großherzoglich Oldenburgisches Fürstenthum Birkenfeld, resp. die Kreise Saarbrücken, Saarlouis, Merzig.

Abzeichen an der Uniform. Hellblaue Achselklappen; die aus dem Oldenburgischen Fürstenthum Birkenfeld eingestellten Mannschaften tragen an der Kopfbedeckung als zweite Cocarde die in den Landesfarben blau-roth.

Formation. Im August 1812 wurde in Reval hauptsächlich aus den bei Dahlenkirchen gefangenen ostpreußischen Füsilieren, Jägern und Husaren 1 Bataillon Infanterie, 1 Regiment Husaren und 1 Compagnie Jäger, sowie eine reitende Batterie errichtet. Diese Truppentheile bildeten den Stamm der „russisch-deutschen Legion", welche unter russischer Oberhoheit stand, aber in ökonomischer Beziehung von England abhing, und allmählig durch Neuformationen aus Kriegsgefangenen etc. verstärkt, im Jahre 1813: 7 Bataillone Infanterie, 1 Compagnie Jäger, 2 Regimenter Husaren, 2 reitende, 1 Fußbatterie und 1 Park-Compagnie zählte. Durch die Convention von London (2. Januar 1814) wurde sie dem 3. deutschen Armee-Corps überwiesen und nahm den Namen „deutsche Legion" an. Eine A. C.-O. vom 25. März 1815 befahl endlich den definitiven Uebertritt der Legion in die preußische Armee als 30. und 31. Infanterie-, resp. 8. Ulanen-Regiment, resp. 18. 19. reitende Batterie. Die Jäger wurden dem Magdeburgischen Jäger-Bat. (heute Nr. 3 u. 4) einverleibt.

Das jetzige Infanterie-Regiment Nr. 30 wurde aus dem 1. Regiment der russisch-deutschen Legion, bestehend aus dem 1. 2. 7. Linien-Bataillon, gebildet, und um dasselbe auf die volle Stärke zu bringen, wurden noch die Ersatz-Bataillone Nr. 1, 4, 5, 10, 11, 13 zugetheilt, wodurch namentlich auch der Bedarf an Officieren gedeckt wurde.

Das 1. Bat. der russisch-deutschen Legion war, w. g., bereits im August und September 1812 in Reval hauptsächlich aus Preußen gebildet worden; die Formation des 2. hatte im September 1812 in Reval begonnen, war aber erst im Februar 1813 zu Walck beendet worden. Das 7. war vom Juli bis Oktober 1813, anfangs zu Langenbielau in Sachsen, dann in Dömitz, namentlich aus Sachsen, Coburgern und Holländern, letztere vom ehemaligen französischen 147. und 148. Linien-Regiment gebildet worden.

1816 erhielt das Regiment den Namen: 30. Infanterie-Regiment (4. Rheinisches), 1823 wurde es: 30. Infanterie-Regiment genannt, 4. Juli 1860 erhielt es die jetzige Bezeichnung.

Abgegeben wurden im Jahre 1859: Officiere und Mannschaften zur Formation des 30. Landwehrstamm-Regiments, des jetzigen 8. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 70.

Feldzüge. Befreiungskriege. 1813. (Wallmoden.) 21. Aug. Marsow (1. Bat.) Klodram (1. 2. Bat.) 21. Aug. Göhrde (1. 2. Bat.; das 2. Bat. nimmt Theil an der Sprengung eines französischen Quarrés durch das 2. Husaren-Regiment. Verl. 6 Off. 55 M., das 1. Bat. erobert 2 Geschütze). Sehestedt, 10. Dec. (1. 2. 7. Bat.; die Musketiere Haing und Dannenberg des 2. Bats. nehmen den Oberst v. Hedemann-Cot der fünischen Dragoner gefangen. Verl. des 1. Bat. 3 Off. 63 M., des 2. Bat. 2 Off. 90 M.) † Glückstadt (1. 2. Bat.) † Harburg (1. 2. 7. Bat.*) 1815. (III. 9.) Ligny (Verl. 7 Off. 155 M.) Wawre (Vertheidigung der Dylebrücke. Verl. 7 Off. 203 M.) Chatillon und Clamart. Besetzung von Angers (an der Loire).

1849. Krieg in der baierschen Rheinpfalz und Baden. (1. u. Füs.-Bat.) Waghäusel (Füs.-Bat., Verl. 3 Off. 47 M.) Bruchsal. Durlach. Oberweier. Kuppenheim.

1866. Krieg gegen Oesterreich. (Main-Armee, Division Beyer.) Hammelburg. Hochhausen. Helmstädt. Roßbrunn. † Würzburg.

Erworbene Orden etc.

1815.	1	Orden pour le mérite mit Eichenlaub (Major v. Ditfurth).
	3	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	29	„ „ 2. „
	3	„ „ 2. „ (durch Vererbung).
1849 (in Baden).		
	6	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	„ „ 4. „ ohne „
	16	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866.	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	4	„ „ 4. „ „ „
	3	Kgl. Kronen-Orden 4. „ „ „
	1	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	24	„ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Durch A. C.-O. vom 26. Januar 1816 wurden dem Regiment 3 Fahnen mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1815 verliehen und am 23. April ejd. den Bataillonen zu Danzig und Thorn feierlichst übergeben.

18. Januar 1861 erhielten die Fahnen des 1. und Füsilier-Bataillons für den Feldzug 1849 in Baden das Band des Militair-Ehrenzeichens mit Schwertern,

22. März 1867 die 3 Fahnen des Regiments das Band des Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866, das 2. und Füsilier-Bataillon mit, das 1. Bataillon ohne Schwerter.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 25. März 1865 beging das Regiment sein 50jähriges Stiftungsfest.

---

*) Das 5. Bat., welches 11. Dec. 1813 aufgelöst und unter alle 6 Bataillone der Legion vertheilt wurde, war im Mai und Juni 1813 zu Königsberg i. Pr. errichtet. Es hatte an der Göhrde gefochten und bei Sehestedt starken Verlust erlitten. Dort verlor es von 20 Officieren 814 Mann: 7 Off. 322 M.

Regiments-Chef.

1842—48. v. Thile, General der Infanterie, (kommandirender General des VIII. Armee-Corps.)

Regiments-Commandeure.

1815.	Major v. Ditfurth.	1849.	Oberst Wiesner.
1830.	Oberstlieut. v. Zastrow.	1851.	„ Henke.
1833.	Oberst v. Bockelmann.	1855.	„ Baron v. Vietinghoff, gen. Scheel.
1835.	„ v. Sack.		
1839.	Oberstlieut. v. Burski.	1858.	„ v. Großmann.
1842.	Oberst v. Walter.	1862.	„ v. Selchow.
1848.	„ v. Trotha.	1866.	„ v. Koblinski.

---

1. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 31.

25. März 1815.*)

(1813.)

4. Armee-Corps; 8. Division; 15. Infanterie-Brigade.

St. 1. und Füsilier-Bataillon **Erfurt**, 2. Bat. **Weißenfels.**

Frühere Garnisonen. St. 1. Bat. bis 1816: Mühlhausen, seit dieser Zeit Erfurt. 2. Bat. bis 1816: Langensalza, 1816—18: Erfurt, 1818—20: Nordhausen, 1828—30: Weißenfels, 1830—51: Erfurt, seitdem Weißenfels. Füs.-Bat. 1815—18: Nordhausen, 1818—30: Erfurt, 1832—48: Weißenfels, seit 1848: Erfurt.

Zeitige Abkommandirungen. 1830, 28. September bis 1831, 7. August: in der Rheinprovinz, zuerst das ganze Regiment Cöln, dann Füs.-Bat. Aachen mit Cantonnements-Quartieren zwischen Aachen und Jülich. 1849—50: Cantonnements-Quartiere: St. 1. und Füs.-Bat. Frankfurt a/M., 2. Bat. Erfurt.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Sangerhausen und Mühlhausen des 1. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 31, — die Kreise Sangerhausen, Mansfelder Gebirgskreis, resp. Kreis Worbis, Heiligenstadt, Mühlhausen, Langensalza.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen.

Formation. Mittelst A. C.-O. vom 25. März 1815 erfolgte die Uebernahme des aus dem 3. 4. 6. Bataillon bestehenden 2. Infanterie-Regiments der „Deutschen Legion" zu Cöln als 31. Infanterie-Regiment. Das 3. Bataillon war im Februar und März 1813 in Mitau aus Kriegsgefangenen ꝛc. der kleineren Rheinbunds-Contingente formirt worden. Die Errichtung des 4. Bataillons hatte aus ähnlichen Bestandtheilen in Königsberg i. Pr. im März und April 1813 stattgefunden. In das 6. Bataillon waren am

*) (A. Graf v. Görtz-Wrisberg.) Historische Notizen über das Königl. Preußische 31. Infanterie-Regiment. — 1840 ꝛc.

29. und 30. Januar zu Landsberg a. W. ein großer Theil des bei Lüneburg gefangenen sächsischen Regiments Prinz Max eingetreten. Die Formation des letzteren wurde erst im August zu Sternberg vollendet.

Als 31. Inf.-Regt. gebildet, erhielt das Regiment 1816 den Namen: 31. Inf.-Regt. (3. Magdeburgisches). 1823 fiel der Provinzialname fort. Seit 4. Juli 1860 führt es die heutige Benennung.

Abgegeben wurden im Jahre 1859: Officiere und Mannschaften zur Formation des 31. Landwehr-Stamm-Regiments, des jetzigen 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71. — November 1866: die 9. und die beiden neu gebildeten Compagnien Nr. 13 und 14 zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 80, jetzigen Hessischen Füsilier-Regiments Nr. 80.

Feldzüge. Befreiungskriege 1813. (Wallmoden.) Camin in Mecklenburg (4. Bat.). Vellahn (3. 4. 6. Bat.). Göhrde (3. 4. 6. Bataillon). Büchen (3. 4. 6. Bataillon). Sehestedt (3. 4. 6. Bataillon, letzteres verlor 3 Off. 119 M.). 1814. † Harburg. Angriff auf Wilhelmsburg. (4. Bataillon verlor 1 Off. 35 M., 6. Bataillon verlor 1 Off. 28 M.) † Antwerpen. 1815. (III. 12.) Ligny. Wavre. (Gesammtverlust in beiden Schlachten: 22 Off. 685 M.)

1848. Füsilier-Bataillon in Berlin gegen die Revolte; 1. 2. Bataillon desgl. in Erfurt.

Feldzug gegen Dänemark. Füsilier-Bataillon in Schleswig. Schleswig. Satrup.

In Baden. 1849. (1. und Füsilier-Bataillon) Ladenburg. Heidelberg. (Füsilier-Bataillon.) Steinmauern. (1. Bataillon.) Federbach. † Rastatt*) und Ausfallsgefecht bei Rauenthal.

1866. Krieg gegen Oesterreich. (I. Armee, 8. Infanterie-Division.) Podol (2. u. Füsilier-Bataillon Verlust 7 Off. 77 M.) Münchengrätz. Königgrätz. (Sadowa. Verl. 10 Off. 207 M.) Preßburg. (In der Umgehungs-Colonne des Generals v. Bose.)

Erworbene Orden etc.

1815. 2 Eiserne Kreuze 1. Kl.
26 „ „ 2. „

1848 in Schleswig:
1 Orden pour le mérite (Oberstlieut. Wiesner.)
4 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
8 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

1849 (in Baden).
1 Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
4 „ „ „ 4. „ „ „
1 „ „ „ 4. „ ohne „
2 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
10 „ 2. „

---

*) Bei der Uebergabe von Rastatt fielen in die Hände der Preußen: 300 Geschütze, 4400 Gewehre, 1600 Centner Pulver.

1866. 1 Orden pour le mérite (Oberst v. Wedell).
15 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
9 Königl. Kronen-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
2 Hohenzollernsche Haus-Orden, Ritterkreuz mit Schwertern (Ob.-Lt. v. Heinemann, Hauptmann v. Schönberg).
10 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
120 „ „ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Februar 1816 erhielt das Regiment drei (neue) Fahnen mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1815. 18. Januar 1861 wurde den Fahnen des 1. und Füsilier-Bataillons für die Feldzüge 1848 und 49 in Schleswig und Baden das Band des Militair-Ehrenzeichens mit Schwertern und 1867 allen 3 Fahnen das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern verliehen.

Geschenke. 1868 schenkte Se. Königl. Hoheit der Prinz-Chef dem Regiment Höchst Sein Portrait, Höchst Ihn in Regimentsuniform darstellend.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. Am 31. März 1840 resp. 1865 beging das Regiment sein 25- resp. 50jähriges Stiftungsfest.

Regiments-Chef.

1861. Adalbert, Prinz von Preußen, K. H., Admiral und Oberbefehlshaber der Marine.

Regiments-Commandeure.

1815.	Oberst v. Stülpnagel.	1851.	Oberst Herwarth v. Bittenfeld.
1817.	Ob.-Lt. v. Kinsky u. Tettau.		
1828.	Oberst v. Gayl.	1854.	„ v. Plötz.
1831.	„ v. Bresler.	1857.	„ v. Fransecky.
1838.	„ v. Zaluskowski.	1860.	„ v. Beyer.
1843.	„ Verlohren.	1864.	„ v. Freyhold.
1848.	„ v. Brauchitsch.	1866.	„ v. Wedell.
1850.	„ v. Olberg.		

2. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 32.

5. Juni 1815.*)

11. Armee-Corps; 22. Division; 43. Infanterie-Brigade.

Stab, 1. u. 2. Bat. **Meiningen**, Füs.-Bat. **Cassel.**

Frühere Garnisonen. 1816—17: St. 1. Bat. Münster, 2. Bat. Dortmund, Füs.-Bat. Soest, dann 2. Bat. Hamm. 1817: St. 1. Bat. Langen-

*) Das 2. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 32. Seine Entstehung, Formation und seine Erlebnisse. 1815—65. — 1865 ꝛc.

salza, 2. Bat. Mühlhausen, Füs.-Bat. Erfurt. 1817—30: St. 1. 2. Bat. Erfurt, Füs.-Bat. Merseburg. 1832—48: St. 1. 2. Bat. Erfurt, Füs.-Bat. Halle. 1850—60: St. 1. Füs.-Bat. Erfurt, 2. Bat. Halle. 1860—61: St. 1. 2. Bat. Halle, Füs.-Bat. Zeitz. 1861—66: St. 1. 2. Bat. Mainz, Füs.-Bat. Rastatt. (1861/62: 11. Comp. Burg Hohenzollern.) 1866—67: Mainz, seit 1867 die jetzigen Garnisonen.

Zeitige Abkommandirungen. September 1815 bis Januar 1816: Cantonnements-Quartiere bei Wesel. 1817: Cantonnements-Quartiere 5. und 6. Compagnie Ilversgehofen und Gispersleben. 1822: 3 Compagnien des 1. Bat. abwechselnd in Halle. December 1824: 3 Compagnien abwechselnd in Halle. September 1830: St. 1. Bat. Coblenz, 2. Bat. Ehrenbreitstein und Pfaffendorf, Füs.-Bat. bei Sinzig, dann Jülich, dann Cöln. 1831—32: St. 1. 2. Bat. Cöln, Füs.-Bat. Jülich. 1848—49: Cantonnements-Quartiere 1. 2. Bat. bei Halle, dann bis November 1849 zu den „fliegenden Colonnen" in der Provinz Sachsen gehörend und deswegen verschiedene Cantonnements-Quartiere, zuletzt solche für das 1. und Füs.-Bat. Magdeburg, das 2. Bat. Erfurt. 1850: Cantonements-Quartiere bei Minden, dann Cassel.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillonsbezirke Rotenburg und Fulda des 2. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 32 — die Kreise Rotenburg, Schmalkalden, Hünfeld, Hersfeld resp. Fulda, Gellnhausen (incl. Orb) Schlüchtern, Gersfeld.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, gelber Pattenvorstoß.

Formation. Durch A. C.-O. vom 5. Juni 1815 wurde die Formation des Regiments als 32. Infanterie-Regiment angeordnet; je 1 Bataillon ist aus der Elb-, der Westphälischen und Sächsischen Landwehr errichtet worden. Die Formation der einzelnen Bataillone erfolgte im Juni und Juli resp. im September und Oktober 1815 zu Merseburg, Longwy und Luxemburg. Am 25. November 1815 trat das Regiment in Wesel zusammen.

Am 5. November 1816 erhielt es den Namen: 32. Infanterie-Regiment (4. Magdeburgisches); am 10. März 1823 legte es den Provinzialnamen wieder ab. Seit 4. Juli 1860 führt es die jetzige Benennung.

Abgegeben sind: Im Jahre 1859: Officiere und Mannschaften zum 31. Landwehr-Stamm-Regiment, dem jetzigen 4. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 72; November 1866: 3 neu gebildete Compagnien Nr. 13, 14, 15, zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 80, jetzigen Hessischen Füsilier-Regiments Nr. 80.

Feldzüge.

Die Stammtruppen hatten bereits Feldzüge mitgemacht: 1) Die aus Sächsischen Diensten übergetretenen Mannschaften zum größten Theile 1812/13 gegen Rußland, 2) Das Elb-Landwehr-Regiment, welches in den Tagen des Befreiungskrieges entstanden war, die Belagerung von Longwy 1815, 3) die Westphälische Landwehr den Feldzug 1815.

Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866. (Main-Armee. Div. Beyer.) Hammelburg. Helmstadt. (Lerchenberg. Verl. 1 Off. 115 M.*) Uettingen.

*) Der preuß. Verlust betrug 13 Off. 340 M., der baierische 36 Off. 694 M.

Erworbene Orden etc.

1866.	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	11	" " 4. " " "
	1	Kgl. Kronen-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	3	" " 4. " "
	4	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	60	" " 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 1825 erhielten das 1. und 2. Bataillon je eine Fahne, das Füsilier-Bataillon die seinige 1843. 1867 wurde allen 3 Fahnen das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern verliehen.

Gefeierte Stiftungsfeste. 1840 resp. 1865 wurde das 25- resp. 50jährige Bestehen des Regiments gefeiert.

Regiments-Chefs.

1861—66. v. Schack, General der Infanterie, (kommandirender General des 4. Armee-Corps.)

1867. Georg, Herzog von Sachsen-Meiningen, Hoheit.

Regiments-Commandeure.

1815.	Oberst	v. Clausewitz.	1851.	Oberst	Hering.
1822.	"	v. Brünneck.	1855.	"	Wernicke.
1832.	"	v. Drygalski.	1858.	"	v. Rohrscheidt.
1838.	"	v. Salisch.	1861.	"	v. Hoffmann.
1840.	"	v. Schack.	1864.	"	v. Schwerin.
1845.	"	v. Suckow.	1867.	"	v. Förster.
1848.	"	v. Steinmetz.			

Die Füsilier-Regimenter Nr. 33—40.

Diese Regimenter bildeten vom Jahre 1820—1860 die sogenannten 8 Reserve-Infanterie-Regimenter der Armee. In der Ordre de bataille war jedem Armee-Corps eins zugewiesen, sie waren aber, da sie ausschließlich zu Festungs-Besatzungen bestimmt waren, großentheils in den Rheinlanden dislocirt. Im Februar resp. März 1860 stießen zu denselben die im Laufe des Jahres 1859 aus Abgaben der Regimenter selbst, den 8 Landwehr-Bataillonen dieser Reserve-Regimenter und den aufgelösten 8 combinirten Reserve-Bataillone formirten Landwehrstamm-Bataillone als Füsilier-Bataillone. Als am 4. Juli 1860 die Reserve-Regimenter zu Füsilier-Regimentern umgeformt wurden, erhielten die bisherigen Füsilier-Bataillone den Namen: „3. Bataillon". Siehe hierüber im Speciellen die Angaben vor dem Infanterie-Regiment Nr. 41; über Uniform siehe pag. 48 u. 78.

Ostpreußisches Füsilier-Regiment Nr. 33.

In die preußische Armee aufgenommen laut A. C.-O. vom 13. December 1815.

1721.*)

(1700.)

1. Armee-Corps;
abkommandirt in den Bezirk des 8. Armee-Corps; 15. Division; 29. Infanterie-Brigade.

Cöln.

Frühere Garnisonen. 1816: Stralsund. Febr. 1816 bis Mai 1817: Stettin. Juni bis Herbst 1817: St. 1. 2. Bat. Glogau, Füs.-Bat. Liegnitz, mit Commandos in Glatz und Schweidnitz. Herbst 1817 bis März 1818: St. 1. Bat. Glogau, 2. Bat. Schweidnitz, Füs.-Bat. Liegnitz. März 1818 bis 1820: St. 1. 2. Bat. Graudenz, Füs.-Bat. Thorn. Okt. 1820 bis Jan. 1832: Graudenz (Füs.-Bat. jetzt 2. Bat.) Jan. 1832 bis Febr. 1851: Thorn. März bis Okt. 1851: Königsberg i. Pr. Nov. 1851 bis jetzt: Cöln.

Zeitige Abkommandirungen. Herbst 1816: Berlin. 1821: 9 Off. 286 M. zur Unterdrückung von Unruhen in Löbau. Dec. 1830: 500 M. nach Inowraclaw. 1831: 2. Bat. zur Bildung eines Cholera-Cordons nach Gnesen. 28. Sept. bis 28. Okt. resp. 28. Nov. zur Bewachung der polnischen Grenze C.-Q. bei Neu-Grabia und Gollup. 1833, 34, 36, 37, 38 je 1 Bat. nach Graudenz. 1848: Theile des Regiments als Schutzcommandos wegen der Unruhen im Großherzogthum Posen nach Gniewkowo, Grabia, Löbau, Strasburg. 1849: desgl. um Agitationen der Liga polska niederzuhalten, Detachements nach Culmsee, Löbau, Strasburg, Briesen, Culm. 1851: Commandos in Löbau, Culm, Culmsee, Poln. Crone. 1854: Ein Executions-Commando in Möderath bei Kerpen.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. 1. Armeecorps - Bezirk — (Provinz Preußen, excl. die Kreise Conitz, Schlochau, Dt. Crone, Flatow, Neustadt, Carthaus, Berent, Pr. Stargard, Schwetz.)

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, weißer Pattenvorstoß. Laut A. C.-O. vom 5. December 1865 wurde der 5. 6. Compagnie die Inschrift am Helm - Adler verliehen: „Für Auszeichnung des vormalig Königlich Schwedischen Leib-Regiments Königin.“**)

Formation. Im Jahre 1700 befahl König Karl XII. von Schweden die Errichtung des Schonenschen Dreimänner-Regiments zu Pferde. Je 3 Rusthalle***) des Nord- und Südschonenschen sowie der drei Smalandschen Cavallerie-Regimenter hatten zu diesem Zwecke zusammen je einen Mann zu stellen. Das Regiment zählte 1000 Mann in 8 Compagnien.

1717 wurden ferner das Ostschonensche und das Westschonensche Infanterie-Regiment in der Weise errichtet, daß die Schonenschen Rothalle die dazu erforderlichen Mannschaften lieferten.

---

*) Beiträge zu einer Geschichte des Ostpreußischen Füsilier-Regiments Nr. 33. Als Manuscr. gedr. Cöln 13. Decbr. 1865.

**) Die Uniform im Jahre 1815 s. beim Füs.-Regt. Nr. 34, nur hatte dies Regt. rothe Abzeichen, keine Litzen und keine Epaulettes. Die Officiere hatten keine Streifen an den Hosen, keine Schärpen und an den Epaulettes nur Stabsofficiers-Franzen.

***) Unter Rusthallen resp. Rothallen versteht man die Bezirke, welche in Kriegszeiten Reiter resp. Fußsoldaten zu stellen haben.

Im Jahre 1721 wurde aus diesen 3 Regimentern für den Obersten Graf Karl Posse ein Infanterie-Regiment errichtet, welches 1100 M. stark nach Pommern verlegt wurde und seit dieser Zeit aus dieser Provinz sich rekrutirte. 1766 wurde demselben das 1749 geworbene schwedische Regiment Kronhjelm incorporirt. Das Regiment formirte 2 Bataillone zu 6 Compagnien, hatte aber keine Grenadiere.

Die A. C.-O. vom 13. December 1815 befahl, daß die beiden schwedischen mit Schwedisch-Pommern übernommenen Regimenter „Königin" und „v. Engelbrechten" wegen ihrer stets bewiesenen Tapferkeit als 33. Infanterie-Regiment in den Verband der preußischen Armee übernommen werden sollten. Die Formation erfolgte in Stettin. Aus den im Ganzen noch 1704 M. zählenden beiden Regimentern wurden 1219 ausgewählt, der Rest zur Errichtung der Landwehr in Neu-Vorpommern entlassen und die zur Completirung des Regiments noch erforderlichen Leute aus den pommerschen Ersatz- und Garnison-Bataillonen entnommen. 8 Compagnien des Leib-Regiments Königin bildeten das 1., 8 des Regiments v. Engelbrechten das 2. Bat., 4 Compagnien des erstgenannten Regiments die 9. 10., 4 des Regiments v. Engelbrechten die 11. 12. Comp.

Im Verfolg der A. C.-O. vom 12. Februar 1820 wurde das 1. Bataillon zur Formation des 34. Infanterie-Regiments abgegeben. Am 24. Februar 1860 wurde dem Regiment das 1859 errichtete Landwehrstamm-Bataillon Bartenstein Nr. 33 als 3. Bataillon zugetheilt.

1866 wurden die drei neuformirten Comp. Nr. 13. 14. 15. zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 87, des jetzigen 1. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 87 abgegeben.

Bis zum 15. April 1818 hieß das Regiment 33. Infanterie-Regiment v. Engelbrechten, 1818—1860: 33. Infanterie- (1. Reserve-) Regiment, und seit 4. Juli 1860 führt es die heutige Bezeichnung „Ostpreußisches Füsilier-Regiment Nr. 33."

Feldzüge.*) (Wegen der 5. 6. Comp. s. Pommersches Füsilier-Regiment Nr. 34.)

1734/35. Feldzug gegen Frankreich. Am Rhein (ein aus beiden deutschen Regimentern combinirtes Bataillon als Reichscontingent).

Siebenjähriger Krieg. 1757. 300 M. des Regiments erobern Wollin. 1758. Peenamünder Schanze. Tarno. Fehrbellin. Anklam. 1759. Wollin (im Corps v. Fersen). Swinemünder Schanze. 1760. Prenzlau. 1761. Neuensund. † Malchin (Corps v. Sprengporten).

*) Das Schonensche Dreimänner-Regiment zu Pferde. Dasselbe lag während des Nordischen Krieges in Schonen. Im Herbst 1709 wurde es nach Smaland verlegt und machte 1710 den Feldzug in Schonen, namentlich die Schlacht bei Helsingborg mit. Die übrigen Stammkörper des Regiments waren bis 1720 bei keinem Feldzuge betheiligt gewesen.

1788. Feldzug gegen Dänemark in Schonen. Das Regiment bezieht seine Winterquartiere in Göteborg.

1789/90. Feldzug gegen Rußland. In beiden Jahren wurde es Ausgangs des Frühjahrs auf der Scheerenflotte in Karlskrona eingeschifft und focht 1789 im Swenskarsunde, bei Friedrichshamm. Högfors. 1790 bei Wyranemi. Kronstadt. Im Beresowschen Sunde und im Swenskarsunde. (s. Füsilier-Regt. Nr. 34.)

Feldzug gegen Frankreich. 1805. Ein Bat. marschirt nach Lauenburg und Hannover. 1807. * Stralsund. 14. März beim Ausfall des Oberst v. Cardell. Lüdershagen. Pasewalk (2 Kanonen erobert.) Torgelow. Sturm auf Stralsund.

Feldzug gegen Rußland in Finnland. 1808. Auf der Scheerenflotte eingeschifft. Hangö-Udd. Gothland. Ålandsinseln. 1809. (1 comb. Feld-Bat. 546 M. stark in der 2., 1 Bat. 363 M. stark in der 3. Brigade.) Schlachten bei Säfvar und Ratan.

1813. Feldzug gegen Frankreich. (1 mobiles Bat.) In Mecklenburg. Neu-Buckow. Wismar. 1813/14. Feldzug in Holstein. Marsch nach Belgien. † Jülich. † Mastricht.

1866. Feldzug gegen Oesterreich. (Elbarmee, 15. Inf.-Div.) Hünerwasser. Münchengrätz. Königgrätz. Jakobau. Znaym. Jetzelsdorf. Ebersdorf.

Erworbene Orden etc.

1866.	1	Rother Adler-Orden	3. Kl.	mit Schwertern.
	5	" "	4. "	" " .
	2	Kgl. Kronen-Orden	4. "	" "
	4	Militair-Ehrenzeichen	1. Kl.	
	23	"	2. "	

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. (s. auch Füs.-Regt. Nr. 34).

Durch A. C.-O. vom 13. December 1815 erhielt das damalige 2., jetzige 1. Bataillon seine Fahne, das Füsilier-Bataillon (jetzige 2.) die seine durch A. C.-O. vom 6. Februar 1826, und das jetzige 3. Bataillon eine Linien-Fahne durch A. C.-O. vom 18. Januar 1861.

Allen 3 Fahnen wurde im Verfolg der A. C.-O. vom 12. December 1866 im Jahre 1867 das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für 1866 verliehen.

Die 5. u. 6. Compagnie tragen seit 5. December 1865 das dem Füsilier-Regiment Nr. 34 verliehene Auszeichnungsschild.

Wegen seiner bei dem großen Corpsmanöver bei Hohenposeritz im Jahre 1835 gezeigten vorzüglichen Leistungen, erhielt das Regiment vom Kaiser von Rußland für Unterofficiere und Gemeine fünf St. Annen-Medaillen, mit der Bestimmung der Vererbung an alle diejenigen, welche der Parade vor dem Kaiser beigewohnt haben.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 13. December 1840: In Thorn das 25jährige Stiftungsfest des Regiments; 12. u. 13. December 1865: Desgl. in Cöln das 50jährige Stiftungsfest.

7. Mai 1843: In Thorn der 50jährige Besitz Thorns.

3. August 1851: In Königsberg i. Pr. die Grundsteinlegung zum Denkmal König Friedrich Wilhelm III.

16. Mai 1865: In Cöln die Grundsteinlegung zum Denkmal König Friedrich Wilhelm III.

Regiments-Chefs.

1. Schonensches Dreimänner-Regiment zu Pferde:

1700. General Görau Gyllenstjerna.

2. Ostschonensches Infanterie-Regiment:

1718. Oberst C. Ollenborg.

3. Westschonensches Infanterie-Regiment:

1718. Oberst Haßfer.
1719. Oberst Graf Karl Posse.

A. Als Schwedisches Regiment.

1721. Oberst Graf Karl Posse.
1731. GM. Graf K. A. v. Dohna.
1739. GM. Frhr. Ph. B. v. Schwerin.
1750. Cronhjort.
1757. Oberst J. M. v. Löwenfels.
1766. Oberst v. Blixen.
1779. General-Lieut. Psilanderhjelm.
1796. General-Adj. H. v. Engelbrechten.

B. Als Preußisches Regiment.

1816—1818. General-Lieut. H. v. Engelbrechten.
1864. General-Lieut. v. Roon, jetzt General der Infanterie, Kriegs- und Marineminister.

Regiments-Commandeure.

1816.	Oberst	v. Thile.	1849.	Oberst	George.
1817.	„	v. Pfuel.	1850.	„	v. Roon.
1825.	„	v. Mayer.	1856.	„	v. Münchow.
1829.	„	v. Toll.	1858.	„	v. Plehwe.
1834.	„	v. Buddenbrock.	1863.	„	v. Pape.
1840.	„	v. Craushaar.	1864.	„	v. Wegerer.
1846.	„	Stiehle.	1867.	„	v. Arnoldi.

Pommersches Füsilier-Regiment Nr. 34.

Durch A. C.-O. vom 13. December **1815** in die preußische Armee aufgenommen. Durch A. C.-O. vom 12. Februar **1820** als selbstständiges Regiment formirt.

1720.

(1702.)

11. **Armee-Corps; 21. Division; 41. Infanterie-Brigade.**

Frankfurt a. M.

Frühere Garnisonen. 1720—1815: Stralsund und Greifswald. Als 1. Bat. des **33.** Inf.-Regts. 1816: Stettin, 1817: Glogau, 1818: Graudenz. Als **34.** Inf.-Regt. 1820: St. und 1. Bat. Stralsund, 2. Bat. Colberg. 1834: St. 1. Bat. Aachen, 2. Bat. Jülich. 1849: Cöln. 1852: Trier. 1854: Mainz. 1860: Rastatt. 1866: Frankfurt a. M.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. 2. Armee-Corps-Bezirk (Provinz Pommern, ferner der Regierungsbezirk Bromberg der Provinz Posen, und die Kreise Schwetz, Pr. Stargardt, Berent, Carthaus, Neustadt, Flatow, Dt.-Crone, Schlochau, Conitz der Provinz Preußen.)

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen. — Sämmtliche Officiere und die Mannschaften des 1. und 2. Bataillons tragen am Helme die Inschrift: „Für Auszeichnung des vormalig Königlich schwedischen Leibregiments Königin“. *)

Formation. Ungefähr im Jahre 1702 errichtete Karl XII., König von Schweden, das Westgothische und Upländische Fünfmänner-Regiment. Die Formation derselben erfolgte dergestalt, daß jeder fünfte Rothall in Swealand, ausgenommen Wermland, Nerike und Dalarne, und in Götaland mit Ausnahme der dänischen Provinzen die erforderlichen Mannschaften stellte. 1720 wurden diese beiden Regimenter vereinigt und aus ihnen das Leib-Regiment der Königin gestiftet, welches 1400 Mann stark nach Pommern verlegt wurde und seit dieser Zeit sich aus dieser Provinz ergänzte. Es war in 2 Bataillone zu 6 Compagnien eingetheilt. Jede Compagnie zählte 100 Mann und hatte zum Tirailleurdienst bestimmte, auf dem linken Flügel stehende Jäger; die Grenadiere standen auf dem rechten Flügel. 1812 bei der Besetzung von Schwedisch-Pommern durch die Franzosen wurden beide deutsche Regimenter entlassen, 1813 aber wieder einberufen. Als nach dem Wiener Frieden, 1815, Schwedisch Pommern an Preußen gefallen war, befahl Friedrich Wil-

*) Die schwedische Uniform im Jahre 1815 war die nachstehende: Die Offiziere trugen dunkelblaue Montirungen mit langen Schößen resp. einen hellblauen Uniformsüberrock, graue Hosen mit silberner Seitentresse, bei Paraden hellblaue mit Silber schoitachirte; silberne Epaulettes mit Generalsfranzen, gold und blaues Ported'epee, blau und gelbseidene Schärpe. Czakot; vorn an demselben ein mit einer Krone verzierter silberner Stern mit blauem Emailleschilde, worin der (rothe) pommersche Greif und ein silbernes, bei Paraden mit weißem Federbusch geschmücktes Pompon. Die Cordons am Czakot waren golden und blau. Unteroffiziere: Lange blaue Montirungen ohne Epaulettes, Kragen, Aufschläge und Rabatten ohne Litzen, Degen mit gelb-blauseidenem Ported'epee, keine Gewehre. Die Gemeinen: Dunkelblaue Monturen und Hosen, gelber Kragen mit zwei weißen Litzen, weiße Knöpfe. Epaulettes bei den Grenadieren roth, Jägern grün, Füsiliren weiß, bei Paraden gelbe Doppelrabatten, schwarzer Filzczakot mit Wappenstern aus weißem Blech, weißem Pompon, (mit weißem Federbusch bei Paraden) und weißen Cordons. Die Tamboure hatten Bärenfelle.

helm III. mittelst A. C.-O. vom 13. December 1815 die Uebernahme dieses und des Regiments Engelbrechten „wegen ihrer stets bewiesenen Tapferkeit" in die preußische Armee. Ursprünglich derselben als 1. Bat. und Theil des Füs.-Bat. (9. 10. Compagnie) 33. Infanterie-Regiments einverleibt, wurde in Verfolg der A. C.-O. vom 12. Februar 1820 am 3. März ej. das 1. Bataillon als Stamm zu einem neuen, dem 34. Infanterie- (2. Reserve-) Regiment abgegeben. Die Completirung des Regiments erfolgte aus mehreren Garnison-Bataillonen. Im Jahre 1860 wurde dem Regiment ein drittes, 1859 aus dem Landwehr-Bataillon Ortelsburg Nr. 34 und Mannschaften der beiden ersten Bat. des Regiments formirtes Bataillon, das Landwehrstamm-Bataillon Ortelsburg, überwiesen und dem Regimente mittelst A. C.-O. vom 4. Juli 1860 der Name „Pommersches Füsilier-Regiment Nr. 34" beigelegt.

Feldzüge. 1710 fochten die beiden Stamm-Regimenter in Norwegen gegen die Dänen. Helsingborg. 28. Februar. (Die dänische Leibgarde und Regt. Erbprinz von Hessen wurden bis auf 11 resp. 35 M. vernichtet. 33 Kan. u. 20 Fahnen erobert.)

Feldzug am Rhein. 1734/35. (Ein aus beiden deutschen Regimentern combinirtes Bataillon.)

Siebenjähriger Krieg. 1758. † Peenamünder Schanze. (Das comb. Grenadier-Bat., Major Graf Meyerfeld.) Tarno. Fehrbellin. Anklam. 1759. † und Sturm der Schanze bei Swinemünde. Wollin. 1760. Sturm von Prenzlau. 1761 dem Streifcorps des Gen.-Major v. Sprengporten zugtheilt. Neuensund. Sturm und * Malchin.

Feldzug in Schonen. 1788 gegen Dänemark.

Feldzug gegen Rußland. 1789/90.

Das Regiment wurde in beiden Jahren in Karlskrona auf der Scheerenflotte eingeschifft und focht 1789 in der Seeschlacht in Swenskarsund bei Friedrichshamm (24. August. Die Russen erobern 212 Kanonen und machen 37 Off. 2000 M. gefangen.) Högfors 1. Sept. Barösund. 1790. Mai. Expedition nach Friedrichshamm. Schlacht bei Wyranemi und Suranemi. 15. Mai. Seeschlacht bei Kronstadt. (2. 3. 4. Juni.) Treffen im Beresowschen Sunde. Seeschlacht im Wyborger Busen. (Die auf der Scheerenflotte eingeschiffte schwedische Garde und das Leibregiment der Königin werden fast vollständig vernichtet und verl. ihre Fahnen. 32 Schiffe der Scheerenflotte, 7 Linienschiffe, 3 Fregatten verloren.) Schlacht im Swenskfund. (9. Juli. Die Russen verl. 5 Fregatten und 40 andere Schiffe mit 643 Kanonen, 1 Standarte, 3 Fahnen des Regts. Kexholm, darunter die Leibfahne und die Kaiserstandarte. An diesen Trophäen haben die deutschen Truppen den rühmlichsten Antheil gehabt.)

Feldzug gegen Frankreich. 1805. Ein Bataillon marschirt nach Lauenburg. 1807. * Stralsund. (Die Knieper-

fronte.) Peenamünder Schanze. Allgemeiner Ausfall am 1. April. Pasewalk. Torgelow. Uckermünde. Anklam. Sturm auf Stralsund.

Feldzug gegen Rußland. 1808 auf der Flotte eingeschifft. Hangö Udd. Gothland. Expedition nach den Ålands-Inseln. 1809. 1 Bat. 571 M. stark in der Schlacht bei Säfvar. Ratan. (19. 20. August.)

Feldzug gegen Frankreich. 1813. Großbeeren. Dennewitz. Dessau (2. Bat.). Leipzig (1. Bataillon). † Rendsburg. † Friedrichsort. 1814. † Jülich. † Mastricht.

Feldzug gegen Oesterreich. 1866. (Elb-Armee. 16. Inf.-Div.) Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1813. 1 Orden pour le mérite (Lieutenant Wossidlo, nachträglich für das Gefecht von Dessau).
2 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl. (die Musketiere Boelk und Bahresel.)

1866. 1 Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
6 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Als schwedisches Leibregiment erhielt es jedesmal von der regierenden Königin eine mit deren Familienwappen geschmückte Leibfahne und genoß dieselben Privilegien wie die Kgl. Haustruppen.

Durch A. C.-O. vom 17. April 1816 wurde dem 1. Bat. des damaligen 33. Infanterie-Regiments eine weiße Fahne mit schwarzen Keilen und der Inschrift „Für Auszeichnung dem vormals Königlich Schwedischen Leibregiment Königin" verliehen. Dieselbe wurde 1820 bei der Neuformirung des 34. Regiments zu diesem herübergenommen und wird gegenwärtig vom 1. Bat. geführt. Noch in demselben Jahre wurde dem 2. Bataillon eine ebensolche Fahne überwiesen. Durch A. C.-O. vom 18. Januar 1861 erhielt das 3. Bataillon eine Linien-Fahne ohne jene Inschrift.

Die A. C.-O. vom 12. December 1866 verlieh den 3 Fahnen des Regiments das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Stiftungen. Aus schwedischer Zeit existirt ein Dispositionsfonds von 7800 Thlr., dessen Verwendung 1867 statutenmäßig festgestellt ist.

Regiments-Chefs.

Des Westgothischen Regiments:

1702. Oberst v. d. Roth.

Des Upländischen Regiments:

1702. Oberst v. Patkul.
1710. Oberst v. Schommer.

Chefs des Leibregiments Königin.

1720. General-Major J. W. v. Beckern.
1721. General-Lieutenant Frhr. J. R. v. Trautvetter.
1735. „ G. Zilich.

1735. Oberst D. Fröhlich.
1748. „ J. Adlerstrahle.
1759. „ Frhr. A. N. Höpken.
1780. „ U. Adlerhjelm.
1784. General=Major K. G. v. Quillfeld.
1803. Oberst H. A. v. Normann.

Regiments-Commandeure.

Bis 1829 hatte das 33. und 34. Infanterie=Regiment einen Commandeur.

1820.	Ob.=Lt. v. Pfuel.	1853.	Oberst v. Kropf.
1825.	Oberst v. Meyer.	1856.	„ v. Staff.
1835.	Ob.=Lt. v. Borcke.	1858.	„ v. Briesen.
1840.	Oberst v. Cölln.	1862.	„ v. Fabeck.
1846.	„ v. Asten.	1863.	„ v. Schmeling.
1848.	„ v. d. Goltz.	1867.	„ Wahlert.

Da nach Auflösung des Frankfurter Linien=Bat. einige Mannschaften desselben in das zu Frankfurt garnisonirende Regt. Nr. 34 eintraten, so ist an dieser Stelle Veranlassung genommen, einige Notizen über die Geschichte desselben anzuführen.

Das Frankfurter Linien=Bataillon

war im Jahre 1814 aus den Resten der beiden Großherzoglich Frankfurtischen Linien=Regimenter formirt worden. Diese hatten, in den Jahren 1806/12 errichtet resp. verstärkt, die Feldzüge in Spanien, größtentheils mit dem jetzigen 2. Nassauischen Infanterie=Regiment Nr. 88 — s. dieses — in der Division Leval mitgemacht, waren dann mit nach Rußland marschirt und hatten 1813 einen Theil der Garnisonen der belagerten Festungen von Danzig und Glogau ausgemacht.

Das neugebildete Bataillon focht 1815 bei Selz und vor Straßburg, und wurde demnächst der Reserve=Infanterie=Division des Bundesheeres zugetheilt. 1848 machte es den Feldzug in Schleswig und 1849 den Feldzug in Baden im Neckarcorps mit, ohne jedoch bei beiden Gelegenheiten in's Feuer gekommen zu sein. Nach dem Feldzuge 1866 wurde das Bataillon das größtentheils aus angeworbenen Süddeutschen bestand, aufgelöst und die Mannschaften, die in die preußische Armee übertraten, in verschiedene Regimenter eingestellt.

Die mit der goldenen Tapferkeitsmedaille, der badischen Gedächtnißmedaille für 1849 und dem Frankfurter Ehrenzeichen für treue Dienste geschmückte Fahne des Bataillons befindet sich auf dem Rathhause der Stadt Frankfurt a. M.

Commandeure des Bataillons waren:

1815.	Oberst v. Schiller.	1856.	Oberst Hemmerich.
1837.	Oberst Hoffmann.	1864.	Ob.=Lt. Böing.
1849.	Oberst Busch.		

Brandenburgisches Füsilier-Regiment Nr. 35.

12. März 1816.

3. Armee-Corps; 6. Division; 12. Infanterie-Brigade.

Stab 1. und 3. Bat. **Brandenburg a.H.**, 2. Bat. **Oranienburg.**

Frühere Garnisonen. 1816—17: Mainz. 1817—18: Glogau. 1818 bis 1849: Mainz. 1849—51: Saarlouis 1851—63: Luxemburg. 1863: St. 1. 3. Bat. Brandenburg, 2. Bat. Treuenbrietzen, dieses seit 1868 Oranienburg.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. 3. Armee-Corps-Bezirk. (Provinz Brandenburg.)

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Das Regiment wurde am 12. März 1816 zwei Bataillone stark aus dem in Folge der Friedensschlüsse von 1814 und 1815 größtentheils von Preußen übernommenen Herzoglich Nassauischen Regiment Nassau-Oranien*) formirt. In demselben Jahre wurde es durch ein Füsilier-Bataillon verstärkt, welches 1820 zur Errichtung des 36. Infanterie- (4. Reserve-) Regiments abgegeben wurde. Das jetzige 3. Bataillon wurde 1859 aus dem Landwehr-Bataillon Wrietzen Nr. 35 und abgegebenen Mannschaften der beiden anderen Bataillone im Jahre 1859 gebildet und stieß im März 1860 zum Regiment.

Das Regiment führte folgende Namen: 1816—20: 34. Infanterie- (2. Reserve-Regiment), 1820—60: 35. Infanterie- (3. Reserve-Regiment), seit 1860: Brandenburgisches Füsilier-Regiment Nr. 35.

Feldzüge. 18. Sept. 1848: Straßenkampf in Frankfurt a. M. (2. Bat.)

1864. Krieg gegen Dänemark. Eckernförde. Missunde. Allnoer. Wielhoi 22. Febr. (Füsilier Schurig 10. Comp. erobert 1 Danebrogfahne des 18. dänischen Regiments). Oster-Düppel. † Düppeler Schanzen. Sturm auf die Düppeler Schanzen (in der Sturm-Colonne II. die 2. 3. 5. 7. 11. 12. Comp., Antheil an den 3 schweren und mehreren leichten in Schanze II. eroberten Geschützen; Wegnahme der Lünette D mit 4 Geschützen; Abtheilungen der 8. Comp. [Sec.-Lieut. Steinhardt] und der 9. Comp. [Sec.-Lieut. Graf v. d. Schulenburg] im Brückenkopf, — Verl. 12 Off. 148 M.**) Außerdem 12 Danebrogfahnen erobert, wobei sich besonders hervorthaten: Gefreiter Masche der 2. Comp.,

*) Dies meist in holländischen Diensten gestandeue Regiment war 1806 aufgelöst, 1813 aber wieder einberufen worden und hatte mit großer Auszeichnung in den Schlachten bei Quatre Bras und La Belle Alliance gefochten.

**) Der Gesammt-Verlust am 18. April für die Preußen: 70 Off. (wovon 16 todt) 1118 M.; 119 Geschütze, 32 Danebrogfahnen 2c. waren erbeutet. Der Verlust der Dänen betrug nach ihren Berichten: 107 Off. (davon 34 todt) 4736 M., hierunter 3543 Gefangene.

Gefr. Krüger I. 9. Comp., Füs. Eufert 10. Comp.) Uebergang nach Alsen. Expedition nach der Insel Barsoe.

1866. Krieg gegen Oesterreich. (I. Armee, 6. Inf.-Div.) Königgrätz (Wald bei Ober-Dohalitz, Verl. 2 Off. 114 M.)

Erworbene Orden etc.

1864.	3	Orden pour le mérite (Oberst Frhr. v. Puttkammer, Major v. Fragstein-Niemsdorf, Hauptmann v. Spieß).
	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	48	„ „ 4. „ „ „
	5	Kgl. Kronen-Orden 3. „ „ „
	4	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	117	„ „ 2. „
1866.	3	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	3	Kgl. Kronen-Orden 3. „ „ „
	3	„ „ 4. „ „ „
	40	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Den 6. Febr. 1826 wurden dem 1. und 2. Bataillon je eine Fahne verliehen; den 18. Januar 1861 erhielt das 3. Bataillon die seinige.

Alle 3 Fahnen des Regiments haben für 1864 die Bänder der Kriegsdenkmünze von 1864 mit Schwertern, des Düppeler Sturmkreuzes und des Alsenkreuzes, und

22. März 1867 das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für den Feldzug 1866 erhalten.

7. Dec. 1864 nahm das Regiment Antheil an dem Siegeseinmarsch in Berlin.

Geschenke. Brustbild des Prinzen Friedrich Karl, K. H., Geschenk Hochdesselben. — Portrait des Feldmarschall Grafen Wrangel, Geschenk desselben. — Schlachtgemälde (von Professor Kretschmer), die Erstürmung der Schanze Nr. 2 darstellend, Geschenk des Prinzen Karl, K. H. — Ein Krankenträgerwagen für Verwundete, Geschenk des Grafen Wrangel. — Ein silbernes Signalhorn, Geschenk des Hof-Instrumentenmacher Moritz für das 3. Armee-Corps, wurde von dem Prinzen Friedrich Karl, K. H., dem Regiment 1864 überwiesen.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 18. April 1866 feierte das Regiment sein 50jähriges Stiftungsfest.

Regiments-Chef.

1864. General-Feldmarschall Graf v. Wrangel.

Regiments-Commandeure.

1816.	Oberstlieut. v. Steinäcker.	1849.	Major v. Bessel.
1817.	Major v. Steinäcker.	1849.	„ Graf v. Lüttichau.
1829.	Oberst v. Monsterberg.	1854.	Oberst v. Griesheim.
1834.	„ v. Below.	1857.	„ v. Obernitz.
1836.	„ de Finance.	1862.	„ Elstermann v. Elster.
1841.	Oberstlieut. Aschoff.	1864.	„ Frhr. v. Puttkammer.
1846.	„ Wentzel.	1866.	„ v. Rothmaler.

Magdeburgisches Füsilier-Regiment Nr. 36.

12. Februar 1820.

4. Armee-Corps.
Abcommandirt in den Bezirk des 9. Armee-Corps; 17. Division; 33. Infanterie-Brigade.

St. 1. Bat. **Kiel,** 2. Bat. **Oldesloe,** 3. Bat. **Neumünster.**

Frühere Garnisonen. 1. April 1820 bis Aug. 1823: Mainz. Sept. 1833 bis Jan. 1849: Saarlouis. Nov. 1849 bis Sept. 1861: Luxemburg. Okt. 1861 bis Dec. 1864: St. 1. 2. Bat. Halle a. S., 3. Bat. Zeitz. Dec. 1864 bis Sept. 1865: St. 1. Bat. Neumünster, 2. Bat. Seegeberg, 3. Bat. Oldesloe, sodann bis zum Ausbruch des Krieges 1866: St. 1. Bat. Flensburg 2. Bat. Husum, 3. Bat. Tönning und Friedrichstadt; nach Beendigung des Feldzuges 1866 die jetzigen Garnisonen.

Zeitige Abkommandirungen. Juni bis Nov. 1849: C.-O. St. 1. Bat. Trier, 2. Bat. Cöln.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. 4. Armeecorps-Bezirk (Provinz Sachsen, Herzogthümer Anhalt und Sachsen-Altenburg, die Fürstenthümer Schwarzburg-Rudolstadt und Schwarzburg-Sondershausen, Reuß ältere und jüngere Linie).

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen.

Formation. Das Regiment wurde in Verfolg der A. C.-O. 12. Februar 1820 am 1. April ejd. in Trier in Stärke von 2 Bataillonen aus dem Füsilier-Bataillon des ehemaligen 34. Infanterie-Regiments (des jetzigen Brandenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 35) und den felddienstfähigen Mannschaften der aufgelösten Garnison-Bataillone Nr. 6, 7, 8, 13, 14 und 15 und Neueingestellten als 36. Infanterie- (4. Reserve-) Regiment zu 2 Bataillonen gebildet.

Die 9. u. 10. Compagnie jenes Füsilier-Bataillons gaben den Stamm des 1., die 11. u. 12. Compagnie den des 2. Bataillons. 1860 wurde das Regiment um ein 3. Bataillon verstärkt; dasselbe ist aus dem 1859 gebildeten Landwehrstamm-Bataillon Essen Nr. 36 formirt worden (errichtet aus dem Landwehr-Bat. (Essen) des 36. Infanterie-Regiments [4. Reserve-Regts.] und abgegebenen Mannschaften des Regiments).

Seit dem 4. Juli 1860 führte das Regiment die jetzige Bezeichnung.

Feldzüge. 1866. Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete. (Main-Armee, Division Manteuffel.) Oerlenbach. Holzkirchhausen. Uettingen-Roßbrunn (Verl. 22 Off. 436 M., davon das 1. Bat. 11 Off. 251 M.*) Eroberung der feindlichen Stellung auf der Leite und im Brunnschlag-Walde im feindlichen Kreuzfeuer.)

---

*) Der Gesammt-Verlust in diesem Gefechte war für die Preußen: 39 Off. 817 M.; der der Baiern 47 Off. 871 M. 53 Pferde.

Erworbene Orden etc.

1866.	1	Orden pour le mérite (Oberst v. Thile).		
	12	Rothe Adler-Orden	4. Kl.	mit Schwertern.
	1	Kgl. Kronen-Orden	3. „	„ „
	9	„ „	4. „	„ „
	11	Militair-Ehrenzeichen	1. Kl.	
	120	„ „	2. „	

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Die Fahnen des 1. und 2. Bataillons wurden denselben im Jahre 1826, dem 3. Bataillon am 18. Januar 1861 verliehen.

Für den Feldzug 1866 erhielten die 3 Fahnen des Regiments durch A. C.-O. 12. December 1866 das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern.

Regiments-Commandeure.

Von Errichtung des Regiments bis 22. Sept. 1829 hatte es mit dem aus dem 1. und 2. Bat., ehemaligen 34. Infanterie-Regiment errichteten 35. Infanterie- (3. Reserve-) Regiment einen Commandeur, und zwar:

1820—29. Major v. Steinäcker.
1829 bis 22. Sept. Oberst von Monsterberg.
1829 den 22. Sept. Oberstlieut. v. Below.
1834. Oberstlt. v. Delitz.
1838. „ v. Carnap.
1842. „ Stein v. Kaminski.
1848. „ Wiesner.
1849. Oberstlt. Bielefeld.
1851. Oberst Fritze.
1855. „ v. Syburg.
1859. „ v. Kirchbach.
1860. „ v. Gilsa.
1860. „ v. Zamory.
1862. „ v. Mirbach.
1866. „ v. Thile.
1867. „ v. Brandenstein.

Westphälisches Füsilier-Regiment Nr. 37.

12. Februar 1820.

5. **Armee-Corps**; 10. **Division**; 20. **Infanterie-Brigade**.

St. 1. Bat. **Posen**, 2. Bat. **Schrimm**, 3. Bat. **Poln. Lissa.**

Frühere Garnisonen. 1820: St. 1. Bat. Silberberg, 2. Bat. Schweidnitz. Seit 21. Februar 1821: Schweidnitz. 1. April 1823: St. 1. Bat. Bromberg, 2. Bat. Thorn. Herbst 1828 bis 1831: Thorn. September 1832: St. 1. Bat. Cöln, 2. Bat. Jülich. 22. April 1833: Luxemburg. 23. Jan. 1851: St. 1. Bat. Mainz, 2. Bat. Luxemburg. 21. Jan. 1860: Mainz. 11. Dec. 1864: St. 1. Bat. Rawicz, 2. Bat. Wohlau, 3. Bat. Krotoschin. Herbst 1866 die jetzigen Garnisonen.

Zeitige Abkommandirungen. Anfang 1831: St. 1. Bat. Weißenfels, 2. Bat. Zeitz. Okt. 1831: St. 1. Bat. Halle a. S., 2. Bat. Wittenberg. Juli 1832: wegen der ausgebrochenen Cholera Marsch nach dem Rhein, 1. Bat. C.-O. zunächst auf 6 Wochen Erfurt, 2. Bat. Wetzlar, dann das Regiment in Cöln.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. 5. Armeecorps-Bezirk (Regierungsbezirke Posen und Liegnitz).

Abzeichen an der Uniform. Gelbe Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Am 12. Februar 1820 wurde das Regiment zu 2 Bat. in Schweidnitz und Silberberg aus dem Füs.-Bat. des 35. Inf.-Regt. (jetzt Schlesisches Füs.-Regt. Nr. 38), aus felddienstfähigen Leuten des 11. 12. 13. und 14. Garnison-Bat. und neu eingestellten Mannschaften errichtet. März 1860 wurde es durch ein 3., aus dem Landwehr-Bat. Nr. 37 Attendorn und abgegebenen Mannschaften des Regiments formirtes Bataillon verstärkt.

Abgegeben wurden im November 1866: Die 8. und die beiden neu formirten Comp. Nr. 13 und 15, behufs Formation des Inf.-Regts. Nr. 82, jetzigen 2. Hessischen Inf.-Regts. Nr. 82.

Das Regiment führte folgende Namen: Vom 12. Febr. 1820 bis 18. Sept. 1820: 38. Infanterie-Regiment (6. Reserve-Regt.); vom 18. Sept. 1820 bis 4. Juli 1860: 37. Infanterie-Regiment (5. Reserve-Regt.); seitdem die jetzige Bezeichnung.

Feldzüge. 1866. Krieg gegen Oesterreich. (II. Armee, V. 9.) Nachod (10 Compagnien des Regiments im Verein mit 8 Compagnien des Regiments Nr. 58, 2½ Compagnien des Jäger-Bataillons Nr. 5, 4 Escadrons des Dragoner-Regiments Nr. 4 und 12 Geschütze, bekämpften über drei Stunden lang die wiederholten Angriffe von 21 österreichischen Bataillonen und 24 Geschützen, und ermöglichten so den Aufmarsch des 5. Armee-Corps. Verl. 9 Off. 187 M., davon das 2. Bat. 4 Off. 114 M.*) Skalitz (Eroberung der Fasanerie, Verl. 5 Off. 131 M.) Schweinschädel. Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1 Orden pour le mérite (Oberst v. Below).
19 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
1 „ „ 4. „ ohne „
1 Kgl. Kronen-Orden 3. „ mit „
5 „ „ 4. „ „ „
1 Kgl. Hohenzollernscher Haus-Orden, Ritterkreuz mit Schwertern (Oberstlieutenant Frhr. v. Eberstein).
10 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
120 „ „ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Durch A. C.-O. vom 23. Mai 1828 erhielten das 1. u. 2. Bat. je eine neue Fahne, dem 3. Bataillon wurde die seine am 18. Januar 1861 verliehen.

Alle Fahnen bekamen durch A. C. O. vom 12. December 1866 das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für den Feldzug 1866.

Geschenke. Am 27. Januar 1868 schenkte Se. Exc. der General v. Steinmetz, der Chef des Regiments, diesem sein Bildniß.

Stiftungen. Am 27. Juni 1867 gab Se. Exc. der General v. Steinmetz dem Regimente einen Fonds, dessen Zinsen zur Unterstützung von Unterofficieren und Soldaten des Regiments bestimmt sind.

---

*) Der Gesammt-Verlust in dieser Schlacht belief sich für die Preußen auf 62 Off. 1060 M. (davon todt 19 Off. 264 M.); für die Oesterreicher auf 232 Off. 5487 M.; (nach ihren eigenen früheren Berichten 7275 M.), 432 Pferde, 8 Geschütze, 17 Wagen, 1 Fahne, 2 Standarten.

Regiments-Chef.

1866. v. Steinmetz, General der Infanterie und kommandirender General des 5. Armee-Corps.

Regiments-Commandeure.

1820.	Oberst v. Diericke.	1849.	Oberst Liegnitz.
1829.	Oberstlieut. v. Tilly.	1854.	„ Kriesz.
1830.	„ v. Grabowski.	1857.	„ v. Barby.
1831.	Oberst v. François.	1858.	„ v. Stückradt.
1837.	„ v. Schweinitz.	1864.	„ v. Kummer.
1842.	„ v. Bories.	1865.	„ v. Below.
1847.	„ v. Wentzel.		

Schlesisches Füsilier-Regiment Nr. 38.

3. Februar 1818.

6. **Armee-Corps**; 11. **Division**; 22. **Infanterie-Brigade**.

St. 1. Bat. **Görlitz**, 2. Bat. **Jauer**, 3. Bat. **Hirschberg**.

Frühere Garnisonen. Breslau seit der Formation bis 1. Juli 1818. (Füs.-Bat.: Torgau Juli 1818 bis Jan. 1819, Schweidnitz bis Dec. 1819, Silberberg bis zur Abgabe 12. Febr. 1820.) St. 1. Bat. Glatz Aug. 1818 bis Sept. 1824, 2. Bat. Cosel Aug. 1818 bis Sept. 1824. Glatz 24. Sept. 1824 bis 1. Dec. 1830; Glogau bis 8. März 1831; Glatz 18. Nov. 1831 bis 14. Oct. 1832; Coblenz 30. Nov. 1832 bis April 1833. — St. 2. Bat. Mainz April 1833 bis 26. Febr. 1839, Trier März bis Juni 1839. 1. Bat. Saarlouis April 1833 bis Juni 1839, St. u. 1. Bat. Mainz Juni 1839 bis 17. Sept. 1848; 2. Bat. Saarlouis Juni bis Dec. 1839, Luxemburg bis 27. Sept. 1848, Mainz bis 21. Sept. 1849. — Mainz 21. Sept. 1849 bis 31. März 1854. — Franfurt a. M. 1. April 1854 bis 7. März 1860, seit 24. Febr. 1860 auch das aus Wohlau herangezogene Landwehr-Stamm-Bat. — St. 2. 3. Bat. Mainz 8. März 1860 bis 17. Sept. 1861; 1. Bat. Rastatt 9. März 1860 bis 21. Sept. 1861. St. 2. Bat. Glogau vom 25. Sept., 1. Bat. Glogau vom 1. Oct. 1861 bis Juli 1863. 3. Bat. Fraustadt 14. Oct. 1861 bis 27. Febr. 1863. — Posen 23. April bis 8. Sept. 1864. — St. 1. Bat. Poln. Lissa Sept. bis 21. Nov. 1864, Glogau 23. Nov. 1864 bis 14. Mai 1866. 2. Bat. Rawicz Sept. bis 21. Nov. 1864, Glogau 24. Nov. 1864 bis 10. April 1866, von da Bunzlau bis 14. Mai 1866. 3. Bat. Fraustadt Sept. 1864 bis 14. Mai 1866. — Breslau 18. Sept. 1866 bis 1. Juni 1867, seitdem die jetzigen Garnisonen.

Zeitige Abkommandirungen. 2. Bat. Schweidnitz 8. Dec. 1830 bis Jan. 1831; das Regt. vom März bis Aug. 1831 erst Parchwitz und Lüben, dann Liegnitz u. Gegend. Zur Abwehr der Cholera: comb. Detachements in den Kreisen Creuzburg und Rosenberg vom 10. Mai bis Juni 1831, an der österreichischen Grenze vom Juni bis 4. Aug. 1831; das ganze Regt. an der Oder von Leubus bis Schurgast vom Aug. bis 30. Oct. 1831. 2. Bat. Kreuznach u. Gegend Dec. 1832 bis März 1833. Regts.-St. in Wiesbaden Juli 1848. 1. Bat. Frankfurt a. M. 17.—23. Sept. 1848, im Großherzogthum Baden 23. Sept. bis 12. Okt. 1848, Frankfurt a. M. bis 10. Juni 1849. 2. Bat. Frankfurt a. M. und Gegend 18. Mai bis 10. Juni 1849. 1. Bat. Mainz 10.—12. Juni 1849, beim Neckar-Corps 13. Juni bis 8. Sept. 1849, Abmarsch von Constanz am Bodensee 12. Sept. 1849. Auf Befehl Sr. K. H. des Prinzen von Preußen am 18. u. 19. Sept. 1849 in Frankfurt a. M.

Wiedereinrücken in Mainz 21. Sept. 1849. Regts.-St. im badischen Feldzuge beim 1. preuß. mobilen Corps vom 11. Juni 1849 ab. 2. Comp. Burg Hohenzollern 20. Juni 1859 bis 20. Sept. 1860. In Folge des polnischen Aufstandes an der Grenze: 3. Bat. 6. März 1863 bis 21. April 1864, St. 1. Bat. 31. Juli 1863 bis 10. April 1864, 2. Bat. 2. Aug. 1863 bis 18. April 1864, erst 3. Bat. in den Kreisen Kempen und Schildberg, Regt. in den Kreisen Ostrowo, Pleschen und Wreschen. 1866 vom 24.—30. Juni dem 5. Armee-Corps zugetheilt im Detachement Hoffmann.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. 6. Armeecorps-Bezirk (Regierungsbezirke Breslau und Oppeln der Provinz Schlesien).

Abzeichen an der Uniform. Gelbe Achselklappen.

Formation. Laut A. C.-O. vom 3. Februar 1818 wurde das Regt. aus zum Felddienst fähigen Mannschaften mehrerer Garnison-Bat. zu 3 Bat. als 35. Inf.-Regt. (3. Reserve-Regt.) errichtet. Am 28. April ejd. begann die Formation in Breslau. 12. Februar 1820 wurde das Füsilier-Bat. zur Errichtung des 38. Inf.-Regts. (jetzt Westphäl. Füs.-Regts. Nr. 37) abgegeben. November 1866 sind 3 neu gebildete Comp., Nr. 13, 14 u. 15, behufs Formirung des Inf.-Regts. Nr. 83, jetzigen 3. Hessischen Inf.-Regts. Nr. 83. abgegeben. — 1860 wurde das Regiment durch das 1859 aus dem Landwehr-Bat. Wohlau Nr. 38 und abgegebenen Mannschaften des Regiments gebildete Landwehr-Stamm-Bat. Wohlau — jetzt 3. Bat. — verstärkt.

Es führte folgende Namen: 1818—20: 35. Infant.-Regt., dann 1820: 37. Inf.- (5. Reserve-) Regt., darauf 1820—60: 38. Inf.- (6. Reserve-) Regt.; seitdem die jetzige Bezeichnung.

Feldzüge. 18. Sept. 1848. Straßenkampf in Frankfurt a. M. (1 Bat. — Verl. 2 Off. 30 M.)

1849. In Baden 1. Bat. (Neckar-Corps). Groß-Sachsen. Sinsheim. Gernsbach (Verl. 3 Off. 15 M.)

1866. Krieg gegen Oesterreich. (II. Armee. VI. 11.) Skalitz (Erstürmung des Forstamts und der Fasanerie. Die Schützenzüge der 2. 3. 4. u. 6 Comp. unter Oberstlieut. v. Knobelsdorff, Sec.-Lieuts. v. Krane, Frhr. v. Dalwig, v. Stieler und der des Sec.-Lieut. v. Brun des Königs-Regts. Nr. 7, erobern 5 Geschütze und 2 Munitionswagen, 4pfd. Batt. 1./IX. Hauptm. Kügelgen, Portepeefähnrich Nitschke fallen. — Das 2. Bat. schlägt den Angriff der Brig. Kreyssern*) mit dem 7. und dem 58. Regt. ab. — Verl. 11 Off. 325 M., davon das 1. Bat. 4 Off. 174 M.**) Schweinschädel. Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1848 (in Frankfurt a. M.):
- 2 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
- 3 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

1849 (in Baden):
- 1 Rother Adler-Orden 2. Kl. mit Schwertern.
- 4 " " " 4. " " "
- 8 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

---

*) Die Brigade Kreyssern verlor in diesem ca. 20 Minuten dauernden Kampfe von ca. 6000 Mann: 88 Off. 2131 M., davon 33 Off. 842 M. todt.

**) Der Verlust des Detachements v. Hoffmann: 11 Off. 329 M.

1863/64.	1	Rother Adler-Orden 3. Kl.
	1	" " " 4. "
1866.	2	Orden pour le mérite (Sec.-Lieuts. Frhr. v. Dalwig u. v. Krane).
	16	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	Kgl. Kronen-Orden 2. " " "
	3	" " 3. " " "
	1	" " 4. " " "
	1	" Hohenzollernscher Haus-Orden, Ritterkreuz mit Schwertern (Oberstlieut. v. Knobelsdorff).
	11	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	96	" " 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 23. Mai 1828 erhielten das 1. und 2. Bat. je eine Fahne, 18. Januar 1861 wurde dem 3. Bataillon die seine verliehen;

Die des 1. Bataillons trägt das Band des Militair-Ehrenzeichens mit Schwertern für den Feldzug in Baden.

22. März 1867 bekamen die 3 Fahnen das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für 1866.

Stiftungen. 1848: v. Brandenstein'sche und v. Wulffen'sche Stiftung zu Unterstützungen von Unterofficieren. — 1866: Aus den Geschützdouceurs, 300 Ducaten, für die bei Skalitz eroberten 5 Geschütze.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. Am 3. Februar 1868 feierte das Regiment sein 50jähriges Stiftungsfest.

Regiments-Commandeure.

1818. Oberst v. Diericke, war gleichzeitig bis 1829 Commandeur des 37. Infanterie-Regiments (5. Reserve-Regiments).

1832.	Major	v. Voß.	1857.	Oberst	Frhr. Hofer v. Lobenstein.
1832.	Oberstlt.	v. Groszicki.	1858.	"	v. Brause.
1834.	Oberst	v. Baurmeister.	1863.	"	Graf v. Hacke.
1840.	"	Graf v. Stillfried.	1863.	"	v. Witzleben.
1847.	"	v. Brandenstein.	1866.	"	v. Neumann.
1849.	"	v. Schöler.	1868.	"	v. Schmeling.
1852.	"	Graf Monts.			
1856.	"	v. Bialke.			

Niederrheinisches Füsilier-Regiment Nr. 39.

3. Februar 1818.

7. Armee-Corps; 14. Division; 27. Infanterie-Brigade.

Düsseldorf.

Frühere Garnisonen. 1818—49: Luxemburg. 1849—50: St., 1. Bat. Mainz, 2. Bat. Luxemburg. 1850—60: Mainz. 1860: St., 1. 3. Bat. Mainz, 2. Bat. Coblenz, dann 2. Bat. Mainz, 3. Bat. Coblenz. 1861—66: Coblenz. Seit 1866: Düsseldorf.

Zeitige Abkommandirungen. 16. December 1866 wurden drei Compagnien, am 28. December weitere zwei Compagnien bis 1. Februar 1867 an die holländische Grenze als Cordon gegen die Rinderpest commandirt, sie standen in den Kreisen Geldern, Kempen, Cleve; am 10. Januar 1867 ein ferneres Commando nach dem Dorfe Hinsbeck im Kreise Geldern.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. 7. Armeecorpsbezirk (von der Provinz Westphalen die Regierungsbezirke: Münster, Minden, Düsseldorf (excl. die Kreise Kempen, Neuß, Grevenbroich, Gladbach), Arensberg (excl. die Kreise Brilon, Meschede, Arnsberg, Wittgenstein, Siegen, Olpe, Altena), ferner die Fürstenthümer Lippe-Detmold und Lippe-Schaumburg).

Abzeichen an der Uniform. Hellblaue Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Das Regiment wurde am 3. Februar 1818 aus den Garnison-Bataillonen Nr. 19 bis incl. 34 als 36. Infanterie-Regiment (4. Reserve-Regiment) zu 3 Bataillonen errichtet. — 1820 wurde das Füsilier-Bataillon zur Errichtung des 40. Infanterie-Regiments (8. Reserve-Regiments), jetzigen Hohenzollernschen Füsilier-Regiments Nr. 40 abgegeben. 1860 im März stieß das, 1859 aus dem Landwehr-Bat. Neuß des 39. Infanterie-Regiments (7. Reserve-Regt.) und aus abgegebenen Mannschaften des Regts. errichtete Landwehr-Stamm-Bat. Neuß als Füs.-Bat. zum Regt.

Das Regt. führte folgende Namen: 1818—20: 36. Infant.-Regt. (4. Reserve-Regt). 1820—60: 39. Inf.-Regt. (7. Reserve-Regt.) Seit 1860 die jetzige Bezeichnung.

Feldzüge. Krieg gegen Baiern ꝛc. 1866. (Main-Armee. Division Beyer). Hünfeld (dem Regiment fällt 1 von den Baiern auf ihrer Flucht in Stich gelassener 12pfdr. reitende Batt. Massenbach/III. in die Hände.) Hammelburg.*) Helmstadt. Roßbrunn. Uettingen.

Erworbene Orden etc.

1866.	8	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	Kgl. Kronen-Orden 2. „ „ „
	6	„ „ 4. „ „ „
	2	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	48	„ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Das 1. und 2. Bataillon erhielten im Jahre 1829 Fahnen, am 18. Januar 1861 das 3. Bataillon die seinige; an allen 3 Fahnen laut A. C.-O. vom 12. December 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. Am 3. Februar 1868 wurde das 50jährige Stiftungsfest gefeiert.

Regiments-Commandeure:

1818.	Oberst v. Jeanneret, Baron v. Beaufort-Belfort, auch Commandeur des 40. Infanterie-Regiments (8. Reserve-Regiments).	1847.	Oberst	v. Kusserow.
		1848.	„	v. Witzleben.
		1851.	„	Eder.
		1855.	„	v. Fallois.
		1858.	„	v. Schrabisch.
1828.	Oberst v. Kesteloot desgl.	1861.	„	v. Schimmelmann.
1833.	„ v. Bila.	1865.	„	v. Woyna.
1840.	„ v. Kaiser.			

*) Verluste der Preußen 6 Off. 76 M., der Baiern 4 Off. 96 M.

Hohenzollernsches Füsilier-Regiment Nr. 40.

12. Februar 1820.

8. Armee-Corps; 16. Division; 32. Infanterie-Brigade.

Trier.

Frühere Garnisonen. 1. April 1820 bis Frühjahr 1833: Luxemburg. Frühjahr 1833 bis Februar 1851: Mainz. Februar 1851 bis 30. September 1861: Saarlouis. Oktober 1861: St. 1. 2. Bat. Trier, 3. Bat. Saarlouis (bis 12. Mai 1866). Herbst 1866: Trier.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. 8. Armeecorpsbezirk; die Regierungsbezirke: Cöln, Coblenz (excl. Kreis Wetzlar), Trier, Aachen; vom Regierungsbezirk Düsseldorf die Kreise: Kempen, Gladbach, Neuß, Grevenbroich und das Großherzoglich Oldenburg'sche Fürstenthum Birkenfeld.

Abzeichen an der Uniform. Hellblaue Achselklappen.

Formation. Das Regiment wurde am 12. Februar 1820 in Luxemburg, 2 Bataillone stark, aus dem Füsilier-Bataillon des bisherigen 36. Infant.-Regiments (4. Reserve-Regiments), [dem jetzigen Niederrheinischen Füsilier-Regiment Nr. 39] und aus abgegebenen Leuten des 6., 10., 13., 16. Garnison-Bataillons errichtet. Das jetzige 3. Bataillon, welches 1859 aus abgegebenen Mannschaften des Regiments und dem Landwehr-Bat. Gräfrath Nr. 40 als Landwehr-Stamm-Bataillon Gräfrath gebildet war, stieß im März 1860 als Füsilier-Bataillon zum Regiment und wurde am 4. Juli 1860 das 3. Bataillon desselben, als dies zum Füsilier-Regiment umgeformt ward.

Abgegeben hat das Regiment im November 1866 zur Formation des Infant.-Regiments Nr. 88, jetzigen 2. Nassauischen Infant.-Regiments Nr. 88, die 12. und die beiden neuformirten Compagnien des 1. und 2. Bataillons Nr. 13 und 14.

Das Regiment hieß vom 12. Februar 1820 bis 4. Juli 1860: 40. Infant.-Regiment (8. Reserve-Regiment), seitdem führt es die jetzige Bezeichnung.

Feldzüge. Krieg gegen Oesterreich. 1866. (Elb-Armee, 15. Inf.-Div.) Hünerwasser. Münchengrätz (Verl. 2 Off. 81 M.*) Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1866.	15	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	Kgl. Kronen-Orden 3. " mit "
	1	" " 4. " " "
	2	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	73	" " 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Das 1. und 2. Bataillon des Regiments erhielten 1829 neue Fahnen; dem 3. Bataillon wurde die seine am 18. Januar 1861 verliehen.

Laut A. C.-O. vom 12. December 1866 erhielten die 3 Fah-

*) Der Verlust der Preußen betrug in diesem Gefechte 8 Off. 233 M., der der Oesterreicher 20 Off. 1634 M.

nen das Band des Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866 mit Schwertern.

20. September 1866 wurde S. K. H. der Fürst Carl Anton von Hohenzollern-Sigmaringen à la suite des Regiments gestellt.

Regiments-Commandeure.

1820—33 hatte das Regiment mit dem Füsilier-Regiment Nr. 39. gemeinschaftliche Commandeure.

1833.	Oberst	Knappe v. Knapp-städt.	1855.	Oberst	v. Natzmer.
			1857.	„	v. Borck.
1838.	Oberst	Graf v. Brühl.	1860.	„	v. Bose.
1842.	„	v. Bünau.	1861.	„	v. Schachtmeyer.
1848.	„	v. Cranach.	1866.	„	v. Zimmermann.
1850.	„	v. Horn.	1868.	„	Frhr. v. Eberstein.
1851.	„	v. Hülsen.			

Die Infanterie-Regimenter Nr. 41 bis 72.

Bei der Demobilmachung der Armee im Juli des Jahres 1859 wurde zwar die Stärke der einzelnen Truppentheile vermindert, im Allgemeinen jedoch die Kriegsformation beibehalten.

Nach den mittelst A. C.-O. vom 28. Juli 1859 für die Formation der Armee genehmigten Grundzügen entließen die versammelten Landwehr-Bataillone ihre eingezogenen Landwehrmänner bis auf die freiwillig in Dienst verbleibenden. Die aus diesen freiwillig im Dienst Verbliebenen, den vorhandenen Stammmannschaften und aus Abgaben der korrespondirenden Linien- und Ersatz-Bataillone formirten Landwehr-Bataillone erhielten die Benennung: „Landwehr-Stamm-Bataillone."

Von diesen traten die Stamm-Bataillone der 32 Landwehr-Stamm-Regimenter in Regiments-Verbände mit der Benennung „1. bis 32. Landwehr-Stamm-Regiment". Durch A. C.-O. vom 5. Mai 1860 wurden die erwähnten 32 Landwehr-Stamm-Regimenter, nach ihrer laufenden Nummer unter Ausscheidung der Landwehrstämme als „1. bis 32. combinirtes Infanterie-Regiment" formirt und ihre 3. Bataillone erhielten die Benennung: „Füsilier-Bataillon". Die Landwehr-Stamm-Bataillone der Reserve-Infanterie-Regimenter Nr. 33—40, siehe pag. 208, stießen zu diesen Regimentern als Füsilier-Bataillone.

Die A. C.-O. vom 4. Juli 1860 endlich gab der Reorganisation der Armee den Abschluß, indem die combinirten Inf.-Regtr.

als Infanterie-Regimenter Nr. 41 bis 72 in das stehende Heer eingereiht wurden, jedoch gilt der 5. Mai 1860 als Stiftungstag derselben.

---

5. Ostpreußisches Infanterie-Regiment Nr. 41.

5. Mai 1860.

1. **Armee-Corps**; 1. **Division**; 1. **Infanterie-Brigade.**

St. 1. Bat. **Königsberg i. Pr.,** 2. Bat. **Pillau,** Füsil.-Bat. **Memel.**

Frühere Garnisonen. St. und sämmtliche Bat. 1859—64 (1859 als Standquartier): Königsberg i. Pr., Füs.-Bat. vom Dec. 1864 bis Januar 1866: Gumbinnen, sodann das Regiment wieder vereint in Königsberg bis September 1867, nunmehr St. 1. Bat. Königsberg, 2. Bat. Pillau, Füs.-Bat. Memel.

Zeitige Abkommandirungen. Ende Februar 1863 bis 18. Juli 1864: das Regiment an die polnische Grenze kommandirt. Zuerst St., 1. Bat. Straßburg, 2. Bat. Kowalewo, Füs.-Bat. Gollup, dann Cantonnements-Quartiere in Thorn, Detachements in Leibitsch und Zlattoria. 2. Bat. bereits vom 1. Juli bis 12. Oktober 1864 und Füs.-Bat. vom 18. Juli bis December 1864 zum Schutz der Ostseeküste gegen dänische Handstreiche nach Pillau kommandirt.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehrbataillonsbezirke Bartenstein und Rastenburg des 5. Ostpreußischen Landwehr-Regiments Nr. 41 — die Kreise Pr. Eylau, Friedland, Heilsberg — resp. Rastenburg, Rössel, Gerdauen und das Reserve-Landwehr-Bat. (Königsberg) Nr. 33 — Kreis Königsberg und Fischhausen.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Am 5. Mai 1860 wurde das Regiment unter dem Namen „1. combinirtes Infanterie-Regiment" aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Königsberg, Wehlau und Tilsit des 1. Landwehr-Stamm-Regiments gebildet. Dieses war laut A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 1. Infanterie-Regiments, den Stämmen des 1. Landwehr-Regiments und aus dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 1. Infanterie-Brigade in genannten 3 Stabsorten formirt.

Seit 4. Juli 1860 heißt es: „5. Ostpreußisches Infanterie-Regiment Nr. 41."

November 1866 wurde die geschlossene alte 5. Compagnie und je eine neuformirte 5. Compagnie des 1. und Füs.-Bataillons Nr. 13 und 15 behufs Formirung des Infanterie-Regts. Nr. 73, jetzigen Hannöverschen Füsilier-Regiments Nr. 73, abgegeben.

Feldzüge. 1863. Rencontre mit polnischen Insurgenten im Forst bei Gollup.

1866. Krieg gegen Oesterreich. (II. Armee. I. 1.) Trautenau (Verl. 6 Off. 128 M.) Königgrätz (Verl. 6 Off.

66 M. — Einnahme von Rosberitz. 2. 10. Comp. erobern daselbst 6 Geschütze.)

Erworbene Orden etc.

1866.	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	16	„ „ 4. „ „
	1	Kgl. Kronen-Orden 3. „ „
	6	„ „ 4. „ „
	1	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	72	„ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 erhielt das Regiment in Berlin 3 Fahnen, welchen laut A. C.-O. vom 12. Decbr. 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern verliehen wurde.

Stiftungen. Laut A. C.-O. vom 18. Juni 1868 erhielt das Regiment 360 Ducaten als Douceurgelder für die im Feldzuge 1866 eroberten Geschütze.

Regiments-Chef.

20. September 1866. v. Bonin, General der Infanterie und General-Adjutant Sr. Maj. des Königs.

Regiments-Commandeure.

1859 bis 8. Mai 1860. Ob.-Lt. v. Budberg.
1860. Oberst v. Knorr.
1863. „ v. Stülpnagel.
1864. Oberst v. Koblinski.
1868. „ v. Henning auf Schönhoff.

---

5. Pommersches Infanterie-Regiment Nr. 42.

5. Mai 1860.*)

2. Armee-Corps; 3. Division; 5. Infanterie-Brigade.

St., 2. u. Füs.-Bat. **Stralsund,** 1. Bat. **Swinemünde.**

Frühere Garnisonen. Von der Formation bis Anf. Mai 1860: St., 1. Bat. Stettin, 2. Bat. Stralsund, 3. Bat. Anclam. Mai 1860: St., 2., Füs.-Bat. Stralsund, 1. Bat. Stettin. November 1863: 1. Bat. nach Swinemünde.

Zeitige Abkommandirungen. 1863 an die polnische Grenze bei Inowraclaw, Gniewkowo und Bromberg kommandirt. 1864 zum Küstenschutz auf Rügen, in Stralsund und Umgegend.

Jetziger Rekrutirungs-Bezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Stargard und Naugard des 5. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 42 — die Kreise Saazig, Greifenhagen, Pyritz, resp. Cammin, Naugard, Greifenberg.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen. — Die 1859 resp. 1860 vom 2. Infanterie- (Königs-) Regiment zum Regimente

---

*) v. Romberg. Die Theilnahme des 5. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 42 an dem Feldzuge gegen Oesterreich und Sachsen 1866. — 1868 2c.

versetzten Officiere tragen den Namenszug „F. W. R." resp. „F. W. R. IV." in den Epauletten.

Formation. Am 5. Mai 1860 ist das Regiment unter dem Namen 2. combinirtes Infanterie-Regiment aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Stettin, Stralsund und Anclam des 2. Landwehr-Stamm-Regiments hervorgegangen. Dieses war laut A. C.-O. d. d. 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 2. Infanterie- (Königs-) Regiments, aus den Stämmen des 2. Landwehr-Regiments, aus dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 5. Infanterie-Brigade und dem aufgelösten 2. combinirten Reserve-Bataillon in genannten 3 Stabsorten formirt worden.

Das Regiment erhielt den 4. Juli 1860 seine jetzige Benennung.

November 1866 gab es die alte 11. und je eine neuformirte 5. Compagnie, Nr. 13 und 14, des 1. und 2. Bataillons behufs Formirung des Infanterie-Regiments Nr. 75, jetzigen 1. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 75, ab.

Feldzüge. 1866. Feldzug gegen Oesterreich. (I. Armee, 3. Inf.-Div.) Gitschin. (Ober- und Unter-Lochow. Füs.-Bat. Verlust desselben 7 Off. 137 M., der beiden andern Bataillone 4 M.) Königgrätz (Verl. 70 M.) — Das neuformirte 4. Bat. war in Baiern im Verbande des II. Reserve-Armee-Corps.

Erworbene Orden etc.

1863.	1	Rother Adler-Orden 3. Kl
	1	„ „ 4. Kl.
	1	Kgl. Kronen-Orden 4. Kl.
1866.	6	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	3	Kgl. Kronen-Orden 3. „ „ „
	4	„ „ 4. „ „ „
	2	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	72	„ „ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Oktober 1861 erhielt das Regt. in Berlin seine 3 Fahnen. Dieselben wurden 1867 mit dem Bande des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern dekorirt. Die Fahnen des 2. und Füsilier-Bataillons tragen silberne Ringe an der Stelle, wo sie durch feindliche Kugeln bei Königgrätz resp. Gitschin beschädigt wurden, mit entsprechender Inschrift.

Geschenke. Zur Beschaffung von Instrumenten zur Regimentsmusik von der Ritterschaft des Barth-Franzburger Districtes 200 Thlr., von der Ritterschaft des Kreises Rügen 135 Thlr., und den Kreis-Eingesessenen des Grimmenschen Kreises 265 Thlr. Laut A. C.-O. vom 7. März 1861 dem Regimente genehmigt.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Gordon.
1863. „ v. Borke.
1866. Oberst v. d. Knesebeck.

6. Ostpreußisches Infanterie-Regiment Nr. 43.

5. Mai 1860.

1. Armee-Corps; 1. Division; 2. Infanterie-Brigade.

Königsberg i. Pr.

Frühere Garnisonen. (1859 als Standquartier) 1860 bis Dec. 1864: St. 2. Bat. Gumbinnen, 1. Bat. Insterburg, Füs.-Bat. Lötzen. Dec. 1864 bis Sept. 1865: St. 1. 2. Bat. Altona, Füs.-Bat. Ratzeburg. Sept. 1865 bis Jan. 1866: St. u. Füs.-Bat. Ratzeburg, 1. Bat. Lauenburg, 2. Bat. Friedrichsort u. Eckernförde. Jan. bis Sept. 1866: St. 1. 2. Bat. Königsberg i. Pr., Füs.-Bat. Memel. Sept. 1866 bis Sept. 1867: St. 1. Bat. Königsberg, 2. Bat. Pillau, Füs.-Bat. Memel. Sept. 1867: Königsberg.

Zeitige Abkommandirungen. 1863—64: als Grenzbewachung an die polnische Grenze kommandirt. Febr. bis Sept. 1864 war das 1. Bat. während des Krieges mit Dänemark zum Küstenschutz nach Memel kommandirt.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Lötzen und Goldap des 6. Ostpreußischen Landwehr-Regiments Nr. 43, — die Kreise Sensburg, Johannisburg, Lyck, Lötzen, resp. Angerburg, Goldap, Olezko.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Am 5. Mai 1860 wurde das Regiment als 3. combinirtes Infanterie-Regiment errichtet. Hervorgegangen ist dasselbe aus den 3 Landwehrstamm-Bataillonen Insterburg, Gumbinnen und Lötzen des 3. Landwehr-Stamm-Regiments.

Dieses war laut A. C.-O. d. d. 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 3. Landwehr-Regiments, des 3. Infanterie-Regiments und dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 2. Infanterie-Brigade in genannten 3 Stabsorten formirt worden.

Am 4. Juli 1860 erhielt das Regt. seine jetzige Benennung.

November 1866 gab es 3 neu formirte Compagnien, die 13., 14., 15., behufs Formirung des Infanterie-Regiments Nr. 73, jetzigen Hannoverschen Füsilier-Regiments Nr. 73, ab.

Feldzüge. 1866. Feldzug gegen Oesterreich. (II. Armee, I. 1.) Trautenau*) (1. Bat. [Major v. Hüllesheim] und Füs.-Bat. [Major v. Jaski]: heldenmüthige Vertheidigung des Kapellenberges und Gefecht in der Kriblitzer Schlucht [von 4½ bis 8½ Uhr] gegen die österreichischen Brigaden Wimpffen [Verl. 68 Off. 1578 M.], Knebel [Verl. 44 Off. 779 M.], und Theile der Brigade Grivicic [Verl. 34 Off. 1471 M.]; Verl. des 1. Bats. 8 Off. 238 M., des Füs.-Bats. 1 Off. 77 M.) Königgrätz. Tobitschau. Blokade von Olmütz.

Erworbene Orden etc.

1866.	7 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	2 Kgl. Kronen-Orden 3. „ „ „
	7 „ „ 4. „ „ „
	61 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

*) Militair-Wochenblatt 1869 p. 117 sq. (Nr. 15). — Preuß. Verlust 56 Off. 1282 M., davon todt 15 Off. 229 M. Oesterr. Verlust 191 Off. 4596 M.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 erhielt das Regt. zu Berlin 3 Fahnen, welchen in Verfolg der A. C.-O. vom 12. December 1866 das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für 1866 verliehen wurde.

Die Fahne des 1. Bataillons, aus deren Spitze im Treffen bei Trautenau ein Theil des Namenszuges herausgeschossen war, erhielt unter der Spitze einen silbernen Ring mit der Inschrift: „Trautenau 1866".

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 21. Okt. 1868: Einweihung des dem Andenken der im Jahre 1866 gefallenen Officiere und Mannschaften des Regiments auf dem Kapellenberge bei Trautenau errichteten Denkmals.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Schlabrendorff (1859/60 schon Führer des 3. Landwehrstamm-Regiments).

1865. Oberst v. Trescow. 1868. Oberst v. Busse.

---

7. Ostpreußisches Infanterie-Regiment Nr. 44.

5. Mai 1860.

1. **Armee-Corps**; 2. **Division**; 3. **Infanterie-Brigade**.

Stab, 1. u. 2. Bat. **Danzig**, Füs.-Bat. **Culm**.

Frühere Garnisonen. Juni 1860 bis 21. Mai 1866: Thorn. 18. Sept. 1866: Danzig. Seit Okt. 1868: Füs.-Bat. Culm.

Zeitige Abkommandirungen. 4. Aug. 1863 bis Aug. 1864: an der polnischen Grenze, und zwar St. 1. Bat. Lyck und Gegend, 2. Bat. Bialla, Füs.-Bat. St. 10. 12. Comp. Johannisburg, 9. Comp. Gehsen, 11. Comp. Turoscheln und Spalinen. 1863: St. 1. Bat. Johannisburg, 2. Bat. Willenburg, Füs.-Bat. Neidenburg, 11. Comp. Soldau, ein Detachement der 11. Comp. im April 1864: Prszellenk.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Riesenburg und Pr. Holland des 7. Ostpreußischen Landwehr-Regiments Nr. 44, — die Kreise Stuhm, Rosenberg, Löbau, resp. Braunsberg, Heiligenbeil, Pr. Holland.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Am 5. Mai 1860 ist das Regiment als 4. combinirtes Infanterie-Regiment gestiftet worden. Es formirte sich aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Osterode, Pr. Holland und Graudenz des 4. Landwehr-Stamm-Regiments. Dieses war laut A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 4. Inf.-Regts., den Stämmen des 4. Landwehr-Regiments und aus Mannschaften des aufgelösten Ersatz-Bataillons der 3. Infanterie-Brigade in genannten 3 Stabsorten formirt worden.

Es erhielt am 4. Juli 1860 seinen jetzigen Namen.

Abgegeben wurden im November 1866 zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 74, jetzigen 1. Hannoverschen Infanterie-Regiments Nr. 74, die drei neu gebildeten Compagnien Nr. 13, 14, 15.

Feldzüge. 1863 während der polnischen Insurrection, im August Rencontre der 9. Comp. bei Dlottowen mit Russen, dann mit Insurgenten, und April 1864 Scharmützel eines Theils der 11. Comp. (1 Unteroff. [Kossett] 10 M. gegen 300 polnische Insurgenten) bei Przellenk; diesen werden 25 M. getödtet, 30 M. verwundt, 2 Munitionswagen und 1 Fahne abgenommen.

1866. Krieg gegen Oesterreich. (II. Armee, I. 2.) Trautenau (Verl. 8 Off. 220 M.) Königgrätz. Tobitschau (Verl. 4 Off. 79 M.)

Erworbene Orden etc.

1863/64.	3	Rothe Adler-Orden 4. Kl.
	3	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866.	17	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	Kgl. Kronen-Orden 3. „ „ „
	7	„ „ „ 4. „ „ „
	6	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	72	„ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 erhielt das Regiment in Berlin 3 (neue) Fahnen; an diese 1867 das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für 1866.

Regiments-Commandeure.

Mai 1860. Oberst v. Alten. 1866. Oberst v. la Chevallerie.
Von Okt. 1860. Oberst v. Hiller. 1868. „ v. Böcking.

---

8. Ostpreußisches Infanterie-Regiment Nr. 45.

5. Mai 1860.

1. Armee-Corps, 2. Division, 4. Infanterie-Brigade.

Graudenz.

Frühere Garnisonen. Bis 18. Mai 1860: St. 1. Bat. Danzig, Füs.-Bat. Pr. Stargardt, 2. Bat. bis 24. Mai 1860: Danzig, bis Ende August 1860: Marienburg; sodann das Regiment in Graudenz.

Zeitige Abkommandirungen. 1863: Cantonnements-Quartiere an der polnischen Grenze.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Danzig und Marienburg des 8. Ostpreußischen Landwehr-Regiments Nr. 45, Stadt und Landkreis Danzig, resp. die Kreise Elbing, Marienburg.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Am 5. Mai 1860 ist das Regiment aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Danzig, Marienburg und Pr. Stargardt des 5. Landwehrstamm-Regiments als 5. combinirtes Infanterie-Regiment hervorgegangen. Dieses war laut A. C.-O. d. d. 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 5. Infanterie-Regiments, den Stämmen des 5. Landwehr-Regiments und Mannschaften des aufgelösten Ersatz-Bataillons der 4. Infanterie-Brigade in genannten 3 Stabsorten formirt worden.

Am 4. Juli 1860 erhielt es den jetzigen Namen.

30. Oktober 1866 gab es drei neu formirte 5. Compagnien, Nr. 13, 14, 15, behufs Formation des Infanterie-Regiments Nr. 74, jetzigen 1. Hannoverschen Inf.-Regts. Nr. 74, ab.

Feldzüge. 1866. Feldzug gegen Oesterreich. (II. Armee, I. 2.) Trautenau (Verl. 9 Off. 176 M.) Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1863.	1	Rother Adler-Orden 4. Kl.
	2	Allgemeine Ehrenzeichen.
1866.	10	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	Kgl. Kronen-Orden 3. „ „ „
	5	„ „ „ 4. „ „ „
	5	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	48	„ „ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Die Verleihung der (neuen) Fahnen erfolgte zu Berlin am 18. Januar 1861.

Allen drei Fahnen wurde das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für den Feldzug 1866 laut A. C.-O. vom 12. December 1866 am 22. März 1867 verliehen.

Geschenke. 1868 am 15. März von dem früheren Lieferanten der Elbarmee (1866), Casp. Lachmann in Graudenz, für die Regimentsmusik eine Lyra.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Scheffer (war schon 1859 Führer des 5. Landwehrstamm-Regiments gewesen).

1862. Oberst v. Schmidt. 1866. Oberst v. Boswell.

---

1. Niederschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 46.

5. Mai 1860.

5. **Armee-Corps**; 10. **Division**; 19. **Infanterie-Brigade.**

St. 1. 2. Bat. **Posen**, Füs.-Bat. **Rogasen.**

Frühere Garnisonen. 1860: Das Regiment Posen. Okt. 1865: Füs.-Bat. Rogasen.

Zeitige Abkommandirungen. 1864: An der polnischen Grenze.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Sprottau und Freistadt des 1. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 46, — die Kreise Sagan, Sprottau, Lüben, resp. Grüneberg, Freistadt.

Abzeichen an der Uniform. Gelbe Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Am 5. Mai 1860 wurde das Regiment als 6. combinirtes Infanterie-Regiment gestiftet. Hervorgegangen ist dasselbe aus den 3 Landwehrstamm-Bataillonen Görlitz, Freistadt und Glogau des 6. Landwehr-Stamm-Regiments. Dieses war laut A. C.-O. d. d. 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 6. Infanterie-Regiments, aus den Stämmen des 6. Landwehr-Regiments und aus dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 17. Infanterie-Brigade in genannten 3 Stabsorten formirt worden.

Es erhielt am 4. Juli 1860 seinen jetzigen Namen.

An das 2. Hessische Inf.-Regt. Nr. 82 wurden bei der Formation 3. Nov. 1866 abgegeben: 3 neu formirte 5. Compagnien, Nr. 13, 14, 15, in Summa 1 Off., 39 Unteroff., 12 Spielleute, 223 Gemeine.

Feldzüge. 1866. Krieg gegen Oesterreich. (II. Armee, V. 10.) Nachod (Verl. 5 Off. 65 M.) Skalitz. Schweinschädel (Erstürmung der Schäferei, Verl. 5 Off. 159 M.*) Fahne des 1. Bats. Inf.-Regts. Erzh. Joseph Nr. 37 durch den Unterofficier Förster und Musketier Mersiowsky erobert). Gradlitz. Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1864.	1	Rother Adler-Orden 4. Kl.
1866.	1	Orden pour le mérite (Oberst Walther v. Monbary).
	9	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	Kgl. Kronen-Orden 3. " " "
	11	" " " 4. " " "
	2	Militair-Verdienstkreuze (Unterofficier Förster, Musketier Mersiowsky).
	1	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	96	" " 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 18. Januar 1861 wurden dem Regiment in Berlin 3 Fahnen, und

Durch A. C.-O. vom 12. December 1866 denselben das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für den Feldzug 1866 verliehen.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Freyhold (war schon 1859 Commandeur des 6. Landwehrstamm-Regiments).

1864. Oberst v. Esebeck. 1865. Oberst Walther v. Monbary.

---

*) Gesammt-Verlust der Preußen: 15 Off. 379 M.; der österreichische Verlust belief sich auf: 39 Off. 1411 M., 1 Fahne, davon das Regt. Erzherzog Joseph 29 Off. 1144 M.

2. Niederschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 47.

5. Mai 1860.*)

5. **Armee-Corps**; 9. **Division**; 18. **Infanterie-Brigade**.

St. 1. Bat. **Rawicz**, 2. Bat. **Ostrowo**, Füs.-Bat. **Krotoschin**.

Frühere Garnisonen. Von Errichtung bis 12. Nov. 1864: St. 1. Bat. Görlitz, 2. Bat. Hirschberg, Füs.-Bat. Löwenberg. 12. Nov. 1864 bis Mai 1866: St. 1. 2. Bat. Posen, Füs.-Bat. Poln. Lissa. 15. Sept. 1866 bezog es die jetzigen Garnisonen.

Zeitige Abkommandirungen. 10. Dec. 1863 bis 2. Nov. 1864: Bewachung der polnischen Grenze; C.-O., St. 1. Bat. in und um Ostrowo, 2. Bat. in und um Pleschen, Füs.-Bat. in und um Kempen.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Lauban und Hirschberg des 2. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 47, — die Kreise Löwenberg, Lauban, resp. Landshut, Hirschberg.

Abzeichen an der Uniform. Gelbe Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. 5. Mai 1860 als 7. combinirtes Infanterie-Regiment gestiftet. Hervorgegangen ist dasselbe aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Jauer, Hirschberg und Löwenberg des 7. Landwehrstamm-Regiments. Dieses war laut A. C.-O. d. d. 28. Juli 1859 aus abgegebenen Mannschaften des 7. Infanterie-Regiments, aus den Stämmen des 7. Landwehr-Regiments und aus dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 19. Infanterie-Brigade in genannten 3 Stabsorten gebildet worden.

Am 4. Juli 1860 erhielt das Regiment seinen jetzigen Namen.

November 1866 wurden zur Bildung des 81. Infanterie-Regiments, jetzigen 1. Hessischen Inf.-Regts. Nr. 81, drei neu formirte Compagnien, Nr. 13, 14, 15, deren jede 1 Feldwebel, 12 Unterofficiere, 3 Spielleute, 74 Gemeine stark war, abgegeben.

Feldzüge. 1866. Krieg gegen Oesterreich. (II. Armee, V. 10.) Nachod (Verl. 2 Off. 120 M., davon das Füs.-Bat. 2 Off. 93 M). Skalitz. [„In dem mörderischen Feuer wurde auf 30 Schritt vom Feinde eine ganze Fahnensection des Regts. Nr. 47 niedergestreckt. Hauptmann Bellay ergriff die Fahne und fast gleichzeitig war der Eisenbahndamm an allen Punkten erstiegen."] **) Lieut. Hoffmann war zu Pferde der erste in der feindlichen Stellung. — Verl. 4 Off. 102 M.) Schweinschädel. Artillerie-Kampf bei Gradlitz. (Verl. im Feldzuge vor dem Feinde 7 Off. 291 M.) Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1863/64. 1 Rother Adler-Orden 4. Kl.
1866: 1 Orden pour le mérite (Sec.-Lieut. Hoffmann).
1 Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
12 " " " 4. " " "

*) v. Winning, Geschichte des 2. Niederschlesischen Inf.-Regts. Nr. 47. — 1869.
**) Generalstabswerk pag. 187.

1	Rother Adler-Orden	4. Kl.	ohne Schwerter,
3	Kgl. Kronen-Orden	3. „	mit „
5	„ „	4. „	„ „
11	Militair-Ehrenzeichen	1. Kl.	
120	„ „	2. „	

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 erhielt jedes Bataillon in Berlin eine (neue) Fahne, und 22. März 1867 für dieselben das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für 1866.

Stiftungen. 22. März 1865 schenkte der Chef 300 Thaler zu einer Stiftung für hülfsbedürftige Unterofficiere des Regiments. — Durch Se. Exc. den General der Infanterie v. Steinmetz wurden dem Regiment am 27. Juni 1867 300 Thlr. als eiserner Fonds zu Unterstützungen überwiesen.

Regiments-Chef.

22. März 1865. Friedrich Wilhelm Constantin Fürst zu Hohenzollern-Hechingen, General der Infanterie.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Gordon (war 1859 schon Führer des 7. Landwehr-Stamm-Regiments.)

1864. Oberst v. Massow. 1867. Oberst v. Burghoff.

---

5. Brandenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 48.

5. Mai 1860.

3. **Armee-Corps**; 5. **Division**; 9. **Infanterie-Brigade**.

St., 1. und 2. Bat. **Cüstrin**, Füs.-Bat **Soldin.**

Frühere Garnisonen. 1860: St., 1. und Füs.-Bat. Cüstrin, 2. Bat. Soldin. Nach der Rückkehr aus Holstein 1864 tauschte das 2. und Füs.-Bat. (Einmarsch des Füs.-Bat. in Soldin 23. December 1864.) Vom 30. März 1867 bis ult. December 1867: St., 1. und 2. Bat. Bautzen (Königreich Sachsen), Füs.-Bat. Cottbus. Seitdem die jetzige Garnisonen.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Landwehr-Bataillon-Bezirke des 5. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 48; Landsberg a. W. und Waldenburg — die Kreise Landsberg, Sternberg, resp. Arnswalde, Friedeberg.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, weißer Pattenvorstoß. Die bei der Formation des Regiments 1859/60 vom Leib-Infanterie-Regiment abgegebenen Officiere haben den Namenszug F. W. R. in den Epauletten beibehalten.

Formation. Am 5. Mai 1860 gestiftet aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Frankfurt Soldin und Landsberg a. W. des 8. Landwehr-Stamm-Regiments. Dieses war laut A. C.-O. d. d. 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 8. Infanterie-Regiments (Leib-Infanterie-Regiments), den Stämmen des 8. Landwehr-Regiments und dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 9. Infanterie-Bri-

gabe, zu welchem letzteren im Frieden die 1. Compagnie 3. combinirten Reserve-Bataillons den Stamm gebildet hatte, formirt worden.

Am 4. Juli 1860 erhielt das Regiment seinen jetzigen Namen.

Am 5. November 1866 wurde zur Bildung des jetzigen 2. Hannöverschen Infanterie-Regiments Nr. 77 die geschlossene 10. Compagnie und je eine neuformirte 5. Compagnie des 1. und 2. Bataillons, Nr. 13 und 14, abgegeben.

Feldzüge. Feldzug gegen Dänemark. Einnahme der Insel Fehmarn. (1 Allarmgeschütz und 1 Danebrog genommen).

Feldzug gegen Oesterreich. (I. Armee, 5. Inf.-Division.) Gitschin. (Zames, Podulsch, Diletz. Verl. 12 Off. 353 M.*), davon das 1. Bat. 3 Off. 25 M. todt, 3 Off. 168 M. verwundet.) Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1864.	3	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	6	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866.	2	Orden pour le mérite (Oberst v. Diringshofen, Oberst-Lieutenant v. Wulffen).
	11	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	" " 4. " ohne "
	3	Kgl. Kronen-Orden 3. " mit "
	12	" " 4. " " "
	1	Kgl. Hohenzollernscher Haus-Orden, Ritterkreuz mit Schwertern (Hauptmann v. Schorlemmer).
	11	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	120	" 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 erhielt das Regiment zu Berlin seine 3 (neuen) Fahnen, hieran durch A. C.-O. vom 18. April 1865 das Band der Kriegsdenkmünze für 1864, das 2. Bataillon mit Schwertern, und am 22. März 1867 an alle 3 Fahnen das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Geschenke. Von Sr. Königl. Hoheit dem Prinzen Friedrich Carl: Das auf Fehmarn genommene kleine Allarmgeschütz (ohne Lafette).

Stiftungen. Fehmarn-Stiftung. Die Dänen hatten den Einwohnern von Fehmarn 26 Pferde genommen, die diesen nach der Einnahme der Insel zurückgegeben wurden. Die Landschaft schenkte deßhalb dem Regiment eine Summe von 500 Thalern, die zu jenem Fonds angelegt wurde. — Die Levi-Stiftung. Ein Dr. Levi aus Hamburg übersandte dem Regiment 300 Thaler zu jener Stiftung, „da ihn der Ueberfall auf Fehmarn enthusiasmirt hatte." — Zweck beider: Unterstützung von Unterofficieren.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Tiedemann (war 1859 schon Führer des 8. Landwehr-Stamm-Regiments).

1865. Oberst v. Diringshofen.

*) Der Gesammt-Verlust der Preußen war: 21 Off. 320 M. todt, 50 Off. 1162 M. verwundet, Summa 71 Off. 1482 M.; der Verlust der Oesterreicher 184 Off. 4714 M., 1 Munitionswagen, davon todt 45 Off. 1082 M., die Sachsen verloren 26 Off. 566 M.

6. Pommersches Infanterie-Regiment Nr. 49.

5. Mai 1860.

2. Armee-Corps; 4. Division; 7. Infanterie-Brigade.

St., 1. und Füs.=Bat. Gnesen, 2. Bat. Inowraclaw.

Frühere Garnisonen. 5. Mai 1860 bis 11. November 1864: Stargard in Pommern. Seitdem die jetzigen Garnisonen.

Zeitige Abkommandirungen. 1863 u. 64: Cantonnements=Quartiere an der Polnischen Grenze (s. unter Feldzüge).

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehrbataillonsbezirke Schlawe und Stolp des 7. Pommerschen Landwehr=Regiments Nr. 49 — die Kreise Schlawe, Bütow, Rummelsburg, resp. Stolp, Lauenburg.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen.

Formation. Am 5. Mai 1860 als 9. combinirtes Infanterie=Regiment aus den 3 Landwehr=Stamm=Bataillonen Stargard i. P., Cöslin und Schievelbein des 9. Landwehr=Stamm=Regiments hervorgegangen. Dieses war laut A. C.=O. d. d. 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 9. Infanterie=Regiments (Colberg), den Stämmen des 9. Landwehr=Regiments und Mannschaften des aufgelösten Ersatzbataillons der 7. Infanterie=Brigade in genannten 3 Stabsorten formirt worden. —

Am 4. Juli 1860 erhielt es den jetzigen Namen.

Am 5. November 1866 wurden die 2. Compagnie und die beiden neu gebildeten 5. Compagnien des 2. u. Füsilier=Bataillons, Nr. 14. 15, zur Formation des Infanterie = Regiments Nr. 77, heutigen 2. Hanseatischen Infanterie=Regiments Nr. 76, in der Stärke von je 13 Unterofficieren, 4 Spielleuten, 73 Gemeinen, 2 Handwerkern abgegeben.

Feldzüge. 1863 und 64 kommandirt zur Besetzung der polnischen Grenze. 2. und 3. März 1863. Ergreifung polnischer Insurgenten im Powidzer Walde. (9. Comp.) In der Nacht vom 21. zum 22. März 1864. Auseinandersprengung eines Zuzuges polnischer Insurgenten bei Gollejewo (8. Comp.).

1866. Krieg gegen Oesterreich (I. Armee. 4. Infant.=Division.) Königgrätz. (Ober Dohalitz — Wald von Sadowa. Verlust 5 Off. 327 M.)

Erworbene Orden etc.

1863/64.	1	Rother Adler=Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	" " 4.
	1	Militair=Ehrenzeichen 2. Kl.
	1	Allgemeines Ehrenzeichen.
1866.	17	Rothe Adler=Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	Kgl. Kronen=Orden 3. " ohne "
	8	" " 4. " mit "
	6	Militair=Ehrenzeichen 1. Kl.
	96	" 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Den 18. Januar 1861 erhielt das Regiment zu Berlin drei (neue) Fahnen

und an diese laut A. C.-O. 12. December 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst Malotki v. Trzebiatowski.
1865. Oberst v. Wietersheim, († bei Königgrätz.)
1866. Oberst v. Bothmer.

---

3. Niederschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 50.

5. Mai 1860.

6. Armee-Corps; 11. Division; 21. Infanterie-Brigade.
Abkommandirt zum
5. Armee-Corps; 10. Division; 20. Infanterie-Brigade.

Posen.

Frühere Garnisonen. 1860—66: St. 1. u. Füs.-Bat. Breslau, 2. Bat. Oels; nach dem Feldzug in Posen.

Zeitige Abkommandirungen. 1863/64: Cantonnements-Quartiere an der polnischen Grenze.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Breslau und Oels des 3. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 50, — Landkreis Breslau, Kreise Trebnitz resp. Oels, Poln. Wartenberg u. Militsch.

Abzeichen an der Uniform. Gelbe Achselklappen.

Formation. Als 10. combinirtes Infanterie-Regiment am 5. Mai 1860 aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Breslau, Oels und Schweidnitz des 10. Landwehr-Stamm-Regiments hervorgegangen. Dieses war laut A. C.-O. d. d. 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 10. Infanterie-Regiments, aus den Stämmen des 10. Landwehr-Regiments und aus dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 21. Infanterie-Brigade in genannten 3 Stabsorten formirt worden.

Am 4. Juli 1860 erhielt das Regiment seinen jetzigen Namen.

Am 30. Oktober 1866 wurden 3 Compagnien zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 82, jetzigen 2. Hessischen Inf.-Regts. Nr. 82, abgegeben, und zwar die neu formirte 5. Compagnie des 1. Bats. (Nr. 13), und die 6. und 9. Compagnie.

Feldzüge. 1864. Feldzug gegen Dänemark. In Schleswig und Jütland. 3. Juli Lundby und Sönder Tranders*) (Hauptm. v. Schlutterbach mit 88 M. der 1. und 36 M. der 2. Comp.)

---

*) S. Beiheft zum Militair-Wochenblatt für Oktober-November 1864 p. 10 sq. Die 2. und 5. Comp. des 1. dänischen Inf.-Regts. hatten einen Verlust von 3 Off. 97 M. an Todten und Verwundeten, und 12 Gefangene; die Preußen 3 Verwundete. — 750 Zündnadel-Patronen waren verschossen worden.

1866. Feldzug gegen Oesterreich. (II. Armee, VI. 11.) Königgrätz (Verl. 3 Off. 175 M. Racitz. Musk. Gabler*) 3. Comp., erobert die Fahne 1. Bats. Inf.=Regts. Prinz Holstein Nr. 80. 14 feindliche Geschütze erobert: 1 durch Sec.=Lieut. Studt des 3. Niederschlesischen Landwehr = Regiments Nr. 10 und den Sec.=Lieut. Frhrn. v. Bönigk mit dem Schützenzug der 1. Comp. bei Sendraschütz; 2 durch Prem.=Lieut. Gehring mit dem 2. Zuge der 5. und einem Halbzuge der 7. Comp. zwischen Nedelist und Rosberitz; 2 durch Sec.=Lieut. v. Ehrenkreutz mit dem Schützenzuge der 6. Comp. bei Briza; 9 durch Sec.=Lieut. v. Both mit dem Schützenzuge der 8. Comp. bei Nedelist. Bei Wegnahme der Geschütze haben sich am meisten ausgezeichnet und sind dafür decorirt worden: Vicefeldwebel Radler, Sergeant Stanneck, Unteroffiziere Hannig, Stückner, Mecke, Musk. Hertel [mit dem Militair=Ehrenzeichen 1. Kl.] und der Musk. Kerber, 5. Comp., der für sein tapferes Verhalten rehabilitirt wurde.)

Erworbene Orden etc.

1863/64.		(An der Polnischen Grenze.)
	2	Allgemeine Ehrenzeichen.
1864.		(In Jütland.)
	3	Rothe Adler=Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	Kgl. Kronen=Orden 3. „ „ „
	1	„ „ „ 3. „ ohne „
	1	Militair=Ehrenzeichen 1. Kl.
	7	„ „ 2. „
1866.	1	Orden pour le mérite (Major v. Berken).
	1	Rother Adler=Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	12	„ „ 4. „ „ „
	1	„ „ 4. „ ohne „
	2	Kgl. Kronen=Orden 3. „ mit „
	2	„ „ 4. „ „ „
	7	Militair=Ehrenzeichen 1. Kl.
	72	„ „ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 18. Januar 1861 wurden dem Regt. in Berlin die (neuen) Fahnen verliehen.

Diesen am 12. April 1865 das Band der Kriegsdenkmünze für 1864 und zwar dem 1. Bataillon mit Schwertern, dem 2. und Füsilier=Bataillon ohne diese.

Laut A. C.=O. vom 12. December 1866 erhielten alle 3 Fahnen das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für den Feldzug 1866.

Das Regiment führt mit Allerh. Erlaubniß einen bei Königgrätz durch das Dragoner=Regt. Nr. 8 erbeuteten, von diesem dem Regiment überwiesenen österreichischen Paukenwagen.

Geschenke. 1867: von der Stadt Breslau eine Mahomeds=Fahne.

Stiftungen. Vom Kreise Oels unter dem Namen „Patriotische Stiftung des Ruhmjahres 1866" in Höhe von 500 Thalern. — Für eroberte Geschütze die gewährten Douceurgelder von 840 Dukaten.

*) Milit. Blätter XVII., 326.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Hackewitz (war 1859 schon Führer des 10. Landwehr-Stamm-Rgts.)	1864. Oberst v. Natzmer.
	1867. „ Quedenfeldt.
	1868. „ Michelmann.

---

4. Niederschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 51.

5. Mai 1860.*)

6. Armee-Corps; 11. Division; 22. Infanterie-Brigade.

St. 1. Bat. **Breslau**, 2. u. Füs.-Bat. **Brieg**.

Frühere Garnisonen. 1860: St. 1. 2. Bat. Glatz, Füs.-Bat. Silberberg. Seit 1864: St. 1. Bat. Breslau; seit 1867: 2. u. Füs.-Bat. Brieg.

Zeitige Abkommandirungen. 1863: Febr. bis Ende August stand das Regiment an der polnischen Grenze. 1864: Cantonnements in Crossen, Sorau, Frankfurt a. O., Berlin.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Münsterberg und Brieg des 4. Niederschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 51, — die Kreise Münsterberg, Frankenstein, Strehlen, Nimptsch, resp. Brieg, Ohlau, Namslau.

Abzeichen an der Uniform. Gelbe Achselklappen.

Formation. Am 5. Mai 1860 wurde das Regiment unter dem Namen 11. combinirtes Infanterie-Regiment aus den 3 Landwehr-Stamm-Bat. Glatz, Brieg und Münsterberg des 11. Landwehr-Stamm-Regiments gestiftet. Dieses war laut A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 11. Infanterie-Regiments, aus den Stämmen des 11. Landwehr-Regiments und aus dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 22. Infanterie-Brigade in genannten 3 Stabsorten formirt worden.

Am 4. Juli 1860 erhielt es seinen jetzigen Namen.

Im Oktober 1866 gab es 3 neu gebildete 5. Compagnien, Nr. 13, 14, 15, zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 83, jetzigen 3. Hessischen Inf.-Regts. Nr. 83, ab.

Feldzüge. 1866. Krieg gegen Oesterreich. (II. Armee, VI. 11.) Skalitz. Vor Schweinschädel. Königgrätz (Verl. 4 Off. 112 M.; es eroberte 31 Geschütze: Schützenzüge 2. 3. Comp. Hptm. v. Lindeiner zwischen Nedelist und Wsestar 6 Geschütze 4pfd. Batt. 5/IV., bei Rosberitz die 5. Comp. unter Lieut. Freytag 6 Gesch. 4pfd. Batt. 5/I., Lieut. v. Humbracht desgl. 1 Gesch. und 1 Munitionswagen bei Wsestar, die 11. Comp. 7 Gesch., Lieut. v. Garnier 10. Comp. desgl. 2, Prem.-Lieut. v. Böhn 10. Comp.

---

*) Schellwitz, Der Antheil des 4. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 51. am Feldzuge 1866. Als Beitrag zur Regiments-Geschichte. — 1869.

5, Hptm. v. Wunster 8. Comp. 3 Gesch. 8pfd. Batt. 10/I.; bei Ziegelschlag Port.-Fähnrich Weidlich 1 Gesch. u. ein Fahnenband des Inf.-Regts Sokcevic Nr. 78; außerdem nahm es 20 Mun.-Wagen und 2000 Gefangene. Das österreichische 1. Armee-Corps verlor bei dem Kampf um Rosberitz, Chlum und Wsestar 279 Off. 10,000 M.)

Erworbene Orden etc.

1863/64.	1	Rother Adler-Orden 4. Kl.
	1	Allgemeines Ehrenzeichen.
1866.	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	15	" " " 4. " " "
	2	Kgl. Kronen-Orden 3. " " "
	4	" " 4. " " "
	1	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	72	" 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 18. Januar 1861 erhielt das Regiment zu Berlin 3 (neue) Fahnen.

Laut A. C.-O. vom 12. Dec. 1866 an dieselben für den Feldzug von 1866 das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Knobelsdorf. 1867. Oberst Knipping.
1864. " Paris.

---

6. Brandenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 52.

5. Mai 1860.

3. Armee-Corps; 5. Division; 10. Infanterie-Brigade.

Stab, 1. Bat. **Frankfurt a. O.**, 2. Bat. **Cottbus**, Füsilier-Bat. **Spremberg.**

Frühere Garnisonen. Mai 1860 bis Febr. 1864: St. 2. Bat. Frankfurt a. O., 1. Bat. Crossen, Füs.-Bat. Sorau. Jan. 1865 bis Mai 1866: St. 1. 2. Bat. Posen, Füs.-Bat. Schrimm. Vom 5. Nov. 1866: St. 1. 2. Bat. Leipzig, Füs.-Bat. Wurzen; vom Jan. 1867 letzteres ebenfalls in Leipzig bis zum 29. Dec. 1867, dann die jetzigen Garnisonen.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Lübben und Cottbus des 6. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 52, — die Kreise Luckau und Calau resp. Lübben, Cottbus und Spremberg.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Das Regiment wurde am 5. Mai 1860 als 12. combinirtes Infanterie-Regiment aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Crossen, Spremberg und Sorau des 12. Landwehr-Stamm-Regiments in genannten 3 Stabsquartieren gestiftet. Dieses war laut A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 12. In-

fanterie-Regiments, aus den Stämmen des 12. Landwehr-Regiments und dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 10. Infanterie-Brigade formirt.

Am 4. Juli 1860 erhielt das Regiment seinen jetzigen Namen.

Am 4. November 1866 gab es 3 neu formirte Compagnien, Nr. 13, 14, 15, zur Bildung des Infanterie-Regiments Nr. 77, des jetzigen 2. Hannoverschen Infant.-Regts. Nr. 77, ab.

Feldzüge. 1864. Krieg gegen Dänemark. Marsch nach Jütland.

1866. Krieg gegen Oesterreich. (II. Armee, V. 10.) Nachod. (Wäldchen von Wysokow Verl. 5 Off. 104 M., 1 Geschütz 4pfd. Batt. 1/X. erobert durch Sergeant Zanke 1. Comp.) Skalitz. Vor Schweinschädel. Gradlitz. Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1864.	1	Rother Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	„ „ 4. „ ohne „
	2	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866.	11	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	„ „ 4. „ ohne „
	1	Kgl. Kronen-Orden 2. Kl. mit Schwertern.
	7	„ „ 4. „ „ „
	2	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	72	„ „ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Die Verleihung der 3 (neuen) Fahnen erfolgte am 18. Jan. 1861 zu Berlin.

Am 18. April 1865 erhielten dieselben das Band der Kriegsdenkmünze für 1864; und

Durch A. C.-O. vom 12. December 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866.

Stiftungen. „v. Steinmetz-Stiftung" zur Unterstützung hülfsbedürftiger Unterofficiere und Soldaten, zu welcher das Grundkapital (300 Thlr.) der General der Infanterie v. Steinmetz dem Regiment im Sommer 1867 überwiesen hat. — Douceurgeld für 1 bei Nachod erobertes Geschütz (60 Dukaten.)

Gefeierte Stiftungsfeste etc. Am 27. Juni 1868 wurde auf dem Schlachtfelde von Nachod bei dem Dorfe Wysokow den im Feldzuge 1866 gefallenen Officieren, Unterofficieren und Soldaten feierlich ein Denkmal eingeweiht.

Regiments-Commandeure.

1860.	Oberstlieut. Zimmermann (war 1859 schon Führer des 12. Landwehr-Stamm-Regiments).	1860.	Oberst v. Schoeler.
		1864.	„ v. Blumenthal.
		1867.	„ v. Wulffen.

5. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 53.

5. Mai 1860.

7. Armee-Corps; 14. Division; 28. Infanterie-Brigade.

Stab 1. u. 2. Bat. Wesel, Füs.-Bat. Cleve.

Frühere Garnisonen. Mai 1860 bis December 1863: St. und 1. Bat. Münster. December 1864 bis Sommer 1866: Mainz. Seit Oktober 1866: Wesel. 2. Bat. Mai 1860 bis December 1863: Coesfeld. December 1864 bis Sommer 1866: Castel bei Mainz. Seit Oktober 1866: Wesel. Füs.-Bat. Mai 1860 bis December 1863: Warendorf. December 1864 bis Sommer 1866: Mainz. Oktober 1866 bis Oktober 1867: Wesel. Seitdem in Cleve.

Zeitige Abkommandirungen. 2. Januar 1867 ging ein Detachement nach Elten, Kreis Rees, an die holländische Grenze, als Cordon gegen die Rinderpest; Februar bis Sommer 1867 ebendeßhalb in den Kreisen Cleve und Kempen.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Landwehrbataillonsbezirke Wesel und Borken des 5. Westphälischen Landwehr-Regiments Nr. 53 — die Kreise Rees, Duisburg, resp. Recklinghausen, Borken, Ahaus.

Abzeichen an der Uniform. Hellblaue Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Das Regiment ist am 5. Mai 1860 als 13. combinirtes Infanterie-Regiment hervorgegangen aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Münster, Borken und Warendorf des 13. Landwehr-Stamm-Regiments. Dieses war laut A. C.-O. vom 28. Juli 1859 in Münster, Coesfeld und Warendorf, aus Mannschaften des 13. Infanterie-Regiments, des 13. Landwehr-Regiments, des aufgelösten Ersatz-Bat. der 25. Inf.-Brig. und dem aufgelösten 7. combinirten Reserve-Bat. gebildet worden.

Am 4. Juli 1860 erhielt es den jetzigen Namen.

1866 wurden die 6. und 9. Compagnie des Regiments und eine von dem 1. Bataillon neuformirte 5. Compagnie Nr. 13 zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 85, jetzigen Holsteinischen Infanterie-Regiments Nr. 85, abgegeben.

Feldzüge. Krieg gegen Dänemark. 1864. Vorposten-Gefechte im Februar, März und April vor den Düppeler Schanzen. † Düppeler Schanzen. Sturm der Düppeler Schanzen*) (1. und Füsilier-Bataillon in der Sturm-Colonne gegen Schanze IV. Antheil an den in dieser Schanze eroberten 14 Geschützen; 5 Danebrogs erbeutet. Sec.-Lieut. Loebbeke, Unteroff. Dr. Rintelen (stirbt) die ersten auf der Schanze. Gesammt-Verlust 6 Off. 109 M., davon die 1. Comp. (Hauptmann Boettge) 2 Off. 47 M.) Eroberung der Insel Alsen. (7. 8. Comp. nimmt mit Theilen des 55. und 35. Infanterie-Regiments bei Ulkebüll den Rest des 10. dänischen Regiments 18 Off. 324 M. gefangen. 8 Danebrogs erobert.)

Feldzug gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866.

---

*) s. Militair-Wochenblatt 1865 Nr. 37.

(Main-Armee. Div. Goeben.) Dermbach (Füs.-Bat.) Neithart-hausen und Zella. Kissingen. (1. Comp. Fahne des 1. baierschen Jäger-Bat. erbeutet. Verl. 3 Off. 100 M.) Waldaschach (Füs. - Bat.) Aschaffenburg.*) (2. Bat. erstürmt die Stadt unter persönlicher Anführung des General-Majors v. Kummer. Hauptmann v. Bastineller, 5. 7. Comp., zwingt eine Abtheilung von 6 Off. 300 M. die Waffen zu strecken, erobert 1 Munitons-wagen.) Tauberbischofsheim. Gerchsheim.**) Beschießung von Würzburg. (Verlust im Feldzuge 10 Off. 187 M.)

Erworbene Orden etc.

1864.	4	Orden pour le mérite (Oberst Freiherr v. Buddenbrock, Oberst-Lieutenant v. Döring, Seconde-Lieutenants Kerlen u. Löbbecke.)
	21	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	3	Königl. Kronen-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	11	Militair-Ehrenzeichen 1. Klasse.
	127	" 2. "
1866.	15	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	Kgl. Kronen-Orden 3. " " "
	4	" " 4. " " "
	1	Kgl. Hohenzollernscher Haus-Orden, Ritterkr. mit Schwertern (Major v. Frankenberg-Proschlitz).
	7	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	60	" 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 18. Januar 1861 erhielt das Regt. in Berlin 3 (neue) Fahnen und an diese 18. April 1865 das Band der Denkmünze von 1864 mit Schwertern, ferner das Band des Düppeler Sturm- und Alsenkreuzes und am 22. März 1867 das Band des Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866 mit Schwertern. Die Fahne des 2. Bataillons bekam unter der Spitze einen silbernen Ring mit der Inschrift: „Diese Fahnenspitze ist im Gefecht bei Kissingen, am 10. Juli 1866, durch eine feindliche Gewehrkugel fortgerissen."

Das Regiment erhielt als Auszeichnung für sein Verhalten beim Sturm auf die Düppeler Schanzen Seine Königliche Hoheit den Kronprinzen zum Chef.

25. November 1864. Nach Rückkehr aus dem Feldzuge im Verbande der 13. Div. Parade vor Sr. Maj. dem König bei Minden.

Geschenke. Se. Königl. Hoheit der Chef schenkte dem Regimente am 18. Oktober 1867 sein in Oel ausgeführtes Portrait und jeder Compagnie ein Exemplar desselben in Photographie. — Für das Musikcorps des Regiments giebt der Chef alljährlich ein Geschenk von 300 Thalern. — Zur Gründung einer Regimentsbibliothek erhielt das Officiercorps von seinem hohen Chef eine Sammlung von Büchern und Schriften militairischen und allgemein wissenschaftlichen Inhalts. — Das Officiercorps ist im Besitze des Bildes des ersten Regiments - Commandeurs, jetzigen General - Lieutenants Baron von Buddenbrock.

Stiftungen. Düppel-Stiftung zur Unterstützung von Mitkämpfern des Regiments, welche beim Sturm auf die Düppeler Schanzen invalide geworden sind und deren Familien.

*) Der Gesammt-Verlust der Preußen betrug: 7 Off. 163 M., der des Feindes ca. 2400 M.
**) Der Gesammt-Verlust der Preußen betrug: 3 Off. 63 M., der der sog. Bundestruppen 8 Off. 245 M.

Regiments-Chef.

1864. Friedrich Wilhelm, Kronprinz von Preußen, K. H.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst Baron v. Buddenbrock.
1864. Oberst v. Kamecke (8 Tage).
1864. „ v. Tresckow.
1866. Oberst v. Manteuffel.
1868. „ v. Gerstein-Hohenstein.

---

7. Pommersches Infanterie-Regiment Nr. 54.

5. Mai 1860.

2. **Armee-Corps;** 3. **Division;** 6. **Infanterie-Brigade.**

Stab, 1. und 2. Bat. **Colberg,** Füsilier-Bataillon **Cöslin.**

Frühere Garnisonen. 1. Bat. von der Formation bis 18. Mai 1860: Gnesen, von da ab: Colberg; 2. Bat. von der Formation bis 18. Mai 1860: Bromberg, von da ab: Colberg; Füs.-Bat. von der Formation bis 18. Mai 1860: Schneidemühl, von da ab: Cöslin.

Zeitige Abkommandirungen. 1863: Cantonnements-Quartiere an der polnischen Grenze im März St., 1. Bat. Mogilno, Wilatowo, 2. Bat. Gembitz, Quicizewo, Füs.-Bat. Strzelno, Kruschwitz. Cantonnements Ende Juli bis Ende December 1863: St., 1., 2. Bat. in Stralsund, das Füs.-Bat. bis Herbst 1864.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Inowraclaw und Bromberg des 7. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 54 — die Kreise Inowraclaw, Schubin resp. Bromberg und Wirsitz.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen.

Formation. Am 5. Mai 1860 ging das Regiment als 14. combinirtes Infanterie-Regiment aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Gnesen, Bromberg und Schneidemühl des 14. Landw.-Stamm-Regiments hervor. Dieses war laut A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 14. Infanterie-Regiments, des 14. Landwehr-Regiments und des aufgelösten Ersatz-Bataillons der 7. Infanterie-Brigade in genannten 3 Stabsquartieren formirt worden.

Am 4. Juli 1860 erhielt das Regiment seine jetzige Benennung.

Am 30. Oktober 1866 gab es zur Formirung des Infanterie-Regiments Nr. 75, jetzigen 1. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 75, drei neu gebildete 5. Compagnien, die 13., 14., 15. ab.

Feldzüge. Krieg gegen Oesterreich. 1866. (I. Armee. 3. Infanterie-Division.) Münchengrätz. Gitschin. Königgrätz. (Makrowous [Füs.-Bat.] und Dohalitzka [1. Bat.] Verlust 4 Off. 192 M.)

Erworbene Orden etc.

1863.	1 Rothe Adler=Orden	4. Kl.		
1866.	10 „ „	4. „	mit Schwertern.	
	3 Kgl. Kronen=Orden	3. „	„	„
	5 „ „	4. „	„	„
	1 „ „	4. „	ohne	„
	5 Militair=Ehrenzeichen	1. Kl.		
	49 „ „	2. „		

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Das Regiment erhielt am 18. Jan. 1861 in Berlin drei (neue) Fahnen, an diese den 22. März 1867 für den Feldzug 1866 das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Pape (war schon 1859 Commandeur des 14. Landwehr=Stamm=Regiments.)	1864. Oberst v. Kurowski. 1868. „ v. Busse.

---

6. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 55.

5. Mai 1860.*)

7. Armee-Corps; 13. Division; 26. Infanterie-Brigade.

St. und Füs.=Bat. **Detmold,** 1. Bat. **Minden,** 2. Bat. **Höxter.**

Frühere Garnisonen. 1860: St. und Füs.=Bat. Bielefeld, 1. Bat. Minden, 2. Bat. Paderborn. 18. Mai: St. und 1. Bat. Minden, 2. Bat. Höxter, Füs.=Bat. Herford. 1867: St. und Füs.=Bat. Detmold.

Zeitige Abkommandirungen. Vom 1. Februar bis Sommer 1867: Commandos des Regiments an der holländischen Grenze in den Kreisen Ahaus und Borken als Cordon gegen die Rinderpest.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr=Bataillons=Bezirke Detmold und Paderborn des 6. Westphälischen Landwehr=Regiments Nr. 55 — Fürstenthümer Lippe=Detmold und Lippe=Schaumburg resp. die Kreise Paderborn (mit dem fürstlich Lippe'schen Stift Cappeln und Amt Lipperode), Warburg und Höxter.

Abzeichen an der Uniform. Hellblaue Achselklappen, weißer Pattenvorstoß. Die aus dem Fürstenthum Lippe=Detmold ausgehobenen Mannschaften tragen neben der preußischen Kokarde noch die Landes=Kokarde — roth=gelb —, die aus dem Fürstenthum Schaumburg=Lippe ausgehobenen neben jener die blau=weiß=rothe.

Formation. 5. Mai 1860 gebildet unter dem Namen 15. combinirtes Infanterie=Regiment aus den Landwehr=Stamm=Bataillonen Minden, Paderborn und Bielefeld des 15. Landwehr=Regts.

---

*) Antheil des Füsilier=Bats. 6. Westphäl. Inf.=Regts. Nr. 55 an dem Gefecht bei Kissingen 2c. (Militair. Blätter 1867.)

Dieses war laut A. C.-O. d. d. 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 15. Infanterie-Regiments, aus den Stämmen des 15. Landwehr-Regiments und aus dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 26. Infanterie-Brigade in genannten 3 Stabsquartieren formirt worden.

Am 4. Juli 1860 erhielt das Regt. seine jetzige Bezeichnung.

30. Oktober 1866 wurden die drei neuformirten 5. Compagnien Nr. 13, 14, 15, in der Stärke von je 13 Unterofficieren 80 M., behufs Formirung des Infanterie-Regiments Nr. 85, jetzigen Holstein'schen Infanterie-Regiments Nr. 85, abgegeben. — Am 30. September 1867 wurden die Mannschaften des Fürstlich Lippe'schen Füsilier-Bataillons dem Füsilier-Bataillon des Regiments eingereiht. Dasselbe war 25. Mai 1807 als Rheinbunds-Contingent errichtet und später, bei Begründung des deutschen Bundes, bei der Reserve-Infanterie-Division eingetheilt worden.

Feldzüge. Krieg gegen Dänemark. 1864. † Düppeler Schanzen. Rackebüll am 22. Februar und 17. März. Lillemölle. Erstürmung der Düppeler Schanzen.*) (1. Bat. in der Sturm-Colonne. Antheil an den in der Schanze IV. eroberten 14 Geschützen. Hauptm. v. Arnim II. erobert mit 1. Compagnie 2 Geschütze und 1 Espignol, außerdem genommen 2 Danebrogs.) Einnahme der Insel Alsen. (Eroberung von Sonderburg. Ulkebüll. 8. Compagnie nimmt 2 Danebrogs. Verlust 4 Off. 55 M. — Gesammt-Verlust 22 Off. 150 M.)

Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866. (Main-Armee. Div. Goeben.) Dermbach. Kissingen (Erstürmung und Straßenkampf in Kissingen. Hauptmann v. Below mit 1. und 4. Comp. dringt selbstständig gegen den Sinnberg vor und nimmt denselben. Winkels. Füsilier-Bat. nimmt das zurückgehende Infanterie-Regiment Nr. 19 auf und behauptet sich in seiner exponirten Stellung, obwohl es in Front, Rücken und rechter Flanke Feuer erhielt. Verl. 15 Off. 275 M.) Laufach**). Aschaffenburg.***) Tauber-Bischofsheim.****) (Heldenmüthige, von 1 bis 6 Uhr fortgesetzte Vertheidigung des Ortes, namentlich der Brücke von Tauber-Bischofsheim durch das Regt. und 2 Comp. des Regts. Nr. 15, unterstützt von 2 Batterien und das Bataillon Lippe gegen die Angriffe der Würtembergischen Division und Theile der Division Neipperg, unterstützt von ca. 60 Geschützen. Größter Munitionsverbrauch in diesem Feldzuge; das 1. Bataillon, 686 M. stark, verschoß 44,800 Patronen, per Kopf 65, das Füsilier-Bataillon, 752 M. stark, 28,130, per Kopf 37, die 2 Comp. des Regiments Nr. 15, ca. 350 M. stark, 4540.) Gerchsheim. Würzburg. (Verlust im Feldzuge 25 Off. 459 M.)

---

*) Mil. Wochenblatt 1865 Nr. 37.
**) Verlust der Preußen: 1 Off. 65 M., der Hessen-Darmstädter 33 Off. 744 M.
***) Verlust der Preußen: 7 Off. 155 M., der sog. Bundestruppen 44 Off. 2425 M.
****) Verlust der Preußen: 10 Off. 116 M.; der sog. Bundestruppen 28 Off. 681 M.

Feldzüge des ehemals Lippe'schen Füs.-Bataillons.*)

Ausmarsch nach Hameln. 1807. Feldzug in Tirol. 1809. Feldzüge in Spanien 1809/10. (Im Bat. des sept princes.) † Gerona. Theilnahme an dem kleinen Kriege in Katalonien. La Bisbal. Feldzug in Rußland 1812. (Im 5. Rheinbunds-Regiment.) * Danzig. 1813/14. Feldzug in Frankreich. 1815. (Im norddeutschen Bundes-Corps.) Sturm von Medybas. Feldzug gegen Dänemark 1849. Feldzug gegen Oesterreich und dessen Verbündete 1866. Kissingen. (1 Comp. Fahne des 12. baierschen Inf.-Regts. erobert. Abendgefecht bei Winkels. Das Bataillon im Verein mit dem 2. Bataillon Regiments Nr. 55 rettet 12pfd. Batterie v. Eynatten II. Kampf auf dem Stationsberge im Verein mit 3 Halbzügen des Regiments Nr. 15. „Drei Halbzüge des 1. Bataillons 15. Infanterie-Regiments unter Prem.-Lieut. v. Mayer, Lieut. v. Riedel und Feldwebel Baxmeier und 1 Zug nebst 1 Section vom Bataillon Lippe unter Hauptm. Großkopf haben dort oben, die Flanke und den Rücken der übrigen Truppen deckend, mit nicht genug zu rühmender Tapferkeit und Ausdauer ein stundenlanges hartnäckiges Gefecht gegen einen vielfach überlegenen Feind durchgeführt. Sie drängten selbst, ihre Schwäche in kühnem Vordringen verbergend, die ihnen auf dem Stationsberge gegenüberstehenden Bataillone bis auf die Winterleite zurück."**) Verl. 1 Off. 45 M.) Aschaffenburg. Tauber-Bischofsheim.

Erworbene Orden etc.

1864.	2	Rothe Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	38	„ „ 4. „ „ „
	1	Kgl. Kronen-Orden 3. „ „ „
	1	„ „ 4. „ „ „
	10	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	118	„ 2. „
	1	Allgemeines Ehrenzeichen.
1866.	2	Orden pour le mérite (Oberst Stoltz, Hauptmann v. Below.)
	12	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	4	Kgl. Kronen-Orden 3. „ „ „
	12	„ „ 4. „ „ „
	1	Militair-Verdienst-Kreuz (Unterofficier Woltner.)
	13	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	96	„ 2. „

Das Fürstl. Lippe'sche Füsilier-Bataillon hat erworben:

1815.	1	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866.	3	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	Kgl. Kronen-Orden 3. „ „ „
	5	„ „ 4. „ „ „
	14	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 wurden dem Regt. in Berlin (neue) Fahnen verliehen. 18. März 1865 erhielten diese das Band der Kriegsdenkmünze für 1864 mit Schwertern und das Band des Alsenkreuzes, die Fahne des 1. Ba-

*) Hölzermann, Der Antheil des Bat. Lippe an dem Feldzuge 1866. — Lemgo 1866.
**) v. Goeben, das Treffen bei Kissingen, pag. 19.

taillons außerdem das Band des Düppeler Sturmkreuzes, die des 2. und Füsilier-Bataillons das Reserve-Band des Düppeler Sturmkreuzes. Durch A. C.-O. vom 12. December 1866 wurden die Fahnen mit dem Bande des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern dekorirt. Ebenso die Fahne des ehemaligen Fürstlich Lippe'schen Bataillons.

1864, 25. November, Parade bei Minden im Verbande der 13. Division vor Se. Maj. dem Könige, nach Rückkehr aus dem Feldzuge gegen Dänemark.

1866 20. September wurde General-Lieutenant v. Goeben à la suite des Regiments gestellt.

Geschenke. 1868 schenkte die Prinzessin Friedrich der Niederlande, K. H., dem Regiment für die Musik einen Jahresbeitrag von 150 Thaler. — 1868 die Bilder des großen Hauptquartiers Sr. Majestät des Königs und der Heerführer des Jahres 1866 mit ihren Stäben und 1869 Höchst Ihr Portrait.

Regiments-Chef.

1865. Prinzessin Friedrich der Niederlande, geborene Prinzessin Luise von Preußen, K. H.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Schwartzkoppen. 1866. Oberst von u. zu Gilsa.
1863. „ Stoltz.

---

7. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 56.

5. Mai 1860.*)

10. **Armee-Corps**; 20. **Division**; 39. **Infanterie-Brigade**.

Stab, 1. Bat. **Göttingen**, 2. Bat. **Hameln**, Füs.-Bat. **Heiligenstadt**.

Frühere Garnisonen. Stab von der Formation bis 31. Mai 1860: Soest; vom 31. Mai 1860 bis 19. Dec. 1864: Paderborn; vom 19. Decbr. 1864 bis 6. Sept. 1866: Cöln; seit Sept. 1866: Göttingen. 1. Bat. von der Formation bis 19. Dec. 1864: Soest; vom 19. Dec. 1864 bis 6. Sept. 1866: Cöln; seit 6. Sept. 1866: Göttingen. 2. Bat. von der Formation bis 20. Mai 1860: Iserlohn und umliegende Ortschaften; vom 26. Mai 1860 bis 19. Dec. 1864: Warburg; vom 19. Dec. 1864 bis 6. Sept. 1866: Cöln; vom 6. Sept. bis 15. Nov. 1866: Göttingen; vom 17. Nov. 1866 bis 15. Dec. 1867: Nordhausen; seit 23. Dec. 1867: Hameln. Füs.-Bat. von der Formation bis 31. Mai 1860: Meschede; vom 31. Mai 1860 bis 19. Dec. 1864: Paderborn; vom 19. Dec. 1864 bis 6. Sept. 1866: Cöln; vom 6. Sept. 1866 bis 14. Nov. 1866: Münden; seit 16. Nov. 1866: Heiligenstadt.

Zeitige Abkommandirungen. St. vom 1. Sept. bis 19. Dec. 1864:

---

*) Michaelis. Die ersten Jahre des königl. preuß. 7. Westphälischen Infanterie-Regts. Nr. 56. 1868. — Ein Beitrag zur Geschichte des 7. Westphälischen Infant.-Regts. Nr. 56 für das Jahr 1866. Beiheft 3 zum Militair. Wochenblatt 1867. (Auszug aus vorstehendem Werke.)

Minden; 1. Bat. vom 1. Sept. bis 19. Dec. 1864: Münster: 2. Bat. vom 7. Mai bis 19. Dec. 1864: Minden, 6. Sept. bis 15. Nov. 1866: Duderstadt; Füs.-Bat. 1860: 9. u. 11. Comp. Werl, 12. Comp. Arnsberg, vom 1. Sept. bis 19. Dec. 1864: 10. u. 11. Comp. Minden, 9. u. 12. Comp. Herford, 1866: 12. Comp. Dransfeld.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Iserlohn und Bochum des 7. Westphälischen Landwehr-Regiments Nr. 56, — die Kreise Bochum, resp. Hagen, Iserlohn.

Abzeichen an der Uniform. Hellblaue Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Am 5. Mai 1860 ging das Regiment als 16. combinirtes Infanterie-Regiment aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Soest, Iserlohn und Meschede des 16. Landwehr-Stamm-Regiments hervor. Dieses war laut A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 16. Infanterie-Regiments, den Stämmen des 16. Landwehr-Regiments und aus dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 27. Infanterie-Brigade in genannten 3 Stabsorten formirt worden.

Seit dem 4. Juli 1860 führt es den Namen: 7. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 56.

Am 30. Oktober 1866 wurden 3 neu formirte 5. Compagnien, Nr. 13, 14, 15, behufs Formation des Infanterie-Regts. Nr. 86, jetzigen Schleswig-Holsteinschen Füsilier-Regiments Nr. 86, abgegeben.

Feldzüge. 1866. Krieg gegen Oesterreich. (Elb-Armee, 14. Inf.-Div.) Alt-Aicha. Münchengrätz. Königgrätz (das 1. u. Füs.-Bat. erstürmen mit klingendem Spiel Problus, das 2. Bat. zeichnet sich durch die langdauernde Vertheidigung des Waldes von Stezirek und seine Theilnahme an der Erstürmung des Dorfes Prim aus, — Verl. 16 Off. 341 M., davon das Füs.-Bat. 12 Off. [alle 4 Compagnie-Chefs] 201 M.,*) das 1. Bat. 4 Off. 86 M.) Jacobau (2. Bat.)

Erworbene Orden etc.

1 Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
18 „ „ 4. „ „ „
1 Königl. Kronen-Orden 2. Kl. mit Schwertern.
1 „ „ 3. „ „ „
9 „ „ 4. „ „ „
7 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
84 „ „ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 18. Januar 1861 erfolgte in Berlin die Verleihung der 3 (neuen) Fahnen an das Regiment;

Diese erhielten durch A. C.-O. vom 12. December 1866 das Band des für den Feldzug 1866 gestifteten Erinnerungskreuzes mit Schwertern.

Durch A. C.-O. vom 20. Sept. 1866 wurde der General der

---

*) Die 4 Bataillone der preuß. Brigade Schwarzkoppen verloren in und beim Dorfe Problus 21 Off. 367 M.

Infanterie Vogel v. Falkenstein zum Chef des Regiments wegen des rühmlichen Verhaltens des Regiments im Feldzuge 1866 ernannt.

Geschenke. Am 27. März 1868 schenkte der Chef des Regiments, General der Infanterie Vogel v. Falckenstein, dem Regiment seine Büste.

Regiments-Chef.

20. Sept. 1866. General der Infanterie Vogel v. Falckenstein, (kommandirender General des 7. Armee-Corps).

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Bonin. 1866. Oberst v. Block.
1863. „ v. Dorpowski.

---

8. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 57.

5. Mai 1860.

10. **Armee-Corps;** 19. **Division;** 38. **Infanterie-Brigade.**

Hannover.

Frühere Garnisonen. 1860—64: St. 1. u. Füs.-Bat. Wesel, 2. Bat. Neuß. 1864—66: Wesel. 1866: St. 1. Bat. Hannover, 2. Bat. Hameln, Füs.-Bat. Hildesheim. 12. Nov. 1866: Hannover.

Zeitige Abkommandirungen. 20. Sept. bis 17. Nov. 1865: Commando des Regiments im Kreise Rees als Cordon an der holländischen Grenze gegen die Rinderpest.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr - Bataillons - Bezirke Essen und Gräfrath des 8. Westphälischen Landwehr-Regiments Nr. 57, — die Kreise Essen resp. Solingen und Lennep.

Abzeichen an der Uniform. Hellblaue Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Am 5. Mai 1860 als 17. combinirtes Infanterie-Regiment errichtet aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Wesel, Düsseldorf und Geldern des 17. Landwehr-Stamm-Regiments. Dieses war durch A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 17. Infanterie-Regiments, den Stämmen des 17. Landwehr-Regiments und aus Mannschaften des aufgelösten Ersatz-Bataillons der 28. Infanterie-Brigade in genannten 3 Stabsorten gebildet worden.

Am 4. Juli 1860 erhielt es seine jetzige Benennung.

Im November 1866 wurden die 3 neu formirten Compagnien Nr. 13, 14, 15 zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 86, des heutigen Schleswig - Holsteinschen Füsilier - Regiments Nr. 86, abgegeben.

Feldzüge. 1866. Krieg gegen Oesterreich. (Elb-Armee, 14. Inf.-Div.) Münchengrätz. Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1	Rother Adler-Orden	3.	Kl.	mit Schwertern.
9	„ „	4.	„	„ „
1	Kgl. Kronen-Orden	3.	„	„ „
7	„ „	4.	„	„ „
60	Militair-Ehrenzeichen	2.	Kl.	

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 erhielt das Regiment 3 (neue) Fahnen in Berlin, und 1867 an dieselben das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Hanneken. 1868. Oberst v. Cranach.
1866. „ v. d. Osten.

---

3. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 58.

5. Mai 1860.

5. **Armee-Corps**; 9. **Division**; 17. **Infanterie-Brigade.**

St. 1. 2. Bat. **Glogau**, Füs.-Bat. **Fraustadt.**

Frühere Garnisonen. Von der Formation bis 21. Mai 1860: St. 1. 2. Bat. Posen, Füs.-Bat. Unruhstadt. 21. Mai 1860: St. 1. 2. Bat. Glogau, Füs.-Bat. Freistadt i. Schl., letzteres nach Rückkehr aus dem Feldzuge am 16. Sept. 1066: Fraustadt.

Zeitige Abkommandirungen. 1863: Cantonnements-Quartiere an der polnischen Grenze.

Jetziger Rekrutirungs-Bezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Kosten und Neutomysl des 3. Posenschen Landwehr-Regiments Nr. 58, — die Kreise Meseritz, Buk, resp. Kosten, Bomst.

Abzeichen an der Uniform. Gelbe Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. 5. Mai 1860 unter dem Namen 18. combinirtes Infanterie-Regiment aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Posen, Samter und Unruhstadt des 18. Landwehr-Stamm-Regiments gebildet. Dieses war laut A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 18. Infanterie-Regiments, aus den Stämmen des 18. Landwehr-Regiments und aus dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 19. Infanterie-Brigade in den 3 genannten Stabsorten gebildet worden.

Durch A. C.-O. vom 4. Juli 1860 erhielt es den Namen: 3. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 58.

30. Oktober 1866 wurden zur Bildung des Infanterie-Regi-

ments Nr. 81, jetzigen 1. Hessischen Infant.Regts. Nr. 81, 3 neu gebildete 5. Compagnien, Nr. 13, 14, 15, abgegeben.

Feldzüge. 1866. Krieg gegen Oesterreich. (II. Armee, V. 9.) Nachod (4 Halb=Bat. des Regts. vertheidigten 3 Stunden lang im Verein mit 5 des Regts. Nr. 37, 2½ Comp. Jäger, 4 Esc. und 2 Batt. das Plateau gegen 21 österr. Bat. und 32 Geschütze. Verlust 4 Off. 107 M.) Skalitz (Eichwald. 4 Comp., die in das Nachfeuer gekommen, verloren 11 Off. 146 M.; s. Füs.=Regt. Nr. 38.) Schweinschädel. Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1 Orden pour le mérite (Oberst v. François).
18 Rothe Adler=Orden 4. Kl. mit Schwertern.
4 Kgl. Kronen=Orden 4. „ „ „
1 Hohenzollernscher Haus=Orden, Ritterkreuz mit Schwertern (Sec.=Lieut. Schröder).
6 Militair=Ehrenzeichen 1. Kl.
120 „ „ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 erhielten alle 3 Bataillone in Berlin neue Fahnen, und Durch A. C.=O. vom 12. December 1866 an dieselben das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für 1866.

Stiftungen. 300 Thaler von Se. Exc. dem kommandirenden General v. Steinmetz am 1. Jahrestage des Treffens von Nachod zur Bildung eines Fonds zur Disposition des Regiments=Commandeurs, „Steinmetz=Fonds" genannt.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Budberg. 1866. Oberst v. François.
1865. „ v. d. Osten.

---

4. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 59.

5. Mai 1860.

5. **Armee-Corps**; 9. **Division**; 17. **Infanterie-Brigade.**

St. 1. 2. Bat. **Glogau**, Füs.=Bat. **Wohlau.**

Frühere Garnisonen. Mai 1860 bis 1. August 1863: St. 2. Bat. Rawicz, 1. Bat. Poln. Lissa, Füs.=Bat. Krotoschin. Aug. 1863 bis Aug. 1864: St. 2. Bat. Rawicz, 1. Bat. Glogau, Füs.=Bat. Fraustadt. 2. Sept. bis 1. Dec. 1864: St. 1. Bat. Görlitz, 2. Bat. Hirschberg, Füs.=Bat. Löwenberg. 7. Dec. 1864 bis Juni 1866: St. 1. 2. Bat. Rendsburg, Füs.=Bat. bis Okt. 1865: Schleswig; dann Eckernförde. Seit September 1866 die jetzigen Garnisonen.

Zeitige Abkommandirungen. 1863: Cantonnements an der polnischen Grenze, und zwar St. 2. Bat. Pleschen und Gegend, 1. Bat. Zerkow und Gegend, Füs.=Bat. Ostrowo und Gegend.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Rawicz und Ostrowo des 4. Posenschen Landwehr-Regiments Nr. 59, — die Kreise Kröben, Krotoschin, resp. Adelnau, Schildberg.

Abzeichen an der Uniform. Gelbe Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. 5. Mai 1860 unter dem Namen 19. combinirtes Infanterie-Regiment gebildet aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Poln. Lissa, Schrimm und Krotoschin des 19. Landwehr-Stamm-Regiments. Dieses war laut A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 19. Infanterie-Regiments, aus den Stämmen des 19. Landwehr-Regiments und aus dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 20. Infanterie-Brigade in genannten 3 Stabsquartieren gebildet worden.

4. Juli 1860 erhielt es den Namen: 4. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 59.

30. Oktober 1866 gab es zur Bildung des Infanterie-Regiments Nr. 81, des jetzigen 1. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 81, 3 neu gebildete 5. Compagnien, Nr. 13, 14, 15, ab.

Feldzüge. 1866. Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete. (Main-Armee, Div. Manteuffel.) Hausen. Sonderrieth. Roßbrunn und Uettingen (Verl. 7 Off. 187 M.) Beschießung von Würzburg.

Erworbene Orden etc.

1	Rother Adler-Orden	3.	Kl.	mit Schwertern.
12	" "	4.	"	" "
1	Kgl. Kronen-Orden	3.	"	" "
9	" "	4.	"	" "
3	Militair-Ehrenzeichen	1.	Kl.	
48	" "	2.	"	
1	Allgemeines Ehrenzeichen.			

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 erhielt das Regiment in Berlin 3 (neue) Fahnen;

Laut A. C.-O. vom 12. December 1866 wurden diese mit dem Bande des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern decorirt.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Rohrscheidt. 1868. Oberst Eyl.
1865. " v. Keßler.

7. Brandenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 60.

5. Mai 1860.*)

3. Armee-Corps; 6. Division; 11. Infanterie-Brigade.

St. 1. Bat. **Wriezen a. O.**, 2. Bat. **Königsberg N. M.**, Füs.-Bat. **Neustadt-Eberswalde.**

Frühere Garnisonen. (Standquartiere: Von der Formation bis Mitte Mai 1860: St. Berlin, 1. Bat. Spandau, 2. Bat. Treuenbrietzen, 3. Bat. Jüterbogk.) 26. Mai 1860 bis 15. Mai 1866: St. 1. Bat. Wriezen a. O., 2. Bat. Königsberg N. M., Füs.-Bat. Straußberg. 3. Nov. 1866 bis 2. Jan. 1867: Leipzig. Seit 2. resp. 3. Jan. 1867 bis jetzt: St. 1. Bat. Wriezen a. O., 2. Bat. Königsberg N. M., Füs.-Bat. vom 3. Jan. 1867 bis 4. Jan. 1868: Straußberg, seitdem Neustadt-Eberswalde.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Neustadt-Eberswalde und Teltow des 7. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 60, — die Kreise Ober- und Nieder-Barnim resp. Kreis Teltow und das Reserve-Landwehr-Bataillon (Berlin) Nr. 35 — Hauptstadt Berlin.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Das Regiment ist am 5. Mai 1860 als 20. combinirtes Infanterie-Regiment aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Spandau, Treuenbrietzen und Potsdam des 20. Landwehr-Stamm-Regiments errichtet worden. Dieses Regiment war laut A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 20. Infanterie-Regiments, aus den Stämmen des 20. Landwehr-Regiments und aus dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 11. Infanterie-Brigade formirt.

Das Regiment erhielt am 4. Juli 1860 seinen jetzigen Namen.

Am 4. November 1866 gab es 3 neu formirte Compagnien, Nr. 13, 14, 15, in der Stärke von je 12 Unterofficieren 80 Mann an das zu errichtende Infanterie-Regiment Nr. 78, das jetzige Ostfriesische Infanterie-Regiment Nr. 78, ab.

Feldzüge. 1864. Feldzug gegen Dänemark. Windeby. Missunde (2. Bat. im heftigen Feuer der Schanzen). 18. Febr. Schmoel und am Wenningbund (Unteroff. Grund der 11. Comp. wirft mit mehreren Patrouillen des Füs.-Bats. dänische Posten zurück und erstürmt ein feindlich besetztes Gehöft). Wielhoi und Büffelkoppel. Osterdüppel und Frydendahl. † Düppeler Schanzen. 13./14. April: Nachtgefecht vor den Schanzen (speciell waren hierzu die 1. 2. 4. 11. Comp. kommandirt, das 2. Bat. und die 9. u. 10. Comp. standen in Reserve; Major v. Jena wurde tödtlich verwundet, stirbt am 16. April; der Unteroff.

---

*) Erinnerungen des 7. Brandenburgischen Inf.-Regts. Nr. 60 aus den Feldzügen 1864 und 1866. — Für die Mannschaft niedergeschrieben von einem Officier des Regiments. — 1869.

Gallasch zeichnet sich besonders bei der Fortschaffung der Leiche des gefallenen Lieuts. v. Seydlitz aus; der Feldwebel Conrad der 2. Comp. wird wegen seines tapfern Verhaltens zum Officier vorgeschlagen). 14. April Morgens: Vorpostengefecht vor den Schanzen (2. Bat.). Sturm auf die Schanzen (3. 6. 9. 10. Comp. gehörten zur Sturm-Colonne II; der Unteroff. Reiß der 3. Comp. pflanzt die erste preußische Fahne auf den Schanzen, Retranchement II./III. auf. Antheil an den in Schanze II., Retranchement II. zu III. und Lünetten A und B eroberten 14 Geschützen; 5 Danebrogs erbeutet, davon die 6. Comp. 1, die 9. Comp. 1, und die 3. Comp. 3. Die 10. Comp., Lieut. Schröder, nahm 1 Feldgeschütz. Verl. 3 Off. 98 M.) Uebergang nach Alsen (der Unteroff. Gallasch — zur Bootscolonne kommandirt — zeichnet sich beim Uebersetzen der Mannschaften besonders aus; 1 Danebrog erbeutet).

1866. Krieg gegen Oesterreich (I. Armee. 6. Infant.-Division.) Königgrätz (Dohalitz. Verl. 3 Off. 112 M.) Patrouillengefecht bei Muschau a. d. Thaya den 15. Juli. Occupation des Fürstenthums Reuß ältere Linie vom Stabe des Füs.-Bats. und der 10. u. 11. Comp. vom 14. Sept. bis 5. Okt. 1866; und Besetzung von Leipzig am 14. Sept. durch die 9. u. 12. Comp. und am 20. Sept. vom Regimentsstab, dem 1. u. 2. Bat. bis 21. Okt. 1866; (darauf Garnison bis 2. Januar 1867.)

Erworbene Orden etc.

1864.	2	Orden pour le mérite (Oberst v. Hartmann, Hauptmann v. Leszczynski).
	2	Rothe Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	38	" " " 4. " " "
	2	Kgl. Kronen-Orden 3. " " "
	3	" " " 4. " " "
	5	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	128	" 2. "
1866.	4	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	" " " 4. " ohne "
	2	Kgl. Kronen-Orden 4. " mit "
	36	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 erhielt das Regiment in Berlin seine 3 (neuen) Fahnen;

18. April 1865 an dieselben das Band der Kriegsdenkmünze für 1864 mit Schwertern, das Band des Düppeler Sturm- und das des Alsenkreuzes;

1867 das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für 1866.

Am 7. December 1864 wurde Se. K. H. der Prinz Albrecht (Vater) von Preußen Chef des Regiments, wegen dessen tapferen Verhaltens im Feldzuge 1864.

7. December 1864 war das Regiment beim Sieges-Einmarsch in Berlin betheiligt.

Geschenke. Se. K. H. der Prinz Albrecht schenkte dem Regiment im Jahre 1868 ein Oelgemälde, die Verwundung des Majors v. Jena in der Nacht vom 13. zum 14. April 1864 darstellend; außerdem Erinnerungsblätter aus den Feldzügen 1864 und 1866.

Stiftungen. 1865: Prinz-Albrecht-Stiftung zu Gunsten der Officiere im Betrage von 1000 Thalern, Geschenk des hohen Chefs. — v. Jena'scher Invaliden-Unterstützungs-Fonds, dem Regimente 1865 überwiesen im Betrage von 700 Thalern, deren Zinsen zur Unterstützung im Kriege durch Verwundung invalider Soldaten des 1. Bataillons bestimmt sind.

Regiments-Chef.

7. December 1864. Albrecht, Prinz von Preußen, K. H., Inspekteur der 3. Armee-Abtheilung.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Hippel.
1864. „ v. Hartmann.
1867. Oberst v. Knobelsdorff.

---

8. Pommersches Infanterie-Regiment Nr. 61.

5. Mai 1860.

2. **Armee-Corps**; 4. **Division**; 8. **Infanterie-Brigade.**

Thorn.

Frühere Garnisonen. 28. Juli 1859 bis 17. resp. 18. u. 20. Febr. 1863: 1. Bat. Conitz, St. 2. Bat. Stolp, Füs.-Bat. Neustettin. Mitte Dec. 1863: St. 2. Bat. Stolp, 1. Bat. Conitz. Vom 12. resp. 14. Dec. 1864 bis Mitte Sept. 1865: St. 1. u. Füs.-Bat. Kiel, 2. Bat. Eckernförde. Mitte Sept. 1865 bis 15. Jan. 1866: 1. Bat. Augustenburg, 2. Bat. Sonderburg resp. Gravenstein, Eckensund, Broaker u. Nübel, Füs.-Bat. Flensburg. Ende Jan. 1866 bis 22. resp. 23. Mai 1866: 1. Bat. Conitz, St. 2. Bat. Stolp, Füs.-Bat. Neustettin. Seit Sept. 1866: Thorn.

Zeitige Abkommandirungen. 20. Febr. bis Ende Juli 1863: Cantonnements an der polnischen Grenze (Wreschen und Gegend). Aug. 1863: 1. Bat. Colberg, St. 2. u. Füs.-Bat. Stettin. (Ende Sept. dess. Jahres Füs.-Bat. nach Neustettin zurück.) St. 2. Bat. Colberg. 25. resp. 26. Jan. 1864 bis 14. Sept. 1864: St. 1. 2. Bat. Spandau, Füs.-Bat. Brandenburg. 14. Sept. 1864 bis Ende Sept.: 2. u. Füs.-Bat. Berlin. Von da ab bis 28. Nov. 1864: das ganze Regiment Spandau.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Bezirk des 8. Pommerschen Landwehr-Regiments Nr. 61, 1. Bat. Neustadt, 2. Bat. Pr. Stargard, — die Kreise Neustadt, Carthaus, Berent, resp. Pr. Stargardt, Schwetz.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen.

Formation. 5. Mai 1860 wurde das Regiment unter dem Namen 21. combinirtes Infanterie-Regiment aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Conitz, Stolp und Neustettin des 21. Landwehr-Stamm-Regiments errichtet. Dieses Regiment war laut A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 21. Infanterie-Regiments, aus den Stämmen des 21. Landwehr-Regiments

und aus dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 8. Infanterie-Brigade in genannten 3 Stabsquartieren formirt.

4. Juli 1860 erhielt es den Namen: 8. Pommersches Infanterie-Regiment Nr. 61.

30. Oktober 1866 wurden zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 76, des jetzigen 2. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 76, die geschlossene 7. Compagnie, und vom 1. und Füsilier-Bataillon je eine neu gebildete Compagnie, Nr. 13 und 15, abgegeben.

Feldzüge. 1866. Krieg gegen Oesterreich. (I. Armee, 4. Inf.-Div.) Königgrätz (Dohalicka. Verl. 10 Off. 370 M.) Das neu formirte 4. Bataillon war im Verbande des II. Reserve-Armee-Corps in Baiern.

Erworbene Orden etc.

1863.	2	Rothe Adler-Orden 4. Kl.
	1	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866.	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	12	" " 4. " " "
	4	Kgl. Kronen-Orden 4. " " "
	6	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	60	" " 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 erhielt das Regiment in Berlin 3 (neue) Fahnen;

1867 an dieselben das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für 1866.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst Frhr. v. Wrangel. 1868. Oberst v. Uechtritz.
1864. " v. Michaelis.

---

3. Oberschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 62.

5. Mai 1860.

6. **Armee-Corps**; 12. **Division**; 22. **Infanterie-Brigade.**

Glatz.

Frühere Garnisonen. Seit 28. Juli 1859: 1. Bat. Gleiwitz, 2. Bat. Cosel, St. 3. Bat. Ratibor. Seit 22. Mai 1860: 1. 2. Bat. Cosel, St. Füs.-Bat. Ratibor. Seit 1. Aug. 1867: Glatz.

Zeitige Abkommandirungen. 1863 an der polnischen Grenze, und zwar vom 9. Aug. 1863 bis 20. Jan. 1864: St. 1. Bat. Beuthen und Gegend; 6. Aug. 1863 bis 20. Jan. 1864: 2. Bat. Tarnowitz und Gegend, Füs.-Bat. Myslowitz und Gegend, dann bis Sommer Beuthen und Gegend.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Gleiwitz und Cosel des 3. Oberschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 62, — die Kreise Tost, Gleiwitz, Gr. Strehlitz, resp. Cosel, Neustadt.

Abzeichen an der Uniform. Gelbe Achselklappen.

Formation. 5. Mai 1860 gebildet unter dem Namen 22. combinirtes Infanterie-Regiment aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Gleiwitz, Cosel und Ratibor des 22. Landwehr-Stamm-Regiments. Dieses war laut A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 22. Infanterie-Regiments, aus den Stämmen des 22. Landwehr-Regiments und aus dem Ersatz-Bataillon der 23. Inf.-Brig. in den genannten 3 Stabsquartieren formirt.

4. Juli 1860 erhielt es den Namen: 3. Oberschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 62.

30. Oktober 1866 gab es zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 84, jetzigen Schleswigschen Inf.-Regts. Nr. 84, drei neu gebildete 5. Compagnien, Nr. 13, 14, 15, ab.

Feldzüge. 1866. Krieg gegen Oesterreich. (II. Armee, Det. v. Knobelsdorff.) Gefecht bei Oswięcim (10. u. 11. Comp., Verl. 3 Off. 29 M.) Marsch nach Mähren (ganzes Regt.).

Erworbene Orden etc.

1863/64.	1	Rother Adler-Orden	4.	Kl.	
	1	Allgemeines Ehrenzeichen.			
1866.	2	Rothe Adler-Orden	4.	Kl.	mit Schwertern.
	1	„ „	4.	„	ohne „
	1	Kgl. Kronen-Orden	3.	„	„ „
	1	„ „	4.	„	mit „
	1	Militair-Ehrenzeichen	1.	Kl.	
	16	„ „	2.	„	

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 18. Januar 1861 erhielt das Regiment in Berlin 3 (neue) Fahnen;

1866 erhielten die des 1. und 2. Bataillons das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 ohne Schwerter, die des Füsilier-Bataillons mit Schwertern.

Geschenke. Am 23. December 1866 schenkte der Kaufmann und Rathsherr Theodor Pyrkosch in Ratibor dem Regiment 100 Thaler mit der Bestimmung, die Zinsen im Betrage von 4 Thlr. jährlich jedesmal am Geburtstage Sr. Maj. des Königs einem Invaliden des Regts. zukommen zu lassen.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Kaphengst.
1864. „ v. Malachowski.
1868. Oberst v. Bessel.

---

4. Oberschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 63.

5. Mai 1860.

6. Armee-Corps; 12. Division; 24. Infanterie-Brigade.

St. 1. 2. Bat. Neiße, Füs.Bat. Oppeln.

Frühere Garnisonen. 11. Aug. 1859: St. 1. Bat. Neiße, 2. Bat. Gr. Strelitz, Füs.-Bat. Oppeln. 6. Dec. 1864: 2. Bat. von Gr. Strelitz nach Neiße.

Zeitige Abkommandirungen. 1863/64 zur Bewachung an der polnischen Grenze, und zwar vom 15. Aug. 1863 bis 20. Jan. 1864: St. 1. Bat. Brieg, 2. Bat. vom 15. August: Ratibor. März—September 1864: St. 1. u. 2. Bat. Glatz. Füs.-Bat. Schweidnitz. 1868: Füs.-Bat. Sept., 2. Bat. Okt.—Dec. an der Oberschles. Grenze als Cordon gegen die Rinderpest.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Rosenberg und Oppeln des 4. Oberschlesischen Landwehr-Regiments Nr. 63, — die Kreise Rosenberg, Lublinitz, Creuzburg, resp. Oppeln, Falkenberg.

Abzeichen an der Uniform. Gelbe Achselklappen.

Formation. Am 5. Mai 1860 ist das Regiment als 23. combinirtes Infanterie-Regiment aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Neiße, Gr. Strelitz und Oppeln des 23. Landwehr-Stamm-Regiments hervorgegangen. Dieses war laut A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 23. Inf.-Regts., des 23. Landwehr-Regts., des aufgelösten 6. combinirten Reserve-Bat. und des aufgelösten Ersatz-Bat. der 24. Inf.-Brig. gebildet worden. Der Zusammentritt erfolgte den 11. August in den 3 genannten Stabsquartieren.

Am 4. Juli 1860 erhielt das Regiment den jetzigen Namen.

Den 30. Oktober 1866 gab das Regiment zur Formirung des Infanterie-Regiments Nr. 84, jetzigen Schleswigschen Infanterie-Regiments Nr. 84, die alte 2., und die zwei neu gebildeten 14. und 15. Compagnien des 2. und Füsilier-Bataillons ab.

Feldzüge. 1866. Krieg gegen Oesterreich. (II. Armee.) Besatzung von Neiße. Dann VI. 12., ohne Theilnahme an Schlachten ꝛc., nur kleine Plänklergefechte.

Erworbene Orden etc.

1 Kgl. Kronen-Orden 3. Kl. ohne Schwerter.
6 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 18. Januar 1861 erhielt das Regiment in Berlin 3 (neue) Fahnen;

3. März 1867 an dieselben wegen des Feldzuges 1866 das Band des Erinnerungskreuzes ohne Schwerter.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberstlieut. Albrecht (war 1859 schon Führer des 23. Landwehr-Stamm-Regiments.)
1860. Oberst v. Borck.
1861. „ v. Zschüschen.
1866. „ v. Eckartsberg.

8. Brandenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 64. (Prinz Friedrich Carl von Preußen.)

5. Mai 1860.

3. **Armee-Corps**; 6. **Division**; 12. **Infanterie-Brigade**.

Stab 1. und 2. Bat. **Prenzlau**, Füs.-Bat. **Angermünde**.

Frühere Garnisonen. Standquartier: Neu-Ruppin, Prenzlau und Havelberg 1859 bis 26. Mai 1860. Garnison: 28. Mai 1860: St., 1., 2. Bat. Prenzlau, Füs.-Bat. Angermünde bis jetzt.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Landwehr-Bataillons-Bezirke Ruppin und Prenzlau des 8. Brandenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 64 — die Kreise Ruppin, Templin, resp. Prenzlau, Angermünde.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, weißer Pattenvorstoß.

Formation. Am 5. Mai 1860 gestiftet als 24. combinirtes Infanterie-Regiment aus den Landwehr-Stamm-Bataillonen Ruppin, Prenzlau und Havelberg des 24. Landwehr-Stamm-Regiments. Dieses Regiment war durch A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 24. Infanterie-Regiments, aus den Stämmen des 24. Landwehr-Regiments und aus dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 12. Infanterie-Brigade gebildet worden. Der Zusammentritt war in den genannten 3 Stabsquartieren erfolgt. Am 4. Juli 1860 erhielt das Regiment den Namen 8. Brandenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 64 und nach beendetem Feldzuge 1866 zur Auszeichnung den Namen seines Chefs. 3. November 1866 gab es zur Formirung des Inf.-Regts. Nr. 78, jetzigen Ostfries. Inf.-Regts. Nr. 78, 3 neuformirte Comp., Nr. 13, 14, 15, ab.

Feldzüge. Krieg gegen Dänemark. 1864. An der Büffelkoppel. Wiehoi. Allarmirungsgefecht der feindlichen Vorposten bei Wiehoi, Rackebüll und am Stenderuper Holz. Oster-Düppel. † Düppeler Schanzen. Nachtgefecht vor Schanze V. u. VI. am 16. April. Sturm der Düppeler Schanzen. (1., 11., 12. Comp. in der Sturm-Colonne V., 8 Geschütze durch die 1., 11., 12. Comp. in Schanze V. und den Communicationen genommen. Brückenkopf. Gesammtverl. 4 Off. 73 M., davon 11. Comp. 1 Off. 33 M.) Eroberung der Insel Alsen. (Lieut. v. Klösterlein II. erobert 1 bespanntes Geschütz 12pfd. Batt. 9, die 12. Comp. nimmt bei der Fohlenkoppel 2 Danebrogs. — Kampf bei Rönhof, Kjär und Bagmose. Lieut. v. Harbou fällt, er rettet durch seinen Heldenmuth einen Theil des 2. Bataillons. Verlust 10 Off. 113 M.) Im Feldzuge eroberte das Regt. 9 Danebrogs.*)

Krieg gegen Oesterreich. 1866. (I. Armee. 6. Inf.-Div.) Königgrätz.

---

*) Gesammt-Verlust der Preußen: 31 Off. 334 M.; der der Dänen: 77 Off. ca. 4000 M., unter diesen 53 Off. 2417 M. gefangen, 99 Kanonen, 20 Espignolen, 24 Danebrogfahnen, 2000 Gewehre 2c.

Erworbene Orden etc.

1864.	3	Rothe Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	42	„ „ 4. „ „ „
	1	Kgl. Kronen-Orden 2. „ „ „
	4	„ „ 3. „ „ „
	5	„ „ 4. „ „ „
	4	„ Hohenzollernsche Haus-Orden, Ritterkreuz mit Schwertern (Oberst v. Kaminski, Hauptleute v. Lewinski, Graf v. Maltzahn, Sec.-Lieut. v. Harbou.)
	22	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	159	„ 2. „
	1	Allgemeines Ehrenzeichen.
1866.	18	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 18. Januar 1861 wurden dem Regt. in Berlin 3 (neue) Fahnen verliehen. Dieselben haben als Auszeichnung: die des 1. und Fü.-Bat. das Band des Düppeler Sturmkreuzes, des Alsenkreuzes, der Kriegs-Denkmünze für 1864 mit Schwertern, und des Erinnerungskreuzes für 1866 gleichfalls mit Schwertern; die des 2. Bataillons: das Band des Düppeler Sturmkreuzes für die Reserve-Truppen, des Alsenkreuzes, und der Denkmünze resp. Erinnerungskreuzes für 1864 und 1866 mit Schwertern.

7. December 1864 wurde Prinz Friedrich Carl, K. H., zum Chef des Regiments ernannt, wegen dessen ausgezeichneter Tapferkeit im Feldzuge 1864. — Laut A. C.-O. vom 20. September 1866 erhielt das Regt. den Namen seines Hohen Chefs.

7. December 1864 war dasselbe beim Siegeseinzuge in Berlin betheiligt.

Geschenke. Oel-Gemälde (Brustbild) Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Friedrich Carl von Preußen.

Stiftungen. Stülpnagel-Stiftung von 200 Thlr., seit 1861. — Prinz Friedrich-Carl-Stiftung, seit dem 17. März 1865 mit einem Capitale von 1000 Thlr. Von beiden werden die Zinsen als Prämien für gute Turner, Schwimmer und Schützen verwendet.

Regiments-Chef.

1864. Friedrich Carl, Prinz von Preußen, K. H.; kommandirender General des 3. Armee-Corps ꝛc.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Kaminski.
1864. „ v. Götz.
1866. Oberst Frhr. Treusch von Buttlar-Brandenfels.

---

5. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 65.

5. Mai 1860.

9. **Armee-Corps**; 15. **Division**; 29. **Infanterie-Brigade.**

Cöln.

Frühere Garnisonen. Juli 1860: St., 1. und Füs.-Bat. Cöln. 2. Bat. vom 4. Juli 1860 bis 4. Januar 1864: Jülich, vom 4. Januar 1864

bis 23. März 1864: Coblenz, vom 23. März 1864 bis 28. Mai 1866: Jülich; nach Beendigung des Feldzugs 1866 kam das Bataillon am 13. September 1866 nach Cöln in Garnison.

Zeitige Abkommandirungen. 14. December 1865 bis Mai 1866 abwechselnd mehrere Kommandos nach dem Kreise Erkelenz und vom 13. Febr. bis April 1867 2 Comp. des Füs.-Bat. und Ende Februar bis Sommer 1867 die 2 anderen Compagnien des Füs.-Bat. in den Kreisen Eupen und Aachen als Cordon gegen die Rinderpest an der niederländischen Grenze.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Landwehr-Bataillons-Bezirke Erkelenz und Jülich des 5. Rheinischen Landwehr-Regiments Nr. 65 — die Kreise Erkelenz, Heinsberg, Kempen, resp. Düren, Geilenkirchen und Jülich.

Abzeichen an der Uniform. Hellblaue Achselklappen.

Formation. 5. Mai 1860 unter dem Namen 25. combinirtes Infanterie-Regiment aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Aachen, Jülich und Malmedy des 25. Landwehr-Stamm-Regiments gestiftet. Dieses war laut A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 25. Infanterie-Regiments, aus den Stämmen des 25. Landwehr-Regiments und aus dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 29. Infanterie-Brigade in den genannten 3 Stabsquartieren formirt.

Am 4. Juli erhielt es den Namen: 5. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 65.

Nov. 1866 wurden zur Formirung des Infant.-Regts. Nr. 87, des jetzigen 1. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 87, die 6. und die neuformirten 13. und 15. Compagnien abgegeben.

Feldzüge. Krieg gegen Oesterreich. (Elb-Armee. 15. Inf.-Div.) 1866. Münchengrätz. Königgrätz. (Verlust 8 Off. 163 M. Nieder- und Ober-Prim. Prem.-Lieutenant Merker erstürmt mit der 6. Compagnie den Schloßhof von Nieder-Prim.)

Erworbene Orden etc.

1	Rother Adler-Orden	3. Kl.	mit Schwertern.
5	" "	4.	" " "
5	Kgl. Kronen-Orden	4.	" " "
40	Militair-Ehrenzeichen	2. Kl.	

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 erhielt das Regt. in Berlin 3 (neue) Fahnen. Diese laut A. C.-O. vom 12. December 1866 das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für 1866.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Rekowsky. 1865. Oberst du Trossel.
1860. „ v. Stutterheim.

3. Magdeburgisches Infanterie-Regiment Nr. 66.

5. Mai 1860.

4. Armee-Corps; 7. Division; 13. Infanterie-Brigade.

Magdeburg.

Frühere Garnisonen. Bis zum 31. Mai 1860: St. und 1. Bat. Stendal, 2. Bat. Burg, Füs. = Bat. Neuhaldensleben. Vom 31. Mai 1860 ab: St., 1. und Füs.=Bat. Magdeburg, 2. Bat. Burg. 4. December 1864: St., 1. und Füs.=Bat. Magdeburg, 2. Bat. Halle a. S. 21. September 1865: Magdeburg.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr=Bataillons=Bezirke Halberstadt und Neuhaldensleben des 3. Magdeburgischen Landwehr=Regiments Nr. 66 — die Kreise Oschersleben, Wernigerode, Halberstadt resp. Gardelegen, Neuhaldensleben, Wolmirstedt.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen.

Formation. Am 5. Mai 1860 ist das Regiment als 26. combinirtes Infanterie=Regiment gestiftet worden. Es formirte sich aus den 3 Landwehr=Stamm=Bataillonen Stendal, Burg und Neuhaldensleben des 26. Landwehr=Stamm=Regiments. Dieses war laut A. C.=O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 26. Infanterie=Regiments, aus den Stämmen des 26. Landwehr=Regiments und Mannschaften des aufgelösten Ersatz=Bataillons der 13. Infanterie=Brigade in genannten 3 Stabsquartieren formirt worden.

Am 4. Juli 1860 erhielt es den jetzigen Namen.

Abgegeben wurden im November 1866 drei neugebildete Comp., Nr. 13, 14, 15, zur Formation des Infanterie=Regiments Nr. 79, des heutigen 3. Hannoverschen Infanterie=Regiments Nr. 79.

Feldzüge. 1866. Feldzug gegen Oesterreich. (I. Armee. 7. Inf.=Div.) Münchengrätz. Königgrätz. (Ruhmvolle Vertheidigung des Waldes von Maslowed s. Regt. Nr. 26. Verl. 13 Off. 470 M.) Preßburg.

Erworbene Orden etc.

20	Rothe Adler=Orden	4.	Kl. mit	Schwertern.
2	„ „	4.	„ ohne	„
1	Kgl. Kronen=Orden	2.	„ mit	„
2	„ „ „	3.	„ „	„
9	„ „ „	4.	„ „	„
6	Militair=Ehrenzeichen	1.	Kl.	
96	„ „	2.	„	

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 erhielt das Regiment zu Berlin drei (neue) Fahnen, an diese laut A. C.=O. vom 12. December 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866 mit Schwertern; ferner im Jahre 1867 die Fahne des 2. Bataillons, welche bei Königgrätz durch einen Granatschuß verletzt war, unter die Spitze ein silbernes Band mit bezüglicher Inschrift.

Geschenke. 1861 schenkte Se. Durchlaucht der Prinz zu Schönburg-Waldenburg dem Regiment eine Mahomeds-Fahne. — 1864 schenkte der früher im Regiment gestandene Premier-Lieutenant, jetzige Hauptmann a. D. Freise der Regimentsmusik eine Lyra.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Kirchbach. 1866. Oberst v. Bismarck.
1863. „ v. Blankensee.

---

4. Magdeburgisches Infanterie-Regiment Nr. 67.

5. Mai 1860.

4. Armee-Corps; 7. Division; 14. Infanterie-Brigade.

St. 1. Bat. **Halberstadt**, 2. Bat. **Nordhausen**, Füs.-Bat. **Quedlinburg.**

Frühere Garnisonen. Von der Formation bis 23. Mai 1860: 1. Bat. Halberstadt, 24. Mai 1860 bis 19. Jan. 1868: Wittenberg, und vom 20. Jan. 1868: Halberstadt. 2. Bat. bis 21. Mai 1860: Halle, 22. Mai 1860 bis 17. Jan. 1868: Wittenberg, und vom 18. Jan. 1868: Nordhausen. Füs.-Bat. Quedlinburg seit 1860.

Zeitige Abkommandirungen. Vom 19. Dez. 1863 bis August 1864 war das Füs.-Bat. zum Schutze des Jahde-Gebietes gegen etwaige dänische Handstreiche kommandirt.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Bitterfeld und Torgau des 4. Magdeburgischen Landwehr-Regiments Nr. 67, — die Kreise Delitzsch, Bitterfeld, Wittenberg, resp. Torgau, Schweinitz, Liebenwerda.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen.

Formation. 5. Mai 1860 gestiftet als 27. combinirtes Infanterie-Regiment. Es ist gebildet aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Halberstadt, Halle und Aschersleben des 27. Landwehr-Stamm-Regiments. Dieses war laut A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 27. Infanterie-Regiments, aus den Stämmen des 27. Landwehr-Regiments und aus dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 24. Infanterie-Brigade in den 3 genannten Stabsquartieren formirt worden.

4. Juli 1860 erhielt das Regiment den jetzigen Namen.

1866 wurden zur Formirung des Infanterie-Regiments Nr. 79, des jetzigen 3. Hannoverschen Infanterie-Regiment Nr. 79, drei neu formirte Compagnien, Nr. 13, 14, 15, abgegeben.

Feldzüge. 1866. Krieg gegen Oesterreich. (I. Armee, 7. Inf.-Div.) Rekognoscirung gegen Reichenberg. Lochow. Münchengrätz. Königgrätz (Kampf im Walde von Masloweb [s. Inf.-Regt. Nr. 26], 1 Fahne erobert von dem Gefreiten Görlitz und Musk. Hoebald der 6. Comp.; Verl. 17 Off. 400 M., davon 2

Züge der 1. Comp., die 6. u. 7. Comp. 6 Off. 57 M. todt, 3 Off. 112 M. verwundet). Preßburg.

Erworbene Orden etc.

14 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
1 " " 4. " ohne "
1 Kgl. Kronen-Orden 2. " mit "
2 " " 3. " " "
14 " " 4. " " "
1 Kgl. Hohenzollernscher Haus-Orden, Ritterkreuz mit Schwertern (Hauptmann Liebeneiner).
2 Militair-Verdienstkreuze (Gefreiter Görlitz, Musketier Hoebald).
1 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
96 " 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 erhielt das Regiment zu Berlin drei neue Fahnen;

22. März 1866 an dieselben das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Stiftungen. Aus dem Douceurgelde (40 Ducaten) für eine im Jahre 1866 eroberte Fahne.

Regiments-Commandeure:

1860. Oberst v. Gersdorff. 1868. Oberst v. Linsingen.
1864. " v. Bothmer.

---

6. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 68.

5. Mai 1860.

8. Armee-Corps; 15. Division; 30. Infanterie-Brigade.

St., 1. und 2. Bat. **Coblenz**, Füs.-Bat. **Jülich**.

Frühere Garnisonen. 1. Bat. bis 22. Mai 1860: Cöln, bis 4. Juli 1860: Coblenz; 2. Bat. bis 1. December 1859: Brühl, bis 22. Mai 1860: Cöln, bis 4. Juli 1860: Coblenz; 3. Bat. bis 1. December 1859: Siegburg, bis 4. Juli 1860: Cöln, als Standquartiere. — St., 1. u. 2. Bat. vom 4. Juli 1860 bis 11. resp. 12. Mai 1864: Coblenz, Füs.-Bat. vom 4. Juli 1860 bis 9. Mai 1864: Cöln. St., 1., 2. und Füs.-Bat. bis 13., 14., 15. Mai 1866: Luxemburg. St., 1. u. 2. Bat. seit 12. resp. 13. September 1866: Coblenz, Füs.-Bat. vom 13. September 1866 bis 7. Januar 1868: Coblenz, seitdem Jülich.

Zeitige Abkommandirungen. 24. März bis Sommer 1867: das Füs.-Bat. in den Kreisen Eupen und Aachen als Cordon gegen die Rinderpest an der niederländischen Grenze.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Landwehr-Bataillons-Bezirke Neuß und Deutz des 6. Rheinischen Landwehr-Regiments Nr. 68 — die Kreise Neuß, Grevenbroich, Gladbach resp. Mülheim, Wipperfürth und Gummersbach.

Abzeichen an der Uniform. Hellblaue Achselklappen.

Formation. 5. Mai 1860 gestiftet als 28. combinirtes Infanterie-Regiment aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Cöln, Brühl

und Siegburg des 28. Landwehr-Stamm-Regiments. Dieses war laut A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 28. Infanterie-Regiments, den Stämmen des 28. Landwehr-Regiments und dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 30. Infanterie-Brigade in den drei genannten Stabsquartieren formirt.

4. Juli 1860 wurde es 6. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 68 benannt.

1866 gab das Regiment zur Bildung des Infanterie-Regiments Nr. 87, jetzigen 2. Nassauischen Infanterie-Regmts. Nr. 87, die 10. und zwei neuformirte Comp., Nr. 13. und 14, ab.

Feldzüge. 1866. Krieg gegen Oesterreich. (Elbarmee. 15. Inf.-Div.) Königgrätz. (Eroberung des Waldes von Stezirek und Dorfes Ober-Prim. Das Regiment giebt, in Linie aus dem Walde getreten, auf 150 Schritt Salvenfeuer. Das österreichische Regiment Nobili löste sich auf, es hinterließ 600, das Regt. Gerstner 230 Gefangene. Verl. 4 Off. 176 M. — Hauptmann v. Ketteler mit der 10. Comp. in Radikowitz gegen starke österreichische Cavallerie-Abtheilungen.)

Erworbene Orden etc.

7 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
4 Kgl. Kronen-Orden 3. „ mit „
7 „ „ 4. „ „ „
47 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 erhielt das Regiment in Berlin 3 (neue) Fahnen; 1867 wurde an der bei Königgrätz verletzten Fahne des Füsilier-Bataillons ein silberner Ring mit der Inschrift „Königgrätz 3. Juli 1866" befestigt. Die 3 Fahnen des Regiments wurden durch A. C.-O. vom 12. Dec. 1866 mit dem Bande des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern dekorirt.

Regiments-Commandeure.

1860—64. Oberst Freiherr v. Barnekow (war 1859 schon Führer des 28. Landwehr-Stamm-Regiments).
1864. Oberst v. Gayl. 1867. Oberst v. Schkopp.

---

7. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 69.

5. Mai 1860.*)

8. **Armee-Corps**; 16. **Division**; 31. **Infanterie-Brigade**.

St. 1. Bat. **Trier**, 2. Bat. **Saarlouis**, Füsil.-Bat. **Saarbrücken**.

Frühere Garnisonen. St. 1. und 2. Bat. vom 5. Mai 1860 bis 30. Sept. 1861: Coblenz. St. 1. u. 2. Bat. vom 1. Okt. 1861 bis 15. Mai

---

*) J. Blänkner, die 69er bei Hühnerwasser 1866. — 1868 ꝛc. — Derselbe, die 69er bei Kloster u. Münchengrätz. — 1869 ꝛc.

1866: Mainz. Füs.-Bat. vom 5. Mai 1860 bis 20. Mai 1866: Simmern. Vom 7. December 1866 bis 16., 17. und 18. Juni 1867: alle 3 Bat. in Luxemburg. Seitdem die jetzigen Garnisonen.

Zeitige Abkommandirungen. Das Regt. war vom December 1863 bis December 1864, während der Abwesenheit des 4. Garde-Grenadier-Regiments, Königin, nach Coblenz abkommandirt.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Landwehr-Bataillons-Bezirke Simmern und Andernach des 7. Rheinischen Landwehr-Regiments Nr. 69 — Kreise Simmern, Zell, Kreuznach (mit Meisenheim), resp. Mayen, Cochem, Adenau, Ahrweiler.

Abzeichen an der Uniform. Hellblaue Achselklappen.

Formation. 5. Mai 1860 gestiftet als 29. combinirtes Infanterie-Regiment aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Neuwied, Andernach und Simmern des 29. Landwehr-Stamm-Regiments. Dieses war durch A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 29. Inf.-Regts., aus den Stämmen des 29. Landwehr-Regiments und aus dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 31. Infanterie-Brigade in den 3 genannten Stabsquartieren formirt.

Am 4. Juli 1860 erhielt es den Namen: „7. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 69".

Am 30. Oktober 1866 gab es zur Bildung des Infanterie-Regiments Nr. 88, jetzigen 2. Nassauischen Inf.-Regts. Nr. 88, drei neu formirte Compagnien, Nr. 13, 14, 15, ab.

Feldzüge. Krieg gegen Oesterreich. 1866. (Elb-Armee, 16. Inf.-Div.) Hühnerwasser. (Füsilier-Bataillon.) Münchengrätz. Königgrätz (alle 3 Bataillone [Sec.-Lieutenant Edler von Lehnner war mit seinem Zuge bei der Fortnahme eines Geschützes durch Hauptmann Frhr. v. Quadt und Hüchtenbruck des 3. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 28 betheiligt.])

Erworbene Orden etc.

1866.	3	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	Kgl. Kronen-Orden 3. „ „ „
	6	„ „ 4. „ „ „
	32	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 erhielt das Regiment zu Berlin seine drei (neuen) Fahnen; an diese durch A. C.-O. vom 12. December 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst Baron v. Schrötter. 1866. Oberst v. Beyer.
1862. „ Graf v. Strachwitz.

8. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 70.

5. Mai 1860.

8. Armee-Corps; 16. Division; 32. Infanterie-Brigade.

Saarlouis.

Frühere Garnisonen. 1. Aug. 1859 (Standquartier) bis 7. Okt. 1861: St. 1. u. Füs.-Bat. Trier, 2. Bat. Saarlouis; seitdem das Regiment Saarlouis.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Trier I. und II. des 8. Rheinischen Landwehr-Regiments Nr. 70, — der Stadt- und Landkreis Trier, Kreise Saarburg, Bernkastel, resp. Bitburg, Prüm, Daun, Wittlich.

Abzeichen an der Uniform. Hellblaue Achselklappen.

Formation. 5. Mai 1860 gestiftet als 30. combinirtes Infanterie-Regiment aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Trier I., Saarlouis und Trier II. des 30. Landwehr-Stamm-Regiments. Dieses war durch A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 30. Infanterie-Regiments, aus den Stämmen des 30. Landwehr-Regiments und aus dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 32. Infanterie-Brigade in den 3 genannten Stabsquartieren formirt worden.

4. Juli 1860 erhielt es den jetzigen Namen.

30. Oktober 1866 wurden zur Bildung des Infanterie-Regiments Nr. 88, jetzigen 2. Nassauischen Infanterie-Regiments Nr. 88, 3 neu formirte Compagnien, Nr. 13, 14, 15, abgegeben.

Feldzüge. Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866. (Main-Armee, Div. Beyer.) Hammelburg (1. und Füs.-Bat.) Bischbrunn (2. Bat.) Werbach (1. u. Füs.-Bat.) Helmstadt (1. u. Füs.-Bat.) Roßbrunn (Mädelhofen 1. u. Füs.-Bat.) Beschießung von Würzburg.

Erworbene Orden etc.

1 Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
9 „ „ 4. „ „ „
1 „ „ 4. „ ohne „
2 Kgl. Kronen-Orden 4. „ mit „
36 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 erhielt das Regiment in Berlin 3 neue Fahnen;

Laut A. C.-O. vom 12. Decbr. 1866 an dieselben das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Broesicke (war 1859 schon Führer des 30. Landwehr-Stamm-Regiments gewesen).	1865. Oberst v. Woyna.
	1868. „ Mettler.

3. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 71.

5. Mai 1860.

4. Armee-Corps; 8. Division; 15. Infanterie-Brigade.

Stab, 2. u. Füs.=Bat. **Erfurt**, 1. Bat. **Sondershausen**.

Frühere Garnisonen. 1860: St. 1. Bat. Erfurt. 2. Bat. bis 30. Mai 1860: Mühlhausen, vom 31. Mai 1860: Erfurt. Füs.=Bat. bis 29. Mai 1860: Querfurt, vom 31. Mai 1860: Erfurt. 1. Bat. seit 31. Oktober 1867: Sondershausen.

Zeitige Abkommandirungen. Sommer 1867: die 5. u. 6. Comp. nach den Kreisen Schleusingen und Ziegenrück als Cordon gegen die Rinderpest.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr = Bataillons = Bezirke Erfurt und Sondershausen des 3. Thüringischen Landwehr=Regiments Nr. 71, — die Kreise Erfurt, Schleusingen, Ziegenrück, Fürstl. Schwarzburg=Sondersh. Oberherrschaft Arnstadt, resp. Kreise Nordhausen, Weißensee, Fürstl. Schwarzburg=Sondersh. Unterherrschaft Sondershausen.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen. Die aus dem Fürstenthum Schwarzburg = Sondershausen eingestellten Mannschaften tragen neben der preußischen Cocarde die Landes=Cocarde: blau=weiß.

Formation. 5. Mai 1860 gestiftet als 31. combinirtes Infanterie=Regiment aus den 3 Landwehr=Stamm=Bataillonen Erfurt, Mühlhausen und Sangerhausen des 31. Landwehr=Stamm=Regiments. Dieses war durch A. C.=O. d. d. 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 31. Infanterie=Regiments, aus den Stämmen des 31. Landwehr=Regiments, und aus dem aufgelösten Ersatz=Bataillon der 15. Infanterie = Brigade in den genannten 3 Stabsquartieren gebildet worden.

4. Juli 1860 erhielt das Regiment den jetzigen Namen.

30. Oktober 1866 wurden zur Bildung des Infanterie=Regiments Nr. 80, des jetzigen Hessischen Füsilier=Regiments Nr. 80, 3 neu gebildete Compagnien, Nr. 13, 14, 15, abgegeben.

Am 1. Nov. 1867 ist der Cadre des durch Convention vom Juni 1867 aufgelösten Fürstlich Schwarzburg = Sondershausenschen Füs.=Bat. in das Regt. einrangirt und zwar in das 1. Bat. (s. u.)

Feldzüge. 1866. Krieg gegen Oesterreich. (I. Armee, 8. Inf. = Div.) Langenbrück. Podol. Münchengrätz. Königgrätz (Wald von Sadowa und Ober=Dohalitz — Verl. 9 Off. 291 M.) Holitzsch. Preßburg (in der Umgehungs=Colonne des Generalmajor v. Bose. Das Regiment erstürmt mit fliegenden Fahnen tambour battant den Gämsenberg und verjagt unter schwerem Verlust das dort postirte österreichische Regt. König der Belgier. Verl. des 71. Regts.: 4 Off. 60 M.)

Langensalza (Ersatz=Bat. des Regts. Verl. 2 Off. 19 M.)

Erworbene Orden etc.

1 Orden pour le mérite (Oberst v. Avemann).
17 Rothe Adler=Orden 4. Kl. mit Schwertern.
8 Kgl. Kronen=Orden 4. „ „ „
8 Militair=Ehrenzeichen 1. Kl.
105 „ „ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 erhielt das Regiment in Berlin 3 neue Fahnen, und Durch A. C.-O. vom 12. December 1866 an dieselben das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Geschenke. 1868 schenkte Se. Durchl. der Fürst von Schwarzburg-Sondershausen eine Mahomedsfahne.

Regiments-Chef.

22. März 1869. Günther, Fürst von Schwarzburg-Sondershausen, Durchlaucht.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Blumenthal. 1866. Oberst v. Röhl.
1863. „ v. Avemann.

Das Schwarzburg-Sondershausensche Füsilier-Bataillon.

Bis 1807 hatte das Fürstenthum keine stehenden Truppen. Nachdem es sich dem Rheinbunde angeschlossen, mußte es 1807 sein Contingent in Stärke von 325 Mann (3 Compagnien) zum Kriege gegen Preußen aufstellen. Dasselbe wurde nach Schlesien verlegt, ohne daß es jedoch zum Gefecht gekommen wäre. Von diesen Compagnien rückte 1808 eine nach Spanien, woselbst sie im Bat. des sept princes bei der Belagerung von Gerona verwendet wurde; 1809 traten die anderen Comp. mit den Contingenten von Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß und Waldeck zum 6. Regt. der Rheinbunds-Contingente zusammen und machten den Feldzug gegen Oesterreich, namentlich in Salzburg, mit. Die 1808 nach Spanien gegangene Compagnie war dort mit dem Sieben-Prinzen-Bat. vernichtet worden; ihre Trümmer wurden dem 6. Rheinbunds-Regiment, das 1810 ebendahin marschirt war, überwiesen. Es hatte während dieses Jahres Theil an dem kleinen Kriege in Katalonien, namentlich an dem Gefecht von la Bisbal am 14. September. Dort wurde das Regiment fast vollständig gefangen. 1811 wurde das Contingent zum zweitenmale aufgestellt, besetzte während des größten Theils des Jahres 1812 Ostfriesland und rückte im November in Rußland ein. Was sich aus den Gefechten bei Kowno und Wilna gerettet hatte, wurde zur Vertheidigung von Danzig und demnächst nach der Capitulation dieser Festung zu den neuen Formationen des Fürstenthums verwendet. Die von demselben aufgestellten 2 Linien- und 2 Landwehr-Compagnien machten den Feldzug 1814 im 3. deutschen Bundescorps und 1815 im (5.) norddeutschen Bundescorps mit.

Zum Heere des deutschen Bundes stellte das Fürstenthum Schwarzburg-Sondershausen ein der Reserve-Division zugetheiltes Füsilier-Bataillon. Während des Krieges von 1866 wurde dasselbe zur Besatzung der ehemaligen süddeutschen Bundesfestungen verwendet.

In Folge der Convention vom 28. Juni 1867 hat Preußen gegen Stellung der wehrpflichtigen Mannschaften des Fürstenthums und gegen Zahlung der durch Artikel 62 der Bundesverfassung festgesetzten Pausch-Beiträge von 225 Thaler per Kopf alle für das Ordinarium des Bundes-Kriegswesens obliegenden Leistungen übernommen. Die Wehrpflichtigen bil-

den einen Theil des 1. Bat. des Regts. Nr. 71. Sie leisten den bisherigen Fahneneid unter Einschaltung der Verpflichtung des Gehorsams gegen den Bundesfeldherrn.*)

---

4. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 72.

5. Mai 1860.**)

4. Armee-Corps; 8. Division; 16. Infanterie-Brigade.

Torgau;

eine Compagnie, alle halbe Jahre wechselnd, zur Besetzung der Festung Königstein, außerdem ein Commando von 1 Officier 90 Mann in Prettin (Zuchthaus), alle 8 Wochen wechselnd.

Frühere Garnisonen. Als combinirtes Regiment das 1. Bat. Merseburg, 2. Bat. Torgau, 3. Bat. Naumburg, welche am 31. Mai 1860 sich in Torgau, welcher Ort ihnen als gemeinschaftliche Garnison angewiesen, vereinigten.

Zeitige Abkommandirungen. Sommer 1867: ein Commando im Kreise Sömmerda als Cordon gegen die Rinderpest.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Naumburg und Weißenfels des 4. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 72, — die Kreise Merseburg, Zeitz, Weißenfels, resp. Naumburg, Querfurt, Eckartsberga.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen.

Formation. 5. Mai 1860 gestiftet als 32. combinirtes Infanterie-Regiment aus den 3 Landwehr-Stamm-Bataillonen Merseburg, Torgau und Naumburg des 32. Landwehr-Stamm-Regiments. Dieses war laut A. C.-O. vom 28. Juli 1859 aus Mannschaften des 32. Infanterie-Regiments, aus den Stämmen des 32. Landwehr-Regiments und aus dem aufgelösten Ersatz-Bataillon der 16. Infanterie-Brigade in genannten 3 Stabsquartieren formirt worden.

Am 4. Juli 1860 erhielt das Regiment seinen jetzigen Namen.

Am 3. November 1866 wurden die vom Regiment neu gebildeten 3 Compagnien, Nr. 13, 14, 15, zur Formation des Infanterie-Regiments Nr. 80, heutigen Hessischen Füsilier-Regiments Nr. 80, abgegeben.

Feldzüge. 1866. Krieg gegen Oesterreich. (I. Armee, 8. Inf.-Div.) Zaskal. Liebenau. Podol. Münchengrätz. Königgrätz (1. Bat. [Maj. Hensel] im Walde von Masloweđ und Benatek, Uoff. Müller u. Gefr. Bäßler [2. Comp.] erobern 1 Fahne

---

*) cf. Militair-Wochenblatt 1867. p. 481.

**) Geschichte des 4. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 72 im Jahre 1866 rc. — 1867.

des Inf.-Regts. Nr. 51, Erzh. Karl Ferdinand; 2. u. Füs.-Bat. bei Sadowa [Skalkagehölz]. 4 Geschütze erobert. Verl. 7 Off. 135 M.) Preßburg (Franzenshof).

Erworbene Orden etc.

1	Orden pour le mérite (Major Hensel.)
12	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
1	Kgl. Kronen-Orden 2. „ „ „
1	„ „ 3. „ „ „
8	„ „ 4. „ „ „
2	Militair-Verdienstkreuze (Unteroff. Müller, Musketier Bäßler).
2	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
101	„ „ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 erhielt das Regiment in Berlin seine 3 neuen Fahnen;

An dieselben laut A. C.-O. vom 12. December 1866 das Band des Erinnerungskreuzes mit Schwertern für den Feldzug 1866.

Um die Stange des 1. Bataillons, welche bei Königgrätz durch einen Schuß verletzt war, wurde ein silbernes Band mit darauf bezüglicher Inschrift gelegt.

Stiftungen. 280 Ducaten Douceurgelder für die eroberten 4 Geschütze und 1 Fahne.

Regiments-Commandeure.

1860. Oberst v. Januschowski. 1866. Oberst Frhr. v. Helldorf.
1864. „ Graf Neithardt v. Gneisenau.

Die Regimenter Nr. 73—88,

speciell:

Die Infanterie-Regimenter Nr. 74—79, 81—85, 87 und 88, und die Füsilier-Regimenter Nr. 73, 80, 86.

Am 30. Oktober 1866 wurde die Formation obiger Regimenter befohlen. Dieselbe erfolgte bei den Regimentern Nr. 73 bis 79 und 84—86 lediglich aus abgegebenen Compagnien der bestehenden preußischen Regimenter; bei den Regimentern Nr. 80—83 und 87. 88. stießen die betreffenden abgegebenen Comp. mit den bis auf die Cadres reducirten 4 Hessischen und 2 Nassauischen Infanterie-Regimentern zusammen.

Name des Regiments.	Aus welchen Regimentern gebildet. (Es folgen hier nur die Nummern.)	Nummer der abgegebenen Compagnien.	Formations-Ort.
Infant.-Regt. Nr. 73. (jetzt Füs.-Regt. Nr. 73.)	Gren.-Regt. Nr. 1.	13. 14. 15.	Königsberg i. Pr.
	„ „ „ 3.		
	Inf.-Regt. „ 41.	13. 5. 15.	
	„ „ „ 43.	13. 14. 15.	
Infant.-Regt. Nr. 74.	Gren.-Regt. Nr. 4.	13. 14. 15.	Danzig.
	„ „ „ 5.		
	Inf.-Regt. „ 44.		
	„ „ „ 45.		
Infant.-Regt. Nr. 75.	Gren.-Regt. Nr. 2.	13. 14. 11.	Stettin.
	Inf.-Regt. „ 14.	13. 14. 15.	
	„ „ „ 42.	13. 14. 11.	
	„ „ „ 54.	13. 14. 15.	
Infant.-Regt. Nr. 76.	Gren.-Regt. Nr. 9.	2. 14. 15.	Bromberg.
	Inf.-Regt. „ 21.	13. 14. 9.	
	„ „ „ 49.	2. 14. 15.	
	„ „ „ 61.	13. 7. 15.	
Infant.-Regt. Nr. 77.	Gren.-Regt. Nr. 8.	13. 14. 15.	Dresden.
	„ „ „ 12.	13. 7. 15.	
	Inf.-Regt. „ 48.	13. 14. 10.	
	„ „ „ 52.	13. 14. 15.	
Infant.-Regt. Nr. 78.	Inf.-Regt. Nr. 20.	13. 14. 15.	Brandenburg.
	„ „ „ 24.		
	„ „ „ 60.		
	„ „ „ 64.		
Infant.-Regt. Nr. 79.	Inf.-Regt. Nr. 26.	13. 14. 15.	Magdeburg.
	„ „ „ 27.	13. 14. 12.	
	„ „ „ 66.	13. 14. 15.	
	„ „ „ 67.		
Infant.-Regt. Nr. 80. (jetzt Füs.-Regt. Nr. 80.)	Hess. Leib-Garde-Regt.	Cadre.	[Wiesbaden.] Erfurt.
	Inf.-Regt. Nr. 31.	9. 13. 14.	
	„ „ „ 32.	13. 14. 15.	
	„ „ „ 71.		
	„ „ „ 72.		
Infant.-Regt. Nr. 81.	1. Hess. Inf.-Regt.	Cadre.	[Mainz.] Glogau.
	Gren.-Regt. Nr. 7.	13. 8. 15.	
	Inf.-Regt. „ 47.	13. 14. 15.	
	„ „ „ 58.		
	„ „ „ 59.		
Infant.-Regt. Nr. 82.	2. Hess. Inf.-Regt.	Cadre.	[Hanau.] Posen.
	Gren.-Regt. Nr. 6.	13. 14. 15.	
	Füs.-Regt. „ 37.	13. 8. 15.	
	Inf.-Regt. „ 46.	13. 14. 15.	
	„ „ „ 50.	13. 6. 9.	
Infant.-Regt. Nr. 83.	3. Hess. Inf.-Regt.	Cadre.	[Fulda.] Breslau.
	Gren.-Regt. Nr. 10.	13. 5. 15.	
	Inf.-Regt. „ 18.	13. 14. 15.	
	„ „ „ 51.		
	Füs.-Regt. „ 38.		

Name des Regiments.	Aus welchen Regimentern gebildet. (Es folgen hier nur die Nummern.)	Nummer der abgegebenen Compagnien.	Formations-Ort.
Infant.-Regt. Nr. 84.	Inf.-Regt. Nr. 22.	13. 14. 15.	Neiße.
	„ „ „ 23.		
	„ „ „ 62.		
	„ „ „ 63.	2. 14. 15.	
Infant.-Regt. Nr. 85.	Inf.-Regt. Nr. 13.	13. 14. 15.	Münster.
	„ „ „ 15.		
	„ „ „ 53.	13. 6. 9.	
	„ „ „ 55.	13. 14. 15.	
Infant.-Regt. Nr. 86. (jetzt Füs.-Regt. Nr. 86.)	Inf.-Regt. Nr. 16.	12. 13. 14.	Hannover.
	„ „ „ 17.	13. 14. 15.	
	„ „ „ 56.		
	„ „ „ 57.		
Infant.-Regt. Nr. 87.	1. Nass. Inf.-Regt.	Cadre.	[Mainz.]
	Inf.-Regt. Nr. 28.	13. 14. 15.	Cöln.
	„ „ „ 65.	13. 6. 15.	
	„ „ „ 68.	13. 14. 10.	
	Füs.-Regt. „ 33.	13. 14. 15.	
Infant.-Regt. Nr. 88.	2. Nass. Inf.-Regt.	Cadre.	[Luxemburg.]
	Inf.-Regt. Nr. 29.	13. 14. 15.	Trier.
	„ „ „ 69.		
	„ „ „ 70.		
	Füs.-Regt. „ 40.	13. 14. 12.	

Der Formationstag war der 5. November 1866. Specielles siehe bei den einzelnen Regimentern.

Hannöversches Füsilier-Regiment Nr. 73.

30. Oktober 1866.

7. Armee-Corps; 13. Division; 25. Infanterie-Brigade.

St. 1. u. 3. Bat. **Münster,** 2. Bat. **Paderborn.**

Frühere Garnisonen. 2. Bat. vom 13. Nov. 1866 bis 22. Sept. 1867 in Coesfeld, von da ab in Paderborn.

Jetziger Rekrutirungs-Bezirk. 10. Armeecorps-Bezirk: Provinz Hannover (excl. Landdrostei Stade und Herzogthum Braunschweig), Großherzogthum Oldenburg.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, hellblauer Pattenvorstoß.

Formation. Am 30. Oktober 1866 gestiftet aus abgegebenen Compagnien der 1. Division, nämlich: vom 1. Ostpreußischen Grenadier-Regiment Nr. 1 Kronprinz die 13. 14. 15. Comp., vom 2. Ostpreußischen Grenadier-Regiment Nr. 3 die 13. 14. 15. Comp., vom 5. Ostpreußischen Infanterie-Regiment Nr. 41 die 5. 13. 15. Comp., vom 6. Ostpreußischen Infanterie-Regiment Nr. 43 die

13. 14. 15. Comp. Der Zusammentritt dieser Compagnien zum Regiment erfolgte den 5. November 1866 in Königsberg i. Pr.

Dasselbe hieß: Infanterie-Regiment Nr. 73 bis 7. November 1867, an welchem Tage es zum Füsilier-Regt. umbenannt wurde.

Feldzüge. Siehe bei den Stamm-Regimentern.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Die Verleihung der 3 neuen Fahnen erfolgte am 3. Juli 1867 in Potsdam; Diese tragen laut A. C.-O. d. d. 27. Juli 1868 in der Spitze den Namenszug W. R.

Regiments-Commandeur.

1866. Oberst Ranisch.

---

1. Hannöversches Infanterie-Regiment Nr. 74.

30. Oktober 1866.

7. **Armee-Corps**; 14. **Division**; 27. **Infanterie-Brigade**.

Cöln (seit 1866).

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Osnabrück und Nienburg des 1. Hannöverschen Landwehr-Regiments Nr. 74 — die Kreise Osnabrück, Melle, Diepholz resp. Hoya, Nienburg, Rinteln und Reserve-Landwehr-Bataillons-Bezirk (Hannover) Nr. 73, — Stadt und Landkreis Hannover, Kreise Wennigsen, Hameln.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, hellblauer Pattenvorstoß.

Formation. 30. Oktober 1866 gestiftet. Das Regiment trat in Danzig am 5. November ejd. zusammen, indem die Infanterie-Regimenter der 2. Division, das 3. und 4. Ostpreußischen Grenadier-Regiment Nr. 4 und 5, und das 7. und 8. Ostpreußische Infanterie-Regiment Nr. 44 und 45 je die 13., 14., 15. Compagnie zur Formation desselben abgaben.

Es hieß bis 7. November 1867 Infanterie-Regiment Nr. 74, sodann erhielt es den jetzigen Namen.

Feldzüge. (Siehe bei den Stammtruppen.)

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Die Fahnen sind dem Regiment am 3. Juli 1867 in Potsdam verliehen, sie tragen in der Spitze laut A. C.-O. d. d. 27. Juli 1867 den Namenszug W. R.

Regiments-Commandeur.

1866. Oberst v. Pannwitz.

---

1. Hanseatisches Infanterie-Regiment Nr. 75.

30. Oktober 1866.

9. **Armee-Corps**; 17. **Division**; 33. **Infanterie-Brigade.**

St. u. 1. Bat. **Bremen**, 2. Bat. **Harburg**, Füs.-Bat. **Stade.**

Frühere Garnisonen. 5. November 1866: St., 1. und 2. Bat. Harburg, Füs.-Bat. Stade, seit 1. Oktober 1867: St. und 1. Bat. Bremen.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Landwehr-Bataillons-Bezirke Bremen und Stade des 1. Hanseatischen Infanterie-Regiments Nr. 75 — die freie Hansestadt Bremen, Kreise Lehe, Osterholz, Verden, resp. Stader Marsch- und Geestkreis, Kreis Otterndorf, Neuhaus a/O., Rothenburg.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen. Gelber Pattenvorstoß. — Die aus dem Gebiete der freien Stadt Bremen ausgehobenen Mannschaften tragen neben der Preußischen die Landeskokarde — roth und weiß.

Formation. Laut A. C.-O. vom 30. Oktober aus den Infanterie-Regimentern der 3. Division gestiftet. Jedes derselben gab 3 Comp. ab, und zwar das Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) die 11., 13., 14. Compagnie; das 3. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 14 die 13., 14., 15. Compagnie; das 5. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 42 die 11., 13., 14. Compagnie; das 7. Pommersche Infanterie-Regiment Nr. 54 die 13., 14., 15. Compagnie. Der Zusammentritt des Regiments erfolgte in Stettin am 3. November. Es führte den Namen Infanterie-Regiment Nr. 75 bis 7. November 1867, an welchem Tage es den jetzigen Namen erhielt. Am 1. Oktober 1867 wurde das bisherige Füsilier-Bataillon der freien Stadt Bremen aufgelöst; die Staats-Angehörigen Bremens treten seitdem, um ihrer Militairdienstpflicht zu genügen, in das 1. Bataillon des Regiments ein. Von dem alten Bat. hat das Regiment 1 Officier 4 Unterofficiere, 2 Hautboisten zugewiesen erhalten.

Feldzüge. (Siehe bei den Stammtruppen.)

Geschichte des ehemaligen Bremischen Füsilier-Bataillons.

5. Oktober 1813 rückte der k. Russische General Tettenborn in Bremen ein; in seinem Gefolge befanden sich die spätern Commandeure der Bremischen Cavallerie v. Eelking und des Bremischen Infanterie-Bataillons v. Weddig. Vom 24. Oktober bis 26. Oktober 1813 besetzten die Franzosen Bremen; nach deren Abzug stellte der General Tettenborn den Freistaat Bremen wieder her. Er setzte eine aus Bremer Senatoren bestehende provisorische Regierungs-Commission ein, welche die von Tettenborn zu Commandeuren des zu errichtenden Bataillons resp. Escadron ernannten Majors v. Weddig und v. Eelking bestätigte.

28. Oktober 1813 erließen diese Beiden einen Aufruf zum freiwilligen Eintritt in die zu formirenden Truppen. Gleichzeitig begann der bekannte

Heinrich Böse (starb 1866) die Errichtung seiner Jäger-Comp. auf eigene Kosten. Das ganze Contingent wurde aus Freiwilligen gebildet, die den vornehmsten Kreisen Bremens angehörten. Später wurde die Conscription mit, dann wieder 1848 ohne Stellvertretung (aber mit Auslosung) eingeführt, schließlich aber jeder Bremer vom Eintritt so lange befreit, als das Contingents-Bataillon durch Werbung, auf der Bremen von Bundeswegen auferlegten Stärke zu erhalten gelänge. Das Bataillon war zuletzt aus geworbenen Soldaten aller deutschen Länder zusammengesetzt. Das Handgeld betrug 10 Thaler Gold, das Capitulationsgeld auf 5 Jahre für Gemeine: 300 Thaler Gold, excl. Löhnung, Verpflegung 2c.

1. Oktober 1867 trat die zwischen Preußen und Bremen geschlossene Convention in Kraft. Das Bataillon wurde aufgelöst, der größere Theil der Leute trat in holländische Dienste und ging nach Java.

Feldzüge. Befreiungskriege. 1813/14. In der Nordarmee unter Befehl des Kronprinzen von Schweden. 1 Esc.*), 1 Bat. Infanterie = 800 Mann, 1 Comp. Böse'sche Jäger = 100 Mann. 1815 zur Hanseatischen Legion gehörig in der Armee des Herzogs Wellington, unter ihrem Commandeur Campbell. La Belle-Alliance.

Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866. (In der Main-Armee. Div. Goeben. Oldenburgisch-Hanseatische Brigade.) Werbach. (Verlust 2 Off. 6 M.) Würzburg.

Erworbene Orden etc.

1866. 2 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
2 Kgl. Kronen-Orden 3. „ „ „
1 „ „ 4. „ „ „
2 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
8 „ „ 2. „

Auszeichnungen. 1813 stickten Damen der Stadt Bremen eine Fahne für das Bataillon (und eine Standarte für die Escadron). Dieselbe erhielt 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866 mit Schwertern. Diese Fahne wird jetzt in dem Rathhause zu Bremen aufbewahrt.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 3. Juli 1867 wurden dem Regiment in Potsdam 3 (neue) Fahnen verliehen, in der Spitze derselben tragen sie laut A. C.-O. vom 27. Juli 1868 den Namenszug W. R.

Geschenke. Eine Mahomedsfahne, Geschenk der freien Hansestadt Bremen, welche bei La Belle-Alliance von Bremischen Truppen erobert, darauf im Besitz des Bremischen Füsilier-Bataillons bis zur Auflösung desselben sich befand. Die Führung dieser Mahomedsfahne ist durch A. C.-O. vom 15. März 1868 gestattet worden.

Regiments-Commandeur.

1866. Oberst Baron v. Buddenbrock.

---

*) Diese wurde 1815, da der Cadre sowie der größte Theil derselben in das Lützowsche Corps getreten war, nicht wieder errichtet.

2. Hanseatisches Infanterie-Regiment Nr. 76.

30. Oktober 1866.

9. Armee-Corps; 17. Division; 33. Infanterie-Brigade.

St. 1. 2. Bat. **Hamburg,** Füs.=Bat. **Lübeck.**

Frühere Garnisonen. 4. Nov. 1866 bis 30. Sept. 1867: St. 1. 2. Bat. Hannover, Füs.=Bat. Hameln; seitdem die jetzigen Garnisonen.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr = Bataillons = Bezirke Hamburg und Lübeck des 2. Hanseatischen Landwehr=Regiments Nr. 76; d. h. das 1. u. 2. Bat. erhalten ihren Ersatz aus der freien und Hansestadt Hamburg, das Füs.=Bat. aus der freien und Hansestadt Lübeck, laut den mit diesen Staaten abgeschlossenen Conventionen; letzteres auch aus dem preußischen Herzogthum Lauenburg.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, gelber Pattenvorstoß. Die Mannschaften, die Staatsangehörige des Staates Hamburg sind, tragen an der linken Seite des Helms die Landes=Cocarde (weißes Feld mit rothem Kreuz), die Staatsangehörigen Lübecks ebenso die roth und weiße; beide aber an der rechten Seite die preußische Cocarde.

Formation. Am 30. Oktober 1866 gestiftet aus je 3 abgegebenen Compagnien der Infanterie=Regimenter der 4. Division, und zwar: 2. Pommersches Grenad.=Regt. (Colberg) Nr. 9 die 2. 14. 15. Comp., 4. Pommersches Inf.=Regt. Nr. 21 die 9. 13. 14. Comp., 6. Pommersches Inf.=Regt. Nr. 49 die 2. 14. 15. Comp., 8. Pommersches Inf. = Regt. Nr. 61 die 7. 13. 15. Comp. Der Zusammentritt des Regiments erfolgte in Bromberg am 4. November ejd.

Das Regiment hieß bis zum 7. November 1867: Infanterie=Regiment Nr. 76, dann erhielt es den jetzigen Namen.

Am 1. Oktober 1867 traten die Cadres der Contingente der freien Städte Hamburg und Lübeck in den Verband des Regiments.

Feldzüge. Siehe bei den Stamm=Regimentern. Das Hamburgische Infanterie = Regiment und das Lübeckische „Leichte Infanterie = Bataillon" standen im Verbande der Main=Armee (Division Goeben, Oldenburgisch=Hanseatische Brigade) [s. u.]

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 3. Juli 1867 erhielt das Regiment in Potsdam seine 3 (neuen) Fahnen, in deren Spitzen am 27. Juli 1868 den Namenszug W. R.

1867 erhielten dieselben das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 ohne Schwerter.

Regiments-Commandeur.

1866. Oberst v. Conta.

Geschichte des Infanterie-Regiments Hamburg.

Das von Hamburg zur Armee des ehemaligen deutschen Bundes gestellte Contingent (2 Bat. Inf., 1 Abth. Jäger, 2 Esk. Dragoner u. 1 Detachement Pioniere) wurde in Folge der Convention vom 23. Juli 1867 aufgelöst. Dieser Vertrag enthält dieselben Bestimmungen, wie die mit Bremen und Lübeck abgeschlossenen. Es genügt daher, auf dieselben hinzuweisen. — An Feldzügen hat das ehemals Hamburg'sche Contingent die Befreiungskriege in der hanseatischen Legion (s. u.) mitgemacht. Die verzögerte Mobilmachung im Jahre 1866 einerseits und die schnelle Beendigung des Krieges andererseits verhinderten es, daß das Inf.-Regt. noch an den Kämpfen der Main-Armee, der es überwiesen war, Antheil nehmen konnte, weshalb seine Fahnen 1867 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 ohne Schwerter erhielten.

Geschichte des Füsilier-Bataillons Lübeck.

Formation. Ausgangs März 1813 erließ der Kais. Russ. Oberst-Lieutenant v. Benkendorf an die „wehrhaften Männer" der Hansestadt Lübeck einen Aufruf, in dem er sie aufforderte, „sich dem Dienste des Vaterlandes zu weihen" und in die hanseatische Legion einzutreten. In Folge dieser Aufforderung strömten die jungen Männer in Schaaren herbei — das Fürstenthum Lübeck stellte 55 M. — im Ganzen traten während des Feldzuges von 1813 900 ein, von denen sich 120 aus eigenen Mitteln ausrüsteten und equipirten. Das Bataillon — 3. Hanseatisches, vom 26. Juni ab 2. Hanseatisches — wurde in 1 Jäger- und 4 Füsilier-Compagnien eingetheilt. Bis zum Waffenstillstand blieb das von Preußen auf Tettenborns Ersuchen gesandte Detachement des Hptm. v. Lucadou (2 Off. 200 M.), welches den Hanseatischen Formationen größeren Halt geben sollte, mit dem Lübeck'schen Bataillon vereinigt, da Hamburg eine solche Hülfe nicht nöthig zu haben geglaubt und selbige deßhalb zurückgewiesen hatte. Schon am 4. Mai hatte die Hanseatische Legion nachfolgende Stärke.

	Bat.	Mann	Esk.	Mann	Batt.	Kanonen	Haubitzen	Mann	Depot	Summa Combattanten
Lübeck	1	510	2	223				25	100	858
Hamburg	2	1395	6	886	2	8	4	145	236	2662
	3	1905	8	1109	2	8	4	170	336	3520

Infanterie. Cavallerie. Artillerie.

Die Schwierigkeiten, die Legion aus eigenen Mitteln zu unterhalten, führten 22. Juli die Convention von Goldberg herbei, kraft deren dieselbe in Englischen Sold trat. Nach Beendigung des Feldzuges 1814 wurde das Bataillon großentheils entlassen; aus den verbleibenden Mannschaften wurde eine Garnison-Compagnie gebildet, welche 1815 den Stamm zu einem neuen freiwilligen Bataillon von 3 Compagnien gab und auch bei Formation des Lübeck'schen Bundeskontingents als Grundlage diente.

Lübeck stellte zum 10. Armee-Corps der deutschen Bundes-Armee 1 Füsilier-Bataillon, zusammen 679 M. In Gemäßheit des Vertrages v. 18. August 1866 schloß sich Lübeck dem Norddeutschen Bunde an. Das Verhältniß des Lübeck'schen Contingents zur Preußischen Armee ist durch die Convention vom 27. Juni 1867 dahin geregelt, daß die Krone Preußen gegen Stellung der wehrfähigen Mannschaften und Zahlung des Pausch-Beitrages von 225 Thlr. per Kopf sämmtliche für das Ordinarium des Bundeskriegswesens Lübeck obliegenden Verpflichtungen übernommen hat. — s. auch Inf.-Regt. Nr. 71 unter Bataillon Sondershausen.

Feldzüge. Befreiungskriege. 1813/14. (Corps Wallmoden.) In Mecklenburg und Holstein. Gefechte am Zollenspiecker. (5 Off. 160 M. des 30. und 111. französischen Linien-Regiments gefangen genommen.) Wiesen (28. April). Dömitz (25. August). Dannenberg. Salzwedel (1. September). Möllen (14. November. Verlust 1 Off. 80 M.). Alt-Katbeck und Jevenstedt (6. December). † Rendsburg. † Hamburg.

Feldzug gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866. (Main-Armee. Div. Goeben.)

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Im Jahre 1813 erhielt das Bat. zwar eine Fahne, sie wurde jedoch während des Feldzuges nicht getragen.

Im Jahre 1860 bekam das Bat. eine neue Fahne und 1864 die Fahnenbänder (roth-weiß) dazu, wie 1867 das Band des preußischen Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866 ohne Schwerter.

Commandeure.

1813/15.	Major v. Mach.	1835.	Major Behrens.
1816.	Major Niemietz.	1864.	Major v. Bültzingslöwen.

Das Bat. stand stets zu Lübeck in Garnison, nur ein kleines Detachement war nach Travemünde kommandirt.

---

2. Hannöversches Infanterie-Regiment Nr. 77.

30. Oktober 1866.

7. Armee-Corps; 14. Division; 28. Infanterie-Brigade.

Wesel (seit 10. November 1866).

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Lüneburg und Celle des 2. Hannoverschen Landwehr-Regiments Nr. 77, — die Kreise Harburg, Lüneburg, Dannenberg, resp. Celle, Gifhorn, Uelzen, Fallingbostel.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, hellblauer Pattenvorstoß.

Formation. Am 30. Oktober 1866 gestiftet; das Regiment formirte sich am 5. November ejd. zu Dresden aus Mannschaften

der Grenadier- resp. Infanterie-Regimenter der 5. Division Nr. 8, 12, 48, 52. Das Leib-Grenadier-Regiment (1. Brandenbg.) Nr. 8 hat zur Formation abgegeben die neu formirten Compagnien 13, 14, 15; das 2. Brandenbg. Grenadier-Regiment (Prinz Carl von Preußen) Nr. 12 die 7. 13. 15. Comp., das 5. Brandenbg. Infanterie-Regiment Nr. 48 die 13. 14. 10. Comp., das 6. Brandenbg. Infanterie-Regiment Nr. 52 die 13. 14. 15. Comp.

Das Regiment erhielt den Namen: Infanterie-Regiment Nr. 77, welchen es bis zum 7. November 1867 behielt; darauf den jetzigen.

Feldzüge. Siehe bei den Stamm-Regimentern.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 3. Juli 1867 erhielt das Regiment in Potsdam seine 3 (neuen) Fahnen;

Am 27. Juli 1868 statt der bisherigen Spitzen mit den Initialen F. W. R. solche mit den Buchstaben W. R.

Regiments-Commandeure.

1866. Oberst Ginz v. Rekowski. 1868. Oberst v. Conrady.

Ostfriesisches Infanterie-Regiment Nr. 78.

30. Oktober 1866.

10. Armee-Corps; 19. Division; 37. Infanterie-Brigade.

Stab, 1. u. 2. Bat. **Emden**, Füs.-Bat. **Aurich**, (seit der Errichtung des Regiments).

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Aurich und Lingen des Ostfriesischen Landwehr-Regiments Nr. 78, — die Kreise Aurich, Emden, Leer, resp. Meppen, Lingen, Bersenbrück.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, hellblauer Pattenvorstoß.

Formation. Am 30. Oktober 1866 gestiftet, trat das Regiment am 5. Nov. ejd. in Brandenburg a. H. zusammen. Es ist gebildet aus je 3 neu formirten Compagnien, Nr. 13, 14, 15 der Infanterie-Regimenter der 6. Division, des 3. 4. 7. u. 8. Brandenburgischen Infanterie-Regiments Nr. 20, 24, 60 u. 64.

Dasselbe führte bis 7. November 1867 den Namen: Infanterie-Regiment Nr. 78; darauf den jetzigen Namen.

Feldzüge. Siehe bei den Stamm-Regimentern.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 3. Juli 1867 wurden dem Regiment in Potsdam seine 3 (neuen) Fahnen verliehen.

Laut A. C.-O. vom 27. Juli 1868 erhielt es in die Fahnenspitze den Namenszug W. R. statt des bisherigen F. W. R.

Regiments-Commandeur.

1866. Oberst v. Wedell.

---

3. Hannöversches Infanterie-Regiment Nr. 79.

30. Oktober 1866.

10. **Armee-Corps**; 20. **Division**; 39. **Infanterie-Brigade**.

St. 1. u. 2. Bat. **Hildesheim**, Füs.-Bat. **Einbeck** (seit Formation des Regiments).

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Hildesheim und Göttingen des 3. Hannoverschen Landwehr-Regiments Nr. 79, — die Kreise Hildesheim, Marienburg, Liebenburg, Zellerfeld, resp. Göttingen, Einbeck und Osterode.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, hellblauer Pattenvorstoß.

Formation. Errichtet als Infanterie-Regiment Nr. 79 am 30. Oktober 1866. Das Regiment ist hervorgegangen aus je 3 Compagnien der Infanterie-Regimenter der 7. Division; der 13. 14. 15. Comp. 1. Magdeburgischen Inf.-Regts. Nr. 26, der 12. 13. 14. Comp. 2. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 27, der 13. 14. 15. Comp. 3. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 66, der 13. 14. 15. Comp. 4. Magdeb. Inf.-Regts. Nr. 67. Der Zusammentritt erfolgte in Magdeburg am 5. November 1866.

Am 7. November 1867 erhielt das Regiment seinen jetzigen Namen.

Feldzüge. Siehe bei den Stamm-Regimentern.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 3 neue Fahnen sind dem Regiment am 3. Juli 1867 in Potsdam verliehen, welche seit der A. C.-O. vom 27. Juli 1867 statt des bisherigen Namenszuges F. W. R. den Namenszug W. R. in der Spitze tragen.

Regiments-Chef.

1868. v. Voigts-Rhetz, General der Infanterie und kommandirender General des 10. Armee-Corps.

Regiments-Commandeur.

1866. Oberst v. Valentini.

Hessisches Füsilier-Regiment Nr. 80.

30. Oktober 1866.

(1631.)

11. **Armee-Corps**; 21. **Division**; 41. **Infanterie-Brigade.**

St. u. 1. Bat. **Wiesbaden,** 2. Bat. **Diez,** 3. Bat. **Weilburg.**

Frühere Garnisonen. 30. Oktober 1866 bis 21. Juli 1867: 2. Bat. Bieberich.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. 11. Armee-Corps-Bezirk (Provinz Hessen-Nassau, die Kreise Brilon, Meschede, Arnsberg, Wittgenstein, Siegen, Olpe, Altena der Provinz Westphalen, das Großherzogthum Sachsen-Weimar, die Herzogthümer Sachsen-Coburg, Sachsen-Meiningen und das Fürstenthum Waldeck.)

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, gelber Pattenvorstoß.

Formation. Durch A. C.-O. vom 30. Oktober 1866 aus der 13., 14., 15. Comp. der Infanterie-Regimenter der 8. Inf.-Div. (1., 2., 3., 4. Thür. Inf.-Regt. Nr. 31., 32., 71., 72.), welche in Erfurt zusammengetreten waren, und dem Cadre des ehemaligen Kurhessischen Leibgarde-Regiments, welches in Wiesbaden zu jenen stießen, als Infanterie-Regiment Nr. 80 formirt.

Seit 7. November 1867 führt es seinen heutigen Namen.

Das Kurhessische Leibgarde-Regt.

I. Das ehemalige Regiment Leib-Grenadier-Garde.

a) Dessen 2. Bataillon:

Im Jahre 1631 errichtete Oberst v. Uslar ein Regiment, welches nach seiner Uniform das weiße Regiment oder Regiment von Uslar benannt wurde. Nach Beendigung des dreißigjährigen Krieges wurde es jedoch, wie die übrigen Truppentheile der hessischen Armee, bedeutend reducirt. Die von demselben beibehaltene Compagnie wurde nach Cassel verlegt und führte bis 1661 den Namen des General-Lieutenant Joh. v. Geyso, welcher schon 1633 das Regiment erhalten hatte; 1664 wurde sie dem General-Feldwachtmeister Heinrich von Uffeln, 1665 dem General-Major Carl Rabenhaupt von Sucha verliehen. 1672 nahm sie den Namen „Fürstliche Leib-Compagnie" an und wurde 1678 zur „General-Feldwachtmeisters Grafen August zur Lippe Leib-Compagnie" umbenannt. 1683 stießen mit dieser Compagnie 2 andere gleichfalls aus den Jahren 1631 bis 48 stammende Infanterie-Compagnien — die 2. Casseler Compagnie, Capitain Brostrup Jacobson v. Schön, später Major Wolf v. Karsbach, seit 1666 Oberst v. Motz — und die Ziegenhainer Compagnie, zuerst Oberst v. Ungefug, später Oberst zur Brügge — sowie 5 andere in den Jahren 1659/83 formirte Compagnien zusammen und bildeten das Regiment zu Fuß des

Feldmarschall-Lieutenant Grafen August zur Lippe-Brake. Bis 1697 wurden noch 3 Compagnien, darunter 1 Grenadier-Compagnie, welche letztere jedoch 1697 zur Formation des Grenadier-Bataillons abgegeben wurde, dazu errichtet und 1698 das Regiment durch Combinirung mit dem Grenadier-Bataillon auf 3 Bataillone gesetzt. 1702 wurde das Grenadier-Bataillon und mit ihm noch 5 Compagnien des Regts. behufs Formirung eines Grenadier-Regiments abgezweigt, gleichzeitig aber das Stamm-Regiment durch 5 neu gebildete Compagnien verstärkt. 1731 wurde das letztere Regiment auf ein Bataillon reducirt; 1760 wieder auf 2 Bataillone augmentirt und nach Beendigung des Krieges 1763 auf den Fuß von 6 Compagnien gesetzt.

Einverleibt sind dem Regiment: 1731 Theile des im Juni 1703 errichteten, damals reducirten Regiments v. Verschuer.*)

Das Regiment führte seit 1683 folgende Namen: 1683 Regiment zu Fuß des General-Feldmarschall-Lieutenant Grafen zur Lippe, 1684 Leib-Regiment zu Fuß, 1699 Leib-Garde zu Fuß, 1760 dritte Garde, 1763 3. Bataillon Garde, 1784 3. Regiment Garde.

b) Dessen 1. Bataillon:

Durch Befehl vom 1. März 1760 aus den bestgewachsenen Leuten der Infanterie als 1. Bataillon Garde errichtet, wurde es 1784 zum 1. Regiment Garde umbenannt, 26. November 1788 aber mit dem bisherigen 3. Regiment Garde zu einem vollständigen Regiment von 2 Bataillonen combinirt.

Einverleibt ist dem Regiment 1. December 1785: Die Hälfte der 1560 errichteten Schweizer-Garde.

Dem so vereinigten Regiment wurde am 1. September 1794 ein vollständiges Grenadier-Bataillon, „Leib-Grenadier-Bataillon" genannt, zugetheilt, welches aus den 2 bereits bestehenden Grenadier-Compagnien und 2 zu solchen umgewandelten Musketier-Compagnien formirt war.

Am 1. November 1806 beurlaubt, wurde das Regiment, vorläufig jedoch nur in Stärke von 1 Bataillon, 1809 wieder einberufen, in demselben Jahre, wie alle hessischen Truppen entlassen, und erst 22. November 1813 definitiv in Stärke von 2 Leib-Grenadier-Compagnien und 1 Bataillon Garde zu 4 Compagnien aufgestellt. 1816 wurden dem Regiment die beiden Grenadier-Compagnien des Garde-Grenadier-Regiments einverleibt und dasselbe so auf 2 Bataillone gesetzt.

Es führte bis 1821 folgende Namen: 1788 Regiment Garde, 1817 Leib-Grenadier-Garde.

---

*) In diesem Regiment diente 1705—16 der Major, spätere russ. General-Feldmarschall Münnich.

II. Das ehemalige Garde-Grenadier-Regiment.

a) Dessen 1. Bataillon:

Im Jahre 1697 befahl Landgraf Karl, daß die Grenadier-Compagnien der damals bestehenden Regimenter (Regiment Sames [1676 errichtet, 1713 reducirt] Leib-Regiment, Prinz Friedrich, Prinz Karl, Prinz Wilhelm, Löwenstein) zu einem Grenadier-Bataillon vereinigt werden sollten. 1702 durch 5 Compagnien des Garde-Regiments verstärkt und zum „Grenadier-Regiment" umbenannt, wurde es 1763 auf 6 Compagnien reducirt und blieb mit dem damaligen 3. Bataillon Garde bis 1784 zum „Regiment Garde" vereinigt.

Das Regiment führte folgende Namen: 1697 Grenadier-Bataillon, 1702 Grenadier-Regiment, 1760 Zweite Garde, 1763 Zweites Bataillon Garde, 1782 Zweites Regiment, Garde-Grenadier-Regiment, 1788 Garde-Grenadier-Regiment.

b) Dessen 2. Bataillon:

Am 7. April 1763 wurde das ehemalige Hanauische Land-Miliz-Bataillon in Stärke von 7 Compagnien unter dem Namen „Regulirtes Land-Bataillon" wieder hergestellt. 6. Jan. 1766 wurde es auf 8 Compagnien zu 80 Mann, am 3. Juli desselben Jahres auf 6 Compagnien zu 60 Mann gesetzt. 1776 wurde ein 2. Bataillon von 4 Compagnien errichtet, von welchem 1783 zwei Compagnien aufgelöst wurden. Am 3. Oktober 1784 wurde aus beiden Bataillonen 1 Grenadier-Regiment, zuerst zu 5 Compagnien, seit 10. November 1785 zu 6 Compagnien, formirt.

Das Regiment führte folgende Namen: 1763 Regulirtes Land-Bataillon, 12. Mai 1765 Hanauisches Bataillon, 1. Januar 1768 Hanauisches Regiment, 1776 Hessen-Hanauisches Regiment Erbprinz, 1784 Grenadier-Regiment, 10. November 1785 Hessen-Hanauisches Grenadier-Regiment, 1786 Leib-Grenadier-Regiment.

20. Juni 1789 wurden beide Regimenter, 12 Compagnien stark, als Garde-Grenadier-Regiment combinirt und 1795 aus den 2 bereits bestehenden und 2 zu Grenadieren umgewandelten Musketier-Compagnien ein vollständiges Grenadier-Bataillon für dasselbe errichtet.

Einverleibt sind dem Regiment 1793: Theile des 2. Bat. Regiments v. Ditfurth, zuletzt vakanten Bataillons.

Am 1. November 1806 beurlaubt und 1813 zu 2 Flügel-Grenadier-Compagnien und 1 Garde-Grenadier-Bataillon à 4 Compagnien wieder errichtet, mußte es Mai 1816 die beiden Grenadier-Compagnien an das damalige Leib-Garde-Grenadier-Regiment abgeben, wogegen ihm das Regiment von Biesenroth als Flügel-Grenadier-Bataillon überwiesen wurde.

Das Infanterie-Regiment v. Wiesenroth.

a) 1. Bataillon.

Mai 1672 errichtete der Capitain Dietrich von Hanstein eine 183 M. starke Comp. zu Fuß und 1682 Capitain Schweiger zu Villingshausen eine ebensolche. Beide stießen am 1. Jan. 1683 mit noch 6 andern neu errichteten Compagnien zum Regiment Prinz Philipp Infanterie zusammen. 1760 wurde es auf 2 Bat. gesetzt, 1763 aber wieder auf 1 Bat. reducirt.

Einverleibt 1731: Theile des 1704 errichteteten Regiments von Korff.

Das Regiment ist stets nach seinen Chefs benannt worden.

b) 2. Bataillon.

Vom Jahre 1703 ab aus der Landmiliz organisirt, wurde es 1760 auf 2 Bat., 1763 auf 1 Bat. von 6 Comp. gesetzt. 1776 wurde abermals ein 2. Bat. errichtet, welches 1783 mit dem 1. Bat. zu einem Regiment von 6 Comp. vereinigt wurde.

1707 erhielt es den Namen „Land-Grenadier-Bataillon", 1760 „Grenadier-Regiment" mit Hinzufügung des Namens seines Chefs, 1784 „Land-Grenadier-Regiment" mit Hinzufügung des Namens seines Chefs.

Am 20. Juni 1789 wurden beide Regimenter unter dem Namen v. Loßberg zu einem Regiment von 2 Bataillonen vereinigt und 1795 diesem ein vollständiges Grenadier-Bataillon zugetheilt.

Einverleibt sind dem Regiment 1795: Theile des „vacanten Bataillons." Dieses Bataillon war wegen der schmachvollen Kapitulation von Rheinfels, 2. November 1794, zu Hanau, 15. Juni 1795, kassirt und „seine Existenz dem ganzen Corps zum abschreckenden Beispiele vernichtet worden."

Am 1. November 1806 beurlaubt, wurde es 1813, 1 Bat. stark, wieder aufgestellt und 1816 als Flügel-Grenadier-Bataillon dem Garde-Grenadier-Regiment zugetheilt und diesem 1817 als 2. Bataillon einverleibt.

Durch Kurfürstliche Ordre vom 1. Mai 1821 wurden beide Garde-Regimenter zu einem zwei Bataillone starken Regiment unter dem Namen „Leibgarde-Regiment" vereinigt. In dieser Formation fiel es 1866 an Preußen.

Feldzüge.

I. Der Leib-Grenadier-Garde.

a) 1. Bataillon:

1760/62. Siebenjähriger Krieg. Bei der Armee in Deutschland.

b) 2. Bataillon:

Dreißigjähriger Krieg. 1632. Lützen. 1633. Oldendorf. 1636. Entsatz von Hanau. 1645. Nördlingen. 1648. Grevenbroich.

Französisch-Niederländischer Krieg. — 1688. † Coblenz. 1689. † Starkenburg. † Heppenheim. † Mainz. 1692. † Ebernburg. * und Entsatz von Rheinfels. 1693/94. In der Pfalz und am Mittelrhein. 1695. † Namur.

Spanischer Erbfolgekrieg. (Im englischen Solde.) 1702. † Kaiserswerth. 1703. † Bonn. Speierbach. (Die Hessen eroberten 16 Standarten, 4 Dragoner-Fahnen, 3 Paar Pauken.) 1704. Schellenberg. Höchstädt. † Trarbach. 1705. Sturm auf Tirlemont. 1706. In Italien. Castiglione della Stivere. 1707. In der Provence. † Toulon. Susa. 1708. † Lille. † Gent. 1709. † Dornik. 1710. † Douay. † Bethune. † Aire. 1712. † le Quesnoy.

Oesterreichischer Erbfolgekrieg. (Im englischen Solde.) 1742. An der Weser. 1744. In Baiern. 1745. Winterfeldzug in Bayern. Vilshofen (kriegsgefangen), dann nach den Niederlanden. 1746. In Schottland: Culloden, zurück nach den Niederlanden. Rocour. 1747. Laveld.

1756. Expedition nach England (bis 1. Mai 1757.)

Siebenjähriger Krieg. In Hannover, Hessen, Westphalen. 1757. Ladferde. Hastenbeck. (Gren.) 1758. † Minden. Rheinberg. Kloster-Kamp. Krefeld. Roermonde. Bork. 1759. Expedition nach Hessen. Ulrichstein. Bergen (Verl. 8 Off. 93 M.) Minden. 1760. † Wesel. Kloster-Kamp. 1761. Marburg. Sachsenburg. † Ziegenhein. Leimfeld. Hemmerde. Velinghausen. 1762. Wilhelmsthal. Sababurg.

Kriege in Nordamerika. (Flügel-Grenadier-Compagnie im 1. Bataillon Freiherr v. Linsingen; Zusammensetzung der Grenadier-Bataillone überhaupt, s. hinter Infanterie-Regiment Nr. 83.*)

1776. Guiana. (7 Kanonen erobert.) Marsch nach New-York. Gefecht auf York-Island. (16. September, die Grenadiere retten durch eine entschlossene Attake das 42. englische Regiment [Royal Highland] und 2. 3. leichte Regiment.) Chatterton-Hill. Fort Washington. (4. Bat. Verlust 1 Off. 43 M.) 1777. Fort Lee. (1. 2. 3. Bat.) Winterfeldzug in States Island. Quiddletown. (Bat. Minnigerode erobert 2 Kanonen.) Expedition nach der Chesapeake Bay. (Bat. 1., 2., 3.) Chadsfurth. Germantown. Philadelphia. Sturm auf Fort Reedbank. (Verlust der 3 Bataillone 22 Off. 385 M.) Fort Clinton. (4. Bat.) 1778. New-York. 1779. Stony Point. (1. Bat.) Charlestown. 1780. * Charlestown. (Zur Belohnung für ihre Auszeichnung schenkte General Clinton den Grenadieren weiße Federbüsche). Dann nach States Island zurück. Dort bis zum Friedensschluß.

---

*) Da während der Feldzüge in Nordamerika die Grenadier-Bataillone in der Regel gemeinsam verwendet worden sind, so sollen hier aller 4 Bataillone Feldzüge zusammengestellt werden.

c) Combinirtes Regiment:

Feldzüge gegen die franz. Republik. 1792. Feldzug in der Champagne. (Gr. im Bat. Pr. v. Philippsthal.) Clermont. (Gr.) 20. Sept. Fleury. (Gr.) 1. Okt. Sturm auf Frankfurt. (3. 4. Col., Gr.-Bat. Verlust 3 Off. 68 M., über 1/6 seines Bestandes. 1. Bat. Garde erobert 2 Kan. und Fahne des Regts. Saintognes Nr. 82.) 1793. † Mainz.

Feldzug in Sachsen und Bayreuth. 1809. Dresden. Wilsdruff. Berneck.

II. Des Garde-Grenadier-Regiments.

a) 1. Bataillon:

Spanischer Erbfolgekrieg. 1702. † Kaiserswerth. 1703. Speierbach. (Das Regt. wird fast vollständig vernichtet.) 1704. Höchstädt. † Trarbach. 1705. Tirlemont. (Die Hessen erobern 8 Standarten, 4 Fahnen, 18 Geschütze.) 1706. In Italien. † Castiglione. (Mondovi.) † Pizzighettone. † Cremona. 1707. In der Provence. † Toulon. Susa. 1708. † Lille. 1709. Dornik. † Mons. Malplaquet. 1710. † Douay. † Aire. 1711. † Bouchain. 1712. † le Quesnoy.

Oesterreichischer Erbfolgekrieg. (Im englischen Solde.) 1742. An der Weser. 1744. In Baiern. 1745. Winterfeldzug in Baiern, dann nach den Niederlanden in Garnison. 1746. In Schottland. Culloden, nach den Niederlanden zurück. Rocour. 1747. Laveld.

Siebenjähriger Krieg. In Hannover, Hessen und Westphalen. 1756. Expedition nach England. 1757. Hastenbeck. (Das Regiment erobert im Verein mit den Regimentern Erbprinz (jetzt Nr. 81) und Mansbach (jetzt Nr. 83) die große Batterie zurück. Verlust 2 Off. 36 M.) 1758. Krefeld. 1759. Expedition nach Hessen. Sturm auf Ulrichstein („verrichtet Wunder der Tapferkeit." Verlust 2 Off. 120 M.) Bergen. (Verlust 2 Off. 49 M.) Minden. (Erob. eine französische Batterie von 8 Geschützen mit dem Bajonett. Verlust 8 Off. 104 M.) Naumburg. Fulda. (Erobert 2 würtembergische Kanonen und 2 Fahnen.) Expedition nach Sachsen. 1760. Fulda. Emsdorf. (Betheiligt an der Gefangennahme des Regiments Royal-Bavière und Anhalt. 6 Geschütze und 9 Fahnen erobert.) Rheinhardtswalde. Sababurg. Expedition an den Niederrhein. † Wesel. Kloster-Kamp. 1761. Hemmerde. Vellinghausen. Ober-Hoingen.

Feldzüge in Nordamerika. 1776/82. (Grenadier-Comp. im 1. Grenadier-Bataillon) s. vorstehend.

b) 2. Bataillon:

Feldzüge in Kanada 2c. 1776—82. 1776. Marsch nach Montreal. 1777. Expedition auf dem Champlain-See. Seegefecht bei Long-Island. (Lieuten. Foy der Artillerie rettet aus seinem im

Sinken begriffenen Boote einen 12=Pfünder.) 1778. Ticonderoga. Skeinesborough. Recognoscirungsgefechte bei Saratoga. (2 Kan. verloren.) Capitulation von Saratoga. (Kriegsgefangen. Die Fahnen gerettet. Verlust auf dem Zuge nach Saratoga 4 Off. 104 M.) Die Reste des Regiments nahmen Theil an dem kleinen Kriege in Kanada bis 1782.

c) Des combinirten Regiments:

Feldzüge gegen die französische Republik. 1792. Feldzug in der Champagne. (Gr.=Bat. Pr. v. Philippsthal.) Clermont. (Gr.) Fleury. (Gr.) 1. Okt. Sturm auf Frankfurt. (III. Col. Verl. 7 Off. 36 M.) 1793. Hochheim. 6. Januar. † Mainz. Feldzüge in Flandern. 1794. Premont. (Im Verein mit dem österreichischen Regiment Kaunitz (Nr. 20.) 2 Fahnen und 2 Kanonen erobert.) Le Cateau Cambresis und Castillon. (Sturm auf das Gehölz von Arouaise. Verlust 2 Off. 49 M.) Lamain. Tourcoin. (Watrelos. Vierstündiger Kampf gegen die Brigade Thiery und die Division Souham ca. 10,000 M., Capitain v. Trott mit seiner Compagnie rettet den Herzog v. York, der mit den Worten „O lieber braver Officier, Hessen, brave Hessen, steht: um Gottes willen rettet mich, Ihr sollt reich*) belohnt werden, steht nur — steht“ auf ihn los kam. Die Grenadiere retten 2 Kanonen. Vertheidigung von Trieu de Leers und Leers. Heldenmüthiger Rückzug des 2. Bataillons. „Obgleich seit dem frühen Morgen in fortwährenden Rückzugsgefechten gegen die unverhältnißmäßigste Uebermacht befangen, hatte dieses Bataillon doch seine taktische Haltung in so hohem Grade bewahrt, daß es bei dieser Gelegenheit, so regelmäßig wie auf dem Exercierplatze, das Gefecht mit überspringendem Pelotonfeuer eröffnete.“ [Hierbei † Capitain v. Trott.] Verlust Gr. 2 Off. 27 M., 1. 2. Bataillon 7 Off. 55 M.) Lazaruskapelle. Gefechte an der Waal. 1795. Gefechte an der Dinkel. (Gr.) Schuttorp. (Lieut. Benning.)

III. Des Infanterie=Regiments v. Biesenroth.

a) 1. Bataillon.

Französisch=Niederländischer Krieg. 1689. † Mainz. † Bonn. 1692. † Ebernburg. * Rheinfels. 1693/94. In der Pfalz und am Mittelrhein. 1695. † Namur.

Spanischer Erbfolgekrieg. 1702. † Kaiserswerth. † Rheinfels. 1703. † Bonn. Speierbach. 1704. † Landau. † Trarbach. 1705. † Huy. † St. Philipp. Sturm auf Tirlemont. 1706. In Italien. † Goito. Castiglione. 1707. † Toulon. 1708. † Lille. † Gent. 1709. † Dornik. † Mons. Malplaquet. 1710. † Douay. † Aire. † St. Venant. 1711. † Bouchain. 1712. † Le Quesnoy. † Landrecies.

*) Die Belohnung bestand in — 100 Livre Sterling; jedem der 4 bei der Comp. befindlichen Officiere waren 8½ Livre zugedacht!!

Feldzug am Rhein. 1734/35. Clausen.

Oesterreichischer Erbfolgekrieg. (Zuerst in kaiserl., seit 1745 in holl. Solde.) 1741/43. Feldzug in Baiern und am Rhein. 1744. Braunau. Im Elsaß. Sturm auf Lauterburg. 1745. In den Niederlanden. 1746. Rocour. 1747. * Berg op Zoom.

Siebenjähriger Krieg in Hannover, Hessen und Westphalen. 1756. Expedition nach England. 1757. Marienfeld. Hastenbeck. (Verlust 6 Off. 75 M.) 1758. Meer. (Erobert 4 Kanonen.) Lutternberg. 1759. Marsch nach Hessen. Schmalkalden. (Mehrere Kanonen erobert.) Bergen. Minden. 1760. Volkmarsen. Wolfhagen. Warburg. 1761. Hemmerde. Vellinghausen. 1762. Arensberg.

Feldzüge in Nordamerika. (Gr. im Bataillon Nr. 3.) 1776. Guiana. Marsch nach New-York. Chatterton-Hill. („Die Amerikaner mußten von einer steilen Anhöhe, wo sie hinter Büschen und Steingeröll versteckt lagen, vertrieben werden, nachdem der Brux durchwatet war, wobei das Wasser bis an die Patronentaschen reichte. Die Soldaten zauderten, als sie an das stellenweise tiefe und schleichende Wasser kamen. Da sprangen zwei junge Officiere, Wiederhold und Binde, zuerst hinein und arbeiteten sich am jenseitigen steilen Ufer heraus. — Der linke Flügel mußte durch einen niedergebrannten Wald, wo der Boden noch so heiß war, daß die Sohlen verbrannten." Die Leibfahne wird dem Junker Waldeck in der Hand zerschossen. Verlust 1 Off. 42 M.) Fort Washington. Trenton. (Kriegsgefangen. Verlor 5 Fahnen. Verlust 6 Officiere 27 M. todt und verwundet.) 1777. Nach Rhode Island. 1779. Expedition nach Connectitut. Fort Lafayette und Stony Point. Nach Kanada eingeschifft, aber durch einen Sturm zurückgetrieben. 2 Comp. gehen unter. 1780. 1½ Comp. nach Kanada, der Rest bis Ende des Krieges in den nördlichen Provinzen.

b) 2. Bataillon:

Siebenjähriger Krieg in Hannover, Hessen und Westphalen. 1758. Lutternberg. 1759. † Münster. 1760. Warburg. Stadtbergen. Expedition an den Niederrhein. 1761. † Ziegenhain. Leimfeld.

Feldzüge in Amerika. 1776. Guiana. (1 Fahne erobert.) New-York. Fort Washington. Trenton. (Kriegsgefangen. 5 Fahnen verloren.) 1777. Expedition nach der Chesapeake-Bay im combinirten Bataillon. Germantown. Chadsfurth. Philadelphia. Von da ab in den nördlichen Provinzen ohne hervorragende Theilnahme an den ferneren Begebenheiten.

c) Des combinirten Regiments:

1793. † Valenciennes. † Dünkirchen. Rosendahl. (Grenadiere erstürmen Rosendahl und verfolgen die Franzosen bis an das Glacis von Dünkirchen. Verlust 3 Off. 32 M.) Courtray. Menin. 27. December behufs einer Expedition nach der Vendée

eingeschifft, überwintert auf Isle Wight. 1794. (Gr.) Tourcoin. Gefechte an der Waal. (Musketiere.) * Ypern (kriegsgefangen.) 1795. (Gr.) Gefechte an der Dinkel.

Feldzüge des Leibgarde-Regiments
seit 1821.

1849. Feldzug in Jütland (2. Bat.) 1866. Krieg gegen Preußen. In Mainz.

Feldzüge der abgegebenen Preußischen Compagnien s. bei deren Stammtruppen.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 3. Juli 1867 wurden dem Regiment zu Potsdam 3 neue Fahnen verliehen.

Dieselben haben in der Spitze seit 27. Juli 1868 den Namenszug W. R.

Das Regiment führt die silbernen Musik-Instrumente des ehemaligen Kurhessischen Leibgarde-Regiments.

Geschenke. 1867, Februar. Se. Majestät der König Wilhelm schenkte dem Regiment 6 Fahnen seiner hessischen Stammtruppen, demselben als historisches Andenken übergeben.

Chefs.

1) der ehemaligen Leib-Grenadier-Garde.

a) 1. Bat.	b) 2. Bat.
1760. Friedrich II., Landgraf v. Hessen, Durchlaucht.	1631. Oberst v. Uslar.
1785. Wilhelm IX., Landgraf v. Hessen, Durchl.	1633. Gen.-Lieut. v. Geyso.
	1661. Gen.-Feld-Wachtmeister v. Uffeln.
	1665. Gen.-Major Rabenhaupt v. Sucha.
	1678. Gen.-Feld-Wachtmeister Graf zur Lippe-Brake.
	1684. Karl, Landgr. v. Hessen. D.
	1730. Friedrich, König v. Schweden, Maj.
	1751. Wilhelm VIII., Landgraf v. Hessen, Durchl.
	1760. Friedrich II., Landgraf v. Hessen, Durchl.
	1785. Wilhelm IX., Landgraf v. Hessen, Durchl.

2) des Garde-Grenadier-Regiments.

a) 1. Bat.	b) 2. Bat.
1727. Wilhelm, Prinz v. Hessen, spät. Landgr. Wilhelm VIII. Durchl.	1766. Wilhelm, Erbprinz, später Landgraf Wilhelm IX. v. Hessen, Durchl.
1760. Friedrich II., Landgraf v. Hessen, Durchl.	
1785. Wilhelm IX., Landgraf v. Hessen, Durchl.	

3) des Regiments von Biesenroth.

a) 1. Bat.

1672. Dietrich v. Hanstein.
1683. Philipp, Prinz v. Hessen.
1685. Oberst v. Wartensleben.
1690. Oberst Rotarius.
1692. Brigadier v. Schlitz gen. Görz.
1696. Oberst v. Löwenstein.
1703. Oberst Stückrad.
1709. Oberst Motz.
1713. Gen.-Lt. v. Rancke.
1723. Oberst v. Oeppen.
1731. „ v. Korff.
1734. „ de Clement.
1744. „ v. Baumbach.
1751. „ v. Haudring, gefallen b. Hastenbeck.
1757. „ v. Capellan.
1758. „ v. Toll.
1760. „ v. Bartheld.
1770. Gen.-Maj. v. Loßberg.
1789. Gen.-Lt. v. Jungken.
1789. „ v. Loßberg.

b) 2. Bat.

1703. Oberst v. Löwenstein.
1712. Philipp, Prinz v. Hessen.
1717. Oberst v. d. Malsburg.
1728. „ v. Mansbach.
1730. Gen.-Maj. v. Oeppen.
1741. Brigadier v. Herda.
1752. Gen.-Maj. v. Blome.
1762. „ Wülknitz.
1763. Oberst Müller.
1770. „ v. Mansbach.
1771. „ Rall, gefallen bei Trenton.
1777. „ v. Wöllwarth.
1778. Gen.-Lt. v. Trümbach.
1779. „ Marq. de Angelelly.
1784. Gen.-Maj. v. Bischhausen.
1786. Oberst v. Stückradt.
1787. Gen.-Maj. Schreiber.

c) des combinirten Regiments.

1789. Gen.-Lt. v. Loßberg.
1799. Gen.-Maj. v. Linsingen.
1803. Gen.-Maj. v. Biesenroth.

4) des Leib-Garde-Regiments.

1821. Wilhelm II., Kurfürst v. Hessen, K. H.
1847. Friedrich Wilhelm I., Kurfürst v. Hessen, K. H.

Commandeur des 1866 formirten Preußischen Regiments.

1866. Oberst v. Colomb.

1. Hessisches Infanterie-Regiment Nr. 81.

30. Oktober 1866.

(1688. 1700.)

9. Armee-Corps.

Abkommandirt zum 8. Armee-Corps. Inspection der Besatzung der Festung Mainz.

Mainz (seit der Errichtung.)

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Kassel und Fritzlar des 1. Hessischen Landwehr-Regiments Nr. 81, — die Stadt und der Landkreis Kassel, die Kreise Witzenhausen, Hofgeismar, resp. Melsungen, Eschwege, Fritzlar, und das Reserve-Landwehr-Bataillon (Frankfurt a. M.) Nr. 80, Stadt Frankfurt a. M., Ober-Taunus-Kreis und Kreis Hanau.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, gelber Pattenvorstoß.

Formation. Durch A. C.-O. vom 30. Oktober 1866 aus der 8. 13. 14. Comp. Königs-Grenadier-Regiments (1. Westpreuß.) Nr. 7, den 13. 14. 15. Comp. des 2. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 47 und des 3. 4. Posenschen Inf.-Regts. Nr. 58, 59, und dem bis auf 21 Off. 520 M. reducirten Cadre des 1. Kurhess. Inf.-Regts. als Infanterie-Regiment Nr. 81 formirt. Seit dem 7. November 1867 führt es die jetzige Bezeichnung. Die Comp. traten am 5. November in Glogau zusammen, der Cadre des hessischen Regiments stieß in Mainz zu dem in der Formation begriffenen Regiment.

Das ehemalige 1. Kurhessische Infanterie-Regiment.

a) Ehemaliges 1. Bat.

Im April 1700 wurde für den Obersten Prinz Lebrecht von Anhalt-Bernburg ein Infanterie-Regiment in Stärke von 10 Compagnien errichtet.

Im Jahre 1765 wurde dasselbe zu einem Füsilier-Regiment umgewandelt, aber schon 1775 wieder auf den Fuß eines Musketier-Regiments und 1785 abermals auf den eines Füsilier-Regiments gesetzt.

Bis zum Jahre 1751 führte es den Namen seines jedesmaligen Chefs. 1751 erhielt es den Namen „Erbprinz", 1760: „Vierte Garde", nach wenigen Monaten

b) Ehemaliges 2. Bat.

1688 wurde aus Abgaben älterer Regimenter und neu geworbenen Truppen das Regiment Prinz Friedrich zu 12 Comp. errichtet.

1698 wurde es auf 5 Comp. reducirt, 1702 aber wieder um 5 Comp. verstärkt. Im Jahre 1760 wurde es zu 2 Bataillonen à 480 M. augmentirt, aber nach Beendigung des Krieges wieder auf den Etat von 1 Bataillon gesetzt.

Bis 1721 hieß es: Regiment Prinz Friedrich oder Erbprinz, 1721—51: Königs-Regiment, 1751—60: Leib-Regiment-In-

die Bezeichnung: Leib=Regiment Infanterie, 1765: Leib=Füsilier=Regiment, 1775: Leib=Regiment Infanterie, 1783: Erbprinz, 1785: Leib=Füsilier=Regiment.

Einverleibt sind dem 1. Bat.: 1. Dec. 1785 die Hälfte der 1560 errichteten Schweizergarde und 1793 die Hälfte des 2. Bats. Regiments von Ditfurth (errichtet 1763 als Garnison=Regiment).

fanterie, 1760: Regiment Wutginau, 1776: Landgraf, 1783: Leib=Infanterie=Regiment, 1785: Regiment Landgraf.

Einverleibt sind dem 2. Bat. 1731: Theile des reducirten Regiments von Verschuer. (s. Füsilier=Regiment Nr. 80 sub „Formation“ I. a.)

20. Juni 1789 erfolgte die Vereinigung beider Truppenkörper zu einem Regiment von 2 Bataillonen. 1. Oktober 1795 wurde es durch Umwandlung von 2 Musketier=Compagnien zu Grenadieren und Vereinigung derselben mit den bestehenden 2 Grenadier=Compagnien auf den Etat von 2 Musketier= und 1 Grenadier=Bataillon gesetzt. Am 1. November 1806 erfolgte seine zeitige Beurlaubung. Für den Feldzug von 1809 in Böhmen neu errichtet und nach Beendigung desselben wieder entlassen, fand seine definitive Neuformation in Stärke von 2 Grenadier=Compagnien, 2 Musketier= und 1 Füsilier=Bataillon vom 22. November 1813 ab in Kassel statt. 1816 wurden vom Füsilier=Bataillon 2 Compagnien aufgelöst, die beiden andern bildeten mit denen des Regiments Kurprinz (jetzt Inf.=Regt. Nr. 82) ein combinirtes Bataillon, aus welchem 1817 das 1. Füsilier=Landwehr=Regiment errichtet wurde. Im Jahre 1821 bei der Umformirung der hessischen Armee wurde es abermals zu 3 Bataillonen formirt und zwar das 1. Bataillon aus dem combinirten Grenadier=Bataillon von Haller — Grenadiere dieses und des Regiments Kurprinz — und der 1. Comp. 1. Füs.=Landwehr=Regts., das 2. Bat. aus dem bisherigen 1. und das Füs.=Bat. aus dem bisherigen 2. Bataillon und der 2. Comp. des 1. Füs.=Landwehr=Regts. Durch Befehl vom 7. December 1832 wurden das 1. und 2. Bataillon zu einem Bataillon verschmolzen und somit das Regiment wieder auf 2 Bataillone gesetzt; in dieser Formation fiel es 1866 bei Auflösung des Kurfürstenthums Hessen an Preußen.

Die dem Regimente von seinen früheren Landesherren ehedem verliehenen Fahnen werden im Zeughause zu Berlin aufbewahrt.

Seit dem Jahre 1789 hat das Regiment folgende Namen geführt: bis 1803: Leib=Infanterie=Regiment, bis 1. Mai 1821: Regiment Kurfürst, bis 1824: 1. Linien=Infanterie=Regiment, bis 1831: 1. Linien=Infanterie=Regiment, Kurprinz von Hessen, 1835: Leib=Regiment, seit 1835: 1. Infanterie=Regiment (Leib=Regiment), bis 1866: 1. Infanterie=Regiment Kurfürst.

Feldzüge.

a) des ehem. 1. Bat.

b) des ehem. 2. Bat.
1688. Besetzung der Niederlande.
Feldzüge in den Niederlanden ꝛc. 1690—97. 1690. Fleurus. 1695. † Namur.

Spanischer Erbfolgekrieg.

(In holländ. Solde). 1702. Andernach. † Bonn. † Lüttich. 1703. † Bonn. Limburg. Speierbach. 1704. Höchstädt. † Landau. † Saarbrücken. 1705 am Rhein. 1706. † Menin. Ramillies. † Ostende. † Ath. 1708. † Lille. † Gent. 1709. † Dornik. Malplaquet. † Mons. 1710. † Douay. 1711. † Bouchain. 1712. † Le Quesnoy (Verl. 71 Todte 104 Verwundete).

(In engl. Solde). 1702. † Kaiserswerth. 1703. Speierbach. 1704. Höchstädt. † Landau. 1706 in Italien. Castiglione delle Stivere oder Mondovi. † Cremona. 1707 in der Provence. † Toulon. 1709. Malplaquet. 1710. † Douay. † St. Venant. 1711. † Bouchain.

Feldzug am Rhein. 1734/35.

Clausen.

Oesterreichischer Erbfolgekrieg. 1741/48.

(In engl. Solde.) 1742 an der Weser. 1743/4 am Rhein und am Main. 1744/5 in Baiern. Winterfeldzug. 1745 in Ingolstadt entwaffnet, dann nach den Niederlanden zurück.
1746 in Schottland. Culloden. Rocour. 1747. Laveld.

(In engl. Solde.) 1742 an der Weser. 1743/4 am Rhein und am Main. 1744/5 in Baiern. Winterfeldzug von 1745. Pfaffenhofen. In Ingolstadt entwaffnet; dann nach den Niederlanden.
1746 in Schottland. Culloden. Rocour. 1747. Laveld. * Berg op Zoom.

1756. Expedition nach England.

Siebenjähriger Krieg in Hannover, Hessen, Westphalen.

1757. Hastenbeck (Kampf mit den französischen Regimentern Champagne und Reding. Im Verein mit den Regtern. Grenadiere (Nr. 80) und Mansbach (Nr. 83) erobert es die verlorene Hauptbatterie zurück. Verl. 6 Off. 81 M.) 1758. Meer (5. Aug.

1757. Hastenbeck. 1758. Krefeld (schlägt die Attaken von 10 Escadrons französ. Carabiniers ab). 1759. Expedition nach Hessen. Freiensteinau. Bergen. Minden. Naumburg. † Marburg. 1760. Volkmarsen. 1761. † Kassel. Vellinghausen (das

Verl. 8 Off. 112 M., erob. 7 Kanonen). Feldzug in Hessen. Lutternberg, 1759. Ulrichstein. Bergen. Minden. 1760. Volkmarsen. Warburg (wirft die Schweizer-Brigaden Jenner und Lochmann über den Haufen, Verl. 12 Off. 92 M.; erobert mit Elliot Light Dragoons zusammen 10 Fahnen 12 Kanonen). 1761. † Kassel. Hemmerde. Vellinghausen.*) 1762. Grüningen. Nauheim. Amöneburg.

Regiment erobert 9 Kanonen: „trotz des mörderischen Feuers waren die Regimenter Wutginau und Gilsa gar nicht von der Stelle zu bringen"). Kloster Bredelar. 1762. Lutternberg. 23. Juli ([mit 2. Bat. Erbprinz u. 1. Kospoth] 500 Gefangene gemacht; 5 Kanonen, 5 Fahnen, 3 Standarten erobert). Nauheim.

Feldzüge in Nordamerika. 1776/84.

1776. Guiana. Marsch nach New-York. Chatterton Hill. Sturm auf Fort Washington. 1777. Expedition nach Rhode-Island. Chesapeake-Bay. Chadsfurth (Brandy-Wine). Germantown (erob. 2 Kan. und rettet durch sein muthiges Vorwärtsdringen das engl. 40. Infant.-Regt. (2. Somersetshire) vor Gefangenschaft). 1778. Expedition nach West-Chester-County. Tarritown. 1779. Expedition nach Connecticut. Hors-Neck. Stony-Point. 1780. Expedition nach den Jerseys. Springfield. Sodann bis Ende des Krieges in den Nord-Provinzen ohne hervorragende militärische Thätigkeit.

1776. Chatterton-Hill. Sturm auf Fort Washington („die Hessen mußten durch einen Morast und über 3 hohe dichte Verhaue, die mit Riflemen gespickt waren, während die Batterien von der Höhe Kartätschen und Vollkugeln in Masse schleuderten: aber nichts hielt die Tapfern in ihrem Vordringen auf, bald waren die Verhaue überstiegen. Die ersten Reihen begannen rasch die steilen Felsen zu erklettern und verfolgten ungestüm die retirirenden Amerikaner; erobert 4 Fahnen, 40 Kanonen. Verl. 4 Off. 74 M.) 1778. * New-Port. Turkey-Hill.

1780. Expedition nach den Jerseys. Springfield. Elisabethtown.

Feldzüge gegen die französische Republik. 1792/95.

1792. Feldzug in der Champagne. (Gren. im Bat. v. Eschwege.) Clermont (Gren.) Fleury (2. Bat.) Sturm auf Frankfurt (III. Col.) 1793. † Mainz; dann in englischem Solde.

1794 in Flandern. Tourcoin (das Regt., ca. 40 Off.

*) „Der Kommandirende in einer der Redouten wollte den Franzosen dieselbe bei den ersten Angriffen übergeben und sprang deshalb mit einem Tambour auf die Krone der Brustwehr, um Chamade schlagen zu lassen. Lieut. v. Malaspina, mit dieser Absicht jedoch nicht einverstanden, sprang dem Capitain nach, zerstieß das Trommelfell, belohnte denselben mit einigen Stockschlägen und stürzte ihn in den Wassergraben dem Feinde entgegen. Malaspina ließ, als alle Patrontaschen leer waren, diejenigen der Getödteten ausleeren und vertheidigte sich nun bis zum Schlusse des Gefechts." v. Renouard, Geschichte des siebenjährigen Krieges ꝛc. III, 254.

900 M. stark, vertheidigte in dieser Schlacht von 6—1 Uhr Lannoy [Liller Thor] gegen eine 8—10fache Uebermacht. Lieut. v. Engelhardt suchte mit einem unvergleichlichen Heldenmuthe die Regimentsgeschütze zu retten. — Rückzug des Regiments. „Wie granitne Säulen standen diese Regimenter" — Leib-Regt. und Grenadier-Garde [s. Nr. 80] — „während zwischen ihnen hindurch die Fluth der Flüchtigen sich verlief". Verl. 14 Off. 315 M. und die Geschütze, aber keine Fahne). Oudenarde. Lazaruskapelle. Rückzug aus Holland nach Westphalen. (1795.)

Feldzug gegen Frankreich. 1814/15. † Luxemburg. † Thionville (Gren. erob. 26. Febr. 1 Kanone). † Metz. 1815. Sedan. Sturm auf Charleville. † Mezieres. † Givet.

Feldzug gegen Preußen. 1866. Das Regiment stand in Mainz, ohne zur kriegerischen Thätigkeit zu kommen.

Feldzüge der abgegebenen Preußischen Comp. s. bei deren Stammtruppen.

Erworbene Preußische Orden etc.

1815. 1 Orden pour le mérite (Oberst v. Benning).
1 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Dem Regiment wurden am 3. Juli 1867 drei Fahnen verliehen.

Dieselben tragen seit 27. Juli 1868 in der Spitze den Namenszug W. R.

Chefs.

1. Bataillon.	2. Bataillon.
1700. Lebrecht, Prinz von Anhalt-Bernburg.	1688. Friedrich, Erbprinz von Hessen (seit 1721 König von Schweden).
1703. Ludwig, Prinz von Hessen.	1751. Landgraf Wilhelm VIII., Durchl.
1705. Wilhelm, „ (seit 1751 Landgraf Wilhelm VIII.)	1760. „ Friedrich II., Durchl. General-Lieut. H. W. v. Wutginau.
1727. Friedrich, Prinz von Hessen (seit 1760 Landgraf Friedrich II.)	1776. Landgraf Friedrich II., Durchl.
1783. Wilhelm, Erbprinz von Hessen (seit 1785 Landgraf Wilhelm IX.)	1785. „ Wilhelm IX., Durchl.

1789—1821. Landgraf (Kurfürst) Wilhelm IX. (I.), K. H.
1824—1847. Friedrich Wilhelm, Kurprinz v. Hessen, sodann
—1866. Derselbe als Kurfürst Friedrich Wilhelm I., K. H.

Commandeur des 1866 formirten Preußischen Regiments.

1866. Oberst v. Sell.

2. Hessisches Infanterie-Regiment Nr. 82.

30. Oktober 1866.

(1684. 1687.)

11. Armee-Corps; 21. Division; 42. Infanterie-Brigade.

St. 1. 2. Bat. **Hanau**, Füs.-Bat. **Homburg v. d. Höhe.**

Frühere Garnisonen. Das Füs.-Bat. stand vom 10. Oktober 1866 bis 14. März 1868 in Frankfurt a. M.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Meschede und Attendorn des 2. Hessischen Landwehr-Regiments Nr. 82, — die Kreise Brilon, Meschede, Arnsberg, Wittgenstein, resp. Siegen, Olpe, Altena.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, gelber Pattenvorstoß.

Formation. Durch A. C.-O. vom 30. Oktober 1866 als Infanterie-Regiment Nr. 82 aus den Compagnien 13, 14, 15 des 1. Westpr. Gren.-Regts. Nr. 6 und des 1. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 46, der 6. 9. 13. Comp. des 3. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 50, der 13. 8. 15. Comp. des Westfäl. Füs.-Regts. Nr. 37 und dem Cadre des ehem. 2. Hessischen Inf.-Regts. formirt.

Der Zusammentritt der zur Formation abgegebenen preußischen Comp. erfolgte am 5. November ejd. zu Posen, und trat in Hanau der Cadre des ehemaligen 2. Hessischen Inf.-Regts. hinzu.

Am 7. November 1867 erhielt es den jetzigen Namen.

Das ehemalige 2. Kurhessische Infanterie-Regiment.

F o r m a t i o n

a) des ehemal. 1. Bat.

In Folge eines mit der Republik Venedig geschlossenen Vertrages, durch welchen sich Landgraf Karl verpflichtete, ein Fuß-Regiment 2 Jahre lang in den Sold der Republik zu geben, wurde im April 1687 durch Oberstlieut. George du Mont aus den bereits vorhandenen Regimentern Leib-Regiment (jetzt Nr. 80), Ufm Keller (1713 reducirt Sames), Hanstein (Nr. 82) und Wartensleben (Nr. 83) ein Infanterie-Regiment von 10 Compagnien errichtet und dem Prinzen Karl verliehen. Aus den venetianischen Diensten zurückgekehrt,

b) des ehemal. 2. Bat.

Im Mai 1684 errichtete Oberst Dietrich von Hanstein aus den reducirten Regimentern und der Baumbachschen Freicompagnie ein Infanterie-Regiment von 12 Compagnien. — 1698 wurden 6 Comp. reducirt, 1701 aber ein neues Bat. errichtet. Demselben wurde 1717 das Regiment Baumbach zugetheilt und es so auf 3 Bat. à 800 M. verstärkt in kaiserlichen Sold gegeben. 1722 wurde das Baumbachsche Bat. wieder abgetrennt und 1727 zu einem selbstständigen Regiment formirt. Das 2. Bat. Prinz Max wurde 1731 aufgelöst und das übrig bleibende

wurde es zu 6 Compagnien formirt und behielt diesen Etat außer in den Jahren 1760/62, wo sämmtliche hessische Regimenter sich zu 2 Bataillonen formirten, bis zum Jahre 1789 bei. Das Regiment führte bis 1789 den Namen seines Chefs.

Einverleibt sind: Juli 1689 das Nov. 1688 errichtete Bat. von Buttler. 1731: Theile des 1704 errichteten Regts. v. Korff. 1734 auf 10 Compagnien augmentirt. 1760 wurde das Regiment zu einem Füsilier-Regt. umbenannt.

Einverleibt sind: 1684 2 Comp. des Juli 1676 errichteten Regts. Ufm Keller (reducirt 1713 Sames). 1685: 6 Comp. des 1684 (Mai) errichteten Regiments Graf Fr. Wilhelm v. Leiningen.

1789 wurden beide Regimenter zu einem Regiment vereinigt, welches am 1. Oktober 1795 auf 1 Grenadier- und 2 Musketier-Bataillone gesetzt wurde. Am 1. November 1806 wurde das Regiment beurlaubt und 1809 provisorisch wieder errichtet, jedoch erst 21. November 1813 wieder definitiv aufgestellt. Es formirte 2 Grenadier-Compagnien, 2 Musketier-Bataillone und 1 Füsilier-Bataillon. Von dem Füsilier-Bataillon wurden 1816 2 Compagnien aufgelöst und die beiden anderen 1817 zur Bildung des 1. Füsilier-Landwehr-Regiments verwendet. Die Grenadiere traten gleich bei der Reorganisation der Armee mit denen des Regiments Kurfürst, jetzt 1. Hessischen Infanterie-Regiments Nr. 81, zu einem combinirten Bataillon zusammen.

Am 1. Mai 1821 wurde dem 1. und 2. Bataillon je eine Compagnie des aufgelösten 1. Füsilier-Landwehr-Regiments einverleibt, dafür aber die Grenadier-Compagnien zum Regiment Kurfürst abgegeben und dem Regiment als Füsilier-Bataillon das 1. Bataillon des bisherigen Regiments Prinz von Solms, die 1. Grenadier-Compagnie desselben Regiments (3. Compagnie des combinirten Grenad.-Bats. Schmidt) und die 3. Compagnie des 2. Füsilier-Landwehr-Regiments überwiesen. 7. December 1832 wurde jedoch das Füsilier-Bataillon wieder abgetrennt und aus diesem das 2. Schützen-Bataillon, seit 1834 „Schützen-Bataillon“ genannt (s. Hannoversches Jäger-Bat. Nr. 10), formirt. In dieser Formation fiel es 1866 bei Auflösung des Kurfürstenthums Hessen an Preußen.

Von 1803 bis zum 21. Mai 1821 hieß das Regiment: Infanterie-Regiment Erbprinz resp. seit 1813 Kurprinz; sodann bis 1832: 2. Linien-Infanterie-Regiment; 1832—33: Infanterie-Regiment Prinz Solms; 1833—35: Infanterie-Regiment vacat Prinz von Solms; seit 1835: 2. Infanterie-Regiment, später 2. Infanterie-Regiment Landgraf Wilhelm von Hessen.

Feldzüge.

a) des ehemal. 1. Bats.

Feldzug gegen die Türken in Morea.

b) des ehemal. 2. Bats.

Feldzüge gegen die Türken in Ungarn.

1687. † Korinth. † Napoli di Malvasia. † Athen. † Akropolis von Athen. 1688 (noch 411 M. stark). † Negroponte. [Sturm auf den Marabut am 20. August: Hauptm. Georg v. Raabe (stirbt 8. Okt. ej.) springt mit dem Rufe: „Wer unsern Landgrafen und die eigene Ehre liebt, der folge mir!“ an die Spitze der wankenden Sturmkolonne. 12 Fahnen, 39 Kan., 5 Mörser erobert; 11 Off. verloren; — 8. Sept.: Sturm auf den großen Thurm (Verl. 4 Off. 32 M.) — 12. Okt: verunglückter Sturm auf die Stadt (Verl. 8 Off.) — Das Regiment zählte am 26. Jan. 1689 nur noch 184 M., von 56 Off. fielen 9 auf dem Schlachtfelde, 1 wurde ermordet, 19 starben an Krankheiten.]

(2 Comp. als Oberrhein. Kreis-Contingent) [1689 untergesteckt.] 1685. † Neuhäusel. Gran. 1686. † Ofen. Schlacht vor Ofen 14. Aug., im Ganzen 20 Fahn. 12 Kan. erobert. 1687. Mohacz (im Ganzen 86 Geschütze, 55 Fahnen, 1 Roßschweif erobert). 1688. † Belgrad (Sturm 6. Sept.)

Feldzüge am Rhein, an der Mosel und in den Niederlanden. 1689—97.

1690/1 in der Pfalz, Speier, Worms. 1692. † Ebernburg. * Rheinfels. 1693/5 in der Pfalz und am Mittelrhein. Sontheim. 1695. † Namur.

1689. † Mainz. 1690/1 in der Pfalz. Speier. Worms. Stauf. Neu-Leiningen. 1692. † Ebernburg. * Rheinfels. 1693. Sontheim. 1694 in der Pfalz. 1695. † Namur.

Spanischer Erbfolgekrieg.

(In engl. Sold.) 1702. † Kaiserswerth. † Lüttich. 1703. † Bonn. Speierbach. 1704. Schellenberg. Höchstädt [mit den Regtrn. Leibgarde (jetzt Nr. 80), Grenadiere (jetzt Nr. 80) und Erbprinz (jetzt Nr. 81) wirft es die franz. Gensd'armerie, welche das engl. 1. Treffen übergeritten und ihm mehrere Fahnen abgenommen hatte, über den Haufen, erobern die verlorenen Fahnen zurück und nehmen 3 Standarten derselben).

(In holländ. Sold.) 1704. Höchstädt. † Saarbrücken. † Trarbach. 1705 am Rhein und in den Niederlanden. 1706. † Menin. Ramillies (Prinz Ludwig von Hessen wird erschossen, als er an der Spitze des Regiments die Leibfahne des Schweizer-Regts. Villiers nimmt. Erstürmung von Ramillies). † Stekken. † Ath. 1708. Oudenarde. † Lille. † Gent. 1709. † Dornik. Malplaquet. 1710. † Douay.

†Saarbrücken. †Trarbach. 1705. Tirlemont. 1706 in Italien. † Goito. Mondovi. † Pizzighettone. 1707 in der Provence. †Toulon. Susa. 1708 in den Niederlanden. † Lille. † Gent. 1709. †Dornik. Malplaquet (ausgezeichnet durch die Attaken, die es im Verein mit der Cavallerie unternahm). 1710. † Douay. †Bethune. †Aire. 1712. † le Quesnoy.

† Bethune. † Aire. 1712. † le Quesnoy.

Feldzug am Rhein 1734/5.

1. Bat. als Reichs-Contingent.

2. Bat. als kaiserl. Auxiliar-Corps.

1735. Clausen.

Feldzug in Ungarn. 1717. †Belgrad 9. Juli. Schlacht bei Belgrad (59 Fahnen, 5 Paar Pauken, 136 Geschütze erobert).

Feldzug in Sicilien. 1719 u. 1720. Francavilla. †Palermo. † Messina.

Oesterreichischer Erbfolgekrieg.

1741/3 (im Auxiliarcorps für Kaiser Karl VII.) Am Rhein und in Baiern. 1744. Feldzug am Rhein. Sturm auf Lauterburg. 1745. Winterfeldzug in Baiern; seit 1745 in holländ. Solde.

1746 in den Niederlanden. Rocour. (Das Bataillon im Verein mit dem Regiment von Mansbach (jetzt Nr. 83), dem Hannöverschen Bat. v. Maydell — 2. Bat. 5. Inf.-Regt. und v. Böselager — 1. Bat. 7. Inf.-Regt. sowie den engl. Bat. Graham u. Johnston vertheidigten das Dorf Rocour von 10 Uhr Morgens bis 3 Uhr Nachm. gegen die Angriffe der französischen Brigaden Monaco, Champagne, Picardie, Navarra, Chartres, Or-

(In engl. Solde.) 1741 an der Weser. 1743. Feldzug am Rhein u. Main. 1744 in Baiern. 1745. Winterfeldzug in Baiern. Dann nach den Niederlanden zurück. 1746 in Schottland. Dann in den Niederlanden. Rocour. 1747. Laveld.

leans und Grenadiers royaux. Es wurde in dem verzweifelten Kampfe fast gänzlich aufgerieben. — Die Franzosen verloren dabei 1500 Todte und 2500 Verwundete, die beiden hannöverschen Bataillone allein 574 Todte, 183 Verwundete, 381 Gefangene.)

1747. Laveld (Vertheidigung von Laveld).

Expedition nach England 1756/57.

Krieg in Hannover, Westfalen und Hessen.

1757. Marienfeld. Hastenbeck. 1758. Feldzug in Hessen. Sandershausen. Lutternberg (von der französischen Cavallerie durchbrochen und fast vernichtet, 1 Fahne verloren). 1759. Expedition nach Hessen. Bergen. Minden. Fulda. 1760. Fulda. † Göttingen. 1761. † Kassel. Vellinghausen. 1762. Grebenstein. Lutternberg (erstürmt 2 Redouten mit dem Bayonet u. erob. 1 Kan.) Nauheim.

1757. Hastenbeck. 1758. Krefeld. Feldzug in Hessen. Lutternberg. 1759. Expedition nach Hessen. Erstürmung von Ulrichstein. Bergen. Minden. 1760. Volkmarsen. 1761. † Kassel. Vellinghausen (das Regt. verliert 1 Kanone, erobert aber 9). Kloster Bredelar. 1762. Grebenstein. Amöneburg (Verl. 5 Off. 105 M.) † Kassel.

Feldzüge in Nordamerika.

1776. Guiana. Marsch nach New-York. Chatterton-Hill. Sturm auf Fort Washington. 1777. Exped. nach der Chesapeake-Bay. Chadsfurth (Brandywine). Philadelphia. Germantown. 1778. Rückzug nach New-York. Expedition nach West-Chester-County. Tarritown. 1779. Vertheidigung von New-York; dann bis zum Friedensschlusse in den nördlichen Provinzen.

1776. Guiana. Sturm auf Fort Washington (Verl. 4 Off. 69 M.) Ueberfall von Trenton (das Regt. wird bis auf wenige Mann gefangen genommen und verliert seine 5 Fahnen). Die Reste im combinirten Bat. 1777 Chesapeake-Bay. Chadsfurth. Germantown. 1778. Rückzug nach New-York. 1779. Expedition nach Connecticut. In Canada ($1^1/_2$ Comp.) Seit 1780 in den nördlichen Provinzen resp. Canada.

Feldzüge gegen die franz. Republik. 1792/95. 1792. Erstürmung von Frankfurt. (I. II. Col.)

Feldzüge in Flandern und Westfalen. 1793. † Valen-

ciennes. † Dünkirchen. Rosendahl (Gr.) Flintele. Furnes (Verl. 4 Off. 99 M.) * Nieuport. (Verl. im ganzen Feldzuge ohne die Grenadiere 7 Off. 308 M.) 1794. Tourcoin (1. Bat. u. Gren. [Gruson] Verl. 3 Off. 75 M. resp. 2 Off. 23 M.) * Ypern (die Musketiere kriegsgefangen). Gefechte an der Waal (Gren.) 1794/5. Rückzug nach Westfalen.

Feldzug in Sachsen und Bayreuth. 1809. Dresden. Wilsdruff. Berneck.

Feldzug gegen Frankreich 1814/15. 1814. † Luxemburg. † Metz. † Thionville. 1815. Sedan. † Mezières. † Givet.

1848. Straßenkampf in Frankfurt a. M. (1. Bat.)

1849. Feldzug gegen Dänemark. (2. Bat.) Düppel.

1866. Feldzug gegen Preußen. In Mainz, ohne an Gefechten betheiligt zu sein.

Die Feldzüge der zur Neuformation im Jahre 1866 abgegebenen Preußischen Compagnien s. bei den Stammtruppen.

Erworbene Preußische Orden etc.

1815. 1 Orden pour le mérite (Oberst v. Flies).
1 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Durch A. C.-O. vom 3. Juli 1867 wurden dem Regimente zu Potsdam drei (neue) Fahnen verliehen, welche seit 27. Juli 1868 den Namenszug W. R. in der Spitze tragen.

Chefs.

a) des ehemal. 1. Bataillons.

1687. Carl, Prinz von Hessen.
1701. Wilhelm, „
1705. Gen.-Maj. Ernst Ludwig v. Wilcke.
1709. Oberst Alexander Gr. v. Dönhoff.
1723. Oberst A. F. v. Löwenstein.
1733. „ August Moritz v. Donop.
1748. Oberst Prinz Johann Casimir v. Ysenburg-Birstein, (gefallen bei Bergen.)
1759. Oberst J. A. F. v. Bischhausen.
1762. Gen.-Maj. Ernst Heinrich v. Wilcke.
1764. Gen.-Maj. Wilhelm Heinrich August v. Donop.
1784. Gen.-Lieut. W. v. Knyphausen.
1788. Oberst Carl Erdmann v. Hanstein.

b) des ehemal. 2. Bataillons.

1684. Oberst Dietrich v. Hanstein.
1690. Wilhelm, Prinz von Hessen.
1701. Carl, „
1703. Leopold, „
1705. Ludwig, „ (tödtlich verwundet bei Ramillies).
1706. Maximilian, Prinz von Hessen.
1753. Gen.-Maj. B. W. v. Fürstenberg.
1759. Gen.-Lieut. Eitel Philipp Ludwig v. Gilsa.
1765. Gen.-Maj. W. v. Knyphausen.
1784. Gen.-Lieut. Wilhelm Heinrich August v. Donop.

1789. Generalmajor C. E. v. Hanstein.
— Generallieutenant H. J. v. Kospoth.
1801. Generalmajor v. Biesenroth.
1805. Kurprinz Wilhelm, später Kurfürst Wilhelm II., K. H.
1832. Prinz Solms-Braunfels, Generallieutenant.
Bis 1866. Landgraf Wilhelm von Hessen, H.

Commandeur des 1866 neu formirten Regiments.

1866. Oberst v. Borries.

---

3. Hessisches Infanterie-Regiment Nr. 83.

30. Oktober 1866.

(1701. 1745.)

11. **Armee-Corps**; 22. **Division**; 44. **Infanterie-Brigade.**

Stab, 1. u. 2. Bat. **Kassel**, St., Füs.-Bat., 11. 12. Comp. **Arolsen**, 9. 10. Comp. C.-O. **Warburg.**

Frühere Garnisonen. 9. Nov. 1866 bis 30. Sept. 1867: St. 1. 2. Bat. Fulda, Füs.-Bat. Hersfeld; von da ab die jetzigen Garnisonen, nur stand die 9. 10. Comp. bis 30. Nov. 1868 in Mengeringshausen.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Arolsen und Marburg des 3. Hessischen Landwehr-Regiments Nr. 83 — das Fürstenthum Waldeck und Kreise Wolfhagen und Frankenberg mit Vöhl, resp. Marburg, Kirchhein, Ziegenhain und Homburg.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, gelber Pattenvorstoß. Der Ersatz aus dem Fürstenthume Waldeck trägt neben der preußischen Cocarde die schwarz-roth-gelbe Landes-Cocarde.

Formation. 30. Oktober 1866 aus der 4. 5. 13. Comp. des 1. Schles. Gren.-Regts. Nr. 10, den 13. 14. 15. Compagnien des 1. Pos. Inf.-Regts. Nr. 18, des Schles. Füs.-Regts. Nr. 38, des 4. Niederschles. Inf.-Regts. Nr. 51, und den Cadres des 3. Kurhess. Infanterie-Regts. formirt. Der Zusammentritt erfolgte am 5. Nov. ejd. in Berlin.

Am 1. Oktober 1867 wurde dem Füs.-Bat. der Cadre des Füs.-Bat. Waldeck einverleibt.

A. Das ehemalige 3. Kurhessische Infanterie-Regiment.

a) ehemal. 1. Bataillon.

August 1701 wurde für den Obersten v. Schöpping ein Infanterie-Regiment zu 5 Comp. und 1702 für den Obersten K. F. E. v. Wartensleben ein solches zu 10

b) ehemal. 2. Bat.

1745 wurde für den Prinzen Carl Leopold von Anhalt-Bernburg aus Abgaben der be-

Comp. errichtet. Im Jahre 1760 wurde jedes der beiden Regimenter auf 2 Bat. augmentirt, nach Beendigung des Krieges aber wieder auf 1 Bat. reducirt. 20. Juni 1789 erfolgte ihre Combinirung zu einem Regiment von 2 Grenadier-Compagnien u. 2 Musketier-Bataillonen. 1. Okt. 1795 wurde dasselbe durch Umformation von 2 Musketier-Comp. zu Grenadieren auf den Etat von 3 Bat. (1 Gren.- und 2 Musk.-Bat.) gesetzt. Am 1. Nov. 1806 wurde das Regt. beurlaubt und erst am 22. Nov. 1813 in Stärke von $1/2$ Grenadier-, 1 Füsilier- und 2 Musketier-Bataillonen neu formirt. Von dem Füs.-Bat. wurden 1816 2 Comp. aufgelöst, die beiden anderen bildeten von nun an, ebenso wie die Grenadiere des Regiments mit den Füsilieren resp. Grenadieren des Regts. Prinz Solms (s. nebenstehend und Jäger-Bat. Nr. 10) je ein combinirtes Bataillon. 1817 wurde das Füs.-Bat. aufgelöst und zur Formation des 2. Füsilier-Landwehr-Regiments verwendet.

stehenden Regimenter sowie aus neu geworbenen Mannschaften ein Fuß-Regiment gebildet. 20. Juni 1789 stieß es mit dem damaligen Bataillon Erbprinz, dem späteren Schützen-Bat., jetzigen Jäger-Bat. Nr. 10 als 2. Bat. zum Regiment Erbprinz zusammen. 1806 beurlaubt und 1813 als Regt. vac. v. Wurmb in Stärke von $1/2$ Grenadier-, 2 Musk.- u. 1 Füs.-Bat. neu formirt, wurde es, nachdem es 1817 die zwei ihm nach der Reducirung von 2 Comp. im Jahre 1816 verbliebenen Füs.-Comp. zur Bildung des 2. Füsilier-Landwehr-Regiments abgegeben hatte, 1821 als selbstständiges Regiment aufgelöst.

Am 1. Mai 1821 wurde das damalige Füsilier-Regiment Landgraf Karl um ein drittes Bataillon, gebildet aus dem 2. Bat. des bisherigen Regiments Prinz Solms, der 2. Grenadier-Compagnie desselben Regiments und der 4. Comp. des 2. Füsilier-Landwehr-Regiments, verstärkt; gleichzeitig wurden den beiden Musketier-Bataillonen die Grenadier- sowie die 1. 2. Comp. 2. Füs.-Landwehr-Regts. einverleibt. Durch Ordre vom 7. December 1832 wurde das 1. Bataillon des Regiments aufgelöst und das Regiment wieder auf 2 Bataillone gesetzt.

Die sämmtlichen Bestandtheile des Regiments sind stets nach ihren resp. Chefs benannt worden. 1818 erhielt das Regiment den Namen: Füsilier-Regiment Landgraf Karl, 1. Mai 1821: 3. Linien-Infanterie-Regiment, 1832: Infanterie-Regiment Landgraf Karl, 1835: 3. Infanterie-Regiment Landgraf Karl, 1836: 3. Infanterie-Regiment, 1856: 3. Infanterie-Regiment Prinz Friedrich Wilhelm.

Die dem Regimente ehedem von seinem früheren Landesherrn verliehenen Fahnen sind im Zeughause zu Berlin aufbewahrt.

B. Das Füsilier-Bataillon Waldeck.

Die ersten stehenden Waldeckschen Truppen wurden 1652 3 Compagnien stark errichtet. 1687 wurde für den Dienst der Republik Venedig ein Regiment formirt, welches nach seiner Rückkehr aus Morea reducirt wurde. Die beibehaltenen Theile des Regiments gaben den Stamm zu dem 800 M. starken Bataillon, welches 1734/5 als Reichs-Contingent aufgestellt wurde. Auf 2 Bataillone verstärkt, wurde es demnächst durch den Fürsten Friedrich 1742 in den holländ. Sold gegeben. 1744 folgte diesen ein neu errichtetes drittes und 1767 ein viertes Bataillon, welche letztere beide zusammen das 2. Regiment bildeten. 1776 wurde durch den Fürsten Friedrich ein neues Bataillon formirt, welches ursprünglich im englischen Solde, 1785 als 5. Bat. gleichfalls in die Dienste der Vereinigten Niederlande trat, jedoch schon 1786 aus denselben entlassen wurde. Im Jahre 1802 wurde es abermals auf 6 Jahre in den holländischen Dienst geschickt. Aus diesen Truppen und Conscribirten wurde 1807 das von Waldeck verfassungsmäßig zu stellende Rheinbunds-Contingent in Stärke von 560 Mann — 3 Comp. — errichtet. 1812 wegen der großen Verluste in Spanien zum zweiten Mal aufgestellt und wiederum dem 6. Rheinbunds-Regiment zugetheilt, wurde es in Rußland zum großen Theil vernichtet. Die Reste des Contingents, welche in Danzig 1813 kriegsgefangen waren, bildeten 1814 den Stamm zu den neuen Formationen des Fürstenthums.

Zur Armee des Deutschen Bundes stellte Waldeck ein Bat., welches der Reserve-Infanterie-Division zugetheilt wurde. 1862 wurde mit Preußen eine Convention geschlossen, dahin gehend, daß das Füsilier-Bataillon von nun an preußische Befehlshaber und Officiere erhielt. Nach Auflösung des ehemaligen deutschen Bundes am 14. Juni 1866 schloß sich Waldeck den Staaten an, welche unter Preußens Leitung einen neuen Bund auf Grundlage der Reformvorschläge vom 11. Mai 1866 bildeten. Das Waldecksche Füsilier-Bataillon, ursprünglich einen selbstständigen Theil der Norddeutschen Bundes-Armee bildend, wurde 1867 reducirt. Seitdem hat Preußen die Leistung der dem Fürstenthum Waldeck obliegenden das Kriegswesen betreffenden Verpflichtungen unter denselben Bedingungen wie für Hamburg, Lübeck, Bremen, Oldenburg, Lippe und Schwarzburg-Sondershausen übernommen. Es genügt deßhalb hier nur darauf hinzuweisen. Das Bataillon erhielt im Jahre 1867 an seine Fahne das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 ohne Schwerter. Dieselbe befindet sich jetzt im Waffensaale des Residenz-Schlosses zu Arolsen.

Feldzüge.

A. Des ehemaligen 3. Hessischen Regiments.

a) des 1. Bataillons.

Spanischer Erbfolgekrieg. 1703. Speierbach. 1704. Höchstädt. † Huy. Erstürmung der Linien von Tirlemont. 1706/7 in Italien. Castiglione. † Toulon. 1708. Oudenarde. † Lille. 1709. Malplaquet. 1710/13 in den Niederlanden bei den Festungsbelagerungen 2c.

Oesterreichischer Erbfolgekrieg. 1741/44. (Hülfscontingent für Karl VII.) Feldzüge in Baiern, am Rhein und Elsaß. 1744. Sturm auf Lauterburg. 1745. Winterfeldzug in Baiern. Darauf im holländischen Sold. 1746. Rocour (s. Inf.-Regt. Nr. 82). 1747. Laveld (schlägt nach Verlust des 4 Stunden lang von den Hessen, Hannoveranern u. Engländern vertheidigten Dorfes Laveld den Angriff der Kürassier-Brigade Cravates ab, welche 2 Standarten und 1 Paar Pauken verliert).

b) des 2. Bataillons.

1756. Expedition nach England.

Krieg in Hannover, Hessen und Westfalen.

a) 1757. Hastenbeck (im Verein mit dem Gren.-Regt. [s. Nr. 80] und dem Regmt. Erbprinz [s. Inf.-Regt. Nr. 81] erobert es die verlorene große Batterie zurück). 1758. Krefeld. 1759. Exped. nach Hessen. Bergen. Minden. Naumburg. Fulda. Exped. nach Sachsen. 1760. Fulda. Ueberfall von Emsdorf. Marsch an den Niederrhein. † Wesel. 1761. Duderstadt (Verl. 4 Off. 94 M.) Langensalza. † Kassel. Vellinghausen. 1762. Wilhelmsthal. † Kassel. † Ziegenhain.

b) 1757. Hastenbeck. 1758. Krefeld. 1759. Expedition nach Hessen. Bergen (Verl. 5 Off. 166 M.) 1761. Wasserkurl. Vellinghausen. 1762. Lutternberg. Spehle.

Feldzüge in Nordamerika. 1776—83.

a) 1776 in States Island. 1777 in New-York. 1778. Expedition nach Savannah. Erob. von Savannah (erobert 1 Fahne, 48 Kan., 23 Mörser). Stono Ferry (das Regt. Wissenbach im Verein mit diesem Regt. und den Gren. des 16.

b) 1776. Guiana. White-Plaines. Marsch nach New-York. Chatterton-Hill. 1777. Exped. nach der Chesapeake Bay. Chadsfurth

engl. Regts. erobert die amerikanische Fregatte Rattlesnake von 16 Kan. und auf ihr Geschütze und Fahnen, die die Hessen bei Trenton verloren hatten). 1779. * Savannah. Charlestown. 1780. † Charlestown. Expedition nach Süd-Karolina. Gefechte am James (6. Juli erobert das Regiment 2 Kanonen). 1781. Guilford. (Verl. 5 Off.) Capitulation von Yorktown.

(Brandywine). Expedition nach der Reedbank. Sturm auf das Fort Reedbank (Verl. des Regts. 4 Off. 170 M.) 1778. In New-York. Von da an bis zur Beendigung des Krieges in den nördlichen Provinzen, ohne an hervorragenden Ereignissen weiter betheiligt zu sein.

Feldzüge gegen die französische Republik. 1792/95.

1792. Feldzug in der Champagne (nur die Gren. im 1. Bat. Eschwege.) Clermont. Sturm auf Frankfurt (III. Col.) 1792. Bockenheim. 2. December (ganzes Regiment.)

Feldzüge in Flandern. 1793/94.

1793. † Valenciennes. † Dünkirchen. Rosendahl. Flintele (100 M.) * Nieuport (1. Bat.) Ypern (2. Bat.) Popperingen (70 M.; erobert 1 Haubitze). 27. Dec. in Ostende behufs einer Expedition nach der Vendée eingeschifft; überwintert in Wight. 1794. * Ypern (Musk. kriegsgefangen).

1793. † Valenciennes. † Dünkirchen. Hondschotten (das Regt. verliert 1 Kan., erobert sie aber bei einem spätern Angriff zurück. Das 2. Bat. vertheidigte Hondschotten und das Debouchée des Killemer Dammes, bis der rechte Flügel in Sicherheit war. Verl. 13 Off. 152 M.) 1794. *Menin (3 Off. 279 M. nehmen daran Theil). * Ypern (Musk. kriegsgefangen).

Feldzüge gegen Frankreich. 1814/15.

1814. † Luxemburg. † Thionville. † Metz. 1815. (Gren. u. Füs.) Rhetel. Rheims. † Mezières. (Mahon 25. Juli). † Givet.

1814. † Luxemburg. † Thionville. † Metz. 1815. (Gr. 1. 2. Bat.) † Charleville (Maj. v. Losberg*) von den Grenad. bemächtigt sich des in Charleville verborgenen Adlers der National-Garde der Ardennen). † Mezières (Mahon 25. Juli). † Givet.

*) Renouard, das Norddeutsche Bundescorps im Feldzuge von 1815, p. 114.

Feldzug in Baden. 1849. Käferthal. Groß-Sachsen. Hirschhorn. Sinsheim. Gernsbach.

Feldzug gegen Preußen. 1866. Das Regiment bildete einen Theil der Besatzung Mainz.

B. Des Waldeck'schen Bataillons.

Türkenkriege. 1664. St. Gotthardt (Kaiser Leopold spricht aus, daß das Waldecksche Regiment mit ausgezeichnetem Eifer für die Christenheit sich verwendet habe). 1688 in Morea. † Athen. † Negroponte (s. Inf.-Regt. Nr. 82).

Feldzug gegen Frankreich. 1735 am Rhein. Clausen.

1742/48. Oesterreichischer Erbfolgekrieg. (1. Regmt. 1. Bat. 2. Regts.)

Feldzüge in Nordamerika. (5. Bat.) 1776. Fort Washington. Dann in New-York resp. States Island bis 1778. 1778 nach Louisiana gegen die Spanier. 1779. Pensacola. Baton-Rouge. 1780. Marsch nach Mobile. * St. George (Fort bei Pensacola). 1781. French-Village. * Pensacola (Capitulation: das Bat. marschirt mit fliegenden Fahnen aus und wird nach New-York eingeschifft).

1796 (5. Bat.) in Alkmaar und theilweise in Huys duynen gegen die Engländer.

1802/6 das 5. Bat. 580 M. incl. 114 Jäger in der Capstadt. Grenzkrieg gegen die Kaffern.

Feldzug gegen Oesterreich in Spanien. 1809. 2 Comp. in Tirol, 1 in Spanien. † Gerona (im Bat. des sept princes). 1810 alle 3 Comp. in Spanien. St. Calogne. La Bisbal (14. Sept. Hptm. v. Wiedburg. Das Contingent vollständig vernichtet. 1 Off. 29 M. kehren 1811 zurück von 20 Off. 900 M.)

1812. Besetzung der Nordseeküste. Hamburg und Ostfriesland.

Feldzug gegen Rußland. 1812. Kowno. 1813. * Danzig.

Feldzug gegen Frankreich. 1814. † Mainz. 1815 im Norddeutschen Bundescorps. Sturm auf Montmedy (Hauptm. v. Wiedburg erhält den Orden pour le mérite, 2 Mann das Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.)

Feldzug gegen Dänemark. 1849.

Feldzug gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866. Cernirung von Mainz im Corps des Oberstlieut. v. Fischer-Treuenfeld.

Feldzüge der abgegebenen Preußischen Compagnien s. bei deren Stammtruppen.

Erworbene Preußische Orden etc.

1815. 2 Orden pour le mérite (Major v. Losberg, Lieut. v. Stein).
2 Militair-Ehrenzeichen.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 3. Juli 1867 wurden dem Regt. zu Potsdam 3 (neue) Fahnen verliehen.

Dieselben tragen seit 27. Juli 1868 den Namenszug W. R. in der Spitze.

Chefs

a) ehemal. 1. Bats.

1701. Oberst M. v. Schöpping, († am Schellenberg.)
1704. Oberst C. H. v. Exterde.
1718. „ G. L. Rau v. u. zu Holzhausen.
1736. Oberst W. A. M. v. Waldenheim, († bei Lauterburg.)
1744. Gen.-Maj. H. v. Mansbach.
1763. Gen.-Maj. F. W. v. Gräffendorf.
1767. Moritz, Prinz von Sachsen-Gotha, Gen.-Lieut.
1775. Gen.-Maj. C. L. v. Trümbach.
1778. Gen.-Maj. C. E. J. v. Bose.
1789—1821. Carl, Prinz von Hessen, später Landgraf.

b) ehemal. 2. Bats.

1745. Carl Leopold, Prinz zu Anhalt-Bernburg.
1770. Oberst W. v. Mirbach.
1780. Gen.-Maj. F. W. v. Losberg.

1832—36. Carl, Landgraf von Hessen.
1856—66. Friedrich Wilhelm, Prinz von Hessen.

Commandeur des 1866 neu formirten Preußischen Regiments.

1866. Oberst Marschall v. Biberstein.

Uebersicht
über die combinirten Hessischen Grenadier-Bataillone
1776—1794.

Nr.	Jahr.	Zusammensetzung.	Jetzige Regts.-Nr.	Commandeure.
1.	1776.	1) 2 Comp. Regt. Garde.	80.	1776. Obl. v. Linsingen.
(bis		2) 1 „ Leib-Regt.	80.	
1794,	1783 Februar.	3) 1 „ Mirbach.	83.	1784. Ob. v. Freudenberg.
seit		statt 3: 1 Comp. Landgraf.	81.	
1794	1783	1) 1 Comp. 1. Bat. Garde.	80.	1787. Obl. v. Eschwege.
Nr. 2.)	Mai.	2) 1 „ 2. „ „	80.	
aufgelöst		3) 1 „ 3. „ „	80.	1789. Ob. Carl Prinz v. Hessen-Philippsthal, († bei Frankfurt.)
1. Okt.		4) 1 „ Erbprinz.	81.	
1795.	1784.	statt 4: 1 Comp. J.-Loßberg.	83.	
	1785.	„ 4: 1 „ Pr. Wilhelm.	83.	
	1786.	„ 4: 1 „ Leib-Regt.	81.	1793. Obl. v. Eschwege.
	1789.	2 Comp. Regt. Garde.	80.	
		2 „ „ Garde-Grenad.	80.	1794. Ob. Bauermeister.
	1793.	2 „ „ Erbprinz.	{10. Jäg. 83.}	
		2 „ „ Kospoth.	82.	

Nr.	Jahr.	Zusammensetzung.	Jetzige Regts.-Nr.	Commandeure.
2.	1776.	1 Comp. Wutginau.	81.	1776. Obl. Block.
(seit		1 „ Pr. Carl.	83.	1777. „ v. Len-
1794		1 „ Donop.	82.	gerke.
Nr. 1.)		1 „ Trümbach.	83.	1784. Ob. v. Löwen-
aufge-	1783.	statt 1: 1 Comp. J.-Loßberg.	83.	stein.
löst	1784.	„ 1: 1 „ Bose.	83.	1787. Obl. v. Borck,
1. Okt.	1787	1 Comp. Landgraf.	81.	— Ob. v. Hanstein.
1795.	4. Febr.	1 „ Leib-Grenad.	80.	1791. Obl. v. Esch-
		1 „ Erbprinz.	10. Jäg.	wege.
		1 „ Ditfurth.	(80.)	1793. Obl. v. Dink-
	12. Nov.	1 „ Landgraf.	81.	lage.
	ej.	1 „ Pr. Carl.	83.	— Obl. v. Ger-
		1 „ Alt-Loßberg.	80.	man.
		1 „ Bose.	83.	1794. Maj. Lelong.
	1789.	2 „ Leib-Inf.-Regt.	81.	
		2 „ Erbprinz.	{10. Jäg. 83.}	
	1793.	2 „ Garde-Gren.-Regt.	80.	
		2 „ Leib-Inf.-Regt.	81.	
3.	1776.	1 Comp. Erbprinz.	10. Jäg.	1776. Ob. v. Minni-
aufge-		1 „ Ditfurth.	(80.)	gerode.
löst		1 „ Alt-Loßberg.	80.	1780. Ob. v. Löwen-
1. Okt.		1 „ Knyphausen.	82.	stein.
1795.	1787	1 „ Pr. Carl.	83.	1784. Obl. Bauer-
	4. Febr.	1 „ Alt-Loßberg.	80.	meister.
		1 „ Bose.	83.	1787. Obl. v. Stein.
		1 „ Land-Grenad.	80.	— Ob. v. Borck.
	1787	1 „ Leib-Gren.-Regt.	80.	1789. Obl. v. Esch-
	12. Nov.	1 „ Erbprinz.	10. Jäg.	wege.
		1 „ Ditfurth.	(80.)	1790. Obl. v. Wurmb.
		1 „ Jung-Loßberg.	83.	1795. Maj. Reuting.
	1789.	2 „ Pr. Carl.	83.	
		2 „ Loßberg.	83.	
4.	1776.	1 Comp. Gren.-Regt. Rall (1. Btl.)	80.	1776. Obl. Köhler.
(1783				1778. Maj. Graf.
im Mai		1 „ Garnis. Wissenbach.	später sämmtlich aufgelöst.	1782. „ Platte.
Nr. 5.)		1 „ „ Stein.		1785. „ Langen-
aufge-		1 „ „ Bünau.		schwanz.
löst	1783.	1 „ „ Porbeck.		
19. Dez.		1 „ „ Köhler.		
1788.		1 „ „ Knoblauch.		
		1 „ „ Bünau.		

Nr.	Jahr.	Zusammensetzung.	Jetzige Regts.-Nr.	Commandeure.
5.	1780.	1 Comp. 2. Bat. Gr. Rall.	80.	1780. Obl. Hatzfeld.
(1783		1 „ Kreis-Regt. Wilke.	(80).	1782. Ob. v. Schmied.
Nr. 4.)		1 „ Garnis.-R. Bülow.		1783. „ Hatzfeld.
aufge-		1 „ „ Baleke.		1785. Obl. v. Stein.
löst	1783.	1 „ Jung-Loßberg.	83.	1787. „ Bauer-
1793.		1 „ Gren.-Regt. Angelelly.	80.	meister.
				— Ob. v. Stein.
		1 „ Kreis-Regt. Wilke.	(80.)	
		1 „ Garnison Bülow.		
	1786.	1 „ Alt-Loßberg.	80.	
		1 „ Donop.	82.	
		1 „ Ditfurth.	(80.)	
	1787	1) 1 „ Donop.	82.	
	4. Febr.	2) 1 „ Knyphausen.	82.	
		3) 1 „ Jung-Loßberg.	83.	
		4) 1 „ Kreis-Regt. Heymel.	(80.)	
	12. Nv. ej.	statt 3: 1 Comp. Land-Gr.	80.	
	1789.	2 Comp. Kospoth.	82.	
		2 „ Hanstein.	(80.)	

Schleswigsches Infanterie-Regiment Nr. 84.

30. Oktober 1866.

9. **Armee-Corps**; 18. **Division**; 35. **Infanterie-Brigade.**

St. und 1. Bat. **Flensburg**, 2. Bat. **Apenrade**, Füs.-Bat. **Schleswig.**

Frühere Garnisonen. Das 2. Bat. stand vom 9. November 1866 bis 13. August 1867 in Flensburg, seitdem in Apenrade.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Landwehr-Bataillons-Bezirke Schleswig und Apenrade des Schleswigschen LandwehrRegiments Nr. 84 — die Kreise Flensburg, Eckernförde, Schleswig, Husum, Eiderstedt resp. Hadersleben, Sonderburg, Apenrade, Tondern.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, gelber Patenvorstoß.

Formation. Das Regiment wurde am 30. Oktober 1866 gestiftet und am 6. November ejd. in Neiße aus den Infanterie-Regimentern der 12. Division formirt und zwar aus den 13., 14., 15. Compagnien der Regtr. Nr. 22., 23., 62. und der 2., 14., 15. Comp. des Regiments Nr. 63.

Vom Tage der Formation bis zum 7. November 1867 führte das Regiment den Namen: Infanterie-Regiment Nr. 84, vom 7. November 1867 ab den jetzigen Namen.

Feldzüge. Siehe bei den Stammtruppen.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 3. Juli 1867 erhielt das Regiment in Potsdam 3 (neue) Fahnen, welche seit 27. Juli 1868 in der Spitze den Namenszug W. R. führen.

Geschenke. Ein Geschenk von den Einsassen der 9 Kreise des Herzogthums Schleswig von 1000 Thalern, zur Beschaffung eines Halbmondes, genehmigt durch A. C.-O. vom 20. Oktober 1868.

Regiments-Chef.

19. September 1868. General der Infanterie und kommandirender General des 9. Armee-Corps v. Manstein.

Regiments-Commandeur.

1866. Oberst v. Winkler.

Holsteinisches Infanterie-Regiment Nr. 85.

30. Oktober 1866.

9. **Armee-Corps**; 18. **Division**; 36. **Infanterie-Brigade.**

St., 1. u. 2. Bat. **Rendsburg**, Füs.-Bat. **Eckernförde.**

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Kiel und Rendsburg des Holsteinischen Landwehr-Regiments Nr. 85 — die Kreise Kiel, Plön, Oldenburg, Großherzoglich Oldenburgisches Fürstenthum Lübeck, resp. Kreis Rendsburg, Norder- und Süder-Ditmarschen, Steinburg, und das Reserve-Landwehr-Bataillon (Altona) Nr. 86 — der Stadtkreis Altona, Kreise Pinneberg, Stormarn, Segeberg.

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, gelber Pattenvorstoß.

Formation. Am 30. Oktober 1866 gestiftet, trat es in Münster am 6. November ejd. als Infanterie-Regiment Nr. 85 zusammen.

Es gaben zur Formation des Regiments ab: das 1. Westphälische Infanterie-Regiment Nr. 13 die 13., 14. und 15. Compagnie, das 5. Westphälische Infanterie-Regiment Nr. 53 die 13., 6. und 9. Compagnie, das 2. Westphälische Infanterie-Regiment Nr. 15 die 13., 14. und 15. Compagnie, das 6. Westphälische Infanterie-Regiment Nr. 55 die 13., 14. und 15. Compagnie.

Am 7. November 1867 erhielt es seinen jetzigen Namen.

Feldzüge. Siehe bei den Stammtruppen.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Das Regiment erhielt am 3. Juli 1867 zu Potsdam seine 3 (neuen) Fahnen;

am 27. Juli 1868 den Namenszug W. R. in die Spitze, statt des bisher geführten F. W. R.

Regiments-Commandeur.

1866. Oberst des Barres.

Schleswig-Holsteinisches Füsilier-Regiment Nr. 86.

30. Oktober 1866.

9. Armee-Corps, abkommandirt zum

4. Armee-Corps; 8. Division; 16. Infanterie-Brigade.

Stab, 1. u. 2. Bat. **Halle a. S.**, 3. Bat. **Zeitz.**

Jetziger Rekrutirungsbezirk. 9. Armee-Corps-Bezirk. (Die Provinz Schleswig-Holstein und die Landdrostei Stade, Freie Hansestädte Hamburg, Bremen und Lübeck. [Die Großherzogthümer Mecklenburg sind ausgeschlossen.])

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, gelber Pattenvorstoß.

Formation. Am 30. Oktober 1866 gestiftet, wurde es aus je 3 Comp. der Infanterie-Regimenter der 16. Div. formirt, und zwar gaben ab: das 3. Westphälische Infanterie-Regiment Nr. 16 die 12., 13., 14. Compagnie, das 4. Westphälische Infanterie-Regiment Nr. 17 die 13., 14., 15. Compagnie, das 7. Westphälische Infanterie-Regiment Nr. 56 die 13., 14., 15. Compagnie, das 8. Westphälische Infanterie-Regiment Nr. 57 die 13., 14., 15. Compagnie.

Der Zusammentritt erfolgte in Hannover am 5. Novemb. 1866.

Das Regiment führte den Namen Infanterie-Regiment Nr. 86 bis 7. November 1867, an welchem Tage es den Namen Schleswig-Holsteinisches Füsilier-Regiment erhielt.

Feldzüge. Siehe bei den Stammtruppen.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 3. Juli 1867 erhielten die 3 Bat. des Regts. in Potsdam ihre (neuen) Fahnen, in deren Spitze am 27. Juli 1868 statt des Namenszuges F. W. R., den Namenszug W. R.

Regiments-Commandeure.

1866. Oberst v. Heinemann.
1868. „ v. Krohn.
1869. Oberst v. Horn.

---

1. Nassauisches Infanterie-Regiment Nr. 87.

30. Oktober 1866.

(1803.)

8. **Armee-Corps; Inspektion der Besatzung der Festung Mainz.**

Mainz (seit der Errichtung.)

Frühere Garnisonen. Bis 1807: Bieberich und Weilburg (1.), Diez und Linz (4.). 1807: Bieberich und Weilburg (1.), Neuwied (4.). 1815: Wiesbaden, Detachements Bieberich und Weilburg. 1820: 1. Bat. Weilburg, 2. Bat. Diez. 1831: St., 2 Bat. Weilburg, 1 Bat. Diez.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr = Bataillons = Bezirke Nassau und Wiesbaden des 1. Nassauischen Landwehr=Regiments Nr. 87 — die Kreise Unter = Lahnkreis, Rheingaukreis, resp. Stadt= und Landkreis Wiesbaden, Unter=Taunuskreis.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, gelber Pattenvorstoß.

Formation. Laut A. C.=O. vom 30. Okt. 1866 zu Cöln aus je 3 Comp. des 2., 6., 7. Rheinischen Inf.= Regts. Nr. 28 (Comp. 13. 14. 15) 65 (Comp. 13, 6, 15), 69 (Comp. 13, 14, 10), des Ostpreußischen Füsilier = Regiments Nr. 33, (Comp. 13., 14., 15.) und den Cadres des ehemal. 1. Nassauischen Infanterie = Regiments und der beiden 1815 errichteten Hessen=Homburgischen Jäger=Comp. als Infanterie=Regiment Nr. 87 errichtet.

Am 7. November 1867 erhielt es den jetzigen Namen.

Das ehemalige 1. Nassauische Infanterie=Regiment.

Im Jahre 1803 wurden aus 2 Comp. Nassau=Usingenscher Infanterie das Leib=Bat. v. Todenwarth und aus der Wiesbadenschen Inf.=Comp. das 4. Musk.=Bat. v. Holbach errichtet. Zu letzterem kamen außerdem die Königsteiner Kreis=Comp. und Theile des Kurmainzischen Gren. = Bat. und der Infanterie = Regtr. Faber, Ruedt und Gymnich. Nachdem jedes der beiden Bataillone schon 1808 eine Comp. abgegeben hatte, welche demnächst neu errichtet wurden, stießen am 15. März 1809 beide zum 1. Nassauischen Infanterie=Regiment zusammen. 3. Januar 1816 wurden ihm die nicht von Preußen übernommenen Mannschaften des 1813 neuformirten Regiments Nassau = Oranien einverleibt.*) 1. Januar 1831 um ein 3. Bataillon vermehrt, welches von ihm demnächst zur Formation des Jäger=Bat. abgegeben war, wurde es in Folge der Ereignisse des Jahres 1866 bis auf die Cadres reducirt.

Feldzüge. Feldzug gegen Schweden und Preußen. 1807. † Stralsund. † Kolberg. † Stralsund (Eroberung des Dänholms.)

Feldzug gegen Oesterreich in Tirol. 1809.

---

*) Siehe Brandenburgisches Füsilier=Regiment Nr. 35.

Feldzug in Spanien. 1810—14. Barcelona. Expedition nach Manresa. 22. März bis 5. April. (Verlust 11 Off. 429 M.) Monserrat. La Cruz cubierta. Brat. Molinos del Rey. 1811. San Celoni. Monserrat. Moncada. Mataro. 1812. Alta Fulla. Molinos del Rey. Mataro. 1813. Bisbal. Tarragona. (Von 54 Off. 2936 M., welche im Regiment gestanden hatten, waren 1813 bei der Entwaffnung durch die Franzosen noch 42 Off. 1766 M. am Leben.)

Feldzug gegen Frankreich. 1814. † Mainz. (Regiment Nassau-Oranien.) 1815. La Belle-Alliance. (La Haye Sainte. Unglücklicher Kampf gegen die alte Garde.)

Feldzug in Baden. 1848. Mannheim. (1. 2. Bat.) 1849. Groß-Sachsen. Sinsheim. Gernsbach. Oos.

Feldzug gegen Dänemark. 1848.

Feldzug gegen Preußen. 1866. (VIII. Bundes-Corps, IV. Div.) Zorn. Gerchsheim. Würzburg.

Die Hessen-Homburgischen Jäger-Compagnien fochten 1866 bei Laufach und Aschaffenburg.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 3. Juli 1867 erhielt das Regiment zu Potsdam 3 (neue) Fahnen. Dieselben tragen seit A. C.-O. 27. Juli 1868 den Namenszug W. R. in der Spitze.

Commandeur des 1866 neu formirten Preußischen Regiments.

1866. Oberst Grolmann.

---

2. Nassauisches Infanterie-Regiment Nr. 88.

30. Oktober 1866.

(1800.)

11. Armee-Corps; 21. Division; 42. Infanterie-Brigade.

Stab 1. und 2. Bat. **Fulda**, Füs.-Bat. **Hersfeld**.

Frühere Garnisonen. 5. November 1866 bis 9. September 1867: Luxemburg.

Das ehem. 2. Nassauische Regiment: Bis 1807: Weilburg (2. Bat.), Castell, Hochheim (3. Bat.). 1807: Weilburg (2.), Limburg, Diez (3.). 1816—1820: Berg op Zoom, Herzogenbusch, Breda, Loewen, Namur, Philippeville, Willmstadt, Antwerpen. 1820: Wiesbaden. Seit 1833 1 Bat. Bieberich.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Landwehr-Bataillons-Bezirke Wetzlar und Weilburg des 2. Nassauischen Landwehr-Regiments Nr. 88 — die Kreise Wetzlar, Dill-Kreis, Hinterland-Kreis, resp. Ober-Lahn-, Ober- und Unter-Westerwald-Kreis.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, gelber Pattenvorstoß.

Formation. Laut A. C.=O. vom 30. Oktober 1866 aus den Cadres des 2. Nassauischen Inf.=Regts., den 13., 14., 15. Comp. des 3., 7., 8. Rheinischen Infanterie=Regiments Nr. 29., 69., 70., sowie der 12., 13., 14. Compagnie des Hohenzollernschen Füsilier=Regiments Nr. 40 als Inf.=Regt. Nr. 88 gebildet, erhielt es am 7. November 1867 die jetzige Bezeichnung.

Der Zusammentritt erfolgte am 5. November zu Trier, der Cadre des alten 2. Nassauischen Infanterie=Regiments stieß in Luxemburg hinzu.

Das ehemalige 2. Nassauische Infanterie=Regiment.

Aus der vormals weilburgischen Jäger=Division und dem Kurmainzischen, 1800 errichteten Jäger=Corps wurden bei der Vereinigung der Nassauischen Länder im Jahre 1803 das 2. Nassauische Musketier=Bataillon v. Kruse und das 3. Bataillon v. Schäffer (leichte Jäger) formirt. Als im Jahre 1808 Nassau einen Theil seines Contingentes zum spanischen Feldzuge stellen mußte, traten die beiden genannten Bataillone mit je 1 Compagnie des Leib=Bataillons und des 4. Bataillons zum 2. Nassauischen Infanterie=Regiment zusammen. Auf Befehl seines Landesherrn ging dasselbe am 16. December 1813 zu den Engländern über. Von diesen nach Holland transportirt, wurde es am 8. Februar 1814 auf 6 Jahre in den holländischen Dienst überlassen. 1. Januar 1831 wurde es durch ein leichtes Bataillon verstärkt, letzteres jedoch später wieder abgegeben und wie das leichte Bataillon des 1. Regiments zur Formation des Jäger=Bataillons verwendet.

Feldzüge.

Das Kurmainzische Jäger=Corps (Bataillon Scheither) machte den Feldzug von 1800 mit und focht an der Nidda, bei Rödelheim (5. Juli), Bergen und Bischofsheim (12. Juli), Kloster Eberach, am Steigerwald (3. December), Happurg (16. 17. December), Beyersdorf. Am 2. December 1802 wurde es in Nassauische Dienste übernommen.

Feldzug gegen Schweden und Preußen. 1806 Jena. (3. Bat.) 1807. † Stralsund. (2. 3. Bat.) Uckermünde. (2. 3. Bat. erobert 3 Kan.) † Kolberg. † Stralsund. (Eroberung des Dänholms.)

Feldzüge in Spanien. 1808—13. Am 20. August in Stärke von 43 Off. 1646 M. abmarschirt. (IV. Division. Gen. Leval.) Zornosa. Durango. Valmaseda. Marsch nach Santander. Madrid. 1809. Miravete. (1. Voltigeur=Compagnie.) Brücke del Condé. Brücke von Almaraz. Mesa de Ibor. (4 Kanonen erobert, bes. zeichnen sich dabei aus: Sergeant Kranz, Korporal Wettmann, Rapp, Soldat Wagner. Verlust 10 Off. 305 M., 5 Fahnenträger fallen. Die Fahne des 2. Bataillons wird mit der goldenen Tapferkeitsmedaille dekorirt.) Medellin. (Verlust

von 525 M. 4 Off. 129 M. „Nassau a décidé la bataille". 1. Bat. „la citadelle mobile dans la plaine de Medellin". Die Fahne des 1. Bataillons wird mit der goldenen Tapferkeitsmedaille dekorirt.) Merida. Talavera de la Reyna. (Das 45. englische Regiment wird vom Regiment zersprengt. Verlust 2 Off. 153 M.) Toledo. Alcantara. Almonacid. (Sergeant Hölzgen rettet 1 Kan.) Fuente-Dueña. (4 Comp. gefangen.) Ocaña. (Verlust 3 Off. 62 M.) 1810. Expedition in die Mancha. Puerto la Piche. Santa Cruz de Mudela. 1811. Peñas de San Pedro. Albacete. Lezuza. Villa Robledo. Villa Nueva de la Funte. Villa Nueva de los Infantos. 1812. * Consuegra. (Verl. 4 Off. 205 M.) In der Div. Darmagnac. 1813. Ariñuela. Vittoria. (Bayonettangriff auf die verfolgende englische Kavallerie. Verlust 10 Off. 294 M.) Pamplona. (Verlust 2 Off. 78 M.) Bidassoa. (Verlust 3 Off. 104 M.) Bayonne. 1814. 12 Off. 218 M. ertrinken an der Haacksbank bei Holland. (Von 57 Off. 3189 M., welche in dem Regiment von 1808/13 gestanden haben, kehren 22 Off. 630 M. zurück.)

Feldzug gegen Frankreich. 1815. Frasnes. Quatre-Bras. (Soldat Strauß rettet 1, Feldwebel Lotz 2 Kanonen.) La Belle-Alliance. (Hougomont u. Papelotte. Verl. 24 Off. 447 M.)

Feldzug in Baden. 1848. Freiburg (1. Bat.).

Feldzug gegen Dänemark. 1848/49. 1848. 1. Bat. 1849. Düppel. (6. Juni.)

Feldzug gegen Preußen. 1866. Gerchsheim. Würzburg.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 3. Juli 1867 wurden dem Regiment zu Potsdam 3 (neue) Fahnen verliehen. Dieselben tragen seit der A. C.-O. 27. Juli 1868 den Namenszug W. R. in der Spitze.

Commandeur des 1866 formirten Preußischen Regiments.

1866. Oberst Beyer v. Karger.

Die der Preußischen Armee angereihten Infanterie-Regimenter des Norddeutschen Bundes.

Mecklenburgisches Grenadier-Regiment Nr. 89.

1. Oktober 1867.

(1788. 1810. 1821.)

9. **Armee-Corps**; 17. **Division**; 34. **Infanterie-Brigade.**

St. 1. 3. Bat. **Schwerin**, 2. Bat. **Neu-Strelitz.**

Frühere Garnisonen. Schwerin. Rostock. Ludwigslust. Neu-Strelitz.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Das 1. Mecklenburgische Landwehr-Regiment Nr. 89, und zwar für das 1. und 3. Bataillon der Landwehr-Bataillons-Bezirk Schwerin (Großherzogthums Mecklenburg-Schwerin), für das 2. Bat. der Landwehr-Bataillons-Bezirk Neu-Strelitz — (das Großherzogthum Mecklenburg-Strelitz); — die Comp.-Stationsorte Schwerin, Hagenow, Ludwigslust, Parchim, resp. Neu-Strelitz, Neu-Brandenburg.*)

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, gelber Pattenvorstoß; 1. und 3. Bat. weiße, 2. Bat. gelbe Knöpfe. Die Officiere des 1. und 3. Bats. haben russische Silberstickerei, die des 2. Bats. goldene; danach die Mannschaft weiße resp. gelbe Litzen am Kragen und Aufschlägen. Auf den Epaulettes und Achselklappen beim 1. und 3. Bat. befindet sich der Namenszug des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin, beim 2. Bat. der Namenszug des Großherzogs Friedrich Wilhelm von Mecklenburg-Strelitz; darüber die Krone. Schärpe und Portepee in den Landesfarben. Helm mit weißem resp. gelbem Beschlag und gereifelter Spitze. Beim 1. und 3. Bat. vorn eine gelbe Sonne mit dem Landeswappen, um dieses ein Lorbeerkranz, beides von Neusilber, rechts die Landeskokarde (blau-roth-gelb), bei Paraden schwarzer Haarbusch; 2. Bat. vorn ein gelbes Schild mit dem Landeswappen, rechts Landeskokarde (s. o.), weißer Haarbusch. Brodbeutel mit geölter schwarzer Klappe.

Formation. Am 1. Oktober 1867 wurde das frühere Mecklenburgische 1. Infanterie-Regiment, bestehend aus dem Grenadier-Garde-Bataillon (jetzt 1. Bat.) und dem 2. Bataillon (jetzt 3. Bat.), mit dem Meckl.-Strelitzschen Infanterie-Bataillon (jetzt 2. Bat.) zum Mecklenburgischen Grenadier-Regiment Nr. 89 vereinigt. Das Regiment bildet seitdem ein Bundescontingent der Norddeutschen Armee. Jene beiden Bataillone waren erst im November 1863 in einen Regimentsverband getreten.

Das Garde-Grenadier-Bataillon ist 1810 zu 4 Compagnien gestiftet, das 2. Infanterie-Bat. 1788.

Das Meckl.-Strelitzsche Infanterie-Bataillon ist 1821 aus dem Strelitzschen Füsilier-Corps formirt.

Feldzüge.

1. Bataillon.

Befreiungskriege. 1813. (Corps Wallmoden). Bremen. † Wilhelmsburg bei Hamburg. Seheſtädt. † Lübeck. 1814. † Jülich. 1815. (Norddeutsches Corps.) † Montmedy. † Longwy.

Krieg gegen Dänemark. 1848. Bilschau. Düppel. Nübeler-Mühle.

Krieg in Baden. 1849. Ladenburg. Gr. Sachsen. Gernsbach. Oos.

Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866. Im 2. Reserve-Armee-Corps gegen Baiern.

---

*) Die Aufzählung der Städte, Ritterschaften, Dom.-Aemter, Klöster rc., in welche die Großherzogthümer eingetheilt werden, ist hier unterlassen.

2. Bataillon.

Krieg gegen Dänemark. 1848.

Am Feldzuge gegen Oesterreich und dessen Verbündete 1866 konnte das Bat. wegen verspäteter Mobilmachung nicht Theil nehmen.

3. Bataillon.

1788—96 in holländ. Solde: * Mastricht.

1809. Feldzug gegen Schill und seine Schaar. Dömitz. Damgarten (das Mecklenburgische Regt. wird vollständig vernichtet und verliert seine Fahnen*).

Krieg gegen Rußland. 1812. Jelnia. Tschuginowo. Borissow. An der Beresina. (Das Regt. wurde dort fast vollständig aufgerieben.)

Befreiungskriege. 1814. † Jülich. 1815. (Norddeutsches Corps.) † Montmedy. † Longwy.

Krieg in Baden. 1849. Waldmichelsbach. Seidelbrunn. Ladenburg. Gr. Sachsen.

Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866. (Wie das 1. Bat.)

Erworbene Preußische Orden.

1866. 1 Kgl. Kronen-Orden 3. Klasse mit Schwertern.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 1. Bataillon erhielt 1810 seine Fahne; an dieselbe am 11. Juli 1868 von JJ. KK. HH. der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin, gebornen Prinzessin Alexandrine von Preußen, und der Großherzogin Marie, geb. Prinzessin von Rudolstadt, ein blau in Gold gesticktes Fahnenband, auf welchem die Jahreszahlen der Feldzüge verzeichnet sind.

Das 2. Bataillon erhielt 1830 von J. K. H. der Großherzogin Marie, geb. Prinzessin von Hessen-Kassel, eine Fahne nebst Fahnenbändern.

Das 3. Bataillon erhielt 1796 seine Fahne; an dieselbe am 7. Sept 1858 von JJ. KK. HH. der Großherzogin-Mutter von Mecklenburg-Schwerin und der Großherzogin Auguste, geb. Prinzessin von Reuß, ein blau in Gold gesticktes Fahnenband, auf welchem die Jahreszahlen der Feldzüge verzeichnet sind.

Die des 1. u. 3. Bataillons haben außerdem die Bänder des von Preußen gestifteten Erinnerungskreuzes für 1866 ohne Schwerter.

Das 1. Bataillon war am 20. September 1866 beim Sieges-Einmarsch in Berlin betheiligt.

Regiments-Commandeure.

1867. Oberst v. Lützow. 1867. Oberstlieut. v. Kleist.

---

*) Eine dieser Fahnen wurde nach der Eroberung von Stralsund, 31. Mai 1809, seitens der Holländer dort gefunden und dem Herzog von Mecklenburg zurückerstattet. s. Haken, Ferd. v. Schill II. 128.

Mecklenburgisches Füsilier-Regiment Nr. 90.

1. Oktober 1867.

(1795.)

9. Armee-Corps; 17. Division; 34. Infanterie-Brigade.

Stab, 1. u. 3. Bat. **Rostock**, 2. Bat. **Wismar** (seit der Errichtung).

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Wismar und Rostock des 2. Mecklenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 90, — die Compagnie-Stationsorte Wismar, Grevismühlen, Doberan, resp. Rostock, Ribnitz, Güstrow, Malchin, Waren.*)

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, gelber Pattenvorstoß, weiße Knöpfe. Helm mit messingenem Beschlag, gereifelter Spitze, neusilbernem Mecklenburgischen Wappen mit Lorbeerkranz auf der messingenen Sonne und der Landeskokarde. Brodbeutel mit geölter schwarzer Klappe. Die Officiere haben silberne Felder in den Epaulettes und die Regimentsnummer; am Säbel tragen sie den Namenszug des Großherzogs. Schärpe und Portepee in den Landesfarben.

Formation. Am 1. Oktober 1867 wurde das Regiment in Schwerin aus den beiden Bataillonen des Großherzogl. Mecklenburgischen 2. Infanterie-Regiments und aus 2 Compagnien des 2. Bats. 1. Inf.-Regts. gebildet. Das Großherzogl. Mecklenb. 2. Infanterie-Regiment war am 1. Dec. 1863 aus dem 3. und 4. Bat. des Großherzogl. Contingents formirt worden; ersteres ist 1795 errichtet.

Feldzüge.

A. Das 1. Bataillon.

Feldzug gegen Schill. 1809. Damgarten (s. Regt. Nr. 89).

Krieg gegen Rußland. 1812. Jelnia. Tschuginowo. Borissow. Beresina.

Befreiungskriege. 1813/15. (s. Regt. Nr. 89).

Krieg gegen Dänemark. 1848. Gefecht bei Düppel.

B. Das 1. und 2. Bataillon.

Kampf gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866. (Im Verbande des 2. Reserve-Armee-Corps in Baiern.) Seybottenreuth (3. u. 4. Comp.)

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Die Fahnen wurden verliehen: 1797 dem 1. Bat., 28. Februar 1858 dem 2. Bat., 21. Juni 1868 dem 3. Bat.

Die Fahnen des 1. und 2. Bataillons haben am 9. Sept. 1858 Fahnenbänder von JJ. KK. HH. der Großherzogin-Mutter, geb. Prinzessin Alexandrine von Preußen, und der Großherzogin Auguste, geb. Prinzessin von Reuß, erhalten;

*) Die Aufzählung der Städte, Ritterschaften, Dom.-Aemter, Klöster ꝛc. ist hier fortgefallen.

Desgleichen 1867 das Band des von Preußen gestifteten Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866 ohne Schwerter.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. Am 25. November 1817: Aufhängen der Gedächtnißtafeln für die im Feldzuge 1812 Gebliebenen, in der Marienkirche zu Rostock.

Regiments-Commandeure.

1867. Oberstlieut. v. Arnsberg. 1868. Oberst v. Manteuffel.

Oldenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 91.

24. December 1813.*)

10. **Armee-Corps**; 19. **Division**; 37. **Infanterie-Brigade.**

Oldenburg.

Frühere Garnisonen. Von 1813—31 stand das 1. Bat. des damaligen Regiments in Oldenburg, das 2. Bat. in den Oldenburgischen Städten Jever, Varel, Vechta und Delmenhorst. Seit 1831 stand das ganze Contingent in Oldenburg und hatte bis zum Eintritt in die Preußische Armee detachirt: wechselnde Commandos in den Garnisonen Birkenfeld und Eutin; die seit Oktober 1867 aber aufgehört haben.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Herzogthum Oldenburg, d. h. Landwehr-Bataillons-Bezirke Oldenburg I. und II. des Oldenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 91, — die Compagnie-Stationsorte Varel, Brake, Delmenhorst, resp. Oldenburg, Kloppenburg, Vechta.**)

Abzeichen an der Uniform. Weiße Achselklappen, hellblauer Pattenvorstoß. Auf den Achselklappen ein gothisches P (Peter) mit der Krone darüber. Am Helm der preußische Adler mit der Umschrift: „Mit Gott für König und Vaterland", die Officiere und Mannschaften tragen die preußische und die Landeskokarde (blauroth).

Formation. Gemäß der Convention vom 15. Juli 1867 ist das Großherzoglich Oldenburgische Infanterie-Regiment seit 1. Oktober 1867 in die Preußische Armee als Oldenburgisches Infant.-Regt. Nr. 91 eingereiht.

1809 mußte Oldenburg zum Rheinbunde 1 Bataillon von 800 M. stellen. Dasselbe bestand größtentheils aus geworbenen Leuten. Als am 22. Jan. 1811 das Herzogthum für einen Bestandtheil des französischen Reiches erklärt wurde, löste sich das Bataillon zum großen Theil auf; eine Anzahl Mannschaften trat in das 129. franz. Linien-Regiment ein, das sich aus dem Departement der Wesermündungen rekrutirte. 1813 wurde das Regiment,

---

*) v. Weltzien, Militairische Studien aus Oldenburgs Vorzeit.
**) Die Aufzählung nach Städten und Aemtern ist hier unterlassen.

das in Rußland ꝛc. aufgerieben war, dem 127. 128. Linien-Inf.-Regt. einverleibt. Nach der Wiederherstellung des Herzogthums befahl der Herzog am 24. Dec. 1813 das Aufgebot des Landsturms. Aus diesem sollte die Landwehr und aus dieser das Contingent in Stärke von 800 M. errichtet werden. Das Inf.-Corps formirte sich zu 2 Bat. à 4 Comp., wovon eins „das Contingent" bildete. Am 1. Mai 1817 wurde das Linien- und Landwehr-Bataillon „gleichgestellt." Am 1. Jan. 1831 wurden aus dem bisherigen Regiment 2 Regimenter à 2 Bat. à 5 Comp. formirt. Am 1. Okt. 1850 wurde das 4. Bat. aufgelöst und dadurch das oldenburgische Contingent wieder auf 1 Regiment zu 3 Bat. gesetzt.

Es führte die Bezeichnung: Großherzoglich Oldenburgisches Infanterie-Regiment.

Feldzüge. 1812. (1. 2. Bat. III. Div. Razout.) Smolensk, dann dort in Garnison. Krasnoj (18. Nov.) Arrière-Garde bis zum Verlassen Rußlands. 3. Bat. Mai 1812 in Berlin, dann in Rügen. 1813. * Spandau, dann nach Mastricht.

Befreiungskriege. 1815 (in dem Norddeutschen Armee-Corps). † Mezières. † Montmedy (Verl. 3 Off. 21 M.)

Krieg gegen Dänemark. 1848. Vorpostengefechte im Sundewitt. Nübel. 16. 28. Mai u. 5. Juni. (Ausgezeichnetes Benehmen der 3. Comp. 1. Regts. [Hptm. v. Schlarbaum u. Ober-Lieut. Lehmann II.] Verl. 3 Off. 45 M.) Stenderup. Marsch nach Jütland (3. Bat.) 1849. (1. 2. 4. Bat.) in Schleswig u. Jütland.

Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866. (Main-Armee, Div. Goeben, Oldenburg. Hanseat. Brig.) Hochhausen und Werbach (Verl. 2 Off. 59 M., erob. 1 Geschütz der bad. gez. 6pfd. Batt. Hptm. Dienger). Gerchsheim. Beschießung von Würzburg.

Erworbene Preußische Orden etc.

1815.	1	Orden pour le mérite (Oberst Wardenburg).
	3	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1848.	1	Rother Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
1866.	1	" " " 3. " " "
	6	" " " 4. " " "
	1	Kgl. Kronen-Orden 4. " " "
	5	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	16	" 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Dem Großherzogl. Regiment wurden Fahnen verliehen: den 15. Juni 1822 und den 29. August 1837.

Am 19. Juli 1842 erhielt jede Fahne von der Großherzogin Cäcilie, geb. Prinzessin von Schweden, ein prachtvoll gesticktes Fahnenband.

An dieselben den 22. Sept. 1867: das Band der für den Feldzug 1866 gestifteten Oldenburgischen Erinnerungs-Medaille,

und das Band des von Preußen gestifteten Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

[Die bisher geführten Fahnen sind laut Art. 3 der Convention dem Regimente belassen.]

Gefeierte Stiftungsfeste etc. Am 24. December 1838 resp. 1863 wurde das 25- resp. 50jährige Stiftungsfest des Großherzoglichen Regiments gefeiert.

Regiments-Chefs.

Der jedesmalige regierende Herzog resp. Großherzog von Oldenburg.

Regiments-Commandeure.

1813—31. Oberst Wardenburg.

1. Regiment.	2. Regiment.
1831—33. Oberst v. Hirschfeld.	1831—38. Oberst v. Gayl.
1833—39. Oberstlt. v. Steun.	1838—48. „ Mosle.
1839—49. Oberst Gr. v. Ranzow.	

Am 1. April 1849 hörte der Regimentsverband auf und die 4 Bataillone sowie ein neu errichtetes 5. (leichtes) Bat. standen direct unter dem Commando des Brigade-Commandeurs, General-Major Graf v. Ranzow.

Am 1. Oktober 1850 erhielt das Regiments-Commando und behielt es bis

Dec. 1851. Oberst v. Taysen.	1860—61. Oberst Plate.
Dec. 1851—57. Oberst Mosle.	1861—65. „ v. Weltzien.
1857—60. Oberst Bodecker.	1865. „ Lehmann.

Anhaltisches Infanterie-Regiment Nr. 93.

22. Mai 1807.*)

4. Armee-Corps; 7. Division; 14. Infanterie-Brigade.

St. u. 1. Bat. **Dessau**, 2. Bat. **Bernburg**, Füs.-Bat. **Zerbst.**

Frühere Garnisonen. 1807—1864: Das Contingent jedes der verschiedenen Anhaltischen Herzogthümer garnisonirte in der Landeshauptstadt, seit 1864 für Cöthen: Zerbst.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Dessau und Bernburg des Anhaltischen Landwehr-Regiments Nr. 93 — die Kreise Dessau und Zerbst, resp. Cöthen, Bernburg, Ballenstedt.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen mit dem gekrönten Namenszuge L. F. (Leopold Friedrich.) An dem Helmadler befindet sich das Anhaltische Wappen mit der Umschrift: „Mit Gott für Fürst und Vaterland"; die Officiere tragen neben der grünen

*) Zeidler, der spanische Feldzug des Bataillons Anhalt 1810. — 1844.

Landeskokarde auch die preußische. Schärpe und Portepee in den Bundesfarben.

Formation. Auf Befehl Napoleons als Protektors des Rheinbundes mußte das Gesammthaus Anhalt 1807 zum Kriege gegen Preußen 1 Bataillon von 800 M. stellen und zwar gaben Dessau 350, Cöthen 210, Bernburg 240 M. Den Stamm bildete das 1788 formirte Dessauische Jäger-Corps. Das Bataillon bestand anfangs aus 5, später aus 6 Compagnien. Am 22. Mai 1807 begann die Formation. Im Katalonischen Feldzuge von 1810 wurde dasselbe vernichtet. Während die Ueberbleibsel des 1812 in Rußland zum zweiten male zu Grunde gegangenen Bat. in Danzig fochten, errichteten die Herzöge von Dessau und Cöthen ein neues Bataillon, das an der Seite der Alliirten kämpfte. Nach dem Friedensschlusse von 1815 wurde das Linien-Bataillon, bestehend aus dem Contingent von Dessau und Cöthen, aufgelöst und jedes der 3 Anhaltischen Herzogthümer stellte sein Contingent für sich zur Reserve-Division der Deutschen Bundes-Armee. Am 5. November 1863 wurden das Dessauische und das Bernburgische Bataillon zum Regiment Anhalt vereinigt.

Am 25. September 1867 wurde dem seit August 1867 auf 3 Bataillone verstärkten Herzoglich Anhaltischen Regimente der Name Anhaltisches Infanterie-Regiment Nr. 93 verliehen.

Das Verhältniß, in dem das Regiment zur preußischen Armee steht, ist folgendes: Die Verfügung über die Stellen der Officiere und Officiersrang habenden Beamten, sowie der Portepee-Fähnriche hat der König von Preußen. Die Verwaltung des Regiments und seine Unterhaltung aus Bundesmitteln hat die Krone Preußen gegen Zahlung der z. Z. herabgesetzten verfassungsmäßigen Beiträge von 225 Thaler per Kopf übernommen. Dem Dislokationsrecht hat der König von Preußen als Bundesfeldherr conventionsmäßig entsagt und sich dasselbe nur für die Fälle vorbehalten, wo militairische resp. politische Rücksichten anderweite Maßnahmen bedingen. Demselben steht auch das oberste Begnadigungsrecht zu.

Die Mannschaften leisten ihrem Landesherrn den Fahneneid, werden aber gleichzeitig zum Gehorsam gegen den König von Preußen als Bundesfeldherrn eidlich verpflichtet.

Feldzüge. Marsch nach Schlesien. 1807. — Feldzug in Tyrol. 1809. (S. bei den Inf.-Regt. Nr. 94—96.) Ober-Au.

Feldzüge in Katalonien &c. (5. Rheinbund-Regiment.) 1810. Esparaguera. Martorel. Darauf in Gerona. Bagur. La Bisbal. (Sergeant Weißenfels rettet Theile der Fahne, namentlich das in Silber gestickte Wappen.) San Felix und Palamos. (Kriegsgefangen.) 1812. An der Nordseeküste, dann nach Rußland. Kowno. 1813. * Danzig.

Feldzug gegen Frankreich. 1813. (Wallmoden.) In Mecklenburg und Holstein. Göhrde. Sehestädt. 1814. (3. Bundes-Corps.) * Tournay. 1815. (Norddeutsches-Corps.) † Mezières.

Feldzug gegen Dänemark. 1849.

Feldzug gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866. Im Verbande des 2. Reserve-Armee-Corps in Baiern.

Erworbene Preußische Orden etc.

1815. 1 Orden pour le mérite (Major v. Sonnenburg.)
2 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866. 1 Kgl. Kronen-Orden 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Das 1. und 2. Bataillon des Regiments erhielten 1848 neue Fahnen. Das Füsilier-Bataillon die seinige im September 1867.

Die des 1. und 2. Bat. tragen das Band des von Preußen gestifteten Erinnerungskreuzes für 1866 ohne Schwerter.

Geschenke. Der Herzog giebt jährlich einen Zuschuß von 250 Thlr. zur Regimentsmusik.

Regiments-Commandeure.

1807.	Oberst v. Chambaud.	1834.	Oberst Stockmar.
1810.	Oberstlt. Hartmann.	1866.	„ v. Heimrod.
1811.	Oberst Hoppe.	1867.	„ v. Krosigk.

---

5. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 94. (Großherzog von Sachsen.)

1. Oktober 1867.*)

(1788.)

11. **Armee-Corps**; 22. **Division**; 44. **Infanterie-Brigade.**

St. u. 1. Bat. **Weimar**, 2. Bat. **Eisenach**, Füs.-Bat. **Jena.**

Frühere Garnisonen. Bis 1867: Weimar und Eisenach.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, gelber Pattenvorstoß. Auf den Achselklappen der Namenszug des Großherzogs Carl Alexander mit der Krone. Vorn am Helm der preußische Adler mit einem silbernen, das sächsische Wappen enthaltenden Stern und der Umschrift: „Mit Gott für Fürst und Vaterland". Die Officiere tragen neben der sächsischen — grün-schwarz-gelben — Kokarde die preußische. Schärpe und Portepee in den Bundesfarben.

Formation. 1788 wurde von dem Herzog Carl August von Sachsen-Weimar ein Jäger-Bataillon, später Scharfschützen-Bat. genannt, errichtet. Nach dem unglücklichen Ausgange der Schlacht von Auerstädt sah sich derselbe genöthigt, sein Contingent von der preuß. Armee zurückzuberufen und dem Rheinbunde beizutreten.

*) v. Seebach, Geschichte der Feldzüge des Herzogl. Sachsen-Weimarschen Scharfschützen-Bat. 1806 und des Infanterie-Regts. der Herzöge von Sachsen 1807/11. Weimar 1838. — H. Pfister, Geschichte der Thüringischen Truppen in dem Feldzuge 1810/11 in Katalonien. Berlin 1866.

Von nun an bildete das Weimarsche Bat. in der Regel das leichte Bat. des Regts. der „Herzöge von Sachsen", welches aus 800 M. von Weimar, 1100 von Gotha-Altenburg, 300 von Meiningen, 200 von Hildburghausen, 400 von Koburg bestehen sollte. In dem Feldzuge von 1810 in Katalonien ging das Regiment vollständig zu Grunde; 1812 wurde es in Stärke von 2800 M. von Neuem aufgestellt, in Rußland jedoch abermals bis auf geringe Reste, welche 1813 nach der Capitulation von Danzig in ihre Heimath entlassen und dort bei den neuen Formationen verwendet wurden, vernichtet.

Im März 1813 erließ Napoleon zum dritten Mal die Aufforderung an die Herzöge von Sachsen, ihr Contingent zur großen Armee zu stellen: Anfangs April konnte das Thüringische Marsch-Bat., bestehend aus 86 M. von Meiningen, 107 von Gotha, 47 von Hildburghausen, 166 von Weimar, zu derselben abgehen. Am 13. dess. Mon. ließ es sich jedoch von den Preußen auf dem Marsch bei Schwarzhausen gefangen nehmen, trat in Altenburg als „1. Thüringisches Bataillon" in preußische Dienste und wurde dem Leib-Regiment als 2. Füsilier-Bat. zugetheilt.

Anfangs August wurde auf Napoleons Andringen ein neues Regiment der Herzöge von Sachsen, wieder zu 3 Bat. formirt. Am 15. Nov. ej. wurde dasselbe zu Magdeburg entwaffnet und in seine Heimath entlassen. — Das Regt. der Herzöge von Sachsen bildete das 4. Regt. der kleinen Rheinbunds-Contingente.

Vom Jahre 1814 ab hörte für das im Januar aus den Mannschaften vorgedachter 3 Stammkörper neu formirte Weimarsche Schützen-Bat. der Regimentsverband mit den übrigen Herzogl. Sächs. Contingenten auf: es focht während der Feldzüge von 1814/15 als selbstständiges Bat. in der sog. Thüringisch-Anhaltischen Brigade.

In der Armee des Deutschen Bundes, dem das Großherzogthum Sachsen-Weimar-Eisenach beitrat, bildete das seit 1816 2 Bat. starke Contingent einen Bestandtheil der Reserve-Infanterie-Division. Am 1. Juni 1849 wurde aus je 1 Comp. des 1. u. 2. Bats., je einer Schützen-Comp. und einer neu errichteten Comp. ein 3. Bat. formirt.

Seit der am 14. Juni 1866 erfolgten Auflösung des Deutschen Bundes und in Gemäßheit des Vertrages vom 18. August 1866 und der Verfassung des Norddeutschen Bundes vom 24. Juni 1867 bildet das Großh. Sächs. Infanterie-Regiment einen Theil des Norddeutschen Bundesheeres. Die Militair-Convention vom 26. Juni 1867 regelte sein Verhältniß zur preuß. Armee in der nachfolgenden Weise.

Das nunmehrige 5. Thüringische Infanterie-Regiment Nr. 94 (Großh. v. Sachsen) wurde unter preuß. Leitung nach preußischem Muster umgeformt. Das Besetzungsrecht der Officiers- rc. Stellen hat der Bundesfeldherr, welchem auch das Dislocationsrecht, sofern

politische oder militairische Rücksichten eine Ausübung desselben erfordern, und das Begnadigungsrecht zusteht. Die Verwaltung des Regiments hat die Krone Preußen gegen Leistung der bundesverfassungsmäßigen, vorläufig noch ermäßigten Pauschal-Beiträge von 225 Thlr. pro Kopf übernommen. Die Officiere leisten dem König von Preußen, die Mannschaften diesem und ihrem Landesherrn den Fahneneid. Erstere haben, sofern sie wirklich der preuß. Armee angehören, außerdem mittelst Handschlag an Eides Statt zu geloben, das Wohl des Contingentsherrn zu fördern, Schaden und Nachtheil aber von demselben abzuwenden.

Feldzüge. Feldzug am Niederrhein. 1796. Wetzlar (Wegnahme der Altenburg und der Altstädtener Höhen; erob. 1 Fahne, 6 Kan., 1 Haubitze). Wildbad (1 Comp.)

Feldzug gegen Frankreich. 1806. Auerstädt. Greußen. Boitzenburg. Glave (Verlust von 24 Off. 718 M.: 16 Off. 479 M.)

Feldzug gegen Preußen. 1807. † Kolberg. Usedom.

Feldzug gegen Oesterreich. 1809. (4. Rheinbunds-Regiment, Div. Rouyer.) Zwisel. Strubpaß. Marsch über den Brenner gegen Brixen. Gefechte im Eisackthale bei Mittewald, Ober- und Unter-Au (die beiden 1. Bat. verlieren die Fahnen; das ganze Regt. von 2190 M.: 45 Off. 946 M., davon Weimar 14 Off. 346 M., Gotha 18 Off. 349 M., Meiningen 3 Off. 101 M., Koburg 7 Off. 90 M., Hildburghausen 3 Off. 60 M.)

Feldzug in Katalonien. 1810. Barcelona. Manresa. (3 Comp. Gotha, 3 Weimar, 1 Koburg, 1 Hildburghausen — Espaguera. Verl. von 600 M.: 12 Off. 361 M., davon Weimar 6 Off. 170 M.) Cardedu. Grañolers. Montagut. Bañolas. (Von 70 Off. 2423 M. kehrten 38 Off. 249 M. zurück.)

1812 in Schwedisch Pommern.

Feldzug in Rußland. 1812. Wilna. Osmiana. Kowno. (In Zismoi zählte das Regiment von 1620 M. noch 50 M.) 1813. * Danzig.

Befreiungskriege. 1813. a) das Thür. Marsch-Bat. (I. 7.) Schwarzhausen. † Glogau. Löwenberg. Katzbach („zeichnete sich durch Unerschrockenheit aus"). Bunzlau. Hochkirch. Bischofswerda. Wartenburg. Lindenthal. Möckern. Freiburg. Eisenach.

b) das neu formirte Regt. Herzöge von Sachsen. (Div. Girard.) Hagelsberg (1. 2. Bat. löst sich von 1270 M. bis auf 205 M. auf). * Magdeburg (3. Bat. Depots, 1. 2. Bat. Div. Lannes). 1814. † Valenciennes. † Condé. 1815. (Norddeutsches Armee-Corps.) † Montmedy (1. Bat. nimmt einem französ. Streif-Corps einen Adler und eine Fahne ab). † Mezières.

Feldzug gegen Dänemark. 1849. Düppel.

Feldzug gegen Preußen. 1866. Das Regiment bildete

Anfangs einen Theil der Besatzung von Mainz, später der ehemaligen süddeutschen Bundesfestungen.

Erworbene Preußische Orden etc.

1813.	1	Eisernes Kreuz 1. Kl.
	16	" " 2. "
1815.	1	Militair=Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Dem 1. und 2. Bataillon wurden am 3. Sept. 1822 Fahnen mit von der damaligen Erbgroßherzogin Maria Pawlowna, geb. Großfürstin von Rußland eigenhändig in Gold gestickten Fahnenbändern verliehen; das Füsilier=Bataillon erhielt die seinige am 16. August 1857.

1816 wurde den 8 Compagnien des 1. und 2 Bataillons das Ritterkreuz des Haus=Ordens der Wachsamkeit oder vom weißen Falken für ihr ausgezeichnetes Verhalten in den Feldzügen von 1809/15 verliehen, von jedem Compagnie = Commandeur zu tragen. Seit 1822 wird die Decoration an der Spitze der Fahne des 1. und 2. Bataillons geführt.

Am 27. August 1809 schenkte Napoleon dem Regiment „Herzöge von Sachsen" für seine Bravour in Tyrol 2 bespannte 6pfd. Geschütze.

Geschenke. Der jetzt regierende Großherzog schenkte dem Regiment ein Bild, das Weimarsche Officier=Corps zur Herbstübung 1836 darstellend.

Regiments-Commandeure.

1790.	Major v. Germar.	1849.	Oberstlieut. v. Tümpling.
1806.	Oberstlieut. v. Henning.	1851.	Oberst v. Poyda.
1807.	Oberst v. Egloffstein.	1863.	" v. Sydow.
1834.	" v. Beulwitz.	1867.	" v. Bessel.

6. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 95.

1. Oktober 1867.*)

(1807.)

11. **Armee-Corps**; 22. **Division**; 43. **Infanterie-Brigade.**

St. 1. Bat. **Gotha**, 2. Bat. **Hildburghausen**, Füs.=Bat. **Koburg.**
(Seit der Errichtung.)

Frühere Garnisonen Für das ehemalige Koburg = Gothaische Contingent: Koburg und Gotha, für das Meiningensche: Meiningen.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr = Bataillons = Bezirke Gotha und Meiningen des 6. Thüringischen Landwehr=Regiments Nr. 95 — die Herzogthümer Sachsen = Koburg = Gotha, resp. Sachsen=Meiningen = Hildburghausen.

*) v. Eelking, Geschichte des Herzogl. Sachsen=Meiningschen Contingents. — Meiningen 1863.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, gelber Pattenvorstoß. Auf denselben die verschlungenen Namenszüge der Herzöge Ernst von Koburg-Gotha und Georg von Sachsen-Meiningen mit der Krone. Am Helme befindet sich der preußische Adler. Derselbe führt auf der Brust einen weißen Stern mit dem Thüringischen Wappen und der Umschrift: „Mit Gott für Fürst und Vaterland." Die Mannschaften tragen die grün-weiße Kokarde, die Officiere neben dieser die Preußische; Schärpe und Portepee in den Bundesfarben.

Formation. Das Regiment ist in Verfolg der Conventionen vom 26. Juni 1867 aus dem bisherigen Sachsen-Koburg-Gothaischen und Sachsen-Meiningenschen Inf.-Regt. am 1. Oktober 1867 formirt worden. Ueber die Bestimmungen der Convention s. 4. Thür. Inf.-Regt. Nr. 94.

Beide Stammkörper des Regiments sind aus den Contingenten hervorgegangen, welche die Sächsischen Herzogthümer 1807 zur großen Armee stellen mußten. (S. auch hierüber 4. Thür. Inf.-Regt. Nr. 94.) 1814 formirte Meiningen ein Bataillon, bestehend aus 2 Compagnien, welches mit den Contingenten von Koburg und Hildburghausen zu einem 2 Bataillone starken Regiment zusammenstieß. Dasselbe Verhältniß fand 1815 statt. Zur Armee des deutschen Bundes, welchem Meiningen beitrat, stellte dasselbe 1 Bat. und zwar zur Reserve-Infanterie-Division.

1826 wurde in Folge des Aussterbens des Hauses Sachsen-Gotha und der dadurch eingetretenen Gebietsvergrößerung das Contingent um 1 Compagnie und 1 Schützen-Abtheilung verstärkt. 1. April 1827 wurde dasselbe in 1 leichtes, 4 Compagnien und 1 Schützen-Abtheilung starkes Bataillon umformirt. 1831 wurde die Schützen-Abtheilung zu einer ganzen Compagnie vervollständigt und am 17. December 1855 zu dem seit 1853 so benannten 1. Füs.-Bat. ein 2. Bat. errichtet. Das Regiment nahm nunmehr den Namen Herzoglich Sachsen-Meiningensches Infanterie-Regt. an.

Das ehemalige Herzoglich Koburg-Gothaische Infanterie-Regiment (1 Musketier- und 1 Füsilier-Bataillon stark) war bereits im Jahre 1861 in ein engeres Verhältniß zur preußischen Armee getreten. Die Krone Preußen überahm nämlich gegen Zahlung einer Aversionalsumme von jährlich 80,000 Thlr. die Erhaltung des Contingentes im Frieden und besetzte die Officierstellen im Einvernehmen mit dem Herzoge.

Für die Mobilmachung war ein Pauschquantum von 9000 und für die Mobilhaltung während 1 Jahres ein solches von 148,000 Thlr. zu entrichten.

Feldzüge. Die Feldzüge des Regiments Herzöge zu Sachsen von 1807/13 s. beim Inf.-Regt. Nr. 94.

Feldzug gegen Frankreich. 1814/15. 1814. † Mainz.

* Tournay (Bat. Meiningen und Koburg.) 1815. † Mezières (Bat. Gotha.) Neu-Breisach (Bat. Meiningen und Koburg.)

Feldzug gegen Dänemark. 1849. (Bat. Meiningen und Bat. Gotha.)

Feldzug von 1866:

Bundesgenosse von Preußen.

a) Koburg-Gothaisches Inf.-Regt. Langensalza. (Verl. 5 Off. 56 M.) Oerlenbach. Hundheim.*) Roßbrunn.

Gegen Preußen.

b) Meiningensches Inf.-Regt. In Mainz.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Die Fahnen des ehemaligen Koburg-Gothaischen Regiments erhielten am 27. Juni 1867 von J. K. H. der Frau Kronprinzessin von Preußen Höchsteigenhändig gestickte Fahnenbänder und für die Theilnahme am Feldzuge von 1866 das Band des von Preußen gestifteten Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern

21. September 1866. Die 2. Comp. desselben Regiments war am Siegeseinmarsch in Berlin betheiligt.

Erworbene Preußische Orden etc.

Koburg'sches Regiment.

1866.	1	Rother Adler-Orden	3. Kl. mit Schwertern.
	4	" "	4. " " "
	2	Kgl. Kronen-Orden	4. " " "
	1	Militair-Ehrenzeichen	1. "
	32	" "	2. "

Regiments-Commandeure.

1867. Oberst v. Fabeck. 1868. Oberst v. Beckedorff.

---

7. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 96.

1. Oktober 1867.**)

(1822. 1703.)

4. **Armee-Corps**; 8. **Division**; 16. **Infanterie-Brigade**.

St., und 1. Bat. **Altenburg**, 2. Bat. **Gera**, Füs.-Bat. **Rudolstadt**.

Frühere Garnisonen. Bis 1867: Die einzelnen Contingente in den resp. Landes-Hauptstädten, dann Stab, 1. Bat. Altenburg, 2. Bat. Gera, Detachement in Greiz, Füs.-Bat. Rudolstadt.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die Landwehr-Bataillons-Bezirke Altenburg und Gera des 7. Thüringischen Landwehr-Regiments Nr. 96 — Herzogthum Sachsen-Altenburg, Fürstenthümer Reuß (ä. L. u. j. L.) und Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt.

*) Verlust der Preußen 20 M., der Badenser 6 Off. 86 M.

**) Jacobs, die Schicksale der Sachsen-Gotha-Altenburgischen Krieger 1807/15. — Altenburg 1835.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen. Die Helmdekoration besteht aus dem Preußischen Adler, auf dessen Brust ein silberner Stern. Auf letzterem befindet sich das betreffende, mit der Inschrift: „Mit Gott für Fürst und Vaterland" umgebene Landeswappen.

Das Officiercorps trägt außerdem noch am Helme rechts die Preußische, links die Landeskokarde des betreffenden Bat., und zwar Altenburg grün-weiß, Reuß schwarz-roth-gelb, Schwarzburg hellblau-weiß. Letztere wird von den Mannschaften ausschließlich getragen. Schärpe und Portepee in den Bundesfarben.

Formation. Zufolge der Conventionen mit dem Herzogthume Sachsen-Altenburg, den Fürstenthümern Schwarzburg-Rudolstadt und Reuß (beide Linien) vom 26. Juni 1867 ist das Regiment am 1. Oktober 1867 zu Altenburg formirt als 7. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 96. Hervorgegangen ist dasselbe aus: a) dem Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Contingent (Herzoglich Sachsen-Altenburgisches Füsilier-Regiment), b) dem Contingent des Fürstenthums Reuß j. L. (Fürstlich Reußisches Füsilier-Bataillon), c) dem Fürstlich Schwarzburg-Rudolstädtschen Contingent (Fürstlich Schwarzburgisches Füsilier-Bat.), d) dem Contingent des Fürstenthums Reuß ä. L. (Fürstlich Reußische Jäger-Abtheilung.)

ad a. 1822 wurde aus dem 1807 errichteten Gotha-Altenburgischen Rheinbunds-Contingent (s. Inf.-Regt. Nr. 94) für die Garnison Altenburg 1 Bataillon und 1 Jäger-Compagnie formirt. Im Jahre 1850 wurde die Jäger-Compagnie aufgelöst und ein 2. Bataillon gebildet, welche beide Bataillone nun den Namen: Herzoglich Sachsen-Altenburgisches Füsilier-Regiment erhielten.

ad b. und d. Die damaligen Reußischen Grafschaften stellten 1703 zwei Compagnien (cfr. ad c), welche nach und nach auf 3, 4 und 6 Compagnien vermehrt wurden, wovon schließlich 4 Compagnien das Fürstlich Reußische Füsilier-Bataillon (j. L.) und 2 Comp. die Fürstlich Reußische (ä. L.) Jäger-Abtheilung bildeten.

ad c. Die damaligen Grafschaften Schwarzburg stellten 1703 mit den Reußischen Grafschaften zusammen (cfr. ad b und d) ein Regiment von 6 Compagnien, wovon die Schwarzburger 4 auf ihr Theil nahmen. Nach dieser Zeit hat das Fürstenthum Schwarzburg-Rudolstadt immer 2 Compagnien gehalten. Im Jahre 1815 formirte es 4 Compagnien, die mit 2 Compagnien Sondershausener das Bataillon Schwarzburg bildeten.

Aus dem ad a genannten Contingente ist das 1. Bataillon, aus den ad b. und d. genannten das 2. Bataillon und aus den ad c. genannten das Füsilier-Bataillon des Regiments gebildet worden. Mit den in Altenburg überschießenden Leuten wurden das 2. und Füsilier-Bataillon completirt.

Das Verhältniß dieses Regiments zur Preußischen Armee ist das nämliche, wie der Regimenter Nr. 94 und 95: es genügt daher auf die Darstellung beim Regiment Nr. 94 zu verweisen.

Feldzüge.

a) Des Herzoglich Sachsen-Altenburgischen Contingents resp. Gotha-Altenburgischen Regiments:

Bis 1815 s. Infanterie-Regiment Nr. 94.

Feldzug gegen Dänemark. 1849. Atzbüll. Düppel.

Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866. In Baiern. (II. Reserve-Armee-Corps.)

b und d) Des Contingents der Fürstenthümer Reuß ä. L. und j. L.

1703 — 14. Spanischer Erbfolgekrieg. (2 Compagnien.) Rheinfeldzug. 1795/96. (1 Compagnie.)

Feldzug in Spanien. 1809. (1 Comp. im Bataillon des sept princes.) † Gerona. Feldzug in Tirol (2 Comp.) 1809. Im 6. Rheinbunds-Regiment. Darauf diese 2 Comp. 1810 nach Spanien, woselbst die Trümmer des Sieben-Prinzen-Bataillons zu dem Regiment stießen. Feldzug in Katalonien.

1812. An der Nordseeküste. Feldzug in Rußland. Kowno.

Befreiungskriege. 1813. * Danzig.

Feldzug gegen Frankreich. 1814/15. (Div. Gr. Wallmoden.) Selz. † Straßburg.

Feldzug gegen Dänemark. 1849. Schleswig. Eckernförde.

Feldzug gegen Preußen. 1866. Als Besatzung in den ehemaligen Deutschen Bundesfestungen.

c) Des Fürstlich Schwarzburgischen Contingents:

1703—14. Spanischer Erbfolgekrieg. (2 Compagnien.) 1703. Höchstädt. 1704. Donauwörth. † Ingolstadt, Straubing und Ulm. 1705. Lauterburg. 1706. Sellinger Werth.

Feldzug am Rhein. 1733—35.

Rheinfeldzug. 1795/96. (2 Compagnien.)

1807. In Schlesien. 1809. Feldzug in Spanien. (1 Compagnie im Bat. des sept princes.) † Gerona. Feldzug in Tirol. 1809. (2 Comp. im 6. Rheinbunds-Regiment.) Darauf nach Spanien, woselbst die im Sieben-Prinzen-Bataillon gestandene Comp. mit den beiden andern Compagnien zusammenstieß.

1810. Feldzug in Katalonien. 1812. An der Nordseeküste. Darauf Feldzug in Rußland. 1813. * Danzig.

Feldzug gegen Frankreich. 1814/15. 1815. (Norddeutsches Armee-Corps.) † Bouillon. Monay-sur-Pierre. (1. Juli.) † Mezières.

Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866. Im Corps des General-Majors v. Roeder, speciell unter Commando des Oberst-Lieutenants v. Fischer-Treuenfeld. Cernirung von Mainz.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen.

1) 1. Bataillon:

Im Jahre 1822 erhielt das damals neu formirte Bataillon seine Fahne und an dieselbe 1849 ein grünes und weißes Band mit silberner Quaste für den Feldzug 1849. Für den Feldzug von

1866 wurde dieselbe mit dem Bande des Erinnerungskreuzes von 1866 ohne Schwerter und einem Bande in Grün und Silber (von Sr. Hoheit dem Herzoge Ernst), ebenfalls für 1866, dekorirt.

2) 2. Bataillon:

Den 13. Februar 1814 wurde dem Bataillon die Fahne verliehen. An derselben hängt das Reußische Militair-Ehrenkreuz von 1814 und das Eckernförder-Kreuz; außerdem das 50jährige Säcularband in weißer Seide mit gelben Franzen. (Letzteres seit 13. Februar 1864.)

3) Füsilier-Bataillon:

Am 5. Juli 1868 wurde dem Bataillon, da dasselbe seit 1793 keine Fahne führte, von Sr. Majestät dem Könige eine solche verliehen. Benutzt wurden zu dieser Fahne der Fahnenstock, die Spitze und die Fahnenbänder einer alten Fahne, welche das ehemalige Fürstlich Schwarzburgische Reichscontingent bis zum Jahre 1793 geführt hatte und die seitdem in dem Zeughause zu Schwarzburg aufbewahrt wurde. Außerdem ist der Fahne das Band des von Preußen für den Feldzug 1866 gestifteten Erinnerungskreuzes ohne Schwerter verliehen worden.

Commandeure.

a) Des Herzogl. Sachsen-Altenburgischen Contingents.

Regiments-Commandeure seit 1807.

1807. Oberst v. Egloffstein.
1808. „ v. Henning.
1812. Oberst v. Egloffstein.
1813. „ v. Münch.

Bataillons-Commandeure seit 1822.

1822. Oberst Wagner.
1828. „ v. Seebach.
1834. Oberst-Lieut. v. Schultzendorff.
1837. Oberst v. Diedrichs.

Regiments-Commandeure.

1850. General v. Diedrichs.
1855. Oberst v. Treskow.
1864. Oberst v. Wartenberg.

b) Des Contingents der Fürstenthümer Reuß ä. L. u. j. L.

1814. Major de Marais.
1827. „ Meinhardt.
1834. „ v. Heeringen.
1849. „ Zenker.
1853. „ v. Schönfels.
1854. Major v. Brixen.
1866. Zugleich als Inspekteur: Se. Durchl. der Erbprinz Reuß j. L. Heinrich XIV.
1866. Major v. Seckendorff.

c) Des Fürstlich Schwarzburgischen Contingents.

Bis 1815. Oberst-Lieutenant v. Blumröder.
1815. Major v. Holleben.
1816. Oberst v. Brockenberg.
1836. Oberst-Lieut. Schilling.
1840. Major Stolze.
1851. „ v. Bosse.
1856. Oberst-Lieutenant Kirchner.

Commandeure des 1867 neuformirten Regiments.

1867. Oberst v. Wartenberg.
1868. Oberst v. Scheffler.

II. Die Jäger und Schützen.*)

A. Geschichte.

Im Jahre 1656 war es bereits in den Kurbrandenburgischen Staaten landesgesetzlich, daß beim Ausbruche eines Krieges die Kurfürstlichen Forstbeamten zum Heerdienst herangezogen wurden. Dieselben formirten in diesem Falle ein Corps unter der Benennung „Scharfschützen“ oder „Jäger“. 1674 wird ein solches Corps am Rhein im Heere des Großen Kurfürsten erwähnt. Unter Kurfürst Friedrich III. ist bei der Belagerung von Bonn eine Jäger-Compagnie, meistentheils aus Piemontesen bestehend, thätig und schon mit gezogenen Büchsen bewaffnet. Ende des 17. Jahrhunderts verschwindet diese Truppengattung aus dem Brandenburgisch-Preußischen Heere und wurde erst im 1. Schlesischen Kriege (l. A. C.-O. vom 24. Nov. 1740) von Friedrich dem Großen zunächst in Stärke von 60 M. neu geschaffen. Dieselbe wurde hauptsächlich zu Wegweisern und Colonnenführern (Guides), wie auch zur Bedeckung bei Recognoscirungen und Terrain-Aufnahmen verwendet. Nur gelernte Jäger und Förstersöhne wurden bei ihr eingestellt. Im 2. Schlesischen Kriege hörte diese Bestimmung auf; seit 18. Juni 1744 als selbstständiges, zum Felddienst bestimmtes Corps bereits 300 M. stark, zählte es im Anfange des 7jährigen Krieges in Bataillonsstärke 400, und im Jahre 1760: 800 Köpfe. Am 10. Okt. 1760 wurde das Bat. unter Maj. des Granges, als es sich beim Forsthause Königsdamm bei Charlottenburg den Kosaken auf dem Rückzuge von Berlin nach Spandau auf offenem Felde entgegenstellte, fast völlig vernichtet. Die Reste bildeten den Stamm zu einem neu zu formirenden Jäger-Corps, das während des Winters von 1760/61, auf 3 Compagnien gebracht, zum ersten Male die Bezeichnung „Bataillon“ führte. 1763, nach dem Kriege, wurde es auf 300 Köpfe zu 2 Comp. reducirt, 1773 aber auf 5 Comp. verstärkt. Der 4. Theil einer jeden Compagnie war mit Büchsen, die übrigen Mannschaften mit leichten Bajonettgewehren bewaffnet, gleichzeitig erhielt das Corps die Normalstärke eines Infanterie-Bataillons. 1778 wurde das Corps beim Ausbruch des Baierischen Erbfolgekrieges auf 6 Comp. gesetzt und 1784, in Stärke von 10 Comp., in 2 Bataillone getheilt. 700 M. waren mit Büchsen, 600 M. mit leichten Perkussionsgewehren bewaffnet. 1786 erhielt es den Namen „Feldjäger-Regiment“. 1787 wurde das ganze Regiment mit Büchsen bewaffnet, und nahmen 2 Comp. desselben so ausgerüstet 1787 Theil an dem Kriege gegen die Holländ. Patrioten.

*) Gumtau. Die Jäger und Schützen des Preußischen Heeres. 1834. — Lange. Die Soldaten Friedrich des Großen. 1856. — Soldatenfreund, 23. und 24. Jahrgang.

Laut A. C.-O. vom 23. Sept. 1794 ward das Regt. zu 3 Bat. formirt, nachdem das bisher in Holländischen Diensten gestandene Anspach-Baireuther Jäger-Bataillon (2 Comp. stark) in die Preußische Armee aufgenommen war.

1806 gerieth das Feldjäger-Regiment großentheils in französische Gefangenschaft; nur 2 Comp. entkamen nach Preußen zur Armee. Während des Krieges wurde aus diesen und aus vielen Ranzionirten des Corps dasselbe wieder hergestellt. Es war während des Krieges 1807 in den Festungen Kolberg, Danzig, Graudenz, Glatz, Cosel, Pillau und auf der Nehrung vertheilt, und betheiligte sich an den verschiedenen dort stattgehabten Gefechten.

Bei der Reorganisation des Heeres nach dem Frieden von Tilsit wurden laut A. C.-O. vom 14. November 1808 aus den noch vorhandenen Mannschaften des Feld-Jäger-Regiments ein „Garde-Jäger-Bataillon", und ein anderes unter dem Namen „Ostpreußisches Feld-Jäger-Bataillon" errichtet; durch dieselbe Ordre wurden ferner hauptsächlich aus den während des Feldzuges 1806/7 in Schlesien neu gebildeten Schützen-Compagnien ein „Schlesisches Schützen-Bataillon" formirt. Durch A. C.-O. vom 19. Mai 1814 erfolgte die Formation des „Garde-Schützen-Bataillons", am 21. Juni 1815 die des „2. Jäger-Bataillons (Magdeburgisches)" und durch A. C.-O. vom 3. Oktober 1815 die des „2. Schützen-Bat. (Rheinisches)".

13. April 1821 theilte sich jedes Linien-Bataillon in 2 Abtheilungen zu 2 Compagnien; dieselben blieben aber anfangs unter einem Commandeur vereinigt.

Am 1. Okt. 1845 erhielten die sämmtlichen Linien-Schützen-Abtheilungen den Namen „Jäger-Abtheilung", und am 21. Nov. 1848 alle nunmehrigen Jäger-Abtheilungen die Bezeichnung „Jäger-Bat." und wurden dieselben gleichzeitig auf 3, laut Ordre vom 7. Juni 1852 auf 4 Compagnien verstärkt.

Seit 1848 sind die Bataillone vollständig selbstständig, denn bis jetzt hatte stets das Avancement der Officiere innerhalb je zweier correspondirender Abtheilungen stattgefunden.

1866 wurden die Jäger-Bataillone Nr. 9 (am 21. Juni), und Nr. 10 u. 11 (am 30. Okt.) formirt.

Der Ersatz besteht beim Garde-Jäger-Bataillon zum größten Theile aus gelernten Jägern, beim Garde-Schützen-Bataillon aus ausgesuchten Leuten der ganzen Monarchie, und bei den Jäger-Bataillonen Nr. 1—11 die Klasse A*) aus ausgewählten Leuten der

*) Klasse A. Alle die, welche nach mindestens zweijähriger Lehrzeit im Revier eine Jäger-Lehrlingsprüfung während des 1. Dienstjahres beim Bataillon bestehen und sich moralisch und dienstlich qualificiren, auch die nöthigen Elementar-Schulkenntnisse besitzen.

Dienstzeit und Versorgung: 4 Jahre bei der Fahne, 8 Jahr in der Reserve der resp. Comp., dann Ausscheiden aus dem Jäger-Corps, Uebertritt zu den Landwehr-Jägern 2. Aufgebots. Die Anstellung im königl. Forstdienst erfolgt nach der Anciennetätsliste des Regierungsbezirks, in welchem sich die Jäger gemeldet haben. Während der Reservezeit müssen sie sich im Forstfach beschäftigen und sich im 8. Jahr dem Förster-Examen unterziehen.

ganzen Monarchie; die Klasse B*) wird aus den resp. Armee-Corps-Bezirken entnommen.

Seit 1814 stehen die Jäger und Schützen unter „der Inspection der Jäger und Schützen“ (zu Berlin). Diese Stelle bekleidete bis 1858 der Commandeur des Garde-Jäger-Bataillons, der deswegen Regiments-Commandeur-Rang hatte; seitdem steht ein selbstständiger Inspecteur an ihrer Spitze, welcher seit dem 20. September 1866 auch Brigade-Commandeur-Rang haben kann.

Inspecteure:

1809. Generalmajor v. York.
(1809. Sous-Inspecteur Major v. Witzleben.)
1814. Oberst v. Witzleben.
1817. „ v. Neumann.
1841. „ v. Knoblauch.
1848. „ v. Arnim.
1854. „ v. Plonski.
1858. „ v. Werder.
1863. Generalmajor Graf zu Dohna.
1868. „ v. Obernitz.

B. Uniform.

Die Uniform des Feld-Jäger-Corps war im Jahre 1744: Zeisiggrüner Rock und Weste, gelblederne Beinkleider und Stiefel. Die Röcke hatten ponceaurothe Kragen, Aufschläge und eben solches Unterfutter; gelbe Knöpfe, gelbe wollene Achselschnüre, bei den Officieren in Gold. Hüte ohne Einfassung, am Hirschfänger grünes Portepee, auf der Klinge jener die Inschrift: „Vive le Roi et Ses chasseurs“; die Hüte der Officiere waren mit einer breiten gebogenen Goldtresse eingefaßt. Die Patrontasche nebst Lederzeug von braunem Leder. — Die Uniform des alten Feld-Jäger-Regiments 1806: Grüne Röcke mit dergleichen Rabatten, rothtuchene Aufschläge und Kragen, weiße Westen, lange weißtuchene Beinkleider, Stiefel, gelbe Achselbänder und Knöpfe. Die Officiere hatten goldene Achselbänder, Hüte ohne Tressen mit einem Cordon, goldener Agraffe und weißem Federbusch; die Jäger trugen Hüte mit grünem Federbusch; statt der Patrontaschen Cartouchen; Büchse, Hirschfänger mit grünem Portepee.

Jetzige Uniform. Grundtuch des Waffenrocks und der Mütze ist dunkelgrün, Besatz und Vorstoß der Mütze, der Kragen (eckig bei dem Garde-Bat. und mit 2 gelben Litzen auf jeder Seite, rund bei der Linie), die Achselklappen, die Vorstöße und die (schwedischen) Aufschläge des Waffenrocks ponceauroth; Knöpfe gelb. Auf den Achselklappen tragen die Bataillone Nr. 1—11 die Bataillonsnummer von gelber Schnur.

---

*) Klasse B. Alle Jäger, welche das Examen entweder nicht gemacht oder nicht bestanden haben, oder endlich nach bestandenem Examen auf die königliche Forstcarriere verzichten. — Dienstzeit und Versorgung: 3 Jahre bei der Fahne, 9 Jahre in der Reserve der resp. Jäger-Comp., dann Uebertritt zu den Landwehr-Jägern 2. Aufgebots.

Czacots mit schwarzledernen Kinnriemen, oben an der Vorderseite das schwarz-weiße Feldzeichen. Das Garde-Bataillon trägt vorn den neusilbernen Gardestern und um diesen das Bandeau: „Mit Gott für König und Vaterland 1860", die Linien-Bataillone den messingenen heraldischen Adler, auf dessen Flügeln obige Inschrift ohne Jahreszahl. Bei den Bataillonen Nr. 1, 2, 5, 6 führt der Adler ein Schildchen auf der Brust mit dem verschlungenen Namenszug F. W. R., bei den Bataillonen Nr. 3, 4, 7, 8, 9, 10, 11 die Buchstaben F. R.

Uniform des Garde-Schützen-Bataillons.

Dunkelgrüner Waffenrock, schwarzer eckiger Kragen (bei den Officieren von Sammet) mit ponceaurothem Vorstoß. Jederseits am Kragen 2 gelbe Litzen. Ponceaurothe Achselklappen und Rockvorstöße, schwarze (Brandenburgische) Aermelaufschläge mit geschweiften grünen Patten, darauf 3 gelbe Knöpfe, beide mit ponceaurothem Vorstoß. — Mütze mit schwarzem Besatz, dieser mit ponceaurothem Vorstoß, ebenso am Mützenrand. Sonst wie bei dem Garde-Jäger-Bataillon.

Zur Parade tragen sämmtliche Bataillone einen vorn herabfallenden schwarzen Haarbusch.

Der Dachs wird an schwarzen Tragriemen getragen; die Haltebleche bei den Garde-Bataillonen sind mit einer Granate verziert, bei den Linien-Bataillonen sind sie glatt.

Waffe. Zündnadelbüchse, auf welche der Hirschfänger aufgepflanzt werden kann. Am Hirschfänger durchweg grüne Trodbeln.

Garde-Jäger-Bataillon.

14. November 1808.

(1740; 18. Juni 1744.)

Garde-Corps; 1. Garde-Infanterie-Division; 1. Garde-Infanterie-Brigade.

(In Bezug auf Ausbildung im Schießen, Felddienst 2c., Ersatz und Forstversorgungs-Ansprüche der gelernten Jäger steht das Bataillon unter der Inspection der Jäger und Schützen.)

Potsdam.

Frühere Garnisonen. 1744—84 (mit Ausnahme der Kriegsjahre): Mittenwalde und Teupitz. 1784—1806: Mittenwalde, Zossen, Beelitz, Müncheberg, Treuenbrietzen, Fürstenwalde. 1808: Wechselnde C.-Q. in Westpreußen und Pommern. 1809—12: Berlin. 1812—13: Breslau. 1814 nach dem Feldzuge, desgl. 1815—17: Berlin; seit 1817: Potsdam.

Zeitige Abkommandirungen. Aug. bis Sept. 1831 zur Bildung eines Cordons gegen die Cholera längs der Oder nach Schwedt kommandirt, darauf C.-Q. in Bernau und Alt-Landsberg bis Jan. 1832. März 1848: 1. Comp. nach Brandenburg, April: 3. 4. Comp. als mobile Colonne im Süden und Osten von Berlin, später 2. Comp. nach Luckenwalde 2c., Aug.

bis Dec.: Berlin. März 1849: 2. 3. Comp. C.=Q. bei Berlin (Weißensee, Heinersdorf). Jan. bis Mai 1851: wechselnde C.=Q. bei Perleberg. Juli 1864: Besetzung der Insel Rügen gegen etwaige dänische Unternehmungen von der Ostsee aus.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Hauptsächlich die gelernten Jäger, zum kleineren Theil allgemeiner (aber ausgesuchter) Ersatz aus der ganzen Monarchie.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, schwedische Aufschläge, gelbe Litzen am ponceaurothen Kragen und den Aufschlägen von gleicher Farbe (s. S. 47 u. 340/1.)

Formation. Am 18. Juni 1744 wurde das Feld = Jäger= Corps zu 2 Compagnien aus dem seit 1740 bestehenden Stamm formirt. Bis 1806 wurde das seit 1786 so genannte Feld=Jäger= Regiment bis auf 12 Comp. in 3 Bat. verstärkt. (s. Specielleres in der Vorgeschichte der Jäger und Schützen.) 1806 gerieth der größte Theil des Regiments in Gefangenschaft; aus 2 nach Preußen entkommenen Compagnien (Werner und Valentini) und aus vielen Ranzionirten des Regiments wurde während des Krieges 1807 das Corps dort, in Pommern und Schlesien größtentheils wieder hergestellt.

Laut A. C.=O. d. d. Memel 14. November 1808 wurde dieses Corps, zu dem auch die übrigen während des Krieges 1806/7 neu errichteten Jäger=Compagnien gestoßen waren, in 2 Theile getheilt, in das Garde = Jäger= und das Ostpreußische Feld = Jäger= Bataillon (jetziges Ostpreuß. Jäger = Bat. Nr. 1), jedes 4 Comp. stark. Zu dem Garde=Jäger=Bataillon traten ausgesuchte Mannschaften über, und zwar größtentheils aus den Comp. Witzleben, Lichtenhayn, Valentini II. u. Dobrowolsky. Letztere war die ehemal. Comp. v. Charkot, die sich, um sich der Capitulation in Stade zu entziehen, am 7. Nov. 1806 aufgelöst und in Colberg wieder gesammelt hatte.

Das Garde=Jäger=Bataillon hat im Jahre 1866 abgegeben: 1) im Juni überschießende Mannschaften der Ersatz=Compagnie zur Formation und im Oktober einzelne Oberjäger und Mannschaften zur Neuformation des Jäger=Bats. Nr. 9, jetzigen Lauenburgischen Jäger=Bats. Nr. 9; 2) im November 12 Oberjäger und 78 Jäger zur Formation des Jäger = Bataillons Nr. 10, jetzigen Hannoverschen Jäger=Bats. Nr. 10; 1 Oberjäger und 29 Jäger zur Formation des Jäger=Bataillons Nr. 11, jetzigen Hessischen Jäger=Bats. Nr. 11.

Feldzüge.

1. Das Feld=Jäger=Corps resp. Regiment.

1. Schlesischer Krieg. 1740—42. Als Colonnenführer 2c.

2. Schlesischer Krieg. 1744—45. Landshut.

Siebenjähriger Krieg. 1757. Prag. Breslau (Vertheidigung des Verhaues beim Dorfe Pilsnitz mit dem Frei=Bat. Kalben. Die Oesterreicher verlieren beim ersten Anlauf 22 Off. 400 M.) Leuthen (Ueberrumpelung der feindlichen Feldbäckerei, in Ver=

bindung mit mehreren Frei-Bat.) 1758. † Olmütz. Skalitz. Hochkirch (Vertheidigung des Kirchhofes von Lauschwe). 1759. Buschmühle im Sorauer Wald. Bemächtigung eines Magazins in Friedland. * Torgau. 1760. † Dresden. Siebeneichen. Ueberfall (von den Russen) beim Forsthause Königsdamm bei Charlottenburg (das Corps wurde vollständig zersprengt). 1761. Töpliwoda. 1762. Im Lager von Bunzelwitz (Nonnenbusch bei Zirlau). Hausdorf (14. Aug.) † Schweidnitz.

Baierischer Erbfolgekrieg. 1778. Schmirsitz. Trautenau und auf dem Forstberg. Dittersbach.

Krieg gegen die Holländ. Patrioten. (Compagnien v. Valentini und v. Böltzig.) 1787. Vianen (16. Sept. Eroberung einer Fregatte von 10 Kan., 2 Off. 70 M. gefangen). Nieuwport (17. Sept.) † Gorkum (43 eiserne Kanonen erbeutet). Dortrecht (18. Sept. Wegnahme von 2 Transport- und einem Pulverschiff; jene hatten 43 eiserne Kanonen als Ladung). Groeversveller Schleuse an der Yssel (16 Jäger unter Lieut. v. Pfeilitzer überfallen den feindlichen Posten, nehmen 3 Off. 47 M. gefangen und erbeuten 12 Kan.; Lieut. v. Pfeilitzer erhält den Orden pour le mérite). Wieringer Schanze bei Wörden (19. Sept. Lieut. v. Holtzendorff, 10 Jäger u. 30 Husaren überfallen die Schanze, nehmen 1 Major, 1 Lieutenant, 35 M. gefangen und erbeuten 4 Kan. u. 2 Fahnen). † Amstelveen.

(Geschenk der dankbaren Bürger von Rotterdam und Dortrecht an das Feld-Jäger-Regiment: 1050 Dukaten; von den Kriegskosten-Geldern erhielt der Lieut. v. Pfeilitzer 500 Thlr. wegen seiner Bravour an der Groeversveller Schleuse.)

Rhein-Feldzug. (1. Bat.) 1792. † Longwy. Chevieres (5 Kan. erob.) Valmy. Ober-Ursel. † Königstein. 1793. (1. 2. Bat.) † Mainz (mehrere Vorpostengefechte bei Donnersmühle, Kurfürstenmühle, Kostheim, Bretzenheim). Wald Algesheim (das 2. Bat. schlug mit Hülfe von 2 Hessischen Jäger-Comp. 3 feindliche Batl. und 2 Batt. aus ihren vortheilhaften Verschanzungen und eroberte dabei unter den Augen des Königs Friedrich Wilhelm II. 4 8pfd. Geschütze, die dem Bat. mit 1200 Thlr. vergütigt wurden). Leimon (19. Juli). Im Engthale bei Bamberg. Woorsweiler Hof. Kettricher Hof. Pirmasens. Auf der Chaussee von Hasnon nach St. Amand (3. Mai). Rosuth (7. Mai). Sturm der Schanzen von St. Amand (10. Mai). Famars (23. Mai). Abtei des quatres cloches d'Anchin (27. u. 28. Mai). Bonans. Fourmissière und la Cerve (10. Juni). Hornbach und Bliescastel (26. Sept.) St. Imbert (27. Sept.) Bischmischheimer Höhen (29. Sept.) Weißenburger Linien (11. Okt.) Erchingen und Limbach (13. Okt.) Bondenthal und Erbach (13. Okt.) Saarbrück (15. Okt.) Ludwigsberge. † Landau. Kaiserslautern. Tonnerbrücke bei Rothweiler. Krähenberg bei Lemberg. Scheer-

höhle bei Weißenburg. Defilee am Kapellenberg bei Burweiler (Major v. Spitznaß ging im Parademarsch und im Gleichtritt zurück). Roth. 1794. Türkheim a. d. Haardt (1. Jan.) Frankenthal (1. März). Morsheim. Kaiserslautern. Deidesheim. Weidenthal (2 Kan. erobert). Alzeborn u. Neustadt (23. Jan.) Vogelweh (Lieut. Schmidt macht mit wenigen Jägern 6 Off. 270 M. zu Gefangenen). Trippstadt (3. Juni). Edighofen (25. Juni). Johanniskreuz und auf dem Schänzel (Pattenberg, Alzeborn, Schorleberg). Kaiserslautern. Trippstadt. — Gesammtverlust in diesem Feldzuge 21 Off. 468 Oberjäger u. Jäger.

1805. Occupation von Hannover (Göttingen), dann theils bei Meiningen, theils am Main.

1806. Zum Schutz der Landesgrenze 2 Comp. (Werner und v. Kronhelm) gegen die Schweden nach Pommern (Anclam und Usedom).

Krieg gegen Frankreich. Schleiz (4 Comp.: Kronhelm, Massars, Werner u. Valentini. 9. Okt.) Saalfeld. Unter-Mirbach. Winzerle (12. Okt.) Jena (4 Comp. — Werner, Valentini, Kronhelm, Massars; die Comp. Kronhelm u. Massars mußten sich nach langer tapferer Gegenwehr gegen 3 Cavallerie-Regimenter auf der Schnecke ergeben). Altenzaun (Leib-Comp., Comp. Witzleben, Rougecambre, Lichtenhayn, Eichler, Massenbach.) Wahren und Nossentinsche Heide (4 Off. 70 Jäger verwundet). Sandau. Lübeck (Ges.-Verl. 200 M.) Capitulation von Ratkau.

a) im Schillschen Corps 1806. Swinemünde (Dec.) 1807. Stepenitz (3. Jan.) Wollin (6. Jan.) Zernin (12. Febr.) Stepenitz (12. Febr.) Naugard (17. Febr. 2 Kan. erobert). Neubrück (28. Febr.) * Colberg (bei vielen Ausfällen und Gefechten während der Belagerung thätig. * Bullenwinkel. Wolfsberg-Schanze. Maikuhle.) Sellnow (6. März) Zanow (9. Juni). Ges.-Verl. 2 Off. 104 Jäger.

b) in Preußen. Dirschau. Praust. * Danzig. Danziger Nehrung (Ges.-Verl. 160 M.) * Graudenz. Königsberg i. Pr.

c) in Schlesien (s. Jäger-Bat. Nr. 5).

Ges.-Verl. der Jäger in den Feldzügen 1806/7 22 Off. 700 M.

2. Das Garde-Jäger-Bataillon.

Befreiungskriege. 1813. (Im August 1813 wurde das Bat. getheilt, 1. u. 2. Comp. verblieb bei der Garde-Brigade, 3. u. 4. Comp. stieß zu I. 7.) Groß-Görschen (Verl. 13 Off. 162 M.) Groitsch. Bautzen. Bunzlau (4. Comp.) Pfaffendorf (3. Comp.) Hausbach (es wurden 56 Franzosen gefangen, 72 Pferde erbeutet). Ottendorf. Hochkirch. Lilienstein (Sprengung der Schiffsbrücke zwischen Lilienstein und Königstein im Verein mit der russ. Garde-Equipage). Hartau (3. Comp.) Kösen. Bischofswerda. Gödau. Möckern (4. Comp.) Leipzig (1. 2. Comp.) Freiburg (4. Comp.) 1814. Königswinter. Mühlheim. Paris

(Verl. 3 Off. 101 M.,*) das geschlossene Bataillon erob. von den 24 Geschützen, die der Garde-Brigade in die Hände fielen, 14; Oberjäger Probst, Jäger Groll und Schnabel drehten sofort eine eroberte Kanone um und schossen mit Kartätschen auf den fliehenden Feind). — Ges.-Verl. im Feldzuge 1813/14: 18 Off. 342 Oberjäger und Jäger.

1815. Marsch nach Frankreich.

Krieg gegen Oesterreich. 1866. (II. Armee, G.-C. I. G.-Inf.-Div.) Soor.**) Königinhof.***) Königgrätz (Horenowes. Chlum. Verl. 27 M.)

Erworbene Orden etc.

1. Das Feld-Jäger-Regiment.

1787.	1	Orden pour le mérite (Lieut. v. Pfeilitzer).
1793.	1	" " " " (Major v. Uttenhoven).
1794.	1	" " " " (Lieut. v. Valentini).
1793/94.	20	goldene Verdienst-Medaillen (die Feldwebel Grunow, Lentze, Eichmüller, Rollaine; Oberjäger Egler, Fleischmann, Eberstein, Gärtner, Graßmann, Schultze, Schultze, Ristow, Stöckner, Schmidt, Wilsing, Granzin, Gruch, Saagert, Köhler, Döring).
	66	silberne Verdienst-Medaillen.
1806.	4	Orden pour le mérite (Oberst v. York [m. E. — für Lübeck], Major v. Witzleben — für Lübeck, Lieuts. v. Steinheil — für Rossenthin, v. Spitznaas — für Rossenthin).
	1	goldene Verdienst-Medaille (Jäger Rittmüller).
	59	silberne "
1807.	6	Orden pour le mérite (für Danzig: Major Werner, Capitain v. Rieben, Klausius; für Colberg: Lieutenants Fischer und Köhler; für Graudenz: Lieutenant de Marées).

Für Leute des späteren Garde-Jäger-Bataillons:

4 goldene Verdienst-Medaillen (Oberjäger Schultze, Kunowski, Döring; Jäger Gertzlaff.)

75 silberne Verdienst-Medaillen.

(Das namentliche Verzeichniß steht auf der Gedächtnißtafel in der Garnisonkirche zu Potsdam.)

Für Leute des späteren Ostpreuß. Jäger-Bataillons:

60 silberne Verdienst-Medaillen.

(Das namentliche Verzeichniß steht auf der Gedächtnißtafel in der Kirche zu Frankfurt a. O.)

2. Das Garde-Jäger-Bataillon.

1812.	1	Orden pour le mérite (Sec.-Lieutenant v. Röder für das Gefecht von Schlockhof).
1813/14.	4	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	57	" " 2. "
	20	" " 2. " durch Erbrecht.
1831.	1	Allgemeines Ehrenzeichen.
1866.	9	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	Kgl. Kronen-Orden 3. " " "
	2	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	32	" 2. "

*) Verlust der Verbündeten 8840 M., darunter die Preußischen Garden 69 Off. 1286 M. Verl. der Franzosen 4000 M. Todte und Verwundete; 109 Kan., 2 Fahnen, viele Gefangene.

**) Verlust der Preußen 28 Off. 685 M. Verlust der Oesterreicher 123 Off. 3696 M., 1 Fahne, 2 Geschütze, 1 Kriegskasse.

***) Verlust der Preußen 2 Off. 68 M.; der Oesterreicher 23 Off. 597 M., 1 Fahne.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. In Verfolg der A. C.-O. d. d. 20. December 1814 erhielt das Bataillon am 31. März 1815 zu Potsdam eine (neue) Fahne mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1813/15, und

Laut A. C.-O. d. d. 12. December 1866 am 1. Januar 1867 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

1814 und am 20. September 1866 war das Bataillon am Siegeseinmarsch in Berlin betheiligt.

1835 war 1 Zug zur Revue nach Kalisch kommandirt.

Geschenke. Im Jahre 1815 schenkten die dienenden Jungfrauen von Berlin dem Bataillon eine silberne Trompete. — Unter dem 3. Oktober 1816 schenkte der König Friedrich Wilhelm III. dem Bataillon Höchstsein Bildniß mit der Bestimmung, daß dasselbe stets in der Wohnung des jedesmaligen Bataillons-Commandeurs aufbewahrt werde. — Ihre Majestäten die Könige Friedrich Wilhelm III., Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm schenkten dem Bataillon Allerhöchst Ihre Portraits. — S. K. H. der Kronprinz schenkte dem Bataillon das Bild des General-Feldmarschalls Grafen York v. Wartenberg (früher Commandeur des Feld-Jäger-Regiments). — Im Jahre 1858 schenkte der Oberförster Koch dem Bataillon den von dem ehemaligen Feldwebel Ockel in der Schlacht von Paris geführten Säbel.

Das Bat. besitzt eine Geweihsammlung, zu der die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften des Königl. Hauses Pracht-Exemplare geschenkt haben.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 3. November 1816: Aufhängen der Gedächtnißtafel für die im Feldzug 1813/14 Gefallenen in der Garnison-kirche zu Potsdam.

Am 13. November 1858 wurde der 50jährige Gedächtnißtag gefeiert, an dem ein Theil des alten Feld-Jäger-Regiments zum Garde-Jäger-Bat. formirt wurde.

Ferner der 2. Mai 1863 und 30. März 1864 als 50jährige Jahres-tage der Schlachten von Gr.-Görschen und von Paris.

Chefs des Feld-Jäger- (Corps) Regiments.

1761. General-Adjutant v. Anhalt.
1800—1805. General-Lieutenant v. Voß.
1805—1808. Oberst v. York (später General-Feldmarschall Graf York v. Wartenburg).

Commandeure des Feld-Jäger-Corps etc.

1740. Major Chevalier de Chazot.
1750. Oberst v. d. Osten.
1751. " v. Aweyde.
1756. Major Hartwig.
1759. " Baader.
1760. " v. Gaudi.
1760. Major des Granges.
1778. Oberst des Granges.
1790. " v. Voß.
1800. Major v. York.
1805. " v. Witzleben.

Commandeure des Garde-Jäger-Bataillons.

1808. Major v. Witzleben.
1809. " v. Jagow.
1812. " v. Seydlitz.
1813. Oberst v. Witzleben,
1815. " v. Neumann,
1834. " v. Knoblauch,
1848. " v. Arnim,
1854. " v. Plonski,

(1813–1854:) gleichzeitig Inspecteur der Jäger und Schützen.

1857. Major v. d. Lancken.
1858. Oberst-Lieut. v. Oppell.
1859. „ Graf zu Dohna.
1861. „ v. Werder (Flügel-Adj. Sr. Maj. des Königs).
1866. „ v. Röder.
1866. „ v. Kameke.

Garde-Schützen-Bataillon.

19. Mai 1814.*)

Garde-Corps; 2. Garde-Infanterie-Division; 3. Garde-Infanterie-Brigade.

(In Beziehung auf Ausbildung im Schießen, Felddienst ꝛc. siehe Garde-Jäger-Bataillon.)

Berlin. (Seit der Stiftung.)

Zeitige Abkommandirungen. Oktober 1848 bis Januar 1849: Commandos zur Aufrechterhaltung der Ruhe nach den Städten der Nieder-Lausitz. Januar bis Februar 1851: Cantonnements-Quartiere in Storkow und Dahme. Vom 29. September 1856 bis Sommer 1859 stand abwechselnd eine Compagnie auf der Burg Hohenzollern.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Die ganze Monarchie.

Abzeichen an der Uniform. Ponceaurothe Achselklappen, gelbe Litzen am Kragen und Aufschläge. (Siehe auch pag. 47. u. 341.) Zu bemerken ist, daß der in der Armee nur vom Garde-Schützen-Bataillon getragene Aermelaufschlag auch der „französische" genannt wird.

Formation. 19. Mai 1814 zu Berlin aus geworbenen Mannschaften des Fürstenthums Neufschatel (zu $^2/_3$) und anderer Schweizer-Cantonen (zu $^1/_3$), welche auf Capitulation eintraten, errichtet. Der geworbene Rekrut erhielt 30 Thlr. Handgeld und verpflichtete sich zu 4jähriger Dienstzeit. Diese Art der Ergänzung bestand bis 1848; seitdem rekrutirt es sich aus der ganzen Monarchie.

Abgegeben 1866: 1) Juni Ueberschießende Mannschaften der Ersatz-Compagnie zur Formation, und Oktober Officiere und Mannschaften zur Neuformation des Jäger-Bataillons Nr. 9, jetzigen Lauenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 9. 2) 3. November ejd. desgl. zur Formation der Jäger-Bat. Nr. 10 und 11, jetzt Hannöversches Jäger-Bataillon Nr. 10 und Hessisches Jäger-Bataillon Nr. 11. — Das Bataillon war Anfangs dasjenige, bei dem alle freiwillig auf einjährige Dienstzeit in die Garde eintreten-

*) P. v. Wittken, Geschichte des Königl. Preuß. Garde-Schützen-Bataillons. — 1864. Graf v. Schlieffen, Theilnahme des Königl. Preußischen Garde-Schützen-Bataillons am Feldzuge 1866 ꝛc. — 1868.

den jungen Männer ihrer Dienstpflicht nachkommen mußten. Die Eintrittstermine waren der 1. April, 1. August und 1. Oktober jeden Jahres; der erste Termin überhaupt 1. Oktober 1816.

Feldzüge. 1815. Marsch nach Frankreich.

1848. Straßenkampf in Berlin.

Krieg gegen Dänemark. 1848. Schleswig und Jütland. Schleswig. Kanonade von Fridericia. Satrup (Düppel.)

Krieg gegen Oesterreich. (II. Arme. 2. Garde-Infant.-Div.) 1866. Soor. Königgrätz. (Erstürmung von Lipa. 2 Geschütze der 8pfd. Batt. 7 u. 8/VIII. erobert durch Hauptmann v. Gélieu, Seconde-Lieutenant Graf Schweinitz (4. Comp.) und Sergeant Linke (2. Comp.) Verlust 2 Off. 64 M.)

Erworbene Orden etc.

1848.	1	Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
	5	" " 4. " " "
	8	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866.	3	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	2	Kgl. Kronen-Orden 3. " " "
	4	" " 4. " " "
	2	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	32	" 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 2. Mai 1825 wurde dem Bat. eine (neue) Garde-Fahne zu Potsdam verliehen, an diese erhielt es am 18. Januar 1861 das Band des Militair-Ehrenzeichens mit Schwertern für den Feldzug 1848 gegen Dänemark und am 1. Januar 1867 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

1835 war ein Zug zur großen Revue nach Kalisch kommandirt.

21. September 1866 nahm das Bataillon am Sieges-Einmarsch in Berlin Theil.

Geschenke. Bilder: 1865, das Bildniß Sr. Majestät des Königs; die Johanniter im Feldzuge 1864; die Erstürmung der Düppeler Schanzen.

Stiftung. Aus den Douceurgeldern für 2 bei Königgrätz eroberte Geschütze (120 Dukaten.)

Gefeierte Stiftungsfeste etc. Am 19. Mai 1864 das 50jährige Bestehen des Bataillons. — 3. Juli 1868 wurde den in der Schlacht bei Königgrätz Gefallenen und in dem Feldzuge 1866 verstorbenen Kameraden des Bataillons im Karlsgarten bei Berlin ein Denkmal errichtet.

Bataillons-Commandeure.

1814.	Major	v. Meuron.	1850.	Major	v. Thiesenhausen.
1816.	"	v. Witzleben.	1854.	"	v. Baron v. Eberstein.
1818.	"	v. Tilly.	1854.	Ob.-Lt.	v. Kalckstein.
1829.	Ob.-Lt.	v. Grabowski.	1860.	Major	v. Bülow.
1830.	Major	v. Thadden.	1861.	Ob.-Lt.	v. Fabeck.
1840.	"	v. Brandenstein.	1863.	"	Knappe v. Knappstädt.
1847.	"	v. Arnim.	1866.	"	v. Besser.
1848.	"	Vogel v. Falkenstein.			

Ostpreußisches Jäger-Bataillon Nr. 1.

14. November 1808.

(1740. — 18. Juni 1744.)

1. Armee-Corps.

Braunsberg.

Frühere Garnisonen. (1744—1806 siehe vorstehend.) 1808—10: Mittenwalde, Zossen, Müncheberg, Belitz. 1810—15: Frankfurt a. O. 1815 bis 18: Königsberg i. Pr. und Goldap. 1818—48: Rastenburg. Seit 1848: Braunsberg.

Zeitige Abkommandirungen. 1831 in Ortelsburg und Johannisburg zur Bewachung der Polnischen Grenze. April 1848: Zur Aufrechterhaltung resp. Wiederherstellung der Ruhe, Commandos nach Rössel und Drengfurt, Mai bis Oktober: Drengfurt, Mai: Dönhoffstädt, Braunsberg, Zinten, Sensburg. Oktober bis Juni 1849: Elbing. 1849, März: Guttstadt, Mai: 1. 3. Compagnie Königsberg, Juni: Marienburg. Oktober bis December 1850: Elbing, November bis December 1850: Im Kreise Ragnit. November 1849 ein Commando zur executorischen Beitreibung von Steuern im Kreise Heilsberg. 1863—64: Zur Grenzbewachung an die polnische Grenze kommandirt.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Klasse A der Jäger aus der ganzen Monarchie, Klasse B aus dem 1. Armee-Corps-Bezirk. (Regierungsbezirke Königsberg, Gumbinnen und Danzig [außer den Kreisen Pr. Stargard, Berent, Neustadt, Karthaus] und Marienwerder [außer den Kreisen Schwetz, Flatow, Deutsch-Crone, Schlochau, Konitz.])

Formation. Laut A. C.-O. v. 14. November 1808 gestiftet aus den alten Compagnien Werner und Valentini I. und den während des Feldzuges aus Ranzionirten neu formirten Compagnien Rieben und Seydlitz. (Weiteres s. oben Garde-Jäger-Bat.)

Am 13. April 1821 wurde das Bataillon in 2 Abtheilungen zu 2 Compagnien, die 1. Jäger-Abtheilung (Ostpreußische) und die 2. Jäger-Abtheilung (Pommersche) getheilt; beide standen jedoch bis 1834 unter einem gemeinschaftlichen Commandeur.

Am 21. November 1848 erhielt die 1. Abtheilung (wie alle übrigen Abtheilungen) gleichzeitig mit der Errichtung der 3. Compagnie die Bezeichnung „Bataillon“.

7. Juni 1852 wurde die 4. Compagnie formirt.

Das Bataillon führte folgende Namen: 21. November 1808 bis 15: Ostpreußisches Feld-Jäger-Bat. 21. Juni 1815—21: 1. Jäger-Bat. (Ostpreuß.). 13. April 1821—23: 1. Jäger-Abtheilung (Ostpreuß.) 10. März 1823—48: 1. Jäger-Abtheilung. 21. November 1848—60: 1. Jäger-Bataillon. Seit 4. Juli 1860 den jetzigen Namen.

Abgegeben sind 1866: 1) Im Juni, überschießende Mannschaften der Ersatz-Compagnie zur Formation und im Oktober Oberjäger und Jäger zur Neuformation des Jäger-Bataillons Nr. 9, jetzigen Lauenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 9. 2) Im November Oberjäger und Jäger zur Formation des Jäger-Bataillons Nr. 10, jetzigen Hannöverschen Jäger-Bataillons Nr. 10.

Feldzüge. (Die Feldzüge vor 1812 siehe beim Garde-Jäger-Bataillon.)

Feldzug in Kurland.*) 1812. Schloß Eckau. St. Annen. Riga. Wollgund. Bliwerhof. Dahlenkirchen. (Verlust 6 Off. 124 M.) St. Olay. Dahlenkirchen. Garossenkrug.

Befreiungskriege. 1813. Die 1. u. 3. Comp. bei I. 1., die 2. und 4. Comp. beim III. Corps (erst beim Blocade-Corps, dann bei der 4. Brigade). **1. und 3. Comp.**: Halle. Lindenau. Bautzen. Waldau. Katzbach. Bunzlau. Hochkirch. (Verlust 19 M. incl. 5 M. von der 4. Garde-Jäger-Compagnie.) Reichenbach. Bischofswerda. Hartau. Gödau. Möckern. (Verlust zusammen 86 M. Mit der 4. Garde-Jäger-Compagnie wurden 309 M. von den Garde-Tirailleurs und von den Garde-Mariniers gefangen genommen.) Freiburg a. U. Eichrodt. **2. u. 4. Comp.**: † Spandau. † Magdeburg. Halle. Kropfstädt. Hoyerswerda. Luckau. Trebbin. Willmersdorf. Groß-Beeren. Dennewitz. Wittenberg. Wartenburg. † Doesburg. † Arnheim. † Gorkum. † Bommel. 1814. **1. u. 3. Comp.**: Uebergang bei Caub. Rheinböllen. † Saarlouis. † Metz. St. Dizier. Vitry. La Chaussée. Chalons sur Marne. Epernay. Chateau-Thierry. Mery sur Seine. Gué à Trême. Berry au bac. Villeparisis. Paris. **2. u. 4. Comp.**: Hoogstraten. † Lier. † Soissons. Laon. Compiègne. (Gesammtverlust des Bataillons in den Feldzügen 1812—14: 16 Off. 584 Oberjäger und Jäger.) 1815. (V. 21.) Marsch nach Frankreich.

Krieg gegen Oesterreich. 1866. (II. Armee. I. 1.) Trautenau (Verlust 2 Off. 39 M.) Königgrätz. (Chlum. Verlust 4 Off. 52 M. 4 Geschütze von der 3. Comp. im Verein mit Schützen der 2. und 10. Compagnie des Infanterie-Regiments Nr. 41 an der Süd-Lisiere von Rosberitz erobert.) Tobitschau.

Erworbene Orden etc.

1744—1807		siehe beim Garde-Jäger-Bataillon.
1812.	2	Orden pour le mérite (Lieutenant v. Kamptz [St. Annen], v. Uttenhoven [St. Olay]).
	2	gold. Medaillen (Oberjäg. Wessel [Riga] u. Jäg. Schur [St. Olay.])
	20	silberne „
1813/14.	6	Eiserne Kreuze 1. Kl.
	78	„ „ 2. „
	21	„ „ 2. „ durch Erbrecht.
1831.	1	Allgemeines Ehrenzeichen.
1863/64.	2	Rothe Adler-Orden 4. Kl.
	1	Kgl. Hohenzollernscher Haus-Orden, Ritterkreuz (Oberst-Lieutenant v. Scheffler).
	4	Allgemeine Ehrenzeichen.
1866.	4	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	4	Kgl. Kronen-Orden 4. „ „ „

*) Beim Bataillon befand sich eine 3pfündige Kanone (von Unteroffizier Staffehl commandirt), welche 1813 bis zum Waffenstillstande bei diesem Bataillon verblieb und sich in mehreren Gefechten sehr nützlich bewiesen hat.

1 Kgl. Hohenzollernscher Haus-Orden, Ritterkreuz mit Schwertern (Oberst-Lieutenant v. Sommerfeld).
6 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
24 " 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 1815 erhielt das Bataillon seine jetzige Fahne mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1813/5. Laut A. C.-O. vom 12. December 1866 erhielt die Fahne das Band des Erinnnerungskreuzes für den Feldzug 1866 mit Schwertern.

Am 21. September war die Fahne des Bataillons mit einem Commando von einem Officier, 5 Oberjägern, 57 Jägern bei dem Einmarsch der Sieger in Berlin als Deputation betheiligt.

Gefeierte Stiftungsfeste. 1817. Aufhängen der Gedächtnißtafeln für den Feldzug 1813/14 in der Schloßkirche zu Königsberg.

Chefs (siehe beim Garde-Jäger-Bataillon).

Commandeure.

(Bis 1808 siehe beim Garde-Jäger-Bat.)

Commandeure des Bataillons:

1808. Major v. Lichtenhayn.
1810. " v. Clausewitz.
1813. Ob.-Lt. v. Klüx.
1815. Maj. v. Czettritz (s. nachsteh.)

Gleichzeitige Commandeure der 1. und 2. Jäger-Abtheilung:

1821. Major v. Czetteritz.
1824. Ob.-Lt. v. Klaß.

Speciell (Unter-) Commandeure der 1. Jäger-Abtheilung.

1820. Hauptm. v. Ehrenberg.
1826. " Hart.
1833. Hauptm. Berger (s. nachstehend.)

Commandeure der 1. Jäger-Abtheilung:

1834. Major Berger.
1845. " Dallmer.
1847. Major v. Wobeser (s. nachstehend.)

Commandeure des 1. Jäger-Bataillons.

1848. Ob.-Lt. v. Wobeser.
1857. Major Freiherr v. Falkenstein.
1861. Ob.-Lt. v. Scheffler.
1866. " v. Sommerfeld.

Pommersches Jäger-Bataillon Nr. 2.

14. November 1808.

2. **Armee-Corps.**

Greifswald (seit 1821).

Zeitige Abkommandirungen. Juli 1831 während der polnischen Insurrection C.-O. in und um Landsberg a. W. Ein Commando zur Küstenbewachung an der Divenow und an der mecklenburgischen Grenze als Cholera-Cordon. August bis Oktober zum Grenzwachtdienst in Westpreußen und Posen. — 1848: 1 Detachement zur Besetzung der Werke von Swinemünde,

1 Detachement in Pölitz resp. Ziegenort; 1 Comp. nach Stralsund resp. Insel Rügen; 1 Detachement nach Eldena und Wyck bei Greifswald zum Schutz resp. Beobachtung des Hafens; 1 Detachement besetzt die Peenemünder Schanze; 1 Detachement wird in dem armirten Dampfschiff „Elisabeth" eingeschifft und kreuzt zwischen Rügen und dem Peeneausfluß, um zu verhindern, daß die dänische Kutterbrigg „St. Thomas" (14 Kanonen) Boote ans Land setzte, um Küstenfahrzeuge wegzunehmen, resp. zur Verhinderung des Requirirens. Nov. 1850 bis Anfang Febr. 1851: C.-Q. in Finsterwalde. 1863: Besetzung der Peenemünder Schanze durch die 2. Comp.; 1864: durch die 4. Comp. zum Schutz gegen dänische Unternehmungeu von der See aus.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Klasse A der Jäger aus der ganzen Monarchie, Klasse B aus dem 2. Armee-Corps-Bezirk (Provinz Pommern und Regierungsbezirk Bromberg).

Formation. 14. November 1808 formirt (siehe Ostpreuß. Jäger-Bat. Nr. 1 und Garde-Jäger-Bat.). Am 13. April 1821 wurde das 1. Jäger-Bataillon (Ostpreuß.) in die 1. und 2. Jäger-Abtheilung getheilt und aus dessen früherer 2. und 3. Compagnie die 2. Jäger-Abtheilung (Pommersche) gebildet. Dieselbe wurde am 21. November 1848 auf 3 Compagnien, am 7. Juni 1852 auf 4 Comp. gesetzt. Beide Abtheilungen hatten jedoch bis 1834 einen gemeinschaftlichen Commandeur.

Das Bataillon führte folgende Namen: vom 14. Okt. 1808 bis 1821: Ostpreußisches Jäger-Bat. Nr. 1; vom 13. April 1821—23: 2. Jäger-Abtheilung (Pommersche); vom 10. März 1823—48: 2. Jäger-Abtheilung; vom 21. Nov. 1848—60: 2. Jäger-Bataillon; seit 4. Juli 1860 führt es die jetzige Bezeichnung.

Abgegeben: 1866 1) im Juni überschießende Mannschaften der Ersatz-Compagnie zur Formation, und im Oktober Officiere, Oberjäger und Mannschaften zur Neuformation des Jäger-Bataillons Nr. 9, jetzigen Lauenburgischen Jäger-Bats. Nr. 9, und 2) im Nov. ejd. Officiere, Oberjäger und Jäger zur Formation des Jäger-Bataillons Nr. 10, des jetzigen Hannöverschen Jäger-Bataillons Nr. 10.

Feldzüge. 1813/15 siehe Ostpreußisches Jäger-Bat. Nr. 1.

Krieg gegen Oesterreich. 1866. (I. Armee, 3. Inf.-Div.) Podkost.*) Gitschin (Verl. 27 M.) Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1831.	1	Rother Adler-Orden 4. Kl.	
1866.	3	Rothe Adler-Orden 4. Kl.	mit Schwertern.
	2	Kgl. Kronen-Orden 3. „	„ „
	3	„ „ 4. „	„ „
	20	Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.	

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 18. Januar 1861 erhielt das Bataillon in Berlin seine (neue) Fahne; gleichzeitig, da dasselbe aus dem jetzigen Ostpreußischen Jäger-Bataillon Nr. 1 hervorgegangen war, und dieses die Feldzüge 1813/15 mitgemacht hatte, das Band der Kriegsdenkmünze für diese Feldzüge, und

*) Verlust der Preußen 1 Off. 18 M.; der Oesterreicher 5 Off. 72 M.

Laut A. C.-O. vom 12. December 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Commandeure.

(Von 1808—21. Siehe Ostpreuß. Jäger-Bat. Nr. 1.)

Gleichzeitige Commandeure der **1.** und **2.** Jäger-Abtheilung.

1821. Major v. Czetteritz. 1824. Ob.-Lieut. v. Klaß.

Speciell (Unter-) Commandeure der 2. Jäger-Abtheilung:

1821. Hauptmann v. Wülknitz.
1832. „ Schmidt, (s. nachstehend)

Commandeure der 2. Jäger-Abtheilung.

1834. Hauptmann Schmidt. 1838. Major v. Portatius.

Commandeure des 2. Jäger-Bataillons.

1848. Major v. Müller.
1853. „ Schulemann.
1857. Major Graf Neidhardt von Gneisenau.
1861. Oberstlt. v. Zimmermann.
1866. „ v. Garrelts.

Brandenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 3.

21. Juni 1815.*)

3. Armee-Corps.

Lübben.

Frühere Garnisonen. 1818—21: Halle a. S. 1821—27: Grüneberg. 1827—30: Lübben. 1831—32: Brandenburg a. H. Seit 1832: Lübben.

Zeitige Abkommandirungen. 1815—18 zum Occupations-Corps in Frankreich gehörig; 1. Nov. 1815: Charleville, 1815—17: Ligny (in Lothringen), 1817 — 18: Bar-le-duc. 22. Sept. 1830 bis 20. März 1831: Halle. Mai 1832: Spandau. 1848: April ein Commando in Luckau. April und Mai ein Commando in Cottbus, Sept. desgl. in Potsdam. 10. Nov. 1848 bis 15. Jan. 1849: Berlin. Jan. bis Dec. 1849: Detachements zur Aufrechterhaltung der Ruhe in den Städten der Nieder-Lausitz. Okt. bis Mitte Dec. 1849: wechselnde Cantonnements an der kurhessischen Grenze und im Kurfürstenthum Hessen.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Klasse A der Jäger aus der ganzen Monarchie, Klasse B der Jäger aus dem 3. Armee-Corps-Bezirk (Provinz Brandenburg).

Formation. Laut A. C.-O. vom 21. Juni 1815 zu 4 Compagnien als 3. Jäger-Bataillon gebildet aus den an Preußen gefallenen Mannschaften des sächsischen Jäger-Bataillons, des Banners der freiwilligen Sachsen, und aus der Jäger-Compagnie der vormaligen k. russisch-deutschen Legion. Die Formation erfolgte zu Valcourt im August 1815. Das Bat. bezog darauf C.-Q. St. u. 1. Comp. Valcourt und Chastre, 2. Comp. Rognée, 3. Comp. Thy le Chateau und Pry, 4. Comp. Somzée und Gortune.

Am 13. April 1821 wurde das Bataillon in 2 Abtheilungen

*) v. Kusserow. Geschichte des Brandenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 3 und Magdeburgischen Jäger-Bataillons Nr. 4 von 1815—65. — 1865.

zu 2 Comp. getheilt, in die 3. (Brandenburgische) und 4. (Magdeburgische); beide Abtheilungen standen aber bis 1831 unter einem Commandeur. Die 3. Jäger-Abtheilung, aus der 2. und 3. Comp. jenes Bataillons gebildet, wurde am 21. November 1848 durch eine dritte, am 7. Juni 1852 durch die 4. Comp. verstärkt.

Das Bataillon (Abtheilung) führte folgende Namen: In der ersten Rangliste von 1815 (während des Feldzuges) wurde es als Feld-Jäger-Bataillon des 2. Armee-Corps aufgeführt; 29. August bis 24. Nov. 1815 hieß es 3. Jäger-Bat.; 24. Nov. 1815—16: 2. Jäger-Bat.; 5. Nov. 1816—21: 2. Jäger-Bat. (Magdeburgisches); 13. April 1821—23: 3. Jäger-Abtheil. (Brandenburgische); 10. März 1823—48: 3. Jäger-Abtheilung; 21. Nov. 1848 bis 1860: 3. Jäger-Bataillon; seit 4. Juli 1860 führt es den jetzigen Namen.

Abgegeben wurden im Jahre 1866: 1) im Juni überschießende Mannschaften der Ersatz-Compagnie zur Formation und im Oktober Officiere, 4 Oberjäger, 43 Jäger, 2 Handwerker zur Neuformation des Jäger-Bataillons Nr. 9, jetzigen Lauenburgischen Jäger-Bats. Nr. 9; 2) im November Officiere, 1 Portepée-Fähnrich, 9 Oberjäger, 46 Jäger, 1 Lazarethgehülfe, 2 Handwerker zur Formation des Jäger-Bataillons Nr. 11, jetzigen Hessischen Jäger-Bats. Nr. 11.

Feldzüge.

A. Die Jäger-Compagnie der ehemaligen k. russisch-deutschen Legion.

Dieselbe war 1812 in Reval, meistentheils aus Jägern des Ostpreußischen Jäger-Bataillons, welche bei Dahlenkirchen und Eckau in russische Gefangenschaft gerathen waren, gebildet. (s. pag. 202 beim Inf.-Regt. Nr. 30.)

Feldzüge. Befreiungskriege. 1813. (Seit 13. Aug. beim Hannöverschen Jäger-Bat. des Grafen Kielmannsegge im Corps des Grafen Wallmoden.) 24. zum 25. Aug.: Ueberfall der feindlichen Posten zu Quickborn und Damnatz (3 Off. 44 M. wurden gefangen genommen). 16. Sept. an der Göhrde.*) Oldeslohe an der Trave (5. Dec.) Habye. 1814. † Harburg; während derselben: Gefecht auf der Insel Finkenwerder (25. Jan.); Angriff auf Wilhelmsburg (9. u. 17. Febr.) † Venloo. † Maastricht (März). Courtray (mit dem sächsischen Corps vereinigt). 1815. Ligny. La Belle-Alliance. † Givet. † Philippeville. † Maubeuge. † Landrecy.

Nach dem Feldzuge C.-Q. in Ninove an der Schelde, im Juli zwischen Bonn und Cöln, — 10. Aug. bis 10. Sept. als Executions-Commando nach dem Kurfürstenthum Hessen.

B. Das Sächsische Jäger-Bataillon.

Während des Waffenstillstandes im Jahre 1813 120 Mann stark gebildet. Darauf im 7. franz. Armee-Corps. Gr.-Beeren. Denne-

*) Im Ganzen wurden 1 General, 25 Off. 1500 M. gefangen genommen, 8 Geschütze, 16 Munitionswagen, 1 Adler erbeutet.

witz. Leipzig (am 18. Okt. gingen 2 Comp. am Morgen, die beiden anderen am Abend zu den Verbündeten über, ohne jedoch thätigen Antheil an dem Kampfe gegen die Franzosen zu nehmen.)

Seit 18. December stand es im Verbande des 3. deutschen Armee-Corps.

1814. † Antwerpen (23. u. 27. Febr. Ausfall der Franzosen zurückgewiesen). Gefecht bei Natten-Haestonk an der Schelde gegen landende Franzosen (21. März [Lieut. Demiany zeichnet sich aus] u. 25. März).

April bis Mai C.-Q. Ath, Namur, dann zwischen Coblenz und Bonn. Winter 1814/15 C.-Q. Lüttich.

Im Feldzuge 1815 war es nicht am Kampfe betheiligt.

C. Sächsisches Banner.

Nach der Eroberung des Königreichs Sachsen im Jahre 1813 wurde durch den General-Gouverneur Fürsten Repnin die Errichtung „des Banners der freiwilligen Sachsen" und die Bildung der sächsischen Landwehr befohlen. (s. Inf.-Regt. Nr. 32 pag. 207.)

Das Banner zählte in seinem aus allen Waffen bestehenden Verbande im Jahre 1814: 1 Bat. zu 4 Schützen-Comp. und 2 Comp. Scharfschützen und 2 Schützen-Comp. im Depot. Dasselbe wurde im März 1814 der russischen Garde zugezählt.

Feldzug. 1814. 24. April bis 10. Mai † Mainz.

Am 24. Juli wurde der Rückmarsch nach Dresden angetreten. Dort erfolgte die Entlassung der Mannschaften bis auf Wenige, die bei den Fahnen blieben. Diese trafen 1815 fast bei Beendigung der Feindseligkeiten am Rhein ein und wurden im August 1815 in Valcourt zur Neuformation des 3. Jäger-Bat. verwendet.

D. Das neu formirte Bataillon.

Krieg gegen Dänemark. 1848 in Schleswig. 19. Juni Rencontre bei Hollnis (dänische Landung wird verhindert und 1 Off. 86 M. zu Gefangenen gemacht).

Krieg gegen Dänemark. 1864 in Schleswig. Wielhoi. Oster-Düppel. † der Düppeler Schanzen. Erstürmung der Düppeler Schanzen. Eroberung der Insel Alsen (Kjär. 1 Danebrog erob.; Verl. 1 Off. 26 M.) Marsch nach dem Lymfjord.

Krieg gegen Oesterreich. 1866. (I. Armee, 6. Inf.-Div.) Königgrätz (Verl. 21 M.)

Erworbene Orden etc.

1815.	9	Eiserne Kreuze 2. Kl.
1848.	2	Militair-Ehrenzeichen 2. Klasse.
1864.	12	Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
	1	Kgl. Kronen-Orden 3. „ „ „
	1	„ „ „ 4. „ „ „
	4	Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
	34	„ „ 2. „
	1	Allgemeines Ehrenzeichen.

1866. 2 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
3 Kgl. Kronen-Orden 4. „ „ „
12 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 18. Januar 1861 ist dem Bataillon in Berlin eine (neue) Fahne mit dem Bande des Militair-Ehrenzeichens für den Feldzug 1848 in Schleswig verliehen.

1864 erhielt die Fahne das Band der Kriegsdenkmünze für 1864 mit Schwertern, und

1865 das Reserveband des Düppeler Sturmkreuzes und das Band des Alsenkreuzes;

1866 das Band des Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866 mit Schwertern.

Am 7. December 1864 war das ganze Bataillon, und am 21. September 1866 ein Zug desselben beim Sieges-Einmarsch in Berlin betheiligt.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. Am 21. Juni 1865 wurde das 50jährige Stiftungsfest gefeiert.

Commandeure.

Commandeure des Bataillons.

1815. Major v. Bock.
1820. Major v. Bockelmann (s. nachstehend.)

Gleichzeitige Commandeure der **3.** u. **4.** Jäger-Abtheil.

1821. Oberstlieut. v. Bockelmann.

Speciell (Unter-) Commandeure der 3. Jäger-Abtheilung.

1821. Hauptmann v. Taubenheim.
1828. „ Rumschöttel.
1830. Hauptmann v. Röder (s. nachstehend.)

Commandeure der 3. Jäger-Abtheilung.

1832. [Major bis 1834] später Oberstlt. v. Röder.
1846. Major v. Pentz (s. nachstehend.)

Commandeure des 3. Jäger-Bataillons.

1848. Major v. Pentz.
1854. „ v. Stückradt.
1857. „ Graf zu Dohna.
1859. „ Girodz v. Gaudi.
1863. Oberstlt. v. Witzleben.
1867. „ Frhr. v. Rechenberg.

Magdeburgisches Jäger-Bataillon Nr. 4.

21. Juni 1815.

4. Armee-Corps.

Sangerhausen.

Frühere Garnisonen. 1821—32: Halle a. S. 1832—48: Nordhausen. 1848—51: Halberstadt. Seit 1851: Sangerhausen.

Zeitige Abkommandirungen. September 1830 bis Mai 1832 an der belgischen Grenze Cant.-Quartiere in den Kreisen Malmedy und Eupen. März 1848 bis Mai 1849: Detachements in den Kreisen Worbis und Heiligenstadt und nach Halle und Eisleben zur Aufrechterhaltung der Ruhe und zum Forstschutz nach Wernigerode. Oktober 1850: Cantonnements-Quartiere bei Minden, dann bis December wechselnde Cantonnements-Quartiere im Kurfürstenthum Hessen. Januar und Februar 1851: Cantonnements-Quartiere bei Weißensee und Sömmerda.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Klasse A der Jäger aus der ganzen Monarchie, Klasse B der Jäger aus dem 4. Armee-Corps-Bezirk (Provinz Sachsen 2c.)

Formation. Am 21. Juni 1815 formirt. (Siehe Weiteres beim Brandenburgischen Jäger-Bataillon Nr. 3.)

Am 13. April 1821 wurde das 2. Jäger-Bataillon (Magdeburgisches) getheilt und aus seiner 1. u. 4. Compagnie die 4. Jäger-Abtheilung (Magdeburgische) gebildet; dieselbe wurde am 21. November 1848 auf 3, am 7. Juni 1852 auf 4 Comp. verstärkt.

Das Bataillon führte folgende Namen: 1821—23: 4. Jäger-Abtheilung (Magdeburgische), 1823—48: 4. Jäger-Abtheilung, 1848—60: 4. Jäger-Bataillon. Seit 4. Juli 1860 die jetzige Bezeichnung.

Abgegeben sind 1866: 1) Im Juni überschießende Mannschaften der Ersatz-Compagnie zur Formation und Oktober zur Neuformation des Jäger-Bataillons Nr. 9, jetzigen Lauenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 9: 3 Oberjäger, 32 Jäger, 2 Handwerker; 2) im November zur Formation des Jäger-Bataillons Nr. 11, jetzigen Hessischen Jäger-Bataillons Nr. 11, 11 Oberjäger, 49 Jäger, 2 Handwerker.

Feldzüge. (bis 1815 s. beim Brandenburg. Jäger-Bat. Nr. 3.)

Krieg gegen Oesterreich. 1866. (I. Armee. 8. Inf.-Div.) Liebenau. Podol. Münchengrätz. Königgrätz (Vertheidigung des Swiepwaldes mit der 7. Infanterie-Division und 1. Bataillon Infanterie-Regiments Nr. 72. (S. Inf.-Regt. Nr. 26.) Verl. 3 Off. 85 M.; der Jäger Köhler eroberte eine Fahne, durch seine Verwundung ging sie dem Bataillon jedoch wieder verloren.)

Erworbene Orden etc.

1815	siehe beim Brandenburgischen Jäger-Bataillon Nr. 3.			
1831.	1	Allgemeines Ehrenzeichen.		
1866.	1	Rother Adler-Orden	3. Kl.	mit Schwertern.
	6	" "	4.	" " "
	4	Kgl. Kronen-Orden	4.	" " "
	5	Militair-Ehrenzeichen	1. Kl.	
	40	"	2.	"

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 18. Januar 1861 erhielt das Bataillon in Berlin seine (neue) Fahne; an dieselbe durch A. C.-O. vom 12. December 1866 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Gefeierte Stiftungsfeste. Am 21. Juni 1865 wurde das 50jährige Stiftungsfest gefeiert.

Commandeure.

(Bis 1815—1821 siehe Brandenburg. Jäger-Bat. Nr. 3.)

Gleichzeitig Commandeur der **3.** u. **4.** Jäger-Abtheilung.

1821 Ob.-Lt. (seit 1827) v. Bockelmann.

Speciell (Unter-) Commandeur der 4. Jäger-Abtheilung.

1821. Hauptmann v. Sommerfeld und Falkenhayn. (S. nachstehend.)

Commandeure der 4. Jäger-Abtheilung.

1831. Major v. Sommerfeld und Falckenhayn.
1843. Major Richter (s. nachstehend.)

Commandeure des 4. Jäger-Bataillons.

1843. Major Richter.
1851. „ Quednow.
1856. Ob.-Lt. v. Werder.
1857. „ v. Seydlitz.
1859. Ob.-Lt. v. Gersdorff.
1859. Major v. Gayette.
1861. Ob.-Lt. v. Götz.
1864. „ v. Colomb.
1866. Major Freiherr v. Lettow-Vorbeck.

---

1. Schlesisches Jäger-Bataillon Nr. 5.

21. November 1808.

5. Armee-Corps.

Görlitz.

Frühere Garnisonen. März 1809—12: Liegnitz. 1812—13: Brieg. August 1814 bis März 1815: Aachen. Okt. 1816 bis Okt. 1830: Breslau. Seit Okt. 1830: Görlitz.

Zeitige Abkommandirungen. Dec. 1830: C.-Q. in Glogau und Umgegend. Jan. 1831: C.-Q. in Krotoschin und Kozmin, später Ostrowo. Nov. 1831 zur Bewachung der polnischen Grenze. 1848: im März $1/2$ Comp. als mobile Colonne im Laubaner Kreise, im April 2 Comp. nach Posen commandirt, davon ein Commando in Zirke; die 2. Comp. als fliegende Colonne längs der Böhmisch-Sächsischen Grenze.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Klasse A der Jäger aus der ganzen Monarchie, Klasse B aus dem 5. Armee-Corps-Bezirk, — die Regierungsbezirke Posen und Liegnitz.

Formation. Gestiftet am 21. November 1808. Es wurde als „Schlesisches Schützen-Bataillon" zu 4 Compagnien aus Mannschaften der 11 Compagnien leichter Infanterie (v. Sell, v. Clausewitz, Reichmeister, v. Rekowsky, v. Freiburg, v. Stenzel, v. Offeney, v. Polczinsky, v. Berswordt, v. Baerst, v. Ingenheim), welche während des Feldzuges 1806/7 in Schlesien formirt worden waren, gebildet. Der Zusammentritt des Bataillons erfolgte am 8. März 1809 zu Reichenbach i. Schl.

Am 13. April 1821 wurde dasselbe in die 1. und 2. Schützen-Abtheilung (Westpreußische und Schlesische), jetzt 1. und 2. Schlesisches Jäger-Bataillon Nr. 5 und 6 zu je 2 Comp. getheilt, beide Abtheilungen hatten aber bis 1832 einen gemeinschaftlichen

Commandeur. Am 21. November 1848 wurde das nunmehrige 5. Jäger-Bataillon auf 3, am 7. Juni 1852 auf 4 Compagnien verstärkt.

Es führte folgende Namen: 21. Nov. 1808—15: Schlesisches Schützen-Bataillon; 3. Okt. 1815—21: 1. Schützen-Bataillon (Schlesisches); 13. April 1821—23: 1. Schützen-Abtheilung (Westpreußische); 10. März 1823—45: 1. Schützen-Abtheilung; 1. Okt. 1845—48: 5. Jäger-Abtheilung; 21. Nov. 1848—60: 5. Jäger-Bataillon; seit 4. Juli 1860 die jetzige Bezeichnung.

Abgegeben sind 1866: 1) im Juni überschießende Mannschaften der Ersatz-Compagnie zur Formation und im Oktober 42 Oberjäger und Jäger zur Neuformation des Jäger-Bataillons Nr. 9, jetzigen Lauenburgischen Jäger-Bats. Nr. 9; 2) im November: 61 Oberjäger und Jäger zur Formation des Jäger-Bataillons Nr. 10, jetzigen Hannöverschen Jäger-Bats. Nr. 10.

Feldzüge. (s. auch Garde-Jäger-Bataillon.)

Feldzug in Schlesien gegen die Franzosen ꝛc. 1807. *Breslau (im Corps des Fürsten Pleß). Hohengiersdorf (31. Jan.) Altwasser (31. Jan.) Wartha (8. Febr.) Friedland (14. Febr.) Königswalde (15. Febr., 5 Comp. treten auf österreich. Gebiet über. Die Comp. Nekowsky, Borcke, Stenzel sammeln sich bereits Ende Febr. wieder). Nieder-Hausdorf (19. März). Hassitz (13. April, 3 Comp.) Neudeck (17. April, 3 Comp.) Schönwalde (19. April). Langen-Bielau (30. April, 2 Comp.) Reichenbach. Striegau (8. Mai). Kanth (14. Mai, 8 Comp., erobern die Fahne 2. Bat. Bair. Leib-Regts. und 2 Kan.) Adelsbach (5. Mai). Rothwaltersdorf (4. Juni). Neurode (4. Juni). Ulbersdorf (5. Juni). * Schweidnitz. * Glatz. * Silberberg.

Befreiungskriege. 1813. (Als Schlesisches Schützen-Bat. II. Corps; 1. u. 2. Comp. in der Oberschlef. Brigade (General v. Zieten), 3. u. 4. Comp.: Brig. Klüx.) Gr.-Görschen (Verl. 4 Off. 85 M.) Lausigk. Bautzen. Haynau. Liegnitz. (Seit 10. Aug. 1. 2. Comp.: II. 11., 3. 4. Comp. II. 9.) Dresden. Glashütte. Kulm (Peterswalde. Die Schützen Eckhardt, Groß, Morgenroth und Unterofficier Lissow erobern 2 Fahnen des 36. und 57. französischen Linien-Inf.-Regts.; 2 Stabsoff. 670 M. des 56. franz. Linien-Regts. gefangen genommen, 80 Beutepferde gemacht. Verl. 5 Todte 20 Verwundete.) Hellendorf. Gieshübel. Dohna. Schandau. Liebertwolkwitz (2 Comp.) Leipzig (Wachau 2 Comp. Verlust hauptsächlich der 2. u. 3. Comp.: 41 Todte, 107 Verw.). † Erfurt. 1814. Garsch bei Thionville (2. Comp.) † Luxemburg (2. u. 3. Comp.) Holbrich bei Luxemburg. Etoges. Vauxchamps (Hptm. v. Neumann [später General-Adjutant Sr. Maj. des Königs] **geht** mit 230 Schützen mit aufgepflanztem Hirschfänger feindlicher, ihm weit überlegener Garde-Cavallerie **entgegen** und wirft diese zurück). Méry. Meaux. Le May. Laon. Fismes.

Sezanne. Ville Parisis. Paris. 1815. (I. 1.) Gilly. Ligny (Verl. 3 Off. 99 M.) † Avesnes. † Compiegne. St. Cloud. † La Fère. † Laon. — Gesammt-Verl. in dem Feldzuge 1813/15: 23 Off. 585 Uoff. u. Schützen.

Insurrection in Posen. 1848. Xions. Boguschyner Wald (2. Comp.) Miloslaw (2. Comp.)

Feldzug in Baden. 1849. Ladenburg (3. Comp.) Heidelberg (2. Comp.) Federbach. Steinmauern. † Rastatt. Niederbühl.

Krieg gegen Oesterreich. 1866. (II. Armee, V. 9.) Zollhaus bei Nachod an der Metau. Nachod (die 4. Comp. Hauptm. v. Sobbe u. 1/2 1. Comp. in der Avantgarde, welche Stunden lang das Plateau ꝛc. gegen die Angriffe von 3 österr. Brigaden vertheidigte, s. Füs.-Regt. Nr. 37. — Wysokow. Hauptm. v. Sobbe mit der 4. Comp. erob. 1 Geschütz 4pfd. Batt. 1./X.) Skalitz. Schweinschädel. Gradlitz. Schurz. Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1806/7 (in Schlesien):
- 4 Orden pour le mérite (Oberstlieut. v. Puttlitz, Majore v. Clausewitz, v. Rekowsky, Prem.-Lieut. v. Wolfsburg).
- 3 goldene Verdienst-Medaillen (Feldwebel Demarsch und Kaiser, Oberjäger Burghard).
- 35 silberne Verdienst-Medaillen.
  (Das namentliche Verzeichniß befindet sich auf der Gedächtnißtafel in der Kirche St. Petri und Pauli zu Liegnitz.)

1813/15.
- 8 Eiserne Kreuze 1. Kl.
- 88 „ „ 2. „

1831.
- 2 Rothe Adler-Orden 4. Kl.
- 1 Allgemeines Ehrenzeichen.

1848 (in Posen):
- 1 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

1849 (in Baden):
- 3 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
- 5 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

1864.
- 1 Rother Adler-Orden 4. Kl.

1866.
- 3 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
- 3 Kgl. Kronen-Orden 3. „ „ „
- 1 „ „ 4. „ „ „
- 4 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
- 16 „ „ 2. „

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Im Oktober 1815 erhielt das Schlesische Schützen-Bataillon eine Fahne mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1813/15; bei der Theilung des Bats. im Jahre 1848 verblieb sie dem jetzigen Bat. Nr. 5.

Am 18. Januar 1861 wurde dieselbe mit dem Bande des Militair-Ehrenzeichens für den Feldzug in Baden, und

Laut A. C.-O. vom 12. December 1866 mit dem Bande des Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866 mit Schwertern decorirt.

Stiftungen. Aus dem Douceurgeld für ein bei Nachod erobertes Geschütz 60 Ducaten.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 1817: Aufhängen der Gedächtnißtafeln für die in dem Feldzug 1813/15 Gefallenen und Dekorirten in der Kirche St. Barbara zu Breslau.

Am 21. November 1868 beging das Bataillon sein 50jähriges Stiftungsfest.

Commandeure.

Commandeure des Bataillons:

1809. Oberstlt. Baron v. Puttlitz.
1810. Major v. Crammon.
1812. Oberstlt. v. Streit.
1814. Major v. Boltenstern (blieb bei Mühlheim a. R., ehe er das Bataillon übernahm.)
1814. Major v. Neumann.
1815. „ v. Keller.
1820. Oberstlt. v. Goszicki (siehe nachstehend.)

Gleichzeitiger Commandeur der **1.** und **2.** Schützen-Abtheilung:

1821. Ob.-Lieut. v. Goszicki.

Speciell (Unter-) Commandeur der 1. Schützen-Abtheilung.

1821. Hauptmann v. Vollgnad (siehe nachstehend.)

Commandeure der 1. Schützen-Abtheilung, seit 1845: 5. Jäger-Abtheilung.

1832. Major (seit 1833) v. Vollgnad.
1841. Major v. Baczkow (siehe nachstehend.)

Commandeure des 5. Jäger-Bataillons.

1848. Major v. Baczkow.
1851. Oberstlt. v. Holwede.
1856. „ v. Bornstedt.
1858. „ v. Roeder.
1859. „ v. Fabeck.
1861. „ v. Weller.
1866. Major Graf v. Waldersee.

---

2. Schlesisches Jäger-Bataillon Nr. 6.

21. November 1808.

6. Armee-Corps.

Freiburg in Schlesien.

Frühere Garnisonen. Von 1809—26: siehe 1. Schles. Jäger-Bat. Nr. 5. 1826—60: Breslau. Seit 1860: Freiburg in Schlesien.

Zeitige Abkommandirungen. 1830: Commando's an der polnischen Grenze. 1846: Februar bis Mitte März: Krakau. 1848: März: Commando's nach Auras und Dyhernfurth, später nach Trebnitz zur Wiederherstellung der Ordnung. November 1850: Cant.-Quart.: 1. Comp. bei Groß-Jeseritz, 2. Comp. bei Schweidnitz. Januar bis Februar 1851: Cant.-Quart. bei Freiburg. 1863/64: zur Bewachung der polnischen Grenze.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Klasse A der Jäger aus der ganzen Monarchie, Klasse B aus dem 6. Armee-Corps-Bezirk — (die Regierungsbezirke Breslau und Oppeln.)

Formation. Am 21. November 1808 gestiftet, am 8. März 1809 in Reichenbach formirt. (Siehe weiteres beim 1. Schlesischen Jäger-Bataillon Nr. 5.)

Am 13. April 1821 wurde das damalige Schützen-Bataillon (Schlesisches) in die 1. und 2. Schützen-Abtheilung (jetzt 1. und 2. Schlesisches Jäger-Bataillon Nr. 5. und 6) getheilt. Aus seiner 3. und 4. Compagnie wurde die 2. Schützen-Abtheilung (Schlesische) gebildet. Dieselbe erhielt am 21. November 1848 eine 3., am 7. Juni 1852 eine 4. Compagnie.

Das Bataillon führte folgende Namen: 13. April 1821—23: 2. Schützen-Abtheilung (Schlesische); 10. März 1823—45: 2. Schützen-Abtheilung; 1. Oktober 1845—48: 6. Jäger-Abtheilung; 21. November 1848—60: 6. Jäger-Bataillon; seit 4. Juli 1860: die jetzige Benennung.

Abgegeben sind 1866: 1) im Juni, überschießende Mannschaften der Ersatz-Compagnie zur Formation und im Oktober 5 Oberjäger, 33 Jäger, zur Neuformation des Jäger-Bataillons Nr. 9, jetzigen Lauenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 9; 2) im November zur Formation des Jäger-Bataillons Nr. 10, jetzigen Hannöverschen Jäger-Bataillons Nr. 10, 1 Portepeefähnrich, 7 Oberjäger, 56 Jäger.

Feldzüge. 1813—15 siehe beim 1. Schles. Jäger-Bat. Nr. 5. Insurrektion in Posen. 1848. Adelnau. Raszkow. 1849. In Breslau — gegen den Revolteversuch in Thätigkeit. Krieg gegen Oesterreich. 1866. (II. Armee VI. 12.) Rencontres bei Zuckmantel, Sandhübel und Kunzendorf. Königgrätz.

Erworbene Orden etc.

1813/15 siehe beim 1. Schlesischen Jäger-Bat. Nr. 5.
1831. 1 Allgemeines Ehrenzeichen.
1848. In Posen:
1 Rother Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
5 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866. 3 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
1 Königl. Kronen-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
8 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Da die dem Schlesischen Schützen-Bataillon 1815 verliehene Fahne bei der 1821 erfolgten Theilung in 2 Abtheilungen dem jetzigen 5. Jäger-Bataillon verblieben war, so erhielt dieses, nunmehrige 2. Schlesische Jäger-Bataillon Nr. 6, 1861 in Berlin eine neue mit dem Bande der Kriegsdenkmünze für 1813/15 dekorirte Fahne. 1867 wurde derselben das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern verliehen.

Am 21. September 1866 war ein Zug beim Siegeseinmarsch in Berlin betheiligt.

Geschenke. Das Bild des Chefs, des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg, Hoheit.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. 8. März 1859 als 50jähriger Gedenktag des Zusammentritts des Schlesischen Schützen-Bataillons.

Chef.

16. Mai 1861. Ernst, Herzog von Sachsen-Altenburg, Hoheit, General der Infanterie.

Commandeure.

(Von 1809—21 siehe 1. Schlesisches Jäger-Bat. Nr. 5.)

Gleichzeitiger Commandeur der 1. und 2. Schützen-Abtheilung.

1821. Ob.-Lieut. v. Goszicki.

Speciell (Unter-) Commandeure der 2. Schützen-Abtheilung:

1821. Hauptmann Graf Roeder.
1824. „ Krause.
1827. Hauptmann Frhr. v. Firks (siehe nachstehend.)

Commandeure der 2. Schützen-Abtheilung, seit 1845: 6. Jäger-Abtheilung.

1832. Major (seit 1834) Frhr. v. Firks.
1844. Ob.-Lieut. Frhr. v. Firks (s. nachstehend.)

Commandeure des 6. Jäger-Bataillons.

1848. Ob.-Lt. Frhr. v. Firks.
1853. „ Baron v. Eillern.
1855. Major Graf Fink v. Finkenstein.
1858. Ob.-Lt. v. Blankensee.
1863. „ Graf zu Dohna.
1866. „ Frhr. v. Boenigk.

Westphälisches Jäger-Bataillon Nr. 7.

3. Oktober 1815.*)

7. Armee-Corps.

St., 1. u. 4. Comp. **Bückeburg,** 2. u. 3. Comp. **Stadthagen.**

Frühere Garnisonen. 1815—16: Königswinter. 1817: Kreuznach, Aachen, Cöln, Jülich, Andernach, Düsseldorf. 1818: Wetzlar. 1846: Düsseldorf. 1. April 1854: Frankfurt a. M. 1859: Düsseldorf. 1. Juli 1860: Cleve. 1867: St. 1. 4. Comp. Bückeburg, 2. 3. Comp. Stadthagen.

Zeitige Abkommandirungen. Nov. 1832 bis Jan. 1833 im Observations-Corps an der Maas mit E.-O. in der Gegend von Neuß. Sommer 1846 ein Commando in die Gegend von Hagen, um dem dort überhand nehmenden Diebstahl zu steuern. 1848: Detachements nach Elberfeld, Solingen, Cöln, zur Aufrechterhaltung der Ruhe und Ordnung. Nov. u. Dec. 1848 und Jan. 1849: Belagerungszustand von Düsseldorf. 17. Aug. 1849 bis 9. Nov. 1850: Besetzung von Hamburg. Nov. 1850 bis Jan. 1851 zum Observations-Corps im Kurfürstenthum Hessen mit E.-O. in Buttlar, Kassel, Marsberg. 3. Mai bis 2. Juli 1859: E.-O. in Düsseldorf, dann Cöln, Brühl ꝛc. Frühjahr 1860: E.-O. 1. Comp. Goch, 2. Comp. Emmerich, 3.

*) Geschichte des Westphälischen Jäger-Bataillons Nr. 7, zum Stiftungsfest des Bataillons zusammengestellt. Cleve. o. J.

Comp. Calcar. 5. Febr. bis Mai 1866: 1. Comp. im Kreise Cleve als Cordon gegen die Rinderpest an der niederländischen Grenze, desgleichen 1 Comp. ebendort vom 9. Dec. 1866 bis Jan. 1867.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Klasse A der Jäger aus der ganzen Monarchie, die Klasse B aus dem 7. Armee=Corps=Bezirk (Regierungsbezirke Münster, Minden, Düsseldorf, und Fürstenthümer Schaumburg = Lippe und Lippe=Detmold).

Abzeichen an der Uniform. Die aus dem Fürstenthum Schaumburg = Lippe ausgehobenen Mannschaften tragen außer der preußischen an der linken Seite des Czacots die blau=roth=weiße Landes=Kokarde, die aus dem Fürstenthum Lippe=Detmold Eingestellten die roth=gelbe Landes=Kokarde.

Formation. Durch A. C.=O. d. d. Paris, 3. Oktober 1815 als 2. Schützen = Bataillon (Rheinisches) zu 4 Compagnien aus weiter dienenden Mannschaften der aufgelösten freiwilligen Jäger=Detachements, der an Preußen gefallenen ehemaligen Mannschaften der sächsischen und nassauischen leichten Infanterie, und Theilen des aufgelösten — 1813 formirten — bergischen Jäger=Bataillons errichtet.

Das Bataillon wurde am 13. April 1821 in die 3. und 4. Schützen = Abtheilung (Westphälische und Rheinische) zu je 2 Compagnien getheilt. Der Commandeur blieb jedoch bis 1834 für beide Abtheilungen derselbe. Die frühere 1. u. 4. Comp. bildeten von nun an die 3. Schützen=Abtheilung (Westphälische), welche am 21. Nov. 1848 durch eine 3., und am 7. Juni 1852 durch eine 4. Compagnie verstärkt wurde.

Das Bataillon führte folgende Namen: 3. Okt. 1815—21: 2. Schützen=Bat. (Rheinisches); 13. April 1821—23: 3. Schützen=Abtheilung (Westphälische); 10. März 1823—45: 3. Schützen=Abtheilung; 24. April 1845—48: 7. Jäger=Abtheilung; 21. Nov. 1848—60: 7. Jäger=Bat.; seit 4. Juli 1860 die jetzige Bezeichnung.

1866 sind abgegeben: 1) im Juni überschießende Jäger der Ersatz=Compagnie zur Formation und im Oktober Oberjäger und Jäger zur Neuformation des Jäger=Bataillons Nr. 9, jetzigen Lauenburgischen Jäger = Bats. Nr. 9; und 2) im Nov. Oberjäger und Jäger zur Formation des Jäger=Bataillons Nr. 11, jetzigen Hessischen Jäger=Bats. Nr. 11.

30. September 1867 wurde das bisherige Fürstlich Schaumburg=Lippesche Jäger=Bataillon als solches aufgelöst und seine Mannschaften in das 7. Jäger=Bataillon eingereiht. (s. u.)

Feldzüge. Krieg gegen Dänemark. 1849. Viuf (Veile). Alminde und Aarhuus. Besetzung von Hamburg.

Krieg gegen Dänemark. 1864. Windeby. Missunde. Vorpostengefechte vor Düppel. Sandberg. Rackebüll. Rackebüller Holz. † der Düppeler Schanzen. Cernirung von Fridericia. Marsch nach dem Lymfjord.

Krieg gegen Oesterreich. 1866. (Elb=Armee, 14. Inf.=Div.) Münchengrätz. Königgrätz. Ein Theil der Ersatz = Comp.

in der combinirten Jäger-Comp. im Corps des Generalmajors v. Roeder, speciell unter Commando des Oberstlieutenants v. Fischer-Treuenfeld, zur Beobachtung von Mainz.

Erworbene Orden etc.

1849 (in Schleswig):
3 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
1 " " 4. " ohne "
10 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1864. 1 Rother Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
1 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
5 " " 2. "
1866. 1 Rother Adler-Orden 3. Kl. mit Schwertern.
4 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 18. Januar 1861 erhielt das Bataillon zu Berlin eine (neue) Fahne und gleichzeitig das Band des Militair-Ehrenzeichens ohne Schwerter für den Feldzug in Schleswig;

1864 an diese ferner das Band der Kriegsdenkmünze für 1864 mit Schwertern;

1865 das Band des Düppeler Sturmkreuzes für die Reserve-Truppen, und

1866 das Band des Erinnerungskreuzes für den Feldzug 1866 mit Schwertern.

Am 25. November 1864 stand das Bataillon bei Minden in Parade vor Sr. Maj. dem Könige, im Verbande der aus dem Feldzug gegen Dänemark zurückkehrenden 13. Division.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. Am 3. Oktober 1865 feierte das Bataillon sein 50jähriges Stiftungsfest.

Commandeure.

Commandeure des Bataillons.

1815. Hauptm. v. Bursky.
1816. Oberstlieut. v. Böhler.
1817. Oberstlieut. v. Holleben (s. nachstehend).

Gleichzeitig Commandeure der 3. und 4. Schützen-Abtheilung.

1821. Oberstlieut. v. Holleben.
1830. Major v. Bursky.

Speciell (Unter-) Commandeure der 3. Schützen-Abtheilung.

1824. Major Rinck.
1830. " v. Hauteville.
1833. Hauptm. v. Frobel (siehe nachstehend).

Commandeure der 3. Schützen-Abtheilung, seit 1845: 7. Jäger-Abtheilung.

1834. Major v. Frobel.
1846. Oberstlieut. v. Pentz.
1848. Major Graf Schlieffen (s. nachstehend.)

Commandeure des 7. Jäger-Bataillons.

1848. Major Graf Schlieffen († 1849 bei Biuf).
1849. Major Meyer.
1852. Oberst-Lieut. v. Plonski.
1854. " v. Stückradt.
1857. Major v. Massow.
1862. " v. Beckedorff.
1865. Oberstlieut. v. Sell.
1866. " Reinike.

Das Schaumburg-Lippesche Jäger-Bataillon.

Nach dem Tode des Grafen Wilhelm von Schaumburg-Lippe (Graf zur Lippe) wurde dessen aus dem siebenjährigen Kriege bekanntes Grenadier-, Jäger-, Carabinier- und Artillerie-Corps unter den Regierungen des Grafen Philipp Ernst und dessen Gemahlin Juliane reducirt, umgestaltet und 1806 bei der Occupation des Landes durch die Franzosen gänzlich aufgelöst.

1807 wurde durch Conscription eine neue Truppe, bestehend aus 2 Infanterie-Compagnien, als Rheinbunds-Contingent geschaffen, welche 1809 den Feldzug in Tyrol als Bestandtheil des 5. Rheinbunds-Regiments in der Division Rouyer mitmachten. (Treffen bei Ober-Au.)

Nach Abschluß des Friedens zu Wien marschirten beide Compagnien, 250 Mann stark, nach Spanien, woselbst sie mit 1 bereits 1808 nach Spanien gegangenen Compagnie, welche einen Theil des Bat. des sept princes gebildet hatte, vereinigt wurden. (Treffen bei Martorel, Esparaguera bei Manresa, La Bisbal.)

Der Rest dieser Truppen, 1 Off. 32 M., wurden wie die übrigen Rheinbunds-Contingente, demnächst zur Küstenbedeckung im südlichen Frankreich verwendet und kehrte darauf nach Bückeburg zurück (1811 Juni).

1812 machten beide neu errichteten Compagnien den Feldzug gegen Rußland (bis Kowno) mit. (Treffen bei Kowno.) Die Trümmer bildeten 1813 einen Theil der Besatzung von Danzig.

Anfangs 1814 wurden die beiden Compagnien von Neuem aufgestellt und neben ihnen noch ein Jäger-Detachement gebildet, wie bei Lippe und Waldeck, welche zusammen eine Jäger-Compagnie bildeten.

In dieser Formation rückten die Truppen 1814 nach Mainz zum Blokade-Corps des Herzogs von Coburg.

1815 im Kriege gegen Frankreich standen die Truppen im Norddeutschen Armee-Corps unter General Kleist v. Nollendorf resp. v. Hacke.

1831 bildeten die Truppen als Contingent der Armee des Deutschen Bundes einen Theil der Kriegsbesatzung Luxemburgs.

In Folge Uebereinkunft mit Lippe und Waldeck stellte Schaumburg-Lippe sein Bundes-Contingent seit 1842 nur in Jägern und bildete eine Jäger-Abtheilung zu 3 Compagnien.

1849 machte eine verstärkte Compagnie im Verbande der Kurhessischen Brigade den Feldzug nach Schleswig und Jütland mit.

1866 stand das Contingent gegen Preußen in Mainz resp. Ulm.

Herbst 1867 erfolgte die Auflösung des Bataillons.

Fahnenverleihungen haben nicht stattgefunden, da das Bataillon keine Fahne führte.

Commandeure.

Von 1806. Major Cordemann.
„ 1815. „ Weißich.
„ 1817. Oberstlieut. Barkhausen.

Von 1843. Oberstlieut. Funck.
„ 1859. „ v. Marthille.
„ 1865—67. Oberstlieut. Mensing.

Rheinisches Jäger-Bataillon Nr. 8.

3. Oktober 1815.

8. Armee-Corps.

St., 1., 3., 4. Comp. **Wetzlar,** 2. Comp. **Braunfels.**

Frühere Garnisonen. 1815—21: siehe beim Westphäl. Jäger-Bat. Nr. 7. 1821—30: Wetzlar. 1830—36: Aachen. Seit 1836: Wetzlar, eine Compagnie abwechselnd in Braunfels.

Zeitige Abkommandirungen. Herbst 1830: Cant.-Quart. bei Aachen, dann 1. Oktober 1830 bis Juni 1832 in Trier und 1839 an der Niederländischen Grenze. 8. März 1848: Cant.-Quart. in Neuwied, Andernach, Münstermayfeld, Winningen. 21. März: Commando's nach den Schlössern Braunfels und Hohensolms. April: Commando's zum Forstschutz in den Regierungsbezirken Trier und Coblenz. Juni: in Neuwied. 2. Juli: Entwaffnung der 4. Compagn. des v. d. Tann'schen Freicorps. September: in Mainz, dann Stromberg, darauf bis December: Neuwied, Engers, Sayn, Bendorf. Oktober 1850 bis Februar 1851: Wiederholter Cantonnementswechsel bei Pforzheim, Heidelberg und im Kreise Wetzlar.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Klasse A der Jäger aus der ganzen Monarchie, Klasse B aus dem 8. Armee-Corps-Bezirk (Regierungsbezirke Aachen, Trier, Cöln, Coblenz [excl. Kreis Wetzlar] und die Kreise Kempen, Gladbach, Neuß, Grevenbroich des Regierungsbezirkes Düsseldorf.)

Abzeichen an der Uniform. Die aus dem Oldenburgischen Fürstenthum Birkenfeld ausgehobenen Jäger tragen neben der preußischen die blau-rothe Landeskokarde.

Formation. Am 3. Oktober 1815 gestiftet (s. Westphälisches Jäger-Bataillon Nr. 7.)

Am 13. April 1821 wurde das 2. Schützen-Bataillon (Rheinisches) getheilt und aus seiner 2. und 3. Compagnie die 4. Schützen-Abtheilung (Rheinische) zu 2 Compagnien gebildet; diese wurde 21. November 1848 durch eine 3., am 7. Juni 1852 durch eine 4. Compagnie verstärkt.

Das Bataillon führte folgende Namen: 13. April 1821—23: 4. Schützen-Abtheilung (Rheinische), 10. März 1823—45: 4. Schützen-Abtheilung, 24. April 1845—48: 8. Jäger-Abtheilung, 21. November 1848—60: 8. Jäger-Bataillon, seit dem 4. Juli 1860 die jetzige Bezeichnung.

Abgegeben sind 1866: 1) Im Juni überschießende Mannschaften der Ersatz-Compagnie zur Formation und im Oktober, Oberjäger und Mannschaften zur Neuformation des Jäger-Bataillons Nr. 9, jetzigen Lauenburgischen Jäger-Bataillons Nr. 9; 2) im Novbr. Oberjäger und Jäger zur Formation des Jäger-Bataillons Nr. 11, jetzigen Hessischen Jäger-Bataillons Nr. 11.

Feldzüge. 1849. Straßenkampf in Iserlohn. (Ein Theil des Bat.) Feldzug in der Rheinpfalz und in Baden. 1849. Ludwigshafen. Rinnthal. Waghäusel. Durlach. Bischweier. Kuppenheim.

Krieg gegen Oesterreich 1866. (Elb-Armee. 16. Inf.-Div.) Hünerwasser.*) (Verl. 7 M.) Münchengrätz. Königgrätz. (Verlust 1 Off. 5 M.) — Jacobau. Ein Theil der Ersatz-Comp. in der combinirten Jäger-Compagnie im Corps des Generalmajors v. Roeder, speciell unter Commando des Oberstlieutenants v. Fischer-Treuenfeld, zur Beobachtung von Mainz.

Erworbene Preußische Orden etc.

1831. 1 Allgemeines Ehrenzeichen.
1849 in der Pfalz und Baden.
6 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
5 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.
1866. 5 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
2 Kgl. Kronen-Orden 4. " " "
1 Militair-Ehrenzeichen 1. Kl.
16 " " 2. "

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 18. Januar 1861 erhielt das Bataillon zu Berlin seine (neue) Fahne mit dem Bande des Militair-Ehrenzeichens ohne Schwerter für den Feldzug in Baden und am 22. März 1867 das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern.

Am 21. September 1866 war ein Zug beim Sieges-Einmarsch in Berlin betheiligt.

Gefeierte Stiftungsfeste etc. Am 3. Oktober 1865 wurde das 50jährige Stiftungsfest gefeiert.

Commandeure.

Von 1815—21 siehe Westphälisches Jäger-Bat. Nr. 7.

Gleichzeitig Commandeur der **3.** u. **4.** Schützen-Abtheilung.

1821. Ob.-Lieut. v. Holleben. 1830. Major v. Burski.

Speciell (Unter-) Commandeure der 4. Schützen-Abtheilung.

1821. Hauptmann v. Kahlden.
1825. " v. Paczenski und Tenczin.
1832. Hauptmann v. Delitz (s. nachstehend.)

Commandeure der 4. Schützen-Abtheilung, seit 1845: 8. Jäger-Abtheilung.

1834. Major v. Delitz.
1836. " v. Fritze.
1842. " Küchler.
1847. Major Graf Schweinitz.
1848. " Baron v. Gillern (s. nachstehend.)

Commandeure des 8. Jäger-Bataillons.

1848. Major Baron v. Gillern.
1853. " v. Gilsa.
1858. " v. Witzleben.
1862. Ob.-Lt. v. Woyna.
1866. Ob.-Lt. Zierold.
1867. Major Camphausen.
1868. " v. Oppeln-Bronikowski.

---

*) Verl. der Preußen 4 Off. 46 M., der Oesterreicher 13 Off. 264 M.

Lauenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 9.

21. Juni 1866.

9. Armee-Corps.

Ratzeburg. (Seit der Demobilmachung 1866.)

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Classe A der Jäger aus der ganzen Monarchie, Classe B aus dem 9. Armee-Corps-Bezirk (Provinz Schleswig-Holstein, Herzogthum Lauenburg, die Landdrostei Stade der Provinz Hannover und die Freien und Hanse-Städte Hamburg und Lübeck.)

Formation. Am 21. Juni 1866 in Berlin formirt aus überschießenden Mannschaften der Ersatz-Compagnien sämmtlicher Jäger-, sowie des Garde-Schützen-Bataillons unter dem Namen „Jäger-Bataillon Nr. 9". Nach der Demobilmachung 1866 erfolgte die Neuformation des Bataillons, indem jedes der 8 bestehenden Linien-Jäger-Bataillone Mannschaften hierzu abgab.

Am 7. November 1867 erhielt das Bataillon seinen jetzigen Namen.

Feldzüge. Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866. (Main-Armee. Div. Flies.) Roßbrunn. (Verlust 4 M.)

Erworbene Orden etc.

1 Kgl. Kronen-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
1 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 3. Juli 1867 erhielt das Bat. zu Potsdam seine (neue) Fahne und wurde derselben das Band des Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern verliehen. Am 27. Juli 1868 bekam die Fahne den Namenszug W. R. statt F. W. R. in die Spitze.

Bataillons-Commandeure.

1866. Hauptmann, später Major v. Medem.
1868. Major v. Minkwitz.

Hannöversches Jäger-Bataillon Nr. 10.

30. Oktober 1866.

(1680.)

10. Armee-Corps.

Goslar (seit der Errichtung).

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Klasse A der Jäger aus der ganzen Monarchie, Klasse B der Jäger aus dem 10. Armee-Corps-Bezirk, — Provinz Hannover (excl. der Landdrostei Stade und Herzogthum Braunschweig) und Großherzogthum Oldenburg und die Freie und Hanse-Stadt Bremen.

Formation. Am 30. Oktober 1866 als Jäger-Bataillon Nr. 10 aus Mannschaften des Garde-Jäger- und Garde-Schützen-Bataillons sowie der Jäger-Bataillone Nr. 1, 2, 5 und 6 formirt. Zu demselben trat als geschlossener Truppentheil der Cadre des ehemaligen Hessischen Schützen-Bataillons.

Am 7. November 1867 erhielt das Bataillon seinen jetzigen Namen.

Das ehemalige Kurhessische Schützen-Bataillon.

Aus 5 nach dem 30jährigen Kriege bestandenen Hanauischen Compagnien (2 Schloß-Grenadier- und 3 anderen Comp.) wurde 1680 ein Bataillon errichtet, welches 1736 bei der Vereinigung der Grafschaft Hanau mit Hessen übernommen und 1739 auf 7 Comp. gesetzt wurde. 1750 wurde es auf 10 Compagnien verstärkt und am 20. Juni 1789 mit dem damaligen Regiment Jung-Loßberg zum „Regiment Erbprinz", dessen 1. Bat. es bildete, vereinigt. 1. Nov. 1806 wurde das Regiment beurlaubt und durch Ordre vom 22. November 1813 in Stärke von 2 Gren.-Comp., 2 Musketier- und 1 Füs.-Bat. wieder aufgestellt. Am 1. Mai 1821 wurde das Bataillon, damals 1. Bat. des Regts. Prinz Solms, mit der 1. Grenadier-Compagnie desselben Regiments und der 3. Compagnie des 2. Füsilier-Landwehr-Regiments vereinigt und daraus für das 2. Linien-Inf.-Regiment, jetzt Regt. Nr. 83, ein Füsilier-Bataillon gebildet, welches 1832 von demselben abgegeben und zu einem selbstständigen Truppenkörper, dem 2. Schützen-Bat., constituirt wurde.

Das Bataillon hat folgende Namen geführt: 1680: Hanauisches Reichs- und Kreis-Contingent; 1736: Hanauisches Bataillon; 1750: Hanauisches Regiment; 1759: Regiment Prinz Wilhelm; 1775: Füsilier-Regiment Erbprinz; 1780: Regiment Erbprinz; 1783: Regiment Prinz Friedrich; 1784: Prinz Wilhelms Regiment; 1785: Regiment Erbprinz; 1803: Regiment Kurprinz; 1805: Regiment v. Wurmb; 1813: Regiment Prinz Solms; 1832: 2. Schützen-Bataillon; 1834: Schützen-Bataillon.

Feldzüge. Siebenjähriger Krieg in Hannover, Hessen und Westphalen. 1757. Hastenbeck. 1758. † Minden. Krefeld. Expedition nach Düsseldorf. Lutternberg. 1759. Bergen (Verl. 4 Off. 108 M.) Feldzug in Hessen. Minden (erob. 1 Fahne der Gren. Royaux). Naumburg. 1760. Klosterkamp (Kampf mit dem Regt. Auvergne. Verl. 11 Off. 164 M.) 1761. † Marburg. Hemmerde. Vellinghausen. 1762. Wilhelmsthal. Grüningen. Nauheim.

Feldzüge in Nordamerika. 1776. Guiana. Marsch nach New-York. Chatterton-Hill. 1777/8. In States-Island. 1778. Exped. nach West-Chester-County. 1779. Exped. nach Connecticut. Hors-Neck. 1780. Gefechte am James-Fluß. Capitulation von Yorktown.

Feldzüge in Flandern. 1793. † Valenciennes. † Dünkirchen. Hondschotten (von 15 Off. nur 4 unverwundet). 1794. * Menin. * Ypern (kriegsgefangen).

Feldzüge gegen Frankreich. 1814. † Metz. † Thionville. † Luxemburg. 1815. † Mezières. Charleville. † Givet.

Krieg gegen Preußen. 1866. In Mainz.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 3. Juli 1867 erhielt das Bataillon zu Potsdam seine (neue) Fahne, und

Am 27. Juli 1868 den Namenszug W. R. statt des bisherigen F. W. R. in die Spitze.

Erworbene Preußische Orden etc.

1815. 1 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Chefs.

1750. Wilhelm, Prinz von Hessen, später Landgraf Wilhelm VIII., D.
1759. Wilhelm, „ „ „ „ „ Wilhelm IX., D.
1783. Friedrich, „ „ „
1784. Wilhelm, Erbprinz von Hessen, spät. Kurfürst Wilhelm II., K. H.
1805. Generalmajor v. Wurmb.
1813. General Prinz v. Solms-Braunfels.

Commandeure des neu formirten Preußischen Bataillons.

1866. Major Frhr. v. Rechenberg.
1867. Major Dunin v. Przychowski.

Hessisches Jäger-Bataillon Nr. 11.

30. Oktober 1866.

(1774.)

11. Armee-Corps.

Marburg. (Seit der Errichtung.)

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Klasse A der Jäger aus der ganzen Monarchie, Klasse B der Jäger aus dem Bezirk des 11. Armee-Corps, (Provinz Hessen-Nassau, Kreise Wetzlar, Brilon, Meschede, Arnsberg, Wittgenstein, Siegen, Altena, Großherzogthum Sachsen-Weimar, Herzogthümer Sachsen-Koburg, Sachsen-Meinigen und Fürstenthum Waldeck).

Formation. 30. Oktober 1866 als Jäger-Bataillon Nr. 11 gestiftet. Der Zusammentritt der vom Garde-Jäger-Bataillon, dem Garde-Schützen-Bat. und den Jäger-Bataillonen Nr. 3. 4. 7. 8. abgegebenen Mannschaften erfolgte am 5. November ejd. In der neuen Garnison stießen sie mit den Cadres des Kurhessischen und Herzoglich Nassauischen Jäger-Bataillons zusammen.

Am 7. November 1867 erhielt das Bataillon seinen jetzigen Namen.

A. Das Kurhessische Jäger-Bataillon.

Bereits im November 1688 wird die Jäger-Compagnie des Capitains Oesterding erwähnt: dieselbe war 98 M. stark, ist aber schon 1689 reducirt worden. Im Jahre 1758 wurde, um den zahlreichen leichten Französischen Truppen mit mehr Erfolg die Spitze bieten zu können, ein Hessisches Jäger-Corps von 2 Comp. errichtet; 1759 um 2 Comp. zu Fuß und 2 Comp. zu Pferde, auf im Ganzen 400 M., verstärkt, wurde es nach dem Hubertsburger Frieden aufgelöst.

Ende April 1774 wurde aus gelernten Jägern eine Feld-Jäger-Comp. von 102 M. errichtet, welche Febr. 1776 den Namen Leib-Jäger-Compagnie annahm. Für den Amerikanischen Krieg wurden 1776 zwei und 1777 noch drei Compagnien Fußjäger, außerdem noch 1 Esk. Jäger zu Pferde formirt. Nach Beendigung des Krieges wurde das ganze Feldjäger-Corps bis auf die Stamm-Compagnie aufgelöst, jedoch schon 1786 durch die Einverleibung der Hessen-Hanauischen Jäger-Compagnie wieder auf 2, und 1787 durch Errichtung von 2 neuen Compagnien auf 4 Compagnien gesetzt. 1788 erfolgte eine Theilung: aus den 1787 gebildeten 2 Compagnien wurde das leichte Inf.-Bat. von Lenz formirt.

Der außerordentliche Ruf, dessen sich das Hessische Jäger-Corps erfreute und der Schrecken, den es im Amerikanischen Kriege seinen Gegnern eingeflößt hatte, bewog die Krone England, als es mit dem Landgrafen von Hessen 1793 einen Subsidienvertrag schloß, an diesen das Ersuchen zu stellen, das Jäger-Corps in Englischen Sold zu geben. Da der Landgraf über dasselbe bereits anderweit

verfügt hatte, England aber auf Ueberlassung eines solchen drang, wurde 1793 aus Mannschaften des Feldjäger-Corps und besonders guten Schützen der Regimenter Erbprinz, Prinz Karl, Loßberg, Kospoth und des 1. 2. Depot-Bataillons ein „Jäger-Bataillon", 2 Comp., 8 Off. 175 M. stark, formirt. Nach dem Frieden von 1795 wurde dieses mit dem Feldjäger-Corps vereinigt und letzteres abermals auf 2 Compagn. à 200 M. gesetzt. 1799 wurde dieser Truppenkörper als Jäger-Bataillon (3 Comp. und 1 Eskadr. stark) bei der „Brigade leichter Truppenkörper" eingetheilt. Am 1. November 1806 erfolgte seine Beurlaubung.

1809 provisorisch in Stärke von 1 Comp. und 22. November 1813 als „gelerntes Jäger-Bataillon" wieder definitiv aufgestellt, wurde es 1821 als „Garde-Jäger-Bataillon" dem Leibgarde-Regiment attachirt; 1832 aber, als es den Namen 1. Schützen-Bat. annahm, wieder von demselben abgetrennt.

1834 erhielt es den Namen „Jäger-Bataillon".

Es erhielt seinen Ersatz fast ausschließlich aus gelernten Jägern.

B. Das Herzoglich Nassauische Jäger-Bataillon

ist im Jahre 1848 aus den leichten Bataillonen des 1. 2. Linien-Infanterie-Regiments formirt worden.

Feldzüge.

A. Des ehemaligen Kurhessischen Jäger-Bataillons.

Feldzüge in Nord-Amerika. 1776. Guiana. Marsch nach New-York. (5 Kanonen erobert.) Gefecht auf York-Island. (16. Sept.) Chatterton-Hill. Fort Lee. Ueberfall von Trenton. Winterfeldzug 1776/77. Boundbrook. (Hauptmann Ewald.) Quibbletown. Exped. nach der Chesapeake-Bay. Iren-Hill. White-Clay-Creek. Chadsfurth. (Brandywine. 1 Kanone erobert.) Goschen. French-Creek. Germantown. Philadelphia. Expedition nach der Reedbank. Sturm auf Fort Reedbank. (Ob. v. Donop †. Verlust 49 M.) Gloucester. Eroberung von Fort Clinton und Montgomery. 1778. Rückzug nach New-York. Vertheidigung der Stellung von New-York. Monmouth-Court-House. 1779. Expedition nach Connecticut. Stony-Point. Youngs-House. Springfield. Exped. nach Charlestown. 1780. † Charlestown und Savannah. Yorktown. (2 Comp.) 1781. In Süd-Carolina. Guilford. Mac Kays-Mill. (3 Kan. erob.) Kingsbridge. (Heldenthat des Sergeant Rübenkönig, der gefangen, mit augenblicklichem Tode bedroht, wenn er einen Laut von sich gäbe, aus allen Kräften rief: „Aufgepaßt, Jäger! die Rebellen sind da." — Verlust 36 M.) Portsmouth. (Major Ewald und 33 M. vertheidigen einen Paß gegen 800 M., welche von Lafayette geführt waren.)

Die Hessen-Hanauische Jäger-Compagnie focht in Canada (s. Hessisches Füs.-Regmt. Nr. 80.)

Beide Truppentheile waren außerdem fast stets nach der augenblicklichen Lage bei der Avant- oder Arrieregarde eingetheilt und hatten demzufolge Theil an unzähligen Scharmützeln und Vorpostenplänkeleien, welche hauptsächlich dem Corps seinen furchtbaren Ruf verschafften.

Feldzug gegen die französische Republik. 1792/5.

a) Feldjäger-Corps.

Feldzug in der Champagne ꝛc. 1792. Clermont. Weilburg. Erstürmung von Frankfurt.

Feldzug am Rhein. 1793. (Bis 2. Aug. bei der preußischen Armee, dann als Reichs-Contingent bei Wurmser.) Einnahme von Hochheim. (1Comp. hat Theil an der Eroberung von 13 Kan.) Weiler. (2 Kan. erobert.) Bingen. Alsheim. Homburg. † Mainz. Eroberung des Bienenwaldes. Jockrim. (St.-Capt. v. Münchhausen und Lieut. Wolf, von den Jägern und Cpt. Hegermann, Lieuts. v. Baumbach und Wetzel, leichtes Bat. v. Lentz durchwaten im heftigsten Feuer den Otterbach und erklimmen, an Aesten und Wurzeln sich emporarbeitend mit 150 M. die von 3 franz. Bat. besetzte dahinter liegende Höhe. Lieut. Wintzingerode II. und die beiden gen. Jägeroff. erobern 7 Kan. Verl. 1 Off. 11 M.) Gr. Steinfeld. Schaidt. Bienwaldmühle. Schaidt und Lauterburg. Sturm auf die Linien von Lauterburg. (In der 4. Col. — Antheil an den von dieser Col. erob. 9 Kanonen, 7 Fahnen. — Verl. 8 M.) Brumt und Geiterheim. Ober-Bromm. Nechwiller und Reichshofen. Nieder-Bromm. (Gefechte am 4. 5. 6. 9. December.) Dischelsdorf. Lembach. Krähenberg. (Verlust von 12 Off. 326 M. mit denen das Corps in den Feldzug rückte: 7 Off. 131 M.)

b) Das Jäger-Bataillon.

Feldzüge in Flandern ꝛc. 1793. † Valenciennes. Roubaix. Grün-Cappel. (Capit. v. Ochs, Capit. Flies erobern 4 Gesch. 4 Munitionskarren.) Rexpöhde. (4 Kanonen erobert.) † Dünkirchen. Wormhout. Herzeele. (1 Kan. erobert.) Houquain. 1794. Sommain. Tourcoin. Cysoing. Bachy. Lazaruskapelle. Rückzug aus Flandern. Gefechte an der Dinkel ꝛc.

Feldzug in Sachsen und Baireuth. 1809. Dresden. Wilsdruff. Barneck.

Feldzug gegen Frankreich. 1814. † Luxemburg. † Thionville. † Metz. 1815. Sedan. Charleville. (Oberjäger Willius, Jäger Kehm, Major Boedicker erstiegen unter dem Feuer der in der Kaserne befindlichen feindlichen Schützen zuerst die Mauer.) † Mezières. Rethel. Rheims. † Givet. † Montmedy. Sturm auf Medy-Bas.

Feldzug gegen Preußen. 1866. In Mainz.

Erworbene Preußische Orden etc.

1793. 4 Orden pour le mérite (Major v. Motz, Capit. v. Schlotheim, St.-Capit. v. Schmid, Lieut. v. Butlar).

1815. 7 Orden pour le mérite (Major Boedicker, Capit. Schmidt, v. Schödde, Lieut. Hütterodt, Eschwege, v. Bardeleben, Schulz.)
10 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

B. Das ehemal. Herzoglich Nassauische Jäger-Bataillon.

Feldzug gegen Preußen. 1866. Gerchsheim.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. Am 3. Juli 1867 erhielt das Bataillon zu Potsdam seine (neue) Fahne. Am 27. Juli 1868 den Namenszug W. R. statt des bisherigen F. W. R. in die Spitze.

Commandeure des neu formirten Preußischen Bataillons.

1866. Oberst-Lt. v. Frankenberg-Ludwigsdorff. 1868. Major v. Johnston.

Durch Convention der Preußischen Armee angereiht.

Mecklenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 14.

1. Juni 1821.

9. Armee-Corps.

Schwerin.

Frühere Garnisonen. Von 1821 bis 20. August 1863: Schwerin. 21. August 1863 bis 12. Oktober 1867: Ludwigslust. Seitdem wiederum Schwerin.

Jetziger Rekrutirungsbezirk. Das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin (der Landwehr-Bataillons-Bezirk Schwerin des 1. Mecklenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 89, und die Landwehr-Bataillons-Bezirke Wismar und Rostock des 2. Mecklenburgischen Landwehr-Regiments Nr. 90).

Abzeichen an der Uniform. Hellgrüner Kragen und Aufschläge, ponceaurothe Paspoilirung, gelbe Knöpfe.

Formation. Das Bataillon wurde am 1. Juni 1821 zu 4 Compagnien errichtet und führte folgende Namen: 1821—50: Großherzogl. Mecklenburg-Schwerinsches leichtes Infant.-Bataillon; 1850—57: Großh. Mecklenburg-Schwerinsches leichtes Bataillon; 1857—67: Großh. Mecklenburg-Schwerinsches Jäger-Bataillon; seit 1867: Mecklenburgisches Jäger-Bataillon Nr. 14.

Feldzüge. Krieg gegen Dänemark. 1848. Bilschau. Nübel. Apenrade.

Feldzug in Baden. 1849. Siedelsbrunn. Gr.-Sachsen. Germsbach.

Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete. 1866. (II. Reserve-Armee-Corps, combinirte Mecklenb.-Schwerinsche Division.) Baireuth. Seubottenreuth.

Erworbene Preußische Orden etc.

1866. 3 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.
3 Militair-Ehrenzeichen 2. Kl.

Fahnenverleihungen und andere Auszeichnungen. 1838 erhielt das Bataillon eine Fahne.

Herbst 1866 wurde dieselbe mit dem Bande des preußischen Erinnerungskreuzes für 1866 mit Schwertern decorirt.

1866 war die 1. Compagnie beim Einmarsch der Sieger in Berlin betheiligt.

Commandeure.

1821.	Major	v. Bilguer.	1858.	Major	Graf v. Normann-Ehrenfels.
1840.	„	v. Sprewitz.	1860.	„	v. Bülow.
1846.	„	v. Nußbaum.	1863.	„	v. Lützow.
1852.	„	Oldenburg.	1866.	Oberst-Lt.	v. Klein.
1856.	„	v. Bilguer.			

Zusätze, Berichtigungen etc.

Sub 3. Armee-Bestand unter den einzelnen Regenten.

S. 21, Zeile 8 von unten, lies:

I. Cürassiere. (11 Regimenter bestanden schon; die Gardes du Corps und die Regimenter v. Wartensleben und v. Heyde waren untergesteckt; 4 Dragoner-Regimenter jedoch in 4 Cürassier-Regimenter umgewandelt worden; demnach bestanden 12 Cürassier-Regimenter.)

S. 22, Zeile 14 resp. 16 von oben lies:

Baireuth 1806 Nr. 5. — Platen 1806 Nr. 1, 9, 10.

Ueber Fahnen.

S. 40, Z. 17 von oben, lies:

27. Juli 1868 statt 20. Juli 1867.

S. 43, Z. 25 von oben, ist hinzuzufügen:

„und wurden dieselben laut A. C.-O. vom 11. Mai 1869 den Landwehr-Regimentern Nr. 41 bis incl. 72 während der im genannten Jahre stattgefundenen Landwehrübungen feierlich übergeben."

1. Garde-Regiment zu Fuß.

S. 52, Z. 11 von oben, lies:

1673 und 1689—1740 statt 1673—1740.

S. 54, Z. 18 von oben, lies: Selmitz oder Selowitz.

S. 55, Z. 1 von oben, hinzuzufügen:

„1848 (in Schleswig). 1 Orden pour le mérite (Hauptmann Prinz Friedrich Carl von Preußen, K. H.) 2 Rothe Adler-Orden 4. Kl. mit Schwertern.

Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1.

S. 61, Z. 15 von oben, lies: 1715 statt 1718.

S. 62, Z. 8 von oben, lies: † 1715 statt 1715.

Kaiser-Franz-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 2.

S. 63, Z. 12 von unten, lies: Alexandra statt Maria.

S. 69, Z. 16 von oben, ist hinzuzufügen:

„Auf dem Kasernenhofe des Regiments ist den während des Feldzuges 1866 Gefallenen und an den Wunden Verstorbenen am 28. Juni 1868 ein Denkmal errichtet worden."

3. Garde-Regiment zu Fuß.

S. 73 bei „Commandeure" hinzuzufügen: 1869. Oberst v. Linsingen.

3. Garde-Grenadier-Regiment Königin Elisabeth.

S. 75, Z. 19 von unten, ist einzuschalten:

1863. 1 Rother Adler-Orden 4. Kl.

Grenadier=Regiment König Friedrich Wilhelm IV. (1. Pommersches) Nr. 2.

S. 89, Z. 7 von unten, ist hinzuzufügen:
„Der Commandeur desselben (Füsilier=Bataillon) Major v. Borcke erhält das **erste** Eiserne Kreuz."

S. 90, Z. 13 von unten, lies:
v. Hohendorff statt Hohendorff.

S. 90, Z. 1 von unten, hinzuzufügen:
„1863/64. 2 Rothe Adler=Orden 4. Kl., 1 Kgl. Kronen=Orden 3. Kl."

S. 92, Z. 6 von oben lies: v. Zieten statt v. Ziethen.

2. Ostpreußisches Grenadier=Regiment Nr. 3.

S. 95, Z. 22 von unten, einzuschalten:
„1863/64. 1 Allgemeines Ehrenzeichen."

3. Ostpreußisches Grenadier=Regiment Nr. 4.

S. 100, Z. 9 von unten, lies: Wackern statt Möckern.

S. 102 bei „Commandeure" hinzuzufügen: 1869. Oberst v. Tietzen u. Hennig.

4. Ostpreußisches Grenadier=Regiment Nr. 5.

S. 105, Z. 15 von oben, lies: Coswig statt Loswig.

1. Westpreußisches Grenadier=Regiment Nr. 6.

S. 111, Z. 10 von oben, hinzuzufügen:
1863/64. 3 Militair=Ehrenzeichen 2. Kl.

Colberg'sches Grenadier=Regiment (2. Pommersches) Nr. 9.

S. 127, Z. 29 von oben, lies: Colloredo statt Collorado.

S. 129, Z. 17 von oben, ist hinter „Neues" ein Komma zu setzen.

S. 129, Z. 2 von unten, lies: 23,247 statt 13,247 M.

S. 130, Z. 23 von unten, ist hinzuzufügen:
2 Rothe Adler=Orden 4. Kl., 3 Allgemeine Ehrenzeichen.

S. 131, Z. 21 von oben, lies: 1852 statt 1855.

1. Schlesisches Grenadier=Regiment Nr. 10.

S. 132, Z. 16 von oben, ist hinzuzufügen:
„Winter 1868: nach der Oberschlesischen Grenze zum Cordon gegen die Rinderpest kommandirt."

S. 133, Z. 19 von oben, lies:
1866: die alte 5. und die beiden neu gebildeten Compagnien Nr. 13, 15.

S. 137, Z. 24 von unten, ist hinzuzufügen:
„— Marsch nach dem Lymfjord."

S. 137, Z. 11 von unten, ist einzuschalten:
„1864 (an der polnischen Grenze). 1 Rother Adler=Orden 3. Kl. 1 Rother Adler=Orden 4. Kl.

2. Schlesisches Grenadier=Regiment Nr. 11.

S. 143, Z. 24 von unten, ist einzuschalten:
1863/64. 1 Allgemeines Ehrenzeichen.

1. Westphälisches Infanterie=Regiment Nr. 13.

S. 148, Z. 4 von unten, ist hinzuzufügen:
„das Füsilier=Bataillon dieses Regiments, sowie die Füsilier=Bataillone des 15., 53. und 55. Regiments tragen schwarze Kalbfell=Tornister.

Ursprünglich stammt diese Eigenthümlichkeit von dem 15. Regiment, welches bei Genappe sich das Recht hierzu erwarb und ging dasselbe später auf alle Füsilier-Bataillone der 13. Division über."

2. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 15.

S. 157, Z. 16 von oben, lies: Rüstow statt v. Rüstow.

S. 159 bei „Commandeure" hinzuzufügen: 1869. Oberst v. Delitz.

1. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 18.

S. 164 bei „Commandeure" hinzuzufügen: 1869. Oberst Baron v. Bock.

4. Pommersches Infanterie-Regiment Nr. 21.

S. 176, Z. 13 von oben, ist einzuschalten:
„1863/64. 2 Rothe Adler-Orden 4. Kl., 1 Königl. Kronen-Orden 3. Kl., 1 Allgemeines Ehrenzeichen."

1. Oberschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 22.

S. 178, Z. 7 von oben, ist einzuschalten:
„1863/64. 1 Rother Adler-Orden 4. Kl."

2. Oberschlesisches Infanterie-Regiment Nr. 23.

S. 180, Z. 21 von unten, ist einzuschalten:
„1863/64. 2 Rothe Adler-Orden 4. Kl."

4. Brandenburgisches Infanterie-Regiment Nr. 24 (Großherzog von Mecklenburg-Schwerin).

S. 182, Z. 6 von unten, ist „Menden" dicht vor Iserlohn zu setzen.

1. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 25.

S. 185, Z. 1 von unten, ist hinzuzufügen:
„Krahmer. — Der Antheil des 1. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 25 in der Campagne von 1866. — Als Manuscript gedruckt. 1868."

3. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 28.

S. 196, Z. 7 von unten, ist einzuschalten:
„1823, 1. Juli: Cöln. 1. Juli 1826 bis 1. Juli 1827: Füs.-Bat. nach Jülich kommandirt. — Es wurde nunmehr wegen des in Jülich ausgebrochenen kalten Fiebers ein Wechsel dieser Garnison innerhalb des 7. und 8. Armee-Corps befohlen. Darauf bezog das resp. Bataillon Erholungs-Quartiere in der Gegend von Aachen. Das 28. Infant.-Regiment gab deshalb bis Herbst 1829 abwechselnd ein Bataillon nach Jülich."

4. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 30.

S. 203, Z. 20 von oben, ist hinzuzufügen:
„Das im Laufe des Feldzuges errichtete 4. Bat. stand während desselben als Besatzung in Frankfurt a. M. im Corps des Generalmajors v. Roeder, speciell unter Commando des Oberst v. Kortzfleisch; ebenso S. 207, Z. 1 von unten, S. 225, Z. 24 von oben und S. 271, Z. 16 von unten, beim Regiment Nr. 32, 39 resp. 70; und S. 219, Z. 3 von unten, beim Regiment Nr. 36 noch der Zusatz: „Zur Besatzung des Etappenortes Aschaffenburg abkommandirt."

1. Thüringisches Infanterie-Regiment Nr. 31.

S. 204, Z. 16 von oben, lies: „Erfurt." (Garnison des Regts. von 1. Juli 1869.)

S. 204, Z. 19 von oben lies statt: „seitdem Weißenfels" — „dann Weißenfels, seit 1. Juli 1869: Erfurt."

Westphälisches Füsilier-Regiment Nr. 37.

S. 222 bei „Commandeuren" hinzuzufügen: 1869. Oberst v. Heinemann.

5. Pommersches Infanterie-Regiment Nr. 42.

S. 230, Z. 4 von unten, ist hinzuzufügen:
„20. Oktober 1868: Einweihung des den Gefallenen des Regiments auf dem Schlachtfelde von Gitschin errichteten Denkmals."

6. Westphälisches Infanterie-Regiment Nr. 55.

S. 249, Z. 23 von oben muß die Klammer hinter „55 M." stehen.

3. Posensches Infanterie-Regiment Nr. 58.

S. 255, Z. 8 von oben, lies: „Nahfeuer" statt Nachfeuer.

5. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 65.

S. 265 bei „Commandeure" hinzuzufügen: 1869. Oberst v. Bock.

4. Magdeburgisches Infanterie-Regiment Nr. 67.

S. 268, Z. 2 von oben, ist hinzuzufügen:
„Die (hier nach dem Generalstabs-Bericht S. 345 aufgenommene) Verlust-Angabe ist detaillirt folgende: Todt: 1. Bat. — 3 Officiere, 4 Unterofficiere, 5 Spielleute (incl. Hautboisten), 32 Gemeine; 2. Bat. — 5 Officiere, 3 Unterofficiere, 41 Gemeine; Füs.-Bat. — 1 Officier, 2 Unterofficiere, 28 Gemeine. Verwundet: 1. Bat. — 3 Officiere, 7 Unterofficiere, 2 Hautboisten, 98 Gemeine; 2. Bat. — 3 Officiere, 9 Unterofficiere, 79 Gemeine; Füs.-Bat. — 2 Officiere, 6 Unterofficiere, 84 Gemeine. Vermißt: Füs.-Bat. — 1 Gemeiner. Gesammt-Gefechtsverlust während des Feldzuges: 17 Officiere, 421 Mann; an Krankheit 58 Mann gestorben."

S. 268 bei „Commandeure" hinzuzufügen: 1869. Oberst v. Zglinicki.

6. Rheinisches Infanterie-Regiment Nr. 68.

S. 268, Z. 7 von unten, ist hinzuzufügen:
„Juni bis August 1867, desgl. das 2. Bataillon."

S. 269, Z. 9 von oben, lies:
„1. Nassauisches ꝛc." statt 2. Nassauisches.

S. 269 bei „Commandeure" hinzuzufügen: 1869. Oberst v. Sommerfeld.

1. Hessisches Infanterie-Regiment Nr. 81.

S. 296, Z. 4 von oben, lies: „11" statt 9.

Ostpreußisches Jäger-Bataillon Nr. 1.

S. 351 bei „Commandeure" hinzuzufügen: 1869. Major v. Plötz.

Druck von A. Paul & Co. in Berlin, Kronenstraße 21.

Friedens-Etats-Stärke

der

Armee des Norddeutschen Bundes.

Bezeichnung der Truppen.

I. Infanterie.

a) Linien-Infanterie.

(Preußen) 103 Garde- und Linien-Infanterie-Regimenter incl.
4 Unteroffizier-Schulen und 1 Militair-Schießschule . . . .
(Sachsen) 9 Linien-Infanterie-Regimenter . . . .
(Mecklenburg) 2 " " " . . . .
(Hessen) 1 " " Regiment . . . .

Summe I. a. Linien-Infanterie . . .

b) Jäger.

(Preußen) 13 Garde- und Linien-Jäger-Bataillone . . . .
(Sachsen) 2 Jäger-Bataillone . . . .
(Mecklenburg) 1 Jäger-Bataillon . . . .

Summe I. b. Jäger . . .

c) Landwehr-Infanterie.

(Preußen) 189 Landwehr-Bezirks-Commandos . . . .
(Sachsen) 17 " " " . . . .
(Mecklenburg) 4 " " " . . . .
(Hessen) 2 " " " . . . .

Summe I. c. Landwehr . . .

Summe I. Infanterie . . .

II. Kavallerie.

(Preußen) 66 Garde- und Linien-Kavallerie-Regimenter und
1 Militair-Reit-Institut . . . .
(Sachsen) 6 Kavallerie-Regimenter . . . .
(Mecklenburg) 2 " " . . . .
(Hessen) 1 Kavallerie-Regiment . . . .

Summe II. Kavallerie . . .

III. Artillerie.

a) Feld-Artillerie.

(Preußen) 12 Garde- und Linien-Feld-Artillerie-Regimenter incl. Stab und Lehr-Batterie
der Artillerie-Schießschule . . . .
(Sachsen) 1 Feld-Artillerie-Regiment . . . .
(Mecklenburg) 1 Fuß-Abtheilung . . . .
(Hessen) 2 Fuß-Batterien . . . .

Summe III. a. Feld-Artillerie . . .

b) Festungs-Artillerie.

(Preußen) 9 Festungs-Artillerie-Regimenter, 3 besondere Festungs-Abtheilungen, 1 Lehr-
und 1 Versuchs-Compagnie der Artillerie-Schießschule . . . .
(Sachsen) 1 Festungs-Abtheilung mit 4 Compagnien . . . .

Summe III. b. Festungs-Artillerie . .

c) 1 Feuerwerks-Abtheilung . . . .

Summe III. Artillerie . .

IV. Pioniere.

(Preußen) 12 Pionier-Bataillone . . . .
(Sachsen) 1 Pionier-Bataillon . . . .

Summe IV. Pioniere . .

V. Train.

(Preußen) 12 Train-Bataillone . . . .
(Sachsen) 1 Train-Bataillon . . . .

Summe V. Train . .

VI. Invaliden . . . .

VII. Besondere Formationen . . . .

VIII. Nicht regimentirte Offiziere und Aerzte . . . . . .

Summe der Friedens-Etats-Stärke der Armee des Norddeutschen Bundes . .

Zahl der Officiere.	Zahl der Mannschaften.							Aerzte.	Zahlmeister.	Roßärzte.	Büchsenmacher.	Sattler.	Pferde.
	Unterofficiere.	Spielleute. Unteroffic.	Spielleute. Gemeine.	Gefreite und Gemeine.	Lazarethgehülfen.	Oekonomiehandw.	Summe.						
6,013	16,946	1,553	5,008	141,160	1,236	3,848	169,731	626	314	—	314	—	2,919
513	1,440	117	432	11,988	108	324	14,409	54	27	—	27	—	252
114	320	26	96	2,664	24	72	3,202	12	6	—	6	—	56
57	160	13	48	1,332	12	36	1,601	6	3	—	3	—	28
6,697	18,866	1,689	5,584	157,144	1,380	4,280	188,943	698	350	—	350	—	3,255
286	689	169	—	5,824	52	156	6,890	26	13	—	13	—	91
44	106	26	—	896	8	24	1,060	4	2	—	2	—	14
22	53	13	—	448	4	12	530	2	1	—	1	—	7
352	848	208	—	7,168	64	192	8,480	32	16	—	16	—	112
385	1,653	—	—	1,542	—	—	3,195	1	1	—	—	—	3
34	124	—	—	85	—	—	209	—	—	—	—	—	—
8	40	—	—	32	—	—	72	—	—	—	—	—	—
4	20	—	—	16	—	—	36	—	—	—	—	—	—
431	1,837	—	—	1,675	—	—	3,512	1	1	—	—	—	3
7,480	21,551	1,897	5,584	165,987	1,444	4,472	200,935	731	367	—	366	—	3,370
1,673	5,028	1,062	—	38,723	330	1,325	46,468	237	67	402	66	66	49,159
150	456	96	—	3,510	30	120	4,212	19	6	36	6	6	4,434
50	152	32	—	1,170	10	40	1,404	6	2	12	2	2	1,478
25	76	16	—	585	5	20	702	4	1	6	1	1	739
1,898	5,712	1,206	—	43,988	375	1,505	52,786	266	76	456	75	75	55,810
1,008	3,110	379	—	15,196	178	551	19,414	95	13	95	—	—	8,854
89	286	33	—	1,394	16	46	1,775	8	1	8	—	—	745
23	77	8	—	356	4	12	457	2	1	1	—	—	166
8	36	4	—	178	2	—	220	—	—	—	—	—	80
1,128	3,509	424	—	17,124	200	609	21,866	105	15	104	—	—	9,845
514	1,760	—	172	7,076	84	252	9,344	22	12	—	—	—	186
22	86	—	8	328	4	12	438	1	1	—	—	—	3
536	1,846	—	180	7,404	88	264	9,782	23	13	—	—	—	189
8	33	—	2	164	—	7	206	1	1	—	—	—	3
1,672	5,388	424	182	24,692	288	880	31,854	129	29	104	—	—	10,037
216	818	12	144	4,824	48	144	5,990	24	12	—	12	—	84
18	68	1	12	402	4	12	499	2	1	—	1	—	7
234	886	13	156	5,226	52	156	6,489	26	13	—	13	—	91
144	552	—	24	1,980	24	120	2,700	12	12	12	—	—	1,476
12	46	—	2	165	2	10	225	1	1	1	—	—	123
156	598	—	26	2,145	26	130	2,925	13	13	13	—	—	1,599
55	284	—	10	854	—	—	1,148	14	—	—	—	—	—
31	504	—	—	3,063	—	—	3,567	—	2	—	—	—	29
1,398	—	—	—	—	—	—	—	110	7	—	—	—	2,371
12,924	34,923	3,540	5,958	245,955	2,185	7,143	299,704	1,289	507	573	454	75	73,307

Brandenburg-Preußens Kriege.*)

1618—1648. Dreißigjähriger Krieg (in den Jahren 1634—37.)
1651. Krieg der Kosaken und Tataren mit dem Königreiche Polen.
1656—1657. Schwedisch-Polnischer Krieg.
1658—1660. Krieg mit Schweden.
1663—1664. Reichskrieg gegen die Türken.
1670—1673. Erster Französisch-Niederländischer Krieg.
1672—1674. Krieg der Türken und Polen.
1674—1679. Zweiter Französisch-Niederländischer Krieg.
1680 und 1681. Seekaperkrieg gegen Spanien.
1683. 1684 und 1686. Krieg gegen die Türken.
1688—1697. Dritter Französisch-Niederländischer Krieg.
1691—1698. Krieg gegen die Türken.
1701—1714. Spanischer Erbfolgekrieg.
1700—1721. Nordischer Krieg. (1715—1720. Krieg in Pommern gegen die Schweden.)
1733—35. Krieg wegen der Polnischen Königswahl.
1740—1742. Erster Schlesischer Krieg.
1744—1745. Zweiter Schlesischer Krieg.
1756—1763. Dritter Schlesischer oder Siebenjähriger Krieg.
1778—1779. Baierscher Erbfolgekrieg.
1787. Krieg gegen die Holländischen Patrioten.
1792—1795. Französischer Revolutionskrieg.
1793—1794. Krieg gegen Polen.
1806 und 1807. Krieg gegen Frankreich.
1812. Krieg gegen Rußland.
1813—1815. Befreiungskrieg.
1846. Insurrection in Posen, Besetzung von Krakau.
1848 und 1849. Bekämpfung der Revolten.
1848 und 1849. Erster Krieg gegen Dänemark.
1849. Feldzug in der Rheinpfalz und Baden.
1849. Aufstand in Dresden.
1863 und 1864. An der Preußisch-Polnischen Grenze gegen Polnische Insurgenten.
1864. Zweiter Krieg gegen Dänemark.
1866. Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete.

---

*)1) Amtliche Quellen. — 2) Straehle, Lexicon der Schlachten und Gefechte ꝛc. 1853. — 3) Frhr. v. Keyserlingck, Erinnerungen für das Preußische Heer. — 4) Stammlisten der Königlich Preußischen Armee 1840 und 1852.

1618—48. 30jähriger Krieg. (1634—37.)

1634.
Belagerung von Landsberg a. W.

1637.
Vertheidigung von Cüstrin.

1651. Krieg der Kosaken und Tataren mit dem Königreiche Polen.

1651.
16. Juni. Besetzung von Angermunde und Ratingen.
18. Juni. Schlacht von Beresteczko.

1656—57. Schwedisch-Polnischer Krieg.

1656.
16. März. Uebergabe von Marienburg.
28—30. Juli. Schlacht von Warschau.
12. Aug. Schlacht von Wiczbola.
27. Sept. Treffen bei Lyck.
4. Okt. Vertheidigung von Leczyca.
12. Okt. Treffen bei Philippowa bei Olezko.

1657.
16. April. Gefecht und Ueberfall von Posen.

1658—60. Krieg mit Schweden.

1658.
12. Sept. Erstürmung von Marienwerder.
19. Sept. Treffen bei Neumünster.
4. Dez. Eroberung der Insel Alsen. — Belagerung von Sonderburg.

1659.
1. Juni. Landung auf der Insel Fanoe, Gefecht daselbst.
11. Juni. Gefecht auf Fünen.
2. Aug. Gefecht und Eroberung von Friedrichsodde.
31. Okt. Treffen bei Nyborg auf Fünen.

1663—64. Reichskrieg gegen die Türken.

1663 (vacat.)

1664.
April. Eroberung von Neutra.
16. Mai. Treffen bei heil. Kreuz.
9. u. 10. Juli. Treffen bei Lewenz.
1. Aug. Treffen bei St. Gotthardt an der Raab.
22. Juli. Gefecht bei Parkany.
19. Aug. Gefecht bei Lippa.

1670—73. Erster Französisch-Niederländischer Krieg.

ohne Gefechte.

1672—74. Krieg der Türken und Polen.*)

1674—79. Zweiter Französisch-Niederländischer Krieg.

1673.
11. Nov. *Schlacht von Choczyn.

1674.
11. Aug. Treffen bei Senef.
24. Aug. * Schlacht von Lemberg.
14. Okt. Gefecht von Schönau.
21. Okt. Gefecht von Zabern.
11. Nov. * Gefecht und Eroberung von Bar.
29. Dec. Schlacht von Mühlhausen.
30. Dec. Schlacht von Türkheim.

1675.
4. Jan. Einschließung v. Ruffbach a. R.
8. Jan. Uebergabe von Ruffbach.
9. Jan. Gefecht bei Philippsburg.
15. Jan. Treffen bei Türkheim.
6. Mai. Erstürmung von Löcknitz.
31. Mai. Vertheidigung der Havel-Uebergänge bei Fehrbellin, Cremmen, Oranienburg.
16. Juni. Gefecht bei Havelberg.
17. Juni. Gefecht bei Nauen.

---

*) Die Gefechte während des Türkenkrieges sind mit * bezeichnet.

25. Juni. Ueberfall von Rathenow.
28. Juni. Schlacht von Fehrbellin.
14. Juli. Gefecht bei Sasbach.
28. Sept. Erstürmung von Schloß Klempenow.
5. Okt. Gefechte bei Gützkow.
5. Okt. Gefecht bei Stolpe.
5. Okt. Eroberung von Wollin.
6. Okt. Gefecht und Erstürmung von Jarmen.
9. Nov. Einnahme von Wolgast.

1676.

5.—22. Jan. Belagerung von Wolgast.
16. Jan. Eroberung von Usedom.
22. Jan. Entsetzung von Wolgast.
3. Juli. Wegnahme der Peenamünder Schanze.
13. Aug. Uebergabe von Stade.
30. Sept. Einnahme von Demmin.

1677.

24. Juli — 22. Dez. Belagerung von Stettin.

1678.

8. Jan. Treffen bei Rügen.
14. Aug. Schlacht von St. Denis.
23. Sept. Eroberung der Insel Rügen.
10.—15. Okt. Bombardement von Stralsund.
5. Nov. Einnahme von Greifswalde.
5. Nov. Vertheidigung von Memel.

1679.

20. Jan. Treffen bei Splitter.
21. Jan. Treffen bei Coadjuthen.
23. Jan. Gefecht bei Woinut.
29. Jan. Marsch über das Kurische Haff.

1683, 84 u. 86. Krieg gegen die Türken.

1683.

9. Okt. Schlacht von Parkany in Ungarn.
11. Okt. Beginn der Belagerung von Gran in Ungarn.
14. Okt. Ausfall von Gran.
3. Nov. Einnahme von Novigrad.
4. Nov. Erstürmung von Waitzen in Ungarn.
9. Nov. Erstürmung von Stadt Schetzin.
10. Nov. Erstürmung von Schloß Schetzin.

1684.

18. Juni. Erstürmung von Wischehrad in Ungarn.
10. Juli. Treffen von St. Andreas.

1686.

14. Juni — 3. Sept. Belagerung von Ofen.
3. Sept. Die Türken übergeben die Citadelle von Ofen.

1688—97. Dritter Französisch-Niederländischer Krieg.

1691—98. Krieg gegen die Türken.*)

1689.

3. März. Gefecht von Uerdingen.
4. März. Erstürmung von Linn.
5. März. Uebergabe der Citadelle von Linn.
11. März. Gefecht von Neuß.
6. April. Sturm auf die Bühler Schanze bei Cöln.
6. Mai. Capitulation von Rheinbergen.
21.—24. Juni. Bombardement von Bühl.
24. Juni. Erstürmung der Bühler Schanze.
26. Juni. Eroberung von Kaiserswerth.
30. Juni. Gefecht von Flodorf.
24. Juni — bis 12. Okt. Belagerung und Capitulation von Bonn.

1690.

1. Juli. Schlacht von Fleurus.

1691.

1. April. Gefecht bei Mons.
8. April. Capitulation von Mons.
19. Aug. *Schlacht von Salankament.
19. Sept. Gefecht von Leuze.

1692.

3. Mai. *Einnahme von Großwardein.
25. Mai. Vertheidigung von Namur.
30. Juni. Capitulation von Namur.
3. Aug. Schlacht von Steenkerke.
17. Sept. Treffen bei Pforzheim.

1693.

19. Juli. Schlacht von Neerwinden oder Landen.

*) Die Schlachten ꝛc. während des Türkenkrieges sind mit * bezeichnet.

1694.

18.—27. Sept. Belagerung von Huy.

1695.

2. Juli. Belagerung von Namur.
3. Aug. Einnahme von Namur.
1. Sept. Einnahme der Citadelle von Namur.
25. Juni. Belagerung von Casale.
11. Juli. Uebergabe von Casale.
21. Sept. *Schlacht von Lugosz in Ungarn.

1696.

26. Aug. *Schlacht von Temesvar.

1697.

15. Mai. Vertheidigung von Ath.
5. Juni. Capitulation von Ath.
11. Sept. *Schlacht von Zenta.
20. Sept. Erstürmung von Ebernburg.
27. Sept. Capitulation der Citadelle von Ebernburg.

1701—14. Spanischer Erbfolgekrieg.

1702.

15. April. Belagerung von Kaiserswerth.
15. Juni. Capitulation von Kaiserswerth.
29. Aug. Belagerung von Venloo.
25. Sept. Räumung von Venloo.
29. Sept. Berennung von Stephanswerth.
29. Sept. Berennung von Roermonde.
5. Okt. Uebergabe von Stephanswerth.
6. Okt. Capitulation von Roermonde.
14. Okt. Schlacht von Friedlingen.

1703.

6. Febr. Einnahme von Rheinbergen.
7. Febr. Besetzung von Nordhausen.
28. März. Gefecht bei Einhöfen.
Ende März. Blokade von Geldern.
17. Dec. Capitulation von Geldern.
19. April. Treffen bei Stallhofen.
24. April — 15. Mai. Belagerung und Capitulation von Bonn.
8. Mai. Erstürmung von Fort Burgund.
12. Mai. Treffen bei Stallhofen.
17. Mai — 14. Okt. Belagerung und Capitulation von Thorn.
26. Juni. Gefecht von Stecken, Stenbrock.
26. Juni. Gefecht und Erstürmung von St. Antony.
30. Juni. Gefecht von Eckeren.
24. Juli. Gefecht von St. Job.
17. — 25. Aug. Belagerung und Capitulation von Huy.
20. Sept. Gefecht von Höchstädt.
25. Sept. Bombardement von Limburg.

1704.

2. Juli. Gefecht am Schellenberg
13. Aug. Schlacht von Höchstädt.
12. Sept. — 22. Nov. Belagerung und Capitulation von Landau.

1705.

27. Juni Treffen von Urago d'Oglio.
28. Juni. Treffen von Bergamo.
11. Juli. Einnahme von Huy.
18. Juli. Sturm der Linien von Tirlemont.
15. Aug. Gefecht von Il Paradiso.
16. Aug. Schlacht von Cassano.
17. Sept. Belagerung von Hagenau.
11. Okt. Gefecht bei Montodino.

1706.

19. April. Schlacht von Calcinato oder Castiglione.
23. Mai. Schlacht von Ramillies.
24. Mai. Einnahme von Löwen.
18. Juni. Erstürmung von Plassendael.
17. Juli. Eroberung von Polisello am Po.
18. Juli. Gefecht bei Polisello.
23. Juli — 22. August. Belagerung und Capitulation von Menin.
11.—14. August. Blokade und Uebergabe von Reggio.
20. Aug. Einnahme von Stradello.
5. Sept. Uebergabe von Dendermonde.
5. Sept. Erstürmung von Pianezza.
7. Sept. Schlacht von Turin.
9. Sept. Schlacht von Castiglione.
15. Sept. Uebergabe von Chivas.
30. Sept. Einnahme von Lodi.
6. Okt. Erstürmung von Fort Ghera bei Pizzighetone.
16. Okt. Uebergabe von Tortona.
17. Okt. Uebergabe von Alexandria.
23. Okt. Uebergabe von Pizzighetone.
7. Dez. Uebergabe von Casale.

1707.

5. Juli. Erklimmung des Gebirgspasses Col di Tenda oder Col di Cornio.
26. Juli. Einschließung von Toulon.

20. Sept. Eroberung des Lagers von Savigliano.
28. Sept. Erstürmung von Fort Catinat bei Susa.
3. Okt. Capitulation von Susa.

1708.

5. Juli. Ueberfall von Gent.
8. Juli. Einnahme von Lessines.
11. Juli. Schlacht von Oudenarde.
13. Juli. Gefecht bei Ypern (Warwick).
14. Juli. Einnahme von Arras.
16. Juli. Zerstörung der französischen Linien bei Ypern (Warwick).
9. Aug. Belagerung von Exilles.
10. Aug. Erstürmung von Fort Louis bei Fenestrelles.
11. Aug. Bombardement von Exilles.
11. Aug. Capitulation von Perusa.
14. Aug. Belagerung von Lille oder Ryssel.
23. Okt. Capitulation von Lille.
8. Dez. Capitulation der Citadelle von Lille.
11. Sept. Kanonade bei Seclin.
12. Sept. Ausfall von Lille.
28. Sept. Gefecht von Ichteghem.
28. Sept. Gefecht von Wynendael.
27. Nov. Gefecht bei Gavre.
Gefecht bei Oudenarde.

1709.

2. Jan. Einnahme von Brügge, Plassendael, Lessinghem, Oudenburgh.
2. Jan. Uebergabe von Gent.
27. Juni bis 28. Juli. Belagerung und Capitulation von Tournay oder Dornick.
3. Sept. Capitulation der Citadelle von Tournay.
5. Sept. Gefecht bei Mons.
11. Sept. Schlacht von Malplaquet.
25. Sept. bis 20. Okt. Belagerung und Capitulation von Mons.

1710.

20. April. Treffen bei Scarpe (Dyle).
22. April bis 27. Juni. Belagerung und Capitulation von Douay.
27. Juni. Uebergabe von Scarpe.
15. Juli bis 28. Aug. Belagerung von Bethune.
22. Aug. Erstürmung von Schloß Arche.
28. Aug. Erstürmung von Schloß Fogliosa.
31. Aug. Erstürmung von Schloß Castelet.
6. Sept. bis 9. Nov. Belagerung und Capitulation von Aire.
6.—29. Sept. Belagerung und Capitulation von St. Venant.

1711.

4. Aug. Recognoscirung bei Villers, Brulin, Bethonfort.
5. Aug. Gefecht bei Aubanchoeuil-au-bac.
7. Aug. bis 10. Sept. Belagerung und Einnahme von Bouchain.
10. Aug. Gefecht von Marquette.
31. Aug. Ueberfall bei Hordaing.
16. Sept. Gefecht bei Chaumont.

1712.

20. März. Ausfall von Porto Hercole.
4. Mai. Uebergabe von Porto Hercole.
25. Mai. Gefecht und Schelde-Uebergang bei Bouchain.
24. Juli. Treffen bei Denain.
10. Sept. Gefechte bei Kievrain und Mormal.
6. Nov. Erstürmung von Mörs.

1715—20. Krieg in Pommern (Nordischer Krieg.)

1715.

22. April. Eroberung von Wollin.
17. Juli bis 24. Sept. Belagerung und Capitulation von Stralsund.
16. Nov. Treffen von Stresow.

1716.

8. April. Uebergabe von Wismar.

1733—35 Krieg wegen der Polnischen Königswahl.

1734. Vor Philippsburg.

1740—42. Erster Schlesischer Krieg.

1741.

9. Jan. Erstürmung von Glatz.
Einnahme von Ohlau.
16. Jan. Einnahme von Jablunka-Paß.
30. Jan. Uebergabe von Namslau.
7. u. 8. März. Sturm von Glogau.
10. April. Schlacht von Molwitz.
28. April bis 3. Mai. Belagerung von Brieg.
17. Mai. Gefecht bei Rothschloß.
30. Juli. Gefecht bei Zobten.
27.—31. Okt. Belagerung von Neisse.

1742.

1. März. Gefecht bei Wissewitz.
14. März. Treffen bei Busch.
25. April. Uebergabe der Citadelle von Glatz.
17. Mai. Schlacht von Chotusitz.

1744—45. Zweiter Schlesischer Krieg.

1744.

6. Sept. Treffen bei Beraun.
10.—16. Sept. Belagerung und Capitulation von Prag.
18. Sept. Ueberfall von Ziska-Berg.
23. Sept. Einnahme von Tabor.
30. Sept. Eroberung von Budweis.
1. Okt. Eroberung von Schloß Frauenberg.
9. Okt. Gefecht von Tecyn.
22. Okt. Uebergabe von Buddweis.
23. Okt. Uebergabe von Tabor.
23. Okt. Uebergabe von Schloß Frauenberg.
26. Okt. Treffen bei Kammerburg.
27. Okt. Gefecht bei Schurz-Kosteletz an der Sazawa.
9. Nov. Gefecht bei Pardubitz.
14. Nov. Treffen bei Collin.
19. Nov. Gefechte bei Telczitz oder Selmitz.
23. Nov. Gefecht bei Nechanitz.
27. Nov. Gefechte bei Pleß, Jaromier.
30. Nov. Gefecht bei Lewin.
2. Dez. Gefecht bei Mittelwalde.
3. Dez. Gefecht bei Leitmeritz.
Gefecht bei Johannisberg.
7. Dez. Treffen bei Reichstädt.
14. Dez. Gefecht bei Alt-Waltersdorf.
22. Dez. Gefecht und Besetzung von Leobschütz.

1745.

19. Jan. Treffen bei Troppau.
14. Febr. Treffen von Habelschwerdt.
1. März. Ueberfall bei Hirschberg.
22. März. Treffen bei Landshut.
11. April. Gefecht bei Slawentzitz.
22. Mai. Treffen von Neustadt.
4. Juni. Schlacht von Hohenfriedberg.
20. Juli. Gefecht von Löwen bei Neisse.
28. Juli. Gefecht bei Ziegenhals.
31. Juli. Gefecht bei Neustadt.
7. Aug. Gefecht bei Falkenberg, Neustadt in Schlesien.
20. Aug. bis 5. Sept. Belagerung und Capitulation von Cosel.
6. Sept. Gefecht an der Metau.
7. Sept. Vertheidigung von Neustadt in Böhmen.
12. Sept. Gefecht und Entsetzung von Neustadt in Böhmen.
27. Sept. Treffen bei Leobschütz.
28. Sept. Gefecht bei Oberberg.
30. Sept. Schlacht von Soor.
14. Okt. Gefecht bei Troppau.
20. Okt. Gefechte bei Beneschau, Holtschin.
20. Okt. Gefecht bei Grulich.
20. Okt. Gefecht und Einnahme von Ratibor.
7. Nov. Ueberfall bei Bennisch.
23. Nov. Treffen von Katholisch-Hennersdorf.
27. Nov. Gefecht und Einnahme von Zittau.
28. Nov. Verfolgungsgefechte bei Zittau.
29. Nov. Gefecht bei Partha.
29. Nov. Gefecht bei Schkeuditz.
30. Nov. Einnahme von Leipzig.
5. Dez. Einnahme von Torgau.
6. Dez. Ueberfall und Gefecht bei Schwarzwalde.
12. Dez. Einnahme von Meißen.
13. Dez. Treffen von Zehra.
14. Dez. Einnahme von Wittenberg.
15. Dez. Schlacht von Kesselsdorf.
18. Dez. Uebergabe von Dresden.

1756—63. Dritter Schlesischer oder 7jähriger Krieg.

1756.

18. April. Gefecht bei Güldene-Else.
7. Sept. Ueberrumpelnng von Stolpen.
17. Sept. Gefecht bei Nachod.
22. Sept. Gefecht bei Jassena, Aujezd.
23. Sept. Treffen bei Nollendorf.
24. Sept. Einnahme von Teschen.
1. Okt. Schlacht von Lowositz.
10. Okt. Gefecht bei Reichenau.
11. Okt. Gefechte bei Pirna und am Lilienstein.
15. Okt. Uebergabe der Sächsischen Armee am Lilienstein.
15. Okt. Uebergabe von Schloß Sonnenstein.
22. Okt. Gefecht bei Skalitz.
20. Dez. Gefecht bei Herwigsdorf.

1757.

20. Febr. Gefecht bei Hirschfeld.
12. März. Gefecht bei Busch-Ullersdorf.
18. April. Gefecht bei Schatzlar.
20. April. Gefecht bei Kommotau.
21. April. Treffen von Reichenberg.
23. April. Gefecht bei Linay.
3. Mai. Gefecht bei Alt-Bunzlau.
6. Mai. Schlacht von Prag.
8. Mai. Gefecht bei Arnsdorf.
9. Mai. Treffen bei Böhmisch-Brod.
9. Mai. Erstürmung des Ziska-Berges.
9. Mai bis 20. Juni. Belagerung von Prag.
16. Mai. Berennung von Nürnberg.
5. Juni. Gefecht bei Kuttenberg.
18. Juni. Schlacht bei Collin.
3. Juli. Gefecht bei Welmina.
22. Juli. Vertheidigung von Zittau.
26. Juli. Schlacht bei Hastenbeck.
8. Aug. Gefecht von Gottleube, Gieshübel.
12. Aug. Gefecht bei Landshut.
16. Aug. Gefecht bei Burkersdorf.
30. Aug. Ueberfall bei Lomnitz und Nieder-Rudelsdorf.
30. Aug. Schlacht von Groß-Jägerndorf.
7. Sept. Treffen von Moys oder Görlitz.
9. Sept. Gefecht bei Naumburg.
19. Sept. Gefecht bei Gotha.
26. Sept. Kanonade bei Barsendorf.
12. Okt. Artillerie-Gefecht bei Pirna.
16. Okt. Brandschatzung Berlins.
31. Okt. Gefecht und Einnahme von Weißenfels.
31. Okt. Bombardement von Schweidnitz.
5. Nov. Schlacht von Roßbach.
6. Nov. Gefecht bei Freiburg.
21. Nov. Treffen bei Kleinburg.
21. Nov. Gefecht bei Klettendorf.
22. Nov. Schlacht von Breslau.
28. Nov. Treffen von Parchwitz.
30. Nov. Bombardement von Harburg.
5. Dez. Schlacht von Leuthen.
5. Dez. Treffen bei Borne.
7. Dez. Gefecht bei Oltaschin.
8. Dez. Gefecht bei Rohrau.
8.—21. Dez. Belagerung und Capitulation von Breslau.
15. Dez. Treffen bei Landshut.
28. Dez. Uebergabe von Liegnitz.
29. Dez. Uebergabe von Harburg.
29. Dez. Eroberung von Anclam.

1758.

5. Jan. Einnahme der Anclamer Fährschanze.
Jan. bis 15. Juni. Belagerung von Stralsund.
12. Jan. Einnahme von Schloß Regenstein.
21. Febr. Einnahme von Werden.
21. Febr. Einnahme von Rothenberg und Ottersberg.
22. Febr. Ueberfall bei Hoya.
22. Febr. Ueberfall bei Nord-Drebber.
23. Febr. Ueberfall an der Ocker.
24. Febr. Gefecht bei Schladen.
25. Febr. Einnahme von Bremen.
4. März. Gefecht bei Hildesheim und Elbagshausen.
8. März. Berennung von Minden.
9.—13. März. Belagerung und Einnahme der Peenamünder Schanze.
20. März. Gefecht bei Habelschwerdt.
24. März. Treffen von Bentheim.
31. März bis 18. April. Belagerung und Einnahme von Schweidnitz.
9. April. Gefecht bei Wesel.
3. Mai. Gefecht bei Marienburg.
13. Mai. Einnahme von Predlitz.
14. Mai. Uebergabe von Minden.
19. Mai. Gefecht bei Sternberg.
22. Mai. Gefecht bei Konitz.

27. Mai. Einnahme von Duisburg.
27. Mai. Gefecht von Aue.
27. Mai bis 2. Juli. Belagerung von Olmütz.
28. Mai. Gefecht von Repschin.
30. Mai. Ueberfall bei Homburg.
1. Juni. Gefecht bei Nieder-Elten.
3. Juni. Einnahme von Zschoppau.
7. Juni. Treffen von Pasberg.
12. Juni. Gefecht bei Kloster Kampen.
15. Juni. Gefecht bei Rehan.
16. Juni. Gefecht bei Holitz.
17. Juni. Gefecht bei Asch.
19. Juni. Gefecht bei Asch.
20. Juni. Gefecht bei Ratzebur.
23. Juni. Schlacht von Krefeld.
25. Juni. Gefecht bei Königgrätz.
26. Juni. Bombardement von Düsseldorf.
27. Juni. Einnahme von Roermonde.
28. Juni. Gefechte bei Bautsch, Gundersdorf und Domstädtl.
29. Juni. Capitulation von Düsseldorf.
30. Juni. Gefecht von Domstädtl.
30. Juni. Gefecht von Gibau, Pohorz und Heiligenberg.
7. Juli. Gefecht bei Krenau.
10. Juli. Gefecht bei Driesen.
11. Juli. Gefecht bei Holitz.
15. Juli. Treffen bei Friedeberg.
25. Juli. Gefecht bei Königgrätz.
29. Juli. Uebergang über die Metau.
29. Juli. Gefecht bei Eipel, Jassewitz.
29. Juli. Gefecht bei Sebastianberg.
3. Aug. Ueberfall von Wachtendonk.
4. Aug. Gefecht bei Nachod.
4. Aug. bis 1. Nov. Vertheidigung von Neisse.
5. Aug. Vertheidigung der Rheinbrücke bei Rees, Meer.
7. Aug. Gefecht bei Kloster Grüßau.
22. Aug. Zerstörung der Verschanzungen bei Schaumburg.
25. Aug. Schlacht von Zorndorf.
26. Aug. Gefecht und Capitulation von Peitz.
29. Aug. Gefecht bei Guben.
16. Sept. Treffen bei Fischbach.
17. Sept. Gefecht bei Groß-Röhrsdorf.
25. Sept. Gefecht bei Reichstadt.
25. Sept. Gefecht bei Linum (Fehrbellin).
28. Sept. Gefecht bei Fehrbellin.
29. Sept. Treffen bei Vork i. Hessischen.
10. Okt. Treffen bei Lutternberg.
10. Okt. Gefecht von Jenkwitz.
11. Okt. Gefecht bei Schecknitz.
11. Okt. Gefecht bei Steindörfel, Meschwitz.
14. Okt. Schlacht von Hochkirch.
15. Okt. Gefecht bei Freiberg.
15. Okt. Ueberfall bei Boitzenburg.
17. Okt. Gefecht bei Troppau.
18. Okt. Gefecht bei Soest.
26. Okt. Gefecht bei Ebersbach.
27. Okt. Gefecht bei Greifenberg in Pommern.
29. Okt. Gefecht bei Pfaffendorf.
3. Nov. Gefecht bei Löcknitz.
9. Nov. Vertheidigung des großen Gartens bei Dresden.
11. Nov. Gefecht bei Pirna.
15. Nov. Gefecht bei Eilenburg.
16. Nov. Entsetzung von Dresden.
1. Dez. Ueberrumpelung von Rheinfels.

1759.

2. Jan. Ueberfall von Frankfurt a. M.
6. Jan. Treffen bei Ebsdorf.
7. Jan. Gefecht bei Dillenburg.
8.—17. Jan. Belagerung und Capitulation von Demmin.
8.—21. Jan. Belagerung und Capitulation von Anklam.
28. Febr. Gefecht bei Posen.
28. Febr. Einnahme von Erfurt.
26. März. Gefecht bei Saalfeld.
26. März. Gefecht bei Greifenberg in Schlesien.
1. April. Gefecht bei Meinungen.
1. April. Ueberfall bei Wasungen.
7. April. Capitulation von Ulrichstein.
10. April. Einnahme der Peenamünder Schanze.
11. April. Gefecht bei Birstein.
13. April. Schlacht bei Bergen.
15. April. Gefecht bei Töplitz.
15. April. Gefecht bei Peterswalde.
16. April. Gefecht bei Lowositz, Leitmeritz.
16. April. Gefechte bei Welmina, Libochowitz, Buchin.
16. April. Erstürmung von Kommotau.
17. April. Gefecht bei Troppau.
19. April. Gefecht bei Brunersdorf.
30. April. Gefecht bei Arnoldsdorf.
1. Mai. Treffen bei Zuckmantel.
8. Mai. Treffen bei Asch.

9. Mai. Gefecht bei Kronach.
11. Mai. Gefecht bei Nagel, Kemnath.
11. Mai. Gefecht bei Himmelskorn.
11. Mai. Gefecht von Holfeld.
13. Mai. Gefecht bei Reichenbach.
15. Mai. Ueberfall bei Gasbach.
16. Mai. Gefecht und Einnahme von Bamberg.
20. Mai. Gefecht bei Bayersdorf.
20. Mai. Gefecht bei Liebau bei Landshut.
21. Mai. Gefecht von Reichenberg.
30. Mai. Gefecht bei Mönchsberg.
4. Juni. Ueberfall von Elberfeld.
11. Juni. Einnahme von Cassel.
29. Juni. Gefecht bei Trautenau.
29. Juni. Einnahme von Schatzlar.
1. Juli. Gefecht bei Gütersloh oder Rheda.
3. Juli. Treffen bei Owinsk.
4. Juli. Einnahme von Halle.
8. Juli. Gefecht bei Samter.
12. Juli. Kanonade bei Wilzyn.
13. Juli. Gefecht bei Diepenau.
18. Juli. Treffen bei Reichhennersdorf.
20. Juli. Gefecht von Züllichau.
21. Juli. Vertheidigung von Freiburg bei Schweidnitz.
21. Juli. Entsetzung von Vechte.
22. Juli. Gefecht von Züllichau.
23. Juli. Schlacht von Kay.
23. Juli. Gefecht bei Lübbecke.
23. Juli. Erstürmung von Osnabrück.
24. Juli. Gefecht bei Hochkirch.
24. Juli. Einnahme von Münster.
25. Juli. Gefecht bei Crossen.
27. Juli. Gefecht bei Conradswalde.
28. Juli. Gefecht bei Friedland.
1. Aug. Schlacht von Minden.
1. Aug. Gefecht bei Gohfeld.
2. Aug. Einnahme von Minden.
5. Aug. Eroberung von Detmold.
9. Aug. Gefecht bei Lemgo.
11. Aug. Gefecht bei Reichenbach.
12. Aug. Sturm von Torgau.
12. Aug. Schlacht von Kunersdorf.
13. Aug. Sturm von Torgau.
17. Aug. Gefecht von Sachsenhausen und Naumburg.
19. Aug. Einnahme von Cassel.
20. Aug. Gefecht bei Soran.
26. Aug. — 5. Sept. Vertheidigung und Uebergabe von Dresden.
27. Aug. Einnahme von Wittenberg.
27. Aug. Gefecht bei Wrietzen.
27.—28. Aug. Treffen bei Wetter.
28. Aug. Gefecht bei Sprottau.
2. Sept. Gefecht bei Elnhausen.
3. Sept. Gefecht bei Marburg.
5. Sept. Gefecht bei Dresden, Reichenberg.
5. Sept. Gefecht bei Gorgast.
6. Sept. Gefecht bei Trebatsch.
8. Sept. Gefecht und Entsetzung von Torgau.
9. Sept. Gefecht bei Friedland.
12. Sept. Gefecht bei Friedland.
12. Sept. Einnahme von Leipzig.
18. Sept. Gefecht bei Neukirchen.
21. Sept. Gefecht bei Meißen oder Corbitz.
23. Sept. Gefecht bei Bandelow.
25. Sept. Ueberfall bei Hoyerswerda.
25. Sept. Gefecht von Zawelwitz (bei Bautzen.)
26. Sept. Einnahme von Werbelow.
3. Okt. Gefecht von Bützow und Einnahme von Anclam.
22. Okt. Vertheidigung von Herrnstadt.
29. Okt. Gefecht von Pretzsch.
7. Nov. Einnahme von Demmin.
7. Nov. Gefecht von Homburg.
14. Nov. Gefecht bei Korbitz.
20. Nov. Treffen bei Maxen.
29. Nov. Gefecht von Lauterbach.
30. Nov. Ueberfall bei Fulda.
29. Dez. Ueberfall bei Siegen oder Dillenburg.
31. Dez. Gefecht bei Stauffenberg.
31. Dez. Gefecht bei Kaiserswerth.

1760.

1. Jan. Rhein-Uebergang und Gefecht bei Uerdingen.
20. Jan. Gefecht bei Greifswald.
23. Jan. Gefecht bei Stolp, Priemen.
28. Jan. Ueberfall von Anclam.
22. Febr. Gefecht bei Pyritz.
15. März. Rückzugsgefecht bei Neustadt in Oberschlesien.
17. März. Ueberfall und Gefecht bei Zeitz.
28. April. Ueberfall und Gefecht bei Vach.
25. Mai. Gefecht von Butzbach bei Gießen.
29. Mai. Gefecht bei Cöslin.
12. Juni. Ueberfall und Gefecht bei Duisburg.
12. Juni. Gefecht bei Schievelbein.

14. Juni. Gefecht bei Zadel.
23. Juni. Gefecht bei Steinau.
23. Juni. Treffen von Landshut.
1. Juli. Gefecht bei Fritzlar.
7. Juli. Gefecht von Gödau.
7. Juli. Gefecht bei Salzförstgen.
8. Juli. Gefechte bei Bautzen, Bischofswerda.
10. Juli. Treffen bei Corbach.
16. Juli. Ueberfall bei Emsdorf, Erxdorf.
19. Juli. Bombardement von Dresden.
21. Juli. Gefecht bei Priesnitz.
22. Juli. Ueberfalls-Gefecht bei Gruna.
23. Juli. Gefecht bei Oppeln.
24. Juli. Gefecht bei Anraff.
26. Juli. Ueberrumpelung von Glatz.
31. Juli. Gefecht bei Warburg.
2. Aug. Gefecht bei Polnisch-Friedland.
5. Aug. Gefecht bei Protsch.
10. Aug. Einnahme von Nordheim.
10. Aug. Einnahme von Sababurg.
15. Aug. Schlacht von Liegnitz.
17. Aug. Gefecht bei Demmin.
20. Aug. Treffen von Strehlen.
25. Aug. Gefecht bei Brest.
25. Aug. Gefecht bei Spantekow.
27. Aug. Gefecht bei Waserow.
29. Aug. Gefecht bei Kabel-Paß (Friedland.)
31. Aug. Gefecht bei Langen-Seifersdorf und Költschen bei Schweidnitz.
31. Aug. Gefecht bei Bunzlau, Löwenberg.
3. Sept. Gefecht am Tascheberg bei Pasewalk.
3. Sept. Gefecht bei Striegau.
3. Sept. Gefecht bei Jagow.
6. Sept. Erstürmung von Prenzlau.
6. Sept. Gefecht bei Zierenberg.
9. Sept. Gefecht bei Marburg.
9. Sept. Gefecht und Ueberfall bei Zierenberg.
10. Sept. Gefecht und Ueberfall bei Butzbach.
12. Sept. Gefecht von Striegau.
13. Sept. Treffen bei Hohenfriedberg.
13. Sept. Gefecht bei Radern.
17. Sept. Treffen bei Hohengiersdorf, Kunzendorf.
17. Sept. Gefecht bei Röpersdorf, Wilhelmsburg.
18. Sept. Kanonade bei Neu-Reußendorf.
22. Sept. Gefecht bei Fredersdorf.
1. Okt. Ueberfall von Cleve.
2. Okt. Gefecht bei Wittenberg oder Eupen.
3. Okt. Gefecht bei Löcknitz (Pasewalk.)
3.—14. Okt. Belagerung von Wittenberg.
4. Okt. Vertheidigung von Berlin.
4. Okt. Vertheidigung von Köpenick.
5. Okt. Entsetzung von Berlin.
7. Okt. Gefecht von Zehlendorf.
7. Okt. Gefecht von Britz, Rixdorf.
7. Okt. Kanonade bei Lichtenberg.
9. Okt. Uebergabe von Berlin.
12. Okt. Räumung Berlins.
14. Okt. Uebergabe von Wittenberg.
14. Okt. Gefecht bei Taschenberg.
15. Okt. Gefecht bei Belzig.
16. Okt. Gefecht bei Kloster-Kamp u. Rheinbergen.
16. Okt. Räumung Wittenbergs.
23. Okt. Besetzung Wittenbergs.
25. Okt. Ueberfall und Gefecht bei Köthen.
27. Okt. Gefecht bei Radis.
1. Nov. Gefecht bei Greifenhagen.
2. Nov. Gefechte bei Schöne, Staupitz, Langen-Reichenbach.
3. Nov. Schlacht von Torgau.
4. Nov. Gefecht bei Zobten.
6. Nov. Einnahme von Schwedt.
7. Nov. Gefecht bei Wismar.
14. Nov. Gefecht bei Zarnewanz.
15. Nov. Gefecht von Lage bei Kammin.
18. Nov. Gefechte von Siebenlehn, Augustenburg, Kloster-Zelle.
18. Nov. Gefechte von Tannhausen, Wüstegiersdorf.
26. Nov. Berennung von Göttingen.
28. Nov. Ueberfall von Hedemünden.
29. Nov. Gefechte bei Cöslin und Belgard.

1761.

1. Jan. Ueberfall und Gefecht bei Duderstadt.
3. Jan. Gefecht bei Duderstadt.
14. Jan. Treffen bei Cöslin und Belgard.
21. Jan. Angriff auf Regenswalde, Plate, Greiffenberg.
26. Jan. Gefecht bei Ebeleben.
9. Febr. Gefecht bei Rosenthal.
12. Febr. Gefecht bei Dörna.

13. Febr. Ueberfall und Gefecht von Marburg.
14. Febr. Gefecht bei Merxleben.
15. Febr. Einnahme von Fritzlar.
15. Febr. Treffen bei Langensalza.
19. Febr. Einnahme von Hersfeld.
24. Febr. Gefecht bei Gelnhausen.
26. Febr. Einnahme von Marburg.
6. März. Ausfall aus Cassel.
7. März. Gefecht bei Wilsdorf.
12. März. Gefecht bei Lich.
15. März. Gefecht u. Einnahme von Neustadt.
16. März. Gefecht bei Stangerode.
17. März. Kanonade bei Schleitz.
19. März. Gefecht bei Wetter.
19. März. Gefecht bei Laubach.
21. März. Gefechte bei Grünberg, Stangenrode, Atzenhain.
26. März Gefecht bei Leimsfeld.
2. April. Gefecht bei Schwarza.
2. April. Gefecht bei Saalfeld.
5. April. Gefecht bei Strasburg (Sachsen).
5. April. Gefecht bei Plauen.
24. April. Gefecht von Uslar.
4. Mai. Treffen bei Hohenfrieberg.
5. Mai. Ueberfall von Nordheim.
8. Mai. Gefecht bei Lössnitz.
10. Mai. Gefecht bei Görlitz.
17. Mai. Gefecht bei Waldkirchen.
21. Mai. Treffen bei Alzenhain.
21. Mai. Gefecht bei Chemnitz.
12. Juni. Gefecht bei Naundorf.
20. Juni. Gefecht bei Landshut.
8. Juli. Gefecht bei Kriewen.
9. Juli. Gefechte bei Oestinghausen, Vellinghausen.
11. Juli. Gefecht von Kostenblut.
13. Juli. Gefecht bei Sende.
16. Juli. Schlacht bei Vellinghausen.
19. Juli. Gefecht bei Peucke.
20. Juli. Gefecht bei Ruhne.
20. Juli. Gefecht bei Sommersdorf.
21. Juli. Gefecht bei Zinkwitz.
22. Juli. Treffen bei Groß-Nossen.
23. Juli. Gefecht bei Klodebach.
25. Juli. Einnahme von Oppeln.
27. Juli. Gefecht bei Groß-Nossen.
28. Juli. Gefecht bei Bartow.
30. Juli. Gefecht bei Kunzendorf.
30. Juli. Gefecht bei Maidelberg.
31. Juli. Gefecht bei dem Klempenower Paß.
31. Juli. Gefecht am Kabel-Paß.
2. Aug. Gefecht bei Peterwitz.
5. Aug. Ueberfall und Gefecht bei Bartow, Spantekow.
8. Aug. Gefecht bei Kenzlin.
14. Aug. Gefecht bei Ludhorst.
14. Aug. Gefecht bei Rühlow, Woldeck.
14. Aug. Gefecht bei Wandris, Kloster Wahlstadt.
15. Aug. Treffen von Uslar.
17. Aug. Gefecht bei Jauer.
21. Aug. Gefecht bei Neu-Brandenburg.
22. Aug. Gefecht bei Klein-Waltersdorf.
22. Aug. Gefecht bei Neu-Brandenburg.
23. Aug. Ueberfall bei Nordhausen.
28. Aug. Gefecht bei Bunzelwitz.
28. Aug. Sturm von Treptow.
31. Aug. Gefecht am Klempenower Paß.
3. Sept. Gefecht am Breester Paß.
4. Sept. Gefecht bei Klempenow.
7. Sept. Gefecht bei Bunzelwitz.
9. Sept. Gefecht bei Jatzke.
12. Sept. Gefecht von Treptow.
14. Sept. Gefecht bei Kobylin.
15. Sept. Gefecht bei Gostyn.
19. u. 20. Sept. Verlust u. Wiedereinnahme der grünen Schanze bei Colberg.
21. Sept. Gefecht bei Fritzlar.
27. Sept. Gefecht bei Spie.
28. Sept. Ueberfall bei Dürr-Brockutt.
29. Sept. Gefecht bei Friedland, Neuensund.
30. Sept. Gefecht von Cörlin.
1. Okt. Gefechte bei Uckermünde, Torgelow.
8. Okt. Treffen bei Halle, Eschershausen.
10. Okt. Gefecht bei Anclam.
13. Okt. Gefecht bei Gollnow.
13. Okt. Gefecht und Entsetzung von Braunschweig.
13. Okt. Gefecht und Einnahme von Wolfenbüttel.
20. Okt. Gefecht bei Zargelow.
21. Okt. Gefecht bei Gollnow.
1. Nov. Gefecht bei Stargard.
7. Nov. Gefecht bei Seifersdorf.
8. Nov. Gefecht bei Oldendorf.
13. Nov. Treffen bei Berka, Kattenburg, Dühme.
8. Dez. Gefecht bei Treptow.
10. Dez. Gefecht bei Volksdorf.
11. Dez. Gefecht bei Glansee, Zarben, Drenow.

12\. Dez. Gefecht von Spie.
23\. Dez. Gefecht von Neu-Kahlden.
23\. Dez. Gefecht und Räumung von Malchin.
24\. Dez. Vertheidigung von Schloß Basedow.

1762.

3\. Jan. Gefecht von Neu-Kahlden und Entsetzung von Malchin.
12\. Jan. Gefecht von Altenburg.
9\. März. Gefecht bei Gretha.
14\. April. Gefecht bei Göttingen.
16\. April. Berennung von Arnsberg.
19\. April. Einnahme von Arnsberg.
12\. Mai. Gefecht von Döbeln.
13\. Mai. Gefecht von Nossen.
15\. Mai. Gefecht von Frauenstein.
15\. Mai. Gefecht von Lampersdorf.
16\. Mai. Gefecht bei Klingenberg.
16\. Mai. Gefecht von Wilsdruf.
21\. Mai. Gefecht von Chemnitz.
24\. Mai. Gefecht bei Weisdorf.
24\. Mai. Gefecht bei Göttingen.
26\. Mai. Gefecht bei Zschonegrund.
26\. Mai. Gefecht bei Auerswalde.
26\. Mai. Gefecht bei Ebersdorf.
29\. Mai. Gefecht bei Clausnitz.
31\. Mai. Gefecht bei Gepültzig.
31\. Mai. Ueberrumpelung von Teschen.
1\. Juni. Gefecht bei Reichstädt.
6\. Juni. Gefecht bei Wernersdorf.
14\. Juni. Gefecht bei Lampersdorf.
21\. Juni. Treffen von Heidersdorf, Ottmachau.
21\. Juni. Gefecht bei Grebenstein.
22\. Juni. Gefecht bei Grumbach.
24\. Juni. Gefecht bei Wilhelmsthal.
24\. Juni. Gefecht bei Glauchau.
24\. Juni. Treffen bei Grebenstein.
25\. Juni. Einnahme von Jägerndorf.
25\. Juni. Gefecht von Schönfels bei Zwickau.
27\. Juni. Gefecht bei Wilsdruf, Constappel, Hartha.
28\. Juni. Gefecht von Striegau.
28\. Juni. Gefecht von Kanth.
2\. Juli. Gefecht von Einsiedel.
3\. Juli. Gefecht von Hohenfriedberg.
6\. Juli. Gefecht von Adelsbach.
6\. Juli. Gefecht von Freiburg.
7\. Juli. Gefecht von Taschendorf.
7\. Juli. Gefecht von Friedland.
9\. Juli. Gefecht von Gösfelden.
11\. Juli. Einnahme von Waldeck.
18\. Juli. Gefecht von Böhmisch-Einsiedel.
18\. Juli. Gefecht von Holzhausen.
20\. Juli. Gefecht von Kirchberg.
21\. Juli. Treffen von Leutmannsdorf.
21\. Juli. Gefecht von Auerbach.
23\. Juli. Einnahme von Homburg.
23\. Juli. Schlacht von Lutternberg.
24\. Juli. Gefecht von Ober-Glogau.
24\. Juli. Gefecht von Ratibor.
24\. Juli. Gefecht von Hersfeld.
25\. Juli. Gefecht von Ratibor.
25\. Juli. Gefecht von Neu-Morschen.
25\. Juli. Gefecht von Gensungen.
26\. Juli. Gefecht von Fulda.
28\. Juli. Gefecht von Meckbach.
29\. Juli. Ueberfall bei Amöneburg.
31\. Juli. Gefecht von Kommotau.
1\. Aug. Gefecht von Aujezd, Dux.
1\. Aug. Gefecht von Osseg.
2\. Aug. Gefecht von Neu-Morschen.
2\. Aug. Gefecht von Teplitz.
6\. Aug. Einnahme von Eschwege.
6\. Aug. Einnahme von Mühlhausen und Wanfried.
7\. Aug. bis 9. Okt. Belagerung und Capitulation von Schweidnitz.
8\. Aug. Treffen von Fulda.
9\. Aug. Gefecht von Mörshausen, Kaltenbach, Büchenwerder.
11\. Aug. Gefecht von Lembach.
14\. Aug. Gefecht von Kleutsch.
16\. Aug. Treffen von Reichenbach.
17\. Aug. Gefecht von Neu-Morschen.
20\. Aug. Gefecht von Schauenstein.
21\. Aug. Treffen von Baireuth.
21\. Aug. Gefecht von Rupertenrode.
22\. Aug. Gefecht von Kupferberg.
22\. Aug. Gefecht von Alzenhain.
22\. Aug. Gefecht von Gladenbach.
23\. Aug. Einnahme von Hersfeld.
30\. Aug. Treffen von Friedberg.
11\. Sept. Gefecht von Waldau.
16\. Sept. Gefecht von Alsfeld.
16\. Sept. Gefecht von Momberg, Neustadt.
18\. Sept. Gefecht von Treisa.
21\. Sept. Gefecht von Amöneburg, Brücker-Mühle.
21\. Sept. Gefecht von Schwarzenborn.
27\. Sept. Gefecht von Altenburg.

27. Sept. Gefecht von Ober-Grenzbach, Steina, Hattendorf.
29. Sept. Gefechte von Grumbach, Wilsdorf, Hartha, Spechthausen.
29. Sept. Gefechte von Tharandt, Grüllenburg, Cunnersdorf.
30. Sept. Gefecht von Burggemünden.
1. Okt. Gefecht von Helbigsdorf.
4. Okt. Gefecht von Stumpertenrode, Schotten.
10. Okt. Ueberfall bei Schnallenburg.
13. Okt. Gefecht von Mönchefrei.
14. Okt. Gefecht von Freiberg, Brand, Erbisdorf.
14. Okt. Gefecht von Müdisburg.
15. Okt. Gefecht von Brand.
22. Okt. Gefecht von Groß-Schirma.
27. Okt. Gefecht von Reichenbach.
29. Okt. Schlacht von Freiberg.
3. Nov. Gefecht von Dittersbach.
4. Nov. Brandschatzung von Brix.
4. Nov. Erstürmung von Saatz.
6. Nov. Treffen von Limburg.
7. Nov. Gefecht am Plauenschen Grund.
19. Nov. Gefecht von Kronach.
20. Nov. Erstürmung von Windheim.
23. Nov. Einnahme von Rothenburg an der Tauber.
29. Nov. Erstürmung von Nürnberg.
30. Nov. Gefecht in Bamberg.
2. Dez. Gefecht von Heman.

1778—79. Bairischer Erbfolgekrieg.

1778.

7. Juli. Gefecht von Kowalkowitz.
20. Juli. Gefecht von Trautenau.
23. Juli. Gefecht von Slavieten.
30. Juli. Gefecht von Schönborn.
30. Juli. Gefecht von Zollenstein.
2. Aug. Treffen von Gabel.
11. Aug. Gefecht von Glomnitz (Dorf Teschen).
23. Aug. Gefecht von Molsche.
25. Aug. Gefecht von Trautenau.
26. Aug. Gefecht von Nieder-Kruppay.
4. Sept. Gefecht von Neuendorf, Hünewasser.
4. Sept. Gefecht bei Kloster Pösig.
8. Sept. Gefecht von Niemes.
8. Sept. Gefecht von Lauterwasser, Pilnikau.
11. Sept. Gefecht von Burkersdorf.
14. Sept. Gefecht von Hartmannsdorf.
19. Sept. Gefecht von Martinowes.
21. Sept. Gefecht auf dem Forstberge in Böhmen.
28. Sept. Gefecht von Nickelsberg.
17. Okt. Gefecht von Troppau.
25. Okt. Ueberfall von Möckern bei Jägerndorf.
27. Okt. Gefecht von Mährisch-Ostrau.
8. Nov. Gefecht von Dittersbach.
22. Nov. Gefecht von Weißkirch.

1779.

11. Jan. Gefecht von Mönick.
14. Jan. Gefecht von Zuckmantel.
18. Jan. Treffen von Habelschwerdt.
18. Jan. Vertheidigung des Blockhauses bei Schwedbeldorf.
5. Febr. Gefecht von Brix.
28. Febr. Vertheidigung von Neustadt in Oberschlesien.

1787. Krieg gegen die Holländischen Patrioten.

1787.

17. Sept. Uebergabe von Gorkum.
17. Sept. Gefecht von Arkel.
17. Sept. Erstürmung der Uitermeerschanze.
18. Sept. Ueberrumpelung der Groeversveller Schleuse und Wieringer Schanze.
23. Sept. Sturm von Wesep.
26. Sept. Uebergabe von Wesep und Naarden.
1. Okt. Gefecht von Amstelveen, Halfwey, Oudekerk.
7. Okt. Uebergabe von Amsterdam.

1792—95. Französischer Revolutionskrieg.

1793—94. Krieg gegen Polen.*)

1792.

19. Aug. Gefecht von Fontoi.
30. Aug. Eroberung von Verdun.
9. Sept. Gefecht von Monthomme, St. Juvin.
12. Sept. Vertheidigung des Defilé von La Croix.
14. Sept. Gefecht von Grandpré.
15. Sept. Gefecht von Montcheutin.
20. Sept. Kanonade von Valmy.
6. Nov. Treffen von Limburg.
9. Nov. Gefecht von Limburg a. d. Lahn.
2. Dez. Gefecht von Bockenheim.
2. Dez. Erstürmung von Frankfurt a. M.

1793.

6. Jan. Gefecht von Hochheim.
7. Jan. Gefecht von Kreuznach.
20. Jan. Gefecht von Kirchheim.
6. Febr. — 3. März. Vertheidigung von Mastricht.
1. März. Treffen von Aldenhoven, Düren.
1.—7. März. Berennung und Eroberung von Königstein.
3. März. Gefecht von Roermonde.
4. März. Einnahme von Gertruidenburg.
14. März. Entsetzung von Schloß Willemstadt.
20. März. Gefecht von Rheinbellen.
25. März Gefecht von Gülzen.
26. März. Einnahme von Antwerpen.
28. März. Gefecht von Bingen, Bockenheim.
28. März. Gefecht von Waldelgesheim oder Weiler.
30. März. Gefecht von Rheintürkheim.
30. März. Capitulation von Breda.
30. März. Gefecht von Flörsheim.
30. März. Gefecht von Alsheim.
12. April. Ueberfall von Croix.
12. April. Ueberfall von Mouveaux.
12. April. Ueberfall von Roncq und Lincelles.
12. April. Gefecht von Hemm.
15. April. Gefecht auf dem Carlsberge.
16. April. Gefecht von Weißenau.
27. April. Gefecht von Kostheim.
1. und 2. Mai. Gefecht von St. Amand und Vigogne.
3. Mai. Erstürmung von Kostheim.
7. Mai. Gefecht von St. Amand, Roffuth.
8. Mai. Gefecht von Hasnon.
9. Mai. Gefecht von St. Amand
10. Mai. Gefecht von Hasnon.
22 Mai. Erstürmung von Schloß Hasnon.
23. Mai. Einnahme von Marchiennes.
27. Mai. Einnahme von Abtei Quatre cloches d'Aniche.
30. Mai. Gefecht von Bechingen, Wahlsheim.
31. Mai. Gefecht von Marienborn.
4. Juni. Gefecht von Bouvignie.
6. Juni. Gefecht von Gruson an der Scarpe.
9. Juni. Gefecht von Lannoy.
19. Juni — 23. Juli. Belagerung und Capitulation von Mainz.
28. Juni. Gefecht von Weißenau.
12. Juli. Gefecht von Hemm.
18. Juli. Gefecht von Zweibrücken.
22. Juli. Gefecht von Edenkoben.
23. Juli. Gefecht von St. Annen-Capelle bei Weyher.
13. Aug Gefecht von Neukirchen.
13. Ang. Gefecht von Limbach, Altstadt.
13. Aug. Gefecht von Bouvines.
14. Aug. Gefecht von Peronne.
17. Aug. Gefecht von Rohrbach.
17. Aug. Gefecht von Kettricher Haff.
20. Aug. Gefecht von Kettricher Haff.
27. Aug. Vertheidigung von Launoi.
12. Sept. Gefecht von Rohrbach, Spiesen.
14. Sept. Schlacht von Pirmasens.
14. Sept. Gefecht von Zweibrücken.
14. Sept. Gefecht von Limbach.
14. Sept. Gefecht von Spiesen.
26. Sept. Gefecht von Bliescastel, Hornbach.
27. Sept. Gefecht von St. Imbert, Ensheim.
29. Sept. Gefecht von Bischmischheim.
13. Okt. Gefechte von Herzogenhand, Bondenthal, Erchingen, Lembach.

*) Die Schlachten rc. während des Polnischen Krieges sind mit * bezeichnet.

16. Nov. Fehlgeschlagener Sturm auf Bitsch.
26. Nov. Gefecht von Waldmoor.
28.—30. Nov. Schlacht von Kaiserslauten.
29. Nov. Gefecht von Limbach.
2. Dez. Gefecht von Jägersburg.
6. Dez. Gefecht von Zweibrücken.
22. Dez. Gefecht von Engelsberg, Limbach.
22. Dez. Gefecht von Freschweiler.
24. Dez. Vertheidigung von Scheerhöhle.
26. Dez. Treffen von Weißenburg.
27. Dez. Gefecht von Anweiler-Thal.

1794.

3. Jan. Gefecht von Frankenthal.
8. Jan. Gefecht von Kreuznach.
4. April. Gefecht von Hirxheim.
1. Mai. Gefecht von Grünstadt.
18. Mai. *Gefecht von Skala.
23. Mai. Treffen von Kaiserslautern.
23. Mai. Gefecht von Wackenheim, Forst, Deidesheim.
23. Mai. Gefecht von Neustadt, Neidenfels, Weidenthal.
23. Mai. Gefecht von Vogelweh.
23. Mai. Gefecht von Hardenkopf an der Schmelze.
25. Mai. Gefecht von Neustadt, Edenkoben,
6. Juni. *Schlacht von Scelze, Rawka oder Szczekocin.
10. Juni. *Gefecht von Raygród.
13. Juni. Gefecht von Edesheim.
15. Juni. *Uebergabe von Krakau.
15. Juni. Gefecht von Lautern.
16. Juni. Treffen von Fleurus.
26. Juni. Schlacht von Fleurus.
2. Juli. Gefecht von Fischlingen, Edesheim, Edenkoben.
3. Juli. Gefecht von Trippstadt.
3. Juli. Gefecht von Kößhofen.
10. Juli. *Gefecht von Kolno.
12. Juli. Vertheidigung von Schänzel.
13. Juli. Gefecht von Edesheim, Edenkoben.
13. Juli. Erstürmung von Schänzel.
13. Juli. Gefecht von Hermersberg.
14. Juli. *Gefecht von Radzcin bei Warschau.
15. Juli. Gefecht von Neustadt.
15. Juli. Gefecht von Hardt.
18. Juli. *Gefecht von Demnicki oder Sbohne.
26. Juli. *Gefecht von Opalin.
27. Juli. bis 6. Sept. *Belagerung von Warschau.
28. Juli. *Gefecht von Wola.
1. Aug. Gefecht von Neu-Leiningen, Ungstein.
12. Aug. Ueberfall bei Weissen am Sand und Klein-Carlebach.
19. Aug. *Gefecht von Powonsk.
20. Aug. Gefecht von Tiefenthal.
28. Aug. Gefecht von Wachenheim.
13. Sept. *Treffen von Kamion.
17. Sept. Gefecht von Schorleberg.
17. Sept. Gefecht von Malzberge, Plattenberge.
20. Sept. Schlacht von Kaiserslautern.
20. Sept. *Gefecht von Lublinitza.
20. Sept. Gefecht von Moorlautern.
28. Sept. *Gefecht von Labischin, Barschin.
8. Okt. *Gefecht von Czarnowo.
8. Okt. *Gefecht von Lasch.
13. Okt. *Vertheidigung von Thorn.
16. Okt. Gefecht von Klein-Bockenheim.
17. Okt. Gefecht von Bockenheim.
19. Okt. *Gefecht von Kamion.
23. Okt. *Gefecht von Suchaczew.
24. Okt. *Gefecht von Roczan.
26. Okt. *Gefecht v. Groß-Magniszczewo.
31. Okt. *Ueberfall von Wyczna.
1. Nov. *Gefecht von Piontki.
10. Nov. *Gefecht von Kapinos.
11. Nov. *Gefecht von Plonien.
2. Dez. Gefecht von Mainz.

1806—1807. Krieg gegen Frankreich.

1806.

8. Okt. Gefecht von Saalburg (Reuß).
9. Okt. Gefecht von Schleitz.
10. Okt. Gefecht von Saalfeld.
12. Okt. Gefecht von Winzerle.
14. Okt. Schlacht von Auerstädt.
14. Okt. Schlacht von Jena.
15. Okt. Gefecht von Langensalza.
16. Okt. Gefecht von Creußen.
17. Okt. Gefecht von Halle.
17. Okt. Arrièregarden-Gefecht von Nordhausen.
17. Okt. Gefecht von Eichrode.

23. Okt. Gefecht bei Neuhaldensleben.
24. Okt. Besetzung von Berlin und Potsdam.
25. Okt. Gefecht von Sandau.
26. Okt. Gefecht von Altenzaun.
26. Okt. Gefecht von Zehdenik.
27. Okt. Erstürmung von Boitzenburg.
28. Okt. Gefecht von Prenzlau.
28. Okt. Gefecht von Lychen.
28. Okt. Gefecht von Bandelow.
29. Okt. Gefecht von Krangen.
29. Okt. Gefecht von Schulzendorf.
1. Nov. Gefecht von Wahren.
2. Nov. Gefecht von Frauenmark.
3. Nov. Gefecht von Fähre.
3. Nov. Gefecht von Kriewitz.
3. Nov. Gefecht von Klein-Welzin.
5. Nov. Gefecht von Gadebusch.
5. Nov. Gefecht von Ratzeburg.
6. Nov. Gefecht von Lübeck.
7. Nov. Capitulation des Blücherschen Corps bei Ratkau.
8. Nov. Uebergabe von Magdeburg.
14. Nov. Gefecht von Bromberg.
14. Nov. Gefecht von Bellnow.
15. Nov. Gefecht von Schulitz und Gniewkowo.
18. Nov. Gefechte bei Hameln.
18. Nov. bis 3. Dez. Beschießung (seitens der Franzosen) und Räumung von Thorn.
20. Nov. Capitulation von Hameln.
25. Nov. Uebergabe von Nienburg und Fort Plaßenberg.
7. Dez. Gefecht von Gülzow.
13. Dez. Gefecht von Swinemünde.
13. Dez. Gefecht von Biezun.
23. Dez. Gefecht von Biezun.
23. Dez. Gefecht von Gurzno.
24. Dez. Gefecht von Strehlen.
25. Dez. Gefecht von Mlawa
25. Dez. Gefecht von Soldau.
26. Dez. Gefecht von Pultusk.
29. Dez. Gefecht von Ohlau.
30. Dez. Gefecht von Schimanen.
30. Dez. Gefecht von Breslau.

1807.

6. Jan. Gefecht von Wollin.
11. Jan. Gefecht von Schippenbeil.
15. Jan. Gefecht von Altwasser.
15. Jan. Gefecht von Leinenburg.
15. Jan. Gefecht von Arnswalde.
18. Jan. Gefecht bei Stepnitz.
22. Jan. bis zum Frieden. Vertheidigung von Graudenz.
23. Jan. bis 24. Juni. Blokade von Cosel.
25. Jan. Gefecht von Mohrungen
26. Jan. Gefecht von Pr. Stargardt.
27. Jan. Gefecht bei Dirschau.
28. Jan. Gefecht von Bialochowo.
29. Jan. Gefecht von Schöneck.
31. Jan. Gefecht bei Bögendorf (Schlesien).
31. Jan. Gefecht bei Altwasser.
1. Febr. Gefecht bei Alt-Cüstrinchen
2. Febr. Gefecht bei Zachan (Pommern).
4. Febr. Gefecht von Allenstein.
5. Febr. Gefecht von Liebstadt.
5. Febr. Gefecht von Waltersdorf.
5. Febr. Gefecht von Crossen.
6. Febr. Gefecht von Glanden.
6. Febr. Gefecht von Dirschau.
6. Febr. Gefecht von Neu-Stettin.
8. Febr. Schlacht von Preußisch-Eylau.
8. Febr. Gefecht von Hussehnen, Pompnicken, Schlautinen.
8. Febr. Gefecht von Wackern oder Creuzburg.
8. Febr. Gefecht von Wartha.
15. Febr. Gefecht von Königswalde.
15. Febr. Gefechte von Wernsdorf, Lichtenhagen, Mahnsfeld.
17. Febr. Gefecht von Stargard und Naugard.
21. Febr. Gefecht von Bischoffstein.
22. Febr. Gefecht von Heilsberg.
23. Febr. Gefecht von Seeburg.
24. Febr. Gefecht von Braunsberg.
25. Febr. Gefecht von Königswalde.
26. Febr. Gefecht von Braunsberg.
26. Febr. bis Juli Blokade von Glatz.
27. Febr. bis Juni Blokade von Silberberg.
6. März. Gefechte von Dirschau u. Mewe.
8. März. Gefecht von Schilde.
10. März bis 27. Mai. Belagerung und Uebergabe von Danzig.
10. März. Gefecht von Zigaukendorf bei Danzig
10. März. Gefecht von Frankenstein.
12. März. Gefecht von Bischofsberg.
13. März. Gefecht von Neu-Fahrwasser.
18. März. Gefecht von Cosel.
19. März bis 2. Juli. Vertheidigung von Colberg.

20. März. Erstürmung des Sellnower Retranchements bei Colberg.
20. März. Ueberfall bei Torfmor (Colberg.)
1. April. Gefecht bei Danzig.
17. April. Gefecht von Hassitz vor Glatz.
10. Mai. Gefecht von Steegen.
14. Mai. Gefecht von Kanth.
15. Mai. Ausfall-Gefecht von Weichselmünde (bei Danzig) oder Gefecht bei Stutthof.
16. Mai. Gefecht von Adelsbach.
17. Mai. Erster feindlicher Sturm auf den Wolfsberg bei Colberg.
20. Mai. Gefecht bei Bunzlau.
4. Juni. Kanonade bei Wuhsen.
4. Juni. Gefecht von Rothwaltersdorf.
5. Juni. Gefecht von Spanden.
9. Juni. Gefecht von Dietrichsdorf.
9. Juni. Gefecht von Neubrück.
9. Juni. Gefecht von Zanow.
10. Juni. Schlacht von Heilsberg.
14. Juni. Schlacht von Friedland.
14. Juni. Vertheidigung von Königsberg.
14. Juni. Gefecht von Gollau oder Ludwigswalde.
14. Juni. Zweiter feindlicher Sturm auf den Wolfsberg bei Colberg.
15. Juni. Gefecht von Katschau und im Weydeuer Forst bei Königsberg.
16. Juni. Gefecht von Sellnow.
17. Juni. Gefecht im Baumwald.
17. Juni. Bombardement von Pillau.
18. Juni. Gefecht von Tilsit.
18. Juni. Capitulation von Cosel.
19. Juni. Dritter feindlicher Sturm auf den Wolfsberg und Erstürmung von Sellnow bei Colberg.
19.—20 Juni. Gefechte bei Hassitz vor Glatz.
29. Juni. Erstürmung von Silberberg.
6. bis 20. August. Blokade von Stralsund.

Schill's Zug.

1809.

5. Mai. Gefecht von Dodendorf.
24. Mai. Gefecht von Dammgarten.
31. Mai. Gefecht in Stralsund.

1812. Krieg gegen Rußland.

1812.

4. Juli. Gefecht von Szawle, Telsze.
5. Juli. Gefecht von Widszy.
5. Juli. Gefecht von Koszianty.
7. Juli. Gefecht von Poniewitsch.
18. Juli. Gefecht von Drizna.
19. Juli. Gefecht von Eckau.
23. Juli. Treffen bei Saltanowka.
24.—26. Juli. Gefechte von Ostrowo.
27. Juli. Gefecht von Witepsk.
28. Juli. Gefecht von Janowicze.
29. Juli. Gefecht von Paniszawi.
1. Aug. Treffen an der Drissa
1. Aug. Einnahme von Dünaburg.
5. Aug. Gefechte von Schlock und St. Annen.
7. Aug. Gefechte von Wolgund und Clivenhof.
8. Aug. Gefecht von Lukowo oder Molewo-Boloto.
14. Aug. Gefecht von Krasnoi.
16. Aug. Gefechte bei Korytnia.
17. Aug. Schlacht von Smolensk.
18. Aug. Schlacht von Polozk.
19. Aug. Gefecht bei Dünaburg.
20. Aug. Gefecht bei Gedeonowo.
21. Aug. Gefecht von Solowiewo.
22. Aug. Gefecht von St. Annen.
22. Aug. Gefecht von Dahlenkirchen.
22. Aug. Gefecht von St. Olay.
23. Aug. Gefecht von Michalewka
27. Aug. Gefecht von Ribki oder bei Dorogobusch.
28. Aug. Avantgarde-Gefecht von Wiasma.
29. Aug. Gefecht von Zarewo-Saimitschtsche.
5. Sept. Gefecht von Kolozkoi.
7. Sept. Schlacht von Borodino oder Moschaisk.
10. Sept. Gefecht von Krimskoje.
13. Sept. Gefecht vor Moskau.
14. Sept. Einzug in Moskau.
16. Sept. Gefecht von Wiasowska.
26. Sept. Gefecht von Dahlenkirchen.
26. Sept. Gefecht von Tomoszna.
26. Sept. Gefecht von Plakahnen.
27. Sept. Gefecht von St. Olay.

27. Sept. Gefecht von Eckau.
29. Sept. Gefecht von Kiopen oder Gräfenthal
29. Sept. Gefecht von Messoten oder Kosakenkrug.
30. Sept. Gefecht von Schlockhoff.
30. Sept. Gefecht von Rauenthal.
1. Okt. Gefecht bei dem Garossenkrug.
3. Okt. Gefecht von Woronowo.
17. Okt. Gefecht von Wolgund
18.—19. Okt. Gefecht von Polozk.
18. Okt. Treffen von Winkowo oder an der Tschernischna.
24. Okt. Treffen von Maloi-Jaroslawetz.
29. Okt. Gefecht von Slonim.
1. Nov. Treffen von Wiasma.
17. Nov. Gefecht von Dorogobusch.
7. Nov. Gefecht von Tomossna und Dahlenkirchen.
17. Nov. Gefecht von Tomsdorf
18. Nov. Gefecht von Friedrichstadt.
23. Nov. Gefecht von Borisow.
26. Nov. Gefecht an der Beresina.
27.—28. Nov. Uebergang über die Beresina.
26. Dez. Gefecht von Piktupöhnen.

1813—15. Befreiungskrieg.

1813.

Ende Jan. — 4. April. Belagerung und Capitulation von Thorn.
16. Jan. — 30. Nov. Blokade, Belagerung, Capitulation von Danzig.
Mitte Febr. — 21. Nov. Blokade, Belagerung, Capitulation von Stettin und Damm.
Mitte Febr. — 27. Mai. 1. Blokade und Belagerung von Glogau.
Febr. — 7. März 1814. Blokade, Belagerung, Capitulatiou von Cüstrin.
24. März. Gefecht von Werben.
31. März. Einnahme von Leipzig.
31. März—13. Mai Erste Blokade von Wittenberg.
1. — 24. April. Belagerung und Capitulation von Spandau.
2. April. Gefecht u. Sturm von Lüneburg.
5. April. Treffen von Möckern, Dannigow und Vehlitz.
12. u. 13. April. Gefecht von Langensalza.
12. April. Besetzung von Weimar.
13. April. Gefecht bei Ruhla.
13. April. Erstürmung der Vorstädte von Wittenberg am linken Elbufer.
17. April. Gefecht von Wanfried.
18. April. Gefecht von Weimar.
27. April. Gefecht bei Wettin.
28. April. Gefecht von Halle.
29. April. Gefecht von Merseburg.
29. April. Gefecht bei Zerbau (bei Glogau).
2. Mai. Gefecht von Starsiedel.
2. Mai. Schlacht von Groß-Görschen oder Lützen.
2. Mai. Gefecht bei Leipzig und Lindenau.
2. Mai. Gefecht von Halle.
3. Mai. Gefecht bei Zerbau (bei Glogau).
4. Mai. Gefecht von Bornau.
4. Mai. Gefecht von Lausigk.
5. Mai. Gefecht von Kolditz.
7. Mai. Gefecht von Zerrau.
7. Mai. Gefecht bei Schönebeck.
11. Mai. Gefecht von Bischofswerda.
15. Mai. Gefecht von Gödau.
17. Mai. Gefecht von Dobrilugk.
19. Mai. Gefecht von Königswartha und Weissig.
19. Mai. Gefecht von Dahme.
20. 21. Mai. Schlacht von Bautzen.
22. Mai. Arrieregarden-Gefecht von Reichenbach.
23. Mai. Gefecht von Görlitz.
23. Mai. Gefecht von Züllnitz.
24. Mai. Gefecht von Naumburg a. Q.
25. Mai. Arrieregarden-Gefecht von Gera
25. Mai. Arrieregarden-Gefecht von Waldau.
26. Mai. Gefecht von Haynau.
28. Mai. Gefecht von Hoyerswerda.
29. Mai. Gefecht am Zollenspieker bei Hamburg.
29. Mai. Gefecht bei Zwickau.
30. Mai. Gefecht an der Nettelburger Schleuse.
31. Mai. Gefecht von Neukirch.
1. Juni. Ueberfall von Rohda.
3. Juni. Gefecht von Kalau.
4. Juni. Gefecht von Luckau.
6. Juni. Gefecht von Ortrand.

7. Juni. Gefecht von Leipzig.
17. Juni. Ueberfall von Kitzen.
17. Aug. Gefecht von Rochlitz.
17. Aug. Gefecht von Lauenburg.
17. Aug. Gefecht von Buchholz, Dornenwalde, Zesch, Mückendorf, Baruth.
18. Aug. Gefecht von Lauenburg.
19. Aug. Gefecht auf dem Hirseberge bei Löwenberg oder Lauterseifen.
19. Aug. Gefecht bei Siebeneichen.
21. Aug. Gefecht von Bellahn.
21. Aug. Gefecht von Alt-Königsborn bei Magdeburg.
21. Aug. Treffen von Löwenberg, Seifersdorf.
21. Aug. Vertheidigung von Möllen.
21. Aug. Vertheidigung von Trebbin.
22. Aug. Gefecht von Wietstock.
23. Aug. Gefecht von Blankenfelde.
23. Aug. Schlacht von Gr.-Beeren.
23. Aug. Treffen von Goldberg.
23. Aug. Gefecht bei Strehlen.
23. Aug. Gefecht von Ziesar.
24. Aug. Gefecht von Sperenberg.
24. Aug. Gefecht von Zitz.
25. Aug. Gefecht von Dömitz und Dannenberg.
26. Aug. Gefecht von Cotta.
26. Aug. Schlacht an der Katzbach.
26.—27. Aug. Schlacht von Dresden.
27. Aug. Treffen von Hagelsberg.
27. Aug. Gefecht von Lübnitz.
27. Aug. Gefecht von Goldberg, Trayn, Kroitsch.
27. Aug. Gefecht von Pilgramsdorf.
28. Aug. Gefecht von Luckau.
28. Aug. Gefecht von Lübnitz und Häselich.
29. Aug. — 10. April 1814. 2. Blokade, Belagerung, Capitulation von Glogau.
29. Aug. Arriergarde-Gefecht von Possendorf oder Dippoldiswalde.
29. Aug. Gefecht von Falkenhayn.
30. Aug. Gefecht von Bunzlau.
30. Aug. Schlacht von Kulm (Nollendorf).
30. Aug. Ueberfall bei Pfaffendorf.
31. Aug. Gefecht bei Naumburg a. Q. und Ullersdorf.
1. Sept. Scharmützel bei Ganzer.
3. Sept. Gefecht von Thiesen.
4. Sept. Gefecht von Hochkirch und am Pitschenberge.
4. Sept. Gefecht von Zarrenthin.
5. Sept. Gefecht von Möllen.
5. Sept Treffen von Zahna.
5. Sept. Reitergefecht bei Markersdorf.
5. Sept. Gefecht von Reichenbach.
6. Sept. Schlacht von Dennewitz.
6.—7. Sept. Ueberfall von Dahme.
7. Sept. Gefecht von Herzberg.
8. Sept. Gefecht von Dohna und Pirna.
10. Sept. Gefecht von Holzdorf.
10. Sept. Gefecht von Waldenburg.
10. Sept. Gefecht von Taschendorf und Ober-Graupen.
10. Sept. Gefecht von Geiersdorf und Peterswalde.
11. Sept. Gefecht von Zeitz.
12. Sept. Gefecht von Weißenfels.
14. Sept. Blokade von Magdeburg rechts der Elbe seit 20. Oktober auch links der Elbe (bis 24. Mai 1814).
15. Sept. — 11. Okt. Zweite Blokade von Wittenberg.
15. Sept. Gefecht bei Neustadt-Dresden.
15. Sept. Gefecht von Hellendorf.
15. Sept. Gefecht von Lang-Wolmsdorf.
16. Sept. Arrieregarden-Gefecht von Peterswalde und Nollendorf.
16. Sept. Treffen an der Göhrde.
17. Sept. Gefecht von (Kulm) Tellnitz und Arbesau.
17. Sept. Gefecht bei Ebersdorf.
18. Sept. Gefecht von Merseburg.
18. Sept. Gefecht von Zarrenthin.
18. Sept. Gefecht bei Groß-Hartha.
19. Sept. Gefecht von Mühlberg.
20. Sept. Gefecht von Kösen.
22. Sept. Gefecht von Goldbach.
23. Sept. Gefecht von Bischofswerda.
23. Sept. Erstürmung der Vorstädte von Wittenberg.
23. Sept. Gefecht bei Gödau.
24. Sept. Gefecht von Wartenburg.
25. Sept. Gefecht von Braunschweig.
28. Sept. Treffen bei Altenburg und Zeitz. (Meuselwitz.)
3. Okt. Treffen von Wartenburg.
4. Sept. Gefecht von Aken und Roßlau.
5. Okt. Gefecht von Düben.
8. Okt. Gefecht von Lindenthal.
8. Okt. Gefecht von Sömmerda.
10. Okt. Gefecht von Frohburg, Atzendorf, Stösen.

10. Okt. Gefecht von Meineweh.
12. Okt. Gefechte von Dessau u. Roßlau.
12. Okt. Gefecht von Coswig.
13.—14. Okt. Gefechte von Bremen.
14. Okt. Reiter-Treffen v. Liebertwolkwitz.
15. Okt. Gefecht von Bremen.
16. Okt Schlacht von Möckern.
16. Okt. Schlacht von Wachau.
17. Okt. Gefecht von Eutritzsch u. Gohlis.
18. Okt. Schlacht von Leipzig.
19. Okt. Sturm auf Leipzig.
21. Okt. Gefecht von Freiburg.
21. Okt. Gefecht von Kösen und Schulpforte.
21. Okt. Gefecht von Gleina.
22. Okt. Gefecht von Weimar.
23. Okt. – 13. Jan. 1814. Belagerung und Erstürmung von Wittenberg.
23. Okt. Gefecht von Buttelstädt.
25. Okt. Gefecht von Elsterode u. Geisa.
26. Okt. Gefecht am Hörselberge.
26. Okt. Gefecht von Vacha.
27. Okt. Gefecht von Hünfeld, Fulda, Vacha.
28. Okt. Gefecht von Saalmünster.
29. Okt. Gefecht von Orb.
30. Okt. Blokade von Erfurt; Capitulation der Stadt am 20. December.
31. Okt. Gefecht von Gelnhausen.
31. Okt. Gefecht von Mehrholtz.
1. Nov. Gefecht von Zinna.
1. Nov. Gefecht von Bergen.
1. Nov. Eroberung der Vorstadt Schidlitz bei Danzig.
2. November bis 26. November. Blokade von Torgau.
2. Nov. Gefecht von Frankfurt a. M. und Bergen.
3. Nov. Gefecht von Wickert, Hochheim.
8. Nov. Gefecht von Schönebeck.
10. Nov. Gefecht von Meineweh und Frohburg.
19.—29. Nov. Blokade von Hamburg und Harburg.
21. Nov. Uebergabe von Stettin.
21. Nov. bis 8. Mai 1814. Blokade von Wesel.
22. Nov. Erstürmung der Teichschanze von Torgau.
23. Nov. bis 5. Mai 1814. Blokade von Delf-Zijl.
23. Nov. Einnahme von Duisburg.
23. Nov. Einnahme von Zütphen.
25. Nov. Gefecht bei Middachten und Erstürmung des Glacis von Arnheim.
30. Nov. Sturm von Arnheim.
30. Nov. Gefecht von Elden.
2. Dez. Gefecht von Jülich.
2. Dez. Gefecht von Segeberg.
2.—3. Dez. Ueberfall und Gefecht von Neuß.
3. Dez. Gefecht von Düsseldorf.
6. Dez. Gefecht von Bornhöft und Oldeslohe.
9. Dez. Gefecht von Eckernförde.
10. Dez. Gefecht von Sehestedt.
11. Dez. Eroberung des Fort Zinna bei Torgau.
14. Dez. Besetzung von Gorkum.
14. Dez. Feindlicher Ueberfall von Heerewarden.
14. Dez. Gefecht von Aalst.
15. Dez. Gefecht von Weel.
15. Dez. Gefecht von Bommeler-Waard.
15. Dez. Gefecht von Dodendorf.
15. Dez. bis 26. Januar 1814. Beobachtung, Blokade und Capitulation von Herzogenbusch.
16. Dez. Gefechte von Pechau, Gäbs, Wollmirstädt.
16. Dez Gefecht von Turnhout.
16. Dez Gefecht von St. André.
19. Dez. Kanonade von Herzogenbusch.
19. Dez. Gefecht von Westwesel.
19. Dez. Einnahme von Friedrichsort.
20. Dez. Capitulation von Erfurt.
21.—25. Dez. Blokade von Glückstadt.
22. Dez. Gefecht bei Doorst und Upelaar.
26. Dez. Gefecht bei Druitten.
26. Dez. Capitulation von Torgau.
Nacht vom 31. Dez. zum 1. Jan. Gefecht bei Bacharach.

1814.

1. Jan. Rhein-Uebergang bei Caub und Mannheim.
1. Jan. Scharmützel bei Tillburg in den Niederlanden.
1. Jan. Uebergabe von Danzig.
2. Jan. Gefecht bei Alzey.

3. Jan. Gefechte bei Algersheim und Simmern.
4. Jan. Gefecht von Ebendorf und Frohse.
6. Jan. Uebergabe von Erfurt.
6. Jan. Einnahme von Trier.
6. Jan. bis 4. Mai. Blokade von Mainz am linken Rheinufer.
8. Jan. Gefecht von Charmes.
9. Jan. bis 24. April. Blokade von Saarlouis.
9. Jan. Cavallerie-Gefecht von Meyel in den Niederlanden.
10. Jan. Uebergabe von Torgau.
11. Jan. Treffen von Hoogstraeten.
12. Jan. Gefecht bei Lier.
13. Jan. Erstürmung von Wittenberg.
13. Jan. bis 24. April. Blokade von Thionville.
13. Jan. Gefecht von Meerxem oder Wyneghem.
14. Jan. Gefecht von Nancy.
14. Jan. bis 26 April. Blokade von Metz.
15. Jan. bis 24. April. Blokade von Antwerpen.
17. Jan. Gefecht bei Noisseville.
19. Jan. Cavallerie-Gefecht bei Manheul.
20. Jan. Fehlgeschlagener Sturm auf Harburg.
22. Jan. bis 26. April. Beobachtung von Deventer.
23. Jan. Gefecht von Ligny.
24. Jan. Gefecht von Bar sur Aube.
24. Jan. Gefecht von Lüttich.
25. Jan. Gefecht von St. Dizier.
26. Jan. Sturm und Einnahme von Herzogenbusch.
29. Jan. Treffen von Brienne.
30. Jan. Gefecht von St. Dizier.
31. Jan. Gefecht und Sturm von Lier.
1. Febr. Schlacht bei la Rothière.
1. Febr. Gefecht von Wyneghem.
1. Febr. Bombardement von Vitry le français.
1. Febr. Gefecht von Dören.
2. Febr. Erstürmung von Meerxem (bei Antwerpen).
3. Febr. Gefecht von La Chaussée.
4. Febr. Gefecht und Bombardement von Chalons sur Marne.
5. Febr. Besetzung von Vitry le français.
6. Febr. bis 4. Mai. Blokade von Jülich.
10. Febr. Gefecht von Terville (an der Mosel).
11. Febr. Treffen von Montmirail.
12. Febr. Gefecht von Viffort und Chateau-Thierry.
13. Febr. Gefecht von Etoges.
14. Febr. Treffen von Champaubert und Vauxchamps.
16. u. 17. Febr. Besetzung von Tournay.
22. Febr. Gefecht von Mery sur Seine.
22. Febr. bis 24. April. Blokade von Maubeuge.
25. Febr. Gefecht von Condé.
26. bis 27. Febr. Gefecht von La Ferté sous Jouarre.
27. Febr. Treffen von Bar sur Aube.
27. Febr. Einnahme von La Fère.
28. Febr. Gefecht von Gué à Trême oder Lisy.
28. Febr. Gefecht von Vieux Maison.
28. Febr. bis 16. Mai. Blokade von Grave.
2. März. Gefecht von Courtray.
2. März. Gefecht von May oder Neufchelles.
2. März. Gefecht von Mareuil.
3. März. Gefecht von Neuilly St. Front.
3. März. Einnahme von Soissons.
5. März. Gefecht von Oudenarde.
6. März. Gefecht vor Soissons.
6. März. Gefecht von Courtray.
7. März. Gefecht von Rheims.
7. März. Gefecht von Sweweghem und Belleghem.
8. März. Gefecht von Courtray.
9. und 10. März. Schlacht von Laon.
12. und 13. März. Sturm und Verlust von Rheims.
14. März. Gefecht von Bery au Bac.
17. März. Gefecht von Werlos und Lire.
18. März. Gefecht von Bery au Bac, Asfeld la ville, Pontavert.
19. März. Gefecht von Fismes.
20. und 21. März. Schlacht von Arcis sur Aube.
21. März. Gefecht bei Oulchy le Chatel.
22.—28. März. Belagerung von Soissons.
23. März. Gefecht von Pont à Bouvines.

23 März. Vertheidigung von Vitry le français.
24. März. Scharmützel bei Marchais.
25. März. Schlacht von Fère Champenoise.
25. März. Gefecht von Conantray.
26. März. Gefecht von Sezanne.
26. März. Gefecht von La ferté gaucher und Coulommiers.
26. März. Gefecht von St. Martin und Montis.
26. März Gefecht von La Ferté sous Jouarre.
27. März. Marne-Uebergang und Gefecht von Trilport.
27. März bis 11. April. Blokade von Venlo.
28. März — 24. April. Blokade von Soissons.
28 März. Gefecht von Claye oder Ville Parisis.
30. März. Schlacht von Paris.
31. März. Gefechte von Swewegham und Courtray.
31. März. Gefecht von Tournay.
1. April. Gefecht von Compiègne.
1. April. Ausfallgefecht der Franzosen bei Ottersleben (bei Magdeburg.)
4. April. Gefecht von Courtray.
10. April. Uebergabe von Glogau.
25. April. Uebergabe von Landau.
29. April. Capitulation von Hamburg.
10. Mai. Uebergabe von Wesel.
14. Mai. Räumung Magdeburgs.
16. Mai. Uebergabe von Grave.
16. Mai. Uebergabe des Petersberges und der Ciriaksburg bei Erfurt.

1815.

15. Juni. Gefechte von Charleroi, Gosselies und Gilly.
16. Juni. Schlacht von Ligny u. St. Amand.
17. Juni. Gefecht von Mont St. Guibert.
18. Juni. Schlacht bei La Belle-Alliance.
18. Juni. Gefechte von Genappe, Quatrebras, Frasnes.
18. und 19. Juni. Treffen von Wavre.
19. Juni Gefecht von Bierge, Wavre, Sombreuf.
20. Juni. Gefecht und Einnahme von Namur.
20. Juni. Gefechte von Gembloux und Temploux.
20. Juni. bis 12. Juli. Belagerung und Capitulation von Maubeuge.
21. Juni. Gefecht von St. Dinant.
22. Juni. Einnahme von Avesnes.
23. Juni bis 14. August. Blokade von Landau.
24. Juni. Einnahme von Guise.
24. Juni. bis 21. Juli. Belagerung von Landrecy.
24. Juni. bis 28. Juli. Belagerung und Capitulation von Marienbourg.
24. Juni. Wegnahme der Stadt und Blokade des Schlosses Rodemachern.
25. Juni. bis zum Frieden. Blokade von La Fère.
26. Juni. Einnahme von Sedan.
27. Juni. Gefecht von Senlis.
27. bis 28. Juni. Gefechte von Compiègne und Villers-Cotterets.
28. Juni. Gefechte von Crespy, Levignan und Nanteuil.
27. Juni. bis 8. Aug. Belagerung von Philippeville.
28. Juni. bis 10. Aug. Belagerung und Uebergabe von Mezières.
29. Juni. Einnahme von Charleville.
29. Juni. bis 14. Juli. Erste Blokade von Longwy.
29. Juni. Gefecht von Gonesse.
29. Juni. Gefecht von St. Germain.
29.—30. Juni Gefecht bei Stains und St. Denis.
30. Juni. Gefecht von Aubervilliers.
30. Juni bis 19. August. Blokade von beiden Givets und Charlemont. Uebergabe der ersteren am 11. Sept., Räumung des letzteren nach dem Frieden.
1. Juli. Gefecht von Versailles und Marli.
2. Juli. Gefecht von Sevres.
2. Juli. Gefecht von Meudon, Chatillon und Clamart.
2. Juli. Gefecht von Issy.
3. Juli. Uebergabe von Paris.
3. Juli. Einnahme von Chalons.
3. Juli. Uebergabe von Quesnoy.
8. Juli. Uebergabe von Phillipeville.
9. Juli. bis 27. Aug. Blokade von Vincennes.
11. Juli. bis 30. Aug. Blokade von Bitsch.

18. Juli. Blokade von Montmedy.
20. Juli. Uebergabe von Schloß Sedan.
21. Juli. Uebergabe von Landrecy.
27. Juli. bis 10. Aug. Blokade von Laon.
27. Juli. Uebergabe von Vincennes.
6. Aug. Besetzung von Angers.
8. Aug. Capitulation von Philippeville.
10. Aug. bis 15. Septbr. Zweite Blokade von Longwy.
16. Aug. Capitulation von Rocroy.
13—14. Sept. Erstürmung der Redoute Bourgogne bei Longwy.
14.—15. Sept. Sturm auf Medybas.
15. Sept. Capitulation von Longwy.
19. Sept. Capitulation von Medybas.

1846. Unruhen im Fürstenthum Neufchatel.

18. Dez. Gefechte von Neuenburg.
21. Dez. Treffen von La Chaux de fonds.

1846. Insurrection in Posen, Besetzung von Krakau.

(Ohne Gefechte.)

1848 u. 1849. Bekämpfung der Revolten.

1848 u. 1849. Erster Krieg gegen Dänemark.

1849. Feldzug in der Rheinpfalz.*)

1849. Aufstand in Dresden.

1848.

18.—19. März. Straßenkampf in Berlin.
5. April. Gefecht von Labischin.
10. April. Erstürmung von Trzemeszno.
11. April. Gefecht bei Czerinjewo.
12. und 13. April. Gefecht von Ostrowo.
13. April. Gefecht von Fabianow.
18. April. Gefecht von Kriewen.
19. April. Erstürmung von Gostyn.
22. April. Gefecht von Adelnau.
22. April. Gefecht von Groß-Topola.
22. April. Erstürmung von Kosmin.
23. April. †Treffen von Schleswig.
23. April. Vertheidigung des Amtshofes von Strzelno.
23. April. Einnahme von Strzelno.
25. April. Einnahme von Slupi.
25. April. Gefecht von Kowalewo.
26. April. Erstürmnng von Raszkow.
26. April. Gefecht von Wilczyn.
27. April. Gefecht von Grätz.
28. April. Gefecht von Ruchocice.
29. April. Erstürmung von Xions.
30. April. Erstürmung von Miloslaw.
1. Mai. Gefecht bei Schrim.
1. Mai. Gefecht von Zbrudzewo, Kurnik Krzesinsky.
2. Mai. Gefecht von Wreschen und Sokolowo.
3. Mai. †Kanonade von Snoghoe.
5. Mai. Gefecht in Buk.
7. Mai. Gefecht bei Exin.
8. Mai. Erstürmung von Schloß Rogalin.
10. Mai. Ueberfall von Kowalskie.
10. Mai. †Kanonade bei Fridericia.
11. Mai. Gefecht von Rogalinek.
5. Juni. †Vergeblicher Sturm auf die Verschanzungen bei Nübel, Satrup und Düppel.
8. Juni. †Ueberfallsgefecht bei Steppinge.
29. Juni. †Gefecht von Skrydstrup.
8. Aug. †Gefecht von Steppinge.
18. Sept. Straßenkampf in Frankfurt a. M.
24. Nov. Revolte-Versuch in Erfurt.

1849.

23. April. †Treffen von Kolding.
6.—9. Mai. Straßenkampf in Dresden.
7. Mai. †Gefechte von Alminde, Viuf, Dons-Mühle.
7. Mai. Revolte-Versuch in Breslau.

*) Die Gefechte ꝛc. des Krieges gegen Dänemark sind mit †, diejenigen des Feldzuges in der Rheinpfalz und Baden mit * bezeichnet.

8. Mai. †Gefecht von Veile.
9. Mai. Revolte-Versuch in Düsseldorf.
9. Mai. Revolte in Elberfeld.
16. Mai. Gefecht bei Menden.
17. Mai. Straßenkampf zu Iserlohn.
18. Mai. †Gefecht von Herschindsgave.
18. Mai. Zeughaussturm zu Prüm.
31. Mai. †Gefecht von Aarhuus.
13. Juni. *Gefecht von Homburg.
14. Juni. *Gefecht von Kirchheim-Bolanden.
15. Juni. *Gefecht von Dürkheim.
15. Juni. *Gefecht von Ludwigshafen.
15. Juni. *Bombardement von Ludwigshafen.
16. Juni. *Treffen von Groß-Sachsen.
17. Juni. *Gefecht von Rinnthal.
17. Juni. *Entsetzung von Landau.
20. Juni. *Einnahme von Philippsburg.
20. Juni. *Gefecht von Wiesenthal.
20. Juni. *Gefecht von Huttenheim.
20. Juni. *Gefecht von Karlsdorf und Neuthard.
21. Juni. *Treffen und Gefecht von Waghäusel, Wiesenthal.
21. Juni. *Gefechte von Ladenburg, Handschuchsheim, Heidelberg, Kronau.
23. Juni. *Gefecht von Ubstadt.
24. Juni. *Gefecht von Bruchsal.
24. Juni. *Gefecht von Neudorf.
27. Juni. †Seegefecht des „Preußischen Adler" gegen die dänische Kriegsbrigg St. Croix.
28. Juni. *Gefecht von Michelbach
29. Juni. *Gefecht von Gernsbach.
29. Juni. *Gefecht von Steinmauern.
29. Juni. *Gefecht von Federbach und Hirschgrund.
29. Juni. *Gefecht von Bischweiher, Oberweier und Winkel.
29. Juni. *Gefecht von Kuppenheim und Muggensturm.
30. Juni. *Treffen an der Murg oder Gefechte bei Kuppenheim und Steinmauern.
30. Juni. *Gefecht von Iffezheim.
30. Juni. *Gefecht von Oos.
1. Juli. *Einschließung von Rastatt.
6. Juli. *Ausfallsgefecht von Rheinau.
7.—8. Juli. *Beschießung Rastatts.
8. Juli. *Ausfall von Rastatt, Gefechte bei Nieder-Bühl und Rauenthal.
9. Juli. *Ausfallsgefecht von Rheinau.
11. Juli. *Besetzung von Dörrach an der Schweizergrenze.
15/16. Juli. †Gefecht bei der Falbro-Mühle (Jütland).
23. Juli. *Uebergabe von Rastatt.
17. Aug. Besetzung von Hamburg.

1856.

Gefecht bei Cap Tres Forcas.

1863 u. 1864. An der Preußisch-Polnischen Grenze gegen Polnische Insurgenten.

1863.

2. u. 3. März. Rencontre im Powidzer Wald.
Gefecht bei Tzesle.
Gefecht bei Gollup.

1864.

21. u. 22. März. Rencontre bei Gollejewo.
Scharmützel bei Prszellenk.
Rencontre bei Dlottowen.

1864. Zweiter Krieg gegen Dänemark.

1. Febr. Rencontre bei Windeby.
1. Febr. Kanonade bei Eckernförde.
2. Febr. Recognoscirung und Beschießung des Brückenkopfs von Missunde.
3. Febr. Gefecht bei Jagel.
4. Febr. Recognoscirungsgefecht bei Groß- und Klein-Rheide.
4. Febr. Beschießung der Batterie von Fahrdorf (Schleswig).
5. Febr. Recognoscirungsgefecht von Kograben.
6. Febr. Uebergang über die Schlei bei Arnis und Cappeln.
7. Febr. Ueberfall von Flensburg.
9. Febr. Ueberfall einer Feldwache bei Rackebüll.
10. Febr. Recognoscirungsgefecht bei Satrup.

11. Febr. Geschützkampf zwischen dem Panzerschiff Esbern-Snare und einer Strandbatterie bei Holnis.
12. Febr. Recognoscirungsgefecht bei Stenderup.
17. Febr. Patrouillengefecht bei Sandberg.
18. Febr. Recognoscirungsgefecht in der Büffel-Koppel.
18. Febr. Geschützkampf zwischen einer Strandbatterie und dem Panzerschiff Rolf-Krake bei Alnoer-Holnis.
18. Febr. Besetzung von Kolding.
18. Febr. Cavallerie-Gefecht bei Norre-Bjert (Jütland).
20. Febr. Recognoscirungsgefecht bei Stenderup-Holz.
21. Febr. Recognoscirungsgefecht bei Rackebüll.
22. Febr. Recognoscirung der Düppelstellung und Eroberung der Büffel-Koppel.
23. Febr. Beschießung des dänischen Kanonenbootes Thura bei Stenderup-Hage (Schleswig).
23. Febr. Beschießung des dänischen Panzerschiffes Esbern-Snare bei Ballegard (Schleswig).
27. Febr. Recognoscirungsgefecht am Stenderup-Holz.
28. Febr. Recognoscirungsgefecht bei Viuf (Jütland).
29. Febr. Recognoscirungsgefecht bei Skjödegaard (Jütland).
1. März. Recognoscirungsgefecht bei Rackebüll.
2. März. Recognoscirungsgefecht bei Ravens-Koppel.
6. März. Recognoscirungsgefecht bei Rackebüll-Holz.
8. März. Gefecht an der Nebel- und Rands-Aa (Gudsoë, Eritsoë Stoustrup und Heisekro.)
9. März. Vereitelung eines feindlichen Ueberfalls bei Ohrfeld [Geltinger-Bucht] (Schleswig).
13. März. Ueberfall der feindlichen Vorposten bei Lille-Mölle und Rackebüll-Holz.
14. März. Gefecht bei Kirch-Düppel und Rackebüll.
15. März. Ueberfall von Fehmarn.
15. März. Eröffnung des Feuers der Strandbatterien am Wenningbund gegen die Düppelstellung.
16. März. Vorpostengefecht bei Batterup.
17. März. Ausfall der Dänen gegen Rackebüll.
17. März. Gefecht bei Kirch- und Wester-Düppel.
17. März. Seegefecht bei Rügen.
17. März. Recognoscirung des verschanzten Lagers vor Fridericia.
19. März. Einschließung von Fridericia.
20. März. Beschießung von Fridericia.
28. März. Ausfallsgefecht der Dänen vor der Düppelstellung.
26. März Eröffnung der 1. Parallele vor den Düppeler Schanzen.
29. März. Ueberfall der Dänen bei Affenbrup (Jütland).
30. März. Vereitelung einer dänischen Landung bei Steinbergbaff (Schleswig).
30. März. Cavallerie-Gefecht bei Hjörtsballe.
6. April. Vorpostengefecht vor den Düppeler Schanzen.
8. April. Eröffnung der Halbparallele vor den Düppeler Schanzen.
10. April. Recognoscirungsgefecht bei Horsens.
10.—11. April. Ueberfall der Dänen bei Kirkeby (Schleswig).
11. April. Eröffnung der 2. Parallele; feindlicher Ausfall zurückgewiesen.
13./14. April. Nachtgefecht vor den Schanzen.
14. April. Seegefecht bei Jasmund.
15. April. Eröffnung der 3. Parallele.
16. April. Vorpostengefecht vor den Düppeler Schanzen.
17. April. Handstreich über den Alsensund nach Arnkiels-Oere.
18. April. Erstürmung der Düppeler-Schanzen.
18. April. Gefecht bei Süderballig (Schleswig.
22. April. Reiter-Scharmützel bei Thorstedt (Jütland.)
24. April. Seegefecht bei Wittow Posthaus (Rügen).
30. April. Räumung von Fridericia.

9. Mai. Seegefecht bei Helgoland.
11. Mai. Vereitelter Landungsversuch der Dänen bei Broede (Schleswig).
29. Juni. Uebergang nach Alsen.
2. Juli. Seegefecht vor Swinemünde.
3. Juli. Gefechte bei Sönder-Tranders und Lundby (Jütland).
11. Juli. Ueberschreitung des Lymfjord (Jütland.)
19. Juli. Besetzung der Friesischen Inseln.

1866. Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete.

16.—17. Juni. Ueberfall der hannöverschen Strandbatterie bei Brunshausen.
18. Juni. Einnahme von Stade.
21.—22. Juni. Occupation der Strandbatterien an der Ems und Einnahme von Emden.
22. Juni. Rencontres bei Zuckmantel, Sandhübel, Kunzendorf und Ziegenhals (Oesterreich.-Schlesien).
24. Juni. Rencontre bei Langenbrück (Böhmen).
24. Juni. Gefecht bei Mechterstädt (bei Eisenach).
26. Juni. Gefecht bei Hühnerwasser (Böhmen).
26. Juni. Gefecht bei Liebenau (Böhmen).
26. Juni. Gefecht bei Podol (Böhmen).
26. Juni. Patrouillengefecht bei Braunau-Pickau (Böhmen).
26. Juni. Gefecht beim Zollhaus von Metau (Böhmen).
26. Juni. Einnahme von Nachod (Böhmen).
27. Juni. Treffen bei Nachod.
27. Juni. Treffen bei Trautenau.
27. Juni. Recognoscirungsgefecht bei Czerwenahora (Böhmen).
27. Juni. Gefecht bei Oswięcim (Krakau).
27. Juni. Treffen bei Langensalza.
28. Juni. Gefecht von Münchengrätz.
28. Juni. Recognoscirungsgefecht bei Gitschin.
28. Juni. Treffen bei Skalitz.
28. Juni. Gefecht bei Soor.
28. — 29. Juni. Nachtgefecht bei Podkost (Böhmen).
29. Juni. Capitulation der Hannöverschen Armee bei Langensalza.
29. Juni. Treffen von Gitschin.
29. Juni. Gefecht vor Schweinschädel (Böhmen).
29. Juni. Gefecht bei Königinhof.
30. Juni. Artilleriegefecht bei Gradlitz (Böhmen).
30. Juni. Gefecht bei Libesitz.
2. Juli. Vorpostengefecht bei Immelborn (an der Werra.)
3. Juli. Schlacht bei Königgrätz.
3. Juli. Recognoscirungs-Gefecht bei Dermbach (Sachsen-Meiningen.)
4. Juli. Gefechte vor Dermbach (Gefecht bei Neitharbshausen-Zella, und Wiesenthal-Roßdorf [Sachsen-Meiningen.]).
4. Juli. Rencontre bei Hünfeld.
5. Juli. Beschießung von Königgrätz.
7. Juli. Rencontre bei Zwittau (Mähren).
8. Juli. Rencontre bei Abtsdorf (Böhmen).
8. Juli. Rencontre bei Rudelsdorf (Böhmen).
9. Juli. Rencontre bei Waldfenster (Baiern).
10. Juli. Rencontre bei Saar (Böhmen).
10. Juli. Rencontre bei Iglau (Mähren).
10. Juli. Gefecht bei Hammelburg (Baiern).
10. Juli. Gefechte an der fränkischen Saale (Gefecht bei Kissingen, Friedrichshall, Hausen, Waldaschach (Baiern).
11. Juli. Scharmützel bei Oerlenbach.
11. Juli. Rencontre bei Tischnowitz (Mähren).
12. Juli. Rencontre bei Jakobau (Mähren).
12. Juli. Vorpostengefecht bei Diethard [Zorn] (Nassau).
13. Juli. Rencontre bei Znaim.
13. Juli. Gefecht bei Laufach-Waldaschach.
14. Juli. Rencontre bei Kralitz (bei Olmütz).
14. Juli. Rencontre bei Biskupitz (bei Olmütz).
14. Juli. Gefecht b. Aschaffenburg (Baiern).
15. Juli. Gefecht bei Tobitschau, Rokeinitz, Dub (Mähren).

15. Juli. Rencontre bei Jetzelsdorf (Ober-Oesterreich.)
16. Juli. Rencontre bei Holitz (Ungarn).
16. Juli. Gefecht bei Goczalkowitz (Ober-schlesien.)
17. Juli. Rencontre bei Gaunersdorf und Schrick (vor Wien).
20. Juli. Scharmützel bei Ebersdorf (vor Wien).
22. Juli. Gefecht bei Preßburg (Ungarn).
22. Juli. Rencontre bei Sczenitz (Ungarn).
22. Juli. Rencontre bei Miltenberg (Baiern).
23. Juli. Rencontre bei Bischbrunn (Baiern).
23. Juli. Rencontre b. Hundheim (Baden).
23. Juli. Scharmützel bei Amorbach-Walldürn (Baden).
23. Juli. Ueberfall von Hof (Baiern).
24. Juli. Gefecht bei Tauber-Bischofsheim, Hochhausen, Werbach (Baden).
24. Juli. Scharmützel bei Dobruschka (Böhmen).
25. Juli. Gefecht bei Helmstadt (Baiern).
25. Juli. Gefecht bei Gerchsheim (Baden).
25. Juli. Rencontre bei Dertingen und Homburg (Baden).
26. Juli. Gefecht bei Uettingen, Mädelshofen, Roßbrunn, Hettstadt (Baiern).
27. Juli. Beschießung von Würzburg (Baiern.)
27. Juli. Besetzung der Plassenburg bei Culmbach.
28. u. 29. Juli. Tirailleurgefecht bei Bayreuth.
29. Juli. Gefecht bei Seubottenreuth (Baiern).

Druck von A. Paul & Co. in Berlin, Kronenstraße 21.

9. Mai. Seegefecht bei Helgoland.
11. Mai. Vereitelter Landungsversuch der Dänen bei Broede (Schleswig).
29. Juni. Uebergang nach Alsen.
2. Juli. Seegefecht vor Swinemünde.
3. Juli. Gefechte bei Sönder-Tranders und Lundby (Jütland).
11. Juli. Ueberschreitung des Lymfjord (Jütland.)
19. Juli. Besetzung der Friesischen Inseln.

1866. Krieg gegen Oesterreich und dessen Verbündete.

16.—17. Juni. Ueberfall der hannöverschen Strandbatterie bei Brunshausen.
18. Juni. Einnahme von Stade.
21.—22. Juni. Occupation der Strandbatterien an der Ems und Einnahme von Emden.
22. Juni. Rencontres bei Zuckmantel, Sandhübel, Kunzendorf und Ziegenhals (Oesterreich.-Schlesien).
24. Juni. Rencontre bei Langenbrück (Böhmen).
24. Juni. Gefecht bei Mechterstädt (bei Eisenach).
26. Juni. Gefecht bei Hühnerwasser (Böhmen).
26. Juni. Gefecht bei Liebenau (Böhmen).
26. Juni. Gefecht bei Podol (Böhmen).
26. Juni. Patrouillengefecht bei Braunau-Pickau (Böhmen).
26. Juni. Gefecht beim Zollhaus von Metau (Böhmen).
26. Juni. Einnahme von Nachod (Böhmen).
27. Juni. Treffen bei Nachod.
27. Juni. Treffen bei Trautenau.
27. Juni. Recognoscirungsgefecht bei Czerwenahora (Böhmen).
27. Juni. Gefecht bei Oswięcim (Krakau).
27. Juni. Treffen bei Langensalza.
28. Juni. Gefecht von Münchengrätz.
28. Juni. Recognoscirungsgefecht bei Gitschin.
28. Juni. Treffen bei Skalitz.
28. Juni. Gefecht bei Soor.
28. — 29. Juni. Nachtgefecht bei Podkost (Böhmen).
29. Juni. Capitulation der Hannöverschen Armee bei Langensalza.
29. Juni. Treffen von Gitschin.
29. Juni. Gefecht vor Schweinschädel (Böhmen).
29. Juni. Gefecht bei Königinhof.
30. Juni. Artilleriegefecht bei Gradlitz (Böhmen).
30. Juni. Gefecht bei Libesitz.
2. Juli. Vorpostengefecht bei Immelborn (an der Werra.)
3. Juli. Schlacht bei Königgrätz.
3. Juli. Recognoscirungs-Gefecht bei Dermbach (Sachsen-Meiningen.)
4. Juli. Gefechte vor Dermbach (Gefecht bei Neithardshausen-Zella, und Wiesenthal-Roßdorf [Sachsen-Meiningen.]).
4. Juli. Rencontre bei Hünfeld.
5. Juli. Beschießung von Königgrätz.
7. Juli. Rencontre bei Zwittau (Mähren).
8. Juli. Rencontre bei Abtsdorf (Böhmen).
8. Juli. Rencontre bei Rudelsdorf (Böhmen).
9. Juli. Rencontre bei Waldfenster (Baiern).
10. Juli. Rencontre bei Saar (Böhmen).
10. Juli. Rencontre bei Iglau (Mähren).
10. Juli. Gefecht bei Hammelburg (Baiern).
10. Juli. Gefechte an der fränkischen Saale (Gefecht bei Kissingen, Friedrichshall, Hausen, Waldaschach (Baiern).
11. Juli. Scharmützel bei Oerlenbach.
11. Juli. Rencontre bei Tischnowitz (Mähren).
12. Juli. Rencontre bei Jakobau (Mähren).
12. Juli. Vorpostengefecht bei Diethard [Zorn] (Nassau).
13. Juli. Rencontre bei Znaim.
13. Juli. Gefecht bei Laufach-Waldaschach.
14. Juli. Rencontre bei Kralitz (bei Olmütz).
14. Juli. Rencontre bei Biskupitz (bei Olmütz).
14. Juli. Gefecht b. Aschaffenburg (Baiern).
15. Juli. Gefecht bei Tobitschau, Rokeinitz, Dub (Mähren).